

# NEUE HUDAILITEN-DIWANE

HERAUSGEGEBEN UND ÜBERSETZT

VON

JOSEPH HELL

II.

SA'IDA IBN ĠU'AJJA, ABU ĤIRAŠ, AL-MUTANAĤĤIL  
UND USAMA IBN AL-ĤARIT

1 9 3 3

---

OTTO HARRASSOWITZ · VERLAG · LEIPZIG

K 635  
1.22

Simon

DIE DIWANE DER HUDAILITEN-DICHTER  
SA'IDA IBN ĠU'AJJA, ABU ĤIRAŠ,  
AL-MUTANAĤĤIL UND USAMA  
IBN AL-ĤARIT

HERAUSGEGEBEN UND ÜBERSETZT

VON

JOSEPH HELL

1 9 3 3

---

OTTO HARRASSOWITZ · VERLAG · LEIPZIG

Druck von C. Schulze & Co., G. m. b. H., Gräfenhainichen

Meinem  
schwergeprüften Lebenskameraden  
**RENA HELL, geb. ORTLIEB**  
mit heißen Wünschen  
gewidmet





## Vorwort.

Nach vielen Hemmnissen ist es mir nun doch gegönnt den ganzen Rest der von mir in Kairo entdeckten Hudailitendichtungen vorzulegen.

Meine Auffassung über Zweck und Form einer Erstausgabe und Erstübersetzung habe ich im Vorwort zur Abū Du'aib-Ausgabe dargelegt; sie hat sich nicht geändert. Ich habe noch einmal erwogen, ob es nicht möglich wäre, den Apparat zu entlasten; aber je mehr ich meine philologische Arbeit unter den Gesichtspunkt der Geschichte des Ur-Islam stellte, desto mehr mußte ich mich überzeugen, daß ein Zitat oder eine winzige Variante oft plötzlich eine unerwartete Bedeutung gewinnen kann. So blieb ich dabei, den Apparat so vollständig zu geben, als es mir dank der mir angebotenen Nachweise Rudolf Geysers und Fritz Krenkows möglich war. Ich hoffe, daß die Freunde der hudailitischen Dichtung darunter nicht leiden und die Islamitisten, die ja doch früher oder später an diese unmittelbaren aber schwer verständlichen Zeugnisse aus der Urzeit des Islam werden herangehen müssen, daraus Vorteil ziehen werden. Ich halte sogar die Lieferung eines die neuen Handschriften berücksichtigenden kritischen Apparates zu den Ausgaben von Kosegarten und Wellhausen für dringend erforderlich; aber ich selbst möchte den Rest meines Lebens nicht mehr der Form sondern dem geschichtlichen Gehalt der frühislamischen Dichtungen zuwenden.

Dem bei Beurteilung meiner Abū Du'aib-Ausgabe übereinstimmend geäußerten Bedauern, daß damals der Šarḥ nicht hatte beigegeben werden können, konnte ich diesmal Rechnung tragen. Ich habe den Šarḥ, der in den beiden Rezensionen unseres Kodex K sehr ungleichwertig ist, in Fußnoten untergebracht, um die Dichtungen als solche wirken zu lassen. Die oft willkürliche Vokalisation des Šarḥ beruht auf der Vorlage; Emendationen sind durch \* gekennzeichnet und in den Anmerkungen „Zum Text des Šarḥ“ erläutert.

Und nun noch Dank den wenigen aber um so hochherzigeren Helfern! Dank vor allem meinem unermüdlichen Berater Fritz Krenkow, dessen Anteil mit dem Kennzeichen Kr. bei weitem nicht vollständig registriert ist; in wie vielen Fällen die endgültige Auffassung das Ergebnis eines längeren, bisweilen hartnäckigen Meinungsaustausches war, von wie vielen Spuren meiner Ermattung er zuerst das ganze Manuskript und dann den Druck des arabischen Teiles gesäubert hat, das konnte nicht überall registriert werden; seine Beiträge aus Londoner Handschriften und aus seltenen Drucken sind im Apparat leicht zu beobachten. Dank schulde ich ferner der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, ohne deren kräftige Unter-

— VIII —

stützung der Druck niemals möglich gewesen wäre, sowie dem Nürnberger Sonderfonds für wissenschaftliche Arbeit an der Universität Erlangen, der einen namhaften Druckkostenzuschuß leistete. Dank schulde ich auch dem Verlage Otto Harrassowitz, der nicht nur den Mut aufbrachte, ein so wenig gewinnversprechendes Werk in schwerster Zeit in Verlag zu nehmen, sondern es mit besonderer Liebe ausstattete. Dank endlich Herrn M. Mostapha-Bonn, der das arabische Titelblatt entwarf und den Setzern, die mit sichtlicher Hingebung am Werke waren.

Am innigsten aber danke ich Gott, daß ich den Tag des Abschlusses dieses Werkes, für das ich den äußeren Erfolg meines Lebens geopfert habe, noch erleben durfte.

Erlangen, 11. Oktober 1933.

J. Hell.

تَعْرِفُ مَحْرُوقَ لَه نَاصِيحٌ  
عَلَيْكَ مَا يَنْدُ إِذْ جَسِبَ أَجْمَعُ الْعَالَمُ الْبُكْرِي الْمُبْتَلِ  
عَبْرُ عَلَيْهِمْ كَانِيَّةٌ جَارِيَةٌ عَالِشًا الْإِكْمَلِ  
كَالْإِيمَانِ فِي الطَّرْقِ أَوْ نَاشِئُ الْبَرْدِ وَتَحْتَ الْجَعْلِ الْمَعْدِلِ  
تَنْكَلُ عَلَى مَسِيحٍ قَلَمُهُ يَنْعَرُ الْإِلَهَ لَمْ يَجْعَلِ  
عَمَّا الشَّيْءَ كَالْإِفَاحِ إِذْ أَنْزَلَ صَوْتَ الْمَكْرَمِ الْمَعْدِلِ  
هَلْ هَاجَبَ الْبَلَاءُ كَلِيلَ عَلَى أَسْمَاءٍ مِنْ دَهْضٍ فَيُفْضِلِ  
أَنْشَاءُ الْعَيْفَةِ تَرْمِي لَه جَوْفُ رَبَابٍ وَرَهْ مُقْفَلِ  
بِالْتَّمِ بِالْإِيمَانِ قَتْلَ شَوْبُوبِهِ وَالرَّغْدُ حَتَّى يَبْرُقَ الْإِحْوَلِ  
أَسَدٌ مَسِيحٌ عَرَاهُ قَدُورِ الْإِلَهَ مَا مَدَّ مَا كَانَ كَيْدُ الْمُؤْمِلِ  
جَارُ وَعَقَتْ مَرْثَةُ الرِّبِيحِ وَإِنْ غَارَ فِيهِ الْعَرْضُ وَلَمْ يُشْمَلِ  
مُسْتَبْدِرٌ رَأَيْتُ عَيْبَ قَدَامِهِ يَرْمِي بَعْمَ السَّمْرِ الْإِحْوَلِ  
لَهَا هَرَجٌ أَقْرَبَ مِنْ بِيهِ مِنْهُ تَوَالِي لَيْلَةٍ مُكْمَلِ  
لِلْفَرَسِ مِنْ كُلِّ وَجْهٍ نَالِ غَمَمَةٍ يَفْرَعُ كَالْجَنَاحِ الْكَمَلِ  
بِأَصْحِ الْعَيْنِ كَرَاهٍ عَلَى الْإِلَهِ وَشَارَأُ يَرْتَحِرُ الْوَحْلِ  
كَالشَّيْلِ الْبَسْرِ جَلِي لَوْنَهَا سَخِجًا الْجَمَلُ الْإِسْوَلِ  
أَزْوَاجُ الْعَهْدِ سَلَمَى وَلَا يَنْصَبُ عَهْدُ الْهَلْوِ الْإِحْوَلِ  
دَعَّ عَيْنَاهُ الْإِلَهَ دَمِيمًا بِأَعْرَاضٍ وَاسْتَبَدَّ وَاسْتَبَدَّ  
وَاسْلَعَى الْيَدَ مَطْلُوعَةٍ تَابَعَهَا الْبَارُ وَلَمْ يَجْعَلِ

## Inhalt.

Vorwort . . . . .	VII
Einleitung . . . . .	XI
Kleine Nachträge: . . . . .	XXVI
Verteilung des Textes in den Handschriften. — Einigenachträgliche Verbesserungen u. Bemerkungen.	
Übersetzung der Diwane: . . . . .	1—54
Sā'ida b. Ġu'ajja . . . . .	3
Abū Hirāš . . . . .	24
al-Mutanahḥil . . . . .	41
Usāma b. al-Hārīt . . . . .	50
Nachweise und Lesarten: . . . . .	55—112
Sā'ida b. Ġu'ajja . . . . .	57
Abū Hirāš . . . . .	75
al-Mutanahḥil . . . . .	92
Usāma b. al-Hārīt . . . . .	103
Zum Text des Šarḥ . . . . .	108

١١٢—١	. . . . . دواوين الشعراء	
١	. . . . . ديوان ساعدة بن جؤية	
٤٧	. . . . . ديوان ابي خراش	
٧٩	. . . . . ديوان المتنخل	
١٠١	. . . . . شعر اسامة بن الكرت	
١٢١—١١٣	. . . . . الفهارس	
١١٣	. . . . . فهرست قوافي الاشعار وبحورها	
١١٦	. . . . . فهرست الرجال والنساء والعشائر والاحياء	
١١٩	. . . . . فهرست المواضع وما ينسب اليها	

## Einleitung.

So glücklich der Zufall ist, der uns in den gesammelten Dichtungen des Beduinensammes Hudail eine unschätzbare Quelle der Vor- und Frühgeschichte des Islam erhalten hat, so verhängnisvoll hat sich der Verlauf der Erschließung dieser Quelle gestaltet.

Abu Sa'id as-Sukkari hatte im dritten Jahrhundert d. H. — nicht als der Einzige — die Dichtungen der Hudailiten gesammelt und sie seinen Schülern mit Erläuterungen vorgetragen. Den Text der Verse hatte er schriftlich fixiert, nahm aber daran nachträglich noch manche Änderung vor<sup>1)</sup>; die Erläuterungen zu den einzelnen Versen (Šarḥ) trug er mündlich und nach der Eingebung des Augenblicks vor. So konnte es kommen, daß bis auf den heutigen Tag verschiedene Lesarten des gleichen Verses nach Sukkari überliefert werden, und vollends die auf Sukkari zurückgeführten Glossen oft weit voneinander abweichen<sup>2)</sup>. Erst ein Jahrhundert später schuf Ahmed b. M. ar-Rummanī († 384<sup>h</sup>) die feste Form eines kommentierten Diwāns: *Šarḥ as'ār al-Hudalijjīn*. Diese Rezension ist in einer Leydener Handschrift des sechsten Jahrhunderts (datiert 529—539<sup>h</sup>) erhalten; aber es ist nicht das ganze Werk sondern nur ungefähr die Hälfte davon und zwar, wie der Vermerk des Abschreibers verrät, die zweite Hälfte. Ein Teil dieses Teiles<sup>3)</sup> fand sich dann auch noch in einer Handschrift in Paris.

Da in den Gedichtsammlungen die umfangreichsten oder bedeutendsten Dichtungen zuerst aufgeführt zu werden pflegen, so bedeutete der Verlust des „ersten Teiles“ den Verlust gerade des wertvolleren Teiles der Sammlung mit den umfangreichsten Diwānen der Dichter Abū Du'aib, Sā'ida b. Ġu'ajja, Abū Ĥirāš, Abū Kabīr, al-Mutanahḥil und Usāma b. al-Ḥarīṭ. Trotzdem schien der in den Handschriften von Leyden und Paris geborgene Schatz wertvoll genug, ihn zu heben. In dem i. J. 1854 erschienenen ersten Bande veröffentlicht der Herausgeber, J. G. L. Kosegarten<sup>4)</sup> den arabischen Text von 15 Dichtern und stellt als zweiten Band die Übersetzung aller im Leydener Kodex enthaltenen Gedichte, als dritten

<sup>1)</sup> Siehe Diw. des Abū Du'aib, Einleitung S. 7, Zeile 6—7.

<sup>2)</sup> So wird z. B. Ĥiz. II 317 u. 319 der 2. Halbv. von Abū Ĥirāš XI 4 nach Sukkari auf zweierlei Weise erklärt.

<sup>3)</sup> Es ist nicht, wie Kosegarten annahm *الجزء الرابع* sondern *الجزء الآخر*, in dem die wenigsten Gedichte von Ašma'ī überliefert sind; die Gedichte Wellh. 178—280 fehlen deshalb in unseren nur auf Ašma'ī fußenden Rezensionen vollständig.

<sup>4)</sup> The Hudsailian Poems . . . edited . . . by J. G. L. Kosegarten (auch mit lateinischem Titel: Carmina Hudsailitarum . . . arabice edidit etc.). London u. Greifswald 1854. . .

Band den Rest des Textes in Aussicht. Aber das Erscheinen dieser beiden Bände wurde durch den vorzeitigen Tod Kosegartens vereitelt.

Es verging genau ein Vierteljahrhundert, bis die bereits veröffentlichten Gedichte in Rudolf Abicht<sup>1)</sup> einen Übersetzer fanden, und erst nach weiteren fünf Jahren schenkte Julius Wellhausen<sup>2)</sup> der Wissenschaft den Text und die Übersetzung des Restinhaltes der Kodizes von Leyden und Paris. Wellhausen war es auch, der als Erster auf den historischen Wert der bis dahin nur sprachlich gewerteten Hudailitendichtungen hinwies<sup>3)</sup>.

Seitdem J. Wellhausen die Bedeutung der Hudailitendichtungen in ein neues Licht gerückt hatte, blieb der Wunsch, auch den ersten, wichtigeren Teil dieser Sammlung noch zu finden, lebendig, bis es mir im Frühjahr 1910 beschieden war, ihn inmitten eines Sammelbandes der Chedivialbibliothek (jetzt Königliche Bibliothek) zu Kairo zu entdecken.

Der Diwān des Abū Du'aib konnte nunmehr von mir sogar auf Grund zweier verschiedener Rezensionen herausgegeben werden<sup>4)</sup>. Inzwischen hatte mich Rudolf Geyer gebeten, seinem Schüler Fehim Bajraktarević den Diwān des Abū Kabīr zur Bearbeitung zu überlassen. Ich tat es in der Voraussetzung, daß die Veröffentlichung im Rahmen meiner Hudailitenausgabe erfolgen würde; da sich diese aber hinauszog, erfolgte die Veröffentlichung an anderer Stelle<sup>5)</sup>. Wiederum an anderer Stelle bot Hans Hermann Bräu eine Übersetzung der Gedichte des Mulaiḥ b. al-Ḥakam<sup>6)</sup>. So sind die Texte und Übersetzungen der Hudailitendichtungen in bedauerlicher Weise verstreut und unbequem zugänglich geworden. Um so mehr hielt ich es für meine Pflicht, den immer noch sehr beträchtlichen Rest des Materials in möglichster Geschlossenheit vorzulegen und den bequemerem und effektvolleren Weg der Teilpublikationen auf die Gefahr der Verknennung hin zu vermeiden.

Das Verhältnis des neugefundenen Materials zu dem bereits veröffentlichten habe ich schon im Jahre 1916 in der Kuhn-Festschrift<sup>7)</sup> in einer Tabelle dargestellt. Zu jener Tabelle sind inzwischen einige kleine Ergänzungen und Richtigstellungen notwendig geworden:

---

<sup>1)</sup> *As'āru-l-Hudalijjina*. Die Lieder der Dichter vom Stamme Hudail aus dem Arabischen übersetzt von Rudolf Abicht. (Namslau 1879).

<sup>2)</sup> Letzter Teil der Hudailitenlieder. Skizzen und Vorarbeiten, I. Heft, S. 103ff. Berlin 1884. Derselbe: Scholien zum Diwan Hudail Nr. 139—280. In *Z D M G*. Bd. 39, S. 411ff.

<sup>3)</sup> *Zeitschr. f. Assyriologie* Bd. 26 S. 287ff. (zu Koseg. Nr. 56 u. 75).

<sup>4)</sup> *Neue Hudailiten-Diwane*, herausgegeben u. übersetzt von J. Hell. I. Der Diwan des Abū Du'aib. Hannover 1926. Jetzt im Verlage von O. Harrassowitz, Leipzig.

<sup>5)</sup> *La Lāmiyya d'Abū Kabīr al-Hudali*, publiée . . . traduite et annotée par Fehim Bajraktarević. *Journal Asiatique*. Paris 1923. — Derselbe: *Le Diwān d'Abū Kabīr al-Hudali*, publié, traduit et annoté. *Journal Asiatique*. Paris 1927.

<sup>6)</sup> *Zeitschrift für Semitistik und verwandte Gebiete*. Bd. 5, S. 69ff. u. 263ff.

<sup>7)</sup> Aufsätze zur Kultur u. Sprachgeschichte, vornehmlich des Orients S. 217—223: Über den Hudailitendiwan der Chedivialbibliothek in Kairo.

- Nr. 8: Abū Kabīr, herausgegeben und übersetzt von F. Bajraktarević.  
 Nr. 17: Ġunāda b. 'Āmir, 8 Verse — enthalten im Dīw. d. Abū Du'aib, Nr. 33.  
 Nr. 19: al-Mu'attal, 22 Verse — ediert Koseg. Nr. 87 als Verse des Mālik b. Ḥālid.  
 Nr. 20: al-Buraiq, 1 Vers — ediert Wellh. 205, 11 als Vers des 'Āmir b. Sadūs.  
 Nr. 26: Anonymus, 7 Verse (recte 15 Hemistichen) — ed. Koseg. Nr. 109.  
 Nr. 27: 'Āmr b. Dāhil, 20 Verse — ediert Koseg. Nr. 124. (ad-Dāhil b. Ḥarām.)  
 Nr. 30: Kulaib, 2 Verse — enth. in der Einleitung zu Wellh. 176.

Nr. 16: Ḥudaifa b. Anas, 12 Verse. — Das Gedicht fehlt in der Leydener Rezension unter den Gedichten des Ḥudaifa (Koseg. Nr. 103—106). Vers 1. 2. 3. 9. 10. sind ediert im Anhang des Dīw. d. Sā'ida b. Ġu'ajja Nr. 15 u. 16. Vers 9 steht bei Bekrī S. 727 als Vers d. Mālik b. Ḥālid. Da also von einem Gedichte des Ḥudaifa nicht gesprochen werden kann, genügt es wohl, den Text der übrigen Verse hier nachzutragen<sup>1)</sup>.

Außer diesem äußerst fragwürdigen Gedicht von 12 Versen ist also von der gesamten z. Z. bekannten Ḥudailitendichtung nichts mehr unediert, als die vier Dīwāne, die hiermit in unserem Bande erscheinen.

Der zweite Teil der Leydener Handschrift (ed. Kosegarten) beginnt mit Mālik b. al-Ḥārit. Das legt die Annahme nahe, daß der erste Teil mit Usāma b. al-Ḥārit, dem bedeutenderen Bruder dieses Dichters, schloß. Zu dem gleichen Ergebnis führt es, wenn man die vier größeren Dichter, wie das wahrscheinlich auch im Leydener Kodex der Fall war, nach dem Umfange ihrer Dīwāne reiht: es ergibt sich dann die Reihenfolge, die wir in unserer vorliegenden Ausgabe eingehalten haben: Sā'ida b. Ġu'ajja, Abū Ḥirāš, al-Mutanahhil, Usāma b. al-Ḥārit.

Über der Persönlichkeit des ersten dieser vier Dichter, Sā'ida b. Ġu'ajja, liegt ein merkwürdiges Dunkel. Sein Dīwān ist der umfangreichste nach demjenigen des Abū Du'aib, dieser selbst war sein Rāwī gewesen (J. Qot., Ši'r 413); seine Verse

<sup>1)</sup> Vers 1—3 = Sā'ida 15, 1—3 mit der einzigen Var. (3) **وكان لهم**

- |  |   |
|--|---|
| وَأَبَوْا عَلَيْهِ ثُمَّ صَدُّوا وَجَنَّبُوا                 | ٤ فَكَانَتْ عَلَى الْعَبْسِيِّ أَوَّلَ شِدَّةٍ          |
| فَلَا تَأْهُمَا بَيْنَ الْقَتَائِدِ جُنْدُبُ                 | ٥ فَأَذْبَرَ يَحْذُرُ الضَّانَ بِأَلْمَتَيْنِ مُصْعِدًا |
| وَسَلَّ وَسَلًّا يَضْرِبَانِ وَيَضْرِبُ                      | ٦ فَأَلَزَمَ قَيْسًا رَمِيَّةً ذَاتَ عَانِدٍ            |
| وَفِي ثَوْبٍ حَقْوِيهِ دَمٌ يَتَصَبَّبُ                      | ٧ وَأَفْلَتَ مِنْهُ سَالِمٌ بَعْدَ كُرْبَةٍ             |
| سَفَاهُ وَلَكَّتِي إِلَى الشَّفْعِ أَرْغَبُ                  | ٨ فَيَا لَهْفٍ أُمِّ الْعَاذِلَاتِ وَهَذِهِ             |
| Vers 9 = Sā'ida 15, 4; Vers 10 = Sā'ida 16. Keine Varianten. |   |
| فَمَنْ يُلْقِ مِنَّا يُلْقِ سَيِّدُ مَدْرَبُ                 | ١١ بَنُو الْحَرْبِ أَرْضِعْنَا بِهَا مَقْمَطَرَةً       |
| وَإِنْ يُشِيرُ نَابُ اللَّيْلِ لَا يُشِيرُ مِخْلَبُ          | ١٢ فَرَأْفَرَةٌ أَظْفَارُهُ مِثْلُ نَابِهِ              |



werden von den ältesten Philologen (al-Ḥalil, al-Mufaḍḍal, Abū Zaid, Sībawaihi) zitiert, aber schon unsere Rez. Sukkarī enthält nur noch die ersten 8 Gedichte seines Dīwāns, später hörte man von einem Dīwān des Sā'ida überhaupt nichts mehr und das K. al-Aḡānī kennt nicht einmal mehr seinen Namen. Das Vorhandensein eines so umfangreichen Dīwāns in der neuen Quelle war eine Überraschung.

Sā'ida b. Ġu'ajja gehört wie die Mehrzahl der Hudailitendichter und wie drei von unseren vier Dichtern zur Sa'd'schen Gruppe der Hudail, die der Gegengruppe der Liḥjān ziemlich fremd gegenüberstand. Da Abū Du'aib sein Rāwī war, muß Sā'ida um eine Generation älter sein; aber er erlebte, wie wir aus dem Dīwān ersehen, noch den Faṭḥ und mußte den Islam annehmen; aber *aslama walaisa laḥū suḥbatun*. Hierin liegt wohl der Grund des Schweigens über ihn. Er war als muslimischer Dichter nicht wegzuleugnen; aber der Geist, der aus seinem ganzen Dīwān spricht, war mehr oder minder offen islamfeindlich. So mochte man wohl einzelne seiner Verse als sprachliches Belegmaterial verwenden; der Dīwān als Ganzes aber wurde allmählich vergessen trotz der seltenen Fähigkeiten dieses Dichters.

Schon in den gewöhnlichen Qaṣīden schlägt Sā'ida bisweilen eigene Wege ein. Seine Frauennamen sind wohlüberlegt: der eigentliche Name seiner Dame, vielleicht seiner Frau, ist Qaila; er nennt sie einmal Ġaḍūb (Zürnerin), einmal Nu'm (Wohlbehagen), einmal Mutter Ma'mars (des Erstgeborenen), einmal Mutter der zwei Jungen. Mutterglück, Muttersorge und Mutterschmerz sind ihm bevorzugte Motive, die er zweimal (Ged. VII. X) zur Szene von der Wiederkehr des totgeglaubten Einzigen weit ausspinnt. Auch in den herkömmlichen Schilderungen der Nomadenwelt (Wüste, Gewitter, Tiere) sucht er über das Schema hinauszukommen. Am beredtesten aber wird er als Schilderer unerbittlichen Fatums, dem nicht nur die Menschen und die Völker unterworfen sind, sondern auch die Tiere. Ganz persönlich ist sein Dialog mit dem Schicksal (*al-mānī*) und sein Feilschen mit ihm um das Leben des Sohnes (XI). Es spricht eine gewisse Verbitterung aus ihm; aber sie macht sich nicht in Schmähgedichten Luft — wir haben davon nur ein einziges, allerdings maßlos unflätiges (V) gegen ein, wie es scheint, sittenloses Weib aus dem hudailitenfeindlichen Huzaima-Stamme Dīl b. Bekr — sondern in philosophischen Grübeleien über die Grausamkeit des Schicksals.

In diese Form kleidet er auch seine Stellungnahme zu dem großen Ereignis des sich unaufhaltsam durchsetzenden Islam. So verfällt er in Ged. I. unmittelbar aus leichtlebigen Liebesgeplauder (Vers 39) in die schwermütigsten Vorstellungen von einem üppigen, weitverzweigten Volke, das eines Tages „ein zusammengerotteter Haufen von in Eisen gekleideten Kriegern“ überfällt und plündert. Denkt der Dichter an Bedr oder an Ḥunain? Ersagt es nicht; aber er nennt auch die Angreifer nicht, sondern betont nur, daß sie nicht in einzelnen, unterscheidbaren *katība's* auftraten, sondern als ein Haufen zusammengeraffter *katība's*. So mußte dem echten Beduinen auch das aus Angehörigen der verschiedensten Stämme gebildete und einem Führer unterstehende Heer Muhammeds erscheinen. Im nächsten Gedicht wird er sogar etwas deutlicher. Es beginnt wieder wie eine harmlose Qaṣīde: Klage

über das Altern, Selbsttröstung mit dem Schicksal des Steinbocks und der Antilopen, die dem Jäger zur Beute fallen „zu dem vom Schicksal ihnen gesetzten Termine“. Und dann wieder die plötzliche Wendung: „Hat etwa der Lauf des Schicksals Leute geschont, die in Ma'jaṭ waren, keine geringen und verächtlichen! Sie werden Hums genannt und man hat von ihnen keinen Überfall befürchtet, bis man sie eines Tages inmitten der Gefangenen und der Beute sah“. Die Hums sind die Quraišiten! Von ihnen hatte man allerdings vor Muhammed keinen Überfall zu befürchten gehabt. Hier ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß es sich um geschichtliche Vorgänge handelt. Auf die Zeitgenossen mußte diese Schilderung — übrigens ein Meisterstück altarabischer Epik — einen starken Eindruck machen. Und nun gewinnen auch die schwungvollen Regeverse, mit denen der Dīwān schließt (XIII), einen neuen Sinn:

Die Schar eines Mächtigen ist rasch vorwärts gekommen: sie haben das Tausend erreicht und es hinter sich gelassen . . .

So greife denn mit ihnen Lijja an und die Pässe, gleichwie der Südwind ruhende Wolken von der Seite anpackt!

Zu diesem Vers zitiert unser Šarḥ (nur dies einzigemal) den Qāmūs, um festzustellen, daß „Lijja ein Tal der Banū Taqīf sei oder ein Berg in Tā'if, der auf der Höhe den B. Taqīf und am Fuße den B. Naṣr gehöre“. Warum hat Šenqīṭi hier nicht angeführt, was bei Bekrī (S. 497) zu lesen ist: Lijja ist der Wohnsitz der Banū Naṣr und dort war eine Burg des Mālik b. 'Auf, des Herrn der Leute und ihres Führers am Hawāzin-Tage. Und als der Prophet nach (der Schlacht von) Hunain gen Tā'if zog, gab er in Lijja einen Befehl in bezug auf die Burg des Mālik b. 'Auf und sie wurde zerstört.

Im Kitāb al-Istī'āb (S. 661) sagt Ibn 'Abdalbarr († 463): „Nach (Muhammeds Erfolgen bei) Hunain und Tā'if gab es keinen Araber mehr, der nicht den Islam angenommen hätte; die einen begaben sich zum Propheten, andere begaben sich nicht zu ihm, sondern begnügten sich mit dem, was der Entsandte ihres Stammes in bezug auf die (neue) Religion von seiten des Propheten mitteilte.“ Zu der letzteren Klasse gehörte Sā'ida; daher das Zeugnis: *laisa laḥū ṣuḥbatun* d. h. „er hatte keinen Verkehr mit dem Propheten“; zur erstgenannten Klasse aber gehörte unser zweiter Dichter, der Qirdite Ḥuwailid b. Morra Abū Ḥirāš. Ihm wird von den ältesten Gewährsmännern übereinstimmend (Aḡ. XXI 69) das Zeugnis ausgestellt: *aslama waḥasuna islāmuhū*; und er wird (Ḥiz. II 318) im Gegensatz zu Sā'ida als *ṣaḥābijjun* bezeichnet d. h. als einer „der mit dem Propheten verkehrte“. Wir erfahren, daß er bis in die Zeit des Kalifates Omars lebte (J. Qot. Ši'r 418) und daß er bei diesem in Ansehen stand (Istī'āb S. 661, wonach Omar an den Umständen seines Todes — Schlangenbiß bei der Versorgung von Pilgern mit Wasser — lebhaften Anteil nahm). Nach diesen Zeugnissen würden wir erwarten, daß in seinen Dichtungen die neue Religion schon irgendwie zum Durchschein komme. Dem ist aber keineswegs so. Wenn wir die 22 mehr oder minder vollständigen Gedichte des Dīwāns durchforschen, so finden wir nicht nur nichts islamisches, sondern sie spielen entweder

noch in der vor-islamischen Zeit oder es hat sich in Abū Ḥirāš durch die Bekehrung keinerlei Sinnes- oder auch nur Geschmacksänderung eingestellt. Selbst die Verse, die der Dichter im Angesicht des Todes von sich gegeben haben soll, sind nichts weniger als islamisch, und nur durch die Anekdote, daß die Sorge um Mekka-Pilger der Todesanlaß gewesen sei, erhält das Lebensbild einen leidlich islamischen Rahmen.

Abū Ḥirāš ist auch der einzige von den zehn Sprossen der Familie Morra, der den Islam angenommen hat, wohl deshalb, weil er allein den Fath erlebt hat. Von seinen Brüdern, die alle dichterisch veranlagt waren (Ag. XXI 61) und zum Teil auch in der Hudailitensammlung zu Wort kommen, sind Ġannād und Sufjān, vielleicht auch der von den Banū Dil verfolgte al-Abahh eines natürlichen Todes gestorben; al-Aswad wird wegen eines Bubenstreiches ermordet; darob schwört Abū Ġundab bei der Ka'ba furchtbare Rache, stirbt aber noch vorher an einer Halskrankheit; Zuhair wird auf dem Wege zur 'Umra von den Banū Tumāla getötet; 'Urwa und Abū Ḥirāš reizen zum Kampf gegen die B. Tumāla auf, dabei wird 'Urwa getötet, während Abū Ḥirāš entkommt (Ged. XIV); Abū'l-Aswad wird von den Banū Fahm ermordet, 'Amr von einem Unbekannten<sup>1)</sup>.

Dies ist der Hintergrund der Dichtungen des Abū Ḥirāš. Die Klage- und Rachelieder auf seine dahingegangenen Brüder (I. II. XIV. XVI. Fragm. XXXI u. XL) und Ged. V, in dem 'Urwa noch lebend erscheint, stammen aus der Zeit vor dem Fath; ebenso ein Loblied auf Dubajja, den 'Uzzā-Priester, der beim Fath ermordet wurde (VII); desgleichen die Elegien auf Ḥālid b. Zuhair (X. XI.) und die Schmähgedichte XVII. XVIII; bezeugt ist es (Ḥiz. II 321) von Ged. VIII und so gut wie sicher bei Ged. III. IV. VI. XV (auch seinem Bruder 'Urwa zugeschr.), XIX (auch dem Ta'abbatašarran zugeschr.), XX. So kommen für die Zeit nach dem Fath nur noch in Frage die Gedichte IX. XII. XIII. XXI. XXII. Diese Gedichte erregen in der Tat unser besonderes Interesse. Gedicht XII ist eine Klage um den erschlagenen Dubajja, also unmittelbar nach dem Fath entstanden; es ist sehr vorsichtig gehalten und nur der Schlußvers verrät die Stimmung. Auch die Gedichte IX und XIII berühren einen mit den Entscheidungskämpfen nach dem Fath zusammenhängenden Fall. Am Tage von Hunain war der unter die Gefangenen geratene Hudailit Zuhair b. al-'Aġwa von dem auf Muhammeds Seite stehenden Ġamīl b. Ma'mar getötet worden. Abū Ḥirāš ergeht sich daraufhin in den leidenschaftlichsten Ausfällen auf die neue Herrschaft; er fragt (Vers IX 6): „Wie kommt es doch, daß die Angehörigen des Gezeltes nicht auszogen, nachdem der Wortführer und Häuptling weg war?“ und er schließt mit den bekannten Versen: „Nun ist es nicht mehr wie ehemals . . . sondern Ketten umklammern uns die Nacken.“ Noch grimmiger sind die drei Verse von Gedicht XIII.

Die *Ḥizānat al-adab*, die sich sonst für Abū Ḥirāš immer auf Sukkarī beruft, kennt von den aus der Zeit nach dem Fath stammenden Gedichten keines; ja, sie

<sup>1)</sup> Nach Ag. XXI 61ff.

bemerkt zu dem von ihr durch den Anfangsvers bezeichneten Gedicht VIII: dies ist es, was as-Sukkārī am Ende der *Aš'ār al-Hudalijjīn* bringt. In der Sukkārī-Rezension der Hiz. waren, wie es scheint, nur die ersten acht Gedichte des Abū Hīrāš vorhanden und ein Nachtrag von einzelnen Versen, deren Urheberschaft unsicher ist (aus X/XI und XIV). Aber auch in unserer Rez. Sukkārī schließt der Dīw. des Abū Hīrāš (und damit der zusammenhängende Sukkārī-Trakt, Ġuz' II—V) mit Gedicht VIII und dann fehlt ein Ġuz'. Sicher ist dieser Ġuz' nicht verloren gegangen, sondern beseitigt worden.

An Gedichten, die aus der Zeit nach dem Übertritt unseres Dichters zum Islam stammen, bleibt nichts mehr übrig als die Gedichte XXI und XXII. Das letztere trägt den Stempel der Unechtheit. Aber Gedicht XXI ist sicher echt; es ist eine Klage des Dichters darüber, daß sein Sohn den alten Vater verlassen habe und mit Omars Heer nach Syrien gezogen sei. Dem bedenklichen Vers 7 hat die Überlieferung dadurch den Stachel genommen, daß sie Omar dem Dichter beipflichten, die Rückberufung des Sohnes verfügen und anordnen läßt, daß künftighin keiner mehr ins Feld ziehen dürfe, der einen alten Vater daheim habe, es sei denn, daß dieser selbst es gestatte<sup>1)</sup>. Wenn wir also Umschau halten nach dem islamischen Abū Hīrāš, so finden wir zu unserer Überraschung, daß sein *hasuna islāmuhu* darin bestand, daß er als Muslim keine Verse mehr machte. Das entspricht auch seinem Grundsatz, zu dem er sich schon in vorislamischer Zeit bekennt (XX 3):

Ich kämpfe, bis ich keinen zu bekämpfenden mehr vorfinde, und ich rette mich, wenn ich an irgendeinem Platze verloren zu sein fürchte.

Der Grundzug seines Wesens ist eine prosaische Nüchternheit. Die Wege seiner Dichtkunst sind ausgetreten. Seine Nüchternheit läßt ihn den Nesīb, der von Sā'ida veredelt, von Abū Du'aib erweitert wurde, ganz vernachlässigen; mit Ausnahme von Ged. I 1—2 finden wir keine Spur davon. Selbst die Eifersucht (Ged. III) entlockt ihm keine Äußerung edlerer Leidenschaftlichkeit. Von Sā'ida b. Ġu'ajja unterscheidet er sich deutlich: Sā'ida erhebt sich über die Beschwerden des persönlichen Erlebens zu allgemeinen Betrachtungen, Abū Hīrāš haftet so sehr am einzelnen Ereignis, daß er nicht eine einzige reine, d. h. unpersönliche Qasīde schuf.

Der dritte unserer Dichter, Mālik b. 'Uwaimir al-Mutanahhil, gehört nicht wie die übrigen drei zum Hudailitenzweige der Sa'd, sondern zu den auch aus der Sīra bekannten Liḥjān und er ist unter unseren vier Dichtern der einzige vorislamische. Er war ein Neffe des an den hudailitischen *Ajjām* hervorragend beteiligten Hauptlings der B. Liḥjān, Abū Qilāba, also von vornehmer Abstammung. Sein Vater starb, wie wir aus der Elegie auf ihn (IV) ersehen, eines natürlichen Todes; dagegen sind zwei Söhne des Dichters, der erstgeborene Uṭaila und der jüngere Ḥaḡḡāḡ auf beduinische Weise ums Leben gekommen (V, VI). Al-Mutanahhil ist ein nicht sehr fruchtbarer aber gediegener Dichter; sein Dīwān enthält nur sechs Gedichte mit

<sup>1)</sup> Istfāb S. 661.

rund 120 Versen; nichts deutet darauf hin, daß noch andere Gedichte von ihm existierten, doch ist es möglich, daß Teile der erhaltenen Gedichte in Vergessenheit geraten sind. Nur zwei seiner Gedichte beginnen mit dem Nesib (I. III). Die Frauen-namen Asmā' und Salmā sind so unpersönlich wie die Qasīden I und III; dagegen scheint er für „eine Kinānitin, ein Mädchen wie ein schwarzäugiges Gazellenzicklein, einem Schlänglein gleich oder einem jungen Papyruschoß unter der im Teiche stehenden Papyrusstaude“ (I 7—8) eine Schwäche gehabt zu haben, da er sonst kaum für das stammfremde Mädchen so zarte Töne gefunden hätte. Bei der Kargheit seiner Muse muß man die Feinheiten im Einzelvers oder doch in der sprachgewandten Behandlung der Einzelmotive suchen. Die Schilderung des Gewitters (I 11—20) und die Wüstenstimmung (III 38—39) verrät den Naturbeobachter, die Zeichnung des jüdischen Weinwirtes (III 9) und des kecken Herausforderers, der vor der feindlichen Front einhergeht „wie die Kurtisane im ärmellosen Nachtkleid“ (VI 6) ist nicht ohne Humor; vor allem aber fühlt er sich als Herold der alten Muruwwa: Gastfreundschaft und Tapferkeit sind ihm die höchsten Pflichten; aber er rühmt an seinem Vater auch eine Tugend, die in der vorislamischen Zeit selten gefunden und noch seltener gefeiert wurde, die Disziplin (IV 4): „Wenn du ihm zu gebieten hattest, so gebotest du einem strammen Gehorcher“ (*miṭwa'atun*). Über den Tag von Umailih wissen wir nichts, als was wir dem Gedichte (V) entnehmen können: die beiden lihjänitischen Unterstämme Kabīr b. Hind und 'Adija b. Ṣaṣa'a, zu welch letzterem der Dichter gehörte, hatten einen Überfall in das Gebiet der Hawāzin gemacht und in Amlaḥ (verächtlich Umailih) kam es zum Geplänkel, bei dem Ḥaḡḡāḡ, der Sohn des Dichters, fiel. Um einem allzuheißen Kampfe zu entgehen, versteckten die Hawāzin den von ihnen getöteten Ḥaḡḡāḡ, und gaben durch einen blinden Pfeilschuß das herkömmliche Zeichen zur Einstellung des Kampfes, ehe die Angreifer den Verlust eines der Ihrigen gemerkt hatten. Ein alltägliches Stück des Beduinenlebens vor Muhammed.

Der letzte unserer vier Dichter, Usāma b. al-Ḥārīt b. Ḥabīb (fälschlich oft Usāma b. Ḥabīb genannt) gehört wieder zur Sa'dschen Linie der Hudail und zwar zur oft genannten Unterabteilung der Banū 'Amr b. al-Ḥārīt. So wenig wir sonst von seinem Leben wissen, so kennen wir doch seine Vorfahren und Nachkommen so gut, daß wir seine Lebenszeit auch dann ziemlich genau bestimmen könnten, wenn wir dafür in den Gedichten keinen Anhaltspunkt fänden. Ob auch sein Vater al-Ḥārīt dichterisch veranlagt war, ist nicht nachzuweisen, aber in hohem Grade wahrscheinlich, da sich die dichterische Ader weiterhin durch drei Generationen vererbt. Wahrscheinlich ist der in der Einleitung zu Wellh. 221 genannte al-Ḥārīt b. Ḥabīb der Vater unseres Dichters; sicher ist der Vater nicht jener andere Ḥabīb von den b. 'Amr b. al-Ḥārīt, von dem Wellh. 231 bezeugt wird, daß er neun Töchter, aber keinen Sohn gehabt habe; trotzdem scheint die häufige Form des Namens Usāma b. Ḥabīb auf einer Ideenverbindung mit diesem dichterisch veranlagten, dem gleichen Stamm angehörenden Ḥabīb zu beruhen. Usāmas Bruder ist jener Mālik b. Ḥārīt, dem wir gleich am Anfang der

Kosegartenschen Ausgabe begegnen. Ein Sohn Usāmas Sahm, nach dem unser Dichter auch vielfach nur unter der Kunja Abū Sahm erscheint, war gleichfalls Dichter (Koseg. Nr. 95); und noch mehr kennen wir den Enkel Usāmas, Ijas b. Sahm (Koseg. Nr. 97. 101. 102); von einer Tochter Usāmas ging die poetische Veranlagung auch auf deren Sohn, den wohlbekannten Dichter Umajja b. a. 'Ā'id (Koseg. Nr. 90ff.) über.

Im Verhältnis zu dieser starken Erbanlage sind Usāmas Erzeugnisse weder zahlreich noch überragend; der Dīwān enthält nur vier z. T. fragmentarische Gedichte, und aus den ihm gelegentlich zugeschriebenen Einzelversen dürften höchstens die sechs Verse unseres Anh. VI aus einer vergessenen oder unterdrückten Qasīde Usāmas stammen. Auch TA, dessen Verfasser noch die ganze Hudailitendichtung in einer nicht mit unserem Kodex K identischen Sammlung in Händen hatte, deutet nirgends eine Kenntnis anderer Gedichte Usāmas an. So besteht wenig Hoffnung, noch andere als die vier Gedichte unserer Ausgabe zusammenhängend kennen zu lernen. Das ist deshalb zu bedauern, weil Usāma in allen uns erhaltenen Stücken einen uns wichtigen Gegenstand behandelt: die Eroberungskriege der ersten Zeit nach Muhammed. Er tut das immer in dem gleichen Tone der verständnislosen Mißbilligung. In Gedicht I hadert er, wie uns al-'Ainī III 93 verrät, mit seinem Stamm, der ihm zumutete, mit auszuziehen. In Ged. II klagt er darüber, daß der Stamm nichts als fortziehen wolle und daß das Heimatgebiet jetzt nahe daran sei, zu einer menschenleeren Wüstenei zu werden. In Gedicht III tadelt er einen uns nicht näher bekannten Uwais, daß er ausgezogen sei, obwohl er es daheim doch viel besser gehabt hätte; und in Ged. IV klagt er seiner Frau, daß er nicht schlafen könne, weil (seine Söhne?) Hālid und dessen Brüder sich nicht von der Teilnahme an dem Zuge nach Syrien abhalten ließen, und daß vom Stamm der Sippe sich der Rand und Streifen loslösen, d. h. daß der Stamm am verdorren sei. Es ist keine heroische Gesinnung, die aus diesen Versen spricht, aber sie beweist uns doch allerhand. Sie beweist uns vor allem (neben vielen ähnlichen Zeugnissen), daß die schöne Theorie von der wirtschaftlichen Bedingtheit der arabischen Expansion von den Zeugen jener Zeit nicht bestätigt sondern erschüttert wird. Sie beweist uns aber auch den Riß zwischen zwei Generationen: die junge Generation — von religiösen oder von abenteuerlichen Motiven getrieben — drängt unaufhaltsam hinaus, die alte Generation stemmt sich dagegen — vergeblich.

Der textliche Zustand dieses Dīwāns ist am schlechtesten. Ged. I und II können vollständig sein; Ged. III ist bis zur Unverständlichkeit gekürzt, Ged. IV an den Gemeinplätzen (Tierschilderungen) durch Einfügungen und Anhängungen sinnlos erweitert. Von den ernsten Philologen wurde die Überlieferung dieses Dīwāns vernachlässigt, da ja Usāma nicht einmal mehr *muḥadramun*, geschweige denn *gāhiliyyun* war und somit als sprachliche Autorität nicht mehr zählte.

Damit kommen wir zur Frage nach der Überlieferung unseres Textes. Die Hauptquelle und die Grundlage der vorliegenden Ausgabe ist der von mir in der Chedivialbibliothek zu Kairo entdeckte und in der E. Kuhn-Festschrift beschriebene

Kodex K. Dazu kam dann noch der von Chr. Seybold i. J. 1919 in Paris aufgekaufte Kodex der Universitätsbibliothek Tübingen M a VI 251, von uns mit T bezeichnet<sup>1)</sup>. Die in die Augen springende Gleichheit der beiden Handschriften — gleiche Seitenzahl, gleiche Zeilenzahl, gleiche Reihenfolge der Gedichte, gleiche Verszahl (soweit nicht leicht erkennbare Schreibversehen vorliegen), die scheinbar vollkommene Gleichheit des Textes (innerhalb unserer vier Diwāne finden sich nur zwei Wortvarianten) und das späte Auftauchen der Tübinger Handschrift ließen es mir zuerst als sicher erscheinen, daß T eine Abschrift von K sei, um so mehr als der umgekehrte Fall nicht in Frage kam (s. unten). Bei der Bearbeitung des Diw. d. Abū Du'aib spielte T auch eine ganz untergeordnete Rolle, da nicht K sondern der Spezial-Diwan A die Grundlage der Ausgabe bildete. Wichtiger war die beständige Vergleichung bei unserer vorliegenden Ausgabe, deren Grundlage K bildet. Im Laufe der langen Beschäftigung mit den beiden Kodizes K und T hat sich nun doch herausgestellt, daß T nicht von K abgeschrieben ist, sondern daß K und T von einer gemeinsamen mater abstammen. Ich muß hier leider der Verlockung widerstehen, die Spuren, die zu dieser Erkenntnis führten, im einzelnen aufzudecken, zumal sie auch ohne Einblick in die Handschriften kaum verständlich wären. Es genüge die Feststellung, daß sich innerhalb unserer Diwāne ungefähr 50 Divergenzen zwischen K und T fanden — meist Unterschiede der Punktation und Vokalisation —, die überraschten. Die genaueste Nachprüfung dieser Stellen ergab, daß Šenqīṭī sein Manuskript nachträglich noch einmal revidiert hatte und dabei auf gewisse, kleine Diskrepanzen zwischen dem Šarḥ und dem Text aufmerksam geworden war; in allen diesen Fällen nun hat er den Text seinem Šarḥ angeglichen. Soweit es sich nur um Vokalzeichen handelte, korrigiert er den Vokal des Textes in möglichst unauffälliger Weise, bisweilen durch Doppelvokalisierung, die er nur dann mit **معاً** bezeichnet, wenn das schon im Šarḥ bezeugt ist; auch die Tilgung oder Setzung von diakritischen Punkten kennzeichnet er gewöhnlich nicht. Nur wo es sich um eine nach seiner Ansicht wichtigere Änderung handelt oder wo er Konsonantenbilder ändern mußte, fügte er ein **صح** hinzu. Untersucht man diese Stellen — es sind, von bloßen Vokaländerungen abgesehen, etwa 15 — so findet man mit der Lupe auf meinem Lichtbild überall noch die ursprünglichen Züge, und diese decken sich bis auf ein paar anders zu erklärende Ausnahmen regelmäßig mit der Lesart von T. Unter diesen Umständen gewann der Tübinger Kodex wesentlich an Wert; denn dieser bot die unverfälschte Lesart des Verstoffes der mater, die deshalb freilich nicht die bessere zu sein brauchte.

Über die gemeinsame Vorlage von K und T erfahren wir nur aus K Näheres, während in T jede Angabe über die Herkunft fehlt. Auf der Titelseite von K ist zu lesen (Vokale wie im Original):

كتاب ديوان الهدّيتين وهو يشتمل على ثمانية أجزاء خمسة منها من رواية أبي سعيد عن الأصمعي \* وهي الثاني والثالث والرابع والخامس والسابع ولم نطقر من

<sup>1)</sup> Verzeichnis der arabischen Handschriften der Universitätsbibliothek Tübingen Nr. 224.

نسخة رواية أبى سعيد ألا بهذه الخمسة \* وضاع الثانى وهى ثلاثة من نسخة الاصل  
ثُمَّ وَقَفْنَا بعد ذلك على نسخة اخرى ليست من رواية أبى سعيد \* وهى كتاب واحد  
غير مجزأ يُخالف نسخة رواية أبى سعيد فى الترتيب وفى رواية بعض الاشعار ونسبه \*  
الى تأكله فَأَخَذْنَا ما وَجَدْنَاهُ فيها مِمَّا ليس فى رواية أبى سعيد وَقَسَمْنَاهُ ثلاثة أجزاء  
وهى الاول \* والسادس وَالثامن وَجَعَلْنَاهُ تماماً لهذه النسخة والكفنا كل شى من ذلك  
بموضعه اللَّاقق به \* حسبما أمكن وبالله تعالى التوفيق نَقَلْتُ هذا الترتيب من نسخة  
الاصل التى نَسَخَ منها وهو كما أثبت \* فى هذه النسخة من خط يحيى بن المهدي  
الحسيني وتاريخه سنة اثنين وثمانين وثمان مائة \* وتاريخه سنة اربع وثمانين  
ومائتين والف بالمدينة المنورة على مُنَوَّرِهَا افضل الصلاة والسلام.

Die Zeilenverteilung ist von mir durch \* gekennzeichnet; im übrigen ist die Beschriftung ohne irgendein Unterscheidungszeichen, ohne irgendeinen Abstand, von Anfang bis Ende ganz gleichmäßig von Šenqīṭis Hand. Die Länge des Textes verrät aber, daß sie im Laufe der Zeit erwachsen ist. Ich habe schon in der E. Kuhn-Festschrift festgestellt, daß der Teil . . . نَقَلْتُ von Šenqīṭi hinzugefügt ist. Aber in die Zusammensetzung des vorausgehenden Teiles habe ich erst im Laufe der Zeit vollen Einblick gewonnen. Dies das Ergebnis: Der ursprüngliche Titel lautete nur كتاب ديوان الهذليين. Es war wohl ein Besitzer der Handschrift, der die Worte hinzufügte und am Schluß jedes جزء der die Worte ثمانية أجزاء على ويشتمل على ثمانية أجزاء den Zählvermerk: الجزء الثاني, الثالث الخ anbrachte. Das Wort جزء ist zu verstehen: ein جزء = 16 Seiten. Wie sich aus dem Umfang des ersten aus Rez. x ersetzten Teiles in K und T ergibt, hatte der ursprüngliche Kodex pro Seite 20 Zeilen; schon die Vorlage von K und T hatte aber nur 19 Zeilen, weshalb die Ergänzung des ersten verlorenen جزء 16 Seiten + 16 Zeilen ausmachte<sup>1)</sup>. Mit den Worten: خمسة منها beginnt der dritte Teil der Beschriftung; er stammt von dem Hersteller der Vorlage des Cod. Medinensis. Wir wollen diesen Unbekannten den

<sup>1)</sup> Die acht جُزء des Archetypus Sukkarī hatten also im ganzen äußerstens 2560 Zeilen. Rechnet man auf eine Seite nur zwei Zeilen für Überschriften, so kann die Sukkarī-Rezension nicht mehr als zirka 2300 Verse enthalten haben; dem verlorenen ersten Teile der Leydener Rezension würden demnach etwa 1150 Verse entsprechen; in Wirklichkeit sind es nahezu 2300 Verse, ein Zeichen, daß unsere Dīwāne am vollständigsten enthalten sind; das gleiche bestätigen die Šawāhid.



„Kompilator“ nennen. Er hatte von der Sukkarī-Rezension nur noch fünf Teile aufspüren können, später aber eine andere Handschrift aufgefunden, ein ganzes, ungeteiltes Buch, aus dem er nun unglückseligerweise nur die Lücken seines ersten Kodex auffüllte, statt diese Handschrift ganz zu kopieren. Die fünf <sup>جزء</sup> der Sukkarī-Rezension waren übrigens nicht mehr in der ursprünglichen Form der <sup>جزء</sup> auf ihn gekommen, sondern waren schon wiederholt abgeschrieben worden. Die Gedichte Sā'ida IX—XIII waren ausgemerzt, wodurch Ġuz' III auf vier Folios und Ġuz' IV auf fünf Folios zusammengeschrumpft war. Von Abū Ĥirāš waren auch nur mehr die Gedichte I—VIII vorhanden; da aber hier gerade ein ganzer Ġuz' fehlte, so stopfte der Kompilator außer dem Rest des Abū Ĥirāš auch den in Rez. Sukk. fehlenden Teil des Sā'ida in diese Lücke, wodurch dieser Ġuz' auf zehn Folios answoll. Daß der erhaltene Ġuz' VII der Rez. Sukk. gleich zehneinhalb Folios aufweist, beweist gleichfalls, daß er schon überarbeitet war, als er in die Hand des Kompilators kam. Diese kombinierte Handschrift nun war die Vorlage, von der der Codex Medinensis eine Abschrift (نسخة) ist; so wird endlich der mit وَنَقَلْتُ beginnende, etwas langatmige aber sehr aufschlußreiche Schlußsatz M. Mahmūd aš-Šenqīṭī's verständlich. Aš-Šenqīṭī hatte nachträglich selbst empfunden, daß ihm der lange Schachtelsatz etwas mißlungen war und hatte später dem س von نسخ ein Sukūn gegeben, das aber auf dem Lichtbild so blaß ist, daß ich es erst vor kurzem mit der Lupe entdeckte; damit wird der Satz vollkommen klar; er ist zu verstehen:

Ich habe diese Anordnung übernommen von der Ur-Handschrift (نسخة الأصل), von welcher eine Abschrift (نسخة) — und zwar, wie in der mir vorliegenden Handschrift festgestellt ist, von der Hand des Jahjā b. al-Mahdī al-Ḥusainī, und datiert vom Jahre 882, während ich datiere vom Jahre 1284 — in Medina ist ... So wissen wir also, daß die Kodizes K und T über eine Medinenser-Abschrift vom Jahre 882<sup>n</sup> auf einen Archetypen zurückgehen, in dem zwei Rezensionen kompiliert sind: die Rezension Sukkarī nach al-Aṣma'ī und das كتاب واحد غير مجزأ, das wir auch weiterhin Rez. x nennen wollen.

Nun wird unser Weg schwieriger. K hat einen Šarḥ, T hat keinen Šarḥ. Wie verhält sich der Šarḥ zum Text von Medina? Darauf kann noch eine sichere Antwort gegeben werden: der Šarḥ ist im Cod. Medinensis vorhanden und der Šarḥ Sukkarī ist auch schon vorhanden in der Sukkarī-Vorlage des Kompilators. Die Randglossen der Rez. x sind jüngeren Datums; sie sind erst allmählich und bis auf Šenqīṭī herauf angewachsen; aber einzelne Glossen stammen schon aus der Vorlage des Kompilators. Wäre der Šarḥ erst nach oder auch nur bei der Kompilation entstanden, so würde er über die Grenzen

der Rezensionen Sukk. und x hinweglaufen, ohne sich in seinem Gepräge zu ändern; in Wirklichkeit aber ist der Unterschied zwischen Šarḥ Sukk. und Šarḥ x für jeden Fachmann sofort ersichtlich. Šarḥ Sukk. ist sehr alt, Sukkarī selbst tritt wiederholt mit seinem Lehrer al-Aṣma'ī sprechend auf. In Šarḥ x verstummt das قال أبو سعيد und man stößt auf die jüngsten Gewährsmänner. Wo ein alter zu Wort kommt, da kann die Glosse auch von Šenqīṭī sein; oft ist sie sogar signiert (ش. مکید مکبود). Šarḥ Sukk. dagegen erschien Šenqīṭī so gut, daß er nach ihm den Text korrigierte und auf diese Weise in K wenigstens für den Sukkarī-Teil eine einheitliche Rezension Sukkarī herstellte<sup>1)</sup>. Es konnte deshalb keinen Augenblick ein Zweifel darüber aufkommen, daß K und nicht T der Ausgabe zugrunde zu legen sei.

So sicher aber die Echtheit des Šarḥ Sukkarī ist, so sicher ist doch auch, daß der Šarḥ beider Rezensionen erst nachträglich mit dem Text verbunden wurde. Dafür spricht schon der Titel شرح دیوان statt کتاب دیوان; jeden Zweifel beheben die im Apparat überall notierten Divergenzen zwischen Text und Šarḥ und endlich auch die Tatsache, daß der Šarḥ am Rande steht, so weit wir die Handschriften zurückverfolgen können. Schon der Archetypus unserer Kodizes besteht nur aus acht Guz'; das war nur möglich, wenn schon dort der Šarḥ am Rande stand. Wir haben uns die Verbindung wohl so zu denken, daß Šarḥ Sukkarī der Niederschlag von Vorlesungen ist, in denen der Lehrer zu den einzelnen Stellen noch anhub: قال أبو سعيد und der Schüler dann diese Bemerkungen an den Rand des Textes schrieb. Von Rez. x aber existierte zuerst überhaupt nur der Text und erst im Laufe der Jahrhunderte wurden die Glossen beigelegt.

Und nun noch eine letzte Frage: wer mögen die Überlieferer des Textes und Šarḥs von Sukkarī und des Textes von x gewesen sein? Auch hier kommen wir noch einen Schritt weiter und damit auf eine ziemlich sichere Fährte. Am Rande von K, fol. 25<sup>r</sup> findet sich zwischen dem Šarḥ von Mut. III und IV ganz unauffällig die Notiz:

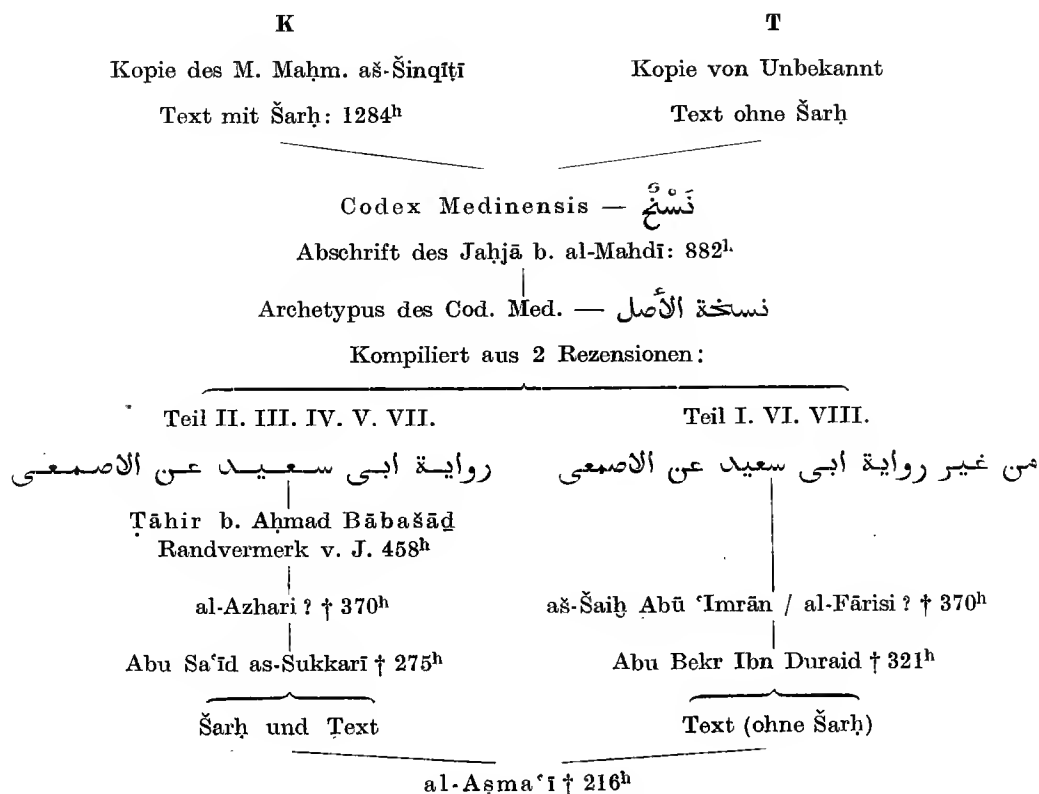
قال فی الام قال فی الاصل بلغ السماع علی الشیخ ابی الحسن طاهر بن بابشاذ  
النکوی سنة ثمان وخمسين واربعمائة.

Damit sind wir plötzlich bis auf ein Jahrhundert an die Zeit der bekannten Überlieferer (Rummānī, Qālī usw.) herangerückt. Wir wissen jetzt, daß Rez. Sukk., und zwar der Archetypus (اصل) unserer Handschrift, aus der Vorlesung des ägyptischen Grammatikers Bābašād († 468<sup>h</sup>) stammt, ja wir wissen sogar das Geburts-

<sup>1)</sup> Daß erst Šenqīṭī einen anderswo gefundenen Sukkarī-Šarḥ mit dem Medinenser Text kombiniert hätte, ohne es zu erwähnen, ist bei der peinlichen Gewissenhaftigkeit dieses Gelehrten ausgeschlossen, ganz abgesehen davon, daß dann der Šarḥ sich nicht bloß über die oft mitten in einem Gedicht endigende Rez. Sukkarī erstrecken würde.



وزاد أبو بكر القارى والمبرد فى الكامل بعد هذا بيتين وهما النخ  
entschieden sein, daß unsere Rezension x die Rezension des Ibn Duraid ist.  
Über den Weg dieser Rezension können wir vermutungsweise noch sagen:  
der nächst Überlieferer war jedenfalls der obengenannte Abū 'Imrān, ein Nach-  
komme, wahrscheinlich ein Sohn jenes 'Imrān b. 'Abdarrahmān, des Neffen  
al-Aṣma'is, der Ibn Duraid's Gewährsmann für al-Aṣma'i war (Istī'āb 661).  
Nach oder neben ihm scheint sich al-Fārisi († 370) besonders mit den Hudailiten  
befaßt zu haben (al-'Ainī III 93); durch ihn dürften die Gewährsmänner der Kūfier  
in den Šarḥ der Rez. x und von da aus auch in denjenigen der Rez. Sukk. gekommen  
sein. Der weitere Weg bis zum „Kompilator“ ist nicht nachweisbar und auch nicht  
wichtig. Wichtig ist für das Verständnis des Šarḥ und des Apparates nur der klare  
Überblick über die Überlieferung unserer Quellen und deshalb will ich mit einer  
kleinen Tabelle schließen:



Verteilung des Textes in den Handschriften **K** und **T**.

Dichter	Gedichte d. Diwāns	Folios K und T	Ġuz'	Rezensien
Sā'ida b. Ġu'ajja	I—VIII IX—XIII	K: Fol. 17 <sup>r</sup> , Z. 3 — Fol. 22 <sup>v</sup> , Z. 14 T: Fol. 17 <sup>r</sup> , Z. 3 — Fol. 22 <sup>v</sup> , Z. 13 K: Fol. 44 <sup>r</sup> , Z. 10 — Fol. 45 <sup>v</sup> , Z. 15 T: Fol. 44 <sup>r</sup> , Z. 18 — Fol. 46 <sup>r</sup> , Z. 24	II. III. IV. VI	as-Sukkarī x (Ibn Duraid)
Abū Hirāš	I—VIII IX—XXII	K: Fol. 33 <sup>v</sup> , Z. 17 — Fol. 36 <sup>v</sup> , Z. 11 T: Fol. 34 <sup>r</sup> , Z. 1 — Fol. 36 <sup>v</sup> , Z. 15 K: Fol. 36 <sup>v</sup> , Z. 12 — Fol. 40 <sup>r</sup> , Z. 5 T: Fol. 36 <sup>v</sup> , Z. 16 — Fol. 40 <sup>r</sup> , Z. 13	V VI	as-Sukkarī x (Ibn Duraid)
al-Mutanahhil	I—VI	K: Fol. 22 <sup>v</sup> , Z. 15 — Fol. 26 <sup>r</sup> , Z. 7 T: Fol. 22 <sup>v</sup> , Z. 14 — Fol. 26 <sup>r</sup> , Z. 7	IV	as-Sukkarī
Usāma b. al-Hārīt	I—IV	K: Fol. 42 <sup>v</sup> , Z. 4 — Fol. 44 <sup>r</sup> , Z. 9 T: Fol. 42 <sup>v</sup> , Z. 12 — Fol. 44 <sup>r</sup> , Z. 17	VI	x (Ibn Duraid)

Einige nachträgliche Verbesserungen und Bemerkungen.

Zum arabischen Teil:

Sā'ida: I 1 (Šarḥ) لَسِ الدِّيَارُ. — في الخطاء. — I 16 (Šarḥ) شبه. — I 28 (Šarḥ) Die Worte نصديتها bis مخناها sind wohl aus Rez. x übernommen und versehentlich in den Šarḥ zu Vers 28 anstatt 27 geraten. — II 2 (Šarḥ) جَرَفَةَ. — II 15 (Text) أنباء. — II 38 (Text) doch wohl ولم يترع mit K u. T (gegen J. Qot., Ma'ānī). — V 2 (Šarḥ) أبو جعفر. — IX 8 (Text) إِرْقَاصًا. — IX 9 (Šarḥ) doch wohl النفس. — XIII 3 (Šarḥ) نصر. — XXV (Text) حَجَلِي.

Abū Hirāš: I 21 (Text) يَرَى. — III 4 (Text) doch wohl mit T الخَيْرِ. — VIII 1 (Text) الوجوة. — VIII 3 (Šarḥ) 'Īsa b. 'Umar = at-Taqaḥ; da Ašma'i von seinen Gewährsmännern spricht, kann kein Abū 'Umar (so Cod.) in Frage kommen, weder Ašma'i's Schüler al-Ġarmī, noch der anderwärts genannte Ġulām Ta'lab; es ist also Abū 'Amr b. al-'Alā' gemeint, der von al-Ašma'i wiederholt

mit dem vollen Namen angeführt wird. — XXVIII 1 أُرِيدُ بِهَا. — XXXVI. Die richtige Lesung ist wohl عَلَى رُصْفٍ وَظَرٍّ (s. App.). — XXXVIII 1 بِاللَّيْثِ.

al-Mutanahhil III 1: Die auffallende Divergenz zwischen dem Text (اجدت) mit (صح) und dem Šarḥ (اصدت) glaubte ich nicht unterdrücken zu sollen; Šenqīṭī hat hier absichtlich den Text nicht dem Šarḥ angeglichen, weil nach Jāq. I 133 schon Sukkarī beide Lesungen kannte.

#### Zum Ortsregister.

Nach مَآثِرِ الرُّدَمِ ist einzusetzen: رُصْفٍ (ماء) ا خ ١, ٣٦. — S. ١٢, Z. 16: ضَرَّ (= ظَرَّ?) — ا خ ١, ٣٦.

#### Zur Übersetzung.

Sā'ida: I 33 . . . man hatte bei ihnen usw. . . . bis man sie (die feindlichen Reiter) usw. Es wird mir immer wahrscheinlicher, daß sich die Schilderung auf die Schlacht von Bedr bezieht, wo ein ابْنِ أَبِي مَعِيْطٍ aus dem Geschlechte Umajja auf Befehl des Propheten hingerichtet und seinen Kindern die Hölle in Aussicht gestellt wurde (Ag I 10f.). — VI 2 l. „Er ist der Edelgeborene“. — VIII 6 l. Ašāgī. — XI 12 فَسَلِّمُوا wohl richtiger: „So macht denn ein Ende!“ wie Koseg. 6, 3.

Abū Ḥirāš: I 24, Anm. 2 l. šajūd st. šajjūd. — III 4 „Nun, du wirst den Besten nicht vornehm im Reichtum finden, er sei denn . . . — III 14 tilge: (warum). — XI 4 „Beim Leben meines Vaters! Die Vögel, die . . .

al-Mutanahhil: IV 4 statt „einem Willfähigen“ besser „einem strammen Gehorcher“.

Usāma b. al-Ḥārīt: II 1 اَنَابُوا ist vielleicht als Wunsch aufzufassen: „Mögen sie wiederkehren!“ — II 13 „Und sie haben . . . nichts zurückgelassen.“

#### Zur Einleitung.

S. XXI, Z. 20: Zu „ein جزء = 16 Zeilen“ bemerkt Kr.: „Ich habe manche alte Aġzā' in Händen gehabt; sie bestanden immer aus 10 Blättern, d. h. 20 Seiten“. Daraus würde sich ergeben, daß die 320 Zeilen des Ġuz' in der ältesten Hs. auf 20 Seiten à 16 Zeilen verteilt waren; in späteren Abschriften wechselte der Umfang des ursprünglichen Ġuz' je nach der Zeilenzahl; eben deshalb wurde das Ende des ursprünglichen Ġuz' in den Abschriften vermerkt.



Übersetzung.





## Sā'ida Ibn Ġu'ajja.

### I.

1. Ġaḍūb hat sich abgekehrt (von dir), und wie liebenswert ist, wer sich abwendet! Und deiner<sup>1)</sup> Annäherung haben sich trennende Hindernisse in den Weg gestellt.

2. Und eines der Hindernisse besteht darin, daß sie sich vor dir in acht nimmt mit (scheinbarem) Haß und mit Fernhalten; denn du wirst (von Spähern) beobachtet.

3. Der Rabe mag weiß werden<sup>2)</sup> und dein Herz läßt doch nicht ab von der Erinnerung an Ġaḍūb; doch du wirst kein zweitesmal bei ihr Gunst finden.

4. Und es war doch, als du sie antrafst, als ob dir ein (im Zeltlager) aufgezogenes Gazellenkitz von Wağra begegnete, das (beim Schlafen) den Hals einbiegt.

5. Ein schwach auf den Beinen stehendes (d. h. scheues), sanft blickendes, schwarzäugiges, ein hübsch herangewachsenes mit dunklen Streifen, das zum erstenmal auf die Weideplätze kommt, ein rötlichgraues<sup>3)</sup>.

6. In Šarabba, der weichen Düne, in deren Kessel ein Arṭā-Baum<sup>4)</sup> steht, zu dem es Zuflucht nimmt, sobald er (durch den Regen) frisches Grün ansetzt (Kr.).

7. Dort sucht es Schutz vor dem abendlichen Sprühregen und das Wasser fließt oberhalb seines<sup>5)</sup> Rückens ab.

8. Es geht weidend seinen kieselreichen Stellen nach und nähert sich ab und zu deren warmen Plätzen, wo der milchige Hullab-Kohl wächst<sup>6)</sup>.

9. Siehe, (ich schwöre) bei ihren (der Opferkamelinnen) Vorderbeinen und bei jeglichem Opfertiere, über dessen triefende Oberbrust (das Blut) rinnt.

---

<sup>1)</sup> Der Dichter spricht zu sich selbst!

<sup>2)</sup> D. h. Nie in Ewigkeit. Vgl. Lane 1943.

<sup>3)</sup> Vgl. R. Geyer, Wuhūš 393.

<sup>4)</sup> *Caligonum comosum* L'Hér. Vgl. Jacob, Beduinen, S. 117 und Index; ders. OLZ 1927, Sp. 284.

<sup>5)</sup> Der Kmt. bezieht „Rücken“ auf den Arṭā-Baum; ich halte diese Auffassung nicht für wahrscheinlich; es ist nicht davon die Rede, daß das Wasser von (*min*) dem Rücken abfließe, sondern über (*fauqa*) dem Rücken, d. h. von der Baumkrone und deshalb über dem Rücken der Gazelle.

<sup>6)</sup> Die Verse 6—8 dürften aus einem anderen Gedichte stammen: Vers 4—5 wird die Geliebte mit einer Gazelle verglichen, die zum erstenmal auf Weide kommt; dazu passen die Verse 6—8 schlecht.

10. Und bei dem Platz, an dem sie stehen, wenn sie in einer dichtgefüllten Talenge, von den Ahšab-Bergen umschlossen, eingepfercht sind<sup>1)</sup>.

11. Den Eid eines wahrhaften Mannes, dessen Schwur du (Geliebte!) noch nicht kennen gelernt hast; und für alles, was die Seelen bekunden, gibt es eine Prüfung<sup>2)</sup>.

12. Wahrlich ich verlange nach ihr (in Liebesleidenschaft); denn einer, dem sie einmal ihre Gunst reichlich geschenkt hat, verlangt (immer wieder) nach ihr.

13. Aber ich habe dir (mein Herz!) doch verboten, dich um ein fernes (Ziel) zu bemühen, vor dem ein Dir-Entweichen und ein Darnachhaschen liegt.

14. Kommt nicht von dir her (Geliebte) ein Blitz, der einen Feuerschein verbreitet wie ein Dickicht, in das angezündetes Bruchholz geraten ist?

15. Eine die ganze Nacht einherziehende (Wolke) — sie hatte acht Nächte an den Küstenklippen zugebracht — die die Flächen der Küsten einhüllt und vom Südwind getrieben wird<sup>3)</sup>.

16. Als sie (die Gegend von) 'Amaq erblickte und ihre Flanke einen Donner erdröhnen ließ gleich dem Brüllen des störrigen Hengstes<sup>4)</sup>.

17. Als sie Na'mān erblickte (d. h. darüberstand), machte sie Halt mit geschichteten (Wolken-)Ballen (und fiel klatschend zur Erde) wie sich Kamelreiter beim Absteigen (totmüde) auf die Erde fallen lassen.

18. Da ward der Lotusstrauch entwurzelt, und die At'abpflanze, die zwischen 'Ain und Nabāt wächst, trieb schwimmend abwärts.

19. Und die Tamarisken wurden von Sa'jā und Halja herabgeschwemmt und die Schluchten (der Harra) und (das Wādī) 'Uljab führten Dômpalmen mit sich.

20. Dann konnte ich (infolge des Regens) nichts mehr sehen; und am Morgen zog eine aus Westen gekommene (oder: sich entfernende?)<sup>5)</sup> Wolkenschicht nach Neğd.

<sup>1)</sup> Sinn: Ich schwöre bei den Opfertieren, die für den Tag von Minā bereitgehalten werden. Die Tal-Ebene von 'Arafa bis zu den beiden Ahšab-Bergen bei Minā ist zur Zeit des Pilgerfestes von Menschen und Tieren dichtgefüllt (*ifāda*), und nach unserem Verse dürfte das auch in vorislamischer Zeit schon so gewesen sein.

<sup>2)</sup> Der Vers war schon den Überlieferern schwer verständlich, daher die erleichternde Variante: „alles, was die Seelen verbergen“; m. E. ist der Sinn: ich habe bisher noch keinen Liebeschwur getan, daher kennst du seinen Wert noch nicht; nun aber, da ich zum ersten Male schwöre, wird er sich als wahrhaftig erweisen; denn die Folgezeit entscheidet ja immer über den Wert eines Liebeschwures.

<sup>3)</sup> Zu diesem schwierigen Verse bemerkt Krenkow: Ich verstehe es so: Die Wolke hatte acht Tage zwischen den Klippen gelagert und die flachen Gegenden den Blicken verhüllt, wurde dann vom Südwind fortgetrieben, wanderte die ganze Nacht durch, bis sie sich auf den Hudailitenbergen ergoß. Dies entspricht den Tatsachen. Im Roten Meer lagern die Dunstwolken dick auf dem Meere, dann kommt der Monsun in der Richtung von Abessinien nach Tā'if und hebt den Nebel, der dann als Platzregen auf den Hidschāz-Bergen niederschlägt.

<sup>4)</sup> Der Vers ist wohl nur wegen seiner Ähnlichkeit mit Vers 17 hier eingeschoben worden; vgl. die auffallende Parallele Koseg. 18, 1.

<sup>5)</sup> Die eigentliche Bedeutung „nach Westen ziehend“ ist in unserem Zusammenhange nicht möglich, da das Gewitter von Westen, vom Meere her, kommt; vielleicht ist nur das „sich entfernende“, d. h. abziehende Gewitter gemeint; vgl. Koseg. 41, 2: *garrabtu 'd-du'ā'a* „ich ließ den Ruf in die Ferne ergehen“.

21. Sie kam (zu mir) in dunklem, kohlschwarzem Haar, das nicht durch Kürze beeinträchtigt ist, (noch) nicht am Scheitel gelichtet und (noch) nicht ergraut.

22. Gleich den Büscheln der zarten Papyrusstaude, über die ein Hochwasser hinweggegangen ist, und an deren beiden Seiten sich die Teichlinse ausbreitet<sup>1)</sup>.

23. Mit geraden (d. h. ebenmäßigen), kamillengleichen (Vorderzähnen), deren Weiße einen Bogen bildet, mit scharfen Augenzähnen, kühlem (Speichel),

24. (Der so angenehm schmeckt) wie Erstwein der gekelterten Traube, dem Aloeholz, Kampfer und brauner Moschus zugesetzt ist.

25. Ein kühler (Mund), dessen Speichel, wenn man ihn nach dem ersten Schlaf kostet, nachdem der Stern emporgestiegen ist,

26. (Schmeckt) wie Honig der Summenden (Bienen) auf dem Gipfel eines hochragenden (Berges), wo die Geier hocken wie eine Schar mit hochgerafften Kleidern<sup>2)</sup>,

27. (Honig) von lauter langgestreckten und abschüssigen (Felsen), von solchen, die ein Absprudeln des angesammelten Wassers kennzeichnet<sup>3)</sup>.

28. Von dort (fliegen) Summende zum Sarāt(-Gebirge) und sammeln Honig in den Rinnsalen von Bächen, wenn sie talwärts fliegen<sup>4)</sup>.

29. Und sie kommen hervor aus steifstengeligen (Blüten), buntfarbigen gleich (gestickten) Mänteln, nicht (honig-)leeren und nicht schadhafte<sup>5)</sup>.

30. Und wenn die Wege sie wieder aufwärts führen, so haftet das, was sie gesammelt haben, gleich Maḥlab-Körnchen an ihren Beinen<sup>6)</sup>.

31. Bis ihnen — denn sie kamen lange nicht (zu ihrem Felsspalt) zurück — bestimmt war ein tüchtiger Fußgänger, einer mit harten Klauen (d. h. schwierigen Händen), von gedrungener Gestalt.

32. Er führt mit sich einen Wasserschlauch, den er nie mitzunehmen versäumt, einen Lederbeutel (für die Nahrung), blanke Honigzangen und einen Honigschlauch.

33. Er hat — o weh! — ihretwegen die Stricke an einer Bergwand hinabgelassen, die (sogar) die Adler zurückprallen läßt, wie ein Schild gewölbt,

34. Und als er hoch an ihrem Vorsprung hing, da war er wie ein Kleiderbündel, das vor ihrem (der Bienen) Loch baumelte.

<sup>1)</sup> Die in weichen Strähnen über die Stirne herabhängenden Haare werden mit den Fransenbüscheln der Papyrusstaude, die Löckchen an den Schläfen mit dem Rankenwerk der Teichlinse verglichen.

<sup>2)</sup> Beim Hocken entblößen sich die Beine, während der Mantel, um einigen Halt zu geben, um die Knie geschlagen wird; dies das tert. comp.

<sup>3)</sup> Dies die Auffassung Kr.s und des Kmt. Ich würde lieber (mit LA) *tawāb* als „Zurückkehren (der Bienen)“ auffassen und verstehen: (Felsen) die ein beständiges Zurückkehren sich drängender Bienen (als Honiglager) kennzeichnet. — Von hier aus (*minhā*) fliegen sie zum Sammeln nach dem Sarāt-Gebirge usw. (Vers 15).

<sup>4)</sup> Vgl. Abu Du'aib 2, 17. Kr. bezieht das Verbum auf die Bäche: wenn sie abwärts fließen.

<sup>5)</sup> Nach m. A. ist vom Blütenkelch die Rede, auf dessen Boden die Nektarien liegen. Der Kmt. bezieht *dū mutūn* und *najjir* auf den Honig und erklärt „*mutūn*“ als „Streifen“.

<sup>6)</sup> *Maḥlab* = *Prunus Mahaleb* Linnée. — Der Dichter verwechselt den Blütenstaub, den die Biene an den Borsten ihrer Hinterbeine fortträgt, mit dem Honig, den sie saugt.

35. Und nun führte er seinen Honigraub aus, nachdem er sich wie ein Lumpenkleid herabgelassen hatte, ohne beim Baumeln an ihr (der Felswand) hängen zu bleiben.

36. Und er beendigte seine (des Honigs) Unverfälschtheit durch das helle (Naß) eines vom Wasser der Bergschluchten übervollen (Teiches), über dem der Ta'lab-Baum (schattend) wächst,

37. Und dem noch zugesetzt ist ein topasgelber (Wein), dessen Siegel ein Ohring(-tragender), einer von den stummen, kraushaarigen, ein an den Ohren durchlöcherter (Weinverkäufer) aufgebrochen hat<sup>1)</sup>.

38. Ihr (der Geliebten) Mund also ist wie sein (des mit Honigwasser gemischten Weines) Wohlgeschmack, nachdem er geklärt ist — bei Gott! — oder noch begehrenswerter für mich und noch duftiger.

39. Wenn sie nun heute Abend nicht kommt, so ist es für mich mit ihrem Besuche vorbei; denn am Morgen ist kein Verlangen nach ihr mehr vorhanden.

40. (So hat alles ein Ende) und die Wechselfälle des Schicksals überdauert auch nicht ein üppiges Volk mit (zahlreichen) Unterabteilungen, ein umfangreiches<sup>2)</sup>.

41. In einer Versammlung sind sie die Weißgesichtigen (d. h. die Edlen); es überschattet sie ein hochragendes Röhricht (von Lanzen), die gleich Brunnen-seilen (zittern).

42. Sie haben enge und mächtige Verwandtschaftsbeziehungen; man hütet und fürchtet sich, ihresgleichen ein Unrecht zu tun.

48. Wenn aber ein Weidegebiet als unzugänglich erklärt ist, so weiden sie (erst recht) darauf; und wenn einer kommt, der davor warnt, so fliehen sie (erst recht) nicht.

34. Hochgemute Leute sind sie alle; wenn sie angegriffen werden, so hütet man sich vor ihnen, wie man sich vor einem (mit Teer) bestrichenen, krätzigen (Kamel) hütet.

45. Ein kraftstrotzendes (Volk), das den Gast verteidigt und sich selbst; ein streitbares, das fast tollwütig wird, wenn man sich an ihm vergreift<sup>3)</sup>.

46. Während sie so dahinlebten, erschreckte sie eines Tages ein zusammengerotteter Haufen in Eisen gekleideter (Krieger).

---

<sup>1)</sup> Honig mit Wasser verdünnt wurde als Zusatz (*mizāḡ*) dem Weine beigegeben (s. R. Geyer, Zwei Gedichte I 90). In unserem Gedichte wird umgekehrt der Wein als Zusatz des Honigwassers bezeichnet. Über das „Siegel“ der Weinkrüge, ein Lehmgehäuse um den Deckel, vgl. Geyer a. a. O. I 60. „Stumm“ sind die Weinverkäufer, weil sie als Perser oder Syrische Juden des Arabischen nicht mächtig sind.

<sup>2)</sup> Als ein „Volk mit (zahlreichen) Unterabteilungen“ bezeichnet Mālik b. Ḥālid (Koseg. 78, 11 die Hudailiten; der auffallende dichterische Schwung, mit dem Sā'ida hier den Glanz und das Ende eines gewaltigen Stammes „mit Unterabteilungen“ schildert, läßt vermuten, daß auch er dabei an den eigenen Stamm der Hudailiten denkt.

<sup>3)</sup> Wenn der Vers wirklich hierher gehört, was sehr unwahrscheinlich ist, so muß der auffallende Singular auf Vers 40: *'anasun* (Volk) bezogen werden.

47. Es schützt sie eine schimmernde (Reiterschar), mit Helmkappen, eine einherwogende, die nicht zuläßt, daß sie geplündert werden<sup>1)</sup>.

48. Aus jedem Hohlwege taucht ein feuriges Roß auf, mit weitgeöffnetem Maul, kräftigen Beinen, ein Raubhelfer<sup>2)</sup>.

49. Mit kernigem Fleisch, prallen, (schön-)gewölbten Flanken und einem Rücken langgestreckt wie ein Seil.

50. Und mit Hufen, die auf den Boden schlagen, als ob an ihnen harte Steine mit dem Kötenschopf verwachsen wären.

51. Es schüttelt sich am Ende des Zügels (ein Nacken), (glatt) wie ein (vom Bast) gesäuberter Palmstamm, wenn (der Palmenputzer) auf die Palmen klettert<sup>3)</sup>.

52. So kam denn ihre Reiterschar näher, und es erwies ihren Schrecken als begründet ein Überfall aus jeder Schlucht, der nicht trog.

53. Sie sind nicht in Schlachtordnung und ihre Zahl läßt sich nicht angeben; es wälzen sich in ihrem Heere zusammengerohtete Haufen einher.

54. Und wenn einer kommt, der Schweigen gebietet (um Meldung zu erstatten) wegen eines Überfalles, so sagt er (nur): ich habe ein (feindseliges) Getümmel<sup>4)</sup> beobachtet, steigt also auf!

55. Sie flogen einher auf feurigen Rossen, mit Milch genährten, kurzhaarigen (Rennstuten), an ihrer Spitze ein rotbrauner, mächtiger Hengst.

56. Und sie wirbelten Staub auf, der sich in Streifen in die Luft erhob, teils hochsteigend, teils in Staubschwaden (niederfallend).

57. Nun schlugen sie aufeinander los, und es wurden zwischen ihnen Lanzen-spitzen hin und her gerichtet, die die Schmiede wohlgeformt und (auf die Schäfte) aufgesetzt hatten.

58. Lauter braune, schwanke, nicht zu kurze, nicht an den Knoten schwache und nicht (mit einer Sehne) umwickelte<sup>5)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Die Masse des Stammes ist nur für den Kampf zu Fuß gerüstet; an ihrer Spitze aber zieht eine berittene Vorhut, die dem Nahkampf vorzubeugen sucht. Vgl. auch J. Sikkit, S. 45 (Anmerkung zu unserem Verse).

<sup>2)</sup> Die Bedeutung von *šauhā* ist unsicher; Lyall übersetzt (Muf. 74, 4) „(mare) white of mouth and nostrils“. „Raubhelfer“ ist ein Pferd, das wegen seiner Leistungsfähigkeit zu Beutezügen besonders gut geeignet ist; vgl. Koseg. 127, 5.

<sup>3)</sup> Gewöhnlich wird der Hals, der Kopf, die Brust oder der Leib des Pferdes wegen der Glätte mit einem geputzten (*mušaddab*) Palmstamm verglichen; z. B. A'sā, Mā bakā'u 82, 'Unaf b. Ġabala in Geyer, Zwei Ged. II 128, Tufail ed. Krenkow I 45, Muf. Lyall 83, 7; auch an unserer Stelle ist diese Auffassung nicht ganz ausgeschlossen; meistens wird aber hier als tert. comp. das „Sichschütteln“ aufgefaßt und deshalb auch *mušaddibu* gelesen (T): wie ein Stamm, wenn ein Zuschneider sich über die Palme macht.

<sup>4)</sup> Der Sinn ist m. E.: Da die feindlichen Scharen nicht gruppiert sind, kann der Melde-reiter nur berichten: Ich habe ein feindseliges Getümmel gesehen, ohne die Zahl schätzen zu können.

<sup>5)</sup> Um die Lanze vor dem Zersplittern zu schützen, wurde sie mit einer frischen Sehne umwunden (Schwarzlose, Waffen 233f.); bei einer besonders starken Lanze war diese Vorsichtsmaßregel nicht notwendig.

59. Lauter ausgiebige, hattische (Lanzen), deren Spitze geschärft ist (so daß sie blinkt) wie eine lodernde Fackel, die man emporhält.

60. Solche, die im Strecker zurechtgemacht sind, geschmückt mit einer scharfen zackigen (Spitze)<sup>1)</sup> gleich der Unterfeder des Adlers,

61. Biegsame; wenn man sie mit der Hand schüttelt, windet sich der Schaft in ihr, wie der Fuchs den Weg in Windungen läuft<sup>2)</sup>.

62. Da vernichteten die Schwerter sie alle, und sie (die Sieger) holten jede mit Safran gefärbte (Frau) hervor, um sie fortzuschleppen und zur Beute zu machen<sup>3)</sup>.

63. Und sie machten von ihnen weg Kehrt, indem sie ihre (erbeuteten) Kamelherden vor sich hertrieben, gleichwie die Regenwolke einherzieht, wenn der Südostwind sie vorwärts treibt.

## II.

1. Wüßte ich doch, ob es nicht irgendeine Rettung gibt vor dem Hinfälligwerden oder ob man es nach dem Eintritt des Alters bedauern muß, noch zu leben!

2. Denn das Alter ist eine scheußliche Krankheit, gegen die es für den Menschen keine Arznei gibt, mag er auch gesund und zu tollkühnen Streichen aufgelegt gewesen sein.

3. Schlaftrunken wird er niemals mit seinem Schlafe fertig; brächen nicht eines morgens die Leute auf, um weiterzuziehen, so würde er überhaupt nicht aufstehen.

4. In seinen Schultern und Lenden ist Kraftlosigkeit; und in seinen Gelenken meldet sich die Verknorpelung (Gicht).

5. Kommt man zu ihm an einem Sommertage, so sieht man ihn nichts (anderes tun) als sammeln, was (im Winter) zum Heizen verwendbar ist.

6. Bis man, da er eben hinter dem Zelte hingestreckt liegt, sagt: Steh auf, du Vaterloser! Die Leute sind aufgebrochen; gürt dich (d. h. mache dich fertig)!

7. So steht er denn da, indem seine beiden Hände an seinem Krückstock schützen; er ist mager (und) ausgezehrt geworden, wackelig in den Beinen.

8. Bei Gott! Nicht überdauert die Tage einer mit knotigen krummen Hörnern, ein harthufiger von den Steinböcken, einer mit weißen Fußringen,

9. Der sich zurückzieht in die hochragenden, gipfeligen Bergriesen, wo die Äste des Qān- und Našambaumes (zu finden sind).<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> *Aḥḍā* ist nach Aṣm., Ḥalq (Haffner, Texte 171) „weichohrig“ oder „schlappohrig“, in diesem Sinne: Abū Kabīr I 40. Es ist vielleicht an die an der Lanzenspitze angebrachten Widerhaken zu denken, die mit den Schlappohren eines Hundes Ähnlichkeit haben konnten. *Tiqāf* wird bei Schwarzlose „Bieger“ übersetzt; da es sich aber nicht um ein Instrument zum Biegen, sondern zum Gerademachen handelt, scheint mir die Übersetzung „Strecker“ zutreffender zu sein.

<sup>2)</sup> Vgl. Sībaw., Übers. Jahn I 11.

<sup>3)</sup> Auf den ersten Zusammenstoß der Reiter (Kampf mit Lanzen) folgt der Nahkampf zu Fuß (Kampf mit Schwertern). In diesem unterliegt der überfallene Stamm (Vers 40).

<sup>4)</sup> Das Holz des Qān- und Našam-Baumes war zur Herstellung von Bogen gesucht; Schwarzlose, Waffen 255.

10. Über ihm ist ein eisiger Gipfel und unter ihm liegen Tümpel, umgürtet von wildem Jasmin und wilden Ölbäumen.

11. Aufmerksam (geworden) auf die Gestalten der Saum-Bäume späht er nach ihnen, ob etwas (hinter ihnen) versteckt ist; er ist schmal an den Flanken, in beständiger Unruhe<sup>1)</sup>.

12. Bis ihm bestimmt ist ein Schütze mit einem schiefschulterigen (d. h. ungleichseitigen), leichten (Bogen) und mit blanken Pfeilen, deren Seiten wie Šaḥam(-Blätter) sind<sup>2)</sup>.

13. Schon den ganzen Tag hatte er (der Steinbock) nach ihm gespäht, bis die Abendstunde ins Dunkel der Nacht übergang;

14. Dann, als der Tag sich neigte, haschte er, nachdem er (noch einmal) gesichert hatte, (Laub) vom Nīm- und Katam-Baume.

15. Er (der Jäger) senkte seinetwegen die Hände im Einerschreiten<sup>3)</sup> und nun brachte er ihm eine pfauchende (Wunde) bei, keinen Prellschuß und keinen Streifschuß.

16. Da bog er (der Steinbock) vor ihm aus am Rande der Felswand; dann stürzte er vornüber auf einen Pfeil, der zwischen (den Rippen) der Brust (steckte und) knickte.

17. Und nicht (entgeht dem Todesgeschicke) ein Rudel von Antilopen, deren Widerrist (vom Winde) gekämmt ist, (glattfelligen) gleich einer Perle die von der Schnur läuft.

18. Den ganzen Tag hatten sie, den einen Fuß (abwechselnd) vom heißen Boden zurückziehend, durstschmachtend auf den rauen Höhen verbracht in der sengenden Hitze eines Sommertages.

19. Sie waren (durch den Jäger) von jedem Wasser abgehalten und deshalb schlank geworden; so oft sie irgendwo am Horizont eine blitzende (Wolke) entdeckten, verfolgten sie sie mit den Blicken,

20. Bis gen Mitternacht ein lebhaftes Wetterleuchten sie in Aufregung versetzte; sie verblieben die Nacht hindurch in (angenehmer) Erregung und es (das Wetterleuchten) kam die ganze Nacht nicht zur Ruhe.

21. Nach Mitternacht war es, als ob an ihren (der Gewitterwolke) Kämmen das Umsichgreifen eines Brandes in der Lohe sichtbar würde.

22. (An den Kämmen) einer einherwirbelnden, deren Oberschicht auf ihrer Unterschicht lagert, einer sich ergießenden, die den harten Erdboden bloßlegt<sup>4)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Wörtlich: beim Urinieren unterbrochen.

<sup>2)</sup> Nach dem Kmt. wäre *šaḥam* ein Baum, dessen Blätter denjenigen der orientalischen Weide (*populus tremula*) oder des Ölbaumes ähnlich seien. — Über den „schiefschulterigen“ Bogen siehe Schwarzlose, Waffen S. 269.

<sup>3)</sup> Der Kmt. meint: als ob er von oben herab schieße. Es ließe sich wohl ungezwungener annehmen, daß der Jäger, auf das Wild zuschreitend, nach dem Köcher herabgreift, um einen Pfeil herauszuholen und ihn auf den Bogen zu legen.

<sup>4)</sup> Die lockere Staub- und Sandschicht wird von einem Platzregen fortgespült und es kommt die neue, d. h. bisher unsichtbare Erdschicht zum Vorschein, die stabiler ist als die Humus-Decke. *Ġadid* hat deshalb geradezu die Bedeutung „harter (steiniger) Boden“.



23. Nun eilten sie noch in der Nacht, indem sie wach blieben, zu ihrer (der Regenwolke) Niedergangsstelle, ohne sich durch die Weichheit des Bodens noch durch die Finsternis aufhalten zu lassen<sup>1)</sup>.

24. Da — als eben die Nacht sich aufhellte — erschrakten sie vor einem Reiter und einer scharfspitzigen, gutgefügt (Lanze).

25. Da sprengte er (der Antilopenbock) sie im weiten Gelände auseinander, indem er auf sie zusprang, und sie waren aus dem unebenen Gelände mit seinen Deckungen ins Flachland hinaus gekommen<sup>2)</sup>.

26. Er (der Jäger) richtete gegen sie eine šura'itische (Lanze) und ließ sie in Blutlachen liegend auf der Strecke.

27. Es war also ein Tod zu einem vorherbestimmten Termine und die Länge (d. h. das Maß) der Tage und eine endlose Nacht hatte sie erreicht.

28. Hat etwa der Lauf des Schicksals Leute geschont, die in Ma'jaṭ wohnten, keine geringen und verächtlichen?

29. An List und Menge (überlegene) Leute gleich den mit Šatt- und Ḥazam-Sträuchern bewachsenen Gipfeln des Kabkab(-Gebirges bei 'Arafa).

30. Ibn Ġu'sum<sup>3)</sup> läßt die Botschaften richtig an sie gelangen (aber) es gibt keinen von den Tränken des Todes und der Schicksalsbestimmungen weitentfernten Ort.

31. Er fürchtet für sie irgendein Unheil von den Herrschern gleich dem in der Höhle lauernden, (knurrend) auf die Beute stürzenden (Löwen).

32. Einen so verwegenen, daß die Furcht vor ihm Fehlgeburten eintreten läßt, wo es nur immer einen gemiedenen Weideplatz gibt, da läßt er weiden.

33. Sie werden „Gestrenge“ genannt und man hatte von ihnen noch keinen Schrecken (d. h. Überfall) erlebt, bis man sie (eines Tages) inmitten der Gefangenen und des Viehes sah<sup>4)</sup>.

34. Mit geschonten (Stuten), deren Halfter sie (stets) in ihren Händen halten, hohläugigen, denen das Zaumzeug angelegt wird, wenn Gefahr droht<sup>5)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Vgl. die Übersetzung der Verse 19—23 von R. Geyer (Zwei Ged. II 103) mit ihren teils in der Lesart, teils in der Auffassung begründeten Abweichungen.

<sup>2)</sup> Ob der Vers hierher gehört, ist sehr fraglich. Er ist typisch für Wildesel-Schilderungen, während hier von Antilopen die Rede ist.

<sup>3)</sup> Ibn Ġu'sum ist nach dem Kmt. (und nach LA sub voce) der auch aus der Sira-Literatur bekannte Sorāqa b. Mālik, der lange Zeit ein erbitterter Gegner Muhammeds war und erst nach der Einnahme von Mekka und Belagerung von Tā'if zum Islam übertrat. Zwischen den Kināniten, zu denen Ibn Ġu'sum gehört, und den Ḥudailiten bestanden meist freundliche Beziehungen und wir finden sie auch in der Gegnerschaft gegen Muhammed Seite an Seite. Siehe Wellh. N<sup>o</sup> 225 und meine Bemerkungen dazu in Georg Jacob-Festschrift S. 83.

<sup>4)</sup> Als „Ḥums“ wurden in erster Linie die Quraišiten bezeichnet, die als Herren der vorislamischen Kultstätten und auch als Handelsleute natürliche Gegner des beduinischen Raubwesens waren.

<sup>5)</sup> Wörtlich: in der Nähe gehaltene Stuten. Edle Stuten hielt man zur Schonung in der Nähe der Wohnungen. Vgl. Ahlw. Chalef elahmar S. 309. Sinn: Die Krieger haben das Zaumzeug stets zur Hand, um es im Augenblick eines Überfalles den in der Nähe gehaltenen Pferden anzulegen.

35. Sie treiben sie an, sobald ein Schrecken sie befällt (d. h. ein Überfall droht) unterhalb des Panzers mit den Fersen und den Peitschenstummeln.

36. Und es fällten geschärfte, jasanitische, wie Sterne funkelnde Lanzen Gift speiende (Feinde)<sup>1)</sup>.

37. Es ist als ob das zwischen ihnen (rasende), Glieder und Nacken (durchhauende) boşrische (Schwert) in die Leder-Ösen eines Zieheimers fiele<sup>2)</sup>.

38. Sie schmettern Könige inmitten ihrer Schar nieder mit einem Hiebe, der (so leicht) durchdringt, wie man Leder zerschneidet.

39. Was für traurige, betrübte gibt es da und was für verschmachtende, an einer zerbrochenen Lanze taumelnde!

40. Und wie mancher hochherzige, von Wohltaten überströmende geht da zugrunde, der die Waise bei sich aufnahm, wenn mit Schutzverhältnissen gegeizt wurde!

41. Und wie mancher Recke, dessen Kehle blutet und dessen Seite rauscht wie das Pfauchen des Geiers, (liegt) röchelnd (da)!

42. Wie mancher Vorkämpfer, der sich mitten unter die Vordersten der (feindlichen) Reiter mengte, brüllt wie ein brünstiger Hengst, der inmitten der Herde wiehert!

43. Und wie manche freie (Frau) sitzt hinter dem Sattel auf dem Kreuz eines verhaßten Reittieres; oder sie geht mühsam zu Fuß!<sup>3)</sup>

44. Sie vergießen Tränen, die über die Augenränder herabkollern; sie schreiten, nachdem sie früher in (reichen) Häl-Gewändern gewandelt sind, in geflickten Kleidern einher.

45. Und sie (die Feinde) wandten sich von ihnen ab, nachdem sie sie zermürbt hatten, als wären es die Wände einer einstürzenden, zerbröckelnden Zisterne, über die das Hochwasser hinweggegangen ist.

46. Und sie zogen rasch fort mit Gefangenen an ihren Zügeln und mit aufgeteilten Herden von Kamelen (so wuchtig wie Bergmassive<sup>4)</sup>).

### III.

1. Und nicht ist weißer Wabenhonig, dessen Nektarien (?)<sup>5)</sup> tranken Dufāq und 'Arwān al-Karāt und die (ganze) Niederung von Dīm —

---

<sup>1)</sup> Text sehr unsicher.

<sup>2)</sup> Der Zieheimer der Zisternen ist mittels eines Holzkreuzes mit dem Brunnenseil verbunden; das Holzkreuz hinwiederum steckt mit seinen vier Enden in vier zungenförmigen Lederösen. Reißen diese Ösen, oder werden sie durchschnitten, so plumpst der Einer jäh in die Zisterne zurück; ebenso jäh plumpsen — nach dem Bild des Dichters — die vom Schwerte getroffenen zur Erde. Vgl. E. Bräunlich, *The well in ancient Arabia*. *Islamica* I 485.

<sup>3)</sup> Die erbeuteten Frauen werden hinter dem Reitsattel aufgesetzt oder, wenn nicht so viele Reittiere vorhanden sind, zu Fuß mitgeschleppt.

<sup>4)</sup> Wörtlich: wie die Gurtstelle (Brust) eines Berges.

<sup>5)</sup> Das Wort *dabūb*, schon von den Überlieferern nicht mehr verstanden, wird bisweilen, so auch Wellh. 154, 11 für eine (blutende) „Wunde“ gebraucht; ich vermute deshalb, daß an unserer Stelle der Blütenboden mit den Nektarien gemeint ist.

2. Es war ihm bestimmt (ein Honigräuber) mit harten, rissigen Fingern, ein Bruder rauher Stätten, deren Verletzungen ihm Narben hinterlassen haben.

3. Er besitzt nur wenig Erbgut außer (einigen) Lederflaschen und seinen Honigzangen, mit denen er morgens aufbricht und die er zurecht macht<sup>1)</sup>.

4. Er hat einen Bienenschwarm an einer Bergwand hinauffliegen sehen, von der alles zurückprallt, was dorthin strebt.

5. Da hörten die Seile nicht auf (ihn hinabzulassen), bis sie ihn absetzten beim Bienennest, von dem er die Spreu beseitigte und die er ausräucherte<sup>2)</sup>.

6. Und nachdem die Abendkühle eingetreten war, stieg er mit seiner Honigbeute herab zu Tümpeln, in denen das Wasser zusammenfloß.

7. Zu Tümpeln, (die entstanden waren) aus einer dröhnend einherziehenden (Gewitterwolke), die über ihren Schründen und Vertiefungen niedergegangen war<sup>3)</sup>.

8. Und er mischte ihn (den Honig), so daß er etwas (von diesem) Wasser mitnahm; und er war ein Labsal, gemischt und ungemischt.

9. Das also ist es, womit ich den Mund der Umm Ma'mar vergleiche, wenn die Nacht entweicht und ihre Sterne untergetaucht sind<sup>4)</sup>.

#### IV.

1. Ach! Umāma hat gesagt als sie mich sah: Elend und Ermattung dem, der dich haßt<sup>5)</sup>!

2. Sie ist schmerzlich bewegt, da sie wohl sieht, daß ich allem Anscheine nach eine schwere Last (für die Sippe) bin.

3. Fasse dich in Geduld! Nur wenig (von meinem) Leben wird dir noch von Nutzen sein; denn meine Lebenszeit ist abgelaufen.

4. Und siehe, liebe Umāma, mich betraut mit seiner eigensten Angelegenheit der Mann von Ansehen und der fremde Gast (unseres Stammes).

5. Und kein Verwandter, mit dem ich zu tun hatte, hat mich, soviel ich hörte, gehaßt, liebe Umāma, und kein Freund.

6. Ich fliehe vor dem Haß und ich schütze meine Ehre und ich weise den Freund nicht ab, wenn er mir etwas (unangenehmes) sagt.

7. Und siehe, ich bin der Sproß von (edlen) Leuten; meine Feuerhölzer sind ergiebig und die Äste entsprechen den Wurzeln<sup>6)</sup>.

---

<sup>1)</sup> *aqāma* im Sinne von „zurechtrichten“ auch Koseg. 25, 3.

<sup>2)</sup> Das Bienennest muß erst freigelegt werden, ehe es ausgeräuchert werden kann.

<sup>3)</sup> Zu *aḍarra bihi* „niedergegangen war“; vgl. Sā'ida 10, 10.

<sup>4)</sup> Vers 1—8 sind sicher nur ein Teil einer *Qaṣīde*. Vers 1, der gleich mit „und“ beginnt, würde nach Durchführung des Vergleiches die übliche Fortsetzung erwarten lassen: wohl-schmeckender als der Mund od. dgl.

<sup>5)</sup> Euphemismus für: Wie elend und matt bist du!

<sup>6)</sup> Der Feuerbohrer (*zand*) ist das Symbol der Gastlichkeit; vgl. Abu Du'aib 7, 12. Er soll aus möglichst hartem Holz sein. Der Sinn ist also: Meine Freigebigkeit entspricht derjenigen meiner Vorfahren.

8. Wen aber sein Todesgeschick nicht schützt, der vermag sich nicht (vor dem Tode) zu schützen und er wird kurz oder lang leben (je nach der Bestimmung).

9. Und nicht hilft einem Manne, dessen Todesgeschick fällig geworden ist, ein Kind, noch festgegründeter Besitz.

10. Und hätte er auch auserlesene, falbe (Kamele) besessen, in deren Haufen die Hengste brüllen,

11. Mit hohen Widerristen — wenn sie einherziehen meint man, das Tal werde für sie zu eng —

12. (Nichts nützt ihm all das) sobald er eine Grube besucht, auf der schwere Steine liegen und gefälltes Holz.

13. Und wenn man ihn für immer dort läßt, und ihn immer wieder aufsucht eine (Hyäne) mit gestreiften Beinen, liebe Umāma, eine mit zottigem-Haar.

14. Sie hat zwei zerzauste Backen und einen Kopf gleich dem Kopf einer alten Kamelin; (es ist) eine alte mit hopsendem Gange.

15. Die ganze Nacht (streift sie); es bleibt ihr kein Esel verborgen, wohin er auch geschleppt sein mag, und kein Ermordeter.

16. Sie zieht einher wie ein schielender nächtlicher Reisender; sie trägt ein grobhaariges (?) Fell (gestreift) wie ein Mantel.

17. Nun ist sie herangehuscht auf den Fährten (?); dann spreizte sie ihre Vorderbeine, indem sie neben ihm (dem Begrabenen) wühlte.

18. [Dort hat er, wenn er ihn zurückgelassen hat, und am Morgen ausgeplündert ist, nicht ein Fatīl<sup>1)</sup> (seines Besitzes) mehr in Händen]<sup>2)</sup>.

19. Und wäre derjenige, der sich vor ihm (dem Tode) zu schützen sucht, auf einer sonnigen, hochragenden (Bergeshöhe), wo die Steinböcke hausen,

20. Auf gesundem Boden, einer Hochfläche, über der schwanke Nebel liegen, die der Wind hin und her bewegt —

21. Wenn der Guß der Wolke auf sie niedergeht, so rieselt an ihrem Gefels (klares) rieselndes Wasser.

22. Seine (des Felsens) Nähte triefen nach dem Platzregen wie die Oberbrustteile eines (geschlachteten) wohlbeleibten Kameles oder wie eine gebadete Strand-  
schwalbe<sup>3)</sup> —

23. Wahrlich, die Schicksalsfälle würden ihn auch dort heimsuchen und es würde (auch) für ihn eine Dämmerung kommen, auf die nichts mehr folgt.

## V.

Ein nicht wiederzugebendes, äußerst unflätiges Gedicht auf ein Weib. Selbst der Kommentar bricht nach dem zweiten Verse ab!

<sup>1)</sup> Ein *fatīl* ist (nach Kmt. u. LA) ein Gewicht von der Schwere eines halben Dattelkernes.

<sup>2)</sup> Der Vers gehört nicht hierher; er handelt von einem Beraubten, während Vers 12 und 13 vom Grabe eines von den Angehörigen begrabenen Stammesgenossen gesprochen wird.

<sup>3)</sup> Das gleiche Bild bei Tufail ed. Krenkow 5, 10.

VI.

1. Nein doch! Was für ein Mann war 'Abd Šams! Mit seinesgleichen überwindet man die Anstürmenden und wehrt man Entehrungen (Kr.) ab<sup>1)</sup>.

2. Es ist der Edelgeborene — noch kein Reittier ist von einem (Reiter) seinesgleichen angefeuert<sup>2)</sup> worden — und nicht ein armseliger Wicht, der furchtsam zuhause bleibt.

3. Wie manche Tränkestelle hart an der Grenze, in deren Bereich die Männer in tiefer Nacht rasch einherschreitenden Löwen gleichen,

4. Wo die einen beraubt (und) hingestreckt sind und die anderen schadenfroh<sup>3)</sup> heimkehren, wo so manchesmal dem einen die Hände hinter dem Rücken gefesselt sind, und der andere sie fesselt,

5. Hast du durchstreift mit einem wohlgeschmiedeten, blanken (Schwert) und (Pfeilen aus) Dāl-Holz<sup>4)</sup>, breitspitzigen Bauchschlitzern<sup>5)</sup>, die du alle geschliffen hattest.

6. [Es kleiden sie frische Federn, und dadurch werden im Gleichgewicht gehalten Pfeilschäfte (schlank und biegsam) wie Gazellenhäuse, sausende]<sup>6)</sup>.

7. Wenn auch 'Attāb mit seinem Pfeile sein (des 'Abd-Šams) Inneres getroffen hat, so daß das Wundfieber und die Sonden ihn quälten,

8. Nun, ihr wißt ja, wie es dem Ibn 'Abs erging; zerfetzt hat ihn ein (Schwert-) Schlag und ein (Lanzen-)Stoß, die in den Bauch drangen.

9. Erreicht haben ihn die Vordersten von Anstürmenden, die den unerwartet zum Raube niederstoßenden Adlern von Šuraif glichen.

10. Und wenn die Qasriten wegen Ġundab Folgen heraufbeschworen haben, so haben sie ja gewußt, wie wir vergelten.

11. Haben wir ihnen nicht doppelt heimgezahlt<sup>7)</sup>? Und es wird von ihnen an der Seite des (Berges) 'Arūd moderndes Gebein übrig bleiben und Spuren des Kampfes.

---

<sup>1)</sup> Vgl. die abweichende Übersetzung bei Lane 738 und die Ausführungen E. Bräunlichs (The well, S. 75). Ob *mahāsif* wirklich Quellen sind, erscheint mir fraglich; aber ich hatte an die Risse oder Löcher einer Zisternenwand gedacht, durch die das Wasser spritzt, so daß man schwer an die Zisterne herankommen kann; ein ähnliches Bild Abu Du'aib 23, 14.

<sup>2)</sup> Dies die Auffassung des Kmt.s, es könnte aber auch bedeuten: „gefüttert (mit Heu) oder „gepflegt“; vgl. Koseg. 3, 21.

<sup>3)</sup> Der Kmt. faßt den Vers etwas anders auf und interpretiert: „ohne Beute“. Nach dem Kmt. wäre also der Sinn: wo nichts zu holen ist als Hiebe. Ich glaube aber, daß nur gesagt sein soll: ein Grenzgebiet, wo die wechselseitigen Überfälle (*gazw*) nicht aufhören und der Sieg bald auf der einen Seite, bald auf der anderen Seite ist.

<sup>4)</sup> Dāl = Zizyphus Lotus. Jacob, Bed. S. 14.

<sup>5)</sup> Zu *mabā'ig* und *tuḡr* siehe Schwarzlose, Waffen S. 307.

<sup>6)</sup> Der Vers gehört nicht hierher; die ursprüngliche Form (K): „er hat sie bekleidet mit ...“ wurde, um den Zusammenhang mit Vers 5 herzustellen, geändert in „es kleideten sie ...“ (T).

<sup>7)</sup> Wörtlich: Haben wir sie nicht gekauft, je zwei (für einen von uns).

VII.

1. Hat dich die Stätte eines Lagerrestes erregt und Spuren, die von Qaila herühren, teils neu, teils alt?

2. Sie (die alte Spur) ist verwischt bis auf das Erbteil eines Aschenhaufens (d. h. die alten Herdsteine, die aussehen) wie Tauben, die mit vom Regen verfilztem (Gefieder) hocken.

3. Und wenn sie wirklich fort ist, und die Zeit sie zu besuchen entschwunden, so bin ich krank um sie, sofern ich nicht Trost finde<sup>1)</sup>.

4. Denn meinem Schmerz um sie gleicht nicht einmal der Schmerz, den die Mutter eines einzigen (Sohnes) über sein Ausbleiben empfunden hat, eine am Scheitel ergraute, unfruchtbar gewordene.

5. Sie hat ihn heranwachsen sehen in dem Bewußtsein, daß ihre Jugend entschwunden sei und daß sie, trotzdem daß sie noch einen anderen Gatten bekommen habe, wieder Witwe werden würde<sup>2)</sup>.

6. So wuchs er ihr heran, fehlerlos wie eine Lanze, hochgemut, mit langen Armen und stämmigem Körper.

7. Und es gingen ihr ununterbrochen von Leuten, die sie haßten, Geschenke zu und Beutestücke, die er ihr brachte<sup>3)</sup>.

8. Eines morgens aber zog er unter drei Kämpfen aus, wirrhaarigen (d. h. verwegenen), jeder ein Freund und Zechgenosse.

9. Und er rückte vor auf einem langgestreckten (Bergrücken), auf dessen Gipfeln Wegzeichen waren, teils stehende, teils umgestürzte.

10. (Auf einem Bergrücken) mit allerhand Gestalten, deren „Straußen<sup>4)</sup>“ emporragen (und) hinter denen — von der Nacht verhüllt — eine festgefügte Steinschicht liegt<sup>5)</sup>.

11. So merkte er nichts, bis ihn im Rücken umzingelt hatte eine genügende Anzahl und eine (überlegene) Schar, die sich wie ein Heuschreckenschwarm erhob.

12. Da holte er von seiner Hüfte ein biegsames (Schwert), dessen Spitze nicht abgelenkt, wenn es mitten auf die Knochen trifft, ein glatt durchhauendes<sup>6)</sup>.

---

<sup>1)</sup> D. h. sofern ich ihr nicht wiederbegegne.

<sup>2)</sup> Sie weiß, daß sie als künftighin Unfruchtbare auch von einem zweiten Gatten bald entlassen werden wird. Diese Erkenntnis erhöht ihre Sorge um den einzigen Sohn als ihren dereinstigen Ernährer.

<sup>3)</sup> Der Text ist unsicher. Der Sinn ist jedenfalls: sie war immer reichlich versorgt mit dem Ertrag der Beutezüge, die ihr Sohn gegen die feindlichen Nachbarn („Leute, die sie haßten“) unternahm.

<sup>4)</sup> Die „Straußen“ sind ein Gerüst von Holzpfeilen, über die etwas Hirsestroh geworfen wurde, worunter man Schatten fand. Vgl. Muf. Lyall 17, 13 und Ahlwardt, Chalef S. 174. Ihren Namen mochten diese primitiven Vorrichtungen davon haben, daß zwischen dem auf zwei (?) Pfeilen liegenden Strohbüschel und dem langbeinigen Vogel Strauß eine gewisse Ähnlichkeit bestand.

<sup>5)</sup> Ich halte diesen Vers für interpoliert; vielleicht ist aber nur der erste Halbvers ein schlechter Ersatz für die ursprüngliche, verlorene Lesart.

<sup>6)</sup> Auch dieser Vers dürfte interpoliert sein. Der Reim muß an unserer Stelle *ṣamīmu*

13. Auf dessen beiden Seiten man seine Damaszierung sieht, als wären es die Bahnen von krabbelnden Tausendfüßern.
14. Und einen gelblichen (Bogen) aus Nab'-Holz<sup>1)</sup>, dessen Getön wie ein sauser, (Bäume-)knickender (Wind) ist, der die Kleider fortreißt.
15. (Ein Bogen) gleich dem Saume eines kurzgeschnittenen (Gewandes), dem ein gewaltiger, rißloser Bügel aus Nab'-Holz eine hübsche (gelbliche Holz-)Farbe gibt.
16. Und es machten ihn unnahbar breitspitzige (Pfeile), die wie flammendes Feuer blinken, wenn nicht der Köcher sie birgt.
17. Und er beschäftigte sie (die Feinde) mit zweien von ihnen von denen jeder bedeckt war mit geronnenem, verschmiertem Blute<sup>2)</sup>.
18. Und es kamen zu ihr (der Mutter) seine beiden Freunde, indem jeder von ihnen Tränen vergoß, deren Eimer reichlich floß.
19. Und sie sagten: Wir kamen (erst) zu den Leuten hin, nachdem sie ihn umringt hatten, und es ist kein Zweifel, daß dort ein Erschlagener lag<sup>3)</sup>.
20. Da begann sie (ihre Brust zu schlagen) mit einer Ledersohle, deren Aufschlag die Haut brannte, während ein Schmerz (über die Nachricht) das Innerste des Herzens umkrallte.
21. Als sie ihre Tränen erschöpft hatte, drang sie auf sie ein, indem sie sie nach ihrem Liebling befragte und (sie) tadelte.
22. Da — als sie eben das Klagegeschrei ausstieß, brachte man ihr die Freudenbotschaft über ihren Liebling, gerade in dem Augenblick, da sie am heftigsten nach ihm verlangte.
23. Nachdem sie sich nun wieder gefaßt hatte, schob sie die Menschen, die zwischen ihm und ihr waren, auseinander, griff nach den Enden des Überwurfes und warf die Arme in die Höhe<sup>4)</sup>.
24. Da stürzte sie zu Boden und lag auf den beiden Händen, während ihre Sandale vom Schlagen mit zerrissenem Riemen (und) zerfetzt (daneben lag).
25. Und sie (die Freunde) waren nur darüber erstaunt, daß ihr Gefährte einem leichtbeschwingten, fleischgierigen (Adler) in Ġāda glich,

lauten; die ursprüngliche Lesung war wohl *ṣamīma(n)*. — Über Elastizität (*lain*) als Vorzug der Schwerter — speziell bei den Hudāilitendichtern! — siehe Schwarzlose, Waffen S. 139.

<sup>1)</sup> Über das Nab'-Holz = *Grewia populifolia* s. Jacob, Bed. S. 131f.

<sup>2)</sup> Der weitere Verlauf des Kampfes ist hier nicht geschildert, weil er sonst in dem Berichte der Freunde an die Mutter (Vers 19) wiederholt werden müßte. Der Vers will also besagen: es gelang ihm, von den ihn umringenden Feinden zwei niederzuschlagen und dadurch die anderen zu veranlassen, daß sie einen Augenblick auf die Verwundeten achteten statt auf ihn (so daß er entweichen konnte).

<sup>3)</sup> Die Überlieferer empfanden bereits den Widerspruch, daß die Freunde sagen, sie seien „hinzugekommen“, während sie doch an seiner Seite gewesen sein mußten; deshalb wurde der erste Halbvers nachträglich vielfach geändert: s. Apparat!

<sup>4)</sup> Wörtlich: „und schwamm“; die Mutter fühlt, daß sie ohnmächtig wird, greift Halt suchend zuerst nach den nächsten Kleidungsstücken und dann wie eine Schwimmende in die leere Luft.

26. Indem er die Vorzüglichsten der Schnellläufer überholte, einem Strauße gleich, wenn er sich zur Flucht wandte.

27. Davonrennend wie ein draller Wildeselhengst von Abīda, an dessen Schenkelader und Flanken Bißnarben sind,

28. Der über den schlankleibigen (Eselinnen) ein Geschrei erhebt, als wären sie ein Bündel markierter Pfeile von Maisirspielern.

### VIII.

1. Ach! Die rings um mich waren, haben die ganze Nacht geschlafen und geschlummert; mich aber hat wieder meine Traurigkeit heimgesucht, die sich (immer wieder) erneuert.

2. Und es befahl mich wieder mein (gewohnter) Zustand und es war mir die Nacht hindurch, als sei zwischen den Rippen der Brust eine Saite gespannt,

3. Auf der die Hände einer Harfnerin hin und her fahren bei einem unverbesslichen Trunkenbold, der vor sich hingröhlt, sobald er berauscht ist.

4. Wäre doch, als eintraf, was vom Schicksal verhängt war, jemand (mir) zur Seite gewesen, der Achtung und Liebe bezeugte.

5. Aber meine Angehörigen hausen in einem Tale, dessen Bewohner (nur) wilde Tiere sind, die den Menschen zu zweit oder einzeln nachstellen.

6. Sie (die wilden Tiere) verbringen in der Gegend zwischen al-Asāgī und Mansah ein Geheul, gleichwie der Pilger schreit, der (sein Haar) zusammenklebt<sup>1)</sup>.

7. Oh! Hat die Mutter der zwei Jungen nicht erfahren, daß ich infolge ihres Wegziehens zu einer Last für den Stamm geworden bin, einer, den man zu Hause sitzen läßt,

8. Und daß meine Lagerstätte abseits liegt, fern vom Stamme, und ein Zelt ist von dornigem Bau, der Sonne und der Kälte ausgesetzt?

9. Ich gedachte eines Toten, der auf den Höhen von al-Ġurāba wohnt; da nahm die Nacht für mich, nachdem sie schon lange gedauert hatte, (fast) kein Ende mehr.

10. (Du warst) meine Leuchte, bei deren Glanz ich nachts den Weg wandelte, und mein Panzer; und nachdem du fort bist, ist die Nacht für die Leute finster geworden.

11. Und wenn die Erde es dir melden könnte oder wenn du es hören könntest, so würdest du die Gewißheit haben, daß ich nach dir vor Trauer fast verblichen bin.

12. Und nicht ist ein im Dickicht hausender (Löwe) von den Löwen vom Halja, den mit samt seinen Jungen ein üppiges, dichtes Röhricht verbirgt —

---

<sup>1)</sup> Dies die Auffassung des Kmt. Zu den Obliegenheiten des islamischen Ḥaġġ gehört es, das Haar nicht zu pflegen (*iḥrām*); Muhammed hätte also hier, wie in zahlreichen anderen Punkten, die heidnische Übung in das Gegenteil umgewandelt. Er soll nach dem im Kmt. erwähnten Hadīṭ das Einfetten oder Zusammenkleben des Haares nachdrücklich verpönt haben. Wahrscheinlich ist aber der Vers ganz anders zu verstehen: *ḥaġġ* ist bei Abu Du'aib II, 24 „einer, dessen Schädel gespalten ist“. So ist wohl auch unsere Stelle zu verstehen: „gleichwie einer heult, der eine offene Schädelwunde hat und sie verkleben läßt“.



13. Niedrige Salvadorastauden und Tamarisken mit überhängenden Ästen und langstämmige, spitzige Salab-Bäume<sup>1)</sup> —

14. Wenn die ganzen Viehbestände heimgetrieben werden, so bricht er, sobald sie abends in die Nähe des Gezeldes kommen, hervor.

15. [Und sie standen in den Talengen und man hatte sie eingepfercht; und er kam zu ihnen heran, um sie zu überfallen]<sup>2)</sup>.

16. Er zerbricht die Nacken der trächtigen (Kamelinnen), wie wenn in seinen aufgesperrten Kinnbacken festeingefügte Lanzenspitzen wären —<sup>3)</sup>

17. Von echterem Mute<sup>4)</sup> als der Liebhaber Tamīna's<sup>5)</sup>, noch unwiderstehlicher im Vordringen, sobald die Hand nach dem Schwertgriff fährt.

18. Ich sehe, daß von den Wechselfällen des Schicksals nicht verschont bleibt ein auf den Spitzen (des Gebirges) von al-Manā'a (hausender) wilder, feister (Steinbock).

19. Er hat ein ums anderemal die Farbe gewechselt<sup>6)</sup>, als friere er in einem eisigen Winde, der (von Zeit zu Zeit) den Platzregen aussetzen läßt.

20. [Sein Haarsträuben verändert seine (natürliche) Farbe, seine Schultermuskeln erzittern infolge der Todesfurcht]<sup>7)</sup>.

21. [Und die Geschosse der Schützen haben sein Inneres getroffen, wenn er den schwirrenden Ton hört, stampft er den Boden]<sup>8)</sup>.

22. Er hatte die Gestalt des Mas'ūd Ibn Sa'd erblickt, wie er einen spitzen, neuen, mit dem Hammer bearbeiteten Pfeil in der Hand hielt;

23. Da wandte er sich ab und meinte nicht getroffen zu sein, während ihn doch schon ein wohlgezielter, weittragender (Pfeil) getroffen hatte.

24. Und nicht (entgeht dem Todesgeschick) ein Antilopenbock mit dunkelbraunen Wangen, schmal wie ein scharfes, indisches (Schwert), wenn er am Morgen äsen geht.

25. Es ist, als wäre sein Rücken angetan mit einem rāziqischen (d. h. weichen) Mantel<sup>9)</sup>, einem neuen mit aschgrauem Hāl-Muster.

<sup>1)</sup> Vgl. Koseg. 110, 7 und Kmt. dazu.

<sup>2)</sup> Der Vers gehört nicht hierher. Vers 16 schließt sich ganz natürlich an Vers 14 an.

<sup>3)</sup> Die Zähne des Löwen werden mit Lanzenspitzen (*zuğğ*, s. Schwarzlose 232 u. ö.) verglichen.

<sup>4)</sup> Anknüpfung an Vers 12: Nicht ist ein Löwe usw.

<sup>5)</sup> Tamīna wird vom Kmt. als Ortsname erklärt; nach meiner Ansicht ist es ein Frauenname. Vgl. auch Bekrī S. 219 ult.!

<sup>6)</sup> Wenn er geängstigt ist, sträubt sich sein Haar, und wenn er sich beruhigt, legt es sich wieder; so erscheint seine Farbe bald heller bald dunkler.

<sup>7)</sup> Dieser Vers ist nichts als eine interpolierte Paraphrase des vorhergehenden.

<sup>8)</sup> Auch dieser Vers gehört nicht hierher; Vers 22 schließt sich an Vers 19 an.

<sup>9)</sup> Zu „rāziqisch“ bemerkt Krenkow: nach meiner Ansicht das persische *rāziqi*, d. h. aus Rai (in der Nähe des heutigen Teheran): dort wurden weiche Tuche fabriziert.

IX.

1. O Nu'm! Siehe — (ich schwöre) bei ihren (der Pilger) Händen und bei dem, was sie in al-Haif (d. h. in Minā) schlachten, wo der Schlachtende das Herzblut (der Opfertiere) vergießt:
2. Wahrlich, ich würde dich lieben aufrichtig, ohne Falsch, und wärest du auch in der Ferne bei anderen (Leuten) als bei uns, jahrelang.
3. So wie der in Not geratene das ererbte Gut liebt, das Verarmung schwinden machte, ohne daß er bei (anderen) Menschen Zuflucht gesucht hätte.
4. Dessen Stallungen leer sind, der nur noch zwei zerlumppte Kleider besitzt (und) so abgemagert ist, daß man bei seinem Anblick sagt: Er ist am Abschnappen!
5. Der scheuer ist als ein im Dunkeln zur Tränke eilender, spreizbeiniger, hart-hufiger (Wildesel), der die ganze Nacht hindurch unterwegs ist. —
6. Er hat ein (Regen verheißendes) Gewitter bemerkt, eine lärmend einherziehende (Wolke), die Regen geben wird, sobald sie zu leuchten nachlassen wird.
7. Eine dicht über der Erde hängende, deren rechte (südliche) Seite sich von Baṭn al-Liṭ bis nach Šamansīr erstreckt, eine einhergetriebene, rasch einherziehende Regenwolke.
8. Und sie zog die ganze Nacht einher mit Galopp und Gesause, mit hastigem Vorstoß und hurtigem Eilmarsch.
9. Bis sie niederging auf ein Tal, dessen Frösche nacheinander untertauchten (quakend), daß man meint, sie hätten den Schluckkrampf.
10. Und ich weile nicht an der Stätte der Verachtung und ich schreite nicht zum Verrate, da ich den üblen Ruf fürchte, der auf dem Wege zu ihm liegt<sup>1)</sup>.

X.

1. Hat dich der frühe Aufbruch der Kamele der Geliebten erregt? Sie haben einen strengen Marsch gemacht in einer Nacht, in der ihr Gebieter nicht Halt machen ließ.
2. Sie sind fortgezogen von Dāt as-Sulaim wie Schiffe eines Meeres, denen der Westwind beharrlich zusetzt.
3. [Und sie waren gewohnt, sich in allen Richtungen zu fernen Zielen zu begeben, auf Zügen von langer Dauer]<sup>2)</sup>.
4. Dem Hochland von aš-Šarā zustrebend, ohne davon abzuweichen; und es war ein Weg, den sie unablässig zogen.
5. Und nicht ist eine (ihr Kitzchen mitführende) Muttergazelle, die äsend den

---

<sup>1)</sup> Zwischen Vers 9 und 10 scheint eine Lücke zu sein; man könnte allerdings zur Not den Schlußvers mit Vers 2 in Verbindung bringen und ihn als eine Versicherung der Treue gegen die Geliebte auffassen.

<sup>2)</sup> Der Vers ist interpoliert. Jaqūt (IV 750) kennt diesen Vers nicht, sondern führt die Verse 2 und 4 als zusammengehörig an; auch sonst ist der Vers nirgends bezeugt.

Streifen eines Dickichts folgt, das umsäumt ist von Salvadorabeeren in üppigen Büscheln —

6. Wenn eine noch nicht abgefallene (Beeren-Dolde) zu hoch für sie hängt, so hebt sie ihre Vorderläufe ins Geäst, um es niederzubeugen.

7. In einem unzulänglichen Tale, wo keine Fangschlingen sie schrecken und kein Jäger mit Pfeilen sie aufscheucht —<sup>1)</sup>

8. Und von dir her (leuchtete) in der Frühlacht ein Blitz und versetzte mich in Aufregung, da er aschgraues Gewölk zerriß, das dahinjagte wie ein Kamel mit durchschnittener Flechse<sup>2)</sup>.

9. Ich blieb seinetwegen wach, solange seine Flanken sich ineinanderschoben und Blitze sie antrieben und einherjagten.

10. Es ging nieder auf Dāḥ und die beiden Nabt von Usāla und über (die ganze Gegend von) Marr, über die höchsten Punkte ihres Umkreises und über deren Einsenkungen.

11. Und auf Raḥb und die Berge von Furūṭ und auf Kāfir und Naḥla, deren Akazien und Lotos-Stauden niedergeworfen sind.

12. Und eine der Gewitterwolken zog im Süden hoch einher und setzte sich am Rande des Sarāt-Gebirges fest.

13. Und sie schwemmte mit den tiefherabreichenden (Wolkenfetzen) hinab, was in den Weg kam (?) und stürzte es um, indem ihre gestaute (Flut) die größten Arākbäume im Strudel fortriß<sup>3)</sup>.

14. Und, bei Gott!, nicht fühlt ein Weib in vorgerückten Jahren, die Mutter eines einzigen (Sohnes), darüber, daß ihr Sohn mißachtet wird, größeren Schmerz, als ich (über die Abkehr der Geliebten).

15. Sie hat ihn gesehen (d. h. geboren), als sie schon alle Hoffnung auf ein Kind aufgegeben hatte, nachdem ihr Haupt bereits ergraut war, und als ihr Gatte schon begonnen hatte sie gering zu schätzen (wegen der Unfruchtbarkeit).

16. Und er wuchs ihr heran, fehlerlos wie eine Lanze, Vorsitzender und Oberhaupt im Rat der Sippe.

17. Der Umklammerer eines Feindes, unaufhörlich bereit, mit Unberittenen (zum Nahkampf) anzutreten, sobald des Krieges Fackel angezündet war.

18. Und eines Tages ritt er unter drei Kampfgesellen aus auf kahlem (Gelände), dessen Grenzposten in Sehweite der einfallenden Krieger waren.

19. Während sie nun hintereinander einherzogen, um bis zu einem Höhenzug zu gelangen, dessen Felsen emporragten,

<sup>1)</sup> Auf diesen Vers müßte der übliche Abschluß — anknüpfend an Vers 5 — folgen, etwa: anmutiger als die Geliebte usw. Die Dichter verlieren aber bei ihren Schilderungen nicht selten den Faden des Zusammenhanges; die Lücke kann deshalb an dieser Stelle auch ursprünglich sein.

<sup>2)</sup> Das Kamel, dessen eine Flechse durchschnitten ist, kann sich nur humpelnd fortbewegen; dies das tert. comp.

<sup>3)</sup> Text und Übersetzung ganz unsicher.

20. Erblickten sie in Reichweite der Hände die Vorhut eines Feindetrupps, dessen Teilnehmer ihn von allen Seiten umringten.

21. Da langte er (zur Hüfte) nach einem elastischen (Schwert), dessen Damaszierung der Waffenschmied sauber ausgeführt hatte und nach einem harten (Bogen), dessen Sehne in der Linken Spuren hinterläßt<sup>1)</sup>.

22. (Und) er hielt sie von sich ab mit scharfen Pfeilen, deren wohlgeschnittene (Spitzen) ins Innerste der Herzen dringen.

23. Und als er sie auf ihrer Brust liegen sah, (blutüberströmt) wie die feisten Kamele einer Herde (?), am Tage, da man ihre Kehlen bluten läßt,

24. Da entkam er unter den Schwertspitzen gleich einem Felsen, wenn dessen Spitze aus dem weichen Boden ragt<sup>2)</sup>.

25. Dank einem Beine, dessen Geschwindigkeit die vorzüglichsten der Läufer übertrifft, wenn die Vordersten der Angreifer einherrennen.

26. Und es kamen seine beiden Gefährten zu ihr (der Mutter) indem jeder von ihnen Tränen vergoß, deren Flut nicht versiegte.

27. (Und) sie schworen beide bei Allah dem Gepriesenen: Wahrlich, dort, wo er zum Kampfe antrat, ist er verblieben, ihr Schutz (? Var.: ihr Schmuck) und ihr Helfer.

28. Da begann sie (sich zu schlagen) mit einer biegsamen Sohle, die die Haut brennt, und schwer fiel ihr sein Tod und ihr Überleben.

29. Da, während sie eben das Klagegeschrei ausstieß, brachte man ihr frohe Botschaft über ihren Liebling, daß er am Leben sei; doch ihre Ermattung hatte bereits ihre Knochen zermürbt;

30. Und sie stürzte zu Boden und ließ eine ganz in Fetzen (zerschlagene) Sohle fallen, während die davon herrührenden Beulen auf der Oberfläche der Haut glänzten.

## XI.

1. Bei deinem Leben! Nicht ist der (Tote) von Duhā' ein leichter Verlust für mich, und ich habe ihn nicht willig hergegeben.

2. Und wenn das bestimmende (Schicksal) mir anstatt seines Lebens alle Güter der Welt an Sklaven und Kamelherden beschieden hätte,

3. Und wenn es gesagt hätte: Bedinge dir aus, was du willst; du sollst haben, was du willst, ja das Doppelte des Verlangten und Ausbedungenen,

4. So hätte ich zu meinem Schicksal gesagt: Siehe, er (d. h. mein Sohn) ist mein Begehren, und siehe, wenn du mich auch (etwas anderes) wünschen läßt, ich tue es nicht.

---

<sup>1)</sup> Ob *jahṣī* oder *juhṣī* wirklich bedeutet „Spuren hinterlassen“ (Kmt., LA) ist fraglich; der Sinn des Verses ist jedenfalls: die rechte Hand greift nach dem Schwerte, die linke nach dem Bogen.

<sup>2)</sup> D. h. wie bei einem schweren Gewitterregen das feste Gestein stehen bleibt, während ringsum der Boden fortgeschwemmt wird, so blieb er im Schwerthagel unversehrt.

5. Und sicherlich wäre der Tag von Lit, wenn du (davon) gesprochen hättest, ein Trost gewesen und ein Einwand, den man machen konnte, wenn du ihn nur gemacht hättest<sup>1)</sup>

6. Gegen mich; denn das waren Leute von erstem Rang und Ruhm, so oft meine Freigebigkeit Ruhm einsammelte<sup>2)</sup>.

7. Er (mein Sohn) kam zu ihnen — und sie waren Leute des Jammers und des Almosens — als ein Hochangesehener, der von den Hawāzin herkam.

8. Da ergriffen sie die Zügel der edlen (Rennrosse) und brachten ihre langhalsigen (Kamelinnen) an die Seite der Reitstuten.

9. Lauter im Laufe störrige, mit üppiger Mähne und glatthaarig wie Löwen, mit prallen Weichen.

10. Die über die Schenkel einen Schweif fallen lassen, der darüberstreicht wie eine sich neigende Papyrusstaude, über die der Wind hinweggeht<sup>3)</sup>.

11. Während sie nun bei al-Masadd<sup>4)</sup> waren, kam er zu ihnen heran mit Tagen (?) eines Feuers, dessen Glanz nicht nachließ.

12. Da sagten sie: Ein Friedensbote oder ein Warner? So grüßt ihn denn! Er aber heftete die Zeichen des Todes an sein Wehrgehenk<sup>5)</sup>.

## XII.

1. Wenn mein Zelt ein zerrissenes Stück Leder ist und Äste, deren Dornen wie Tätowiernadeln (stechen) —

2. Das ist der Fall, wenn wir in einer Ebene sind; und manchmal (umgeben uns), wenn wir höher hinauf kommen, Šatt-Sträucher<sup>6)</sup> und Sandhügel —

3. So finde ich mich ein bei dem verhüllten Hause, das ein Teppich schmückt und eine dicke Wand und Wohlgerüche.

## XIII.

1. Die Schar eines Mächtigen ist rasch vorwärts gekommen: sie haben bereits ein Tausend erreicht und es hinter sich gelassen (d. h. überschritten).

---

<sup>1)</sup> Text und Übersetzung unsicher. Zum Tag von Lit vgl. Wellh. Nr. 196; der Schluß des Verses ist sicher eine späte, ungeschickte Ergänzung.

<sup>2)</sup> Der Vers ist sicher interpoliert; s. Apparat!

<sup>3)</sup> Text unsicher.

<sup>4)</sup> Da uns über die Vorgänge, auf die sich das Gedicht bezieht, nichts Näheres bekannt ist, so läßt sich nicht entscheiden, ob al-Masadd wirklich ein Ortsname ist, wie Kmt. und Bekri annehmen, oder ein n. appellativum, wie Koseg. 101, 10: „Sperre“, „Engpaß“. Bekri belegt den Ortsnamen mit Abu Du'aib 10, 16, aber auch an jener Stelle ist al-masadd möglicherweise ein n. appellativum.

<sup>5)</sup> Die Verse 8—11 sind entweder interpoliert oder lückenhaft; Vers 12 würde sich am besten an Vers 7 anschließen.

<sup>6)</sup> Der Šatt-Strauch ist eine Gebirgspflanze (vgl. Sā'ida 2, 29; Koseg. 96, 10; Muf. Lyall I, 6). Der Sinn des Verses ist also wohl: bald lagern wir in der Ebene, bald im Gebirge, bald in der Wüste.

2. Als Leute, die dünne Lanzenschäfte schwingen, auf einer Reise, bei der sie die Bäuche durchlöchern<sup>1)</sup>.

3. So greife denn mit ihnen (das Wādī) Lijja an und die Pässe, gleichwie der Südwind ruhende Wolken von der Seite anpackt!

---

<sup>1)</sup> Zur Ausstattung der Lanze gehört auch ein Riemen (*sair*: Schwarzlose, Waffen S. 234); das Wort *sair* ist hier vielleicht doppelsinnig gebraucht: die durchbohrten Bäuche werden am Lanzenriemen aufgefädelt (wie Perlen an der Schnur).

## Abū Hirāš.

### I.

1. Bei meinem Leben! Mein Erscheinen hat Umaima wahrhaftig erschreckt; und ich hielt mich doch nur wenig bei ihr auf.

2. Sie sagt: Ich glaube gar, er kann nach (dem Tode seines Bruders) 'Urwa<sup>1)</sup> noch scherzen; und das war doch, wenn du<sup>2)</sup> es wüßtest, ein gewaltiger Verlust.

3. Glaube ja nicht, daß ich das Zusammensein mit ihm vergessen habe; aber, o Umaima, meine Geduld ist etwas, was sich geziemt<sup>3)</sup>.

4. Weißt du denn nicht, daß schon vor uns scheiden mußten die beiden treuen Gefährten Mālik und 'Aqīl<sup>4)</sup>?

5. Die Geduld verhindert, daß mich unablässig erregt (die Erinnerung an) unser (gemeinsames) Nacht- und Mittagslager in entschwundener Zeit.

6. Und daß über mich, wenn ich das Licht des Morgens herannahen fühle, ein schwereres Alpdrücken<sup>5)</sup> kommt.

7. Ich weiß wohl, daß von des Schicksals Wechselfällen nicht verschont bleibt ein schmalflankiger (Wildesel), mit dem milcharme, in der Geltzeit stehende (Eselinnen) um die Wette laufen.

8. Sie gebärden sich wie Trächtige<sup>6)</sup>; dann schlagen sie gegen seine Vergewaltigung unwillig aus, während er bald voll Ungestüm ist, bald ruhig einhertrottet.

9. Er verbringt den ganzen Tag auf der sonnigen Höhe, von der Eifersucht und der fieberigen Furcht (ausgedörret) wie ein Stock.

---

<sup>1)</sup> Ein Bruder des Dichters; vgl. V 1, XIV 1, XXVII 1, XXXII 1.

<sup>2)</sup> Die übereinstimmend überlieferte Lesart 'alimti bezieht den zweiten Hv. schon in die Antwort des Dichters ein. Viel zwangloser würde aber der zweite Hv. — mit 'alimta — noch als Vorwurf der Geliebten aufzufassen sein; „du hast doch — wenn du es nur wüßtest — einen schweren Verlust erlitten.“

<sup>3)</sup> Das koranische *ṣabrūn ḡamīlūn*!

<sup>4)</sup> Zwei sprichwörtlich gewordene Zechgenossen des Ġaḍīma al-Abraš; vgl. Kāmil 760; Muf. Lyall 535; Mutammim b. Nuw. in Nöldeke, Beitr. S. 106, V. 20 usw.

<sup>5)</sup> Kr. schlägt unter Verweisung auf LA X 163 vor, statt *qīḡ* zu lesen *quḡ* „Atembeschwerde“, „Alpdrücken“.

<sup>6)</sup> Wenn der Vers hierher gehört, so kann er nur so verstanden werden, daß die Eselinnen sich so widerspenstig gebärden, wie wenn sie trächtig wären; denn im vorhergehenden Verse wurden sie als in der Geltzeit stehend (also unbefruchtet) bezeichnet.

10. Und für sie (die Eselinnen) gab es einen endlos langen Tag, dessen Hitze infolge des Gluthauches des Furüg-Gestirnes<sup>1)</sup> wie ein Feuerbrand sengte.

11. Als sie nun sahen, daß die Sonne, die nur noch ein wenig über den Klippen stand, mit ihren Strahlen wie ein fransiger Seidenstoff geworden war,

12. Da schreckte er sie auf und stob in einer Staubwolke einher, die wie ein Gewebe war, wenn sie sie umhüllte und dann andauerte<sup>2)</sup>,

13. Um (zur Tränke) zurückzukommen. Aber schon vor ihm war zur Tränke gekommen ein kurzackiger, zerlumpter, mit spitzen Pfeilen verschener (Jäger).

14. Als sie sich nun, nachdem sie gelauscht hatten, der Tränke näherten, kamen sie mit kräftigem Aufschlag in einen Hohlweg des unübersichtlichen Geländes an sie (die Tränke) heran.

15. Sie spreizten die Vorderbeine über einem mit dichtem Entenflot und Hundszahn<sup>3)</sup> bewachsenen (Tümpel).

16. Und als er (der Eselhengst) merkte, daß es kein Entrinnen mehr gab, und daß eine (ihn) umschließende Talenge und Sackgasse (?) ihn zum Tode hindrängte<sup>4)</sup> —

17. Und er war (dem Jäger) am nächsten — da durchbohrte seine Brust ein doppelschneidiger<sup>5)</sup>, dicker Pfeil.

18. Es glieh der Pfeil, nachdem er (die Brust) durchbohrend hinter seinen Vorderbeinen abgeglitten war, einem im freien Felde liegenden, blutbesudelten (Embryo?).

19. Und nicht (entgeht dem Tode) ein nacktbeiniger (Falke), der den ganzen Tag auf den Scheiteln der Anhöhen verbringt wie ein (aus der Erde ragender) spitzer Stein<sup>6)</sup>.

20. Er hat einen Hasen erblickt weit über die Wüstenei von Klüften hinweg, über denen die Luftspiegelung wogt<sup>7)</sup>;

---

<sup>1)</sup> Vgl. Koseg. 92, 31; dort wie an unserer Stelle *furüg*; LA emendiert (nach al-Aṣma'ī!) *furüg* zu *furū'*, da die *furüg* des Wassermannes ein Wintergestirn, die *furū'* der Zwillinge aber ein Sommergestirn seien.

<sup>2)</sup> Die Staubwolke (*naq'*) wird mit einer Schleierhülle verglichen, die, durch den Eselhengst aufgewirbelt, sich um die zusammengetriebenen Tiere legt und dann längere Zeit anhält.

<sup>3)</sup> Nach Schweinfurth, Arab. Pflanzennamen, S. 72a, ist *naḡīl* = *Cynodon dactylon* Pers. (Kr.).

<sup>4)</sup> Ich halte den Vers für interpoliert; Vers 17 schließt sich an V. 15 an.

<sup>5)</sup> Einen doppelspitzigen Pfeil, wie ihn Schwarzlose S. 307 annimmt, kann ich mir nicht vorstellen; die Erklärung „breitspitzig“ (Kmt. zu Koseg. 2, 15 und zu unserem Verse) ist auch nicht überzeugend; vielleicht gab es Pfeilspitzen, die durch eine mittlere Rille (für den Abfluß des Blutes) scheinbar gespalten waren.

<sup>6)</sup> Nach dem Kmt. (und LA) ist *naḡīl* ein etwa eine Elle langer Stein im Brunnen. Ich finde hierfür keine weiteren Belege und möchte lieber glauben, daß ein aus dem Boden ragender, spitzer Stein gemeint ist, wie auch Umajja b. a. 'A'id (Koseg. 99, 35) die aus dem Wüstenboden ragenden spitzen Steine mit hineingesteckten Dolchen vergleicht.

<sup>7)</sup> D. h. obwohl zwischen ihm (dem Falken) und dem Hasen eine weite Wüstenei liegt, hat er ihn mit seinen scharfen Augen dennoch erspäht.



21. Da zog er seine Flügel an sich, und soweit er sieht ist unbewohntes Gebiet, Weideland und unfruchtbare Strecken.

22. Er (der Hase) flüchtet vor ihm ins Gestrüpp, hart über dem Erdboden dahingleitend wie die Grannen (der wilden Gerste)<sup>1)</sup>.

23. Es nähert ihn dem (Beutestück), das er sieht, ein geglückter Aufstieg, wobei er bald sichtbar ist, bald (den Blicken) entwindet.

24. Und nun stürzte er sich aus der Luft auf ihn (den Hasen) herab und es durchbohrte sein (des Hasen) Herz ein nach der Mitte der Herzen zielender, mörderischer (Raubvogel)<sup>2)</sup>.

## II.

1. Ich habe die Söhne Lubnā's<sup>3)</sup> verloren, und nachdem ich sie verloren hatte, habe ich Geduld geübt und nicht ihretwegen meine Pulsadern aufgeschnitten.

2. (Sie waren) schön von Angesicht, von tadellosen Gürteln (d. h. keusch), von edlem Rufe, nicht von ungelinker Zunge und nicht unbewehrt<sup>4)</sup>.

3. Hattische Lanzen mit bläulichen Spitzen, oben (an der Spitze) scharf, unten (am Schaft) fest.

4. Du hast einen ermordet, der nie mit einer Verrätereie und nie mit einer schmachlichen Tat im Bunde war. Mögest du stets der allerniedrigste sein!

5. Und sie (die Mörder) hatten Vertrauen zu mir und fühlten sich sicher; aber sie wußten nicht, was in meinem Inneren vorging<sup>5)</sup>.

6. Deshalb erging es denjenigen von ihnen, die auf Frieden hofften, wie dem Roten (Aḥmar) von 'Ād oder wie dem Kulaib von Wā'il<sup>6)</sup>.

7. (Ganz) Hudail ist getroffen in dem Sohne der Lubnā und ihre Nasen sind abgeschnitten (d. h. sie alle sind geschändet) mit dem (ermordeten) Wortführer und Häuptling.

8. Ich glaube, die Söhne der Kebsweiber haben, als sie zusammenhalfen (beim Frevel), meinen Lospfeil auf ihre linke Seite gerissen (d. h. mich zu gering eingeschätzt)<sup>7)</sup>.

<sup>1)</sup> Über *safāt* (Grannen der wilden Gerste) vgl. Nöldeke zur Mo'allāqa des Labid, Vers 30. An unserer Stelle kann wohl nur der über den Boden huschende struppige Balg des Hasen mit den (im Winde leicht beweglichen) Grannen der Gerste (*buhmā*) verglichen sein.

<sup>2)</sup> Der Dichter hat wieder einmal den Faden verloren; Vers 19 geht er davon aus, daß auch der Falke nicht dem Tode entgehe und nun ereilt das Todesgeschick — den Hasen! Vielleicht hieß es aber doch ursprünglich *qalbahu*; dann wäre unter *ṣajjūd* ein Jäger zu verstehen, der den Falken im Fluge schießt.

<sup>3)</sup> D. h. meine Brüder.

<sup>4)</sup> Der gleiche Vers im Gedicht des Abū Ġundab, Koseg. 31, 6.

<sup>5)</sup> D. h. Sie glaubten von mir, dem Dichter, keine Rache für die erschlagenen Bruder befürchten zu müssen.

<sup>6)</sup> Den „Roten von 'Ād“ (statt von Tamūd) hat auch Zuhair; man sieht hier, wie die Legende damals noch nicht fixiert war. Kr. — Über Aḥmar und Kulaib siehe Abicht S. 21 Anm. 2 und 3. Beide haben durch ihre Freveltaten ihren ganzen Stamm ins Verderben gestürzt.

<sup>7)</sup> Dies der Sinn nach Maid. II, 231f.

9. Wehe mir wegen 'Amr b. Morra, wehe! Und wehe mir ob eines Toten in Qūsā 'l-Ma'āqil<sup>1)</sup>).

### III.

1. Wahrlich, Umm al-Udaibir weiß doch, daß ich (immer) zu ihr sage: Gib nur her und spare nicht mit meinem Fleische!

2. Und morgen, wenn von unserem Vorrat nichts mehr vorhanden ist, werden wir dir etwas zu essen erbeuten oder dich auf knappe Kost setzen.

3. Wenn sie aus Liebesverlangen stöhnt, stöhnt ihr Bauch wie der Bauch eines Kameles; ihr Herz ist unbeständig.

4. Nun, bei deinem guten Vater<sup>2)</sup>, du wirst ihn (den erhofften Gatten) nicht vornehm im Reichtum finden, er sei denn geduldig in der Not.

5. Und nicht als einen Helden, wenn die Gepanzerten sich an den Fluten des Todes mit dunklem, gestocktem Blute schmücken<sup>3)</sup>.

6. Will sie denn, nachdem ich mich (durch Taten) bewährt habe, — möge sie aus Blindheit sich vom Hause verirren<sup>4)</sup>! — mich verlassen, oder ist es ihr erlaubt, mich zu beschimpfen?

7. Und siehe, ich beherberge den Hunger, bis er meiner überdrüssig wird und vergeht, ohne meine Kleider und meinen Körper beschmutzt zu haben.

8. Und ich nehme als Abendtrunk klares Wasser und begnüge mich (damit), wenn es den Weichling nach (reichlicherer) Zehrung gelüstet.

9. Ich verscheuche die Schlange des Bauches, die du wohl kennst (d. h. den Hunger) und ziehe es vor, jemand anderen von deiner Familie zu speisen.

10. Aus Furcht, in Erniedrigung und Schmach zu leben; denn wahrlich besser ist der Tod als ein Leben in Erniedrigung.

11. Sie hat (in mir) einen Mann gesehen, den häufiger Hunger entstellt hat; und sie hat einen mit den Flanken dröhnenden (Feigling)<sup>5)</sup>, einen Feisten umkreist.

12. Einen, der (mit der) Milch von Melkkamelinnen genährt ist, (und deshalb) immer (schlapp) wie ein gegerbter Butterschlauch, einen (Mann) mit unfühlbaren Knochen<sup>6)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Das ganze Gedicht wird auch dem Abū Ġundab zugeschrieben; siehe Apparat!

<sup>2)</sup> Var. (T): bei deinem Vater! Den Besten wirst du nicht vornehm im Reichtum finden ...

<sup>3)</sup> Sinn der Verse 4 und 5: du wirst keinen reicheren und keinen heldenhafteren Gatten finden als mich.

<sup>4)</sup> Der Kmt. faßt *dallat* als Fluch auf; ich würde lieber übersetzen: ist sie, nachdem ich ins Unglück geraten bin, aus Blindheit (d. h. zu Unrecht), vom Hause abgeirrt, um mich zu verlassen, oder ist es ihr erlaubt, mir diesen Schimpf anzutun?

<sup>5)</sup> Auch Koseg., 100, 17 wird der um Frieden bittende (Feigling) als „mit den beiden Flanken heulend“ bezeichnet.

<sup>6)</sup> Wörtlich: „seine Knochen sind nicht vorspringend“ d. h. so wenig kräftig, daß man sie beim Betasten nicht fühlt (Lane); da der Mann als feist geschildert ist, soll wohl angedeutet sein, daß seine Knochen unter der Fettschicht kaum bemerkbar sind. Der „Butterschlauch mit Gerbung“ wurde später nicht mehr verstanden und in einen „neuen Butter-

13. Sie sagt: Wenn du nicht gewesen wärest, so wäre ich an einen Häuptling verheiratet und ihm als Braut (feierlich) zugeführt oder (gar) auf einem Edelhengst hingebracht worden<sup>1)</sup>.

14. Bei meinem Leben! Du warst doch viele, lange Jahre Herrin deiner Angelegenheit; (warum) bist du denn (damals) nicht in bunten, und gestickten Kleidern einhergeschritten?

15. Da kam sie, (verlegen) wie ein Eselkastrierer<sup>2)</sup>, ohne auch nur mit einer Glasperle geschmückt zu sein oder mit einem Stückchen Schildpatt, das über einer Tätowierung glänzte.

16. O Fāṭima, siehe ich komme dem Todesgeschick zuvor<sup>3)</sup>, indem ich darauf zugehe, und ich lasse meinen Gegner auf den Kampfstätten sich verbluten.

17. Und in mancher trüben Frostmonatnacht bin ich gereist, wenn sie ihren ersten Regen gegeben hatte und ruhig weitergoß.

18. Und manch ein Wettrennen um die Schmach (des Unterliegens) habe ich mitgemacht, indem ich nicht anstrengte, eine Blutrache zu erlangen oder mich auf Beute zu stürzen.

19. Wenn die Füße naß wurden und unter ihnen sich Schlingwerk bauschte gleich den Bäuchen zusammengekoppelter, schwarzbäuchiger Kamele.

20. Und manche Sandale, zerfetzt wie die Überreste einer (verzehrten) Wachtel, habe ich weggeworfen, nachdem sie vom Tau des Nachtendes oder einem Nebelregen durchnäßt war.

21. Wenn der Rechthaberische im Stamme nicht mehr mit dem Einsichtsvollen streitet<sup>4)</sup> und (wenn) die Berge sich infolge der Nacht gleich Hügeln niederducken —

22. Man hält sie für klein, da das Auge nicht zu ihnen dringt, selbst wenn es ein Gebirge wäre, auf dem die Scharen der weißfüßigen (Bergziegen) hausen —

23. Siehe, da führe ich die Leute richtig in der dunkelsten Nacht; und ich treffe, wenn es heißt: Ist einer da, der (mit dem Bogen) trifft?

24. Und manch eine mit flatternden Gewändern einherstürmende (Feindesschar) habe ich gepackt wie den Fuß einer Heuschrecke, die den Grat einer steinigen Höhe zu erreichen sucht.

#### IV.<sup>5)</sup>

1. Wir haben einen ehrlichen Angriff gemacht — daran ist nicht zu zweifeln — und wir glaubten, sie (die Angegriffenen) seien (von den Stämmen) Du'aiba oder Habīb.

schlauch“ (*badī*) verwandelt; gemeint ist ein Butterschlauch aus weichem, gegerbtem Leder, nicht aus steifem, ungegerbtem Leder.

<sup>1)</sup> Vgl. Koseg. 96, 8.

<sup>2)</sup> Die Tätigkeit des Eselbeschneiders galt wohl als erniedrigend und wurde nur von den Ärmsten ausgeübt; der Kmt. meint: schamlos wie eine Eselbeschneiderin; ich würde eher das Gegenteil annehmen: „verlegen“.

<sup>3)</sup> D. h. wenn der anstürmende Feind mich töten will, töte ich ihn zuerst.

<sup>4)</sup> D. h. wenn die Nacht soweit vorgerückt ist, daß selbst der rechthaberische Schwätzer still wird.

<sup>5)</sup> Über den Anlaß zu diesem Gedichte erfahren wir Ag. XXI 59, daß Abu Ḥirāš, sein

2. Und wir spornten die von ihnen Blutrache heischenden noch an und sagten: Es ist billige Genugtuung, da sie den Kampf veranlaßt haben.

3. Als sie heranstürmten, da (stürzte ich mich auf sie), wie wenn ich meine Rüstung einem niedersausenden, beutegierigen Adler angelegt hätte,

4. Dem Versorger eines die Flügel regenden (Jungen) auf der Spitze eines Berges; von den Knochen, die er zusammengetragen hat, sieht man (nur noch) schmieriges Fett<sup>1)</sup>.

5. Er hat plötzlich ein Beutetier gesehen; da preßte er an seine Brust ein zartes Gefieder

6. Und suchte es zu treffen in deckungslosem Ödland; es prallte aber vor seinen Augen auf den harten Boden<sup>2)</sup>.

7. Wir haben gegen die Angreifer von den Söhnen Hunaifs verteidigt die Genossen des Zerfleischers (al-Muḍarris?) und die beiden Söhne Ša'ūb's<sup>3)</sup>.

8. Drum lobet uns, ihr Banū Šiğ'<sup>4)</sup>; und es ist Pflicht der Söhne Ša'ūb's (unsere Hilfe) zu lohnen.

9. Und frage den Šiğ'iten Sabra nach uns, (wie es zuing) an dem Morgen, da man uns für eine vom Südwind getriebene Regenwolke halten mochte.

10. Man wird dir berichten, daß der Qirdite as-Sābiq den Mantel auf ihn warf, als er (Sabra) auf allen Vieren davonkroch<sup>5)</sup>.

11. Denn wenn wir nicht gewesen wären, so hätte Šuhaib ihn überfallen mit einer schneidenden Klinge, einer geschärften, blankgefeigten.

12. Mit der wir den gepanzerten (Feind) vornüber auf seine beiden Hände stürzen ließen, so daß man meinen konnte, es sei ein vergifteter Geier<sup>6)</sup>.

Bruder 'Urwa und der Qirdite Šuhaib mit noch einigen Qirditen auf die Jagd gegangen waren; als sie in Naḥla beisammen waren, wurden sie von Leuten belästigt, in denen die Qirditen Angehörige der Hawāzin-Stämme Du'aiba und Ḥabīb zu erkennen glaubten. Die Hudailiten stürzten sich auf sie und nahmen alle gefangen. Es stellte sich aber heraus, daß die Gefangenen nicht zu den Hawāzin gehörten, sondern von den Bekr b. Lait, einer Unterabteilung der mit den Hudailiten nah verwandten Huzaima waren, darunter die beiden Söhne Ša'ūb's, die der Qirdite Šuhaib gefangen genommen hatte und töten wollte. Abū Ḥirāš rettete durch seine Vermittlung das Leben der Gefangenen und erwirkte ihre Freilassung. In unserem Gedichte erinnert Abū Ḥirāš die beiden Söhne Ša'ūb's an das, was er für sie getan habe.

<sup>1)</sup> Der Dichter vergleicht sich selbst mit einem Adler, der die Knochen der Beute, auf die er sich stürzt, zerquetscht.

<sup>2)</sup> D. h. wohl: das verfolgte Tier (eine Springmaus? Kr.) konnte sich noch so rasch ducken, daß es dem Stoß des Raubvogels entging; der Dichter ironisiert den Fehl-Angriff auf die vermeintlichen Feinde.

<sup>3)</sup> Kr. faßt *Muḍarris* und *'Adī* als Stammnamen auf; nach meiner Ansicht ist *Muḍarris* nur ein Wortspiel für *Lait* (Löwe) und *'adī* das auch sonst bei den Hudailiten häufige appellativum für „Angreifer“; dies auch die Auffassung des Kmt.

<sup>4)</sup> Sippe der Lait b. Bekr.; s. Wüstenf. Geneal. Tab. N 13.

<sup>5)</sup> Die Verse 9 u. 10 gehören wohl nicht hierher und beziehen sich auf irgendeine andere Begebenheit; Vers 11 schließt sich an Vers 8 an.

<sup>6)</sup> Man vergiftete die Geier, um ihr Gefieder zu gewinnen; vgl. Tufail, ed. Krenkow I 59.

13. An jenem Morgen, da er nach den Banū Šiġ' rief und in der Richtung nach al-Ḥaṭm entwich, ohne auf sein Rufen Antwort zu erhalten.

V.

1. Vielleicht nütze ich dir, o 'Urwa<sup>1)</sup>, einmal, wenn ich die unter den Gräbern liegenden zu Nachbarn habe<sup>2)</sup>,

2. Wenn man ohne mich heimkehrt und mich einem rauhen, einem Kamel (-Buckel) gleichenden Steinhäufen übergeben hat.

3. Du hast dir meinen Lösepreis für dich angeeignet und mein Gesicht geschlagen; und wie vergiltst du die viele Wohltat

4. Mit dem was du vorhattest? Du hast doch meinen Erstgeborenen im Stich gelassen, indem du (die Stammesgenossen) mit dem Fleische bewirtetest<sup>3)</sup>.

5. Und ich habe eines Tages (Ag. so manchen Tag) zusammen mit den Begleitern deinetwegen, eingehüllt in Glutwind, geduldig ausgeharrt.

VI.

1. O Wāqid<sup>4)</sup>, ich habe dich nicht getäuscht in bezug auf Umm Wāqid. Willst du dich also von mir abwenden? Du bist doch kein Tor!

2. O Wāqid, ich tue nichts für dich als (dich schützen) mit einem Schwert aus indischem Stahl und mit (einem Schild aus) der Haut des Vaters eines Kalbes (d. h. Antilopenbockes), von fest zusammengfügten Stücken.

3. (Eines Bockes), dem als Futter dienten die Zweige des Schilfes, das üppig wächst an den Wasserläufen von as-Surrān und Baṭn Ḥalja.

4. Eines alten, vor dem die anderen Antilopen mit blutenden Weichen auseinanderstieben, wenn sie ihm den Weg versperren.

5. Der den ganzen Tag auf der kahlen Höhe verbringt, einem Lederzelte ähnlich, dessen Pflöcke an einem Abhang festgerammt sind.

---

<sup>1)</sup> Ein Bruder des Dichters, 'Urwa, war von den Banū Fahm (oder Kināna) gefangen genommen worden. Als die Monate der Waffenruhe gekommen waren, begab sich Abū Ḥirās zu den Fahmiten (bzw. Kināniten), um die Freilassung seines Bruders zu erwirken. Als Pfand für das nach langem Feilschen vereinbarte Lösegeld mußte der Dichter seinen Sohn Ḥirās hingeben. Er kehrte nunmehr mit 'Urwa heim, um den Lösepreis (Kamele und Schafe) zu holen. Bald aber mußte der Dichter erfahren, daß sich sein undankbarer Bruder zuerst ein Schaf, am anderen Tage ein zweites und schließlich sogar ein Kamel angeeignet habe, um damit seine Zechgenossen zu bewirten. Als Abū Ḥirās die Schlachtung der Kamelin verhindern wollte, wurde er von 'Urwa geohrfeigt. Nun aber sprach der ganze Stamm die Mißbilligung eines solchen Verhaltens aus; 'Urwa entschuldigte sich bei Abū Ḥirās und dieser antwortete darauf mit den Versen unseres Gedichtes. (Nach Ag. XXI 60/61.)

<sup>2)</sup> D. h. vielleicht ernte ich nach dem Tode den Lohn meiner Wohltat. Da ein rein islamischer Gedanke bei Abū Ḥirās kaum zu erwarten ist, dürfte der Sinn ironisch sein: solange ich lebe, habe ich von dir wohl keinen Dank zu erwarten!

<sup>3)</sup> Text und Übersetzung sehr unsicher.

<sup>4)</sup> Über diesen Wāqid ist nichts näheres bekannt. Ich finde den Namen an keiner anderen Stelle der Ḥudailiten-Diwāne.

VII.

1. Es hat mich beschuht, nachdem meine Sandalen zerrissen waren, Dubajja<sup>1)</sup>; siehe, er ist ein trefflicher Freund!
2. Mit zwei (Leder-)Seitenstücken vom Hinterrücken eines ausgewachsenen Rindes, schön verschnürten<sup>2)</sup>,
3. Wie man sie zum Vergnügen trägt und (in denen) der stramme Fußgänger sein Vorhaben ausführt.
4. Welch ein herrliches Absteigequartier (bietet er) den Gästen, deren Satteldecken ein feuchter Nordwind peitscht!
5. Er kommt ihrem Hunger entgegen mit hochgetürmten (Schüsseln) von frischem, schmalzigem Gebäck<sup>3)</sup>.

VIII<sup>4)</sup>.

1. Sie beruhigten mich und sagten: O Huwailid! Erschrick nicht! Ich aber sagte (mir), da mir die Gesichter mißfielen: Siehe, sie sinds (die mir auflauern)! 2. Da sprang ich ein wenig seitwärts(?), wobei das zerschlissene Gewand (flatterte), wie wenn es ein hartnäckiger Fieberanfall schüttelte;
3. Indem ich mich darauf besann, wo man entfliehen könne; und siehe, ich klammerte mich an den Steigbügel dessen, der vor dem Tode Rettung bringt<sup>5)</sup>.
4. Und bei Allah, nicht ist ein aschfarbiger Strauß, noch der schlankleibige Hengst einer Wildeselschar, noch auch ein im Rablkraut dahinstürmender Gazellenbock —
5. Nachdem Fangstricke ausgelegt worden sind auf einer Weide, die er aufsucht, und er den mit Ringen versehenen Schlingen eben noch entgangen ist.
6. Indem er aufsprang, sobald die haarigen (Stricke?) neben ihm einen Ton gaben, sowie wegspringt der markierte Lospfeil des Ausschüters<sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Über Dubajja, den letzten Priester der Göttin 'Uzzā von Nahla, der auf Muhammeds Befehl von Ḥālid b. al-Walid getötet wurde, vgl. Wellh., Reste<sup>2</sup> 35; Ibn al-Kalbī, Aṣnām 22; LA XI 102.

<sup>2)</sup> Abweichend übersetzt: Wellh., Reste<sup>2</sup> a. a. O.; Geyer, Wuḥūš Z. 486/87.

<sup>3)</sup> Unter *furnī* ist wohl das frisch aus dem Ofen (*furn*) kommende Gebäck zu verstehen. Unter „(Schüsseln), die das zerlassene Fett füllt“ hat man sich m. E. zu denken, daß das vom schmalzigen Gebäck triefende Fett sich in den Schüsseln sammelt.

<sup>4)</sup> Nach Ḥiz. I 211 war Abū Ḥirāš mit seiner Frau (Umm Ḥirāš) nach Mekka gereist und dabei in den Bereich der ihm feindlichen Ḥuzā'iten gekommen. Abu Ḥirāš, der seine Frau ein Stück Weges vorausgeschickt hatte, um sie nicht in Gefahr zu bringen, durchschaute die List der sich freundlich nähernden Ḥuzā'iten und rettete sich durch die Flucht. Die Schlußverse (14, 15) entsprechen dieser Schilderung des Anlasses, nicht der in K am Rande nachgetragenen, wonach Abū Ḥirāš mit einer zweiten Frau seines Vaters Murra gereist wäre.

<sup>5)</sup> D. h. ich klammerte mich an die letzte Hoffnung auf Rettung — die Flucht.

<sup>6)</sup> *Aš-ša'rā'u* „die behaarte“ wäre nach dem Kmt. eine Stechfliege; Kr. denkt an eine struppige Hyäne oder Ziege; ich möchte glauben, daß die mit Ringen versehenen Stricke der Fangschlinge (Vers 5) gemeint sind; *mustafidun*, vom Kmt. mit *mufidun* identifiziert, ist nach Kr. „der Mann, der dem Schüttler der Lospfeile den Befehl gibt, die Pfeile in der Ribābe zu schütteln, also einer der eifrigsten Spieler“.

7. Die weiße (Staub-)Hülle hinter seinen Vorderläufen ist wie ein wallender Schleier (?) an ihm und wie ein langes gestreiftes Āhini-Kleid.

8. [Man hält ihn, nachdem er den Schützen entkommen ist, für einen mit seitwärts geneigter Wange vor den Hunden (einherrennenden) ohrlosen (Strauß)]<sup>1)</sup> —

9. Ein besserer Läufer als ich, als ich mit aller Kraft rannte, und mich hinter dem Bergsattel (die) Pfeile verfehlten.

10. Ich suchte in scharfem Laufe zu entkommen und es trieb mich von hinten einer mit mächtigen Armen, ein ungeschlachter (Kerl).

11. Er hat sich einer Rache erinnert, die zwischen uns spielt, und er ist einer der Kühnen des Stammes, von Wagemut und Verbrechen beseelt.

12. So wurde ich, nachdem ich die Gefährten Qā'ids zurückgelassen hatte am Steine von aš-Šağrā, fast wund vom Laufen.

13. Es sagt meine Tochter, nachdem sie mich abends erblickt hat: Du bist heil! Aber gestern wärest du beinahe nicht heil davon gekommen.

14. Und wäre ich nicht so ausdauernd gelaufen, so hätte meine Frau den Sommer über unter ihren Freiern wählen können, denn sie wäre Witwe

15. Und säße (einsam) da oder sie müßte sich an meiner statt mit einem Nachfolger bescheiden; und beinahe wäre Ĥirāš an jenem Tage zur Waise geworden.

#### IX.

1. Tief hat meine Gäste betrübt Ġamīl b. Ma'mar durch den (Mord eines) Hochherzigen<sup>2)</sup>, zu dem die Witwen ihre Zuflucht nahmen.

2. (Eines Helden) mit langem Wehrgeschenk; kein Knirps, wenn er sich reckt und das Riemenzeug locker an ihm hängt.

3. Zu dessen Zelt sich der Fremdling flüchtet, wenn ihm der Winter zusetzt, und ein armer Vagabund, in zerschlissenem Ober- und Unterkleid,

4. Der froststeif einkehrte, weil ein Abend von grimmiger Kälte eingetreten war, die ihn dazu trieb, ein Obdach zu suchen.

5. Fast gaben seine beiden Hände seinen Mantel hin — aus Freigebigkeit<sup>3)</sup> — wenn die Nordwinde ihm entgegenbliesen.

6. Wie kommt es doch, daß die Angehörigen des Gezeltetes nicht auszogen, nachdem der Wortführer und Häuptling fort war?

7. Und bei Gott, hättest du ihn ungefesselt angetroffen, wahrlich, so würden dich an der Talbiegung die (blut-)dürstigen Hyänen aufgesucht haben.

8. [Und siehe, wenn du ihm von vorne entgegengetreten wärest, als du ihn

---

<sup>1)</sup> Der Vers gehört nicht an diese Stelle; er fehlt auch bei Buhturi.

<sup>2)</sup> Zuhair b. al-'Uğwa, der am Tage von Hunain von Ġamīl b. Ma'mar ermordet wurde (Ibn Hiš. 866).

<sup>3)</sup> Wenn der Vers auf den unmittelbar vorher geschilderten armen Gast bezogen wird, sind die Worte *min al ġādi* unverständlich; verständlich wird der Vers erst, wenn man ihn, wie es auch der Kmt. tut, auf Zuhair. b. al-'Uğwa bezieht; dann würde er aber besser an Stelle von Vers 2 stehen, der ohnedies den Zusammenhang zwischen Vers 1 und 3 unterbricht.

trafst, um den Einzelkampf aufzunehmen, oder wenn du überhaupt einer wärest, der zum Nahkampf antritt<sup>1)</sup>]

9. Wahrlich, dann wäre Gamil der schlechteste im Volk gewesen, der hinfiel; aber ein Gegner, der von hinten angreift, macht einem Manne zu schaffen.

10. Und nicht habe ich Tage und Nächte vergessen, die wir in Halja<sup>2)</sup> gemeinsam erlebten, als wir dort diejenigen trafen, die wir suchten.

11. Nun ist es nicht mehr wie ehemals, in unserem Gezelt, o Mutter des Mälik, sondern Ketten umklammern (uns) die Nacken.

12. Und der wehrhafte Jüngling ist greisenhaft geworden; er spricht nichts anderes mehr als was recht ist, so daß die Tadlerinnen zur Ruhe gekommen sind.

13. Wahrlich, die treuen Gesellen sind (so bedächtig) geworden, als ob rieselnder Sand die Wand des Grabes über sie rinnen ließe<sup>3)</sup>.

#### X.<sup>4)</sup>

1. Ich blieb schlaflos infolge einer Sorge, die mich nach dem ersten Schlummer heimsuchte, wegen Hälids, und immerfort fließt das Auge über.

2. Wenn das Auge seiner gedenkt, geht es in Tränen unter und es erstickt das Auge an der Salbe infolge ihrer Flut<sup>5)</sup>.

3. Und die ganze Nacht beobachtet die Sterne ein krankes Auge, weil die Trauer es quält und es immer wieder mit Krankheit heimsucht.

4. Und weil mein Körper, nachdem das Schicksal mich ganz gebrochen hat, schwach und meine Knochen mürbe geworden sind,

5. Und weil meine Knochen eine versteckte Krankheit befallen hat, eine schleichende, von einer Wunde herrührende Krankheit.

6. Und siehe, schon zeigt sich an mir, daß ich durch die Trauer, die mich getroffen hat, bleichgesichtig bin, vergrämt.

7. Von heftigen Leid (bedrückt), sichtlich entstellt, wie ein von einem Ginn besessener, dessen Körper von Zeit zu Zeit die Tollheit befällt.

8. Infolge des Verlustes eines Mannes, dessen Nähe der Nachbar nicht unangenehm empfand, und der niemals eines Bruches (der Verpflichtungen) und nie eines Unrechts bezichtigt wurde.

9. Er trat gegen den Rechthaberischen mit Besonnenheit und Klugheit auf und er war kein bissiger Lästler des Nachbarn.

10. Und er war nicht hartherzig, abweisend gegen die Verwandtschaft, sondern er war anhänglich an die Verwandtschaft, mitleidsvoll.

---

<sup>1)</sup> Der Vers dürfte interpoliert sein; Vers 7 und 9 schließen besser aneinander.

<sup>2)</sup> Über den Tag von Halja siehe Wellh. Nr. 189.

<sup>3)</sup> Das ganze Gedicht ist nach der etwas abweichenden Überlieferung bei Ibn Hišām übersetzt von Gustav Weil, *Leben Mohammed's II* 238.

<sup>4)</sup> Über die Unsicherheit und Verworrenheit des Textes s. Appar.

<sup>5)</sup> Der Vers ist wohl ein späteres Machwerk; er stört auch den Zusammenhang zwischen Vers 1 und 3.



11. Und wenn du mit einem von ihnen in Streit lagst, so schlugst du mit (der flachen Klinge) der Überlegenheit an Ritterlichkeit und Wissen.

12. Und wenn du etwas sagtest, so tatest du es auch und kamst dabei den (anderen) Leuten durch rasche Entschlossenheit zuvor.

13. Wenn dich also auch die Todesgeschicke und ihr Wechsel dahingerafft haben, so hast du doch gelebt als einer, der ob seiner Charaktereigenschaften und seiner Besonnenheit zu preisen ist.

14. Edel von Natur, geliebt, mit übergroßer Hand freigebig, ein makelloser.

15. Die Nase hochreckend wie eine Schwertschuppe findet er Freude am Wohltun, abhold den Ränken und unverträglichem Wesen.

16. Du vereinigst (in dir) Dinge, von denen schon ein Teil den Mann<sup>1)</sup> erfolgreich macht: Einsicht, Wohltätigkeit und mächtiges Ansehen.

17. Die Todesgeschicke kamen zu ihm, während er in voller Jugendkraft stand; und es gibt gegen den Tod keine Beschwörungsformel zum Schutz des Lebens.

18. Und jedermann langt eines Tages beim Tode an — auf Grund einer Vorherbestimmung; sobald der Zeitpunkt gekommen ist, wird er an der Gurgel gepackt.

19. Und kein noch lebender, dessen (Todes-)Tag hinausgeschoben ist, ist unsterblicher als derjenige, der vor ihm zum Steinhaufen (d. h. Grab) gelangt ist.

20. Kommen wird für die noch vorhandenen ein Tag, so wie für den Dahingegangenen eingetroffen ist sein unabänderliches (Todes)urteil.

21. Deshalb vergesse ich ihn nicht, wenn auch die Zeit des Zusammenseins mit ihm lange vorbei ist; aber nach ihm hat das Leben für mich keinen Reiz mehr.

## XI.

1. Wenn du die Stelle gesehen hättest, wo Ḥālid (ermordet) fiel<sup>2)</sup>, seitwärts von as-Sitār, zwischen Azlam und al-Hazm.

2. So hättest du dich überzeugt, daß die junge oder alte Kamelstute kein Verlust ist — mögen deine Hände nie mehr eine Beute umschließen<sup>3)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Vgl. Abū Du'aib VII 12. 13.

<sup>2)</sup> Über die Ermordung des Ḥālid b. Zuhair, eines Schwestersonnes des Abū Du'aib, berichtet Ḥiz. II 320 (nach Sukkari) im wesentlichen folgendes: Der Hudailite Wahb b. Ḡābir hatte die Umm 'Amr geliebt und sich des jungen Abū Du'aib als Liebesboten bedient. Als dieser herangereift war, verliebte sich Umm 'Amr in ihn und brach mit Wahb. Abū Du'aib bediente sich nun seines Neffen Ḥālid b. Zuhair als Boten. Umm 'Amr schenkte auch diesem ihre Liebe; darüber entstanden die Gedichte des Abū Du'aib, Diw. XXVIIa, XXVIIb, XXIX. Als Wahb von dem Zwist zwischen Abū Du'aib und Ḥālid hörte, erneuerte er seine Liebesanträge und sandte seinen Sohn 'Amr mit Botschaft zur ehemaligen Geliebten. Umm 'Amr trat auch mit diesem in enge Beziehungen, ohne jedoch mit Ḥālid zu brechen. Als Ḥālid sie eines Tages überraschte, ermordete er den 'Amr. Wahb b. Ḡābir vollzog dafür die Blutrache für seinen Sohn an Ḥālid im Berglande von Azlam.

<sup>3)</sup> Es bleibt trotz der Erklärungsversuche des Kmt. (u. Ḥiz.) dunkel, worauf der Vers anspielt; es ist nicht einmal sicher, ob ein Mann oder eine Frau angesprochen ist (s. App.), ja es ist sehr fraglich, ob der Vers an diese Stelle gehört.

3. [Ich erinnerte mich eines Kammers, der mich nach einem (ersten) Schlummer heimsuchte, wegen Hālid's, und nun fließt das Auge unaufhörlich über]<sup>1)</sup>.

4. Beim Leben (des Vaters) der Vögel<sup>2)</sup>, die am hellen Vormittage auf Hālid (beim Fraße) sitzen: wahrlich sie haben sich auf (edles) Fleisch niedergelassen!

5. Freßt es! Bei meinem Herrn! Ihr werdet zu keinem ähnlichem (Fleische) mehr kommen (wie am Morgen, da ihn das Todesgeschick in ar-Radm traf.

6. Nein, bei meinem Vater, nie mehr werden die Vögel seinesgleichen verzehren, einen (Krieger) mit langem Wehrgehenk, nicht altersschwach und nicht gebrechlich.

## XII.

1. Was ist mit Dubajja<sup>3)</sup> los? Seit langem habe ich ihn nicht mehr im Kreise der Zecher gesehen; er ist nicht mehr erschienen (als Gastwirt) und herumgegangen (unter den Gästen).

2. Wäre er noch am Leben, so würde er sie sicher zum Frühtrunk bewirtet haben mit einem wohlgefüllten (Faßkrug), in dem die Schöpfbecher vom Ebenholz der Banū'l-Haṭaf (schwimmen)<sup>4)</sup>.

3. Er hatte einen hochaufwirbelnden<sup>5)</sup> Aschenhaufen, einen großen Kessel, (und) seine Schüssel war zur Winterszeit gleich dem durchlässigen Trog des die Ersttränkung vornehmenden. (Var. des Tränkplatzes.)

4. (Das Tal) Suqām ist (menschen-)leer geworden; es haust dort niemand mehr als wilde Tiere und der Wind, der über den Ġaraf-Strauch geht.

## XIII.

1. Werde ich denn immer, bei jedem Anbruch der Nacht sagen: Sei nicht fern (von uns)<sup>6)</sup>, Ermordeter des Ġamīl!

2. Das habe ich (noch) nie gefürchtet, daß die Quraišiten unser Blut erlangen würden, ohne für einen Getöteten getötet zu werden.

3. Und ich werde nicht aufhören, solange ihr als Fürsten geltet und herrschet, immerdar (nach Rache) durstig zu sein, so lange ihr nicht getötet werdet<sup>7)</sup>.

## XIV<sup>8)</sup>.

1. Ich pries meinen Gott nach (der Ermordung des) 'Urwa, da Hīrās gerettet war; denn manches Unglück ist leichter zu ertragen als ein anderes.

<sup>1)</sup> Dieser Vers — eine Doublette zu X 1 — gehört sicher nicht hierher.

<sup>2)</sup> Der Ausdruck: „beim Leben des Vaters der Vögel“ ist schwer verständlich; ich teile Kr.'s Ansicht, daß er nichts anderes bedeutet als bei den Vögeln.

<sup>3)</sup> Über Dubajja s. Anmerkung zu VII 1.

<sup>4)</sup> Ich übernehme die Übersetzung von R. Geyer, Zwei Ged. II 152, möchte aber mit Kmt. *mutra'a* lieber auf eine offene Schüssel (*ḡafna*) als auf den enghalsigen Faßkrug beziehen, in den man mit dem Schöpfbecher nicht langen konnte. Die zweite von R. Geyer vorgeschlagene Übersetzung scheint mir weniger überzeugend.

<sup>5)</sup> Vgl. Koseg. 16, 17.

<sup>6)</sup> Der uralte Abschiedsgruß an Lebende und Tote; vgl. Koseg. 91, 1.

<sup>7)</sup> Text unsicher.

<sup>8)</sup> Der Anlaß des Gedichtes ist in Kürze folgender: 'Urwa b. Morra, der Bruder des

2. Und bei Gott, nicht werde ich vergessen einen Ermordeten, dessen ich beraubt wurde in der Nähe von Qūsā, solange ich auf der Erde einherschreite.
3. Freilich, die Wunden vernarben, und man kümmert sich nur um das Nächste, wenn auch das Vergangene schwer (zu ertragen) ist.
4. Ich weiß zwar nicht, wer auf ihn (sc. Ḥirāš) seinen Mantel geworfen hat; aber sicherlich ist er (der Mantel) von einem Ruhmvollen, Makellosen abgelegt worden.
5. Es war kein Gefühlloser, dessen Herz vereist war, der die Jugendzeit in Verweichlichung und Tatenlosigkeit verloren hatte.
6. Sondern ihn haben sicherlich schon magere Zeiten angefochten, weil er ein fester Charakter war, wahrhaftig, wenn er aufstand (um zu reden).
7. Es war, als verfolgten sie (sc. die Feinde) einen Vogel von leichtem Bau, von fleischlosen Knochen,
8. Der dem Einbruch der Nacht zuvorkommen will und deshalb dahinschießt, indem er die Flügel (rührig) ausbreitet und wieder an sich zieht<sup>1)</sup>.

#### XV.

1. Nicht gehöre ich zu (der Familie) Morra, wenn ich nicht eine Warte ersteige, von der aus das Ackerland und die Kleefelder für mich sichtbar sind.
2. Auf einer (Anhöhe) mit einem Felsgrat gleich der Schneide eines Beiles, einem hochragenden, zu dem man (nur) auf einem von den Leuten ausgetretenen (schmalen) Pfade gelangt.
3. Von deren Schutzdach nichts übriggelieben ist als ihr Traggebälk; zwei Pfosten, von denen der eine gestürzt ist, der andere noch aufrecht steht.
4. Mit einem Genossen, den man niemals auf einer Unachtsamkeit ertappen wird, wenn das Weidevieh sich von den trägen Sklaven (zu weit) entfernt.
5. Den ich aussandte im Dunkel der Nacht und der mich bewachte, als die Taugenichtse den Schlaf und die Wärme (des Nachtlagers) vorzogen<sup>2)</sup>.
6. Einer wie der Sohn Wātīla's at-Tarrād (der Verscheucher?) oder einer von der Familie Morra, flüchtig wie ein Wolf.
7. Einer, der immer auf ihrem (der Warte?) höchsten Punkte steht (sprung-

---

Dichters, und Ḥirāš, der erstgeborene Sohn des Dichters, waren bei einem Beutezuge in die Hände der miteinander verbündeten Banū Rizām und Banū Bilāl gefallen. 'Urwa wurde getötet, Ḥirāš aber wurde von einem ihm unbekannten Bilāliten dadurch gerettet, daß dieser seinen Mantel über ihn warf. Diesen unbekannten Retter seines Sohnes preist nun Abū Ḥirāš, indem er gleichzeitig um seinen getöteten Bruder klagt (Kāmil 337. Suj., Šarḥ 144. Ḥiz II 458. Ḥamāsa 365f). Vers 1—6 übersetzt von Friedrich Rückert, Ḥamāsa Nr. 255.

<sup>1)</sup> Die beiden letzten Verse werden nur von al-Mubarrad n. Ibn Duraid überliefert und sind vielleicht nur wegen des gleichen Reimes und Metrums hier untergebracht.

<sup>2)</sup> Ich stelle die Verse 5 und 6 um, da sie mir in der Reihenfolge der Vorlage unverstänlich bleiben.

bereit), wie einer von den Lospfeilen, der durch einen Biß markiert und mit einer Sehne umwunden ist<sup>1)</sup>.

8. Ein mildherziger Stammesgenosse, dessen Fingerwurzeln fleischlos, dessen Arm- und Wadenmuskeln leicht sind.

9. In mancher Hinsicht gleicht er an Kraft dem Hālid, doch manches, was die Leute einem zuschreiben, ist Lüge<sup>2)</sup>.

#### XVI.

1. Nein, bei Gott, nicht werde ich den Zuhair<sup>3)</sup> vergessen, auch wenn die Unglücksschläge und Verluste sich (für mich) noch häufen sollten.

2. Ich kann ihn nicht vergessen, da ich ihn benötige und da er (immer) zugegen war, wenn die Haut (der Sterbenden) aschgrau wurde.

3. Und da man auf seinen Schutz rechnen konnte, wenn die Ġumādā-Nacht kohlschwarz war und auf das Untergehen ihrer Sterne grimmige Kälte (am Tage) folgte.

4. Und bei Gott, es rettet dich nicht (vor dem Tode) ein Doppelpanzer, noch Tor(?) und Mauer.

5. Und von den Schicksalsfällen bleibt auch nicht verschont ein draller Wildesel, der in jeder offenen Steppe Nahrung sucht.

6. Die Todesgeschicke haben ihn (bisher) verschont; so war er denn dunkelfarbig, von kernigem Fleische, seine Schenkelader tief liegend.

7. Eines Morgens weidete er in beregnetem Gestein, da traf mit seinem sinkenden Stern ein fälliges Todesgeschick zusammen.<sup>4)</sup>

8. Er weidete am Morgen unmittelbar vor einem Jäger, den eine weitausgreifende, widerspenstige Stute durch Seitensprünge zurückhielt.

9. Einē einherbrausende, kraftstrotzende, mit festen Griffelbeinen, die, sobald sie bestiegen ist, eilends davonjagt.

10. Da nahm er sie in die Zügel und ließ sie auf ihn (den Wildesel) zuschießen; der aber wandte sich mit einem scheuen Seitenblick zur Flucht und verschwand in der Ferne.

11. Der zwischen ihnen (dem Wildesel und dem Jäger) liegende Feuerstein war, sobald er zerschlagen wieder zu Boden fiel, wie aufgeknackte Koloquinten<sup>5)</sup>.

12. Nun holte er ihn ein und stieß in seine Schrankader eine Lanze, deren Spitze ang und scharf war.

---

<sup>1)</sup> Tert. comp.: er ist immer obenauf wie der gewinnende Lospfeil.

<sup>2)</sup> Nach den Šawāhid (s. App.) ist das ganze Gedicht nicht von Abū Hīrās, sondern von seinem Bruder 'Urwa b. Morra.

<sup>3)</sup> Wohl Zuhair b. al-'Uğwa; s. Ged. IX.

<sup>4)</sup> Der Vers scheint interpoliert zu sein.

<sup>5)</sup> Das Fleisch der Koloquintengurke ist weich; in dichterischer Übertreibung werden also die Kieselsteine als zu Brei zerquetscht geschildert; vgl. Qais b. al-Ḥaṭīm ed. Kowalski, X 9.

13. Und er (der Wildesel) stürzte vornüber auf die Stirne und es haben ihn erreicht die Todesgeschicke und das (ins Verderben) lenkende Verhängnis.

#### XVII.

1. Es war, wie wenn der Jüngling der Banū Hanzala<sup>1)</sup> den Schutz einer 'Omā-nitin genossen hätte, deren Scheitel die Läuse bedecken.

2. Hat er (nicht) die ganze Nacht über deiner Gastschüssel verbracht und dann hast du ihn getötet ob keiner anderen Schuld? Dafür möge dich der Verlust eines nahen Verwandten treffen!<sup>2)</sup>

3. Ist es denn etwas anderes als seine Kleidung und seine Waffen (was euch zum Morde lockte)? Und ihr habt doch daran (an Kleidung) keinen Mangel und seid nicht ohne Waffen!

4. Er rief nach seinem Stamme, als seine Unverletzlichkeit (als Gast) verletzt wurde; aber zwischen ihm und ihnen (den Stammesbrüdern) lagen das weite 'Aqīq-Gebiet mit (seinem) Sande.

5. Und hätten sie von ihnen<sup>3)</sup> einen Ruf gehört, der sie erschreckte, so würden zu ihm die Rosse mit schielenden<sup>4)</sup> Augen gekommen sein.

6. Die Nüstern weit aufsperrend, da die Peitschenstränge, die Zügel und die Fußstöße (in die Weichen) sie mit den Leuten und Lanzen (vorwärts) hetzen.

7. Dann, wahrlich, würde zu ihnen ein in Waffen starrender gekommen sein, der am Tage des Kampfes (die Nacken) umklammert, einer mit sehnigem Vorderarm.

8. Und wenn Salmā sein Beschützer gewesen wäre oder Rijāh b. Sa'd ihn geschützt hätte, so hätte ihn ein gereifter, weitberühmter Mann<sup>5)</sup> zurückgebracht,

9. Dessen Pforten die in den Nöten (hilfe)suchenden eilig umlagern, sowie die Bienen zum (Berge) Udamā fliegen.

#### XVIII.

1. Melde dem (Stamme) 'Alī — Gott lasse ihre Niedrigkeit andauern! — daß al-Bukair<sup>6)</sup>, an den sie sich herangemacht haben, ein abseits der Weide grasendes Stück Vieh ist.

---

<sup>1)</sup> Sc. der bei den Banū Hurait b. Sa'd Gastfreundschaft gesucht hatte und von einem ihrer Leute — 'Asil b. Qami'a — ermordet wurde.

<sup>2)</sup> Androhung der Blutrache!

<sup>3)</sup> So der Text; man würde erwarten: „von ihm“, was auch metrisch möglich wäre.

<sup>4)</sup> D. h. scheu seitwärts blickenden; vgl. Bajraktarević zu Abū Kabir I 37.

<sup>5)</sup> Nach LA XIV 122 sagt schon Ibn Sida, daß niemand diesen Vers zu erklären vermochte. Alle späteren Deutungen sind bloße Vermutungen; der Kmt. versteht unter *ṭā'ir* einen „hochangesehenen Mann“, was wohl aus dem nachfolgenden Verse erschlossen ist.

<sup>6)</sup> Über die dem Ged. zugrunde liegende Begebenheit ist nichts bekannt. Mit dem Namen des Ermordeten (al-Bukair = die kleine, junge Kamelstute) scheint der Dichter ein Wortspiel zu treiben, indem er ihn als „ein abseits grasendes Stück Vieh“ bezeichnet. Der Sinn ist wohl: es war kein Heldenstück, den außerhalb unseres Schutzbereiches befindlichen Bukair zu ermorden.

2. Friede ist Friede! Und ihr wirres Gerede wird nicht aufhören, es sei denn, daß einmal einer von uns das junge Kamel<sup>1)</sup> schlachtet.

3. Wenn sie Schutz gewähren, ertönt im Zelt ihres Schutzgenossen entweder Kampf(-Geschrei) oder sie haben einen (anderen) ebenso ermordet wie ihn (den Bukair).

4. Wieviele Vertrags- und Schutzgenossen sind in ihren Augen vogelfrei gewesen, und wie viele, die in Allahs Schutzverhältnis standen, haben sie schon hingemordet<sup>2)</sup>.

### XIX.

1. Als ich die Banū-Nufāta erblickte, wie sie anrückten, indem sie (durch Zurufe) leichtgebaute, weitausgreifende (Rosse) hetzten.

2. Da witterte ich den Wind des Todes von ihnen her und es graute mir vor jedem scharfen indisierten Schwerte:

3. Und ich hob ein Bein (zum Laufe), dessen Straucheln nicht zu befürchten ist, und ich warf im nackten Gelände meine Kleider weg.

4. Ich rannte vorwärts, — so schnell wie ich läuft nicht einmal ein Wildesel, ein einzigartiger<sup>3)</sup>, schlanker, einer mit gestreiften Flanken.

5. Allah weiß es: ich habe den Munabbih nicht leichten Herzens zurückgelassen. Fragt nur meine Gefährten!

6. Sie hat (mich) gescholten! Aber wenn sie (selbst) dabei gewesen wäre, so wäre ihre Mißbilligung ein Wasser gewesen, das ihre Schamlippen benetzte<sup>4)</sup>.

### XX.

1. Gott schände einen an Kameleutern saugenden (d. h. erbärmlichen) Ahnen! Wenn der mich an dem Tage, da die beiden Parteien zu Nahkampf antraten, mit seiner stinkenden Hand (wörtlich: mit der Hand eines Stinkenden) erhascht hätte<sup>5)</sup>!

2. Wenn du also behaupten willst, daß ich feige gewesen sei (so sage ich): Siehe ich fliehe und ich verteidige mich; einmal dies, ein anderes Mal das.

3. Ich kämpfe, bis ich keinen zu bekämpfenden mehr vorfinde; und ich rette mich, wenn ich an irgendeinem Platze verloren zu sein fürchte.

---

<sup>1)</sup> D. h. ihr sucht euch jetzt herauszureden; aber wir werden uns für „das kleine junge Kamel“ (sc. Bukair) ein anderes „junges Kamel“ von euch holen und es schlachten, d. h. Blutrache nehmen.

<sup>2)</sup> Der letzte Vers ist, wie das oft geschieht, später hinzugefügt worden; das beweist — von dem rein islamischen Inhalt ganz abgesehen — der gleiche Reim in Vers 3 und 4.

<sup>3)</sup> Dies ist nach LA die Bedeutung von *wāḥid*! Ich würde allerdings die (nirgends bezeugte) Lesung *wāḥid* „schnellschreitend“ für wahrscheinlicher halten.

<sup>4)</sup> D. h. so hätte sie aus Angst vor den anstürmenden Feinden gepißt.

<sup>5)</sup> Die Übersetzung ist unsicher, da der dem Verse zugrunde liegende Sachverhalt ganz unbekannt ist. Zu *afāda* = „erbeuten“, „erjagen“, vgl. Koseg. 92, 53 (vom Jäger), 111, 6 (vom Löwen).

XXI<sup>1)</sup>.

1. Ist niemand da, der von mir Nachricht brächte zu Ḥirāš; und vielleicht kommt der weit entfernte (Bote) mit der Nachricht zu dir<sup>2)</sup>.
2. Vielleicht bringt dir die Nachrichten jemand, den du nicht mit Schuhen und Reisevorrat versehen hast<sup>3)</sup>.
3. Es ruft nach ihm Kulaib<sup>4)</sup>, um ihm den Abendtrunk zu geben; doch er kommt nicht. Wahrlich, das Kind ist tōricht gewesen.
4. Da stellt er (Kulaib) sein Gefäß leer beseite und die Tränen seiner Augen (schimmern) wie (große) Perlen.
5. Denn früh und spät trennen ihn (den Ḥirāš) von demjenigen, der ihm den Abendtrunk geben will, schwarze Berge von den Harras Syriens.
6. Wohlan, so wisse denn, Ḥirāš, daß das Glück des Ausziehenden nach seinem Auszuge gering ist.
7. Und siehe, du bist mit (all) dem Verlangen nach Frömmigkeit, nachdem du mich verlassen hast, gleich einem (Hunde), dessen Brust (mit Blut) beschmiert ist, ohne daß er jagt<sup>5)</sup>.

XXII.

1. Bei deinem Leben! Und die Todesschicksale obsiegen über den Menschen, indem sie jedes Hochland ersteigen.
2. Wahrlich, Schlange von Baṭn 'Anf, du hast ein Bein vernichtet, das die Gefährten (schwer) vermissen werden(?)<sup>6)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Nach Ag. XXI 68 hatte Ḥirāš, der älteste Sohn unseres Dichters, an einem Feldzuge teilgenommen, der ihn weit ins Feindesland führte. Abū Ḥirāš begab sich zum Chalifen Omar nach Medina und erwirkte die Zurückberufung seines Erstgeborenen.

<sup>2)</sup> Der Dichter spricht zu sich selbst! Er rechnet mit dem Tode seines Sohnes.

<sup>3)</sup> D. h. ein unwillkommener Bote; vgl. Tarafa 4, 102.

<sup>4)</sup> Vermutlich ein Sklave, der den Knaben Ḥirāš von Jugend auf bedient und ihn lieb gewonnen hatte; dies auch die Auffassung des Kmt.

<sup>5)</sup> D. h. die wahre Frömmigkeit (*birr* im vorislamischen Sinne wäre es gewesen, den Vater nicht zu verlassen: die neue Frömmigkeit (*birr* in islamischem Sinne) fordert die Teilnahme an den Eroberungszügen; aber das ist nur eine Scheinfrömmigkeit.

<sup>6)</sup> Nach Ag. XXI 69 und Jāq. I 665 starb Abū Ḥirāš an einem Schlangenbiß; sterbend habe er die obigen Verse gesprochen.

## Al-Mutanahhil.

### I.

1. Kennst du den (ehemaligen) Absteigeplatz in al-Ahjal, der aussieht wie eine Tätowierung am Handgelenk, die nicht schön ist (Var.: die nicht verblaßt ist).
2. Einen öden, den die eilenden Winde verwischt haben und der Sommer(-Regen), mit Ausnahme der Dungspuren des Absteigeplatzes.
3. Da ergießen sich die Kanäle von Tränen, wie wenn die Tränen aus einem Seiher kämen.
4. Oder aus einem (schleißigen) Schlauch, an dessen Bauchung ein Schlitz spritzt, in den Händen eines Hurtigen, der die Erst-Tränkung gibt.
5. (Aus einem Schlauche), der durch einen Riß undicht geworden ist (und einen Abfluß hat, einen ergiebigen Strichregen und ein Tröpfeln<sup>1</sup>).
6. So war dein Zustand (o Dichter!), als sie ihre Kamele abseits trieb, gleich Jungpalmen, die vom Mutterstamm getrennt werden.
7. Kamele — auf ihnen sitzt (auch) eine Kinānitin, ein Mädchen wie ein schwarz-äugiges Gazellenzicklein.
8. Gleich einem gestreiften Schlänglein oder einem jungen Papyrus-Schoß unter der im Teiche stehenden Papyrusstaude<sup>2</sup>).
9. Sie läßt (ein Gebiß) von glänzender Weiße leuchten, an dessen Vorderzähnen Itmid ist, (und) das nicht schadhaf ist<sup>3</sup>).
10. Glänzende Schneidezähne gleich Kamillenblüten, wenn am Regenmorgen die abziehende (Wolke) aufleuchtet (d. h. die Sonne durchbricht).
11. Hat dich etwa nachts ein mattes Aufleuchten über Asmā' ('s Aufenthaltsort) erregt, aus einer Regen verheißenden, sich weißlich ballenden (Gewitterwolke)?

---

<sup>1</sup>) Sinn: Der rinnende Schlauch entleert sich zuerst mit mächtigem Guß, wie ein einsetzender Gewitterregen, und fließt dann, je mehr der Inhalt abnimmt, immer schwächer, zuletzt nur noch tröpfelnd.

<sup>2</sup>) Der Vergleich bezieht sich wohl auf die weichen Bewegungen des Mädchens; vgl. R. Geyer, Zwei Ged. II 47.

<sup>3</sup>) Nach dem Kmt. brachte man mit einer Nadel Fettruß in das Zahnfleisch, so daß dieses schwarz war, wie mit Itmid (der Substanz der Augenschminke) bestrichen. Wahrscheinlich suchte man durch den Kontrast die Zähne noch weißer erscheinen zu lassen.



12. Sie war im Küstenlande aufgestiegen und es stießen zu ihr (andere) bauchige (Ballen) eines sich einherwälzenden, regenschwangeren Gewölkes.

13. Nun hat ihr Hagelschauer den Kiesgrund<sup>1)</sup> eingehüllt und der Donner (erdröhnt) bis zu den Kiesgründen von al-Aḥwal.

14. Dunkel, mit berstenden Flanken, so daß der in den Sanddünen (befindliche) in der gleichen Lage ist wie der auf einem (erhöhten) Zufluchtsplatz<sup>2)</sup>.

15. Sie dreht sich hin und her, und der Wind hat ihr den Regenbehälter aufgeschlitzt, und ihre Flanke ist abgebrochen, noch ehe sie vom Nordwinde erfaßt wurde.

16. (Wasser) streuend überflutet sie, was vor ihr liegt, und reißt dabei viele der höchsten Schirm-Akazien um.

17. Sie lag über dem Neǧd, so daß sich dort entlud die Aufeinanderfolge einer Junge mit sich führenden Nacht<sup>3)</sup>.

18. Die grauen (Tauben) jeder Steppe, die es (das Gewitter) erreicht, schießen mit Gegurgel über die Wasserfläche dahin wie (fortgeschwemmte) Koloquinten<sup>4)</sup>.

19. Und die großäugigen (Antilopen) standen am Morgen unbeweglich<sup>5)</sup> auf den erhöhten Stellen, (aus Furcht) daß sie im Schlamm (der Niederungen) stecken bleiben würden.

20. (Schimmernd) wie helle Gewänder, deren Farbe der Guß der dunklen, tiefbauchigen Wolken gebleicht hat.

21. Möge sie (die Regenwolke) gleich zu Beginn (ihres Niedergehens) Salmā erquicken! Und dich (Dichter!) möge der Verkehr (der Geliebten) mit dem treulosen, unbeständigen (Nebenbuhler) nicht quälen!

22. [Laß ab von jenem schmählichen Verräter! Wenn er sich abwendet und (die Geliebte) wechselt, so wechsele auch du!]<sup>6)</sup>.

23. Und tröste dich über die Geliebte mit einem wohlgekrümmten (Bogen), den einer mit Ausdauer, ohne sich zu übereilen, glatt gehobelt hat.

---

<sup>1)</sup> Der Kmt. versteht unter *burqatun* das Blitzen und versucht eine entsprechende Erklärung; ich glaube mit Kr., daß *burqatun* als Singular des im gleichen Verse vorkommenden Plurals *buraqu* „Kiesgrund“ zu verstehen ist.

<sup>2)</sup> Eine der häufigen Inversionen; gemeint ist: so daß der auf einem erhöhten Zufluchtsplatz befindliche ebenso schlimm daran ist, wie der in der Ebene befindliche.

<sup>3)</sup> D. h. die ganze Nacht kamen die Gewitter nicht zur Ruhe: auf Blitz und Donner folgte Platzregen, Hagel usw.

<sup>4)</sup> Der Kmt. erklärt *qumr* als *ḥamīr* (Wild-)Esel; Kr. bezweifelt mit Recht, ob Esel wie Koloquinten schwimmen. *Qumr* wird sonst von hellgrauen Tauben (Lerchen?) gebraucht; die man sich aber nicht schwimmend und ertrinkend vorstellen kann; ich möchte deshalb glauben, daß mit *jaqza'na* nicht „schwimmen“ gemeint ist, sondern nur „schnell dahin schießen“; die Vögel gleiten bei Sturm hart über die Oberfläche des Wassers hinweg, oft unter aufgeregtem Geschrei (*ḡamḡama* ist sowohl das Gurgeln des Ertrinkenden als das Surren des Bogens z. B. Wellh. 139, 10; Abū Kabīr 5\*, 2 oder das Sausen des Schwertes z. B. Wellh. 183, 3; es könnte also an unserer Stelle auch übersetzt werden: „mit Gesause“).

<sup>5)</sup> Vgl. al-A'šā, *Mā baqā'u*, Vers 44.

<sup>6)</sup> Dieser schwache Vers — nirgends bezeugt — dürfte eingeschoben sein; Vers 23 schließt sich besser an Vers 21 an.

24. Wie eine Armspange<sup>1)</sup> ohne Riß; er dröhnt an der Sehne wie ein summender Bienenschwarm.

25. Aus dem Kernholz des Nab'-Baumes<sup>2)</sup> (gefertigt); und tröste dich mit dünnen, hellen (Pfeilen) und mit einem biegsamen, scharfen (Schwert).

26. Einem rasenden<sup>3)</sup>, dessen Schlag eine klaffende Wunde schlägt, (die aussieht) wie der Schlitz (im Gewand) eines schwachsinnigen Weibes,

27. Das nachts von einer Karawane überrascht worden ist und herbeirent, ohne daß ihr Kleid in Ordnung wäre<sup>4)</sup>.

28. Ein wie ein Teich blinkendes, tief eindringendes; wenn es in einen noch so kräftigen Muskel fährt, schlägt es durch.

29. Dies meine Rüstung! Und frage sie (die Leute) ob ich nicht, wenn das Entsetzen (die Kleider) von den Füßen (der Fliehenden) rafft<sup>5)</sup>.

30. Auf einen Lanzenstoß einen wütenden Schlag folgen lasse mit dem geraden<sup>6)</sup>, scharfen (Schwerte).

31. So treibe ich es! Denn des Mannes Weg führt zu den Hyänen, sei es durch das Greisenalter, sei es durch das Getötetwerden (im Kampfe).

32. Wenn er abends von ungemischtem (Weine) berauscht ist, reichlich davon genießend und über einem Fleischkessel (sitzend).

33. So schützen ihn doch seine Schutzmittel nicht vor dem Tode. Jenes (das Ende) ward ihm aufgezeichnet, als er noch im Mutterleibe war.

34. Möge er nicht mit einem Toten verbunden sein! Doch an ihm ist schon das Ende des Verbindungsstrickes befestigt<sup>7)</sup>.

35. Er ist dahingegangen, als seine Kräfte abgeschnitten wurden; nun reitet er nicht mehr, wenn sie ausziehen, und steigt nicht mehr ab<sup>8)</sup>.

## II.

1. Möge mein Wohlstand versiegen, wenn ich einen von euch, der als Gast bei mir einkehrt, mit Hatijj<sup>9)</sup>-Schalen speise, während der Weizen bei mir aufgespeichert ist!

<sup>1)</sup> D. h. gelb und glatt; vgl. unten III 33.

<sup>2)</sup> Über das Nab'-Holz (*Grewia populifolia*) vgl. G. Jacob, *Bed.* S. 12 u. 131.

<sup>3)</sup> Zu *ḥadbā'u* vgl. Schwarzlose, *Waffen* S. 244.

<sup>4)</sup> Da der Sinn dunkel ist, ist auch der Text schlecht überliefert.

<sup>5)</sup> Der Dichter will wohl sagen: wenn eine Panik einreißt, kämpfe ich immer noch weiter.

<sup>6)</sup> *Muttarid* ist eigentlich ein Epitheton der Lanze: „langgestreckt“, „ebenmäßig“; auf das Schwert bezogen, könnte es wohl auch bedeuten: „ununterbrochen (niedersausend)“.

<sup>7)</sup> Die Wunsch-Formel: Möge er nicht mit einem Toten verbunden sein! hängt wohl ursprünglich mit der Furcht vor Blutrache zusammen; an unserer Stelle ist sie aber schon zu dem bloßen Wunsche verblaßt: Möchte er doch am Leben bleiben!

<sup>8)</sup> Der schale Schlußvers — nirgends bezeugt — ist wieder eine spätere Anfügung; der Dichter hat sein eigenes Leben geschildert: Liebe — Kampf — Trunk — Todesgewißheit. Mit Vers 34 ist dies Bild abgeschlossen.

<sup>9)</sup> *Hatijjun* ist die Frucht der Dom-Palme; mit *qirf* (Schale) bezeichnet der Dichter verächtlich das eßbare Perikarp dieser Frucht.

2. Kāme zu mir ein Hungernder, Halbtoter, einer von den unglücklichen Menschen, der vom Glücke ausgeschlossen ist.

3. Er war zu schwach gewesen und zurückgeblieben, als ihm ein Weidevieh durchging und er die Nacht hindurch gehetzt hinterdrein rannte.

4. Bis er (zu mir) kommt, da das Dunkel der Nacht ihn zu menschlichen Wohnungen hindrängt und die Dornen im Weißen (d. h. in den Sohlen) der beiden Füße stecken.

5. Ein abends einsetzender Wind hat seine beiden zerrissenen Kleider (Mantel und Untergewand) umweht, ein Nordwind, der am Dornestrüpp des Erdbodens<sup>1)</sup> rüttelt.

6. Es ist ihm, als wäre zwischen seinen Kinnbacken und seinem Schlüsselbein infolge des Heißhungers eine auffallende (Hitze) und ein Klopfen.

7. Wahrlich, so stünde er (meinen Söhnen) Hağğāğ und seinen Brüdern gleich in bezug auf unsere Bemühung oder er bekāme noch eine Zulage und besondere Auszeichnung.

8. Wäre mir doch statt eurer Speisung beschieden gewesen, daß die (jenseitige) Talwand meinen Leichnam vor euch verdeckte!<sup>2)</sup>

9. Denn Erniedrigung — darüber soll keiner euch beide täuschen — ist schmerzlich wie ein Schnitt ins Weiße der Haut (d. h. der Fußsohlen).

10. Wüßte ich doch — denn die Sorge quält einen Mann und es gibt keinen Schutz dagegen —<sup>3)</sup>

11. Ob ich euch eines Tages euer Darlehen heimzahlen (d. h. euere Übeltat vergelten) werde; denn Darlehen ist (nur) mit Darlehen vergolten und gedeckt<sup>4)</sup>.

### III.

1. Ich erkannte in Ağdut und in Nī'āf 'Irq Spuren gleich der Stickerei einer Satteldecke,

2. Wie die Tätowierung eines fleischigen Handgelenkes, dessen Adern zum zweitenmal mit einer ätzenden Gravierung versehen wurden.

3. Was brauchst du dich am Morgen noch an Salmā zu erinnern, nachdem dein Kopf bereits zu ergrauen begonnen hat?

4. Als ob auf seinem Scheitel lose Linnenfäden wären, die mit dem Kamme ausgerissen werden.

5. Wenn du dich also von mir abwendest, Umaima, und die den Gerüchten nachspürenden Verleumder dich (mir) abspenstig machen,

---

<sup>1)</sup> Ein Wind, der sogar das niedrige Dornestrüpp auf dem Erdboden noch rüttelt, setzt auch dem Fußgänger am meisten zu.

<sup>2)</sup> Sinn: Wäre ich doch gestorben, anstatt die Demütigung eurer schlechten Gastfreundschaft erleben zu müssen!

<sup>3)</sup> Der Beleidigte hat nur die eine Sorge, zu leben, bis er gerächt ist; aber gegen den Tod kann er sich nicht schützen.

<sup>4)</sup> Wörtlich: „unwickelt“ wie der Schwertknauf mit Bast; vgl. Wellh. 167, 4.

6. Nun, ich habe mich schon mit manchen schönäugigen ganz allein vergnügt, mit manchen molligen (Frauen) in Überwürfen und (Mädchen) in Leinenkitteln<sup>1)</sup>.

7. Ich vergnügte mich mit ihnen, als meine Schmeichelrede noch witzig war, und als ich noch von frischem Geist und Wuchs war.

8. Indem ich die Nächte auf den Blößen herrlicher Frauen<sup>2)</sup> verbrachte, an denen Betelflecken waren gleich dem Blut geschlachteter Tiere.

9. Man nennt sie wegen ihrer Vornehmheit und Schönheit die hellen, schlankhalsigen Gazellen von Tabāla.

10. Zwischen uns schritt der Weinwirt einher, einer von den stummen, kauderwälschenden, kraushaarigen (syrischen Juden)<sup>3)</sup>.

11. (Der Verkäufer) eines im Faßkrug abgelagerten feurigen Weines, nach dem mit Entzücken die haschenden Hände greifen.

12. Eines verdünnten, dem Hahnenauge gleichenden, der, wenn man ihn kostet, nicht saurer Most ist.

13. Und nie, bei Gott, hat mein Gast nach dem Einbruch der Nacht dem (d. h. meinem) Zeltlager Beleidigung und Kränkung nachsagen können<sup>4)</sup>.

14. Ich beginne (vielmehr) gleich damit, daß ich sie aufheitere; und ich verdoppele meine Bemühung, (sie) mit Speise und mit Decken (zu versorgen),

15. Wenn der böige Frostwind die Zelte des Stammlagers mit fallendem Laub bewirft.

16. Und ich verschenke, ohne mich erst dazu drängen zu lassen, mein Erbgut, wenn es bei dem knauserigen Geizhals verborgen gehalten wird<sup>5)</sup>.

17. [Und ich wahre meinen Rang und schütze meine Ehre, während manche Leute nicht auf der Hut sind.]<sup>6)</sup>

18. Und ich bekleide meinen Kameraden mit dem groben Mantel; während manches Gut auf rauhem, unzugänglichem Boden liegt<sup>7)</sup>.

19. Soviel davon! Alsdann: Man weiß sicherlich, wie ich mich verhalte, wenn der Beobachter ruft: Auf! Hallo!

20. Denn manches (Frauen-)Gesicht habe ich nachts aufgesucht, Umaima, manch helles, schmalwangiges, das nicht fleischig und mit Pusteln bedeckt ist.

21. (Aber) auch manche Angreiferschar habe ich aufgehalten, die einherrauschte wie das Rauschen eines (Gießbachs) mit schäumenden Kämmen, eines überflutenden,

---

<sup>1)</sup> Zu Vers 6—12 vgl. die Übersetzung von R. Geyer, Zwei Ged. II 141.

<sup>2)</sup> Kr. konjiziert: *fāḡirātin* „loser Dirnen“.

<sup>3)</sup> Text unsicher; s. App.

<sup>4)</sup> Wörtlich: „Beleidigung und Brandmarkung“; ungastliche Aufnahme galt als eine Erniedrigung, die nur durch Rache überwunden werden konnte; aber der Dichter rühmt sich, den Gast auch in tiefer Nacht stets so aufgenommen zu haben, daß kein Anlaß zu Beschwerde vorlag. Der Vers wurde später mißverstanden und deshalb abweichend überliefert.

<sup>5)</sup> Vgl. die Übersetzung von R. Geyer, Zwei Ged. II 246.

<sup>6)</sup> Der Vers dürfte interpoliert sein; LA wird er nur einem „Hudali“ zugeschrieben.

<sup>7)</sup> Nach der Auffassung des Kmt. ist der Sinn: „während das Gut anderer Leute schwer zugänglich ist“.

22. In den sich von allen Seiten Zuflüsse ergießen, die eine fahle, berstende (Gewitterwolke) hochgehend macht.

23. Ich habe sie mit ihresgleichen vereinigt<sup>1)</sup>, so daß sie heimkehrten entstellt von tiefeindringenden (Schwert-)Hieben.

24. Mit einem klaffenden Hieb auf den Schädeln und einem (Lanzen-)Stich gleich dem Schlitz des Schurzes (einer Menstruierenden)<sup>2)</sup>.

25. Und an manches überlaufende (Tränk-)Wasser bin ich, Umaima, gekommen, auf dessen Mauern die Gaṭāṭ-Flughühner lärmen.

26. Wohin selten jemand kommt außer den wilden Tieren, die einherhuschen wie ein ungefiederter Pfeil<sup>3)</sup>.

27. Da habe ich nachts den Schakal von mir weggescheucht, wenn jeder von uns beiden dursttoll zur Tränke kam (und) gierig hinzusprang.

28. Das Getümmel der Mücken an seinen (des Wassers) beiden Seiten gleicht dem Getümmel einer Reiterschar, Umaima, die durcheinander wirbelt<sup>4)</sup>.

29. Die Stellen, wo in ihm am Morgen die Schlangen kriechen, sind wie die Spuren von Peitschenhieben<sup>5)</sup>.

30. Ich trank aus seiner Flut und ging wieder weiter indem ich ein blankes, scharfes Schwert unter der Achsel trug.

31. Ein salzfarbiges, dessen Schlag Fetzen gibt; ein durchhauendes, gefräßiges, das die Knochen abschlägt.

32. Mit ihm verteidige ich den Gast, wenn er nach mir ruft, und mich selbst in der Stunde des plötzlich hereinbrechenden Schreckens (d. h. Überfalles).

33. Und mit einem (Bogen) von gelblicher Glätte, einem Grewia-Ast gleich einem Armreif aus Elfenbein mit vorzüglicher (rotgelber) Rinde.

34. Ich zügelte mit ihm (d. h. ich legte an seine Sehne) dünne, feinspitzige Pfeile wie Ohrgehänge (blinkende).

35. Die sich niederlassen wie ein heimkehrender Bienenschwarm und die nicht zu dünnspitzig und nicht zu lang sind.

36. Dicke, im Köcher zurechtgelegte, mit hellbraunen Außenfedern bekleidet (die eng aneinandergereiht sind?) wie eine Naht<sup>6)</sup>.

37. Und den Gipfel mancher Auslugstelle habe ich erklommen, die (sogar) die Füße der trippelnden Flughühner ausgleiten läßt.

---

<sup>1)</sup> D. h. ich habe sie zurückgeworfen; in diesem Sinne *laḡaqtu* auch *bed* Abū Kabīr, Lāmijja ed. Bajraktarević, Vers 5 u. 6.

<sup>2)</sup> Vgl. Koseg. 20, 9.

<sup>3)</sup> Mit dem Vibrieren (Hopsen) des unbefiederten Pfeiles wird die Gangart des Schakals verglichen; Näheres: Jacob, Šanfarā-Studien I 61. Vgl. auch Bajraktarević zu Abū Kabīr 3, 5.

<sup>4)</sup> Ganz ähnlich: Abū Kabīr 4, 8.

<sup>5)</sup> Die unsichere Einreihung des Verses (s. App.) läßt vermuten, daß er nicht an diese Stelle gehört; LA bezieht ihn auf die Beschreibung eines Schwertes (Damaszierung).

<sup>6)</sup> Text und Übersetzung ganz unsicher. Der Vers gehört sicher nicht an diese Stelle; das Reimwort *ḥijāṭi* kehrt Vers 39 wieder.

38. Und manchen Wüstenstrich, in dem die Reiter (ihre Tiere) müde hetzen, weitausgedehnt, aschgrau (und) endlos,

39. Über dessen Flächen gleichsam Mäntel ausgebreitet sind, die von der Naht losgerissen sind<sup>1)</sup>,

40. Habe ich durchquert mit weißen (d. h. vornehmen) Helden, die abgemagert waren, wie wenn ein Fieber sie ausgezehrt hätte.

#### IV.

1. Bei meinem Leben! Nicht ist Abū Mālik<sup>2)</sup> hinfällig und nicht schwach an Kräften.

2. Und er ist kein raffgieriger Händelsucher, der (selbst) seinen Bruder befiehlt, so oft er ihn erreicht.

3. Sondern er ist nachgiebig und schmiegsam wie der obere Teil einer Lanze, aber stark in den Hüftsehnern.

4. Wenn du ihm zu gebieten hast, so gebietest du einem willfährigen, und was du ihm auch überträgst, er ist (der Aufgabe) gewachsen.

5. He Du, der du nach Abū Mālik rufst, gilt in unserer Sache sein Befehl oder der eines anderen?<sup>3)</sup>

6. Abū Mālik verbirgt seine Armut für sich und gibt seinen Reichtum allen bekannt<sup>4)</sup>.

#### V.

1. Nicht möge Allah hinausschieben (die Rache) von uns an Leuten, die am Tage von Umailīh dabei waren! Mögen sie nicht verborgen bleiben und nicht verwundet (sondern gleich getötet) werden!

2. Sie waren verscheuchte, nackthalsige (Straußen-)Junge: sobald man an sie herankam, stoben sie auseinander.

3. Nein! Sie haben die Leiche des Ḥaḡḡāḡ versteckt und nicht an der Hitze des Kampfes teilgenommen; frage also nicht, wodurch sie sich entehrt haben.

4. Sie schossen mit einem Pfeile in die Luft, so daß niemand etwas davon bemerkte; dann kehrten sie heim und sagten: Wie gut ist doch das Weiße!<sup>5)</sup>

5. Aber die (Leute des Stammes) Kabir b. Hind waren an jenem Tage gelenkig in den linken (Händen, sc. bei der Führung des Bogens) und weitausholend mit den rechten (beim Schwertkampf).

<sup>1)</sup> D. h. Dunstwolken, die sich stellenweise auflösen; vgl. Abū Du'aib 4, 12.

<sup>2)</sup> Abū Mālik ist nach Ag. XX 146 u. Hiz. II 135 der Vater, nicht, wie Ibn Qot. Šīr 417 hat, der Bruder des Dichters.

<sup>3)</sup> Text und Übersetzung unsicher.

<sup>4)</sup> D. h. er handelt umgekehrt wie der Geizige, der seinen Reichtum verbirgt und Armut vorschützt, um nicht helfen zu müssen.

<sup>5)</sup> Nach dem Kmt. u. J. Qot. Ma'āni ist „das Weiße“ die Milch, die die Feiglinge dem Blut vorziehen; da aber al-Mutanahhil an zwei anderen Stellen (II 4 u. 9) mit *waḡaḡ* die weiße Haut der Fußsohlen bezeichnet, wäre es auch möglich, daß er an unserer Stelle die Feiglinge sprechen läßt: Wie herrlich sind die Fußsohlen (zur Flucht)!

6. Es schlagen die Schwerter in ihren Händen von oben herab auf ihre Schädel (und spalten sie), wie der ganze Stein des Kiesbodens (von den niederschlagenden Hufen) gespalten wird.

7. Sie geben keinen Verwundeten, der unter ihnen ist, am Tag des Treffens preis und sie treffen denjenigen, den sie verwunden, nicht anders als tödlich.

8. Sie (die Feinde) waren in der Gegend (südlich) von Mabrakān eines Vormittags (wehrlos) wie Schafe, die geschoren werden, mit Zotten in den Achselhöhlen.

## VI.

1. Was fehlt deinem Auge, daß es weint (und) seine Träne rinnt, gleichwie der löcherige, schleißige Schlauch (Wasser) durchläßt.

2. Niemals hört es auf, sich aus vier (Stellen)<sup>1)</sup> zu ergießen, wie wenn sein Augapfel mit Koloquintensaft bestrichen worden wäre.

3. Es weint über einen Mann, dessen Kraft noch nicht verbraucht war; er hat dich allein in Schluchten zurückgelassen, zwischen denen es Pfade gibt<sup>2)</sup>.

4. Und ich habe mich gewundert — und es ist doch nichts verwunderliches am (Menschen-)Schicksal — wie du getötet werden konntest, da du doch ein besonnener und kühner Mann warst.

5. Weh seiner Mutter um einen Mann, über den du dich nicht täuschen konntest<sup>3)</sup>: wenn er sich enthüllte (d. h. zeigte, wie er war), so war kein Hochmut und kein Geiz an ihm.

6. Er war es, der die Grenze, deren Späher wachte, abschnitt (herausfordernd) wie eine Kurtisane, die im ärmellosen Nachtkleid geht.

7. Der den Gegner mit gelb gewordenen Fingernägeln liegen ließ, wie wenn er von starkem Weine berauscht wäre.

8. Hingestreckt, seine Haut von seinem Blute getränkt, dem umgehauenen Palmstamm gleich, der hinstürzt<sup>4)</sup>.

9. Nicht häßlich und alt, ohne Jugendlichkeit, sondern Utaila ist heiteren Angesichtes, in der ersten Jugendkraft.

10. Er antwortete nach dem ersten Schlummer (geweckt) dem nach ihm rufenden: Zu deinen Diensten! Er vermochte seine Liebesleidenschaft jäh aufzugeben, war leichtfüßig (und) ein tüchtiger Bergsteiger.

---

<sup>1)</sup> D. h. aus den vier Augenwinkeln.

<sup>2)</sup> Meine Auffassung des sehr dunklen Verses: Mein Sohn hat mich auf schweren und gefährlichen Wegen zurückgelassen, nämlich auf dem Pfad der Rache, zu der ich mich nicht mehr stark genug fühle (Vers 16ff.); vgl. Koseg. 8, 1: *la tashul bika 's-subulu!*

<sup>3)</sup> Text unsicher.

<sup>4)</sup> Der Dichter hat sich in die Schilderung des niedergestreckten Feindes verloren, besinnt sich aber plötzlich wieder auf sein Thema, die Klage um Utaila, und springt in der Mitte des Verses auf dies Thema über: *muğaddalan* bezieht sich noch auf den niedergestreckten Feind, der zweite Halbvers aber wohl schon auf Utaila.

11. Süß und bitter, gleich der Elastizität des Lospfeiles (war) sein Wesen; zu jeder Zeit, da die Nacht ihn beschuhte<sup>1)</sup>, zog er die Sandalen an.

12. So geh denn dahin! Welchen jungen Krieger unter den Menschen hätten auch vor seinem Todesgeschicke behütet hohlängige Finsternisse, noch ein Berg.

13. Und nicht die beiden Simāk-Gestirne<sup>2)</sup>; wenn er zwischen sie hinaufsteigt, so erreicht ihn gemäß der Vorherbestimmung<sup>3)</sup> eines Tages sein vernichtendes Unheil.

14. Und nicht (entgehen dem Tode) Straußen, die in einer Niederung Futter suchen, und kein (Wild-)Esel, noch eine Gazelle noch ein Steinbock

15. Mit langen, nach rückwärts gebogenen<sup>4)</sup> Hörnern, der die Nacht auf den Schroffen einer hohen, langgestreckten Bergwand verbringt, an der (selbst) die Schwalbe und das Flughuhn abgleiten.

16. Wenn du doch getötet worden wärest, als mein Fuß die Nachtmärsche noch nicht scheute, als in ihm noch die Straffheit und Gelenkigkeit zum Laufen vorhanden war,

17. Dann hätte ich mich selbst bewährt im Beutezug gegen sie oder, wahrlich, ich hätte ein lautes Wehklagen über ihn erweckt<sup>5)</sup>.

18. Ich hätte, als die beiden Überbringer der Todesnachricht zu mir kamen, gesagt: nicht ferne soll sein die doppelspitzige<sup>6)</sup> Lanze und der Mann (dazu).

19. Er (der Getötete) war uns eine Lanze, die nicht stumpf geworden war, mit der wir uns aufrichteten und durch die der Krieg, die Not (und) die Bedrängnisse überwunden wurden<sup>7)</sup>.

20. Der Ersteiger einer hochragenden (Bergwand), zu deren Gipfel nur die Wolke hinkommt oder der heimkehrende Bienenschwarm oder der niedergehende Regen.

---

<sup>1)</sup> Text unsicher; vielleicht ist *ḥadāhu* erst unter dem Einfluß von *janta'ilu* aus *ḥadāhu* („ihn forttrieb“) entstanden.

<sup>2)</sup> *Spica virginis* und *Arcturus*.

<sup>3)</sup> *Ḥuṭṭatun* „Vorherbestimmung“ wie oben I 33: *ḥuṭṭa lahu dālika*.

<sup>4)</sup> Nach G. Jacob, *Schanfarà-Studien* I 37.

<sup>5)</sup> D. h. ich hätte so reichliche Blutrache für ihn genommen, daß sich ein lautes Wehklagen um die Opfer der Blutrache erhoben hätte.

<sup>6)</sup> Nach Schwarzlose, *Waffen* S. 232 hatte die Lanze — wenigstens in alter Zeit — zwei Spitzen, eine obere (*sinān*) und eine untere (*zuḡḡ*); die letztere diente gewöhnlich nur dazu, die Lanze in die Erde zu stecken, konnte aber im Notfalle auch zum Stoß gebraucht werden.

<sup>7)</sup> Text und Übersetzung unsicher. Die beiden letzten Verse machen wieder den Eindruck, als ob sie erst später hinzugefügt worden seien.



## Usāma Ibn Al-Hārīt.

### I.

1. Was liegt mir an der Reise in einer gefahrvollen Wüste, die (selbst) das männliche, starke (Reitkamel) aufreibt.
2. Und die vollreifen (Kamelinnen), die von ihrem Fett glänzten, und die störrige (Stute), die seit Jahren nicht trächtig war?
3. Und (was kümmert es mich), welche Harra sie scheuen, und welche Niederungen sie durchqueren?
4. Und daß sie erschöpft sind, nachdem sie wohlgenährt gewesen, und daß das Fett von ihrem Widerrist wegschmilzt<sup>1)</sup>.
5. Es lärmen ihre (der Niederungen) Heuschrecken, unbeweglich hockend (und zirpend), wie die Nietpflöcke im Sattelbogen knarren.
6. Und sie hocken (sprungbereit) auf einer Abspringstelle, so wie sich die Hühner auf die Mauer niederlassen.
7. Und nichts (regt sich) als die Straußen mit ihren Jungen und ein wildes Gebahren<sup>2)</sup> von einem silbergrauen, herumziehenden (Antilopenbock).
8. Wenn sie (die Menschen) ihre Grenzen (des Lebens) erreicht haben, werden sie alsbald vom jähen, unerwarteten Tode betroffen<sup>3)</sup>.
9. Die einen haben das Quartanfieber und ein anderer leidet, wenn die Nacht ihn einhüllt, an Beklemmung wie der (unter einer zu schweren Last) keuchende.
10. Die Verwandten haben dir in ihrer Angelegenheit nicht gehorcht; so trenne dich von ihnen oder geselle dich zu ihnen.
11. Und falle nicht zu Boden wie ein Dattelnkern aus der Hand dessen, der (ihn) aufgelesen und zerquetscht hat<sup>4)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Obwohl der Vers vielfach zitiert wird, scheint er doch nicht an diese Stelle zu gehören; er fügt sich konstruktiv schlecht ein und stört den Zusammenhang zwischen Vers 3 und 5.

<sup>2)</sup> Text unsicher; ich lese *ṭajjan* und vermute die Bedeutung: „Wildheit“, „Unzugänglichkeit“ nach Sāʿida I 33.

<sup>3)</sup> Nach der Abschweifung Vers 5—7 wird der Gedanke des Eingangs (Vers 1—4) wieder aufgegriffen: Was liegt mir am Leben, da doch alle Menschen dem Tode geweiht sind?

<sup>4)</sup> D. h. handle nach deinem Ermessen und laß dich nicht einfach wegwerfen!

## II.

1. Der Stamm (Var.: der Beschluß) deiner Leute wollte nichts als wegziehen; sie haben es wieder getan<sup>1</sup>); denn es war ihnen so (vom Schicksal) bestimmt.

2. Sie richteten die Brust bejahrter, hochgebauter (Kamelinnen) auf, indem sie die schwierigen (Reittiere) bändigten,

3. Muḍaritische, keine steife, schwerfällige, und keine rückenschwache, alte Kamelin

4. (Sondern eine solche) deren Vorderbeine, wenn sie scharfen Trab läuft, (fuchteln) wie die Hände eines Weibes, das zwiefachen Haß hegt und dabei ins Schimpfen kommt.

5. Wie ein dunkelfarbiger Wildeselhengst, der sich allein mit einer Schaar von Weibchen (herumtreibt und) von seinen Flankenstreifen die Fliegen abwehrt.

6. Ein schmaler, flüchtiger, tief in der Wüste lebender, der nur von Zeit zu Zeit zum Wasser kommt<sup>2</sup>).

7. Wenn er volle vier Tage (nur) mit Grünfutter ausgehalten hat, erneuert er den Gang zum Wasser und die Annäherung.

8. Wenn der Regen seine Heimstätten im Stich läßt und das Wasser der Pfützen, so lugt er nach den Strichregen aus.

9. Ein nicht zu feister; wenn er über einen Reiter erschrickt, springt er vor den hohen Lanzen davon

10. [So oft er vor ihm auf eine Anhöhe zurennt, und immer zurennt, kommt er ihm nur noch näher (?)]<sup>3</sup>).

11. Wie (wenn) ein Feuerbrand in die Dürre eines Röhrchtes fällt und das Feuer mächtig darin auflodert<sup>4</sup>).

12. So ist unser Land nahe daran, wieder eine unbewohnte Wildnis zu werden, nachdem es wohlbevölkert war.

13. Und sie haben von 'Ard al-Watīr bis al-Manāqib (oder: bis zu den Pässen?) nichts (am Leben gelassen) als die Schakale.

## III.

1. Uwais war in bezug auf das Fortgehen widerspenstig gegen mich wie eine bösertige, unzugängliche (Kamelin), in deren Euter die zurückgehaltene Milch vertrocknet.

2. Er war widerspenstig gegen mich und leistete keinen Gehorsam (dem Befehle) zu bleiben; und die Finger ließen sich über ihm nicht schließen (d. h. er war nicht zurückzuhalten).

---

<sup>1</sup>) Im Hinblick auf Vers 12 ist *anābū* zu verstehen: sie taten es wiederholt; ähnlich Koseg. 107, 5.

<sup>2</sup>) Vgl. Lane 2862.

<sup>3</sup>) Der Vers gehört nicht hierher; der Reim ist der gleiche wie in Vers 4; auch das zweimalige *idāmā* in Vers 9 und 10 ist verdächtig.

<sup>4</sup>) Derselbe Vergleich des schnellen Laufes mit dem Steppenbrand auch unten IV 16.

3. Mit strammen Beinsehnern, einer der schnell läuft (selbst) wenn die Sommerglut am schärsten ist, wenn die Gazellen mit den Schwänzen zwischen den Beinen sich unter dem Schatten niederlassen (Kr).

4. Wenn seinem Bruder ein Unrecht geschehen soll, so ist er bei ihm (geborgen) wie in einen feinmaschigen Panzer von Macht gehüllt<sup>1)</sup>.

5. Und sie hatten eine Heimstätte; es schmückten ihr Hīgāz Berggipfel, die von tiefeinschneidenden Wasserläufen umgeben sind.

6. Und ich pflegte, wenn das Unglück den Höckermantel über eine schwere Sache legte (d. h. wenn ein Unglück auf das andere folgte), mich dagegen zu sträuben und zu wehren<sup>2)</sup>.

7. Es war, als ob ein plötzlich herankommender Wildstrom sich über sie ergossen hätte, als ihn im weiten Gelände die breiten (Massen?<sup>3)</sup>) weitertrieben.

#### IV.<sup>4)</sup>

1. O unsere Schutzbefohlene<sup>5)</sup>! Gibt es Schlaf in der Nacht des Kummervollen? Oder verwehrt mir der Schlaf das, was ich suche?

2. O unsere Schutzbefohlene! Siehe, die Krankenbesucher besuchen einen Mann wegen einer leichteren (Krankheit) als derjenigen, die ich die Nacht hindurch verberge.

3. Ich gedachte meiner Brüder; da blieb ich die ganze Nacht schlaflos wie eine (Mutterkamelin), die (ihr Füllen) verloren hat und sich nachts an ein Bauw erinnert<sup>6)</sup>.

4. Bei meinem Leben! Ich habe mich lange bemüht, Hālid von (dem Feldzuge nach) Syrien abzuhalten; aber Hālid gehorcht dir ja nicht!

5. Und ich habe mir lange Zeit mit seinen Brüdern Mühe gegeben; und es war (doch), als ob man das Verbot aufgescheuchten Straußen zu Gehör bringen wollte<sup>7)</sup>.

6. Da sagte ich (schließlich) zu ihm: Der Mann ist nicht Herr seiner selbst! Und er wird nicht mehr zum Stamm seiner Sippe zurück kehren.

7. Ich trauere um den Stamm der Sippe, von dem ein Rand und einzelne Streifen abgetrennt zu werden beginnen.

---

<sup>1)</sup> Die Verse 3 und 4 stehen außer Zusammenhang mit den übrigen; das Gedicht ist offenbar fragmentarisch.

<sup>2)</sup> Das Unglück wird mit einem Reiter verglichen, der sich als Hintermann (*radīf*) aufsetzt und zu diesem Zweck sein Sattelkissen (*kifl*) auflegt.

<sup>3)</sup> Nach Kmt. und L.A. wären *garāsi'u* breite Täler; ich würde unter den „breitbrüstigen“ in unserem Zusammenhang eher die Pferde der ausziehenden Krieger verstehen, die wie ein Wildstrom über die Ebene dahinfluten und den Vers 1 erwähnten Uwais mit sich führen.

<sup>4)</sup> Der textliche Zustand dieses Gedichtes ist besonders schlecht; es scheinen mindestens zwei Gedichte gleichen Reimes und Metrums miteinander vermengt zu sein.

<sup>5)</sup> Vgl. Qais b. al-Ḥaṭīm, ed. Kowalski I 2 und IV 5.

<sup>6)</sup> *Bauw* ist die mit Panikum ausgestopfte Haut des geschlachteten Füllens, die man zum Mutterkamel legte, damit es die Milch nicht zurückhalte.

<sup>7)</sup> Der Vogel Strauß galt wegen seiner unsichtbaren Ohren als taub.

8. Bei Allah! Es bleibt von seinen Geschicken auch nicht verschont ein versprengter (Gazellenbock), der einzeln in den Gebieten von al-'Alāja haust<sup>1)</sup>.

9. Einer von den dunkelfarbigen, der auf dem rauhen Hochgrund herumsteigt, als wäre er ein (den verlorenen Weg) Suchender, wenn er am frühen Morgen aufgeregt (zu rufen) anhebt<sup>2)</sup>.

10. Er schreit bei Tagesanbruch auf irgendeinem Bergkamm, gleichwie der in vertragsmäßigem Schutzverhältnis stehende nach dem Beschützer ruft.

11. Es haben ihn von den Gefährten an irgendeinem Rastort weggescheucht Reiter, die (ihn) verfolgten, bis er die Zufluchtsplätze erreicht hat.

12. Sie (die Zufluchtsplätze) ließen ihn an jeder Auslugstelle vom Himmel nur einen Streifen sehen; so verweilte er den Tag über an den (verborgenen) Ruheplätzen<sup>3)</sup>.

13. Indem er immerfort, von Sorge durchschauert, angestrengt beobachtet<sup>4)</sup>, ob sich denn der Tag (noch nicht) dem Ende zuneigt.

14. Schon vorher waren auf ihre Genossen vergessen gemacht worden (Wildeselinnen), die in Milchfülle stehenden von ihnen und die (bereits von den Fohlen) getrennten, milcharmen.

15. Als sie von Wasser troffen und ihre Ungestüm immer noch zunahm, da brachte er (der Eselhengst) sich in Sicherheit, von Angst bedrückt und in Schweiß gebadet.

16. Er rennt mit fliegenden Flanken voran gleich einem sengenden Brande, den das Röhricht um sich greifen läßt.

17. Es stellt sich bei ihm, während der Staub auf seinem Rücken liegt, statt der verfilzten Haardecke ein immer neuer Schweißausbruch ein<sup>5)</sup>.

18. Wenn er beharrlich weiterflieht, spaltet er seinen Weg, indem er einen Galopp mit festem Hufaufschlag anschlägt.

19. Es ist, als trüge er einen (weißen) surāfischen Mantel, wenn er läuft und nach dem weichen Boden der harte ihm zusetzt<sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Der Kmt. bezieht die hier beginnende Schilderung auf einen Wildesel; bei Abū Du'aib (V 6 und VI 7) ist al-'Alāja ein an Gazellen reiches Gebiet; die Verse 8—13 beziehen sich auch sicher auf einen Gazellenbock oder einen Steinbock; erst mit Vers 14 beginnt die Wildesel-Schilderung.

<sup>2)</sup> Der Herumirrende (*nāsīd*) ruft und horcht, ob er von niemand Antwort erhält; vgl. Ibn Tūfail, *Šarḥ* zu I 26. *Ihtāğa* „erregte Töne ausstoßen“ sagt Abū Du'aib VIII 3 auch von der Flöte!

<sup>3)</sup> Vgl. Lane 1145.

<sup>4)</sup> Wörtlich: „teilt er seine Sache ein“, d. h. wohl: überlegt er, wie weit der Tag vorgeschritten ist.

<sup>5)</sup> *al-masīḥ* ist wohl gleichbedeutend mit *al-mish* „grobe Haardecke“; mit einer solchen Haardecke werden die vom Schweiß verfilzten Haare verglichen, z. B. Abū Du'aib XVI 5; *al-ğajjīt*, primär die sich ergießende Regenwolke wird hyperbolisch für reichlichen Schweißerguß gebraucht; daher ist ein *faras dū ġajjīt* (Abū Kabīr 4, 11) „ein guter Renner“, ohne daß deshalb *ğajjīt* „ein Lauf nach dem anderen“ bedeuten müßte.

<sup>6)</sup> Von hier ab ist der Text ganz in Unordnung; der Wildesel, der Vers 21 erschossen

20. Und es haben ihn vom Wasser eines Tümpels hinweggejagt Schützen, in deren Händen gleichförmige, lange (Pfeile) waren<sup>1)</sup>.

21. Und sie spalteten sein Herz mit scharfgemachten Pfeilen; sie (die Jäger) hatten altangelegte Anstände.

22. So kam er immer wieder zu seinen Tümpeln und ließ sich von der Sonne bescheinen, nachdem ihn die gewohnten Tränken im Stich gelassen hatten.

23. Er hat eine Trinkstelle, von deren in der Gluthitze (verdampften) Wasserresten das (scheuere) Wild bereits vertrieben worden war, so daß es sie nicht mehr aufsuchte.

24. Die ausgefallenen Federflocken der Vögel auf ihrer Wasserfläche sehen, wenn der Wind sie peitscht, wie verfilzte Wolle aus.

25. An einer Stätte des Durstes, zu der er (der Wildesel) unvermeidlich kommen mußte — über ihr lauern die Wildschützen zu zweien oder einer allein.

26. So hielten ihn den ganzen Sommer hindurch die donnernden Wolken hin, ohne daß er sein Verlangen nach dem Gewitterregen erfüllt fand.

27. Wenn die gleichmäßige Viertagefrist ihn gequält hatte, so machte er sich nach deren Ablauf (am fünften Tage) ans Wasser heran und stieg zur Tränke nieder.

28. Er kam wieder, als eines Abends schon vor ihm über dem Wasser Platz genommen hatte ein kurzackiger Jäger, der seine Schußbeute nicht angeschossen entkommen läßt (sondern sogleich tödlich trifft)<sup>2)</sup>.

---

worden ist, kommt im nächsten Verse wieder zur Tränke und treibt das so lange, bis er Vers 28 noch einmal zur Strecke gebracht wird. Ich vermute, daß die Qaṣīde mit Vers 19 endigte und die Überlieferer, von diesem Schlusse unbefriedigt, im Laufe der Zeit alle nach Reim und Metrum hierher passenden Verse hier anfügten oder selbst neue hinzudichteten.

<sup>1)</sup> *maṭārīdu* „langgestreckte“ wird nach Schwarzlose, Waffen 294, in lobendem Sinne auch von Pfeilen gebraucht; ebenso *qirān* „gleichförmige“, z. B. Muf. Lyall 86, 6; häufiger aber ist *miṭrad*, pl. *maṭārīd* der Speer, z. B. Ṭufail, ed. Krenkow I 7 (Schwarzl. 212: „Jagdspieß“); hierzu bemerkt Krenkow: *qirān* ist ein seltener Plural von *qarn*; wo Eisen fehlte oder man zu arm war, wurde ein Antilopenhorn als Lanzenspitze benutzt; vgl. Aṣma'ijjāt 55, 16.

<sup>2)</sup> Zur Bedeutung von *lā junmī ar-ramijjāta* vgl. Šarḥ zu Muf. Lyall 113, 20.

**Nachweise und Lesarten.**



## Sā'ida Ibn Ġu'ajja.

### I.

**Zitate: 1. 2. 3. 59. 60.** 'Ainī II 545. — **1. 3. 57. 58. 59. 61.** Suj. Šarḥ 5. — **1. 3.** LA II 142. TA I 413. — **1.** Nawādir 27 (1. Hv.). J. Sikk. Iṣlāḥ I 55. A. Hilāl I 257 (1. Hv.). Qālī II 233. Ġauh. I 40. LA I 283. 481. II 141 (1. Hv.). XIX 270 (anon.). XX 293. TA I 197. Muf. Lyall 767. Lane 495. — **2.** Asās<sup>2</sup> I 56. LA VIII 389. TA V 9. — **3.** Ġāḥ. Haj. III 132. LA I 495. II 66. TA I 365. Lane 1943. — **4.** LA IV 290. TA II 427. — **5.** Aṣm. Wuḥūš Z. 35/36. — **6.** LA I 404. 475. TA I 271. — **7.** Nawādir 4 pu. LA XX 211. TA X 375. — **8.** J. Sida X 134. LA I 70. TA I 65. — **9. 10. 11.** J. Sikk. Iṣlāḥ I 116. — **9. 10.** Jāq. I 164. — **9.** LA XX 234. — **10.** Ġauh. II 59. 258. Asās<sup>2</sup> I 11. Jāq. IV 392. LA XI 230. 231 (1. Hv.). XIV 283. TA VI 247. VIII 186. — **11.** LA XI 49. TA VI 138. — **12.** LA IV 111. — **14—20.** Hamd. 232. — **14—16.** Jāq. III 327. — **14. 15.** Jāq. I 658. — **14.** Add. Houtsma 138 (anon.). Ġauh. II 303 (2. Hv.). J. Sida XIV 65. LA XV 222. XVII 170. XX 354. TA VIII 363. IX 284. — **15.** J. Dur. Ġamh. I 301 (A. Ĥirāš). Bekrī 167. LA I 274. IV 184. IX 363. XII 154. XIV 357. XIX 96. XX 131. TA I 191. V 277. VII 31. X 172. 333. — **16.** 'Ain 101. Jāq. III 551. LA XII 143. TA VII 24. — **17. 18. 19.** Jāq. III 93. — **17. 18.** Jāq. III 756. IV 735. — **17.** LA III 177. VI 278. XIX 11. TA X 141. — **18. 19.** Bekrī 687/88. — **18.** J. Sida XV 200 (anon.). LA II 403. XVII 183. XX 173. TA I 590. IX 289. X 355. — **19.** Jāq. III 715. LA II 121. TA I 399. — **20.** LA II 130. VII 340. TA I 405. IV 122. — **22.** Aṣm. Nabāt 38. Ġauh. II 527. LA I 51 (anon.). XIX 367. TA I 57 (anon.). — **23. 24.** Maḡm. 212. — **26—36.** J. Qot. Ma'ānī II 9<sup>r</sup>—10<sup>r</sup>. — **26.** J. Qot. Ma'ānī I 257. LA XVIII 174. TA X 82. — **27.** LA I 236. XI 155. TA I 168. VI 201. — **28.** J. Sida VIII 179. LA XIV 145. TA VIII 116. — **29.** LA XI 263. TA VI 275. — **30.** J. Sida VIII 179. LA IV 284. TA II 425. — **31.** J. Dur. Ġamh. I 214. LA XVI 195. — **32.** J. Sikk. Iṣlāḥ I 58. Ġauh. I 505. II 388. J. Sida V 19. LA I 438. VIII 288. IX 243. XVII 114. TA I 292. IV 386. V 196. IX 260. — **33.** J. Dur. Ġamh. s. v. جنب. Qālī II 263. Ġauh. I 39. 61. 563. II 552. LA I 273. 441. IX 266. XI 234. XIX 232. XX 172. TA I 191. V 215. X 225. 355. — **35. 36.** J. Qot. Ma'ānī II 10<sup>r</sup>. — **35.** LA VI 103. TA III 318. — **36.** LA III 454. IX 244. TA II 238. V 197. Als Vers des Abū Kabīr: TA I 475 (vgl. Bajraktarević, Fragm. II.) — **40.** LA I 308. XI 229. TA I 214. VI



248. — 43. LA VII 55. TA III 562. — 44. LA III 484 Z. 5 (1. Hv.) u. Z. 11. IV 21. TA II 252 Z. 17 (1. Hv.) u. Z. 24. II 278. — 46. 47. 53. J. Qot. Ma'ānī II 168<sup>r</sup>. — 46. Muf. Lyall 82<sup>17</sup> J. Sikk. 47. Ġauh. I 350. LA I 210. VI 151. TA I 149. III 347. — 47. J. Sikk. 45. J. Dur. Ġamh. II 326. — 50. J. Qot. Ma'ānī I 145. — 53. LA II 195. TA I 445. — 57 bis 61. Ĥiz. I 474. — 58. J. Dur. Ġamh. II 11. Iskāfi 99. — 59. LA XI 361. — 60. LA XVIII 246. — 61. Sib. I 89. Nawādir 15. Kāmil 208. J. Dur. Ġamh. III 32. Istidrāk (Kpl. 1328) 45. J. Sida XIV 76. LA XIII 473. Muḡni I 6 (1. Hv. Der 2. Hv. in der Ḥāšija l. c.). 'Ainī II 544. Ĥiz. I 474. TA VIII 18<sup>1</sup>. — 63. LA III 147. TA II 73.

**Varianten:** Nach Ĥiz. I 474<sup>20</sup> besteht die Qaṣīde nur aus 52 Versen. Zweifellos sind zahlreiche Verse interpoliert, zumal in der zweiten Hälfte des Gedichtes. Auffallend ist z. B., daß von den Versen 51 bis 56 keiner bezeugt ist.

1. حَبَّ im Sinne von مَحَبَّة Nawādir. LA I 283 (s. v. حَبَّ). II 141. 142. حَبَّ K. A. Hilāl. وَلَيْكَ T] وَلَيْكَ K. Die Selbstanrede in Vers 2 und 3 spricht für وَلَيْكَ; so haben auch alle Šawāhid. — تَغَشَّب K. T] تَغَشَّب Gl. K a. V. Muf. Lyall i. Text (تشعب a. Var.). Ġauh. 'Ainī. — 2. تَقِيكَ K. T. Asās] تَقْتِكَ LA. TA. 'Ainī. تَقَرَّبُ K. T. LA. Ich halte تَقَرَّبُ für allein richtig; denn diese Lesung ergibt den dem Schema der Liebespoesie entsprechenden Sinn: die Hindernisse bestehen darin, daß Ġaḍub dir ausweicht, da sie weiß, daß du vom Späher beobachtet wirst. — 3. الغراب 'Ainī. — 4. مَكَّة [وَجَرَّة] LA. TA. مُتَرَبِّبُ K] مُتَرَبِّبُ LA. — 5. أَفْ Aṣm. Wuḥūš. Auch Gl. K setzt أَفْ voraus] أَفْ K; in T fehlen die Vokale. — 6. بِشَرِيَّة LA beidemal] بِشَرِيَّة K (auch im Šarḥ!). بِشَرِيَّة T. Ich übernehme die Lesung von LA. يعود بها Gl. K. يُرْطَبُ K mit [صع] T. LA. — 7. يَتَقَى K. T. Gl. K: لَهْ لغة لهم] يَرِيدُ يَتَقَى وهى لغة لهم LA u. TA haben يَفْرُو (das erste Wort des nächstfolgenden Verses!). Zu يَتَقَى s. Fleischer, Kleinere Schriften III 482f. [مُتَوْنِه] سَرَانِه Nawādir. متونها Gl. K als abgelehnte Var. — 8. مِنْهُ J. Sida. LA. TA. — 9. وَأَيَّدِيَهُمْ J. Sikk. Iṣlāḥ. LA. لَ LA. تَتَعَبُ LA] تَتَعَبُ (sie) K. تَتَعَبُ T. LA. TA. — 10. وَمَقَامِهِنَّ Iṣlāḥ. Asās. LA. مقامهن K. T. — 11. سَرَفَتْ يَمِينُهُ Iṣlāḥ. جَلَفَ K] ما تُبْدِي K] سَرَفَتْ T. Ohne Vokale: K. سَرَفَتْ LA s. v.] سَرَفَتْ T. Ohne Vokale: K. ما تُبْدِي K]



31. — (حَبَّةٌ مَحْلَبٌ). — K. شَتَّى LA أَبَاهُ T. أَشَبَّ. — 32. K. أَحْرَاضٌ. — 33. تَنِي. beidemale mit subskribiertem ح. Dagegen T und alle Šawāhid wie Text. — 34. T. تَنِي. alle Šawāhid. — 35. Alle Šawāhid. حَلَقٌ u. بَمَا. — 36. فَازَالَ مُفْرِطَهَا: 1. H<sup>v</sup>. LA III 454. Die Lesart des 1. H<sup>v</sup>. beruht offenbar auf einem Versehen des Schreibers. — 37. K. قَرَطٌ. — 38. T. قَرَدٌ. — 39. T. تُصْبِعُ em.] تُصْبِعُ K. — 40. طَرَائِفُ LA I 308 u. TA beidemale. — 41. K. بِيضٌ T. بِيضٌ. Der Zusammenhang erfordert بِيضٌ. — 42. K. hat im Text وَادٍ [K. T. فَاذٍ]. T. تَوَلَّى. T. تَوَلَّى, am Rande als Var. تَوَلَّى und تَوَلَّى. — 43. LA. TA. تَجَّى ۚ نَذِيرٌ LA. TA. — 44. بَدْخَاءُ LA III 484<sup>5</sup> u. TA II 252<sup>17</sup>. — 45. تَتَقَّى كَمَا يَتَقَّى LA IV 21 u. TA II 278. — 46. LA I 210. يَوْمًا هُنَالِكَ. — 47. TA I 149. Muf. a. Var. لَبُوسُهُمْ J. Sikk. الْقَتِيرُ Gl. K. Ġauh. LA. TA. — 48. K. hat يَسْتَقِيمُ, T. يَسْتَقِيمُ. — 49. K. hat مُشَدِّبٌ und dazu die Glosse: اِى مُنَقَّى. T. hat مُشَدِّبٌ. Für die Lesung K spricht der durchgehende Reim مَشَدِّبٌ; dem Sinne nach würde man die Lesung T erwarten. — 50. K. حَلَفْتُ. Gl. K. مِنْ كُلِّ أَوْبٍ. — 51. K. حَلَفْتُ. LA. TA. — 52. K. شَرَحْتُ. T. Da in Ged. II 41 K und T. شَرَحْتُ haben, wurde es auch hier im Texte angenommen. — 53. حَرْقٌ. — 54. Hiz.: مِنْ كُلِّ أَسْحَمٍ ذَابِلٌ لَا ضَرَّةَ. — 55. Hiz. (و... و يروى موضعه ضرباً). — 56. Hiz. und T. Die Lesung حَرْقٌ setzt auch Hiz. voraus: بِكسر الخاء وسكون الراء. — 57. Gl. K. سَنَانُهُ يَتَلَهَّبُ. خَرَقٌ مِنَ الْخَطِيءِ أَلْزَمَ لِهَذَا (I 475<sup>7</sup>). Var. Hiz. (و بِالْجَرِّ). — 58. Hiz. liest مُخَرَّبٌ (بِالْخَاءِ الْمَعْجَمَةِ), erklärt es aber doch als اِغْضِبَانِ. — 59. Alle Šawāhid haben لَدُنْ st. لَدُنْ; nur zu Nawādir 15 ist als Var. (nach al-Aḥfaš)

die Lesart unserer beiden Codd. bezeugt. فَصْلُهُ (st. مَتْنُهُ) Ḥaš. Mugnī a. Var. —

63. يَكْفُرُونَ LA.

## II.

Zitate: 1. Anh. XXV 1. 2. 2. 3. 4. 8. 9. 17. 18. 19. 28. Suj. Šarḥ. 57f. — 1. 8. 27. 17—26. Hiz. III 453f. — 1. 2. 4. 7. Ḥam. Buḥt. 207 Nr. 1076. — 1. Jāq. IV 581. How. II 512. — 2. J. Sikk. 113. Asās 278. LA XV 361. TA IV 254. IX 18. — 4. LA XVII 346. TA IX 364. — 5. LA XIV 351. TA VIII 221. — 6. LA I 188. — 7. LA IV 317. XIV 247. TA II 437. VIII 152. — 8—11. 14. 17. 18. 19. 20. 22—25. J. Qot. Maʿānī II 55<sup>r</sup>—56<sup>r</sup>. — 8. Suj. Šarḥ. 195 (1. Hv.). — 9. Jāq. IV 21. LA XVI 54. XVII 232. TA IX 79. 317. — 10. LA XV 276. XVIII 173. TA VIII 388. X 80. — 11. J. Dur. Ġamh. III 89. Qālī I 26. LA II 133. XI 70. XV 155. 244. TA I 412. VI 150. VIII 324. 372. — 12. J. Qot. Maʿānī II 195<sup>r</sup>. LA I 465. XV 173. TA I 308. VIII 332. — 13. Ġauh. II 318. LA XV 333. TA IX 4. — 14. J. Qot. Maʿānī I 354. LA XV 411. XVI 80. TA IX 39. Ġauh. II 342 (Fragm.). — 17. LA XVIII 311. — 18. J. Sikk. 398. Azm. II 54 (2. Hv.). How. I 65 (1. Hv. von 18 u. 2. Hv. von 19 als ein Vers). Ġauh. II 120. LA XII 216. XVII 38. TA VII 67. IX 215. — 19—23. R. Geyer, Zwei Ged. II 103 (Text u. Übersetzung). — 19. LA XVIII 4. XIX 207. TA X 3. 215. — 20. Sib. I 47. J. Jaʿiš 828. Hiz. III 450. LA II 45. XIII 503. XVI 79. XIX 145. TA I 354. VIII 35. How. I 1618. Lane 1836 (2. Hv.). — 22. Add. Haffner (Ašm.) 22. — 24. Muḥiṭ 436. — 28. Bekrī 221. 552. Jāq. IV 581. LA IX 233. TA V 188. — 29. Jāq. IV 233. LA XV 66<sup>12</sup> (2. Hv.). — 30. LA IV 26. XIV 369. XV 130. TA VIII 230. — 31. Ġauh. I 207. II 290. LA IV 26. XV 130. TA VIII 310. — 32. LA XIII 147. TA VII 271<sup>15</sup> (1. Hv.). — 33. Zusammen mit XXVI 3: J. Qot. Maʿānī II 168<sup>v</sup>. — 33. J. Qot. Maʿānī II 165<sup>r</sup>. — 34. LA XV 93. TA VIII 291. — 35. J. Qot. Maʿānī I 72 (anon.). Asās I 114. LA XIV 354. XX 273. TA VIII 223. X 391 Z. 8 v. u. (2. Hv.). — 37. J. Qot. Maʿānī II 166<sup>v</sup>. — 39. LA XI 65 (anon.). XV 27. TA VI 148. VIII 251. Koseg. Šarḥ 87, 4. — 41. LA XVI 49. TA IX 73. — 42. LA XI 120. TA VI 180. — 44. LA XV 127. TA VIII 309.

Varianten: 1. [أَلَا] وَلَا Gl. K. (-Mubarrad). Suj. Šarḥ. Hiz. i. Text; dazu als eine von Sukkarī überlieferte Variante: يَا لِرَجَالِ أَلَا Buḥt. — 2. فَالشَّيْبُ دَاءٌ شَدِيدٌ Buḥt. لَا شِفَاءَ لَهُ J. Sikk. Suj. Šarḥ. TA IV 254. Der 2. Hv. bei Buḥt.: مِنَ السَّقَمِ. — 3. نَوْمَهُ T. Suj. Šarḥ] K. نَوْمَهُ. — 4. فِي مِرْقَيْهِ K. (o. Vok.) T. غَدَاهُ. — 5. يَصْلَى T. يَصْلَى u. فِي الْأَوْصَالِ LA. TA. وفي الْأَرْسَاعِ Gl. K.

(o. Vok.) K. يَصْلَى LA. — 6. وَرَاءَ الْدَّارِ LA. T! نَم K] قَم Am Rande von K als Var. nochmals قَم (ohne Vok.). Verschreibung für نَم? — 7. تَرَعْدُ Buht. تَرَاهُ تَرَعْدُ 7. — 8. وَإِنْ خَطَا فَهُوَ نِصْرٌ طَائِشٌ أَلْقَدَمِ Suj. Šarḥ. 195 u. als Var. ibid. 58 Z. 11. — 9. مُصْعَدَةٌ Jāq. ت. Jāq. الضَّالِ LA IX 79. — 10. النَّسَمِ T. — 11. مَأْأَنِي Ma'ānī. LA XV 276. TA VIII 388. Bei Buht lautet der 2. Hv. جَيَّ Ma'ānī. LA XV 276 u. TA VIII 388 J. Qot. LA an beiden Stellen. — 12. تَنْطَقُ T. LA XV 276. (K hat nur تَنْطَقُ). K] والعُتَمِ. Ma'ānī. LA XVIII 173] تَنْطَقُ. — 13. مَأْأَنِي Ma'ānī, LA an beiden Stellen. T. TA ohne Vokale aber mit dem Vermerk: رأيت في شرح ديوان الهذليين بضمتين: — 14. يَبْصُرُهَا TA I 412. J. Qot. Ma'ānī. J. Dur. Ġamh. LA. TA (außer II 133 bzw. IV 412, wo beide: يُبْصِرُهَا). LA XV 244. TA VIII 372. — 15. مَخْطُوفٌ أَلْكَشَا زَرِمِ T u. alle Šaw.; K dagegen hat: مَخْطُوفٌ أَلْكَشَا زَرِمِ. — 16. حَتَّى أُشِبَّ لَهَا LA I 465. TA I 308. (جَشَّ st. تَبَّع). J. Qot. Ma'ānī. — 17. مِمِيزٌ نَوَاصِيهِنَ TA I 308 (Druckf.?). K u. T i. Text] كَالسَّجَمِ J. Qot. Ma'ānī. LA u. TA überall, auch sub voce سَجَم; Gl. K setzt سَتَحَم st. سَتَحَمِ voraus, aber nicht سَتَحَمِ. — 18. مَذْرَآةٌ LA a. Var. (nach J. Sīda). — 19. صَوَارٌ T] صَوَارٌ K. LA. مُدْرَآةٌ LA s. v. دَرَى. Auch Suj. Šarḥ hat مَذْرَآة; Gl. K aber setzt مُدْرَآة voraus. — 20. مِنَ النَّظْمِ T. مِنَ النَّظْمِ K] والنظم بضمتين جمع نظام: Suj. Š. kommentiert: — 21. طَاوِيَةٌ Gl. K a. Var. صَادِيَةٌ Ġauh. LA. TA. Statt مَكْتَدَم hat LA XVII 38 irrtümlich مَكْتَرَق, das TA getreulich abschreibt, obwohl er an der gleichen

Stelle (IX 215) sagt: صاوية TA X 215. أوتيت 19. — كما هو فى شرح الديوان. —  
 صادية. صاوية. طاولية u. als Var. LA XIX 207. TA X 215. Suj. im Text; im Šarḥ  
 Hiz. LA XVIII 4. TA X 3. Zur Konstruktion des 2. Hv. s. How. I 65, Suj.  
 Šarḥ 58 (wo unser Vers auch als Šāhid des Maṣnaf erwähnt wird). — 20. بَاتَ أَضْطَرَّابًا  
 LA XVI 79. — 21. بعد الرقاد Hiz. — 22. In K ist يخفى > يجفى geändert und  
 mit صح vermerkt. Der Šarḥ setzt noch يخفى voraus und notiert يجفى als Variante.  
 J. Qot. Maʿānī. Hiz. حَيْرَانُ T; auch Add. Haffner (Aṣm.)  
 hat in der Vorlage حيران; s. hierzu Haffners Fußnote! — 23. تَحَيَّا J. Qot. Maʿānī.  
 يافرها. K i. Text; aber im Šarḥ يافرها. T يافرها. — 24. لم ينتسب K. لم ينتسب  
 J. Qot. Maʿānī. نافر (Kmt.: نافر). Die Lesart K: يافرها ist sekundär; der Punkt  
 des ز ist auf dem Lichtbild noch als später hinzugefügt zu erkennen; Kr. emen-  
 diert نافر. — 25. وأدركه Hiz. وقيل T. — 26. هَلَّا أَقْتَنِي TA a. Var. des Ġumāḥī  
 LA. Da كَبَّكَ gen. femin. T. ذات K] ذات LA. — 27. من أَحَدِ LA. Suj. Šarḥ. — 28. يَهْدِي LA IV 26.  
 بَائِجَةً مِنَ الْبَوَائِجِ LA IV 26. نُخْشَى عَلَيْهِ 31. — 29. لَ الْأَنْبَاءِ K. لَا مُنْتَهَا  
 K. T. Ġauh. u. LA s. v. نَبِجَ a. Var.] K am Rande a. Var. بائخة Gl. K a.  
 LA IV 26 a. Var. نَابِجَةً مِنَ الْبَوَائِجِ TA. Ġauh. LA. نَابِجَةً مِنَ الْبَوَائِجِ Var.  
 T. يَدْعُونَ 33. — 34. مَسَامٍ LA. مَسَامٍ T. Mَسَامٍ LA. — 35. يَرْتَعُ K. T. —  
 J. Qot. Maʿānī II 165. يَرْتَعُ Maʿānī II 165 (II 168 ohne Vokale) — 36. نَابِجَهُمُ K. T.] نَابِجَهُمُ  
 K. يَرْتَعُ مَكْرَبَةً T] يَرْتَعُ مَكْرَبَةً K. Ich übernehme die Lesung von T, da die  
 Stelle in K Spuren einer Korrektur zeigt: ein ursprüngliches يَرْتَعُ ist scheinbar  
 nachträglich in يَرْتَعُ ümpunktiert worden; infolgedessen mußte dann مَكْرَبَةً  
 gelesen werden; auch hier wurde — erst nachträglich hinzugefügt, während das

ursprüngliche — stehen blieb! — 36. بِسَاتُونَ conj. Kr.!] K u. T haben بِسَاتُونَ, eine etwas gewaltsame Glättung des unbefriedigenden Urtextes; da ich Kr.s Konjektur in den Text übernahm, mußte die auf die Lesart بِسَاتُونَ bezügliche Stelle des Šarḥ weggelassen werden. — 38. خَرَادِيل K, خَرَادِيل T. Šarḥ K hat durchwegs خردل. Nach LA XIII 215 ult. 216<sup>1</sup> sind beide Schreibungen richtig; es bleibt aber auffallend, daß T hier wieder, wie im vorhergehenden Verse, von K abweicht; der Punkt des ى in K scheint nachträglich gesetzt zu sein (er ist auf dem Lichtbild blasser). — 39. إِسْوَان T. حِطَم K. T. Gl. K] حِطَم LA XV 27 s. voce und Koseg. قَصِم Gl. K a. Var. LA XI 65. TA VI 148. — 40. يُّوْرِي K] يُّوْرِي T. Die Lesart J. Qotaiḥas ist zweifellos die richtige. — 42. مُطَرِّف K. مُطَرِّف T. TA s. v. (zu unserem Vers als Šāhid): يُّوْرِي بكسر الراء وفتحها. — 44. مُبْتَدِرًا LA.

### III.

Zitate: 1—6. J. Qot. Ma'ānī II 10<sup>v</sup>—11<sup>r</sup>. — 1. Bekrī 350. Jāq. II 546. 578. III 484. 658. IV 246. J. Sīda XVII 25. LA I 359. XI 388. XV 252. XIX 280. TA I 244. 640. VI 345. VIII 376. — 2. LA VII 155. XV 422. TA III 607. — 4. LA IX 36. TA V 53. — 5. Ġauh. I 131 (2. Hv.) J. Sīda XVII 11. LA II 432. TA I 608. — 6. LA VI 103. XIV 371. TA III 318. VIII 231 (2. Hv.).

Varianten: 1. فَا LA XV 252. TA VIII 376. دُنُوبَهَا Ma'ānī. LA XV 252. TA VIII 376. جَاق. III 658. تسقى دبورها Bekrī als Lesart des al-Aḥḥaš. فَعْرَوَان K. T. LA s. v.] فَعْرَوَان Gl. K. Bekrī. Jāq. (dieser s. voce: عَرَوَان und als Lesart J. Duraid: عَرَوَان. فَعْرَوَان Ma'ānī. TA I 244 hat (ausnahmsweise abweichend von LA): الْكَرَابُ نَطِيْبَهَا. Daß es sich nicht um eine bloße Verschreibung handelt, beweist Jāq. IV 246, wo s. v. الْكَرَاتِ bemerkt ist: هَكَذَا هُوَ فِي عِدَّةِ مَوَاضِعٍ مِنْ: كِتَابِ الْهَذِيلِ وَهُوَ غُلَطٌ وَالصَّوَابُ الْكَرَابُ. — 2. شَتْنُ الْبَرَاثِينِ LA VII 155. TA III 607. مُكَنَّم K. T. Gl. K.] مُكَنَّم J. Qot. Ma'ānī. LA XV 422 s. v. كَنَم. LA VII 155. Vgl. Koseg. 7, 8 الْبَنَانُ مُكَنَّمًا. — 3. وَأَخْرَاصُهُ K] وَأَخْرَاصُهُ T. — 5. حَتَّهَا K. T. Gl.

K.] جَتَّهَا alle Šawāhid! Da in K, im Text und Šarḥ, die Lesung حَتَّ durch subskribiertes ح gesichert ist, wurde sie beibehalten. — 6. الإبراد K] الأبراد T. Ma'ānī. الإفراد LA. TA. — 7. مُجَلَّجَل u. أَضَوَّاحَهَا T.

IV.

Zitate: 1. (2. Hv.) LA XIV 111. TA VIII 101. — 2. LA I 408. TA I 273. — 6. LA I 188. TA I 132. — 8. Koseg. Šarḥ zu 2, 1. — 9. J. Sikk. 12. LA XIV 376. TA VIII 232. — 12. J. Qot. Ma'ānī II 256<sup>r</sup>. LA I 44. TA I 53. Dagegen als Vers des Abū Du'aib: J. Dur. Ġamh. III 113. J. Sīda XI 19. XIII 33. XVI 159. LA XIV 76. TA VIII 81. Die Nachricht, daß Abū Du'aib den Übernamen al-Qaṭīl gehabt habe (Ġauh. u. LA s. v. قَطِيل) stammt von J. Duraid; vgl. Dīw. Abū Du'aib Anhang XXI. — 13—17. J. Qot. Ma'ānī I 193—194. — 13. 14. J. Sikk. 277. — 13. LA IX 448. XIV 47. TA V 336. VIII 67. — 14. LA XIV 162. TA VIII 124. — 16. LA XIII 485. XIX 309. TA VIII 25. — 17. J. Dur. Ġamh. II 14. LA III 267. VII 139. XIV 239. TA II 140. III 597. — 19. LA XIX 213. — 20. LA XIV 159. — 21. LA XVIII 297 (LA XIII 326 eine Lücke für unseren Vers ad voc. زُلُول). TA X 131. — 22. LA IV 186. XVII 96. TA II 370. IX 249.

Varianten: 2. مَرْقَبٌ LA u. TA s. v.: وَمَرْقَبٌ ثَقِيلٌ. — 4. ليعمدنى Gl. K a. Var. (in dieser Form kaum möglich). — 6. بما أَتَوَّل LA. TA. — 7. لَا أَتَبُّ أَثْوَامَ T. — 9. J. Sikk. أَجَمَّتْ K. أَجَمَّتْ J. Sikk. LA u. TA s. v. — 11. مَصْعِدَةٌ K. مَصْعِدَةٌ T. — 12. J. Sīda XI 19 u. XVI 159; dagegen XIII 33 wie Text. — 14. حَقَّانِ J. Sikk. LA. TA] حَقَّانِ K u. T! ثَلْبَا J. Sikk. LA. شَهْرَبَةً J. Sikk. LA. — 15. مَآءٍ Ma'ānī. — 16. لَأَفْتَلِ LA XIX 309. عَلَيْهِ LA. TA. K u. T; dagegen LA u. TA wie Text. عَفْشَلِيلُ T. عَفْشَلِيلُ K] عَفْشَلِيلُ Ma'ānī. Zubaidī, Istidrāk 32. LA u. TA s. v. — 17. جَانِبِي K. T.] جَانِبَهَا K. a. R. als Var. LA II 267. TA an beiden Stellen. عِنْدَ جَانِبِي J. Dur., Ġamh. عِنْدَ جَانِبِي Ma'ānī. — 18. نَجْدٌ LA. عَدَاةٌ T. عَدَاةٌ K] عَدَاةٌ LA. — 19. تَنْقَى عَلَيْهِ LA. — 20. فَتِيلُ K] فَتِيلُ T. — 21. ضَبَابٌ K. LA] ضَبَابٌ T. — 22. عَدَاةُ الْوَبْلِ LA IV 186. TA II 370. — 23. فَتَقَى K] فَتَقَى T.



V.

Zitate: Nach J. Qot. Ma'ānī I 484 ist das Gedicht von Sā'ida al-Ijādī.

1. LA III 123. VII 140. — 3. LA VIII 379. TA V 3. — 4. LA XVII 441. TA IX 44. — 5. LA XVI 189. — 7. LA VII 34. TA III 550.

Varianten: 1. نساء الكحي LA. — 2. لِدَعٍ Gl. K. a. Var. — 4. LA في كُلِّ شَتْوَةٍ. — 5. LA رَوَى فَوْفَهَا. LA a. Lesart des Zağğāgī. — 6. LA يَنْزِلُ K. T] يَنْزِلُ LA. — 7. LA أَذْيَتْنِي LA. TA. — 8. LA في الحِصْنِ T. فَوْفَهَا

VI.

Zitate: 1. 2. J. Qot. Ma'ānī a. Verse des Sā'ida al-Ijādī — 1. LA X 415. XIII 72. TA VI 85. VII 234. — 2. LA VIII 173 u. TA IV 299 a. Vers des Rā'ī — 4. Nach LA II 356 wird der Vers von J. Barrī dem Sā'ida abgesprochen. — 5. J. Qot. Ma'ānī II 197<sup>v</sup>. LA XIII 422. — 6. LA XI 37 u. TA VI 129 anon. Marzub. Muwašṣaḥ (Kairo 1343) S. 87. Šin. 197. — 7. LA X 390 (anon.). XIX 336. TA VI 70. — 10. LA X 390. TA VI 70. Lane 549 (2. Hv.). — 11. LA IX 47. TA V 53.

Varianten: 1. K. يُبَلِّ K a. Var. يُبَلِّ T. Ma'ānī. LA. Lane. العَدَى K. T] العادي K a. Var. Ma'ānī. LA. TA. Lane. — 2. LA نُحْشَشْ Ma'ānī, يُحْشَشْ. — 3. LA مُسْتَوْبِدْ K. T. مُسْتَوْبِدْ Gl. K a. Var. لم يُوحَشْ auf unseren Vers Bezug, ohne ihn zu zitieren; sie lesen شِمَاتَا (بالكسر). — 4. T] أَجَزَتْ. — 5. LA أَجَزَتْ K. أَجَزَتْ Ma'ānī. Die Lesung أَجَزَتْ scheint durch das أَنت des 2. Hv. gesichert zu sein. T. كَلَّهَا K. LA. كَلَّهَا T. — 6. LA رَطِيبْ K. Rَطِيبْ T. Der Zusammenhang spricht für die Lesart T. لا u. رِفَارِف Marzub. الفوارق Šin. — 7. K. يَكَارِف T. يَكَ K. يَكَ Die Punkte des ي scheinen nachträglich gesetzt zu sein; da der Šarḥ. نَكَارِف (wie LA) voraussetzt, wurde نَكَارِف in den Text übernommen. — 8. K. T. يَشْرَهُم. Wenn im vorausgehenden Vers نَكَارِف zu lesen ist, so muß in unserem Verse (mit LA) نَشْرٍ gelesen werden. تَنْزَرَك LA. TA.

VII.

Zitate: 2. LA II 416. TA I 599. — 5. Sib. I 411. — 7. LA XV 342. TA IX 8. — 11. Asās s. v. حسب. LA I 304. TA I 212. — 12. 13. J. Qot. Ma'ānī II 198<sup>r</sup>.

Iqtidāb 315. — 12. J. Sīda VI 63. XII 95. LA XII 404. XIV 349. TA VII 191. VIII 219. — 13. J. Qot. Adab 74. Maʿānī II 34. Muğmal I 16. Ġauh. I 149. II 348. LA II 464. III 92. XVI 105 (anon.). TA I 627. II 40. IX 110. Muḥ. 639. 2193. Schwarzlose, Waffen 147. — 14. 15. J. Qot. Maʿānī II 198<sup>v</sup>. — 15. LA X 366. TA VI 54. — 16. LA V 187 (anon.). XVI 277. TA IX 180. — 17. LA. XX 126. — 18. LA XVI 10. TA IX 57. — 19. J. Hišām 363. J. Qot. Maʿānī II 169. J. Dur. Ġamh. II 190. III 442. Ġauh. II 332. LA II 96. V 271 (anon.). XI 321. XVI 9 (bis). TA I 385. III 145. IX 57 (bis). — 22. LA V 126. — 25. Bekrī 691. Jāq. III 768 (2. H<sup>v</sup>., anon. u. dazu i. App. d. ganze Vers). V 334. LA IV 324. TA II 447. — 27. Ašm. Wuḥūš Z. 16. Bekrī 63. Jāq. I 114 (s. v. أَتَيْدَةً anon.). LA, VI 450 (anon.).

Varianten: 5. نَوَاتِعُ بَعْلًا ... Sib. — 7. Šarḥ. K setzt وألدمها voraus (وقوله ألدمها ألرمها), was das Ursprüngliche sein dürfte. Auch im Texte des Cod. K ist dem ز ein ذ subskribiert. TA. تَأْتِيهَا LA. TA. — 10. بَأْرِيَادَهَا Gl. K a. Var. — 11. تَنْتَبِهْ TA. سَرَبْ K. سَرَبْ T. — 12. يُتَمَتِّمُ K. T. يُتَمَتِّمُ J. Qot. Maʿānī. J. Sīda XII 95. LA. Iqtidāb 315: يُتَمَتِّمُ u. als Var. (ومن روى يثمتهم بفتح التاء أراد لا يمنع مما يقوم به) يُتَمَتِّمُ K. أَكْرَهُ K. أَكْرَهُ alle Šaw. (T ohne Vok.). J. Qot. Maʿānī. — 15. المَحْدُوفِ K (auch im Šarḥ). T. J. Qot. Maʿānī. المَحْدُوفِ LA u. TA s. voce. أَزَّرَ J. Qot. Maʿānī m. Var.: أَزَّرَ. — 16. وَأَحْصَنَةً LA XVI 277. TA (Druckf.). T. تَغَيَّبَهَا. — 17. قَارَتْ T. LA. K قَارَبَ (والقارب الدم اليابس); zweifellos verschrieben! — 19. وقالوا LA V 271. TA III 145. تَرَكْنَا Ġauh. II 332. LA V 271. XVI 9 ult. TA IX 57. حَصَرُوا LA s. v. (wohl richtig, obwohl K. T. Šarḥ. K حَصَرُوا lesen). J. Qot. Maʿānī. LA XVI 9 ult. حَدَّثُوا J. Dur. Ġamh. beidemal. وَلَا غَرَرٍ (فَلَا رَيْبَ) LA V 271. XVI 9 ult. Die Lesung des ersten Halbverses schwankt stark; LA II 96 = TA I 385: وَلَكِنْ رَأَيْتُ الْقَوْمَ قَدْ عَصَبُوا بِهِ. LA XVI 9 Z. 3 v. u. = TA IX 57 Z. 18: وَأَنْبِئْتُ أَنَّ الْقَوْمَ قَدْ حَدَّثُوا بِهِ. LA XI 321: وَلَكِنْ تَرَكْتُ الْقَوْمَ قَدْ عَصَبُوا بِهِ. Statt وَأَنْبِئْتُ أَنَّ الْقَوْمَ قَدْ حَدَّثُوا بِهِ (wofür schon J. Hišām unseren Vers als Šāhid gebraucht!) hat LA II 96

(= TA I 385) u. XVI 9 Z. 3 v. u. (= TA IX 57): فَلَا شَكَّ. LA XVI 9 wird die eine der beiden Lesarten auf J. Sīda, die andere auf Ġauh. zurückgeführt; bei Ġauh. lautet er wie in K u. T, nur تَرَكْنَا st. عَهَدْنَا. — 20. Zu أَلِيمُ Gl. K: شَحِيم a. Var. — 25. فَتَخَّاءَ الْعِظَامِ LA. TA. Jāq. III 768. LA. TA. كَسِيرٌ (st. أَحْزَمٌ) Bekrī. Jāq. V 334. — 26. تَخَفَّضُ T. — 27. فَجَاءَ كُدْرٌ Ašm. Wuḥūš, Bekrī. أَبِيدَةٌ K. T. Bekrī] أَتَيْدَةٌ Jāq. I 114 s. v.; أَتَيْدَةٌ LA. عَمَايَةٌ Ašm. Wuḥ. نُدُوبٌ (st. كُدُومٌ) LA. Bei Bekrī lautet der 2. Hv.: يَمْنُجُ لَعَاءَ الْبَقْلِ فِي كُلِّ مَشْرِبٍ. (Bei Jāq. ist der 2. Hv. verdorben zu: يُقَابِلُهُ وَالصَّفَحَتَيْنِ نَدُوبٌ.)

### VIII.

Zitate: 1—5. 'Ainī IV 350. Suj. Šarḥ. 318. — 2—5. Iqtidāb 467. — 2. 3. Šarīšī II 361. — 2. Sib. II 15. Muf. Lyall 560 (A. Kabīr). J. Dur. Ġamh. II 343. Diw. A. Kabīr ed. Bajraktarević: Anhg. Nr. 6. LA X 43. TA V 395. — 4. Jāq. I 291. LA III 457 a. Rd. — 5. Sib. II 15. J. Qot. Adab 591. Ġauh. II 448. J. Sīda XVII 121 (anon.) u. 125 a. Rd. LA XVIII 81. TA X 38. Muḥiṭ 110. — 6. Bekrī 109. Jāq. I 291. IV 663. LA III 457. XIX 195. TA X 210. — 9. Bekrī 692. Jāq. III 627. 780 (1. Hv.). LA II 140. — 10. LA XIX 288. — 11. Marzubānī, Muwaššah 88. 'Askari, Šin. 69. — 14—16. J. Qot. Ma'ānī I 229—230. — 16. LA IV 457. TA II 521. — 17. Bekrī 219. Jāq. I 935. LA IX 247. XIII 232. XVI 233. TA V 200. IX 158. — 18—21. J. Qot. Ma'ānī II 56<sup>r</sup>—56<sup>v</sup>. — 18. Raba'ī ed. Brönnle (= Monum. III) 129. Jāq. IV 651. Suj. Šarḥ 318. LA IV 35. X 221. TA II 286. V 516. — 19—20. J. Qot. Ma'ānī I 5. — 19. J. Sīda VI 151. — 20. J. Sīda VI 151, anon., nur als Parallele zu 19 erwähnt. In K fehlt der Šarḥ zu 20. Interpolation! — 21. J. Qot. Ma'ānī II 56<sup>v</sup>. 196<sup>v</sup> (1. Hv.). LA IV 245 (anon.). X 150. TA II 400. V 476. — 22. 'Umda I 224. — 23. LA IV 279. TA II 421.

Varianten: Die Worte يرثى أبى سفيان sind von mir übernommen aus Suj.

Šarḥ 318. Iqtidāb 467: رثى بهذا الشعر ابن عم له قتلته قسر.

1. رُقْدَ T u. die Šawāhid. رُقْدَا K. Da der offenbar beabsichtigte Binnenreim رُقْدَ erfordert, dürfte رُقْدَا nachträgliche Korrektur sein. Statt حُرْنِي hat 'Ainī das in Vers 2 wiederkehrende دِينِي. — 2. دَيْنِي Muf. LA (aber s. v. دِين: ولوان ما قد حم قد كان واقعا: Iqtid.). — 4. Der 1. Hv. Iqtid.: (الدِين الداء عن اللحيانى).

Jāq. u. LA: يَخْفَى. — 5. سِبَاعٌ K. T. Ġauh. J. Sīda. LA. TA.] ذُنَابٌ  
 Sīb. J. Qot. Adab. Iqtidāb. 'Ainī. Suj. Šarḥ. Muḥiṭ مَوْحِدًا J. Qot. Adab.  
 Ġauh. LA. TA. — 8. بِنَاء K. T. — 9. بِالْغَرَابَةِ LA nach Jāq. III 780. غُرَابَةٌ  
 Jāq. III 627 s. v. Der 2. Hv. LA verstümmelt: بَعْدُ كَانَ يَنْفَدُ. —  
 10. بَأْصَدَقَ 17. J. Qot. Ma'ānī. المَوْيِّدُ LA. TA. الرِّجَاحُ T. زُجَاجٌ 16. LA. قَلِيلٌ  
 وَأَوْفَى إِذَا T. أَقَلَّتْ TA V 200. بَأْصَدَقَ بَأْسٍ K a. Var. Gl. K. كَيْسًا  
 LA المتاعيد Brönnle. أَيُّوَنَ Jāq. LA. Ma'ānī. أَيُّوَنَ K. T. أَبُودُ 18. Jāq. —  
 IV 35 = TA II 286 s. v. أَبَدُ; dagegen s. v. مَنَعٌ wie Text. — 19. يُكْوِلُ Ma'ānī I 5.  
 رِيحٍ J. Sīda (wohl Emendation des scheinbar als masc. behandelten  
 رِيحٍ Ma'ānī an beiden Stellen. — 21. وَشَقَّتْ K. T (auch Šarḥ K: شَقَّتْ  
 ذَوَادَهَا. أَشَقَّتْ alle Šaw. außer TA II 400, wo أَشَقَّتْ وَالشَّفِيفُ الَّذِي  
 LA IV 245. سَمِعَتْ LA X 150] K. T Ma'ānī II 56<sup>v</sup> يَسْنَعُ. Ma'ānī II 196<sup>r</sup>. LA IV 245.  
 رَأَتْ Gl. K a. Var. K. T] يَصْلُدُ bzw. تَصْلُدُ (LA IV 245) alle Šaw. — 22.  
 LA. TA. فَجَالَتْ وَخَالَتْ .. بِهَا ... خَلَّهَا قِدَحٌ .. مُعَرِّدٌ 23. — Umda. —  
 den Parallelen (Koseg. 74, 48) dürfte مُعَرِّدٌ zu lesen sein (gegen K. T. u. Šarḥ. K:  
 (عَرِّدَ سَهْمَهُ إِذَا رَمَى بِهِ فِي السَّمَاءِ). Vgl. Geyer, Zwei Ged. I 210 ult. und Nöldeke,  
 Beitr. 149.

# IX.

Zitate: 2. 3. LA XV 154/5. — 3. Ġauh. I 162. II 294. LA III 181. TA VIII 324.  
 Muḥiṭ 1881. — 4. J. Qot. Ma'ānī I 453. LA III 168. VIII 134. XI 138. TA II 85.  
 IV 272. VI 190. — 5. LA I 115. TA I 95. — 6. 7. Jāq. III 322. — 6. LA III 64.  
 VI 349. IX 120. XX 364. TA V 98. How. II 380 (1. Hv.). — 7. Bekri 813. J. Sīda  
 X 158. LA III 192. VI 99. VIII 383. TA III 316. V 5. — 8. LA III 105. 161. TA  
 II 81. — 9. LA XI 113. TA VI 175. — 10. Hiz. IV 486. LA III 86 (bis). TA II  
 36 (bis).

قال في الآم هذا من غير رواية أبي سعيد جعلناه في  
 هذا الموضع.

Varianten: 2. حَقًّا K. T] حُبًّا LA. — 3. حُبُّ التَّلِيدِ ضِرَامِ الْمَالِ T. رَزْمُهُ Gauh. I 162. Muḥīṭ. — 4. صِفْرُ ... دُر ... منعَجَفَ T. صِفْرُ LA XI 138 (= TA VI 190).  
 5. هِرْسِين K. LA s. v.] هِرْسِين T. LA III 168. فَرَجَا m. صَحَّ K] فُرَجَا T.  
 6. أَجِيلُ LA überall. — 7. أَقْدَ .. دُرَجُ فَوَائِمُهُ .. تَفْتَأُ T. قَوَادِمُهُ. LA III 64. أَجِيلُ VI 349. IX 120 (aber XX 364 w. T.). How. يُفْتَرُ K] يُفْتَرُ T. LA III 64. XX 364. حَلَجَا K m. صَحَّ. LA III 64 s. v.; VI 349.] حَلَجَا T. LA III 64 a. Var. IX 120. XX 364. TA. — 8. بَيْنَ أَعْلَى اللَّيْلِ LA III 192. أَيْسَرُهُ LA VI 99. TA III 316. مَعَجَا K. T. LA s. v.] مَعَجَا Bekrī. Jāq. LA VI 99. VIII 383.  
 9. اللَّيْلِ K. Bekrī u. Jāq. s. v. J. Sīda] اللَّيْلِ T. Bekrī 813. LA VI 99. —  
 10. وَوَسِيحًا غَمَلَجَا alle Šawāhid] auch K hat وَوَسِيحًا غَمَلَجَا aber mit übergeschriebenen Umstellungszeichen: خ — ق; T hat وَغَارَةً غَمَلَجَا und dann eine Lücke! Der Abschreiber hatte offenbar in seiner Vorlage وَوَسِيحًا غَمَلَجَا (ohne خ u. ق) und nahm an dem metrischen Fehler Anstoß. — 11. رُدَانًا em. Kr. nach LA. TA] K u. T haben رِدَانًا. — 12. بِدَارِ لِلْهَوَانِ Hiz. بِدَارِ الدَّلَّ LA nach J. Barri. إِلَى الْخِذْرِ LA (Rec. a).

# X.

Zitate: 1. 2. Jāq. III 129. — 2. 4. Jāq. IV 750. — 2. LA XV 192. TA VIII 339. — 7. LA VII 104. TA III 589. — 8—11. Jāq. IV 76. — 8—10. Jāq. III 460. — 9. LA IX 35. XVIII 183. TA V 45. X 84. — 10. 11. Bekrī 619. — 10. Jāq. IV 739. LA V 323. XIX 215. TA III 177. — 11. Bekrī 710. Jāq. II 762. IV 228. — 12. LA XIII 432. TA VII 420. — 14. 15. Asās s. v. فَعَى. — 15. LA VI 250. — 17. Fā'iq II 96. LA VIII 211. TA IV 327. — 19. LA XX 216. — 21. J. Qot. Ma'ānī II 193<sup>r</sup>. LA XII 294. XVIII 200. TA X 91. — 25. LA VI 340. TA III 460. — 26. LA VII 127. TA III 622. — 27. J. Qot. Ma'ānī II 108<sup>r</sup>. LA XIV 209. TA VIII 147. — 30. LA XV 215. TA VIII 358.

Varianten: 2. يَنْتَحِيهَا T. TA. — 4. مُيَبَّمَةٍ T] مُيَبَّمَةٍ K. وَكَانَتْ Jāq. — 5. ضَافٍ K (auch i. Šarḥ)] ضَافٍ T. — 6. مِنْ نَاصِلٍ K] عَنْ نَاصِلٍ T. — 7. حِبَالُهُ LA. TA.

- يَسْتَبِيرُهَا LA u. TA. s. v. نور — 8. رُمَكَّا K. T] Jāq. — 9. تحارت TA V 45. —  
 10. ضاځ K m. صځ T. ضاځ Jāq. IV 76. Bekrī (s. v.). Jāq. III 460 (s. v.). IV 739. LA. TA. قبيطا أُسَالَه Bekrī. Jāq. LA. TA] أُسَالَه K (ohne Vok.!).  
 قسيطا أُسَالَه T; قسيطا أُسَالَه setzt auch der Šarḥ voraus. حَوَزِهَا K. T] حَوَزِهَا alle Šaw. —  
 11. فَرحَب K. T] فَرحَب Bekrī. Jāq. القروط Jāq. überall (IV 76 s. v.). فسدورها  
 Jāq. — 12. لِعَوْض LA. TA. — 13. المليم T; ohne Vokale: K. صځ m. يَحِيف K]  
 يَحِيف T. — 14. وبالله Asās. — 15. نَصَدَى K. T] تَقَعَى Asās s. v.! — 17. مُشَمَّرَا T. —  
 20. قَدَى K. T. Šarḥ K. Nach LA XX 32 verlangt al-Ašmaʿī die Lesung قَدَى  
 يُحْصِي Maʿānī. يَحْصِي K. T] يَحْصِي (بكسر القاف); so auch Koseg 21, 1. — 21. يَحْصِي  
 LA XVIII 200 s. v. يَحْصِي LA XII 294. — 22. يَضُر T. — 25. تَبَدَّدُوا LA. TA. —  
 26. يَرِث T. — 27. زَبْنَهَا K (Text u. Šarḥ). رينها (Druckf. für زَبْنَهَا) LA (u. TA)]  
 زَبْنَهَا T (erleichternde Lesart für das seltene زبن = دفع). — 29. أَبْشَرُهَا Gl. K a. Var.

# XI.

Zitate: 1. Jāq. III 483. — 2. J. Qot. Maʿānī II 198<sup>r</sup>. — 4. LA I 407. XIX 359. —  
 5. 6. LA IX 28. — 5. TA 645. — 6. LA IX 149. TA V 123. — 12. J. Qot. Maʿānī  
 II 198<sup>r</sup> (Reihenfolge 12. 2).

Varianten: 1. ضِهَاء K m. صځ T. u. Jāq. s. v. — 2. وَجَاهِل J. Qot.  
 Maʿānī. — 4. غَزَوَتِي K. T. Šarḥ K] غَزَوَتِي LA s. v.; أَرْغَبْتَنِي K. LA XIX 359]  
 أَرْغَبْتَنِي T. رَغَبْتَنِي LA I 407 s. v. — 5. اللّيت K. LA] اللّيت T. وَمَعْرِضَةً LA.  
 أَسْوَةً وَمَعْرِضَةً T. لَقَائِل LA. Die befriedigendere Lesart von LA  
 ist innerhalb unseres Gedichtes nicht möglich, selbst wenn man das Iqwāʾ in  
 Kauf nehmen will; der Reim قَائِل kehrt in Vers 7 wieder und ist dort sicher am  
 Platze. Die Worte لو كنت قلت لقائل sind zweifellos die sehr ungeschickte Aus-  
 füllung einer alten Lücke. — 6. حَوَطَ لَأَمَّا مَا حَوَطَ الْمَجْدُ نَائِل LA u. TA s. v. حوط. —  
 Die Reihenfolge der Verse 6—8 ist in K auffallend verwirrt: Vers 8 ist nach-  
 träglich (in kleinerer Schrift) vor Vers 6 eingefügt; außerdem (in älterer Schrift)

am Rande nachgetragen. Vers 6 trägt den Vermerk ق (= vorstellen!), der aber wieder getilgt und auf Vers 7 übertragen ist; der im Text nachträglich eingefügte Vers 8 hat das Zeichen خ (= nachstellen!). T hat die Reihenfolge wie Text. Vers 6, der auch LA IX 28 an unseren Vers 5 anschließt, ist wohl eine alte Interpolation. — 7. مكان K مكان T. — 10. Nach LA XVIII 299, Z. 4 v. u. wäre دنا zu lesen: والدنا ما قرب من خير وشر. Krenkow konjiziert überzeugend: دَبَا هَفَا, „kleine Grashüpfer der Sandsturmwolke“. — 11. Die Konjektur Kr.'s: بِإِيَامِ نَارٍ „mit dem Rauch eines Feuers“ würde sehr gut passen, verstößt aber gegen das Metrum; es ist freilich nicht so undenkbar, wie es uns Philologen erscheint, daß dem Dichter auch einmal ein Verstoß gegen das Metrum unterlief. — 12. فقال Ma'ānī. فسلموا T; dagegen Ma'ānī wie Text. آيات J. Qot. Ma'ānī (false).

## XII.

Zitate: 2. LA II 465. TA I 628 (anon.). — 3. LA III 469. TA II 244.

Varianten: 2. شَتَّة (Druckf.; Šāhid f. شَتَّة). TA. — 3. وَخَذَرٌ LA. TA.

## XIII.

Zitate: 3. LA VI 109. TA III 324.

Varianten: 1. آَلَفُوا emend. Kr.] K u. T haben آَلَفُوا, der Šarḥ dagegen آَلَفُوا. —

3. جَوَز u. خِفَافَا LA. TA.

## Zum Anhang.

Verse, die auch dem Sā'ida b. Ġu'ajja zugeschrieben werden,  
aber im Dīwān nicht enthalten sind.

## XIV.

Zitate: J. Sida X 134 (als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja). LA X 189 (anon.). XVIII 180 (nach J. Barrī v. [ʿAdī] b. ar-Riqāʿ). TA V 496 (anon.). X 83 (anon.). Jāq. IV 568 (ʿAdī b. ar-Riqāʿ).

Varianten: مَخْلَا Jāq. وَالْكَعْ LA XVIII 180. TA an beiden Stellen.

XV.

(Von Hudaifa b. Anas?)

Zitate: Als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja: 1. LA II 184. TA I 440 (2. Hv.). — 2. J. Qot., Ma'ānī II 205<sup>r</sup>. J. Dur., Ġamh. II 331. LA VI 241. XIX 330. TA III 397. X 255 (1. Hv.). Lane 2161 (1. Hv.). — 3. Bekrī 496. — 4. LA XIV 279. TA VIII 181.

Varianten: 1. حِينَ K. T] يَوْمَ LA. TA. — 2. الْمَوْتِ J. Qot. Ma'ānī. J. Dur. Ġamh. LA VI 241; dagegen XIX 330 (s. v.) wie Text. يَأْتِي طَرِيقَهُ K. T. LA. TA III 397 (هَكَذَا أُنْشِدُهُ ابْنُ دُرَيْدٍ) طَرِيقَهُ TA X 255. Lane. LA XIX 330 a. Var. (VI 241: طَرِيقَهُ a. Var.; wohl Verschreibung). — 3. وكانت له Bekrī. — 4. بَنِي عَمْرِو بْنِ أُتَّى . . . دَارَ فِي أَدِيمَةِ مُغْرَبُ Bekrī 81.

XVI.

Zitate: J. Qot., Ma'ānī II 203<sup>r</sup>.

XVII.

Zitate: LA XVI 70. TA IX 83. Zu Gedicht I gehörig?

XVIII.

Zitate: LA II 123. TA I 402. Lane 2177. Zu Gedicht V gehörig?

Varianten: مَقَّتْ LA] مَقَّتْ Lane.

XIX.

(Von al-Mu'attal = Koseg. 129, 7.)

Zitate: Als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja: LA II 356. TA. I 558.

Varianten: رِيحِ الْعَلَاءِ oder وَذِكْرَهَا LA a. Varr. — Weitere Lesarten s. Koseg., Šarḥ!

XX.

(Von 'Abd Manāf b. Rib' = Wellh. 139, 7.)

Zitate: Als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja: J. Qot., Ma'ānī II 6<sup>r</sup>. 169<sup>r</sup>. Anonym: LA I 36. II 25. TA I 50. 341. Als Vers des 'Abd Manāf b. Rib': LA XVIII 142. TA X 66.

Varianten: لَيْدَا LA II 25. XVIII 142 (sub voce). TA I 341. X 66 (s. v.). J. Qot., Ma'ānī, beidemal. — Vgl. auch Wellh. 139, 7.



XXI.

Zitate: LA X 17. XII 329. TA V 379. VII 146. TA V 379: قلت هذا البيت لم يروه أبو نصر ولا أبو سعيد ولا أبو محمّد وإنما رواه الأخفش.

XXII.

(Von al-Mutanahhil = Dīw. III, V. 24 u. 34.)

Zitate: Als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja: 1. 'Ain 23. — 2. LAIX 250.

Varianten: Siehe Dīwān d. Mutanahhil, III, 24. 34.

XXIII.

Zitate: 1. J. Sīda VI 45. LA XIII 422. — 2. J. Sīda VI 45 nach Abū 'Amr und al-Ġumahī; Sukkarī erklärt: ما أدري ما معناه. — 3. LA XI 65. TA VI 149 (كذا). (في اللسان ولم أجده في شعره!).

XXIV.

(Von al-A'lam = Koseg. 23, 5.)

Zitate: Als Vers des Sā'ida b. Ġu'ajja: LA XIV 364. XV 20. TA VIII 227.

Varianten: Siehe Šarḥ zu Koseg. 23, 5 und Haffner, Texte S. 12 zu pag. ٣ Z. 1.

XXV.

(Zu Gedicht VII gehörig?)

Zitate: Ġauh. I 180. LA III 318. TA II 165. Überall einem Ġu'ajja (nicht: Ibn Ġu'ajja) zugeschrieben.

XXVI.

(Zu Gedicht II gehörig?)

Zitate: 1. 2. Suj., Šarḥ 57 nach dem ersten Vers von Ged. II. — 1. LA XV 296. TA VIII 398<sup>16</sup>; 2. Hv.: LA XV 295. TA VIII 398<sup>11</sup>. — 2. J. Sikk. 113. LA XV 25. — 3. LA III 357. TA II 187. J. Qot., Ma'ānī II 168<sup>v</sup> (zusammen mit II 33). — 4. Muḥīṭ 1975.

Varianten: 1. من عَشَم Suj., Šarḥ. LA XV 296 u. TA 398<sup>16</sup> sub voce. — 2. جمال (false) LA.

## Abū Ḥirāš.

### I.

**Zitate:** 1—24 (das ganze Gedicht): *Iḥtij.* 154<sup>r</sup>—155<sup>r</sup>. — 1—6. *Ag.* XXI 66. — 2. 3. 4. *Šariši* II 4. — 2. 3. *Kāmil* 713. *Mutanabbī* ed. Dieter. 514. *Istīʿāb* 660. — 4. 5. 6. *Istīʿāb* 661. — 4. *Kāmil* 760. *Fāḥir* 60. *Ṭab.* I 756. *Ag.* XIV 73. *Muf.* Lyall 535 (*Šarḥ* d. *Marzūqī* u. *J. Anbārī*). *Maid.* II 56. *Abū'l-ʿAlāʾ*, *Šarḥ at-tanwīr* 204. *Baṭalj.* 454. *Suj.* *Šarḥ* 193. *Ḥiz.* III 498. — 8. *LA* XV 269. — 9. *LA* XIV 247. — 10. *J. Dur.* *Ġamh.* II 179. 317. III 239. *Ġauh.* I 611. *LA* X 122. XVIII 316. *TA* V 452. VI 25. X 137. *Muḥiṭ* 1595. *Lane* 2380. *J. Dur.* *Geneal.* 115. — 11. *Bekrī* 167. *LA* IX 363. XIII 235. *TA* V 278. VII 310. — 13. *J. Dur.* *Ġamh.* II 318. III 105. *Aṣm.*, *Ḥalq* (*Haffner*, *Texte*) 203. *J. Sīda* I 158 (anon.). *LA* XIV 179. *TA* IV 29. VIII 132. *J. Qot.* *Maʿānī* II 83<sup>v</sup>. *Der* 2. *Hv.*: *Ġauh.* II 244 (anon.). *LA* VII 205. *TA* IV 29 Z. 9. — 15. *LA* IV 38. XIV 171. *TA* II 289. VIII 128. *Der* 2. *Hv.*: *Ġauh.* I 210. II 242. — 18. *LA* XIII 434. — 19. *Primeurs* 130. *LA* XIV 188. *TA* VIII 137. *J. Qot.* *Maʿānī* I 262. 280. — 22. *J. Dur.* *Geneal.* 46 (2. *Hv.*), *Ġamh.* III 41 (2. *Hv.*). — 23. *J. Dur.* *Ġamh.* II 50. *Add.* *Haffner* 31. 186. *Add.* *Houtsma* 185. *Qālī* I 59. *LA* III 451. XIV 136. *TA* II 235. VIII 112.

**Varianten:** 1. *أُمَيْيَّةٌ* und *ثَوَايَ* T. — 2. *وَقَالَتْ* Ag. *أَرَاةُ* K. T. *Kāmil* (nach *al-Muhallabī*) *أَرَاةُ* *Kāmil* (a. Var. des *J. Šādān*). *Istīʿāb*. ما علمت — 3. ولا K, T] *فلا* alle *Šaw.* *أَنْ قَدْ* (st. *أَنْتِي*) *Šariši*. *نَقْدَهُ* (st. *عَهْدَهُ*) Ag. — 4. *نَدِيمَا* (st. *خَلِيلَا*) Ag. *Ḥiz.* — 5. *فِي مَا مَضَى* *Iḥtij.* — 8. *ظَلَمَةً* (false) *LA* XV 269. *وَزَمِيمٌ* T. — 9. *عَلَى الْبُورِ* *LA*. *وَمِنَ الْعَارِ* und *الْمَجْمُوعِ* *Iḥtij.* — 10. *لَنَا* K, T, *Iḥtij.* *Ġauh.* *ثَلَّتْ وَالرَّوَايَةُ وَظَلَّ لَهَا أَيْ لِلْأَتْنِ وَهَكَذَا رَوَاهُ أَبُو سَعِيدٍ*: *LA*. *TA*. *Muḥiṭ*. Hierzu *TA* V 452: *عَارَضَهَا* *Ġauh.* — *فِرْعَوْنَ* K, T, *Iḥtij.* *مِنْ نَجْمِ الْفِرْعَوْنَ* alle anderen *Šaw.* Hierzu *LA* X 122: *فِرْعَوْنَ* im Text, *فِرْعَوْنَ* *J. Dur.* *Ġamh.* hat *فِرْعَوْنَ* *عَلَى أَبِي سَعِيدٍ* *بِالْعَيْنِ* *غَيْرِ* *مَعْجَمَةٍ*

als Variante. — 10. Ġamh. III 225 hat *فَيَنْحِ*, aber dann: قال ابو بكر الرواية فيح: *بالحاء غير معجمة لا غير ومن يروى بالحاء فقد أخطأ*. Vgl. Lane 2380. — 11. Der 1. Hv. bei Bekrī, LA XIII 235, TA VII 310: *وَوَلَّكْتُ تُرَاعَى الشَّمْسِ حَتَّى كَانَتْهَا*; hierzu TA V 278 (wo das Šāhid wie unser Text): *قلت والذى فى الديوان فطلت تراعى الشمس حتى كأنها*. Zu *جَمِيلٌ* notieren LA XIII 235, TA VII 313 die Var. *جَمِيلٌ*, die nach TA I. c. von Abū 'Amr stammt. — 12. *اِشْتَامَ* K. T. (auch Gl. K) [Ihtij. — 13. *مُبِينًا* Ma'ānī II 83<sup>v</sup> (a. R. korrig. *مُبِينًا* Ihtij. (false). — 14. *يُقَدِّرُ وَرَدَهَا* J. Dur. Ġamh. II 318. LA XIV 179. TA VIII 132. *يُقَدِّرُ* LA VII 205. TA IV 29 Z. 9. — 15. *يُفَحِّجِينَ* (false) LA IV 38. TA II 289. *عَرَمَضَ* T. *عَرَمَضَ* K] *عَرَمَضَ* LA. J. Dur. kennt nur *عَرَمَضَ* und *عَرَمَضَ* (Kr.). — 17. *وَكَانَ هُوَ* K] *وَكَانَ* (false) T. — 19. *أَمْعَرُ* J. Qot. LA. TA. *أَصْفَرُ* (false) Primeurs. — 20. *السَّرَابُ يَجُولُ* Ihtij. — 22. *تُرَابِلٌ* T. — 23. *لَمَّا بِهِ* LA III 451. TA II 235. *فِيهِ* LA XIV 136. TA VIII 112. Add. Houtsma. J. Dur. Ġamh. LA. III 451. TA beidemal. *مَثِيلٌ* LA III 451. TA II 235. *تَارَةً*

## II.

Das ganze Gedicht ist auch dem Abū Ġundab zugeschrieben: Koseg. Nr. 31. Dort umfangreiche Einleitung. Reihenfolge der Verse bei Koseg. 6. x. 9. 1. 3. 2. 4. 5. 7. 8. Bei Koseg. ein Vers mehr (x). Šarḥ abweichend.

Zitate: 1—9. Ihtij. Fol. 155<sup>v</sup>. — 1. 3. 9. 2. 4—8. Ag. XXI 64. — 1. Muf. Lyall 538 (i. Šarḥ). J. Qot. Ma'ānī II 250<sup>v</sup> (anon.). LA XIII 46. — 6. J. Qot. Ma'ānī II 179<sup>v</sup>. — 7. Asās II 223. — 8. J. Qot. Ma'ānī II 110<sup>r</sup>. 217<sup>v</sup>. Maidānī II 231. — 9. Bekrī 756 (als Vers der Abū Kabīr; s. hierzu Bajraktarević, J. As. CCXI p. 33 (15) und 81 (XV)).

Varianten: 1. *رَزَكْتُ بَنَى أُمِّى فَلَمَّا رَزَكْتُهُمْ* LA. — 2. *ثَنَاهُمْ* (false) Ihtij. — 4. *قَتَلْتُ* Koseg., Ihtij. *يُخَالِفُ* (false) Ihtij. *وَلَا سَوْءَ* Koseg. — 6. *فِيهِ [مِنْهُمْ]* Koseg. — 8. *أَذَلُّوا هَذِيلاً* Koseg. — 7. *وَجَدَعُوا أَنْوَفَهُمْ* Ag. — 8. *تَضَافَرُوا* haben Ihtij.

Ag. Koseg. تصافروا Maid. تظافروا K u. T (auch Šarḥ K). Ich halte تصافروا für eine spätere Verschreibung. يجرون Maid. فى الشمايل Šarḥ K, Ihtij., Maid., J. Qot. II 110, Koseg. — 9. K. T.] يقوسى Bekrī. يقوسى Koseg. فلّهفى Koseg. (st. يقوسى). Koseg. نفوز Ihtij. (st. يقوسى).

### III.

Zitate: 1—24. Ihtij. Fol. 155<sup>v</sup>—157<sup>r</sup> (Reihenfolge wie Text). — 1. Asās II 540. — 4. Hiz. II 365. — 5. J. Qot. Maʿānī II 132<sup>v</sup>. LA XV 347. — 6. J. Qot. Maʿānī II 104<sup>r</sup>. — 7—10. Ag. XXI 60. — 9. 7. 10. Maḡm.-maʿānī 28. — 7. 8. J. Sikk. 197. — 9. 8. J. Qot. Maʿānī I 373. II 257<sup>v</sup>. Ġauh. II 308. Dam. Ḥaj. (Kairo 1313) II 41. — 8. ʿUrwa II, 3 (Kmt.). Baṭalj. 372. LA XV 257. TA VIII 379. 2. Hv. J. Sīda IV 119. — 9. 10. Baṭalj. 371/2. — 9. J. Qot. Adab 339 (2. Hv.). Asās II 479 (anon.). Ġauh. I 600. Āmidī 175. Šin. 219. LA X 39. XV 257. TA V 393. VIII 379. Muḥīṭ 1054. — 10. Fāḥir 7. — 11. J. Dur. Ġamh. II 282. — 13. 14. LA XV 140. — 14. TA VIII 316. Ġauh. II 291 (2. Hv.). — 15. LA III 47. 70 (anon.). 159. XIII 221. TA II 16. 80. VII 305. Muḥīṭ 312. — 18. 19. J. Qot. Maʿānī II 132<sup>v</sup>.

Varianten: 2. Ihtij. أو نعيدك T. — 3. ذى غرم T. — 4. الخير K. Hiz. II 365 setzt الخير voraus. Ihtij. Hiz. — 6. عن K. T.] ولا Ihtij. Hiz. — 7. لا تدنس J. Sikk. Maḡm.-maʿānī. لا تنوى u. لا تنوى Ihtij. — 8. وأصطبح Ag. Iqtiḍ. Ihtij. طعم T. — 9. شجاع الجوع Āmidī. LA XV 257. لا (st. قد) Ġauh. I 600. Šin. LA X 39. TA V 393. — 10. بالمطعم T. — 11. مرارى J. Dur. Ġamh. — 12. بدبع K. T(?)] بدبع J. Dur. Ġamh. — 13. ولولا LA. — 14. ترمى (verschr. f. برى) Ihtij. فلا مايسيت Ihtij. — 15. لم تحل حاجة TA VII 305. لم تكس خضلة T. تحل LA III 47. 159. TA. ولا حاجة LA III 70 s. v.! عاجة ولا حاجة XIII 221. — 18. دحلا K. T.] غنما Ihtij. على علم Ihtij. — 19. وأبتل u. المقربة Ihtij. — 21. كالأكم LA. — 22. تراها قصارا Ihtij. (auch Sarḥ. K scheint قصارا vorauszusetzen). — 23. الدجى K. T.] السرى Ihtij.

IV.

Zitate: 1. 2. 7. 8. 9. 10. 11. Ag. XXI 59f. — 1. LA I 287. TA I 202. — 3. 4. J. Dur. Ġamh. II 84. J. Sikk. Iṣlāḥ I 63f. J. Qot. Maʿānī I 253. Baṭalj. 317. LA II 16. — 4. J. Qot. Adab 84 (anon.). Muf. Lyall 777<sup>14</sup>. J. Sīda XIII 117. Ġauh. II 269. LA XIV 359. TA I 337. VIII 225. Muḥīṭ 242. — 5. 6. LA I 244. TA I 173. — 6. LA XVI 213. TA IX 148. — 7. 8. LA I 485. TA I 320. — 9. J. Qot. Maʿānī II 128<sup>v</sup>. — 11. LA II 166. XI 420. XV 23. TA VI 365. VIII 247. Schwarzlose, Waffen 189. — 12. J. Qot. Maʿānī I 257. LA II 166. TA I 429. — 13. Jāq. II 455. LA X 40. TA V 393.

Varianten: 3. عَدَوَا K. T.] غَدَوَا alle Šaw. — 6. بَرَّازٍ K. T.] بَرَّاجٍ LA. TA. فَصَادِم K. T.] قُصَادِم LA I 244. قُصَادِم TA I 173. فصادف LA XVI 213. TA IX 148. عَيْنِيَّ LA. TA. Die Codd. und alle Šawāhid haben بَيْنَ; dadurch wurde das masc. in فصادم und das fem. in عَيْنِيَّهَا unverständlich; die Varr. suchen einen Ausweg. In Wirklichkeit ist بَيْنٌ als Nomen subst. aufzufassen (in diesem Sinne ist بَيْن LA XVI als Šāhid beigebracht, aber dann doch wieder بَيْنٌ vokalisiert!). Nach dem Šarḥ ist als Jagdbeute eine Gazelle (masc.) zu denken, die der Adler (fem.) gefehlt hat. — 9. وِسَائِلُ u. دَخَالَهُمْ Ag. — 11. وَلَوْلَا ذَاكَ Ag. مطرورا Ag. [مَطْرُورًا K. T. LA XV 23. TA VIII 247] حُسَامَ السَّيْفِ Schwarzlose. — 12. جَدَّ أَدْعُ Ag. — 13. شَجَع K. T.] شَجَع LA. TA (بالفتح).

V.

Zitate: 1. 3. 5. Anhg. XXVI 2. 4. Ag. XXI 61.

Varianten: 3. أَخَذْتُ .. ضَرَبْتُ T. وَلَطَمْتُ عَيْنِي und وَكَيْفَ تُنِيبُ بِالْمَنِ الْكَبِيرِ Ag. — 4. أَطْعَمْتُ .. وَتَرَكْتُ .. يَمْنَتَهُ Ag. [وَتَرَكْتُ .. أَطْعَمْتُ K. T u. Šarḥ. Ich halte nur die Lesart von Ag. für möglich, den Erklärungsversuch des Šarḥ. für verfehlt. — 5. وَيَوْمَ Ag.

VI.

Zitate: 2. J. Qot. Maʿānī II 209: قَالَ بَعْضُ الْهَذَلِيِّينَ. Die Autorschaft des A. Ĥirāš für dieses Gedicht ist zweifelhaft!

**Varianten:** 1. K. *Sārḥ*: ولم يعرف الأصمعى واقدا هذا؛ في أمّ واقِدٍ [T] في أمّ واقِدٍ  
— 4. T. مُشَيَّبٌ K (aus مشيب korrigiert!). Die nachträgliche Verände-  
rung von مُشَيَّب in مِشَبَّ könnte durch Vers VII, 2 veranlaßt sein; aber auch *Sārḥ*  
K hat: المَشَبُّ المُسَبِّ; die richtige Lesung ist wohl مُشَبَّ (Kr.).

VII.

**Zitate:** 1—5. *Ihtij.* fol. 157<sup>r</sup>, v. Ag. XXI. 57f. — 1. 2. 4. 5. J.-Kalbi, *Aṣṇām*<sup>2</sup> 22f. *Jāq.* III 665. — 1—3. J. Qot. Ma'ānī I 445. — 1. 2. Add. Houtsma 238 (-*Hud.*). — 2. Geyer, *Wuhūš* Z. 486/7. Add. Houtsma 256. LA I 463 (anon.). XI 94. TA VI 165. — 3. J. Dur. Ġamh. II 83. — 4. LA XVII 198. XVIII 309. — 5. J. Dur. Ġamh. III 399. *Asās* II 132. J. Qot. Ma'ānī I 345. LA XIII 134. XVII 198. TA IX 299.

Varianten: 1. حُدِمَتْ Ihtij. Jāq. دُنِّيَّة T. — 2. بِمَوْرِكَتَيْنِ K. T. J. Qot. Add.]  
 مُقَابَلَتَيْنِ J.-Kalbī. Ag. J. Qot. a. Var. Jāq. مُشَبِّب T. Ag. مُشَيَّب Jāq. S. App.  
 zu VI 4. وَصَلَهُمَا Ag. J.-Kalbī. حَمِيل Add. Nach Šarḥ K ist der Vers schon  
 von as-Sukkarī auch in der Form überliefert:

مُقَابَلَتَيْنِ شَدَّهُمَا طَفِيلٌ      مِنْ الثَّيْرَانِ عَقَدُهُمَا جَمِيلٌ

In dieser Form auch: LA XI 94 u. TA VI 165 aber mit *مِنَ التَّيْرَانِ* statt *بِصَرَافَيْنِ*. —  
 3. *يُرْوَحُ الْمَرْءُ لَهْوًا* J. Dur. Ġamh. Ag. *الحاجة* Ihtij. Der 2. Hv. nach Šarḥ K  
 auch: *وَيَقْضِي أَلْهَمَ ذُو الْأَرْبِ الرَّجِيلِ*. — 4. *وَنَعَمَ* u. *الْأَقْوَامِ* LA XVIII 309. *تَذَحَّا*  
 K (m. صَحَّ) u. T; Ihtij a. Var.] *تذحي* Ag. J. Kalbī. LA. *تَرْجَاهُمْ* Ihtij. K. T.  
*رِحَالَهُمْ* alle Šaw. Letztere Lesung ist sicher die richtige, deshalb von mir in  
 den Text übernommen; vgl. R. Geyer, Zwei Gedichte, II 74 Z. 21: *برودها ورحالها*  
 „ihre Mäntel und Hīrahdecken“. — 5. *يُقَاتِلُ* T. Ag.] *يُقَاتِلُ* und *يُقَاتِلُ* K. Ihtij.  
*ويروى يُقَاتِلُ بالباء قال ابن بَرَى صوابه يُقَاتِلُ* LA XVII 198. TA. Hierzu LA:  
*يَزْعَبُهَا* T. Ihtij. *الْحَمِيلُ* Der Šarḥ zu رعب deckt sich  
 mit LA *لِزَعْبٍ*!

**Varianten:** 1. لم تُرْعَ J. Sikk. Ag. Buht. J. Dur. Ġamh. Ġauh. LA XX 369.  
TA X 154. فَعَالَيْتُ T. J. Sikk. Ag. LA. TA فَعَاوَرْتُ — 2. لَا تَرْع Istī'āb. —  
نُزِعِرُهُ مَوْماً من الورد Ag. J. Sikk. LA. وَرْدٌ st. وَعَكَ Buht. الدَّريسي  
Buht. — 3. تَدَكَّرْتُمَا Korrektur (m. صَح) a. R. v. J. Qot.  
Ma'anī. الفوار J. Qot. يُعْذِرِ Buht. يَحْبِلِ Ag. — 4. رَمَلٍ K. T.] رَمْلٍ Buht. Ag. —  
طَارَ u. يَطِيرُ [K. T.] طَاحَ u. يَطِيحُ 6. مُكَزَّمٌ Buht. أُثْبِتَ [K. T.] وُبُنَّتْ 5.

Buht. LA. صَاثَتْ K. T.] Šarḥ K setzt صَاثَتْ voraus und notiert طافَتْ als Var.;  
 المستضيْف K. T.] Buht. LA (s. v.). — 7. خلف كُرَاعِيْ LA XVI 146.  
 المُخَدَّمُ Buht. LA I 155. TA I 129. صُرَاجِيَّةُ LA XIV 330. TA VIII 210.  
 Gl. K a. Var. إِذَا مَا تَمَطَّى الْآخِيْنِي الْمُخَدَّمُ LA XVI 146. — 9. Ag. hat وَأَجَوَدَ (an-  
 schließend an den Vers: Anh. XXXVII 1, der schwerlich zu diesem Gedichte  
 gehört). — 10. بالشَّيْفِ Ag. وَحَشْنِي T. — 12. نَائِدٍ Bekrī. Jāq. الشَّعْرَى T. الشعراء  
 كَذَا رَوَاهُ السَّكْرَى وَرَوَاهُ Buht. — Jāq. hat wie Text und bemerkt dazu: رَوَاهُ  
 Jāq. فَاضَتْ Buht. Ag. فَلَوْلَا Buht. Ag. — 13. بِالْأَمْرِ Jāq. — بعضُهم الشَّعْرَى بِالضَّمَّتَيْنِ  
 Buht. Ag. Jāq. — 15. فَتَسَخَّطَ Buht. Jāq. Ag. عند ذلك Buht. Ag. Šarḥ  
 (st. من): Buht. Ag. Jāq. — وَسَمِعْتُ مَنْ يَنْشُدُ وَكَيْدَتْ ضِبَاعُ أَلْقَفٍ يَأْكُلْنَ جُنَّتِي \* وَكَيْدَ خِرَاشٍ يَوْمَ ذَلِكَ يَيْتَمُ K:  
 So auch LA u. TA (mit كَيْدَتْ st. كَيْدَ).

#### IX.

Zitate: 1. 2. 5. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 10. Anh. XXXV 2. J. Hiš. 866/7. Hier-  
 zu Abū Darr ed. Brönnle, Mon. (II) 403f.: — تفسير غريب قصيدة أبي خراش الهذلي. —  
 1—7. 9. 11. 12. 10. Ag. XXI 58f. — 1—3. 5. 7. 8. 9. 11. 12. Istī'āb 659ff. — 1—7. 9.  
 11. 12. Ihtij. fol. 157v. 158r. — 1. LA XIII 316 (2. Hv.). J. Dur. Ġamh. II 82. Geneal.  
 Wb. 81. — 3. J. Hiš. 157. LA XII 397. TA VII 196. — 5. Raba'ī ed. Brönnle,  
 55. J. Dur. Ġamh. I 70. Ġauh. II 203. LA IV 113. XIII 389. TA II 328.  
 VII 399. — 6. LA X 193. TA V 499. — 7. 9. 11. 12. Kāmil 257. — 7. Mağm. 137. —  
 8. Fehlt Ihtij. Ag. Kāmil. Wahrscheinlich interpoliert. — 9. J. Dur. Ġamh. II  
 379. LA VI 194 u. TA III 137 in drei Lesarten, nach al-Aṣma'ī (a), nach Ibn al-  
 A'rābī (b) und nach Ta'lab (c). — 10. 11. LA IV 307. — 11. TA II 472. Lane 2183.  
 'Umda I 187.

Varianten: 1. فَجَّع K. T. Ag.] عَجَّفَ J. Dur. Ġamh. J. Hiš. u. A. Darr. أَصْحَابِي  
 J. Dur. Geneal. Wb. مَفْخَرٌ Istī'āb. — 2. السَّيْفِ Ihtij. J. Hiš. Ag. Istī'āb.  
 عليه Ag. إِذَا قَامَ وَاسْتَنْتَ Ag. u. Istī'āb wie Text. (بَخِيذِر A. Darr) J. Hiš. بِخَيْذِرِ  
 K. J. Hiš. Ag.] لَدَيْهِ T. — 3. الْغَرِيبُ K. T. Ag. LA. TA.] الضَّرِيبُ Ihtij. J. Hiš.  
 an beiden Stellen (u. A. Darr). J. Hiš. an beiden Stellen (auch A. Darr). —



4. Ihtij. مضروراً J. Hiš. وَهَبَتْ K. T.] عَشِيَّة T und die Šaw. يَحْتَتُّهُ K. T.]  
 من رواه بالحاء المهملة فمعناه سوقاً سريعاً: A. Darr. تَحْتَتُّهُ J. Hiš. Ag. Zu  
 Ihtij. يَحْتَتُّهُ — ومن رواه بالجيم فمعناه تقتلعه من الأرض  
 J. Hiš. (Wüstenfeld). — 5. TA VII 399. من القَرَّ TA إِزَارُهُ A. Darr (Brönnle). —  
 (u. A. Darr) استدلقته T II 328 a. Var. — 6. Ihtij. لم يَتَصَدَّعُوا J. Hiš. (u. A. Darr)  
 Ag. — 7. K. T.] فَوَاللَّهِ Ihtij. Ag. خَفَّ مِنْهَا LA. TA. خَفَّ عَنْهَا LA. TA. لم يتفرقوا  
 Ihtij. J. Hiš. Kāmil. Ag. Istī'āb. وَأَقْسِمَ Mağm. لَا قَيْنَهُ J. Hiš. (false).  
 Mağm. لَعَانَكَ T. لَنَابَكَ Ihtij. J. Hiš. (u. A. Darr). لَا بَكَ K. Kāmil. Ag.]  
 J. Hiš. (u. A. Darr). — 9. Ihtij. Kāmil. Ġamh. LA a. أَفْكَشَ الْقَوْمَ صِرْعَةً  
 Rd. K a. Var. J. Hiš. Ihtij. Kāmil. LA a. أَشَوَّ النَّاسَ Ihtij. Kāmil. Ġamh. بَلَّةً  
 Der 1. Hv. nach J. al-A'rābī (LA): فَلَوْ كَانَ فِرْنِي وَاحِدًا لَكُنَيْتُهُ, nach Ta'lab (LA):  
 J. Hiš. قِرْنٌ K. T.] قِرْنٌ — لكنت جميلاً صرعة: Istī'āb. فَلَوْ أَنَّهُمْ كَانُوا ثَقُوفًا بَمَثَلِنَا  
 (u. A. Darr). Ag. قِرْنُ الْمَرْءِ لِلظَّهْرِ Ihtij. Kāmil. Ġamh. Istī'āb. أَقْرَانَ الظُّهُورِ  
 LA b u. c. شَاغِلٌ K. T. J. Hiš. Ag.] Ihtij. Kāmil. Ġamh. Istī'āb. LA b.  
 — 10. Der Vers lautet bei Ibn Hišām:

فَلَا تَحْسِبِي أَذْيً نَسِيتُ لِيَالِيَا بِمَكَّةَ إِذْ لَمْ تَعُدْ عَمَّا نَحَاوَلُ

So auch am Rande von K — zusammen mit Vers Anh. XXXV 2 — als  
 رواية J. Hiš. — 11. يا أُمَّ ثَابِتٍ Ag. LA. TA wie Text. — ابن هشام في سيرته  
 الحق T. العَدْلُ K.] العَدْلُ J. Hiš. بفاعِلٍ Ihtij. Kāmil. Ag. كَالشَّيْخِ J. Hiš. —  
 Ihtij. J. Hiš. Kāmil. Ag. Istī'āb (Ed. 1336). واستراح Ihtij. — 13. وَأَصْبَحَ J. Hiš.

# X. XI.

Zitate: Gedicht X und XI — beide von gleichem Metrum und Reim — sind  
 im Laufe der Überlieferung z. T. ineinander verschmolzen und scheinbar schon

frühzeitig um Verse eines anderen Dichters (Hirāš, Sohn des Abū Hirāš u. a.) erweitert worden. Hiz. II 320 Z. 5ff.: روى السكرى فى آخر أبيات الهدليين فى بيان سبب قتل خالد المذكور أن البيت الشاهد (XI, 4) وما معه من الشعر لخاله والبيت من شعر مذكور فى أشعار: Hiz. II 317<sup>5</sup> zu Vers XI, 4: أبى ذؤيب الهدلى هذيل ذكر فى موضعين منها ذكر فى الموضع الأول ستة أبيات وفى الموضع الثانى اثنين وتلثين بيتا أما الرواية الأولى والشعر منسوب لأبى خراش فهى هذه (Ged. XI) وأما الرواية الثانية بعد ثمانية أوراق بعد هذا ونسبها الأخفش لخراش: S. 318<sup>9</sup> ابن المذكور والقصيدة هذه:

X 1—16. XI 4. Anh. XXXIX 1. XI 5. 6. Anh. XXXIX 2—4. XI 1. 2. Anh. XXXIX 5. X 17—20. Anh. XXXIX 6. X 21.

Zitate zu X: 4. LA XIII 412. TA VII 409. — 6. LA XI 65. TA VI 148. — 9. Ġauh. II 312. LA XV 287. TA VIII 394. Muḥīt 1361. — 10. Asās I 330. — 11. LA VI 11. TA III 257. — 16. LA I 150. TA I 117. — 18. LA XV 424. TA IX 47.

Zitate zu XI: 1—6. Hiz. II 317. — 1. 2. Hiz. II 319 (s. oben). — 1. Bekrī 764. — 2. Bekrī 473 (anschließend an Anh. XXXIX 5). — 4. + Anh. XXXIX 1. Hiz. IV 415. — 4. Hiz. II 319 (s. oben; in zwei Lesarten!). LA VI 279. — 5. 6. Hiz. II 319 (s. oben). — 5. LA XV 128. TA VIII 309. — 6. LA XVI 94.

Varianten zu X: 3. عَيْنٌ مَرِيضَةٌ Hiz. [غير مَرِيضَةٍ K. T. (sicher spätere Verlesung, da auch der 2. Hv. von der Krankheit des Auges spricht). K. T. عالها (aus غالها korrigiert. Hiz. [غالها T. — 4. الدَّهْرُ K. T. [الحزن Hiz. LA (u. TA) als Lesart des Abū 'Amr. — 5. وَأَنْ قَدْ Hiz. — 6. سَاهَفُ u. تَدْنَى LA. TA. — 7. أَخُو حَيَّةٍ 7. ساجرت — 8. K. T. [شاجرت — 9. مَشَاجِرُ Hiz. a. Var. — 10. لَفَقْد Hiz. — 11. عُدْم T. — 12. سَاجِرَاتُ Hiz. LA. (ساجرت) u. TA s. v. سَجَر. Gl. K hat شاجرت, erklärt es aber mit der Bedeutung von ساجرت. K. T. [صَبَحْتُ LA. TA. — 13. وَإِنْ Hiz. — 14. كَثِيرٌ u. كَرِيمٌ K; gegen den Nom. spricht das gesicherte مُكَبَّبًا T. hat nur كَرِيمٌ und كَثِيرٌ. — 15. K hat auch hier wieder أَشْمُ, T (undeutlich) أَشْمُ; ich halte wegen بَعِيدًا auch hier nur den Acc. für möglich. — 16. الْمَرَّ T.]

هكذا رواه السكري بكسر الميم: LA u. TA: المِرء; (المِر لغتهم: Šarḥ: K (korrig. nach Šarḥ: المِر  
عُنْدِي. 21. — LA. TA. إلى الله [Hiz. K. T. إلى الموت. 18. Hiz. ohne Vokale. — K; da die Lesung عُنْد und عُنْد bei Abū Hirāš sonst nirgends  
bezeugt wird, ist sie auch an unserer Stelle kaum begründet. Das وإن  
وَهِوَ غَضَّ شَبَابَةً (Vers 17: طَالَ عَهْدُهُ; der  
Vers ist, wie die meisten Verse dieses Gedichtes, erst später hinzugekommen.

Varianten zu XI: 1. إِنَّكَ أَبْصَرْتَ Bekrī. وَإِنَّكَ K. Hiz.: هذا خطاب لعشيقته خالد  
أَبْرَقَ [Hiz. K. T. أَظْلَمَ Bekrī. T. إِنَّكَ — أَبْصَرْتَ (also Fem.)] بن زهير الهذلي  
وَأَيَّقَنْتَ Hiz. II 317. لَا أَضْطَمْتُ T لَا يَقْنَتَ u. يَدَاكَ K لَا يَقْنَتَ u. يَدَاكَ 2. Bekrī. —  
4. Der 1. Hv. nach Hiz. II 319. — 4. Hiz. II 319. أَنَّ النَّاب . . . وَلَا الْبَكَر لَا أَلْتَمَّتْ  
auch überliefert: لقد قلت للطير المربة غدوة Hiz. II 318 Z. 2 a. Var. —  
Andere Var.: الطير المربة Hiz. II 319. بِالضُّحَى K. T. Hiz. II 317. وَقَعْتُ K. T. Gl. K. [Hiz. II 317. 319 a. Var. IV 415.  
عُدْرَةً (false) LA. وَقَعْنَ Hiz. II 319. عَفْنَ LA. — 5. Hiz. II 319. LA u. TA lautet der Vers:  
عَشِيَّةً لَا قَتْنَهُ أَلْمِيَّةُ بِالرَّدَمِ Hiz. II 317. 6. — فَكَلَّا وَرَبِّي لَا تَعُودِي لِمِثْلِهِ عَشِيَّةً لَا قَتْنَهُ أَلْمِيَّةُ بِالرَّدَمِ

## XII.

Zitate: 1—4. Ag. XXI 58. J.-Kalbī, Aṣnām 24. (übers. Wellh. Reste 237).  
Jāq. III 666. — 1. 2. J. Qot. Maʿānī I 414. — 1. J. Dur. Ġamh. III 111. —  
2. J. Dur. Ġamh. III 3. 112. 389. R. Geyer, Zwei Gedichte 151 ult. — 3. LA XI 233.  
TA VI 248. — 4. J. Dur. Ġamh. III 42. Bekrī 789. Jāq. III 100. Ġauh. II 297.  
LA XV 180. TA VIII 336.

Varianten: 1. طاف الخيال طيفًا K m. صح u. Šarḥ: يَطِيفُ alle Šaw. منذ اليوم  
J. Qot.; Ag. يَطِيفُ T. Ġamh. يَطِيفُ Jāq. — 2. من الروا ويق. 2. Ġamh. III 3  
عند الشتاء Jāq. ضَحْمُ [K. T. LA. TA. كَابِي 3. — 3. J. Qot. Jāq. st. أو Ġamh. من st. أو  
K. T.] سَقَامُ Ag. LA. Jāq. — 4. المَنْهَلِ K. T. المَنْهَلِ Ag. LA. Jāq. — 4. سَقَامُ K. T. حين الشتاء Ag. LA. TA.

سِقَام. والضم رواية السكّري فى شرح أشعار هذيل: سِقَام Gamh. Ag. Bekrī. LA. TA. Bekrī. K u. LA als Var.: إِلَّ الثَّمَام T. السباع ومثّر K. ألا السباع ومثّر T. LA (false). بالغرف —. وأبو عمرو يرفع ألا الثَّمَام وغيره ينصبه

### XIII.

**Zitate:** 1—3. Ag. XXI 59.

Varianten: تَبَعْدَ K] تَبَعْدُ T. يَبَعْدُ Ag. قَتِيلُ K (scheinbar aus قَبِيلُ korrigiert, m. [صَحَّ] قَبِيلُ T. قَتِيلُ Ag. — 2. قَتَالَ K. T.] قُصِيبَ Ag. — 3. فَأُتْرَجُ Ag. Gl. K. مَدَى أَلْدَهْرِ حَتَّى تَقْبَلُوا لِعَلِيلٍ und أَمْرُكُمْ وَعَمْرُكُمْ Ag.

## XIV.

**Zitate:** 1—8. Kāmil 337f. Qāli I 274. — 1. 7. 8. 5. 6. 4. 2. 3. Suj. Šarḥ 144. — 1—6. Ḥamāsa 365ff. Ag. XXI 63. Hiz. II 458. — 1. 3. 2. 4. Istīʿāb 661. — 1—3. J. Qot. Šīr 418. Suj. Šarḥ. 145. — 1. Ag. V 115. Add. Houtsma 70. Ḥamāsa 370 Z. 3 (Šarḥ). — 2. 3. 4. Ag. XXI 54. — 2. 3. Ḥam. Buḥt. Nr. 1387 (p. 257). Suj. Šarḥ 144. Howell II 360f. — 2. J. Wallād 102. Bekrī 756. Jāq. II 363. — 3. Suj. Šarḥ 94 (2. Hv.). J. Qot. Maʿānī II 246<sup>r</sup>. Istīʿāb 661 (bis). — 4. Add. Houtsma 171. Ag. V 115. Muf. Lyall (Šarḥ) 527<sup>13</sup>. J. Qot. Maʿānī II 217<sup>r</sup>. — 5. Asās I 319. LA III 45. XIII 280. TA II 14. VII 33. — 7. 8. Kāmil 458. Hiz. II 463 als Nachtrag zu 1—6: . . . وزاد أبو بكر القارى والمبرد فى الكامل بعد هذا بيتين وهما — 8. J. Sida III 105. XIV 28. LA II 281. 435. V 54. TA I 513. II 584.

**Varianten:** 1. حَمَدْتُ T. دعوت Suj. Šarḥ 145. — 2. فَاقْسَمْتُ J. Wallād. Jāq. حَوْضَى Bekrī قَوْسَى K. T.] قَوْسَى Ham. ما أَقْسَى Suj. Šarḥ 145. فَالَيْتُ (s. v.) ما حَيَّيْتُ Ag. ما بَقِيْتُ Suj. Šarḥ. Howell. — 3. عَلَى أَنَّهَا Ham., Ham. نُورَكْلُ Suj. 144 (aber Buḥt. Hiz. Suj. 144. Howell. Istīʿāb. عَلَى أَنَّهَا تَدْمِي الْكَلُومِ Suj. 144 (aber 94 wie Text). Hiz. Istīʿāb. — 4. وَلَكِنَّهُ K. T. Ag. XXI 54.] سَوَى أَنَّهُ Gl. K. a. Var. Ag. V 115 (bis). XXI 63. خَلَا أَنَّهُ Qāli. Muf. عَلَى أَنَّهُ Ham. Kāmil. Add. Houtsma. Hiz. K. T.] عَنِ alle Šaw. قَدْ بَرَّ Ag. XXI 54 und V 115, wo erzählt wird, daß der Kalife al-Muʿtaṣim unser Gedicht rezitiert und dabei

diesen Vers in der Form gebracht habe: *سَوَى أَنَّهُ قَدْ حَطَّ*. Ishāq al-Mauṣilī tadelt ihn deshalb und erklärt: *وَالرَّوَايَةُ قَدْ بَرَّ عَنْ مَا جِدَّ مَخْصٍ*. — 5. *LA III 45. TA II 14. Suj. Hiz. مُهَيَّبًا Ag. الربيدة Suj. الوبيلة Asās.* — 6. *LA II 281 u. TA I 513 s. v. هَذِب.* — 7. *LA II 281 u. TA I 513 s. v. هَذِب.* — 8. *LA II 281 u. TA I 513 s. v. هَذِب.*

#### XV.

Zitate: 1. J. Qot. 418 u. TA I 432 (als Vers des 'Urwa b. Morra, eines Bruders des Abū Hirāš). LA II 173 (als Vers des 'Urwa b. al-Ward). — 2. LA I 449. TA I 247 (2. Hv.). — 4. LA II 86 Rd. TA I 379. — 5. LA II 245 (als Vers des 'Urwa b. Morra). 249 (als Vers des Abū Hirāš). TA I 477. 480. — 7. J. Qot. Ma'anī II 234. J. Qot. Maisir (Kairo 1342) p. 81 (a. Vers des 'Urwa b. Morra).

Varianten: *الكَرْتُ* J. Qot. LA. TA. *الكَرْفُ* K. T. Ich halte *الكَرْفُ* für unmöglich und übernehme deshalb *الكَرْتُ* in den Text. — 2. *كَزَلَقَ الرِّخ* (lies: *كَذَلَقَ الرِّج* Kr.) LA. *سَرَبَ* LA s. v. *سَرَسَب* (false) TA. — 3. *جَذَلَانِ* K m. *صَحَّ* [T. *جَذَلَانِ* (false). — 5. *LA u. TA an beiden Stellen. المناجيب LA II 245 u. TA I 477 s. v. — 7. زَلَمَ J. Qot. Maisir. — 8. والضنايب T.*

#### XVI.

Zitate: 4. LA III 127. TA II 62. — 6. LA IV 154. TA II 352. — 7. LA IV 112. TA II 328. — 10. LA IV 435. TA II 516. — 12. LA XI 327.

Varianten: 4. *شَبَّجَ* K m. *شَبَّجَ* [صح] T. — 5. *فَلَائَةٍ* T] *فَلَائَةٍ* K; das Metrum erfordert *فَلَائَةٍ*, der Sinn würde *فَلَائَةٍ* fordern. — 6. *تَخَطَّأَ* K] *تَخَطَّأَ* T. LA] *فَهُوَ* (ohne Punktation) K. — 7. *مُجِيدٌ* LA (s. v.); auch d. Šarḥ setzt *مُجِيدٌ* voraus] *مُجِيدٌ* K. T. — 9. *جَنُومٌ* K. — 10. *مُنْتَقِدٌ* K. T; auch Šarḥ K: *أَنْتَقَدَ عَدُوهُ أَسْتَوْفَاهُ*. Obwohl die Lesung *مُنْتَقِدٌ* wahrscheinlich die richtige ist, glaubte ich die von K u. T vertretene Lesung im Text doch nicht unterdrücken zu dürfen. — 12. *حَدَّه* K. T.] *نَصَلَهُ* LA.

**Zitate:** 1. Koseg. (Eintlg. zu Ged. 54). J. Dur. Ġamh. I 116. — 3. J. Dur. Ġamh. III 7. LA XIII 469. — 4. Bekrī 677 (anon.). Jāq. I 316. — 7. Fā'iq II 96. — 8. Asās II 324. LA XIV 122. TA VIII 106. — 9. Jāq. I 170.

**Varianten:** 1.  $\text{كَثُرَ فَيَه}$  Koseg., Ġamh. (erkl.:  $\text{كَثُرَ فَيَه}$ ). — 2.  $\text{مَقْرَاك}$  K.; in T ist die Stelle verschrieben:  $\text{عَلِي}$  fehlt und  $\text{مَقْرَاك}$  scheint aus  $\text{مَقْلَاك}$  umkorrigiert zu sein. — 3.  $\text{عَزَلُ}$  Ġamh. (Ms. Leiden:  $\text{وَتِيَابُهُ}$ ).  $\text{سَيْفُهُ}$  Ġamh. ( $\text{قَرَّ إِلَيْهِ}$ ). — 4.  $\text{أَرْضُ}$  Jāq. ( $\text{عَزَلُ}$  als Lesart Sibawaihi's). — 5.  $\text{أَسْتَكَلَّ حَرَامَهُ}$  Bekrī. — 6.  $\text{عَبَلُ}$  (st.  $\text{جَدَلُ}$ ) Fā'iq. — 7.  $\text{رَبَاح}$  K. T.]  $\text{الْأَحِفَّةُ}$  Jāq. a. Var.  $\text{وَالرَّمْلُ}$  Jāq. — 8.  $\text{رَبَاح}$  K. T.]  $\text{رَبَاح}$  LA. TA.  $\text{رَبَاح}$  LA a. Var. des Asās (Asās hat aber wie Text)! — 9.  $\text{أَدَمَا}$  T.

**Zitate:** 1. J. Sida VI 191. LA XIX 107. 164. 165 (anon.). — 4. LA IV 289. TA II 428.

Varianten: 1. سَعَيْهِمْ LA XIX 164. أَشْعَوْا K. T. LA XIX 107] أَشْعَوْا J. Sīda.  
LA XIX 164. أَشْعَوْا LA XIX 165 (s. v.). — 2. السَّلْمُ سَلَّمَ K. T. —  
3. K u. T haben قَتَلُوا, das an dieser Stelle sinnlos ist; in K ist noch deutlich zu  
sehen, daß قَتَلُوا aus قَتَلُوا korrigiert ist — sicher deshalb, weil der Reim قَتَلُوا  
im nächsten Vers nochmals kommt. — 4. عَندهم K. — Die Gleichheit des Reimes  
in Vers 3 und 4 läßt erkennen, daß einer der beiden Verse interpoliert ist, wahr-  
scheinlich Vers 4, dessen koranische Wendungen verdächtig sind.

Zitate: 1. 2. J. Sikkūt 495. — 2. J. Sīda XIV 6. LA XX 198. TA X 368. — 4. LA IV 460. TA II 525. — 6. J. Qot. Ma'āni I 464. 533.

Varianten: 1. يُرْجُونَ J. Sikk. (Var. wie Text). — 2. وَخَشِيتُ . . . . وَخَشِيتُ J. Sikk. LA. TA. قَضَاب ist nach J. Sikk. (Var.) Lesung des

Ibn Kaisān. — 4. **وَاحِدٌ** haben K. T. LA u. TA sub voce; ich belasse es deshalb im Text, obwohl ich glaube, daß **وَاحِدٌ** zu lesen wäre.

XX.

Zitate: —

Varianten: 1. **الرَّجُلَانِ** K.] **الرَّجُلَا** (false) T. — 3. **مُقَاتَلَا** T] **مُقَاتَلَا** K (auch im Šarḥ.).

XXI.

Zitate: 1—7. Ag. XXI 68f. — 2. LA IV 181. TA II 366. Lane 1267. Thorbecke, Morgenl. Forschg. S. 257 (anon.). — 7. J. Qot. Maʿānī I 207.

Varianten: 2. **تَرَيِّدٌ . . . تَجَهَّزٌ . . . بِالْأَنْبَاءِ** Thorb. — 3. **تُنَادِيهِ** Ag. — 7. **رَأَيْتُكَ** Ag.; **دونى** J. Qot. **عندى** [بعدى] Ag.

XXII.

Zitate: 1. 2. Ag. XXI 69. Jāq. I 665. Istīʿāb (Ed. 1336) 642. — 2. Bekrī 104. Siehe auch Anh. XXXII!

Varianten: 1. **لَعَبْرُكٌ** T. — 2. **أَفْهَلَكْتُ** (false) Bekrī. Jāq. **وَإِي** Bekrī (s. v. **بَطْنِي**). Istīʿāb. **على الأحداث** Bekrī. **على الإخوان** Istīʿāb. **ذات فضل** Jāq. a. Var. Ag. S. auch Anhg. XXXII.

## Nachweise und Lesarten zum Anhang.

XXIII.

Zitate: J. Hišām 570 als Schluß eines Gedichtes von Ḥassān b. Tābit; hierzu: قال ابن هشام آخر بيتا يروى لأبي خراش الهذلي أنشدنيه له **خَلَفَ الْأَحْمَرُ . . .** في Als Vers des Maʿqil b. Ḥuwailid: Koseg. 55, 2; übersetzt: Abicht, S. 30.

Varianten: **حُرْمَتٌ** u. **نُحْرَمَانِ** Koseg.

XXIV.

Zitate: LA VII 237. TA IV 48 (beide: يصف عقابا, also wohl zu Ged. IV gehörig, nach Vers 3).

XXV.

Zitate: J. Qot. Ma'ānī II 98<sup>v</sup>. LA X 356. TA VI 46.

Varianten: لا تُلْقَى جَوَانِبُهُم J. Qot.

XXVI.

Zitate: 1. 2. als Verse des 'Urwa b. Morra, Koseg. 135, 2. 4 (ويقال هي لأبي). — 1. J. Qot. Ma'ānī II 169<sup>r</sup> (وقال أبو خراش حين أُسِرَ فأتداه خوَيْلِد) (ذوَيْب). — 2. J. Qot. Ma'ānī II 166<sup>v</sup> (وقال أبو خراش).

Varianten: 1. ولم يَضْنَنَّ عَلَى بَنَصْرَةٍ Koseg.

XXVII.

Zitate: 1. Als Vers des Abū Hirāš: Bekrī 704. Anon. (al-Hud.): J. Sīda XV 121. Als Vers des Abū Ġundab: Koseg. 37, 1. Jāq. III 832 Z. 2. — 2. Ag. XXI 61 als Vers von Ged. V unserer Ausgabe. LA XIII 203. VIII 80 (1. Hv.).

Varianten: 2. رَوْنَا (false) Ag. LA VIII 80. إذا ما حال

XXVIII.

Zitate: 1. LA VI 156. TA III 350. — 2. J. Qot. Ma'ānī II 198<sup>r</sup>. LA VI 156; وكان لأبي خراش عند قُرْطِ مِنتَ وأَسْرَتْ أزد السراة عُرْوَة فلم يحمد نيابة قُرْط عنه في أخيه.

XXIX.

Zitate: Als Vers des Abū Hirāš: Ġauh. I 479. Šāhibī 108. Muḥīṭ 2181. — Als Vers der Hudaifa b. Anas: Koseg. 106, 16 (übers. Abicht, S. 75). Lane 2827. LA VIII 119 u. TA IV 259 nennen beide Dichter.

XXX.

Zitat: Jāq. III 554.

XXXI.

Zitate: 1. 2. Ag. XXI 62. Bekrī 334.

Varianten: 1. مُحْرِمًا وَهُوَ مُهْمِلٌ Bekrī.



XXXII.

(Parallele zu Ged. XXII).

Zitate: 1. 2. Ag. XXI 70. Jāq. I 665. Istī'āb 661.

Varianten: 1. أَهْلَكْتُ Jāq. على الإخوان Istī'āb. — 2. بِدَخْلٍ Istī'āb.

XXXIII.

Zitate: Als Vers des Abū Ḥirāš : J. Qot. Ma'ānī II 142<sup>v</sup>. — Als Vers des al-A'lam Koseg 22, 2.

XXXIV.

Zitate: Kāmil 337<sup>4</sup>. Hiz. II 458.

XXXV.

Zitate: 1. LA XIII 461. TA VIII 11. Lane 1974 (2. Hv.). Wohl zu Ged. II gehörig. — 2. J. Hišām 867 als Schlußvers von Ged. IX unseres Diwāns. (In K am Rande nachgetragen: هذه رواية ابن هشام في سيرته). — 3. LA II 281. IV 258. TA I 514 (Hud.). II 408. Lane 2887. — 4. LA XIII 267. — 5. Als Vers des Abū Ḥirāš: Kāmil 97. Der Vers ist von Abū Du'aib: Dīw. XII 23.

Varianten: 2. بِعِزَّة K] بِغَرَّة J. Hiš. لَا تَتَنَبَّى u. als Var. لَا تَبْنَى Abū Darr in Monum. ed. Brönnle p. 404.

XXXVI.

Zitate: Als Vers des Abū Ḥirāš: LA VI 159. XI 20. TA III 350. VI 118. Als Vers des al-Abahh Koseg. 137, 3. Der 1. Hv. Wellh. 160, 5 (Abū Butaina).

Varianten: نُسَائِقُهُمْ LA VI 159. TA III 350] نُسَائِقِيهِمْ LA XI 20. TA VI 118. Koseg. سَتَقْتُلُنَّ Wellh. عَلَى رُصْفٍ وَظَرٍ Koseg. Wellh. (Bekrī 414). — Zu نَغِيلٍ bemerkt J. Dur. Ġamh. III 150: كلام في أصل نَغِيلٍ ليس للنَّغِيلِ أَصْلٌ في كلام: وقال قوم من أهل اللغة ليس للنَّغِيلِ أَصْلٌ في كلام: (Kr.).

XXXVII.

Zitate: 1. Ag. XXI 56 (anschließend an VIII 4 unserer Ausgabe). — 2. Ag. XXI 56 u. Jāq. III 361 (zwischen VIII 13 und 14 unserer Ausgabe). Bekrī. 597. 818 (anschließend an VIII 12 unserer Ausgabe).

Varianten: أَتَوَلُّ Bekrī. صَارَ Jāq. (s. v. اَصَارَ) Ag. جَالِمٌ Jāq.] حَالِمٌ Bekrī.

XXXVIII.

Zitate: 1. 2. Ag. XXI 65. Jāq. IV 374. — 1. Bekrī 499.

Varianten: 1. وَسَدَّتْ Bekrī. Jāq. الحرائم Jāq. — 2. ذَلَّجَ Ag.] ذَلَّجَ Jāq.

XXXIX.

Zitate: 1—6. Hiz. II 319. Vgl. hierzu die Nachweise zu Ged. XI! — Außerdem:  
1. Hiz. IV 415 (anschließend an X 4). — 3. Asās I 152. LA XV 4. TA VIII 236. —  
4. LA II 233. XI 129. TA VI 185. — 5. Bekrī 473 (zusammen mit XI 2). 474 (2. Hv.).  
Jāq. IV 267. LA XV 419 zweimal: als Vers des Abū Ḥirāš (a) und als Vers des  
Abū Du'aib (b) TA IX 42: nur als Vers des Abū Du'aib. Vgl. Diw. A. Du'aib, Anh.  
XXV 2. — 7. 8. J. al-Kalbī, Aṣnām, S. 20 (al-Hudālī, wahrscheinlich A. Ḥirāš).

Varianten: 3. ما أنساك TA. ضَفَى Hiz. — 4. عند مُحْتَمِلٍ LA. TA (hier false:  
LA a. — ما om. Jāq. وايقنت .. منك .. عشت .. عيشك .. بالكرم 5. — (عند محفل

XL.

Zitat: Ag. XXI 62.

XLI.

Zitate: 1/2. Nawādir 165<sup>1</sup>. 'Ainī IV 216. Hiz. I 358: وهذا البيت أيضا من  
How. I 186. — 3/4. 5/6. الأبيات المتداولة في كتب العربية لا يعرف قائله ولا بقيته.  
قال السكري في أشعار هذيل: Suj. Šarḥ 213: Hiz. I 358 ult., 359 Z. 1. LA XVI 23.  
قال الأصمعي أخبرنا ابن أبي طرفة الهذلي قال قال أبو خراش وهو يسعى بين الصفا  
5/6. Als Vers des Abū Ḥirāš: J. Dur. Gamh. I 55. 'Ainī IV 216. Hiz. III 229. Baṭalj. 442. Šāhibī 136. LA XIV 371. TA  
VIII 231. How. II 527. Lane 449 (2. Hv.). — Als Vers der Umajja b. abī-š-Salt:  
ed. Schultheß N° LIV; dort weitere Nachweise.

Varianten: 1. حَدَّتْ Nawādir] لَمَّ 'Ainī. Hiz. How. — 3. هذا خامس LA  
XVI 23. Hiz. I 358.

XLII.

Zitat: Ag. XXI 62.

## Al-Mutanabbih.

### I.

**Zitate:** 1. Bekrī 128. Jāq. I 414. LA XIII 234. XIV 239. TA VII 310. VIII 177. — 3. 6. J. Sikk. 507. — 4. Add. Haffner (J. Sikk.) 191<sup>15</sup>. — 5. J. Sīda XIII 56. LA XIX 336. 338 (1. Hv.). 356. — 6. 7. LA XIII 190. — 6. J. Sikk. 507 (anschließend an 3.). J. Dur. Ġamh. I 197. LA V 144. XIII 44. TA III 57. VII 221. — 8. J. Dur. Ġamh. III 234. LA XIV 24. 26. TA VIII 53. — 11. 12. 13. Jāq. I 576. — 12. LA XVII 459 (2. Hv. an.). XIX 55<sup>1</sup> TA IX 421 (anon.). X 157. — 13. Bekrī 71. — 15. Azm. II 342. LA VI 437. XII 127. TA III 512. VII 18 (LA u. TA überall: al-Hudālī). — 16. LA V 114. TA III 36. Al-Farābī II 81<sup>v</sup>. — 19. 20. J. Sikk. 366f. — 19. J. Qot. Adab 580 (an.). Farābī II 81<sup>v</sup>. — 20. 21. LA XVI 252. — 20. J. Dur. Ġamh. II 117. 189. Qāhī II 126. J. Sīda IV 71. IX 100. LA XIII 192. 348. 372. TA VII 290. 371. 385. — 21. Ġauh. II 363. LA XII 224. TA VII 72. IX 165. — 23. 24. J. Qot. Maʿānī II 196<sup>v</sup>. — 23. LA X 97. TA V 434. — 26. 27. J. Qot. Maʿānī II 199<sup>v</sup>. — 26. Muf. Lyall 134<sup>13</sup>. Ġāh Haj. IV 132. LA XIII 215. — 27. Fāʿiq I 63. LA IX 247. TA V 200. — 28. J. Qot. Maʿānī II 197<sup>v</sup>. J. Dur. Ġamh. II 79. Ġāh Haj. V 91. Ġauh. I 201. 592. LA I 402. III 488. IX 478. TA V 349. — 29. 30. J. Qot. Maʿānī 166<sup>v</sup>. — 29. J. Dur. Ġamh. II 161. III 233. LA VIII 180. TA IV 303. — 31. J. Sīda XVI 109. — 32. 33. 34. J. Qot. Maʿānī II 245<sup>v</sup>. — 32. 33. LA XIII 148. — 32. LA XI 94. TA VI 163. — 33. J. Dur. Ġamh. I 229. III 88. LA XX 282. TA VII 271. Lane 506. — 34. J. Sikk. 583. J. Qot. Maʿānī II 245<sup>v</sup>. Ġauh. II 250. LA XIV 255. TA VIII 157. Muḥiṭ 2258.

**Varianten:** Zur Genealogie des Dichters, die sehr verschieden überliefert wird, vgl. vor allem Ag. XX 145 u. J. Qot. 416. Unser Text nach K. Hierzu Varianten: عَوْبِير K (aus عمرو korrigiert). Ag.] عمرو T. J. Qot. عُثْمَن K. Ag.] عُثْم T. عُثْم (Var. غنم) J. Qot. حُبَيْش K] حُبَيْش Ag. حَنَش J. Qot. حَسَن T.

1. كَالْوَشَى Bekrī. K. T. u. LA haben يَخْمِل; der Šarḥ aber setzt يَجْمِل voraus und bringt يَخْمِل als Variante. Da der Šarḥ nur bei der Lesart يَخْمِل verständlich wird, wurde diese Lesart in den Text übernommen. — 2. وَالصَّبَب T. —

- قال أبو علي هذه رواية المصنف لمخروب ورواية الاصمعي J. Sida: بِمَخْرُوبٍ 5.  
 LA XIX 336<sup>4</sup>: قَاطِرٍ (dazu Kritik a. R.) فى شعر المُنْتَخَلِ الهذلى لمخروت  
 دينك . . 6. — T. يغدو J. Sida. LA a. Var. ذو رَوْنَقٍ T. ناصيح a. Var.  
 J. Dur. Ġamh. LA überall. أحمالها J. Dur. Ġamh. جُنِبَتْ T. أجمالها . . المبتل  
 K. الأثمدُ 9. — TA III 57. XIII 190 (s. v.). LA V 144. (أجمالها Var.)  
 — T. الليل كليل . . مخيل Jāq. (false): المُنَجِّل T. — 10. K] غُرَّ T. — 11. Jāq. (false):  
 12. K. T. Ich halte يرمى (alle Šaw.) für allein möglich. Bei Jāq. lautete  
 der 1. Hv.: له; im 2. Hv.: وَرٍ st. وَرٍ; vgl. hierzu die  
 Anmerkungen: Jāq. VI S. 66. — 13. K. T] بُرَقَ الأَحْوَلُ K. والرَّعْدُ Jāq. — 14. T. مُنْشَقٌّ K] مُنْشَقٌّ T. —  
 Bekrī. بُرَقَ الأَحْوَلُ Jāq. — 15. LA VI 437. TA III 512. العَرَضُ LA u. Azm. — 16. يرعَبُ  
 K. T. Ich halte die  
 Lesung des LA, der auf *Sukkarī* Bezug nimmt, für die ursprüngliche und übernehme  
 sie deshalb in den Text. — 18. مَلَا (st. قَلَا) Gl. K. a. Var. — 19. وأصبح J. Sikk.  
 Farābī. الأوشان LA. المَوْحَلِ K mit صَحَّ T; vgl. J. Qot., Adab 581. —  
 هذه: K a. Var.: بِمَبْضُوعَةٍ Ma'ānī. الحَبِّ 23. — T. بِجَنَّ LA] بِجَنَّ K. 21.  
 K. Ma'ānī] بالشَّرع 24. — LA. TA a. Var. نَوَّقَهَا. الرواية أجود عند أبى العباس  
 Haj. Ma'ānī. الخزعل T. حَدْبَاءُ LA. تَنْتَخِبُ اللَّبِّ Muf. مُنْتَخَبُ 26. — T. بالشَّرع  
 Ma'ānī. مُجْتَنِبُ البَعْدَلِ TA a. Var. مُخْتَلِفُ TA a. Var. بعيرا 27. —  
 Ma'ānī. يكتلى J. Dur. Ġamh. — 29. ما كشف K (T u. alle Šaw. wie Text).  
 Ma'ānī. بالحَدْبَاءُ T. Ma'ānī. — 32. Ma'ānī. بِرِي LA XIII 148]  
 T. بِرِي (أى برى من هذه الخمر: Gl.). K بِرِي  
 die ursprüngliche; sie wurde deshalb in den Text übernommen. — 33. K المَحِيل

(aber Gl. K: **وَالرَّوَايَةُ بِالْفَتْحِ**). J. Dur. Ġamh. LA. **المَحْبِل** T. Ma'ānī. Lane. **التَّهْلِيل** Var. Ma'ānī, LA, TA (**وَهُوَ الْأَعْرَفُ**!) — 34. **لَسْتُ** J. Sikk. a. Var. **عَلَّقَ** K (Gl.: **عَلَّقَ**). T u. alle Šaw. **عَلَّقَ** (false) Muḥīṭ. **يُوصِلُ**

## II.

Zitate: 1. 5. 6. Ġāḥ. Ḥaj. V 88 (a. Vers des Abū Du'aib). — 1. J. Qot. Ma'ānī I 354. Ġāḥ. Bajān I 9. J. Dur. Ġamh. I 27. II 6. Ġauh. II 460 (anon.). LA V 120. VII 270. XVIII 178 (anon.). TA I 55. III 38. IV 75. X 82. Šart. I 160. Lane 863. — 2. LA XII 397. TA VII 196. — 4. J. Dur. Ġamh. I 56. III 151. LA XIV 260. XVI 244. TA VIII 158. IX 163. — 5. J. Sikk., Qalb (= Haffner, Texte) 18<sup>15</sup>. J. Dur. Ġauh. III 34. Qālī I 39. II 92. Azm. II 11. 341. Ġauh. I 624. J. Sīda XVII 3 (an.). LA I 215. VII 291. 381. X 213. 231. TA I 151. IV 93. 149. V. 511. — 6. J. Qot. Ma'ānī I 359 (Hud.). J. Dur. Ġamh. I 213. III 377. Azm. II 30. Ġauh. I 37. 300. 429. LA I 263. V 228. VII 221. TA I 185. III 116. IV 38. Der Vers wird auch dem A. Du'aib zugeschrieben; vgl. Dīw. d. Abū Du'aib, Anhg. XVI 3. — 7. LA VII 276. TA IV 81. — 8. J. Dur. Ġamh. II 93. LA VII 196. TA IV 20. — 9. LA VII 200. TA IV 27. — 10. 11. J. Qot. 416. — 10. LA VII 199. TA IV 25. — 11. LA VII 187. TA IV 17.

Varianten: 1. **نَازِلَهُم** Ġauh. Lane. **رَأَدَهُم** J. Dur., Ġamh. beidemal. LA V 120 (a. Var. nach J. Dur.). **الْحَتَّى** TA I 55. Šart. — 2. **بُرَّيس** LA. **تَعَجَّيْرُ** u. **مِنْ جُوعِ النَّاسِ** Gl. K a. Var.: **وَالرَّوَايَةُ مَجْزُورٌ**. — 4. **جَنَّ** K (o. Vok.), T. LA XVI 244. TA IX 163 s. v. **وَجَنَّ** LA XIV 260. TA VIII 158. LA XVI 244 u. TA IX 163 a. Var. **تَوَغَّلَ** K. **تَوَغَّلَ** T. — 5. **قَدْ جَال** TA I 151. **دُونَ** K. T. J. Sikk. Qālī. LA X 231 **بَيْنَ** Ġauh. Azm. J. Sīda. LA (außer X 231). TA. **نِسَعُ** K. T. J. Sikk. Qālī. Azm. Ġauh. J. Sīda **مِسَعُ** K a. Var. L. J. Dur., Ġamh. LA I 215. VII 291. X 213. TA überall. — 6. **قَدْ حَال بَيْنَ تَرَايِهِ** [كَأَنَّمَا بَيْنَ لَحْيَيْهِ] Ġauh. überall. LA VII 221. TA IV 38. K notiert am Rande zu **لَحْيَيْهِ** nur die Var. **طَعَامُكُمْ ... عَنْكُمْ**. — 8. **جَهْدَنَا** T. LA. **جَهْدَنَا** K. **لَكَانَ** LA. TA. — 7. **تَرَايِهِ** J. Dur. Ġamh. **إِنِّي** K **إِنِّي** T. Konjektur Kr. — 10. **مُنْصِبُهُ** LA. TA. **يَتَبَعُهُ** J. Qot. a. Var. — 11. **مَجْلَى** J. Qot. a. Var.

III.

Zitate: 1—7. 9. 8. 10—12. 20. 13—19. 21. 23. Anh. X 1. 24. 25. 27. 26. 28—35. 37—40. Anh. X 2. Ğamh. 118—121. — 1. 2. 4. 5. 7. 8. 10—12. 20. 13—19. 21. 23. Anh. X 1. 25. 27. 26. 28—35. 37—39. Anh. X 2. Nih. 131—132. — 1—7. 'Ainī III 349/50. — 1 + 24. J. Dur. Ğamh. II 376. — 1 + 29. Ag. XX 147 (als غناء): — 1. Bekri 72. Jāq. I 133. IV 794. Ğauh. I 131. LA II 433. IX 295 (2. Hv.). TA I 609. V 234 (2. Hv.). — 2. Aşma'ī, Ĥalq (= Haffner, Texte) 207. LA XIV 25. TA V 174. VIII 53. — 3. TA I 170. — 6—12. Geyer, Zwei Ged. II 141. (mit Übersetzung; Reihenfolge wie Ğamh.). — 6. TA V 145. — 7. TA V 169 (anon.). 2. Hv. LA IX 296 (anon.). — 8. Sib. II 53 (anon.). J. Qot. 33 (anon.). Asās s. v. لوب. LA II 243. IX 221 (anon.). XIX 275. TA I 474. V 180. X 240. — 10. Aşma'ī, Ĥalq (Haffner, Texte) 173<sup>3</sup>. Şin. 136. J. Sida XI 90. LA II 330. IX 256 (anon.). TA I 539. V 207. — 11. J. Qot. Ma'ānī I 428. — 12. LA IX 167. XIII 224. TA V 136. VII 306 (anon. 2. Hv. ?). — 13. 14. 18. J. Qot. Ma'ānī I 359—360. II 264<sup>v</sup>. — 13. 14. J. Sikk. 326. — 13. LA IX 228. TA V 185. — 14. Fā'iq I 334. Ğauh. I 602. J. Sida IV 2. LA X 52. TA V 106. 403. — 15. TA V 157. — 16. TA V 215. — 17. LA IX 148. TA V 123. — 18. J. Sikk. 670 (anon.). J. Dur. Ğamh. II 376. J. Sida IV 65 (1. Hv.). LA XII 340. XVI 268. TA VII 152. IX 175. — 19. LA IX 314. TA V 245. — 20. Ğauh. I 546. LA IX 143. TA V 118 (in zwei Lesarten). — 22. Azm. II 97 (anon.) 360. — 24. (1+24) J. Dur. Ğamh. II 376. Aşm., Ibil (Haffner, Texte) 92. Aşm., Ĥalq (H. Texte) 166 (anon.). Ğauh. I 550. 557. J. Sida IV 36 (2. Hv.). LA IX 177 (anon.). 226. TA V 144. 183. Muḥiṭ 1420. — 25. 27. 26. 29. 30. 32. Rauda 264. — 25. 29. J. Qot. 416. — 25. 30. J. Sikk., Işlāḥ I 109. — 25. Koseg. Şarḥ 49, 8. Qālī II 258 (Hud.). LA VIII 188. XX 277. TA X 394. — 28. Ḥamāsu (Şarḥ) S. 57 Z. 1—2 (Hudālī). J. Dur. Ğamh. II 225 III 432 (anon.). J. Wallād 128. Dīw. 'Amir b. Tufail (Şarḥ) XIV 5 (Hud.). Ğauh. I 490. 564. II 563 (Hud.). J. Sida VIII 185 (Hud.). LA VIII 188 in drei Lesarten: a A. Maṣṣūr: Hud., b Ğauharī: Hud. c. J. Barri: Mutanaḥḥil. IX 180 (Hud.). 267 (Hud.) XX 277 in zwei Lesarten. TA IV 308. V 147. 216. X 394. Şart. III 438. — 30. 29. LA XI 29. — 29. J. Qot. 416 (25 + 29). J. Dur. Ğamh. II 148. Ag. XX 147. Dam. Ḥaj. IV 57 (anon.). Ğauh. II 29. TA VI 124. — 30. J. Sikk., Işlāḥ I 109. J. Dur. Ğamh. III 207 (Hud.). Asās s. v. أَبْط. Ğauh. I 544. LA IX 121. XI 29. TA V 101. — 31. 32. Ğauh. I 551 (Hud.). LA IX 185. — 31. LA VII 107. IX 191. TA III 609. V 151. — 32. Ğauh. I 561 (Hud.). Fā'iq I 63. LA IX 247. TA V 200. — 33. J. Dur. Ğamh. III 357. Asās s. v. بَرى. LA IX 166. TA V 133. — 34. LA IX 250 (a. Vers d. Sā'ida b. Ğu'ajja). XII 56 (Hud.). XIII 374. TA V 202. VI 402. VII 385. Lane 1606 (1. Hv.). — 35. Ğauh. I 553 (Hud.). LA IX 194. TA V 159. — 36. LA XI 19 (der 1. Hv. abweichend). TA V 126 (nach aṣ-Şāgānī). — 38. LA IX 239. TA V 194. — 39. LA IX 169. TA V 138. 146. — 40. J. Qot. Ma'ānī I 489. J. Dur. Ğamh. I 284. J. Sida XVII 9 (Hud.) LA IX 183. TA V 149.

- Varianten: 1.** بِأَجْدَتْ K. Ġamh. 'Ainī. Bekrī. Jāq. I 133. Ġauh. LA II 433. قال السكرى أحدث وأجدت: I 133. TA I 609] بِأَحْدَتْ T. Šarḥ K. Ag. Jāq. IV 794 (I 133: رواهش. LA u. TA VIII 53. غَلَّتْ Nih. — 2. المعتل Nih. (بالحاء والجيم موضعان Ġamh. Nih. نَوَاشِزُهُ بَوَسْم LA. TA VIII 53. — 3. وأمسى 'Ainī. TA. — 4. وتنزعه Ġamh. (أميم st. سليم 5. — 5. تنزع Ġamh. K (false). بالمشماط 4. Ġamh. Nih. — 6. وَحْدَى K. T.] عَيْنِ Gl. K a. Var. 'Ainī. TA. حِينَا Ġamh. Nih. — 7. والنشاط Ġamh. Nih. [LA u. TA s. v.] والشطاط 'Ainī. يلقى 7. — 8. ملون Nih. (false). على مغاز Nih. TA. Sīb. LA. واضحات J. Qot. يَبِيْتُ 8. — 9. وَحُسْنِ (st. وعنى 9. Ġamh. — 10. يُمَشَّى K. Šin.] يُمَشَّى T. Haffner, Texte. ناجود Nih. ويمشى Ġamh. وتمشى LA II 330 (TA I 539). تَمَشَّى LA IX 256. — 11. الخرص الطياطرة Ġamh. مع الخرص الضياطرة J. Sīda. من الخرص الصراصرة Nih. — 12. لَأَخْذَهَا Nih. Ġamh. يكون لدى الاناء T. لها حَمِيٌّ 11. — 13. وَاللَّهِ K. T. LA] وَاللَّهِ J. Sikk. وأبىك J. Qot. الكحى K. الكحى Ma'ānī I 359. يودى Ma'ānī beidemal. Ġamh. TA. Nih. — 14. بَمَسْبَعَةٍ Nih. وآتى Ġauh. — 15. لَكَافٍ TA V 106 a. Var. — 16. نَأْطَى Ġamh. Nih. غير مزدور Ġamh. Nih. غير مزدور Ġamh. Nih. — 17. وَأَحْوُطُ عَرْضَى Gl. K. a. Var. LA. TA. — 18. بَخَلٍ Ġamh. Nih. Diese Lesung dürfte die ursprüngliche sein; da aber im ganzen Hafri-Verse noch kein — — — vorkommt, schien den Überlieferern die Lesung metrisch geboten. — 19. وَأَحْوُطُ عَرْضَى Gl. K. a. Var. LA. TA. —

18. وَبَعْضُ الْقَوْمِ T. Ma'ānī. Ġamh. K. J. Sikk. LA XVI 268] وَبَعْضُ الْخَيْرِ Nih. LA XII 340. TA an beiden Stellen. Nach LA XII 340 (= TA VII 152) wurde der Vers auch in der stark abweichenden Lesart überliefert (J. Barri):

وَأَكْسُرُ الْكَلَّةَ الشُّوكَاءَ حَدِّي إِذَا ضَنَنْتَ يَدَ اللَّحْرِ اللَّطَاطِ

19. كَدَّ طَرَفْتُ. — 20. T. يُعَاطِي. Ġamh. Nih. LA. TA. K. يَعَاطِي. LA. TA. وهذا T. TA (nach Sukkarī!)] قَدَ جَلَوْتُ Ġauh. TA (nach Ġauh.). صَارَ LA. قَدَ رَأَيْتَ T. TA (false). 2. Hv.: كَقَرْنَ الشَّمْسُ لَيْسَ بَذِي حَطَاطِ Ġauh. TA. — 21. Ganz verstümmelt: Nih. — 22. يَمْدُ لَهُ جَوَالِبِ Azm. II 97. تَجَلَّلَهِنَّ Azm. II 360. — 23. فَأَمْسُرَا ... لَقِيْتَهُمْ Ġamh. Nih. — 24. يَطْعَنُ يَفْجُرُ اللَّبَّاتِ Ġamh. Nih. — 25. أَهِيْمَ ظَامَ (?) Nih. Rauda. إِسْلَاهَ عَلَيْهِ مَوْهِنًا Ġamh. (Druckf.?). — 26. تَخْطِي الْمَشَى Ġamh. (Nih. تَجْطِي). — 27. عَنَى Ġamh. Nih. Rauda. T. وَغَى. Ġamh. III (mit Šarḥ!) Nih. Rauda (قَاطِ). — 28. وَغَى und وَغَى Ġamh. II 275. J. Sida. Nih. وَغَى und وَغَى K. Ġauh. I 564. LA IX 180. TA V 216. بِجَانِبِهَا J. Wallād. LA IX 180. TA V 147. أَمِيمَ فِيهَا Ġamh. K. T. TA X 394 a. Lesart Ašm.'s] ذَوِي هِيَاطِ Ġamh. LA VIII 188 (a). IX 180 s. v.; TA V 147 s. v.; X 394. أَوَّلَى زِيَاطِ Ġamh. LA VIII 188 (c). TA V 147. ذَوِي لِيَاطِ Ġauh. I 564. LA IX 180 u. TA V 216 s. v. (؟) أَهِيْمَ عَلَى رِيَاطِ Nih. Der 2. Hv. lautet nach Ġauh. I 490. II 563 LA VIII 188 b (n. Tahdīb): مَاتِمُ (offenbar aus einem andern Gedichte!). — 29. Der Vers ist wahrscheinlich nach Vers 30 einzusetzen, also auf das Schwert, nicht auf die Tränke, zu beziehen; dies ist auch die Reihenfolge in LA. — Ġauh. فِيهَا —



وَأَبْيَضَ صَارِمٍ ذَكْرٍ [K. Asās. LA] وَأَبْيَضُ صَارِمٌ ذَكْرٌ! بِخَمْرِهِ Rauda u. Nih. 30. وَعَضْبُ صَارِمٍ T. Rauda. Nih. بِأَبْيَضَ صَارِمٍ ذَكْرٍ TA als Lesart des M. b. Ḥabīb. وَأَسْقَى سَاحَةَ الْعَرَبِ 2. Hv.: 32. — Nih. يَبِينُ الْعِظَمَ سَقَاطُ الصَّرَاطِ 31. TA a. Var. — وَصَفْرَاءُ ... فَرَعُ K. وَصَفْرَاءُ ... فَرَعُ [emend.] وَصَفْرَاءُ .... فَرَعُ 33. Rauda — الْعِطَاطُ غَيْرِ خِلَاطٍ J. Dur., Ġamh. III 357. قَلْبُ قَبْعٍ Ġamh. فَرَعُ قَانِ K. T] فَرَعُ قَبْعٍ — T. — وَالَّذِي قَرَأْتَهُ فِي شَعْرِ الْمَتَنَخَّلِ فِي: a. Lesart des Dīwāns: عود نبع LA. TA. الديوان ... عود نبع Die sinnlosen Varianten von Nih. werden weiterhin nicht mehr notiert. — 34. شَنَقْتُ K. T. LA XII 56 u. TA VI 402 sub voce. TA V 202] شَنَقْتُ Gl. K a. Var. LA XIII 374. TA VII 385. سَبَقْتُ LA IX 250. شَفَعْتُ Ġamh. — Zwischen diesem und dem nächsten Vers besteht ein auffallender Widerspruch (ليست بمرفهة النصال: 35, مرفهات: 34). Vers 34, der auch dem Sā'ida und meistens nur einem Hudālī zugeschrieben wird, dürfte interpoliert sein. — 35. الدَّيْرُ (st. النحل) وَأَنْشَدَ الصَّاعَانِي لِلْمَتَنَخَّلِ [البيت] وَقَلْتُ وَلَمْ 36. TA V 126: LA. غَامِصَةٌ Ġamh. لَا يَعْرِفُهُ [البيت] الرِّيَادِيُّ وَلَا الرِّيَاشِيُّ K: Šarḥ. أَجْدَ هَذَا الْبَيْتِ فِي طَائِيَةِ الْمَتَنَخَّلِ Auch in der Ġamh. fehlt der Vers. Da der Reim الخياط in Vers 39 wiederkehrt, ist Vers 36 mit größter Wahrscheinlichkeit als nicht hierher gehörig zu betrachten. — Der 1. Hv.: مَعَايِلَ غَيْرِ أَرْصَافٍ LA. T. تَحْشُرُ [K. تَحْشُرُ 38. LA. TA. — (أَصْحَرَ. st.) أَسْوَدَ LA. TA. وَلَكِنْ تَعْرِفُ الْجَنَانَ Nih. الْغَوْلِ K. T] الْغَوْلِ Nih. قَدْ رَأَيْتُ الْجَنَانَ فِيهِ Ġamh. تَعْرِفُ الْجَنَانَ ذِي LA u. TA s. v. ذِي غِيَاظٍ [K. T. TA a. Var.] ذِي نِيَاظٍ TA. الْجَوْنِ LA. رِبَاطًا [K. T] مُلَاءً 39. TA a. Var. ذِي غَوَاطٍ Ġamh. انْخِرَاطٍ (auch sub voce). Nih. مَنْ st. عَنْ Ġamh. — 40. كِرَامٍ (st. خِفَافٍ) LA. TA. تَمْلَهُمْ K. T. Ma'ānī. تَمْلَهُمْ J. Sīda. LA.

IV.

Zitate: 1—6. J. Qot. 417. Hiz. II 135. — 5. 1. 2. 3. 4. 6. Ag. XX 146. — 1—4. 6. Ag. XX 147. — 1. 3. 4. Hiz. II 137 (als Verse des *Dū'l Aṣba' al-'Adwānī*). — 3. Aṣm., Ḥalq (Haffner, Texte) 224 (an.). Muf. Lyall 878. — 4. Marzubānī, Mu'ğam aš-šu'arā' (Cod. Berl.) 90°. LA X 110. TA V 445. 2. Hv. Hiz. III 635.

Varianten: Zum Anlaß: J. Qot.: *ويستجد له قوله في أخيه عويمير يرثيه*. Ag. XX 146: *وقال أبو عمرو الشيباني كان عمرو بن عثمان أبو المتنخل يكنى أبا مالك*: *وأبو مالك هو أبو الشاعر واسمه عويمير لأن المتنخل*. Hiz. II 135: *فهلك فرثاه المتنخل*. *اسمه مالك بن عويمير*.

بِوَاهٍ Hiz. II 137 (n. A. Tammām). وما إن أسيد Ag. XX 146. فوالله [العمر ك] I. Gl. K a. Var. Ag. XX 147: Hiz. a. Var. — 2. *ولا بالاله له وازع*. Ag. an beiden Stellen. *فإن* (Hiz.) *إذا سُسْتَه سُسْت*. T. — 4. *أَتَاهُ* J. Qot. Ag. beidema. *يُعَادِي* Mu'ğam. Hiz. a. Lesart A. Tammām's. — 5. 2. Hv. *أَفِي أَمْرَنَا هُوَ أَمٌّ فِي سَوَاه*. J. Qot. Hiz.

V.

Zitate: 1. Bekrī 102. LA III 445. TA II 231. — 2. J. Qot. Ma'ānī I 333 (anon.). LA III 362. TA II 190. — 4. 5. 7. J. Qot. Ma'ānī II 131<sup>v</sup> (Hud.). — 4. J. Dur. Ġamh. III 4. Qālī I 253. Ġauh. II 107. 520. LA XII 132. XIX 312. TA VII 16. X 249. Lane 2118. — 5. Aṣm., Ḥalq. (Haffner, Texte) I 226 (Hud.). J. Qot. Ma'ānī II 131<sup>r</sup>. Qālī I 256. LA III 294. TA II 148. Lane 1180. — 6. J. Sikk., Iṣlāḥ I 143. Ġauh. I 183. LA III 341. 357 (Hud.). TA II 179. — 7. J. Sikk., Tahdīb 105. Iṣlāḥ I 144. J. Qot., Ma'ānī II 131<sup>r</sup>. J. Dur., Ġamh. II 141. Ġauh. I 189. LA III 391. TA II 204.

Varianten: 1. *لا يُنْسِي* Bekrī (false). *جَرَحُوا* K] *جَرَحُوا* T. *جَرَحُوا* LA. Richtig wohl: *جَرَحُوا*. — 4. *عَقُّوا* K. T. Qālī. LA u. TA s. v. *عَقَّ* Ġauh. II 520. LA XIX 312 u. TA X 249 s. v. *عَقَّى* (als لغة). Lane. — 5. *كثير بن هني* J. Qot., Ma'ānī m. Kmt. *كثير بن هند قبيلة*. — 6. 2. Hv.: *كَمَا يَقْلِقُ مَرَّو الْأَمْعَرِ الضَّرْحُ*. LA III 357. — 7. *حَلَّ وَسَطَهُمْ* J. Dur., Ġamh. *حَلَّ بَيْنَهُمْ* K. T] *كَانَ وَسَطَهُمْ*. — *تَحْتَ الْعَجَاكِ* [يَوْمَ الْيَقَاءِ] Saw. J. Dur., Ġamh. Alle übrigen Saw. wie Text.

VI.

Zitate: 1—12. 16—20. Ag. XX 146. — 1—6. 12. Hiz. II 287—89. — 1—4. (6). 'Ainī III 517. — 1. 3. 4. Marzubānī, Mu'ğam 90<sup>r</sup> (a. R.: فى أشعار الهذليين من). — 2. Asās s. v. ربع. — 3. J. Qot. Ma'ānī II 245<sup>v</sup>. — 4. 5. 6. 9. 10. 11. J. Qot., Šī'r 417. — 4. 6. Rauda 265. — 5. J. Qot., Adab 264 (Hud.). LA XIV 296. — 6. 'Ain 50. J. Qot. Ma'ānī III 489. J. Dur. Ġamh. II 234. III 171. 'Ainī III 516. J. Sikk. 363 (Hud.). 662. J. Sida IV 36. Ġauh. II 443 (Hud.). LA XIII 223. XVIII 52. TA X 24. How. I 1592. — 18. 7. 9. 10. Ag. XX 145 (als صوت). — 7. 8. LA VI 418. TA III 500. — 7. Hiz. IV 505. LA XIX 114. — 8. J. Sikk., Qalb (Haffner, Texte) 51 (Hud.). al-Fārābī, Dīwān al-adab I 115<sup>v</sup>. Ġauh. II 231. LA XIV 77. XIX 114. TA VIII 81. X 180. Lane 1385. — 9. Aṣm. Ḥalq (Haffner, Texte) 162. LA XIII 497. TA 832. — 11. Tabarī, Tafsīr IV 34 (anon.). J. Dur. Ġamh. I 191. III 511 (2. Hv.). J. Wallād 7. Azm. I 326. Brönnle, Mon. I 143 (Fragm. des 1. Hv.). Siehe auch Varianten zu Vers 6! — 15. LA VII 339. TA IV 121. — 18. 19. Hiz. II 286. — 18. J. Dur. Ġamh. III 87. Ag. XX 145 (s. oben: V. 7!). — 20. Hiz. II 284. LA I 214 u. TA I 150 (Hud.).

Varianten: 1. [تَبَكَّى] Marz., Mu'ğam. Hiz. 'Ainī. الأخراب K. T.] الأخراب Ag. مبتزل Ag. — Gl. K. a. Var. 'Ainī. الأخراب Hiz. الأحراب Mu'ğam. الأجدات Ag. — 2. 1. Hv. دَمَعٍ بِأَرْبَعَةٍ Asās. Hiz. 'Ainī. أسنانها st. انسافها Ag. خَلَّى عليها Marzub. (false). لم تبل جدته Ma'ānī. لم تَبَل. — 3. [سُبُل K. T. Ma'ānī] خَلَّى Ag. Mu'ğam. Hiz. 'Ainī. Der Reim سُبُل nochmals in V. 20! — 4. قَقَد K. T. Hiz. 'Ainī] وقد Ag. لقد J. Qot. Mu'ğam. Rauda. — 5. بَخَلْ Ag. عبثا Ag. تَأْتِي بِهِ LA. يَأْتِي u. وَيَلِيهِ Hiz. وَيَ لَامَ Ag. ويد أمم Ag. 6. الثغرة K. T.] بَخَلْ J. Qot., Šī'r. بَخَلْ LA. خَذَلْ J. Qot., Adab. Ag. a. Var. — 6. [كأليتها How. اليفظان J. Sikk. beidemal. J. Sida. اليفظان LA XIII 223. How. كاليها] How. طالها J. Sida. مشى الهوينى على Rauda. — Ġauh. II 443, LA XVIII 52, TA X 24 bringen den Vers — angeblich in der Lesart des Ibn al-Anbārī — in folgender Form:

السالك الثغر مخشياً موارده \* فى كل (بكل LA) إني قضاة الليل ينتعل

Hiervon entspricht der 2. Hv. dem 'Agz von Vers 11 unserer Ausgabe (s. unten!). — 7. عقار T. LA XIX 114. — 8. مُجَدَّل al-Fārābī. LA XIX 114. TA X 180.

مسدّحا TA VIII 81 a. Var. لا يَتَكَسَّى Ġauh. LA XIV 77 u. TA VIII 81. LA XIX 114 u. TA X 180 a. Var. يُقَطِّر K. LA VI 418] تَقَطَّر T. Ag. J. Sikk., Qalb. LA XIV 77. XIX 114. TA überall. Lane. تَقَطَّل Ġauh. يُقَطِّل al-Fārābī. جَدُّع K. T.] الدَّوْمَةُ alle Šaw. — 9. لا st. به J. Qot. Ag. XX 145. (aber 146 wie Text). — 10. مجدّامة T. — 11. بكّل إننى حدّاه اللَّيْل K. T. J. Qot. J. Wallād [حداه] اللّيل Ġamh. I 192. قضاه اللّيل Ġamh. III 511. Ġauh. LA. TA. Azm. فى كلّ آن أناه اللّيل Ag. — 12. فائى (st. فائى) Ag. — 15. لا تَبْعَنْتُ K] لا تَبْعَنْتُ LA. TA. — 17. لا تَبْعَنْتُ K] لا تَبْعَنْتُ u. أَوْفَى يَطْلُ Ag. — 18. النّاعيان به K. T. Hiz.] النّاعيان Ag. XX 146. تمّ مصرعه Ag. XX 145. — 19. توفى T يوفى Hiz. يوفى Ag. Hiz. als Var. والضراء Ag. — 20. لا يدنو لقلتها Ag. النوب u. لا يدنو T. شماء [مجرور بالفتحة] K. Hiz. شماء K. Gl. K als Lesart des Abū 'Amr.

## Anhang.

Verse, die dem al-Mutanahḥil (al-Hudālī) zugeschrieben werden, aber im Dīwān nicht enthalten sind.

### VII.

Zitate: 1. LA II 230. TA I 466 (al-Mutanahḥil — möglicherweise al-Mutanahḥal al-Jaškūrī). Ašm., Ibil (Haffner, Texte) 110 (الشاعري). — 2. 3. LA VI 65. TA III 293 (al-Mutanahḥil, ohne ,al-Hudālī').

### VIII.

Zitate: LA IX 62. TA V 63 (al-M. al-Hudālī).

IX.

(Von Abū 'l-Mutallam, Koseg. 20, 10)

**Zitate:** LA XVIII 164 (al-M. al-Hud.). Ġauh. II 458 (بعض الهذليين). TA X 75 (wie Ġauh.). J. Sīda XV 122 (anon.). Aṣm., Ibil (Haffner, Texte) 92<sup>6</sup> (anon.).

X.

(Zu Gedicht III gehörig?)

**Zitate:** 1. Ġauh. I 557 (al-Mut.). LA IX 226 (al-M. al-Hud.; nach J. Barri: 'Amr b. Ma'dikarib). TA V 183 (al-M. al-Hud.). Muḥiṭ 1420 (al-Mut.). — 2. J. Dur., Ġamh. II 121 (als Schlußvers). Nih. 132 (als Vers 35). LA IX 147 (2. Hv.; al-Hud.).

XI.

**Zitate:** LA XIX 151. TA X 194<sup>3</sup> (al-Mut.). Identisch mit Koseg. 17, 1, 1. Hv. (Ṣaḥr).

**Varianten:** شَجِي Koseg. a. Var. شَجِي LA. بَلِيل Koseg. im Text.

## Usāma Ibn al-Hārīt.

### I.

**Zitate:** 1—11. 'Ainī III 93ff. (Reihenfolge wie Text). — 1. Sib. I 128 (an.; übers. Jahn). LA VI 206 (Hud.). TA III 378. — 2. LA I 69. — 4. 5. 6. Ġāh. Ĥaj. II 125. — 4. LA IX 300. TA V 244. Šart. II 417. — 7. Ġauh. II 17. 119. 510. J. Sīda XVI 87. LA IX 291. X 397 XII 208 (Hud.). XIX 232 (Umajja b. a. 'Ā'id). TA V 231. VI 72. VII 64. X 225. — 8. 9. J. Sikk., Iṣlāḥ I 11. TA V 339. — 9. 8. LA X 255 (Hud.). — 8. J. Dur. Ġamh. II 313 III 152. 353 (Mutanahḥil). Ġauh. I 550. II 9. LA IX 172 u. X 341 (Us. b. Ḥabīb). TA V 140. 561. VI 37. — 9. Aṣm. Ibil (Haffner, Texte) 129. J. Dur., Ġamh. I 231. 264. II 173. Qālī I 145. Azm. II 67. Asās s. v. ربيع. Ġauh. I 566. 591. LA IX 290. 455 (Us. b. Ḥab.). TA V 230. — 10. Šin. 354. — 11. Šin. 364.

**Varianten:** 1. ما أُنَا K. T. LA] وما أُنَا TA. Ainī. فما أُنْت K mit صَحَّ والسير Sib. (أُنشد بعضهم). LA. Anī. يبرح TA a. V. — 2. LA. — وبالترك LA. — 6. مستوفر K. — 7. وَطَغِيَا T] وَطَغِيَا K (korrig. n. Šarḥ: وَطَغِيَا). J. Sīda. LA IX 291. XIX 232. وَطَغِيَا LA X 397. XII 208. 'Ainī. Nach al-Fārisi (Ġauh., J. Sīda, LA) überliefert al-Aṣma'ī طَغِيَا, Ta'lab طَغِيَا; Abū 'Ubaida und Abū 'Amr aš-Šaibānī lesen طَغِيَا ('Ainī III 96 unten) مع alle Šaw. — 8. اذْ وَرَدُوا J. Sikk. 120. LA. X 255. J. Dur. Ġamh. اذْ ما اَنْتُوا J. Sikk. 449. عَجَّلُوا J. Sikk. (Iṣlāḥ u. Alfāz). 'Ainī. بالهميع K. J. Sikk., Alf. 449. Iṣlāḥ. Ġauh. 'Ainī. LA X 341. TA V 140. VI 37] بالهميع T. J. Sikk., Alf. 120. Ġauh. a. Lesart des Ḥalīl (وخالفه الناس). LA IX 172. X 255 (s. v.). TA V 561 (s. v.). — 9. التربعين K. u. T (false).

### II.

**Zitate:** 2. LA I 463. TA I 308. — 5. 6. LA XVII 446 (Us. b. Ḥab.). — 6. Ġauh. I 106. LA I 213 (Hud.). II 273. TA I 151. 496. Lane 2862. — 12. Anhg. VIII, 1. 13. 'Ainī. II 212. — 12. Ġirḡāwī 61. — 13. Bekrī 81. 837. Jāq. IV 904. LA VII 140. TA III 598.

**Varianten:** 1. جَدُم K und Gl. K] حَزَم T. — 2. مُشَبَّاتِهَا (wohl richtig) und أَقْبَ LA. TA. — 5. كَتَفَيْهِ \* يُشَرِّدُ عَلَى حَافَةِ ... كَأَسْكَمَ LA. — 6. أَقْبَ K. LA I 213. Lane] طَرِيدٌ T. LA II 273. رَبَاعِ (st. طَرِيدِ) LA I 213. TA I 151 ائْتِيَابَا LA. TA s. v. أَوْب. Ġauh. a. Var. — 7. Der Reim اقْتَرَابَا kehrt Vers 10 wieder und paßt dort besser als hier; Vers 7 ist also interpoliert! — 8. رَمَاءُ K. T.] Kr. emend. رَمَاءُ. — 10. أَوْشَكَ K] أَوْشَكَ T. Krenkow konjiziert شَدَّ. أو وَاظَ em. Kr.] Kr. — 12. وَحُوشَا 'Ainī a. V. خَلَا فِي الْخَلِيطِ Ġirġāwī. تعودا K. T. وَاظَ K. T. — 13. وَلَمْ يَكْ مِنْ (ويوجد في بعض النسخ وحوشا بفتح الواو على فعول). — 13. وَلَمْ يَكْ مِنْ (حتى) st. وبين 'Ainī. بين عرض ...

### III.

**Zitate:** 3. Qālī I 18. LA XIII 98 (2. Hv.). — 7. LA IX 397 (Hud.). TA V 299.

**Varianten:** 4. الشَّكْ K und Šarḥ K] الشَّكْ T (vgl. Schwarzlose, S. 344f.). — 5. ذَرَى دَاءٌ K und T (sicher eine alte Verschreibung!) حَجَارَهُمْ T; durch die Verlesung ذَارٍ > دَاءٌ war der Vers unverständlich geworden; deshalb wurde später حَجَارَهُمْ > حَجَارَهُم geändert, das der Kmt. in der Verlegenheit als مكانهم erklärt, خافتها T. — 6. أَحَقَّبَ K korrigiert aus أَحَقَّتْ T. (?) أَحَقَّتْ كَفَّلُهُ [أَحَقَّتْ K

### IV.

**Zitate:** 1—10. Ihtij. fol. 78<sup>v</sup>—79<sup>r</sup>. — 3. 4. 5. Ġāh. Haj. IV 124. — 4. 5. J. Qot. Ma'ānī I 312, — 4. LA XIV 157. TA VIII 122. — 8. Jāq. III 710. — 10. LA XV 112 s. v. ذَمَّ (aber irrtümlicherweise mit einem falschen 'Ağz (= Imra'ulq. 4, 21 ?), in dem das Wort ذَمَّ gar nicht vorkommt! — 12. J. Dur. Ġamh. I 35 (a. Vers des Mālik b. Ḥālid). Azm. II 5. Ġauh. I 329. LA I 252 (Us. b. Ḥab.). II 44 (Mālik b. Ḥālid). IV 166 (Us. b. Ḥab.). TA I 177. 352. II 357. Lane 1145. — 15. LA IV 428 (anon.). XVII 430. TA II 509 (anon.). IX 408. — 16. J. Qot. Ma'ānī I 17 + 27 (Hud.). — 21. LA IV 115 (anon.). TA IV 434 (الديوان). 1. Hv. LA VIII 358. — 28. LA XVIII 317. TA X 138.

Varianten: 1. Ihtij. إِلَّا تَارِكًا T. مَنَى مانِعٌ K] عَنَى مانِعٌ Ihtij. ذى البَيْتِ. —  
 2. T. أَهْلَتْ. — 3. Ihtij. ما قد بَتَّ أخفى u. ليزوره. — 4. (false) Ġāh., Haj. بردا.. فاقدًا. — 5. Ġāh. خالدا. Ihtij. إلى الشَّامِ  
 وقتت ... والمراء. — 6. Ġāh. المشرِّدا. — 7. K. أَسَيْتُ. Ihtij. مالك أمره ... فى خدم ... عابِدُ  
 على خدم T. أَسَيْتُ. — 8. Ihtij. أرى الدهر. Jāq. [طَرِبْتُ. — 9. Jāq. بأطراف. Jāq. أَنُورُ Ihtij. أَبُودُ  
 إذا صاح فى u. سفاء الرزون T. ميفاء. — 10. Ihtij. يُصْبِحُ. (false) Ihtij. تصبَّح بالأشجار T. يُصْبِحُ. وجه من الليل  
 LA. يَغْرُدُ. — 11. Ihtij. صَايَةٌ. T. صَايَةٌ. Ihtij. (nachträglich korrigiert aus صَايَةٌ K صارة  
 K] الذِّمَّ. (المناشد korrigiert aus). T. الكَفِيلُ K] الكَفِيلُ Ihtij. الدِّمَّ T. الدِّمَى  
 (المناشد korrigiert aus). — 12. T. المَنَاشِدُ. Ihtij. [مَنْظَرٍ K. T. — 13. J. Dur., Ġamh. LA  
 I 252. TA I 177. مَوَظِنٍ LA II 44. IV 166. TA I 352. II 357. Lane. فَمَآوَاهُ  
 J. Dur. Ġamh. فَمَآوَاهُ. — 14. T. مَرَاذِبُهَا. — 15. T. مَرَاذِبُهَا. — 16. T. مَرَاذِبُهَا. — 17. T. مَرَاذِبُهَا.  
 LA XVII 430; aber نَضَحَتْ LA IV 428. مَكْرُوبٌ LA IV 428. TA II 509. مَكْرُوبٌ  
 LA XVII 430 u. TA IX 408 s. voce. — 18. Ma'ānī. أَشْيَعَتْهُ الْآبَاءُ. — 19. T. أَشْيَعَتْهُ الْآبَاءُ.  
 K. T. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ. — 20. T. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ. — 21. T. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ.  
 LA VIII 358. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ TA IV 434 (beide s. v. مَكْحُوسٍ). — 22. T. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ.  
 a. Var. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ LA IV 115. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ K] أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ. — 23. T. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ.  
 27. T. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ. — 28. T. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ. — 29. T. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ.  
 27. T. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ. — 30. T. أَشْفُوا بِمَكْحُوسٍ.



## Anhang.

Verse, die dem Usāma b. al-Hārīt zugeschrieben werden, aber im Diwān nicht enthalten sind.

### V.

Zitate: LA II 10. TA I 333.

Varianten: قَيْلَة LA; hierzu am Rd.: بِأَيْدِينَا بِاللَام قوله قيلة كذا بالنسخ التي بأيدينا باللام وفي شرح القاموس قينة بالنون وهو أليق بقوله نَرَّم وبقول المصنف: لا يعرف الخ TA hat قينة.

### VI.

Zitate: 1. Bekrī 312. Jāq. II 424. LA XI 364. XVII 42. TA VI 330. IX 217. — 2. 3. Jāq. I 794. — 2. Bekrī 184. — 4. 5. LA I 466: قال أبو وعاس الهذلي قال: ابن برى الشعر لأسماء بن الكرت TA I 309 (wie LA). — 5. LA X 218. XVII 325. TA V 514. IX 366. 2. Hv. Ġauh. I 65 (Hud.). — 6. Jāq. IV 814.

Varianten: 1. الرُّعْن LA XI 364. والخرقاء conj. Kr. والخرقاء LA XVII 42 (sonst überall ohne Vokal); والخرماء Bekrī s. v.; نَدَعُو LA XVII 42. TA beidemal. LA XVII 42. TA beidemal] باطن LA XI 364. Bekrī. Jāq. — 5. يسومون TA.

### VII.

Zitate: LA XV 112. Siehe Nachw. u. Lesarten zu Ged. IV 10!

### VIII.

Zitate: 'Ainī II 212 zwischen II 12 und II 13.

### IX.

(Von ad-Dāhīl b. Ḥarām = Koseg. 124, 9.)

Zitate: Als Vers des Usāma b. al-Hārīt: J. Dur., Ġamh. I 211.

X.

Zitate: LA XII 155. TA VII 32.

XI.

(Zu Gedicht IV gehörig?)

Zitate: 1. 2. J. Qot. Ma'ānī II 80<sup>v</sup>. — 3. LA IV 156. TA II 352. — 4. LA XII 294. TA VII 121. — 5. LA X 425. XX 256. TA VI 92. X 384. — 6. LA IV 398. XI 155. TA II 494. VI 201. — 7. LA XVIII 291.

Varianten: 5. أَوْجَتْ LA XX 256. TA X 384. حُطِّفَ LA XX 256 im Text; X 425 (TA VI 92) a. Var. — 6. مَرِيرٌ مَلَايِدُ LA XI 155. TA VI 201. — 7. الْقَيْطُ und زُرُقُ حِمَامَةٍ ... الْقَيْضُ [Kr.] emend. Zُرُقُ حِمَامَةٍ LA.

XII.

Zitate: LA XVIII 41. TA X 21. Šart. II 19.

XIII.

Zitate: 1. LA VII 112. X 221. TA III 611. V 516. — 2. LA VI 122. TA III 330. — 3. LA X 422. TA VI 90.

Varianten: 1. مَقْلَصَةٍ LA X 221. مَقْلَصَةٍ LA VII 112.

XIV.

Zitate: LA XIX 265. 2. Hv. XIX 179 Z. 6.

## Zum Text des Šarḥ.

Sā'ida b. Ġu'ajja.

- Ged. II.    Vers 1. اعترى [konj.] Cod. اعمرى.
2. Die Verschmelzung zweier Kommentare zu unserem Šarḥ ist hier mangelhaft durchgeführt. Die Worte للمراء كان صكيحا ونجيس لا يكاد يبرأ منه (p. 14 ult.) wären zu streichen; die Worte وأنشدنا . . . . . ناجس wären hinter einzuschalten, die Worte وصائب قاصد والشفاء الدواء ganz an den Schluß zu setzen. Die Redaktion des Cod. wurde im Texte von mir belassen, da sie für die Komposition des Šarḥ typisch ist. Nach LA VI 313, Z. 6 v. u. wäre Cod. جَرَفَةٌ وَجَكَرَةٌ zu lesen: حفرة وحكرة.
8. صلادة emend. Kr.] Cod. صلادة.
14. شرطم emend. Kr. nach Ru'ba 51, 11 und LA] Cod. شرطم.
24. مشبه [konj. Kr.] Cod. مشبه.
25. Zum Vers des Dūr-Rumma vgl. R. Smend (Dissert. Bonn 1874), Vers 50 (Varianten!).
30. ينسى emend.] Cod. ينسى.
38. بالأحوص emend. Kr. nach Jāq.] Cod. بالأحوص.

39. كسير emend. nach LA s. v. حطم zu unserem Verse] Cod.

40. سرا Cod. [خضرم emend. nach LA s. v. نبىذا]

Ged. III. Vers 1. Die in Klammern stehenden Worte sind offenbar ein Teil des Schlußsatzes: البرد . . . . . وقال أبو سعيد; der Abschreiber hatte einige Worte ausgelassen und wiederholte, als er das merkte, den ganzen Satz. Zu اكل konjiziert Kr. أكل.

2. أكلت emend. Kr.] Cod.

Ged. IV. Vers 4. Die angebliche Variante ist in dieser Form nicht möglich; vielleicht verschrieben für ليبتغيني.

6. وذآته emend. Kr.] Cod. وذآته.

20. Der Satz واهل . . . . . نجدأ steht im Cod. unter Vers 21!

Ged. VI. Vers 1. بختية conj. Cod. بختية. Die Lesung des sonst nirgends nachweisbaren Verses ist ganz unsicher.

2. لم emend. Kr.] Cod. لو. — للدواء emend. nach LA] Cod.

لم يقويها emend.] Cod. لم يقويدها. — الدواء.

Ged. VII. Vers 12. ترجع emend.] Cod. رجع (sic!); zum Vokal der Variante s. App.!

Ged. VIII. Vers 7. جبال Cod.] wahrscheinlich Verschreibung für جبل.

Ged. IX. Vers 5. يسير von mir vorgesetzt; es steht im Cod. ganz am Schlusse, nach جميعا.

9. ردأنا emend. Kr.] Cod. ردأنا.

Ged. X. Vers 10. ونبط emend.] Cod. وسط. — Zu أسالة s. App.!

12. Das وألبس des Cod. würde استظل voraussetzen, nicht استظل.

wie der Šarḥ hat; daher meine Emendation > أَشْرَف nach  
LA XIII 432.

13. Die Variante wäre wohl أَلْتَمَّ zu lesen; sie ist aber metrisch  
nicht möglich.

24. حَرْفٌ وَحَجَرَةٌ emend. Kr.] Cod. حَرْفٌ وَحَجَرٌ (sic.) vielleicht  
auch حَرْفٌ وَحَجَرَةٌ wie II 2.

### Abū Hiraš.

Ged. I. Vers 14. قَوِيَّ emend.] Cod. قَوِيَّ.

22. دِيَوَائِلَ emend.] Cod. دِيَوَائِلَ.

Ged. III. Vers 7. صَبْرًا emend.] Cod. صَبْرًا.

8. مِنْ عِيَالٍ سَوَاهُمْ emend. nach Diw. ed. Hirschfeld, II 5] Cod.  
مِنْ عِيَالِي سَوَاهُمْ.

10. لَأَيِّمَةٍ emend.] Cod. لَأَيِّمَةٍ.

Ged. IV. Vers 6. جَمْعَهَا emend. Kr.] Cod. جَمْعَهَا.

Ged. V. Vers 5. يَصِيبُنِي emend. Kr.] Cod. يَصِيبُنِي.

Ged. VI. Vers 4. وَالشَّيْبَ emend. Kr.] Cod. وَالشَّيْبَ.

Ged. VII. Vers 5. حَازَتْ Cod. mit subskrib. حَ] LA I 432.

Ged. VIII. Vers 1. رَفُؤُونِي emend. nach LA s. v.] Cod. رَفُؤُونِي.

3. عَمْرُو emend.] Cod. عَمْرُو.

4. Der Text des Šarḥ von Vers 4 und 5 ist im Cod. vermengt;  
die Umstellung wurde von mir vorgenommen, soweit sie als  
gesichert gelten kann; zwischen den Worten وَعَنَى — وَيَمْضَى  
steht im Cod. der Satz: فِي مَرَانٍ . . . . . يَسْرَحُ فِيهَا (Šarḥ zu  
Vers 5).

5. بأبشوطه emend.] Cod. بأبشوطه.

6. صابت u. أصابت emend. Kr.] Cod. صابت u. أصابت.

Ged. IX. Vers 4. عرق<sup>3</sup> emend.] Cod. عرف (sic).

Ged. XI. Vers 4. Cod. ممنعا; am Rande ممنوعا صح.

### Al-Mutanahhil.

Ged. I. Vers 1. Der Šarḥ setzt die Lesart يَجْمَل im Texte voraus; da aber sonst immer يَخْمَل überliefert wurde, wurde der Šarḥ unverständlich und deshalb verderbt; so lautet er im Cod.: لم يَكمَل (sic.) يقول لم يوسم وسما (sic.) حاملا (sic.) أى لم يَجْمَل (sic.) جعل حاملا (sic.) جعل دلا (sic.). Der Abschreiber ist verwirrt darüber, daß im Text يَخْمَل steht und im Šarḥ يَجْمَل; er läßt deshalb den Punkt ganz weg und schreibt يَكمَل; schließlich versteht er seine Vorlage nicht mehr und läßt دلا unpunktiert. Der Šarḥ wird aber sofort verständlich, wenn man im Texte يَجْمَل voraussetzt; ich habe deshalb يَجْمَل in den Text aufgenommen und den Šarḥ entsprechend punktiert.

5. وَتَغْدُو تَسِيل emend.] Cod. وَتَغْدُو تَسِيل; das zweimalige وَتَغْدُو im Verse läßt keinen Zweifel, daß das Verbum auf نَاضِجٌ zu beziehen ist. — تَخْرُج emend.] Cod. تَخْرُج. — متفرقا emend. Kr.] Cod. متفرقا. — عَيْنِي Cod.] ed. Ahlw. 57, 15 hat als Variante عَيْنِي.

8. وَالْعِلَل emend.] Cod. وَالْعِلَل.

16. Cod. (verderbt): وَيَرْعِبُ أَيْضًا يَرْوِي يَرْعِبُ يَمْلَأُ وَوَادَ مَرْعُوبَ أَيْ مَمْلُوءَ.

18. تمزَع nach Dīw. ed. Krenkow, IV 8] Cod. (undeutlich) تمزَع.
- Ged. II. Vers 4. نُورِغْلَه تدخله emend. nach Text] Cod. نُورِغْلَه يدخله ويقدمه.  
وتقدمه.
11. علياء emend. nach LA s. v. جَلر] Cod. علياء.
- Ged. III. Vers 2. رَفْشَا رفسا emend.] Cod. غَضَب رفسا.  
13. (اسم بغير!) حرزما LA Cod.] حرزما.  
26. ح. الَرْج etc. emend. Kr.] Cod.: الَرْج mit subskrib.  
35. تَكَسَّر emend.] Cod. تَكَسَّر.
- Ged. V. Vers 7. اَصَاب false: اخطأ emend.] Cod.  
Ged. VI. Vers 2. اسَلَقَتْ emend. Kr.] Cod. اسَلَقَتْ.  
3. تعبر أتيت konj. Sehr unsicher!] Cod. بعدر ادب (ohne Punkte).  
9. لعل emend.] Cod. السِّن — العَلَّ emend. Kr.] Cod. لعل.  
14. يدور false: يروء emend.] Cod.  
20. يسيل konj. Kr.] Cod. يسيل.

### Usāma b. al-Hārīt.

- Ged. I. Vers 7. طَغِيَّا emend. nach Text] Cod. طَغِيَّا.
- Ged. II. Vers 10. وواكض emend.] Cod. وواكض.
- Ged. III. Vers 4. اذا يك (undeutlich) اذا شكا konj.] Cod.  
5. حجازهم emend. nach Text] Cod. حجازهم; s. App.!
- Ged. IV. Vers 7. اَسَيَّتْ emend. Kr.] Cod. اَسَيَّتْ.  
8. ممثلى konj.] Cod. ممثلى.  
10. له emend. Kr.] Cod. له.  
14. عَهْدِي — اَذْهَلْتُ emend.] Cod. عصر  
ذهلت.  
21. الاقطاع emend. nach Text] Cod. الاقطاع.

مجمع مؤلفي

اشعار از الهذليين

الجزء الثاني

اشعار

ساعة بن جؤية وأبي خراش والمتنخل  
وأسماء بن المارث

اعتنى بنشرها

يوسف هل

الاماني

طبع بمدينة ليزج  
١٩٣٣

حقوق الطبع محفوظة لمكتبة «اوتو هاراسرثير»



ديوان  
شعر  
ساعدة بن جؤية

قال ساعدة بن جؤية أخو بني كعب بن كاهل بن الحارث بن تميم بن سعد بن هذيل  
ابن مدركة

- ١ هَجَرْتُ غَضُوبَ وَحُبِّ مَنْ يَتَجَنَّبُ وَعَدَّتْ عَوَايِدُونَ وَلَيْكَ تَشْعَبُ
- ٢ وَمِنْ الْعَوَايِدِ أَنْ تَقِيكَ بِبَغْضَةٍ وَتَقَاذِفُ مِنْهَا وَإِنَّكَ تُرْقَبُ
- ٣ شَابَ الْغُرَابُ وَلَا تُؤَادُكَ تَارِكُ ذَكَرَ الْغَضُوبَ وَلَا عِتَابَكَ يُعْتَبُ

[١] قال أبو سعيد غضوب اسم امرأة وحُب من يتكحب (sic) أى حُب بها متحبة إلى يقال لحب إلى بذلك ولحب بفلان إليه إذا قال ما أحبه إليه وأنشدنا للحرت بن ولة  
لَمِنْ الدِّيارِ عَقُونَ بِالرَّضَمِ وَلَحَبَّ بِأَلَايَاتٍ وَالرَّسَمِ

وقوله وعدت عوايِد أى صرف صوارف والعوايِد الصوارف وقوله دون وليك والولى المدانة وهو من لى يلى ولما وليك قربك ويشعب يخالف قصدك ويروى يغشب ويشعب فمن قال يغشب قال يجوز لا يجىء على القصد ومن قال يشعب قال يفرق وأنشدنا [لعلى ابن الغدير الغنوى]

وَإِذَا رَأَيْتَ الْمَرْءَ يَشْعَبُ أَمْرَهُ شَعَبَ الْعَصَا وَيَلْجُ فِي الْعِصْيَانِ  
العصا الجماعة يقول إذا رأيته يفارق الجماعة ويفرق أمره كما يشعب العصا ويلج فى الخطأ فدعه قال ويقال شعب المصدق رجلا إلى بنى فلان أى أخرجه من أصحابه فشعب إليهم فشعبة شعبا ❖

٢ العوايِد الاشغال والصوارف تقيك يقول أن تقيك ببغضة أى بقوم يبغضونك وتقاذف أى تباعد نية قذف أى بعيدة ترقب ترصد وتحرس والبغضة البغضاء ❖

٣ شاب الغراب يقول كان لم يكن لطول الأمد ولم يترك ذكر الغضوب وأنت على حالك فى أمرها ولا عتابك يعتب يستقبل بعنبي فى أمرها قال والعنبي الرجوع يقول إذا عاتبت لم تعتب بوى عنك وفى مثل من الأمثال "انما يعاتب الأديم ذو البشرة" أى انما يكلم من الناس من به مسكة ويعاتب يرد فى الدباغ يقول انما يراجع فى الدباغ الأديم الذى بقيت فيه بقية ❖

- ٤ وَكَأَنَّمَا وَافَاكَ يَوْمَ لَقِيَتْهَا مِنْ وَحْشٍ وَجَرَّةٍ عَاقِدٌ مُتَرَبِّبٌ  
 ٥ خَرِقٌ غَضِيضُ الطَّرْفِ أَحْوَرُ شَادِنٌ ذُو حُوَّةٍ أَنْفُ الْمَسَارِبِ أَخْطَبُ  
 ٦ بِشْرَبَةٍ دَمِ الْكَثِيبِ بِدُورِهِ أَرَطَى يَعُودُ بِهِ إِذَا مَا يُرْطَبُ  
 ٧ يَتَّقِي بِهِ نَفْيَانِ كُلِّ عَشِيَّةٍ فَالْمَاءُ فَوْقَ مُتُونِهِ يَتَصَبَّبُ  
 ٨ يَقْرُو أَبَارِقَهُ وَيَذْنُو تَارَةً لِمَدَائِفِي مِنْهَا بِهِنَ الْحُلْبُ

٤] وَافَاكَ اى لقيك ويقال وافانى فلان بمكة اى اجتمعنا بها والعاقِد الذى قد ثنى عنقه وكذلك تفعل الصغار من الطباء وقوله مترَبِّب اى مترَبَّب فى البيت .

٥] الخَرِق الصغير منها الذى اذا فاجأته خرق وانقَض اى يعدو وقوله غَضِيض الطرف اى فاقره والشادن المنحرك ذو حُوَّة يقول فيه خطوط تضرب الى السواد يعنى الخططين اللتين تضربان الى السواد على ظهره والأخْطَب الأخضر فى لونه والخطْبَةُ الخضرة أَنْفُ الْمَسَارِب يقول هو مستأنف الربيع ولم يرع قبله وهذا فى موضع والمسارب مسرحة الذى يسرب فيه .

٦] بِشْرَبَةٍ (بشربة Cod.) موضع مرتفع ليس فيه لبن ودمت الكَثِيب الدمث اللين وقوله بدورة قال الدور فجوات وهى دارات تكون فى الرمل وقوله اذا ما يرطب يعنى الطبي اذا ما اصابه بلل استغاث بهذه الأُوطى فهو قوله يعود بها اى يلجأ اليها ويقال ارطبت السماء اذا بلت .

٧] قوله يَتَّقِي يريد يَتَّقَى وهى لغة لهم وانشدنا ابو سعيد عن عيسى بن عمر جَلَاها الصَّيْقُلُونَ فَأَخْلَصُوهَا خِفَانًا كُلُّهَا يَتَّقَى بِأَثَرِ والنفيان كل شىء يطير ليس بمعظم الشىء ونفيان الرشاء ما تطاير على ظهر الساقى وانشدنا [للأخيل] \* كَأَنَّ مَتْنِيَّ مِنَ النَّفْيِ \* اى ما ينفى من الرشاء والابل بمشافرها يقول فالماء ينصب عن متون الأوطى فلا يصيب الطبى منه شىء ومن روى فالماء فوق متونها اى نفى السحاب متى يتطاير يقول يجرى الماء فوق متون الأوطى فيبس الطبى فلا يصيبه منه شىء والهاء راجعة للأوطى فى الروايتين لأن الأوطى تؤنث وتذكر .

٨] يَقْرُو اى يتبع قال ويقال خرج فلان يقروهم اى يتبع آثارهم فيقول هذا الطبى يتبع الآثار وقال وهى الأبارق والأبرق والبرقاء والبراق وبرقاوات وهى جبال من حجارة وطين أو حجارة ورمل فاذا ارادوا الموضع قالوا أبرق واذا ارادوا البقعة قالوا برقاء والمدافىء مواضع دفيئة واحدها مدفاً وموضع دفىء والحلب بقلعة جعدة غبراء فى خضرة تنبسط على وجه الأرض يسيل منها لبن اذا قطع منها شىء .

- ٩ إِيَّيَ وَأَيْدِيهَا وَكُلَّ هَدِيَّةٍ  
 ١٠ وَمُقَامِهِنَّ إِذَا حُسِّنَ بِمَأْزِمِ  
 ١١ حَلِيفَ أَمْرِي بَرَّ سِرْفَتِ يَمِينِهِ  
 ١٢ إِيَّيَ لَأَهْوَاهَا وَفِيهَا لِأَمْرِي  
 ١٣ وَلَقَدْ نَهَيْتُكَ أَنْ تُكَلِّفَ نَائِيًا  
 ١٤ أَفْعَنُكَ لَا بَرَقَ كَأَنَّ وَمِيضَهُ  
 ١٥ سَادٍ تَجَرَّمُ فِي الْبَضِيعِ ثَمَانِيًا

٩ قوله إِيَّيَ وَأَيْدِيهَا قال أبو سعيد يحلف بالهدايا يحلف بما نسكوه يحلف بغير الله وتنتج تصب تتعب وايديتها يعنى نوقا يقسم بها ❖

١٠ المأزم مضيق بين عرفة وجمع والأخشبان جبلا منى يقول صارت بينه وبين الجبل وقوله أَلْفَ اى ملتف والمأزم الضيق وانشد [الأبى مهدية] \* هذا طريق يَأْزِمُ المَأْزِمَا \* اى يعصّ المعصّ ورجل به ازم اى عصّ ❖

١١ بر صادق سرفت يمينه يقول لم تعرفى قدره وجهلته وانشد لطرفة  
 إِنَّ أَمْرًا سَرَفَ الْفَوَادِ يَرَى عَسَلًا بِمَاءِ سَكَابَةِ شَتْبِي  
 والمجرب ههنا فى معنى التجربة يقول كلما اخفيت وابديت سيظهر فى التجربة يقول لكل ذلك من حق وباطل مجرب ❖

١٢ قال يقول فيها مرغب لمن جادت له بناكلها وأما من لم يجد ذلك عندها فأنه يائس من ناكلها فلا يطلبه ❖

١٣ نهيتك يعنى فؤاد فؤاد عليك ومقدر (مطلب. sie! l. اى لا تقدر عليه الا بطلب يقول من دونه فؤاد لك لا تدركه اى لا تقدر عليه الا بطلب ❖

١٤ أفنك قال أبو سعيد تقول العرب أفمن شقك هذا البرق ومن ناحيتك ولا زائدة وتشيمه اى دخل فيه ومتقّب اى أُنْقِبَ حتى تنقب هو والتقوب ما تنقب به النار حتى تنقب وتقوب النار ايقادها واتقبت النار اتقبتها إيقابا والضرام النار فى الحطب الدقيق الذى تضطرم فيه ويقال شِيمَ نَارًا اى أدخل معها شيئاً تاخذ فيه دقيقاً ثم تاخذ فى الغليظ والغاب شجر ❖

١٥ ساد فيه قولان أحدها أساد ليلته لم ينمها بأساد من الإسآد ليلا والآخر ساد مثل مهمل تجرم استوفى ثمانيا والبضيع جزائر البحر يلوى به كأنه يذهب بها الى

- ١٦ لَمَّا رَأَى عَمَقًا وَرَجَعَ عَرْضُهُ رَعْدًا كَمَا هَدَرَ الْفَيْيُوقُ الْمُصْعَبُ  
 ١٧ لَمَّا رَأَى نَعْمَانٌ حَلَّ بِكَرْفِيٍّ عَكَّرَ كَمَا لَبَّحَ النَّزُولُ الْأَرَكْبُ  
 ١٨ فَالْسِدْرُ مُخْتَلِجٌ وَأُنْزِلَ طَافِيًا مَا بَيْنَ عَيْنَ إِلَى نَبَاةِ الْأَثَابُ  
 ١٩ وَالْأَثَلُ مِنْ سَعْيَا وَحَلِيَّةٍ مُنْزَلٌ وَالذَّوْمُ جَاءَ بِهِ الشُّجُونُ فَعَلِبُ  
 ٢٠ ثُمَّ أَنْتَهَى بَصَرِي وَأَصْبَحَ جَالِسًا مِنْهُ لِنَجْدٍ طَافِقُ مُتَغَرِّبُ  
 ٢١ وَافَتْ بِأَسْحَمَ فَاحِمٍ لَا ضَرَّةَ قِصَرٌ وَلَا حَرَفُ الْمَفَارِقِ أَشْيَبُ

البحر تشرب ماءه كله عيقة وعقوة وساحة واحد وهي فناء من الارض وقوله يَجْنُبُ اى تصيبه الجنوب وانشدنا \* غَدَاةٌ تَخَالُهَا نَجْوَا جَنِيْبَا \* والنجو السحاب الذى تسوقه الجنوب ❖

١٦ لَمَّا رَأَى عَمَقًا اى صار بعمق وهو موضع او بلد ورجع عرضه والعرض خلاف الطول وعرضه ناحيته رجع رَدَدَهُ كَمَا هَدَرَ الفحل تشبه الرعد بالهدير ❖

١٧ يَقُولُ حَلَّ بِكَرْفِيَّةٍ وحل اقام والكرفي من السحاب ما تراكب بعضه على بعض ويقال كَرَفِيٌّ من شحم اى طرائق بعضها فوق بعض والواحدة كرفئة وقوله كَمَا لَبَّحَ النَّزُولُ الْأَرَكْبُ يقول كما ضربوا بانفسهم للنزول ولبح ضرب بنفسه والاركب جمع ركب والعكر الكثير مثل عكر الابل وهو جماعتها ❖

١٨ مُخْتَلِجٌ منتزع يقلعه السيل وَالْأَثَابُ نبت وهو المنزل طافيا اى وانزل الْأَثَابُ وعين ونباة بلدان اى انزل السدر جعله المطر طافيا يطفو فوق السيل ❖

١٩ قَالَ الْأَثَلُ من هذين الموضعين حطه الغيث سعيًا وحلية بلدان وَالشُّجُونُ شعوب تكون فى الحجار والغلط وقولهم الحديث ذو شجون اى ذو شعب والميثاء يقال لها شعبة اذا صغرت ثم تلعة اذا عظمت فهى ميثاء جلواخ وَعَلِبُ موضع ❖

٢٠ يَقُولُ ثُمَّ انْقَطَعَ بَصَرِي دون هذا الغيم وَأَصْبَحَ جَالِسًا علا نَجْدًا من تهامة والطابق الكيد يندر من الجبل فشبه ما ندر من السحاب بهذا وقوله مُتَغَرِّبٌ أما بعيد من الغربة واما اخذ من قبل المغرب ❖

٢١ وَافَتْ بِأَسْحَمَ اى لقيتنا بأسحم وانشدنا \* وافى به الإشراق \* اى لقينا به عند الإشراق وَالْحَرَقُ المنجاب وحرق ومعر سواء ويروى ولا معر المفارق وكل شىء ينجاب فهو حرق ويقال غراب حرق الجناح وانشدنا [للطرماح]

حَرَقُ الْجَنَاحِ كَأَنَّ لَحْيَيْ رَأْسِهِ جَلَمَانِ بِالْأَخْبَارِ هَشٌّ مُوَلَّعٌ

٢٢ كَذَوَائِبِ الْحَفَا الرِّطِيبِ غَطَا بِهِ  
 ٢٣ وَمُنْصَبٍ كَالْأَنْحَوَانِ مُنْطَوٍّ  
 ٢٤ كَسَلَانَةٍ الْعِنَبِ الْعَصِيرِ مِرَاجُهُ  
 ٢٥ خَصِرٌ كَانَ رُضَابُهُ إِذْ دُقَّتْهُ  
 ٢٦ أَرَى الْجَوَارِسِ فِي ذَوَابَةِ مُشْرِفٍ  
 غَيْلٌ وَمَدٌّ بِجَانِبَيْهِ الطَّحْلُبُ  
 بِالظَّلْمِ مَصْلُوتٌ الْعَوَارِضُ أَشْنَبُ  
 عُودٌ وَكَافُورٌ وَمِسْكٌ أَصْهَبُ  
 بَعْدَ الْهُدُورِ وَقَدْ تَعَالَى الْكُوكَبُ  
 فِيهِ النَّسُورُ كَمَا تَحَبَّى الْمُوكِبُ

والأسحح والفاحم شعرها لقيته به والأسحح الأسود والفاحم الشديد السواد وانما اخذ من الفحح .

٢٢ الكفا البردى والرطيب الناعم وغطا به مثل غلا به اى ارتفع به ويقال غطا يغطو اذا ارتفع والغيل الماء الجارى على وجه الارض وقوله مد بجانيبه قال فيه قولان فارفع الطحلب بفعله والقول الاخر مد الغيل ثم قال بجانيبه الطحلب فاخذ القرى كله ومد امتد البردى .

٢٣ ومُنْصَبٌ ثغريعنى اسنانها والظلم ماء الاسنان ومصلوت صلت اشنب اى بارد قال والشنب برد وعذوبة ريق الفم والعوارض من الثنية الى الضرس عارض وقوله منطوق قال يقول مستدير به ومثله [المتنخل]

تَضَحَّكَ عَنْ مُتَسِقٍ ظَلَمُهُ فِي ثَغْرِهِ الْإِثْمُ لَمْ يُقَلِّ  
 يريد تضحك عن ثغر .

٢٤ السلافة اول ما يخرج من الدن واول ما يخرج من العصير ايضا اذا طرح بعضه على بعض واول كل شىء سلفه ومِرَاجُهُ خِلْطُهُ .

٢٥ رُضَابُهُ ما تقطع فى الفم من الريق والرضاب ايضا الندى يسقط على الشجر وعلى البقل قال ابو العباس ليس الرضاب الا المعنى الاول بعد الهدور اى بعدما هدا الناس وفاموا وتعالى الكوكب ارتفع والرضاب ايضا قطع المسك وقطع الماء وقطع الريق .

٢٦ أَرَبِهَا عملها والأرى العمل ويقال يأرى اى يجمع العسل والجرس العمل وهو اخذها من الشجر واكلها وقوله فيه النسور كما تحبى الموكب يقول هم محتبون قد نزلوا كأنهم موكب محتبون نزلوا قعدوا محتبين والجرس اكل النحل الشجر لتعسل .

- ٢٧ مِنْ كُلِّ مُعْنِقَةٍ وَكُلِّ عِطَافَةٍ      مِمَّا يُصَدِّقُهَا ثَوَابٌ يَرْعَبُ  
٢٨ مِنْهَا جَوَارِسُ لِلْسَّرَاةِ وَتَأْتِرَى      كَرَبَاتٍ أَمْسِلَةٍ إِذَا تَتَصَوَّبُ  
٢٩ فَتَكْشِفُ عَنْ ذِي مُتُونٍ نَيْسِرٍ      كَالرَّيْطِ لَا هِفَّ وَلَا هُوَ مُخْرَبُ  
٣٠ وَكَأَنَّ مَا جَرَسَتْ عَلَى أَعْضَادِهَا      حِينَ اسْتَقَلَّ بِهَا الشَّرَائِعُ مَحْلَبُ

٢٧ المعنقة الطويلة يقول خلط ماء هذه بماء هذه وصدقها المخيلة التي ترعب بالماء  
أى تدافع به وعطافه منحناة وثوراب موضع ماء يثوب الماء أى يجتمع فيه من الوادى  
ويزعج يتدافع ويقال مرّ الوادى يزعج إذا مرّ يتدافع .

٢٨ ويروى ويحتوى كربات والجرس الأكل للسرّة أى من السرّة تاكل وتأثرى والأرى  
العمل والتعسل والأمسلة المسلان وهى بطون الأودية والأرى عمل النحل يقول كان أرى  
الجوارس خلط بهذه المنعة فصدقها يقول فصدق تلك المخيلة هذا الماء يكون تصديقاً  
لها أى خلط ماء هذه بماء هذه وعطافها منحناتها وقوله يحتوى أى يغلب على بطون  
هذه الأودية ورؤسها والكربات مواضع فيها غلظ والمسلان بطون الأودية تسيل والمسيل  
بقعة من الأرض وهى الأمسلة وهو جمع مسيل وبنيت مثل مكان وأمكنة وأنشدنى لأبى  
دؤيب \* وَأَمْسِلَةٍ مَدَانُفُهَا خَلِيفُ \* كل مكان يسيل هو امسلة .

٢٩ فتكشفت عن ذى متون يعنى العسل والمتون طرائق بيض من عسل شبهها بالريط من  
بياضها وقوله لَا هِفَّ قَالَ الْهَفُّ الْخَالِى الَّذِى لَيْسَ فِيهِ شَيْءٌ قَالَ أُمَيَّةُ بْنُ أَبِي الصَّلْبِ الثَّقَفِيُّ

وَشَوَّدَتْ شَمْسُهُمْ أَوْ طَلَعَتْ      بِالْجَلْبِ هِفًّا كَأَنَّهُ أَلْكَتْ

شوّدت عمت واسم العمامة اليشود وأنشد للهدلى [قيس بن عيرارة]

يَوْمًا كَأَنَّ مَشَاوِدًا رَبِيعَةً      وَرَيْطٌ كَتَانٍ لَهُنَّ جُلُودُ

ويقال شهادة هفة وسكابة هفة إذا لم يكن فيها ماء وقوله وَلَا هُوَ مُخْرَبُ الْمُخْرَبُ الَّذِى تَرَكَ  
مِنَ التَّعْسِيلِ فِيهِ فَانْقَلَبَ عَنْهُ النَّحْلُ أَخَذَ مِنَ الْخَرَابِ .

٣٠ جرست اكلت وأعضادها اجنحتها تحمله عليها محلب يريد أنها مثل حبة  
محلب قال والشرائع الطرائق فى الجبل يقول كأنها أخذت هذا الشمع من واد وشبهه  
بالمحلب والجرس الأخذ والعمل لأنها حملته على اجنحتها حين استقلت شرائعها الى  
مجراها حيث تذهب كأنها جرسته فى واد ثم استقلت به الشرائع ثم تبنى بالشمع ثم  
تعسل فيه الذى تبيع فيه شمع قال وتجىء بالشمع ولا يُدرى من أين تجىء به .

- ٣١ حَتَّى أَشِبَّ لَهَا وَطَالَ إِيَابُهَا دُورُ جُلَّةِ سَتْنِ الْبَرَاتِنِ جَحْنَبُ  
 ٣٢ مَعَهُ سِقَاءٌ لَا يُفَرِّطُ حِمْلَهُ صُفْنٌ وَأَخْرَاصٌ يَلْحَنَ وَمِسَابُ  
 ٣٣ صَبَّ اللَّهَيْفُ لَهَا الشُّبُوبَ بِطَغْيَةٍ تُنْبِي الْعُقَابَ كَمَا يُلْطُ الْمَجْنَبُ  
 ٣٤ وَكَأَنَّهُ حِينَ اسْتَقَلَّ بِرِيدِهَا مِنْ دُونَ وَقَبَتِهَا لَقَا يَتَذَبَذَبُ

[٣١] اشب لها اتبع لها وطال ايابها ابطأ رجوعها وقوله دور جولة يقول صبور على المشى وجحنب قصير قليل والبرائن الأصابع ههنا قال والبرائن لا تكون للانسان وانما هي للكلب والذئب والرخم والنسر ونحوه [خ وما اشبه ذلك] والشتن الخشن والشتونة غلط ومنه قول الشاعر [امرؤ القيس]

وَتَعْطُو بِرْخَصٍ غَيْرِ شَتْنٍ كَأَنَّهُ أَسَارِيعُ ظَبْيٍ أَوْ مَسَاوِيكُ إِسْحِلٍ

وقوله وطال ايابها اى ابطأ رجوعها ولبتها فى مسرحها واحتبست عن العسل فاستمكن من اخذه ❖

[٣٢] قوله لا يفرط حمله يقول لا يغادر سقاءه اى ذهب فهو معه والأخراص أعواد يخرج بها العسل والصفن شئ فيه أدواته بين الرنقليجة (?) الرنقليجة (sic! I.) وبين العيبة يكون معه قال والمساب السقاء الضخم ❖

[٣٣] قوله صب اى دلى حبالا له يربطها فى شئ ثم يتدلى والسبوب الأسباب وهى الكبال التى يرقى فيها فينزل بها والطغية شراخ من شماريخ الجبل وهو مستصعب من الجبل فيقول هذه الطغية كالمجنب والمجنب الترس والملطوط المستوى وذلك من ملوستها وكلما حجبت شئاً فقد لططت دونه وتلطت تستر وانما اراد كالترس الملطوط كما يلط الحائط والصفن شئ مثل السفرة يستقى به الماء وبعضهم يقول صفة قال الراجز فى صفة رجع فى أثنائها

هذه شقشقة ❖

[٣٤] الريد شبيه بالحيد يقول فكأنه شئ ألقى فهو يتذبذب واللقا ثوب خلق وقبتها خرقتها من اعلاها الى اسفلها والوقب النقب فى الجبل وانشدنا ابو سعيد

يَدُوسَرِيَّ عَيْنُهُ كَالْوَقْبِ نَاجٍ أَمَامَ الرَّكْبِ مُجَالِعِبٌ

وقال ابو زيد \* كَأَنَّ عَيْنَيْهِ فِي وَقَبَيْنِ مِنْ حَجَرٍ \* ويتذبذب يتطوح ❖



- ٣٥ فَقَضَى مَشَارَتَهُ وَحَظَّ كَأَنَّهُ خَلَقَ وَلَمْ يَنْشَبْ بِهَا يَتَسَبَّبُ  
 ٣٦ فَأَزَالَ نَاصِحَهَا بِأَبْيَضٍ مُقَرَّطٍ مِنْ مَاءِ أَلْهَابٍ عَلَيْهِ التَّالِبُ  
 ٣٧ وَمِرَاجُهَا صَهْبَاءٌ نَتَّ خِتَامَهَا قَرِطٌ مِنَ الْخُرْسِ الْقَطَاطِ مُثَقَّبٌ  
 ٣٨ فَكَأَنَّ فَاهَا حِينَ صُقِيَ طَعْمُهُ وَاللَّهُ أَوْ أَشْهَى إِلَيَّ وَأَطْيَبُ  
 ٣٩ فَأَلْيَوْمَ إِمَّا تُنْسِي قَاتَ مَرَارِهَا مِنَّا وَتُضَيِّعُ لَيْسَ فِيهَا مَارَبُ  
 ٤٠ فَأَلَدَّهْرُ لَا يَبْقَى عَلَى حَدَثَانِيهِ أَنَسٌ لَفِيفٌ ذُو طَوَائِفٍ حَوْشَبُ

[٣٥] مشارته ما اشتار من العسل أى اخذ والشور الاخذ يقال اشتار يشتار اشتيارا اذا اخذ العسل وقوله لم ينشب أى لم يعلق وانخرط منحطا كأنه ثوب خلق ينشب يلبث يتسبب ينسل \*

[٣٦] فأزال ناصحها أى فرق ناصحها وناصحها خالصها قوله بأبيض مقرط أى غدير يقول مرجها بماء ذلك الغدير من ماء ألهاب واللهب مهواة فى الجبل والجميع الألهاب وهو شق فى الجبل والتألب شجر فيقول قطع خالصها بأبيض أى مزجه حتى يقطع العسل من ماء غدير مقرط مملوم وانشدنا أبو سعيد \* نَجَّ الْمَرَادَ مُعَرَّطًا تَوَكِيرًا \* وقوله من ماء ألهاب يقول من ماء فى جبل عليه التألب أى عليه شجر فهو بارد صاف ومثله قول الآخر

بِالْعَذَبِ فِى رَصِفِ الْقَلَاةِ مَقِيلُهُ قَضَّ الْأَبَاطِجِ مَا يَرَالُ ظَلِيلَا

والقض الحجارة الصغار والماء اطيب فى الرضراض \*

[٣٧] يقول مزاجها الماء الذى فى هذا الجبل عليه شجر يغطيه والقطاط الجعاد ويقال جعد قَطَطٌ وقوله مثقب يقول قد ثقت اذناه ففيها تومتان والخرس العجم الذين لا يفقهون الكلام القريط يقول عليه قُرْطَةٌ يعنى الخمار \*

[٣٨] يقول كأن فاهها طعم هذه الخمر بطعم هذا العسل \*

[٣٩] مأرب مفعول من الأرب وهو الحاجة أى مطلب للحاجة ويقال لا أرب لى فى ذاك أى لا حاجة لى فيه \*

[٤٠] أنس لفيف أى جماعة كثيرة طوائف نواح يقول هو كثير لا تجمعهم محلة واحدة حوشب منتفخ الجنبين ويقال بعير حوشب أى منتفخ الجنبين ولفيف ملتف كثير ليس فيه رقة \*

- ٤١ فِي مَجْلِسٍ بَيْضٍ أَلْوَجُوهَ يَكْنُتُهُمْ  
 ٤٢ مُتَقَارِبٍ أَنَسَابُهُمْ وَأَعَزَّةٌ  
 ٤٣ فَإِذَا تُكْهِمِي جَانِبَ يَرْعَوْنَهُ  
 ٤٤ بُدْخَاءَ كُلُّهُمْ إِذَا مَا نُوكِرُوا  
 ٤٥ ذُو سَوْرَةٍ يَخِيى الْمَضَافَ وَيَحْتَمِي  
 ٤٦ بَيْنَنَا هُمْ يَوْمًا كَذَلِكَ رَاعَهُمْ  
 ٤٧ تَحْيِيهِمْ شَهْبَاءَ ذَاتِ قَوَانِسٍ  
 ٤٨ مِنْ كُلِّ فَجٍّ يَسْتَقِيمُ طِمْرَةٌ

- ٤١] يَكْنُتُهُمْ يَظْلَهُمْ مِنَ الشَّمْسِ غَابَ يَقُولُ فَوْقَهُمْ مِثْلُ الْأَجَمِ وَالْغَابُ جَمْعُ غَابَةٍ وَالْغَابَةُ الْأَجْمَةُ يَعْنِي الرِّيحَ كَانَهَا أَجَمٌ مِنْ كَثَرَتِهَا وَمَنْصَبٌ مَرْكُوزٌ وَالْقَلِيبُ بَثْرٌ وَالْأَشْطَانُ الْحَبَالُ ❖  
 ٤٢] وَأَعَزَّةٌ أَيْ وَهْمٌ أَعَزَّةٌ أَيْضًا تَرْهَبُ تَخَافُ وَتَتَّقِي وَالظَّلَامُ الظَّلَامَةُ ❖  
 ٤٣] تُكْهِمِي يَقُولُ إِذَا تَحَامَى النَّاسُ جَانِبًا يَرْعَوْنَهُ مِنْ خَبْنِهِ وَخَوْفِهِ رَعَوْهُ وَأَقَامُوا فِيهِ وَتَحْكُمِي تَحْكُمَاهُ النَّاسُ وَلَمْ يَنْزِلُوا بِهِ تَرْكُوهُ وَالنَّذِيرُ هُمُ الْقَوْمُ الَّذِينَ يَنْذِرُونَهُمْ بِالْشَّرِّ ❖  
 ٤٤] بُدْخَاءَ أَيْ عُظْمَاءَ الشَّأْنِ وَالْأُمُورِ إِذَا نُوكِرُوا مِنَ الْمُنَاكِرَةِ وَالْمُقَاتِلَةِ تَتَّقِي كَمَا يَتَّقِي الطَّلِيَّ الْأَجْرَبُ أَيْ كَمَا يَتَّقِي بَعِيرٌ مَطْلَى بِهِنَاءَ ❖  
 ٤٥] ذُو سَوْرَةٍ أَيْ تَسُورٍ إِذَا قَاتَلَ وَالْمَضَافُ الْمَلْجَأُ وَقَوْلُهُ مَصْعٌ أَيْ شَدِيدُ الْمَاصِعَةِ وَالْمَاصِعَةُ الْمَاشِقَةُ بِالسِّيفِ وَهِيَ الْمُضَارَبَةُ يُقَالُ مَاصَعْتَهُ وَمَاشَقَتَهُ ❖  
 ٤٦] وَبِرَوَى الْقَتِيرِ مَوْلَبٌ ضَبْرٌ جَمَاعَةٌ مَوْلَبٌ مَجْمَعٌ مِنْ كُلِّ مَكَانٍ يُقَالُ تَأَلَّبُوا عَلَيْهِ أَيْ اجْتَمَعُوا وَالْقَتِيرُ الدَّرُوعُ ❖  
 ٤٧] شَهْبَاءُ كَتِيبَةٌ بَيْضَاءُ مِنَ الْحَدِيدِ يَقُولُ هِيَ كَثِيرَةُ السِّلَاحِ الْأَبْيَضِ وَخَضْرَاءُ كَتِيبَةٌ كَثِيرَةُ الْحَدِيدِ الَّتِي لَيْسَ بِأَبْيَضٍ وَقَوْلُهُ ذَاتُ قَوَانِسٍ أَمَّا هَذَا مِثْلُ إِذَا كَانَ لَهَا فُرُوعٌ مِثْلُ قَوَانِسِ الدَّوَابِّ أَيْ ذَاتُ بَيْضٍ وَقَوْنِسُ الدَّابَّةِ وَسَطُ رَأْسِهِ رَمَازَةٌ كَثِيرَةُ الْأَهْلِ مِنْ نَوَاحِيهَا تَرْمِزُ أَيْ تَمُوجُ مِنْ كَثَرَتِهَا وَيُقَالُ رَجْرَاجَةٌ تَضْطَرُّ مِنْ كَثَرَتِهَا وَهَذَا مِثْلُ وَقَوْلُهُ يَكْرِبُوا تَوْخَذَ حَرِيتَهُمْ ❖  
 ٤٨] يَقُولُ مِنْ كُلِّ فَجٍّ أَيْ طَرِيقٍ تُرَى دَابَّةٌ طَالِعَةٌ أَوْ عَيْلُ الْجَزَارَةِ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ وَيَسْتَحِبُّ أَنْ يَكُونَ الْفَرَسُ عَيْلُ الْقَوَائِمِ وَالْجَزَارَةُ الْقَوَائِمُ وَطِمْرَةٌ طَوِيلَةٌ وَمَنْهَبٌ كَأَنَّهُ يَنْتَهَبُ الْعَدُوَّ أَنْتَهَابًا وَالْفَجُّ الطَّرِيقُ ❖

- ٤٩ خَاطِي الْبَضِيعِ لَهُ زَوَافِرُ عِبَلَةٍ      عَوْجٌ وَمَتْنٌ كَالْجَدِيدَةِ سَلْهَبُ  
٥٠ وَحَوَافِرُ تَقَعُ الْبَرَّاجُ كَأَنَّمَا      أَلْفُ الزَّمَاعِ بِهَا سِلَاحٌ صُلْبُ  
٥١ يَهْتَرُ فِي طَرَفِ الْعِنَانِ كَأَنَّهُ      جِدْعٌ إِذَا فَرَعَ النَّخِيلَ مُشَدَّبُ  
٥٢ فَحَبَّتْ كَتِيبَتُهُمْ وَصَدَّقَ رَوْعُهُمْ      مِنْ كُلِّ فَيْحٍ غَارَةٌ لَا تَكْذِبُ  
٥٣ لَا يُكْتَبُونَ وَلَا يُكْتَبُ عَدِيدُهُمْ      حَفَلَتْ بِحَيْشِهِمْ كَتَائِبُ أَوْعَبُوا

[٤٩] قوله زوافر عبلّة الزافرة الوسط يقول وسطه ضخم والجديلة حبل مجدول من سيور أو شعر أو صوف خاطي البضيع أي ممثلي اللحم وزوافر الفرس وسطه يقول ذلك الموضع فيه زفر يقول هو مجدول الخلق وسلهب طويل وهو من صفة المتن ضلوع منعطفة وهو عيب عند البصر أي ضلوعة كبيرة عبلّة ضخمة ❖

[٥٠] قوله تقع البراج أي تقرعه والوقع القرع وتقع تقرعه والميقعة البطرقة يقول كأنما ألف زماعها من حوافرها سِلَاحٌ وهي الحجارة أي فكأنما ألف زماعه صخرة من شدة الحوافر والبراج المستوى من الأرض والزماع الشعرات اللواتي يكن خلف الكافر وخلف ظلف الشاة كأنها الريتون والسيلام الحجارة وقوله صلب أي شداد يقول كأنما لوم الزماع حجارة مكان الكافر وقال \* كأنما ترون بي شيطانا \* أي إذا رايتموني ❖

[٥١] يهتر هذا مثل وقوله في طرف العنان أي في العنان إذا فرع النخيل أي إذا علاها قال أبو سعيد وسمعت عيسى بن عمر يقول سمعت أعرابيا يقول فرعت رأسه بالعصا أي علوته بها وقوله مشدّب أي منقّى قد شذب عنه سَعْفُهُ يقول يهتر من جدّته ❖

[٥٢] قوله حبت كتيتبتهم أي تهيات للقتال وعطفت فاذا حبت فقد تهيات وانشدنا  
بَأَوْشَكَ صَوْلَةً مِثِّي إِذَا مَا      حَبَوْتُ لَهُ يَفْرَقَةَ وَهَدَرِ

يقوله أبو أسامة حليف هُبيرة بن أبي وهب شهد معه بدرا كافرا وقوله وصدق روعهم قال كافرا يراعون فضدقت روعهم هذه الغارة صدقت ظنهم يقول فرعوا ثم صدق فرعهم من كل أوب أي من كل ناحية غارة لا تكذبهم ❖

[٥٣] لَا يُكْتَبُونَ يقول لَا يَحْصُونَ يقول لَا يَكْتَبُهُمْ كَاتِبٌ مِنْ كَثَرَةِ عَدَدِهِمْ وَيَكْتَبُ يَحْصِي وَيُقَالُ كَلِمَتُهُ بِمَا كَتَّ أَنْفَهُ أَي بِمَا جَدَعَ أَنْفَهُ وَقَوْلُهُ حَفَلَتْ أَي كَثُرَتْ بِهِ وَحَفَلَ الْوَادِي كَثُرَ مَأْوَاهُ وَحَفَلَ الْضَرْعُ كَثُرَ لَبَنُهُ يُرِيدُ كَثُرَتْ بِهِ وَيُقَالُ أَوْعَبَ الْقَوْمَ وَاسْتَوْعَبُوا إِذَا اسْتَجْمَعُوا بِأَجْمَعِهِمْ ❖

- ٥٤ وَإِذَا يَحْيَىٰ مُصَيَّبٌ مِنْ عَارِيَةٍ  
٥٥ طَارُوا بِكُلِّ طَيْرَةٍ مَلْبُونَةٍ  
٥٦ فَرَمَوْا بِنَقْعٍ يَسْتَقِلُّ عَصَائِبًا  
٥٧ فَتَعَاوَرُوا ضَرْبًا وَأُشْرِعَ بَيْنَهُمْ  
٥٨ مِنْ كُلِّ أَظْمَىٰ عَائِرٍ لَا شَائِعُ  
٥٩ خِرْقٍ مِنْ الْخَطِيئِ أَغْبَضَ حَدَّهُ  
٦٠ مِمَّا يُتَرَّصُ فِي الثَّقَافِ يَزِينُهُ

[٥٤] كأنه جاء بخبر يصمتهم يأمرهم بأن يسكتوا له فيقول اسمعوا فيسكتون آنست رأيت ❖

[٥٥] قوله طمرة أى طويلة ملبونة تسقى اللبن شرجب طويل جسيم وجرءة قصيرة الشعر ❖

[٥٦] يقول انتهم الخيل فرموا بالغبار فاذا الغبار ساطع فى السماء يقول سيق اليهم الغبار عصائبها أى قطعاً ساطع منتصب ومكتب مجتمع فى السماء لا يبرح ❖

[٥٧] تعاوَرُوا ضرباً يقول بعضهم يضرب بعضاً والأسل الرماح والأسلّة الرمح ❖

[٥٨] الرّاش الخوار ويقال ذلك للناقة إذا كانت ضعيفة الظهر معلّب مشدود بالعلباء ❖

[٥٩] ويروى سنانة يتلّهب خرق قال جعله فى الرماح مثل الخرق فى الرجال الذى يتخرق فى المال والخير يقول اذا هُرّ تخرق واخذ كذا وكذا ليس بجاس ومن هذا قيل للرجل اذا كان يتخرق فى الخير وانشدنا [للأبيّرد اليربوعى]

فَتَىٰ إِنْ هُوَ اسْتَعْنَىٰ تَخَرَّقَ فِي الْغِنَىٰ وَإِنْ حَطَّ فَقَرَّ لَمْ يَضَعْ مَنَّهُ الْفَقْرُ  
وقوله اغمض حده أى الطّف حده ❖

[٦٠] قوله مما يتّرس فى الثقاف أى يحكم والتتريص الإحكام ويقال امر مترص أى محكم وانشدنا أبو سعيد عن أبى عمرو بن العلاء [الذى الإصبع]

تَرَّصَ أَفْوَاقَهَا وَقَوْمَهَا أَتْبَلُ عَدْوَانَ كُلِّهَا صَنَعًا

وأخذى قد كسر حرفاه ومحرّب مثلاً كأنه من حرصه على الدماء مُحَرَّبٌ كأنه حُرّب حتى غضب شهوة إلى الدم وأخذى يقول ليس بمنتشر الرأس يقول كسرت ناحيته حتى دقّ وألاخذى ههنا هو السنان ❖

- ٦١ لَدَّ بِهَرِّ الْكَفِّ يَعْسِلُ مَتْنُهُ فِيهِ كَمَا عَسَلَ الطَّرِيقُ الثَّلْغَلَبُ  
٦٢ قَابَارَ جَمْعَهُمُ الشُّيُوفُ وَأَبْرَزُوا عَنْ كُلِّ رَاقِنَةٍ نُجْرٌ وَنُسْلَبُ  
٦٣ وَأَسْتَدْبَرُوهُمْ يَكْفُؤُنَ عُرُوجَهُمْ مَوْرَ الْجَهَامِ إِذَا زَفْتُهُ الْأَزْيَبُ

٢

وقال ساعدة أيضا

- ١ يَا لَيْتَ شِعْرِي أَلَّا مَنَجْنِي مِنَ الْهَرَمِ أَمْ هَلْ عَلَى الْعَيْشِ بَعْدَ الشَّيْبِ مِنْ قَدَمٍ  
٢ وَالشَّيْبُ دَاءٌ نَجِيسٌ لَا دَوَاءَ لَهُ لِلْمَرْءِ كَانَ صَحِيحًا صَائِبٌ أَلْقَحَمٍ

٦١ قوله لَدَّ أى يَلْدُ الكفَّ بهَرَّه وقوله يعسل متنه فيه أى فى كفِّه يعسل أى يضطرب  
كما عسل الطريق الثعلب أى فى الطريق وهو اضطرابه ❖

٦٢ أَبْرَزُوا كشف لهؤلاء المغيرين عن الرواقن والراقنة المرأة المتضمخة بالزعفران قال أبو  
سعيد سمعت أبا عوانة قال ثلاثة لا تقربهم الملائكة بخير جنازة الكافر والمترقن بالزعفران  
والجنب حتى يغتسل وأنشد لرؤبة \* رَبْعٌ كَرَّمِ الْكَاتِبِ الْمَرْقِنِ \* وَالْمَرْقِنُ الْمُفْعِلُ مِنَ  
الترقين ويقال ترقنت المرأة إذا تنقشت ❖

٦٣ أستدبروهم أى طردوهم يَكْفُؤُنَ عُرُوجَهُمْ من ارض الى ارض والكف القلب يقول  
يقشعونها والعرج الأبل الكثيرة ألف تسع مائة ثمان مائة مؤره موجه كما يموج السحاب  
والجهم من السحاب الذى قد هراق ماءه زفته استخفته يقال زفاه وزهاه وخزاه أى  
استخفه والأزيب الجنوب وهى النعامى أيضا قال أبو العباس النعامى ريح تهب بين  
الجنوب والشمال ❖

[٢] ١ قال أبو سعيد قوله أَلَّا منجى من الهرم يريد ألا مهرب منه ولا منجى منه ثم  
اعتزى وهل على العيش من ندم يقول يا ليت شعري هل أندم على ما فات من شبابى  
إذا جاء الشيب والهرم لا بد منه قال أبو العباس ويروى ولا منجى من الهرم ❖  
٢ النجيس والناجس واحد وهو الذى لا يكاد يبرأ منه من الأدواء لا دواء له أى لا  
شفاء له والشفاء الدواء وقوله كان صحيحا صائب القحم يقول كان إذا اقتحم قحمة لم  
يطش وصائب قاصد القحم يقول إذا اقتحم فى أمر أصاب وقصد فى اقتحامه قال يقول  
هو شاب لا يطيش ومنه اعزأى مقحم أى أصابته مجاعة فاتحمته الأمصار وصائب قاصد  
للمرء كان صحيحا [ونجيس لا يكاد يبرأ منه] وأنشدنا \* وداء قد أعيا بالأطباء ناجس \*

- ٣ وَسَنَانٌ لَيْسَ بِقَاضٍ نَوْمُهُ أَبَدًا  
 ٤ فِي مَنْكَبَيْهِ وَفِي الْأَصْلَابِ وَاهِنَةٌ  
 ٥ إِنْ تَأْتِيهِ فِي نَهَارِ الصَّيْفِ لَا تَرَهُ  
 ٦ حَتَّى يُقَالَ وَرَاءَ الْبَيْتِ مُنْتَبِذًا  
 ٧ فَتَقَامُ تُرْعَدُ كَقَفَاهُ بِمُحَاجَنِهِ  
 ٨ قَالَهُ يَبْقَى عَلَى الْأَيَّامِ ذُو حَيْدٍ  
 ٩ يَأْوِي إِلَى مُشْمَخِرَاتٍ مُصْعِدَةٍ  
 ١٠ مِنْ قَرْفِهِ شَعْفٌ قَرٌّ وَأَسْفَلُهُ
- لَوْلَا غَدَاةُ مَسِيرِ النَّاسِ لَمْ يَفُجِ  
 وَفِي مَفَاصِلِهِ غَمْرٌ مِنَ الْعَسَمِ  
 إِلَّا يُجَبِّعُ مَا يُصَلِّي مِنَ الْجَحَمِ  
 ثُمَّ لَا أَبَا لَكَ سَارَ النَّاسُ فَاحْتَرِمِ  
 قَدْ عَانَ رَهْبًا رَذِيًّا طَائِشَ الْقَدَمِ  
 أَدْنَى صَلَودٍ مِنَ الْأَوْعَالِ ذُو خَدَمِ  
 شَمَّ بِهِنَّ فُرُوعُ الْقَنَانِ وَالنَّشَمِ  
 حَتَّى تَنْطَلِقَ بِالظَّيَّانِ وَالْعُثَمِ

ومنه قولهم تقع الفتنة فتقحم اقواما في الكفر تقحيفا ومثله المثل إنه لثبَّتَ العَدَرُ والغدره جفرة وجحرة ❖

٣] يقول لا تراه أبدا إلا كأنه وسنانٌ مُستريح كأنه نائم من الضعف وليس بنائم يقول كان صكيحا فهو اليوم وسنان من الضعف ❖

٤] ويروى في مرفقيه واهنة وجع يأخذ في المنكبين والعنق والعسم اليأس يريد أن مفاصله قد دبست يقال عَسِمَ يَعْسَمُ عَسِمًا ❖

٥] ما يصلي أي ما يصطلي به في الشتاء يريد أن الهم لا تراه في شتاء ولا في قيظ إلا يجمع ويُعَدُّ للشتاء الحطب لأنه لا يسافر ولا يبرح وحكمة حر النار ❖

٦] حتى يقال له وهو وراء البيت والدار يحدث نفسه قم فقد سار الحى فاحتزم أي شد وسطك ❖

٧] أي قام بمحاجنه الذي يتوكأ عليه وكفاه يردان والرهب الرقيق والضعيف والرذى المعبى المطروح طائش القدم يقول إذا مشى طاشت قدمه لا يقصد من الضعف إذا مشى طاش ❖

٨] قاله أي بالله وهذا قسم والحيد في القرن أي في قرنه والأدنى الذي في قرنه دنى وهو الحَدَبُ وهو الذي تحنى قرناه إلى ظهره والصلود الذي يصلد برجله أي يضرب بها على الصخرة فتسمع لها صوتا ومن ثم قيل حجارة صُلْدَة أي تسمع لها صوتا ذو خَدَم أي اعصم وقال أيضا الصلود الذي إذا فرع صلد في الجبل أي صعد إليه ❖

٩] مشمخرات أي مرتفعات والقان والنشم شجران تتخذ منهما القسي العريضة ❖

١٠] قَرٌّ بارد وجى جماع جية وهي منافع ماء وجية فعلة من الجوّ وهو ما انخفض من

- ١١ مَوَكَّلٌ بِشُدُوفِ الصَّوْمِ يَنْظُرُهَا مِنْ الْمَغَارِبِ مَخْطُوفٌ الْكَشَا زَرَمٌ  
 ١٢ حَتَّى أَتِيحَ لَهُ رَامٌ بِمُحَدَلَةٍ جَشٌّ وَبَيْضٌ نَوَاجِيهِنَّ كَالشَّحْمِ  
 ١٣ فَظَلَّ يَرْقُبُهُ حَتَّى إِذَا دَمَسَتْ ذَاتُ الْعِشَاءِ بِأَسْدَافٍ مِنَ الْغَسَمِ  
 ١٤ ثُمَّ يَنْوُشُ إِذَا آدَ النَّهَارُ لَهُ بَعْدَ التَّرْقُبِ مِنْ نِيَمٍ وَمِنْ كَتَمٍ  
 ١٥ دَلَّى يَدِيهِ لَهُ سَيْرًا فَالَزَمَهُ نَفَاحَةٌ غَيْرَ أَنْبَاءٍ وَلَا شَرَمٍ

الأرض وانجوى قال العجى غير مهموز وهى حفار تمسك الماء والظيان شجر يشبه النسرينج والعنم شجر اليتون البرى ❖

١١ والشدوف الشخصوس والصوم شجر يشبه الناس يرقبه يخشى ان يكون ناسا وقوله مخطوف الكشا صيره فى تلك الحال من الفزع والمغارب كل مكان يتوارى فيه والشدوف الشخصوس والواحد شدف زرم يقلل زرمة وهو ان يقطع عليه البول والحاجة قبل ان يتمه وقوله موكل كأنه قد وكل بها يفرق ان تكون ناسا ويقال اخذه زرم وازرمته اذا قطعت عليه وانشد \* لا تحطمتك ان البيع قد زرما \* اى انقطع وقال قال النبى صلعم وقد ارادوا حمل الحسن بن على كرم الله وجهه من حجرة وقد اخذ فى البول لا ترموا ابنى ❖

١٢ قوله آتيج يريد قدر له والمحدلة القنى غمر طابقتها حتى اطمأنا قال ويقال رجل احدل وامرأة حدلاء وذلك انحطاط فى المنكب وهو ان يرتفع احد المنكبين ويطمئن الآخر فيقول حطت سبتها ثم عطفت والجش القضيبي الخفيف والببيض السهام والشحم شجر له ورق كورق الخلف يريد ان نصاله كورق هذا الشجر مثل ورق اليتون ❖

١٣ ذات العشاء اى الساعة التى من العشاء وقوله يرقبه اى يرصده وقوله دمست اى التبست الظلمة باسداف جمع سدف وهو الظلمة وربما جعلوه الضوء ويقال أسدف لنا اى أضى لنا والغسم اختلاط الظلمة وهو غبس الليل وسواده ❖

١٤ ينوش يتناول ويقال للناقة هى تنوش النبت وقال الراجز \* تنوش منه بجران \* سُرطم \* السُرطم الطويل آد النهار اى مال للزوال يقول اذا آد الظل اكل تلك الساعة حين يغفل الناس اذا مال الظل وآد يؤد والترقب التخوف والنيم والكتم شجران ❖

١٥ دلى يديه كأنه رماء من فوقه يقول حط يديه له وهو يمشى سيرا اى مشيا ونفاحة اى تنفخ بالدم وقوله غير انباء يقول لم ينب سهمه حين رماء ولا شرم اى لم يشرم اى لم يصب بعض جلده فيشقّه ولكنه نفذ حتى خرج من الشق الآخر ❖

- ١٦ فَرَاغَ مِنْهُ بِجَنْبِ الرِّيدِ ثُمَّ كَبَا عَلَى نَضِيِّ خِلَالِ الصَّدْرِ مُنَحْطِمٍ  
 ١٧ وَلَا صِرَارُ مُدْرَأَةٍ مَنَاسِجُهَا مِثْلُ الْفَرِيدِ أَلْدَى يَجْرَى مِنَ النَّظْمِ  
 ١٨ ظَلَّتْ مَوَافِنَ بِالْأَرْزَانِ صَاوِيَةً فِي مَاحِقٍ مِنْ نَهَارِ الصَّيْفِ مُخْتَدِمٍ  
 ١٩ قَدْ أُوبِيتَ كُلُّ مَاءٍ فَهِيَ طَاوِيَةٌ مَهْمَا تُصَبُّ أَفْقًا مِنْ بَارِقٍ تَشْمِ  
 ٢٠ حَتَّى شَاهَا كَلِيلٌ مَوْهِنًا عَيْلٌ بَاتَتْ طَرَابًا وَبَاتَ اللَّيْلُ لَمْ يَتِمَّ  
 ٢١ كَأَنَّمَا يَتَجَلَّى عَنْ غَوَارِبِهِ بَعْدَ الْهُدُوِّ تَمَشَّى النَّارِ فِي الصَّرَمِ  
 ٢٢ حَيْرَانَ يَرْكَبُ أَعْلَاهُ أَسَافِلُهُ يَخْفَى جَدِيدَ تَرَابِ الْأَرْضِ مِنْهُمْ

١٦] يقول راع منه بناحية ريد الجبل روعة ثم عثر والسهم فيه والنضى قدح بغير ريش ولا فصل أدركه طول الزمان هذا أصله ثم صار كل نضى سهما وقوله خلال الصدر أى دخل بين أطباق الضلوع ❖

١٧] يقول كأن مناسجها دريت باليدرى أى ضربتها الريح كما يدري الشعر بالمدارى مثل الفريد أى كأنه فريد من فضة من بياضها يصف أجسادها والفريد شىء يعمل مدور من فضة ويجعل فى الحلى ❖

١٨] قال الأرزان الامكنة الصلبة واحدها رزن والصاوى الذابل ومن قال طاوية فانه يريد خصاص وقوله فى ماحق من نهار الصيف أى فى شدة حر يقال اتانا فى ماحق الصيف أى فى شدة الحر ❖

١٩] قد أوبيت كل ماء أى منعت كل ماء وقوله طاوية أى ضامرة وقوله تشتم تقدر أين موقعة ثم تمضى اليه يقول أفقا من البوارق التى تبرق وأوبيته منعت من الرماة تصب أفقا أى تجد ناحية ❖

٢٠] شأها شاقها فاشتاتت كليل برق ضعيف موهنا أى بعد وهن من الليل قال يقال جاءنا موهنا من الليل ووهنا وبعد وهن قال وقوله باتت طرابا يعنى البقر وبات الليل لم ينم أى بات البرق يبرق ليلته ❖

٢١] قوله عن غواربه أى عن أعاليه وغارب كل شىء أعلاه وهو موضع المنسج من الدابة والضم ما دق وخف من الحطب ليس بالجزل ولا بالغليظ وقوله يتجلى اذا يتجلى من السحاب بعد الهدو والسكون بعد ان يسكن الناس ❖

٢٢] ويروى يخفى أى يظهر قال يقول هذا السحاب حيران لا يأخذ جهة واحدة انما يأخذ يمينا وشمالا وقوله يخفى أى ينثره ويستخرجه قال ابو سعيد وأهل المدينة يسمون النباش المختفى أى يستثير تراب القبور وقوله منهم أى منفجر بالماء ❖



- ٢٣ فَأَسَادَتْ دَلَجًا تُخَيِّى لِمَرْقِعٍ لَمْ تَنْتَشِبْ بِوُعُوتِ الْأَرْضِ وَالْظُّلَمِ  
 ٢٤ حَتَّى إِذَا مَا تَجَلَّى لَيْلُهَا فَرَعَتْ مِنْ فَارِسٍ وَحَلِيفِ الْغَرْبِ مُلْتَعِمِ  
 ٢٥ فَأُفْتِنَتْهَا فِي قَضَاءِ الْأَرْضِ يَأْفِرُهَا وَأَصْحَرَتْ عَنْ تَفَاقٍ ذَاتِ مُعْتَصِمِ  
 ٢٦ أُنْكَحَى عَلَيْهَا شُرَاعِيًّا فَعَادَرَهَا لَدَى الْمَزَاحِفِ تَلَّى فِي نُصْرِهِ دَمِ  
 ٢٧ فَكَانَ حَقْنًا بِمِقْدَارٍ وَأَدْرَكَهَا طُولُ النَّهَارِ وَلَيْلٌ غَيْرُ مُنْصَرِمِ  
 ٢٨ هَلْ أَقْتَنَى حَدَثَانُ الدَّهْرِ مِنْ أَنَسِ كَانُوا بِمَعِيطٍ لَا وَخْشٍ وَلَا قَرَمِ  
 ٢٩ كَيْدًا وَجَمْعًا بِأَنَاسٍ كَانَتْهُمْ أَفْنَادُ كِبْكَبَ ذَاتِ الشَّيِّ وَالْخَرَمِ

٢٣ الأساد سير الليل وقوله تخيى لموقعه أى احيت ليلتها يريد لتبلغ ذلك المطر وقوله لم تنتشب أى لم تحتبس ولم يتعبها الوعث والظلمة ان مضت .

٢٤ قال غرب كل شيء حده والكليف السنان أى الحديد ويقال للرجل انه لحليف السنان يريد حديد ملتمم \* مشتبه غير مختلف وهو من صفة القناة وقوله حليف الغرب أى حديد الحد .

٢٥ فافتنتها يقول اشتق بها يافرها ينزرو بها فزرو وانشد \* تقريهين نقل وافر \* قال واراد به اذا خرج بها الى الارض جرى بها كذا وانشد لذى الرمة

يغشى [خ يعلو] الكزون بها عمدا ليتعبها شبه الضرار فما يزرى به التعب قال والقفاف غلط من الأرض لا تجرى فيها الخيل يقول فلما اصحرت عن القفاف ادركتها الخيل .

٢٦ أنكى حرف اليها وحمل عليها رمحا [شراعيًا] طويلا وهو منسوب الى رجل او الى بلد وقوله تلى يقال تركته قليلا أى صريعا وقوله لدى المزاحف أى عند المزاحف قال ابو سعيد النضج اشد من النضج .

٢٧ يقول فكان ما اصابها بمقدار وادركها طول النهار والليل ولا يسلم عليهما شيء يقول غوائل النهار والليل الذى لم ينصرم لم ينقطع وقوله غير منصرم يقول يذهب ويعود .

٢٨ قال ابو سعيد قوله هل اقتنى حدثان الدهر من انس جواب يا ليت شعرى الا منجى من الهرم أى هل اقتنى الموت احدا يقول لو كان الزمان مقتنيا احدا ابقى هؤلاء الوحش الأنذال ووخش المتاع زواله والقزم اللثام ويقال ابل قزم وقوم قزم يقول ليسوا بلثام .

٢٩ قوله بأناس جمع انس وهم الكثير والفند الانف من الجبل وافناده وشما ريخته

- ٣٠ يُهْدِي ابْنُ جُعْشَمٍ الْأَنْبَاءَ نَحْوَهُمْ لَا مُنْتَأَى عَنْ حِيَاضِ الْمَوْتِ وَالْحَمَمِ  
 ٣١ يَخْشَى عَلَيْهِمْ مِنَ الْأَمْلاكِ بَائِجَةً مِنَ الْبَوَائِجِ مِثْلَ الْخَاوِرِ الرُّزْمِ  
 ٣٢ ذَا جُرْأَةٍ تُسْقِطُ الْأَحْبَالَ رَهْبَتُهُ مَهْمَا يَكُنْ مِنْ مُسَامٍ مُكْرَةٍ يَسْمُ  
 ٣٣ يُدْعَوْنَ حُمَسًا وَلَمْ يَرْتَعْ لَهُمْ فَرْعٌ حَتَّى رَأَوْهُمْ خِلَالَ السَّبْيِ وَالنَّعَمِ  
 ٣٤ بِمُقَرَّبَاتٍ بِأَيْدِيهِمْ أَعْنَتُهَا خُوصٍ إِذَا فَرَعُوا أَدْعَمْنَ فِي اللَّجْمِ  
 ٣٥ يُوشُوْنَهُنَّ إِذَا مَا تَابَهُنَّ فَرْعٌ تَحْتَ السَّنَوْرِ بِالْأَعْقَابِ وَالْجِدَمِ

واحد وكبكب الجبل الأبيض جبل بالموقف يقول لو كانت لهم كتائب وجيوش كأثهم  
 افناد جبل لأدركهم الموت والتخزم شجر قال أبو سعيد وبالمدينة سوق يقال له سوق  
 الخزامين يؤخذ قشر هذا الشجر فتقتل منه الحبال ❖

٣٠ قال ابن جُعْشَمٍ سُرَاقَةُ بْنُ مَالِكِ بْنِ جُعْشَمٍ [نَحْوَهُمْ] أَي نَحْوِ هَؤُلَاءِ الْقَوْمِ يَقُولُ  
 يرسل إليهم بالأخبار فلم ينفعهم ذلك نزل بهم القدر فاجتبيحوا يقول فلم ينفعهم ذلك لانه  
 لا يستطيع احد ان ينتقى عن الموت والحسم الاقدار يقال حَمَّ كَذَا وكذا قَدَّرَ والواحد  
 حَمَّةٌ وحمم مثل جمَّةٍ وجمم وقوله يهدى يبعث والهدى من الهدية وانشدنا \* سأهدى  
 لها في كل عام قصيدة ❖

٣١ رَوَى أَبُو الْعَبَّاسِ غَيْرَ هَذَا بِائِجَةٍ مِنَ الْبَوَائِجِ وَهِيَ دَاهِيَةٌ وَأَمْرٌ عَظِيمٌ مِثْلُ بَائِجَةٍ  
 وبوائق وروى بندار الاصبهاني بائخة بالخاء قوله بَائِجَةٍ أَي رَجُلٌ عَظِيمُ الْأَمْرِ مِثْلُ  
 الْخَاوِرِ وَهُوَ الْأَسَدُ الَّذِي اتَّخَذَ الْغِيْضَةَ خَيْدًا وَيُقَالُ خَدِرٌ وَخَدِرٌ وَالرُّزْمُ الَّذِي يَبْرُكُ عَلَى  
 قَرْنِهِ يَرْزَمُ عَلَيْهِ وَيَبْرُكُ وَيَرِيضُ ❖

٣٢ يَقُولُ إِذَا سَمِعْتَ الْحَبَالِيَّ بِغَزْوَتِهِ أَلْقَتْ أَوْلَادُهَا مِنْ رَهْبَتِهِ الْمَسَامَ الْمَسْرَحَ يَسُومُهَا  
 يَسْرَحُهَا ذَا جُرْأَةٍ أَي اجْتَرَأَ ❖

٣٣ يَقُولُ كَانُوا مِنَ الْعَزْلِ لَا يَغْزُونَ وَكَانَتْ قَرِيْشٌ وَمِنْ دَانٍ بِدِينِهَا فِي الْجَاهِلِيَّةِ حُمَسًا  
 يَقُولُ يَنْتَقُونَ حَرَمَةَ الْحَمْسِ وَلَمْ يَفْجَأْهُمْ إِلَّا الْخَيْلُ يَرْتَعُ مِنَ الرُّوْعِ حَتَّى يَرَوْا أَعْدَاءَهُمْ  
 مَعَهُمْ خِلَالَ السَّبْيِ بَيْنَ ظَهْرِيَّةٍ ❖

٣٤ الْمُقَرَّبَاتِ اللَّوَاتِي عِنْدَ الْبُيُوتِ لَصَارِخٍ أَوْ لَفَزَعٍ وَقَوْلُهُ أَدْعَمْنَ فِي اللَّجْمِ أَيِ ادْخَلَتْ  
 رُؤُسَهُنَّ فِي اللَّجْمِ وَمِنْ ثَمَّ قِيلَ ادْغَمِ الْحَرْفَ فِي الْحَرْفِ أَيِ ادْخَلْهُ فِي الْآخِرِ ❖

٣٥ يُوشُوْنَهُنَّ أَيِ يَسْتَخْرِجُوْنَ مَا عِنْدَهُنَّ مِنَ الْجَرَى بِأَرْجُلِهِمْ وَبِالسَّيْطِ بِقَالَ أُوشَى  
 فَرَسَهُ إِذَا اسْتَخْرِجَ مَا عِنْدَهُ مِنَ الْجَرَى وَأَنشَدَ [الْجَنْدَلُ بْنُ الرَّاعِي] \* كَأَنَّهُ كَوْدُنٌ يُوشَى  
 بِكَالْدِبِ \* وَالسَّنَوْرُ مَا عُيِلَ مِنْ حَلْقِ الْحَدِيدِ مِنْ دَرَعٍ أَوْ مَغْفَرٍ وَالْجِدْمَةُ السُّوْطُ ❖

- ٣٦ فَاشْرَعُوا بِرِمِيَّاتٍ مُحَرَّبَةٍ      مِثْلُ الْكَوَكِبِ بَسَاقُونَ بِالسِّمِّ  
٣٧ كَأَنَّمَا يَقَعُ الْبُصْرِيُّ بَيْنَهُمْ      مِنْ الطَّوَائِفِ وَالْأَعْنَاقِ بِالْوَدَمِ  
٣٨ يُجَدِّلُونَ مُلُوكًا فِي طَوَائِفِهِمْ      ضَرْبًا خَرَادِيلَ كَأَلْتَشْقِيقِ فِي الْأَدَمِ  
٣٩ مَاذَا هُنَالِكَ مِنْ أَسْوَانَ مُكْتَعِبٍ      وَسَاهِفٍ تَمِلُ فِي صَعْدَةِ حَطَمِ  
٤٠ وَخَضْرَمٍ زَاخِرٍ أَعْرَاقُهُ تَلِيفٍ      يُؤْوِي الْيَتِيمَ إِذَا مَا ضَنَّ بِالْيَتِيمِ  
٤١ وَشَرْحَبٍ نَخْرُهُ دَامٍ وَصَفْحَتُهُ      تَصِيحُ مِثْلَ صِيَاخِ النَّسْرِ مُنْتَحِمِ  
٤٢ مُطَرِّفٍ وَسَطٍ أَوْلَى الْخَيْلِ مُعْتَكِرٍ      كَأَلْفَحْلِ قَرَقَرٍ وَسَطٍ الْهَجْمَةِ الْقَطَمِ

٣٦ [أشرعوا أى شذوهن للطعن ومحربة أى كان بها غضبا \*]

٣٧ [البصري سيف من] سيوف بصري والطوائف النواحي الأيدي والارجل والودمة السير بين العروة وابن الدلو يقول فكأنما يقع فى سيور من شدة وقعة ومرة يقطع رقابهم وأيديهم \*]

٣٨ [يجدلون يصرعون وطوائفهم نواحيهم وقوله ضربا خراديل قال يقول خردل الشاة اذا قطعها قطعاً قطعاً قال ابو سعيد وحدثنا عمارة بن حمزة شيخ من آل عمر بن الخطاب رضى الله عنه قال نطرح الرمل فى ارضنا السبخة \* بالأعوص فنخردلها كأنه صعيد فاذا طرح الرمل فيها شققها ويقال للنخلة اذا بقى عليها شىء يسير قد خردلت فيعظم بسرهما على ذلك ويقال خردل ثوبه أى قطعه \*]

٣٩ [ويروى قصم قال يقال رجل أسوان أى حزين من الاسى والساهف العطشان وهو ثمل من الجراح وحطم كسير والحطمة القطعة وصعدة قناة أى فى صعدة \* كسر قال يقال طعام مسهفة اذا كان يعطش \*]

٤٠ [الخضرم الواسع الخلق والخضارم الأشراف اذا كان لهم معروف وسعة قال ابو سعيد وقال ابن حازم قال لى العجاج ابن تريد قلت البكرين قال لتصيبين بها \* نبذا خضرم أى كثيراً ويقال بئر خضرم أى كثيرة الماء غزيرة وأبار اليمامة غزيرات يقول طعن الخضرمات قال العجاج \* انصاع بين الخضرمات وهجر \* وقوله أعراقه أى له عروق ترفع عروقه وقوله تليف أى هالك هلك فى الوقعة يؤوى اليتيم فى ذمته اذا لم يتكفل احد ببيتيم \*]

٤١ [الشرح الطويل صياخ النسرة كأنه انتحام شبيه بالنفس من الصدر \*]

٤٢ [المطرق الذى يرد أوائل الشىء يقال طرف أوائل الابل أى رذها والققرة الهدر والهجمة القطعة من الابل والمعتكر الذى يعتكر وسطها يقبل ويدبر يقول هذا فى أوائل

٤٣ وَحُرَّةٌ مِنْ وَرَاءِ الْكُورِ وَارْكِيْةٌ فِي مَرْكَبِ الْكُرَّةِ أَوْ تَمْشِي عَلَى جَشَمِ  
 ٤٤ يُدْرِينَ دَمْعًا عَلَى الْأَشْفَارِ مُنْكَدِرًا يَرْفُلْنَ بَعْدَ ثِيَابِ الْخَالِ فِي الرُّدَمِ  
 ٤٥ فَاسْتَدْبَرُوهُمْ فَهَاضُوهُمْ كَأَنَّهُمْ أَرْجَاءُ هَارٍ زَفَاهُ أَلَيْمٌ مُنْتَلِمٌ  
 ٤٦ فَجَلَّزُوا بِأَسَارَى فِي زِمَامِهِمْ وَجَامِلٌ كَحَزِيمِ الطَّوْدِ مُقْتَسِمٌ

٣

وَقَالَ سَاعِدَةُ أَيُّضًا

١ وَمَا ضَرَبَ بَيْضَاءُ يَسْقَى دَبُوبَهَا دُفَاقٌ وَعَرَّوَانُ الْكَرَاتِ فَضِيْنُهَا  
 ٢ أَتِيحَ لَهَا شَتْنُ الْبَنَانِ مُكَدَّمٌ أَخُو حُزْنٍ قَدْ وَقَرَّتْهُ كُلُّومُهَا

الخييل يرد ما أتاه من الابل ويقال طرف على أوائل أي ردها ويقال طرف فلان وفلان إذا  
 رد أول الخيل ❖

٤٣ قوله في مَرْكَبِ الْكُرَّةِ أي قد أردفت فهي متوركة لم تبلغ بآدها والباد ما بين  
 الفخذين تَمْشِي عَلَى جَشَمِ يقول تَمْشِي عَلَى كُرَّةٍ تَجْشَمُ ذَلِكَ تَجْشَمُهَا أي عَلَى تَجْشَمِ  
 ومشقة مركب الكُرَّةِ يعني الرجل ❖

٤٤ ثِيَابِ الْخَالِ برون حمر فيها خطوط خضر والتوب المردم هو المُرْقَعُ ويقال ثوب مردم  
 آدم ثوبك ويقال ردمه ويردمه ردا إذا رقع ومن هذا قيل ردم الباب ❖

٤٥ هَاضُوهُمْ أي كسروهم ويقال دقوهم وأرجاء نواح هَارٍ تَكْسِرُ وَانْهَدَمَ هَارٍ يَنْهَارُ شبهة  
 بجرف استخفه الماء فقعره فشبه الوادي الذي وصف بالبحر واليم البحر زفاه استخفه  
 وزهاه ❖

٤٦ قوله في زِمَامِهِمْ أي في حبالهم وحزيمه وسطه والحزيم موضع الحزام وصدرة وقوله  
 جَلَّزُوا أي مضوا ومروا مرًا خفيفا ❖

[٣] ١ في الأصل عَرَّوَانُ والاجود الفتح قال أبو سعيد العسل العسل الشديد الصلب  
 الأبيض قال وإذا اشتد العسل فقد استضرب\* (العسل إذا أكل النحل البرد) دجوب نَوْرٌ  
 وَعَرَّوَانُ واد والكرات شجر وضم واد قال أبو سعيد وسمعت رجلا من قريش بالطائف  
 يقول استضرب العسل إذا\* أكل نخله البرد ❖

٢ قال الشتن البنان الخشنه والمكدم الذي قد\* أكل أظفاره الصخر والخن المكنان  
 الغليظ واحدها حزن وحزنة قد وقرتة كلومها أي كلوم تلك الجراح قد وقرتة صارت به  
 وقرات وهن الآثار وانشدنا\* لها هامة قد وقرتها كلومها ❖

- ٣ قَلِيلٌ ثَلَاثِ أَلْمَالِ إِلَّا مَسَائِبًا وَأَخْرَاصَهُ يَغْدُو بِهَا وَيُقِيمُهَا  
٤ رَأَى عَارِضًا يَهْوِي إِلَى مُشْمَخِرَةٍ قَدْ أَحْجَمَ عَنْهَا كُلُّ شَيْءٍ يَرُومُهَا  
٥ فَمَا بَرِحَ الْأَسْبَابُ حَتَّى وَضَعْنَهُ لَدَى الثَّلْوِ يَنْفِي حَتَّهَا وَيَرُومُهَا  
٦ فَلَمَّا دَنَا الْأَبْرَادُ حَظَّ بِشُورِهِ إِلَى فَضَلَاتٍ مُسْتَحِيرٍ جُومُهَا  
٧ إِلَى فَضَلَاتٍ مِنْ حَبِيٍّ مُجَلْجَلٍ أَضَرَّتْ بِهِ أَضْوَاؤُهَا وَهَضُومُهَا  
٨ فَشَرَّجَهَا حَتَّى اسْتَمَرَّ بِنُطْقَةٍ وَكَانَ شِفَاءً شَوْبُهَا وَصَمِيمُهَا

٣] المسَاب والسَّاب السقاء والأخراص عيدان يصلح بها ما اخذ من العسل يقيمها يستوى عوجها اذا اعوجت قومها يخرج بها العسل يشتاره واخراصه قصبه وهي العيدان ❖

٤] قال يقول رأى عارضا من ثول كأنه عارض من سحب مشمخر هضبة طويلة في السماء ذاهبة قد أحجم عنها كل احد فهي لا تقرب يقول لا يستطيع ان يقربها من رامها ❖

٥] أى ما برحت به الاسباب حتى وضعن والاسباب الكبال يقول تنخرط به حتى وضعت له لدى الثول والثول جماعة النحل وحتها غشاء ما كان على عسلها من جناح او فرخ من فراخ وما ليس بخالص وقوله يرومها أى يدخن عليها ويقال آمها يرومها أو ما والدخان الأيام ❖

٦] الأبراد العشى حظ بما اشتار من العسل أى بما اخذ من الوقبة والوقبة مثل النقرة ويتركه الغدير مملوءا وقوله مستحير أى متحير يقول تحير ماؤها أى ما جم منها وجبت زاد ماؤها ❖

٧] مججلجل فيه رعد وقوله الى فضلات أى الى فضلات غدير من هذا السحاب والحبي سحاب يعترض فيقال أنه لحبي حسن والهضوم هى الغموض فى الارض وهى اماكن مطمئنة يقول فكأنها دنت من الماء فأضرت به وليس من الضرر ومن ذلك قول أبى ذؤيب

غداة الملبح يوم نحن كأننا غواشى مضير تحت ربح ووايل

يقول كأنها دنت منه أضرت دنا وضربا الوادى ناحيتها والأضواج نواحي الوادى حيث ينثنى قال واذا كان فى ظل كان اطيب له ❖

٨] يقول عتقها حتى مضى بها معه شرَّجها عتقها وقوله شوبها أى مزاجها من هذا الماء وصميمها خالصها هى نفسها قال خفاف بن عمير

٩ فَذَلِكَ مَا شَبَّهْتُ قَا أُمَّ مَعْمَرٍ إِذَا مَا تَوَالَى اللَّيْلُ غَارَتْ نُجُومُهَا

٤  
وَقَالَ سَاعِدَةُ أَيَّضًا يَصِفُ صَبِيغًا

١ أَلَا قَالَتْ أُمَامَةُ إِذْ رَأَتْ نِسِي لِسَانِيكَ الضَّرَاعَةَ وَالْكُلُولَ  
٢ تَحَوَّبَ قَدْ تَرَى أَتَى لِحْمَلٍ عَلَى مَا كَانَ مُرْتَقَبٌ ثَقِيلَ  
٣ جَمَالِكَ إِنَّمَا يُجَدِّدُكَ عَيْشٌ أُمِّمَ وَقَدْ خَلَا عُمَرَى قَلِيلَ

فَإِنْ تَكْ خَلَّى قَدْ أُصِيبَ صَبِيغُهَا فَعَمَّداً عَلَى عَيْنٍ تَيَمَّمْتُ مَالِكَا

ويقال شبيب الشيء إذا مزج \*

٩ [تواليه] أو آخره غارت أي دخلت في الغور أي غابت \*

[٤] ١ قال أبو سعيد كأنها قد رأتَه وقد ضرع وكل من المرض فكرهت أن تقول له شيئاً فقالت لسانك الضراعة والكلول كما تقول لعدوك البلاء والكلول أن يكل بصره يكل كلة وكلولا وكل السيف كلة وكلولا وكل عن الأمر واكل ركابها واكل ناقته والضراعة التصاغر \*

٢ [تحوّب] أي توجّع وتفجّع قد ترى أتى لحمل أي كالحمل من المرض ثقيل على أهلى والرقة التخوف تقول تتخوف أن أقعد عليهم وأنشدنا أبو سعيد

فجاءت تهادى على رقة من الخوف أحشاءها تُرعد

والارتقاب التخوف على كل حال يقول فانا حمل من المرض ثقيل على أصحابي لا أنفعهم كأنهم يتخوفون أن تأت بهم الفجائع من قبلى \*

٣ [جمالك] يقول لا تنسى جمالك تجملى بجهدك فأنها يكفيك ويغنيك عيش قليل وقد مضى عمرى أي عيشي أنما يجددك عيش أي يكفيك ويجزيك عيش قليل وقليل ما يجدد عليك أي قل ما ينفعك ويقال فى جمالك تجملى وأذكرى جمالك وقال أبو ذؤيب

جمالك أيها القلب القريب ستلقى من تحب فتستريح

وقال الآخر \* ويقنى الحياء المرء والرمح شجرة \* أي يلزم الحياء وقد شجرته لرمح \*

- ٤ وَإِنِّي يَا أُمِّمَ لَيَجْتَدِينِي بِنُصْحَتِهِ الْمُحَسَّبُ وَالْدَّخِيلُ  
٥ وَلَا نَسَبٌ سَمِعْتُ بِهِ قَلَانِي  
٦ أَنَدُّ مِنَ الْقَلَى وَأَصُونُ عَرْضِي  
٧ وَإِنِّي لَأُبْنُ أَثْوَامِ زِنَادِي  
٨ وَمَا إِن يَتَّقَى مَنْ لَا تَقِيهِ مَيْتُهُ فَيُقْصِرُ أَوْ يُطِيلُ

٤] يجتديني يعتمدني بنصحته صميم امره وناصر كل شيء خالصة وصميمة ومنه قول الشاعر

فَأَزَالَ نَاصِحَهَا بِأَبْيَضٍ مُفْرِطٍ مِنْ مَاءِ أَلْهَابٍ عَلَيْهِ التَّالِبُ  
ويجروى ليعمدني\* وانشدنا لأبي ذؤيب  
لَأُخْبِرَنَّ أَنَا نَجْتَدِي الْحَمْدَ أَنَّمَا يُكَلِّفُهُ مِنَ النُّفُوسِ خِيَارُهَا  
قال ومنه قول عنتره

فَصَائِدُ مِنْ قَوْلِ أُمِّمٍ يَجْتَدِيكُمْ بَنِي الْعَشْرَاءِ فَارْبُدُوا أَوْ تَقَلَّدُوا

يريد يختصكم بها ويجعلكم جدوى والمحسب المكرم قال ابو سعيد وحدتنا شعبة عن سماك بن حرب قال يقال ما حسبوا جارهم اى ما كرموه ويقال ما يحسبك اى ما يفيك ويجتديني يختصنى \*

٥] يقول ولا ذو نسب وهذا كقوله غضبت علينا يا رحم وانما يعنى به اهل الرحم وقلانى بغضنى \*

٦] أَنَدُّ مِنَ الْقَلَى يقول ائثر من القلى والقلى البغض مما يقلى من الاخلاق ولا أَدُّ الصديق يقول ولا اوديه وأعنته وادخل عليه مكروها ويقال وذأه يذؤه وذأ قبيحا مثل وضعه يضعه وضعاً\* وذأته فانا أذوه وذأ كانه آذاه \*

٧] زنادى زواجر اى شجرتى تطول فى السماء فانا فى شجرة ثابتة الاصل طويلة الفرع \*

٨] يقول لا يستطيع احد ان يقى من لا يقيه قدره فيقصر يقول من الناس من يطول عمره من قضى عليه ان يطول عمره لم يقصر اى منهم من يقصر يكون قصيراً وليس من نحو اقصر عن الجهل يطيل يكون امره طويلاً يقول من لا يقيه قدر لا يستطيع ان يتقى فيطول قدره او يقصر انما يقيه القدر \*

- ٩ وَمَا يُغْنِي أُمْرًا وَلَدًا أَحَمَّتْ مَنِيَّتُهُ وَلَا مَالٌ أَثِيلُ  
 ١٠ وَلَوْ أَمْسَتْ لَهُ أَدَمُ صَفَايَا تُقَرِّرُ فِي طَوَائِفِهَا الْفُحُولُ  
 ١١ مُصْعِدَةً حَوَارِكُهَا تَرَاهَا إِذَا تَمَشَّى يَضِيقُ بِهَا الْمَسِيلُ  
 ١٢ إِذَا زَارَ مُجَنَّةً عَلَيْهَا ثِقَالُ الصَّخْرِ وَالْخَشَبُ الْقَطِيلُ  
 ١٣ وَغُودِرَ ثَاوِيًا وَتَأَوَّبَتْهُ مُدْرَعَةٌ أُمِّمَ لَهَا فَلِيلُ  
 ١٤ لَهَا حَقَّانِ قَدْ ثَلَبَا وَرَأْسُ كَرَّاسِ الْعَوْدِ شَهْبَرَةٌ نَوُولُ

٩] يقول لا يغنى امرأ حانت منيته ولد أحمت حانت وحمت قدرت والآثيل المؤئل الكثير وهو المتمر ويقال حاجة محنة بالحاء غير معجمة ياخذك لها زمع وحديث نفس والمؤئل من المال المتمر وقال الشاعر (هو امرؤ القيس بن حجر الكندي)

وَلَكِنَّمَا أَسْعَى لِمَجْدٍ مُؤَثِّلٍ وَقَدْ يُدْرِكُ الْمَجْدَ الْمُؤَثِّلُ أَمْتَالِي

- ١٠] قوله صفايا أى إبل كرام وقوله تُقَرِّرُ تهدير وطوائفها نواحيها \*  
 ١١] مصعدة أى شتم الحواريك يقول هى مفرقة الاكتاف ليست بدن ولا فُجِعَ والأدن القريب الصدر من الارض وهو الدتن والهبع المتواضعة الأعناق وقوله إذا تمشى يضيق بها المسيل يقول يضيق بها الوادى من كثرتها \*  
 ١٢] مجناة يعنى القبر والمجنأ المحدودب وكل محدودب مجنأ يقال رجل اجنأ وترس مجنأ وإذا استمر القبر قيل مجنأ والقطيل المقطوع ويقال قطله أى قطعه يريد زار حفرة أى قبرة \*

١٣] غودر ترك والثاوى المقيم ومدرعة يعنى ضبعاً بذراعيها توقيف أى آثار والقليل الشعر والوبر وهذه ضبع فيها خطوط سود وانشدنا أبو سعيد

دَفُوعٌ لِلْقُبُورِ بِمَنْكِبَيْهَا كَأَنَّ بَوَاجِهَا تَحْمِيْمَ قَدَرٍ

قال وانشدنى أبو عمرو بن العلاء [المتقرب]

وَجَاءَتْ جَيْثَلُ وَأَبُو بَيْبِهَا أَحَمُّ الْمَاقِيَيْنِ بِهِ خُمَاعُ

١٤] قال أراد أن لها خذاً غليظاً قد تكسّر أو تخسأ من قولك ثلث فلان عرّض فلان أى كسره وقطعه والشهيرة التى قد استنت والنهشلة مثلها وهما واحد وانشدنا أبو سعيد [لشظاظ الضبى]

رَبِّ عَجُوزٍ مِنْ أَنْاسِ شَهْبَرَةٍ عَلِمْتُهَا الْإِنْقَاصَ بَعْدَ الْفَرَقَةِ



- ١٥ تَبَيَّتُ اللَّيْلَ لَا يَخْفَى عَلَيْهَا جَمَارٌ حَيْثُ جُرَّ وَلَا قَتِيلٌ  
 ١٦ كَمْشَى الْأَقْبَلَ السَّارَى عَلَيْهَا عِفَاءٌ كَالْعَبَاءِ عَقْشَلِيلٌ  
 ١٧ فَذَاحَتْ بِالْوَتَائِرِ ثُمَّ بَدَّتْ يَدَيْهَا عِنْدَ جَانِبِهِ تَهِيلٌ  
 ١٨ هَنَالِكَ حِينَ يَتْرُكُهُ وَيَعْذُرُ سَلِيْبًا لَيْسَ فِي يَدِهِ قَتِيلٌ  
 ١٩ وَلَوْ أَنَّ الَّذِي يَتَّقَى عَلَيْهِ بِضَاحِيَانِ أَشَمَّ بِهِ الْوُعُولُ  
 ٢٠ عَذَاةٌ ظَهَرُهُ نَجْدٌ عَلَيْهِ ضَبَابٌ تَنْتَحِيهِ الرِّيحُ مِيلٌ  
 ٢١ إِذَا سَبَلَ الْغَمَامُ دَنَا عَلَيْهِ يَزُلُّ بِرُودِهِ مَاءٌ زَلُولٌ

يقول اغار عليها فاخذ ابلها وتركها تنقض بالغنم والقرقرة للابل والاندقاص للغنم والشهيرة هي الكبيرة المستنة والنؤول هي التي كأنها تدافع بحمل يقال مَرَّيْنَالٌ بحمله نألاً والنؤول التي تمشى كأنها مثقلة ❖

١٦ قال أبو سعيد تمشى كَمْشَى الْأَقْبَلَ الذي في عينه قَبْلٌ شبيهة بالحول وعفاؤها وبرها وشعرها والعقشليل الجافى ويقال ثوب عقشليل أى جافٍ ثقيل قال يقول تمشى كَمْشَى الْأَقْبَلَ الذي يسير بالليل فكأنه يتلفت يدير عينيه ❖

١٧ ذَا حَتَّ مَرَّتْ مَرًّا سَرِيْعًا سَهْلًا وَالْوَتَائِرُ طَرَائِقُ مَرْتَفَعَةٌ مِنَ الْأَرْضِ تَنْبَعُ بِهَا بِنَاءُ الْقُبُورِ وَالْوَتِيرَةُ مِنَ الْأَرْضِ كَأَنَّهَا طَرِيقَةٌ مَنْقَادَةٌ دَقِيقَةٌ وَيُقَالُ هُوَ عَلَى وَتِيرَةٍ أَيْ عَلَى طَرِيقَةٍ مُسْتَقِيمَةٍ وَقَوْلُهُ بَدَّتْ يَدَيْهَا أَيْ فَتَحَتْ مَا بَيْنَ يَدَيْهَا وَتَهِيلٌ تَنْبَشُ يُقَالُ هَالُ التُّرَابِ يَهِيلُهُ إِذَا نَبَشَهُ ❖

١٨ حِينَ يَتْرُكُهُ إِذَا تَرَكَ مَالَهُ وَالْفَتِيلُ الَّذِي فِي شِقِّ النَّوَاةِ ❖

١٩ ضَحِيَانُ جَبَلٌ ضَاخٌ يَقُولُ لَيْسَ فِيهِ شَجَرٌ يُوَارَى مِنْ بَهَذَا الْجَبَلِ أَشَمُّ طَوِيلٌ مُشْرِفٌ ❖

٢٠ أَيْ ظَهَرُهُ نَجْدٌ وَاسْفَلُهُ تَهَامَةٌ \* وَأَهْلُ تَهَامَةٍ يَقُولُونَ رَجُلٌ مِنْ أَهْلِ نَجْدٍ يَرِيدُونَ نَجْدًا وَالْعَذَاةُ الْبَعِيدَةُ مِنَ الْمَاءِ وَالرِّيفِ يَقُولُ ظَهَرُهُ مُشْرِفٌ وَاسْفَلُهُ تَهَامَةٌ تَنْتَحِيهِ أَيْ تَأْخُذُهُ يَمْنَةً وَيَسْرَةُ مِثْلُ ضَبَابٍ مِيلٌ يَمِيلُ مَعَ الرِّيحِ ❖

٢١ وَيُرْوَى إِذَا سَبَلَ الْغَمَاءُ وَالْغَمَاءُ السَّحَابُ الرَّقِيقُ وَالرِّيدُ الْحَرَفُ مِنَ الْجَبَلِ زَلُولٌ وَزُلَالٌ وَاحِدٌ وَهُوَ السَّرِيعُ الْمَرُّ فِي الْكَلْقِ وَالسَّبِيلُ الْمَطَرُ وَقَوْلُهُ يَزُلُّ بِرِيدِهِ أَيْ هُوَ أَمْلَسُ بِرِيدِهِ بِحَرْفِهِ لِأَنَّهُ أَمْلَسَ فَإِذَا أَصَابَهُ الْمَطَرُ سَالَ زَلُولٌ يَزُلُّ لَأَنَّ الْجَبَلَ أَمْلَسَ فَيَزُلُّ مِنْهُ وَقَوْلُهُ دَنَا عَلَيْهِ أَيْ دَنَا مِنْهُ ❖

٢٢ كَانَ شُرُونَهُ لَبَّاتٌ بَدَنٍ خِلَافَ الْوَبْلِ أَوْ سَبْدٌ غَسِيلٌ  
٢٣ لَابَنُهُ الْحَوَادِثُ أَوْ لَأَمْسَى بِهِ فَتَقَ رَوَادِفُهُ تَزُولُ

٥

وَقَالَ يَهْجُو امْرَأَةً مِنْ بَنِي الدَّيْلِ بْنِ بَكْرِ

١ فِيمَ نِسَاءِ النَّاسِ مِنْ وَتَرِيَّةٍ سَفَنَجَةٍ كَأَنَّهَا قَوْسٌ تَأْلُبُ  
٢ لَهَا لِدَةً سَفَعُ الْوَجْرِ كَأَنَّهُمْ نِصَالٌ شَرَاهَا الْقَيْنُ لَمَّا تُرْكَبُ  
٣ إِذَا جَلَسَتْ فِي الدَّارِ يَوْمًا تَابَّضَتْ تَأْبُضُ ذَيْبِ التَّلْعَةِ الْمُتَصَرِّبِ  
٤ شَرِبَ لِمَاءِ اللَّحْمِ فِي كُلِّ صَيْفَةٍ وَإِنْ لَمْ تَجِدْ مَنْ يُنْزِلُ الدَّرَّ تَحْلُبُ  
٥ نُفَاتِيَّةً آيَانَ مَا شَاءَ أَهْلُهَا رَأَوْا فَوْقَهَا فِي الْخَصِّ لَمْ يَتَغَيَّبِ  
٦ إِذَا جَلَسَتْ فِي الدَّارِ حَكَّتْ عِجَانَهَا بِعُرْقُوبِهَا مِنْ نَاحِسٍ مُتَقَرِّبِ  
٧ إِذَا مُهَرَّتْ صُلْبًا قَلِيلًا عِرَاقُهُ تَقُولُ أَلَا أَرْضَيْتَنِي فَتَقَرِّبِ  
٨ مُصْنَتَعٌ أَعْلَى الْحَاجِبَيْنِ مُسَبَّلٌ لَهُ وَبَرٌّ كَأَنَّهُ صُوفٌ تَعْلَبُ

٦

وَقَالَ يَرْثِي أَبْنَ عَمٍّ لَهُ لَقَبُهُ عَبْدُ شَمْسٍ وَأَسْمُهُ جُنْدَبٌ قَتَلَتْهُ قَسْرٌ وَهِيَ قَبِيلَةٌ

١ أَلَا يَا فَتَى مَا عَبْدُ شَمْسٍ بِمِثْلِهِ يُبَلِّ عَلَى الْعُدَى وَتَوْبَى الْمَخَاسِفُ

٢٢ شُرُونَهُ خطوط فيه مخالفة للونه يقول سيل كأنه لبَّات بدن منحورة تسيل والسبد طائر مثل الخطاف املس اذا اصابه المطر سال عنه يقول فكأنه في خلاف المطر مما يثج بالماء بعير نحر فهو يثج بالدم .

٢٣ يقول لا نفتق به فتق الامور وزالت روادفه عنه وروادفه مآخيره وما ردفه من خلفه وقد امه .

[٥] ١ سَفَنَجَةٌ سريعة يريد امرأة وتألب نبت .

٢ قال ابن جعفر الاصفهاني الرواية لها لِدَةٌ سَفَعُ الوجوه خُمِر الوجوه والسفعة حمرة الى السواد والذكر اسفع والانثى سفعاء وشراها اشتراها تكون لهما جميعا والقين الحداد وكل من يعمل بحديدية فهو قين .

[٦] ١ قال ويروى أَبَلُّ عَلَى الْعُدَى قال ابو سعيد قوله أَلَا يَا فَتَى كَأَنَّهُ يَنْدِبُهُ عَبْدُ

- ٢ هُوَ الطَّرْفُ لَمْ يُحَشَّشْ مَطًى بِمِثْلِهِ وَلَا أَنْسَ مُسْتَوِيدُ الدَّارِ خَائِفُ  
 ٣ وَمَشَرَبِ ثَغْرِ لِلرِّجَالِ كَأَنَّهُمْ بِعَيْقَاتِهِ هَذِهِ سِبَاعُ خَوَاشِفُ  
 ٤ بِهِ الْقَوْمُ مَسْلُوبٌ تَلِيلٌ وَآئِبٌ شِمَاتًا وَمَكْشُوفٌ أَوَانًا وَكَاتِفُ

شمس اسم الرجل وما زائدة ثم قال بمثله أبَّل على كذا وكذا أى غلب عليه يقول غلب على العدى به ويقال أبَّل على فلان أى غلبنى عليه والمخسَف الضيم وانشدنا

وزيد اذا ما سيمَ خَسَفًا رَأَيْتَهُ كَسِيدَ الغضا ارجى لك المتظالع

ارجى اشرف وقال وانشدنا ابو سعيد ايضا

لهان على ان تثنى مُنَاخَةً على الخسف ما \* بحثيه ابن رباح

ويقال للبعير بات على الخسف اذا كان قد بات على غير اكل قال ثم صار كل نقصان خسفا والخسف قلة الطعام والخسف الضيم وقوله فزيد اذا ما سيم خسفا أى ضيما ان تثنى مُنَاخَةً على الخسف أى على غير طعام \*.

٢ قال ابو سعيد ويروى \* لم يوحش مطًى بمثله والطرف فى لغة هذيل هو الكريم وقوله لم يحشش لم يسق بمثله ومثله حش النار والوبد القشف والكفوف والبؤوس وقوله لم يحشش لم يسق وانشد للراجز \* قَدْ لَقَّهَا اللَّيْلُ بِسَوَاقٍ جلد \* أى اوقدها وانشد  
 قَدْ حَشَّهَا اللَّيْلُ بِسَوَاقٍ حُطَمَ خَدَّلَجِ السَّاقَيْنِ خَفَافُ الْقَدَمِ

ومن قال يوحش يقول لا تكون اذا كان فيها خالية البطون ولا ضعيفة ويقال بات الليل وحشا وبات الوحش اذا بات على غير طعام ومن ذلك يقال توحش \* للدواء أى تخفف طعامه وقوله لم يوحش يقول لم يكن فى المطى فيوحش اهله أى لا يكون اهل المطى وحشا يريد انه يصيب له مصلحة ومن ذا بات فلان وحشا وبات الوحش وبات موحشا اذا بات ليس فى بطنه طعام ومن روى لم يحشش اراد انه لم يقو\*يدها وكعبها ومنه قولهم فلان نعم محش الكتيبة ونعم محش الحرب وقوله ولا أنس مستويد الدار يقال وبد الوبد القشف والجوع ويقال الوبد طاهر أى الكفوف واليبس \*.

٣ أى ثغر من الثغور والعَيْقَةُ الساحة وهَذِهِ أى بعد نومة والخشف المر السريع فيقول رب ثغر مخوف قد وردته على مخافة اهله يقول هم مثل السباع لهؤلاء الغزاة الذين يخرجون يتلصصون \*.

٤ يقول بهذا الثغر قوم منهم من قد سلب ومنهم من قد رجع خائبا بغير غنيمة ويقال رجع شِمَاتًا اذا رجع خائبا بغير غنيمة وقال اخر هذلى [المُعْطَل] \* فَآبَتْ عليها

- ٥ أَجَزَتْ بِمَخْشُوبٍ صَقِيلٍ وَضَالَةٍ      مَبَاعِجٍ تُجَرِّ كُلُّهَا أَنْتَ شَائِفُ  
٦ كَسَاهَا رَطِيبُ الرِّيشِ فَأَعْتَدَلَتْ لَهَا      قِدَاحُ كَأَعْنَاقِ الطُّبَاءِ زَفَازُفُ  
٧ فَإِنَّ يَكُ عَنَابَ أَصَابَ بِسَهْمِهِ      حَشَاهُ فَعَنَاهُ الْجَوَى وَالْمَحَارِفُ  
٨ فَإِنَّ أَتَنَ عَبَسٍ قَدْ عَلِمْتُمْ مَكَانَهُ      أَدَاعَ بِهِ ضَرْبٌ وَطَعْنٌ جَوَائِفُ  
٩ تَدَارَكُهُ أُولَى عَدِيٍّ كَأَنَّهُمْ      عَلَى الْقَوْتِ عِقْبَانُ الشَّرِيفِ الْخَوَاطِفُ

ذِلُّهَا وَشَمَائِلُهَا \* اى خيبتها من الغنيمة والتليل الصريع وقوله شماتا يقول اصابوا السمات كأنهم رجعوا بغير غنيمة وقوله أوانا اى حيننا وانشد [الأبى زيد]

طَلَبُوا صُلَحْنَا وَلَا تِ أَوَانٍ      فَأَجَبْنَا أَنْ لَيْسَ حِينَ بَقَائِي

اى ليس حين ذلك \*

٥ [المخشوب الصقيل كلها أنت شائف اى جال والشوف الجلاء وقوله وضالة اى نبل من ضالة وقوله مباعج اى عراض النصال والثجر العراض الاوساط يريد كلها انت جال ومبيض وانشد للاعشى \* وَدُرَّةٌ شَيْفَتْ إِلَى تَاجِرٍ \*

٦ قال الرطيب الناعم وانشد للأبى خراش

رَأَتْ قَنَصًا عَلَى قَوْتٍ فَصَمَّتْ      إِلَى حَيَزُومِهَا رَيْشًا رَطِيبًا

وقوله كأعناق الطباء اى حسان بيض وقوله زفازف اى لها زفرقة اذا ادبرت بالكف يقول تفرزف اذا تفرقت على الظفر زفرقت وسمعت لها صوتا وربما قيل منحور السهم حين يديره الرجل على طفرة وقوله اعتدلت اى قامت فليس فيها عوج \*

٧ [الحشا الكشح وهو معقد الازار بين الحجابة والأضلاع عناه طال حبسه والجوى فساد الجوف ويقال اجواه جرحه اى افسد جوفه والمحارف التى تقاس بها الشجاج وهى الملاميل والواحد ميخرقة \*

٨ اداع به اى طيرة وطوح به وفرقة ويقال اداع سره اى افشاه وطوح به وقال ابو الاسود

أَدَاعَ بِهِ فِى النَّاسِ حَتَّى كَأَنَّمَا      بَعْلِيَاءَ نَارٌ أَوْقِدَتْ يَثْقُوبُ

وَالْجَائِفَةُ الَّتِي تُصِيبُ الْجَوَفَ \*

٩ العديى العادية الذين يحملون الحملة الأولى يقال رأيت عدى القوم اى حاملتهم يقول كاتبهم قد فيتوا فطلبوا على قوت \*

- ١٠ فَإِنْ يَكُ قَسْرٌ أَعْقَبَتْ مِنْ جُنَيْدٍ فَقَدْ عَلِمُوا فِي الْغَزْوِ كَيْفَ نُحَارِفُ  
١١ أَلَمْ نَشْرِهِمْ شَفْعًا وَيُتْرَكْ مِنْهُمْ بِجَنْبِ الْعَرُوضِ رِمَّةً وَمَزَاحِفُ

٧

وقال أيضا

- ١ أَهَاجَكَ مَغْنَى دِمْنَةٍ وَرُسُومٍ لِقَيْلَةٍ مِنْهَا حَادِثٌ وَقَدِيمٌ  
٢ عَفَا غَيْرُ ارْتٍ مِنْ رَمَادٍ كَأَنَّهُ حَمَامٌ بِأَلْبَادِ الْقِطَارِ جُثُومٌ  
٣ وَإِنْ تَكُ قَدْ شَطَّتْ وَفَاتَ مَزَارُهَا فَيَأْتِي بِهَا إِلَّا الْعَرَاءَ سَقِيمٌ  
٤ وَمَا وَجَدْتُ وَجْدِي بِهَا أُمَّ وَاحِدٍ عَلَى النَّأْيِ شَمِطَاءُ الْقَدَالِ عَقِيمٌ  
٥ رَأْتُهُ عَلَى قَوْتِ الشَّبَابِ وَأَنَّهَا تُرَاجِعُ بَعْلًا مَرَّةً وَتَعِيمُ

١٠] قَسْرٌ يريد قسر بجيلة أعقبت عقبا منه يقول ان كانوا اعقبوا فقد علموا كيف  
نصنع بهم اذا غزوناهم اى كيف محاربتنا اياهم كانوا غزوهم فقتلوههم ❖

١١] نَشْرِهِمْ اى نبتعهم شَفْعًا اثنين اثنين والعروض جبل من نواحي الحجاز ورمّة  
بالية قد انقضبت ومزاحف ملتقى حيث زحف القوم بعضهم الى بعض ❖

[٧] ا] مَغْنَى الدار حيث غنى فيها اهلها حَادِثٌ حديث وقديم مُزْمِنٌ يقول منها  
ما قدم وحدث الآن ومنها قديم قد عفا وكأنه قد نزلها مرارا ❖

٢] الْإِرْتِ الاصل ويقال فلان فى ارت حسب وقوله كأنه حمام يعنى الرمان الالباد ما  
لبده المطر وهو القطار اى كأنه حمام جثوم قد لبده القطر يعنى الرمان ❖

٣] شَطَّتْ بعدت وفات مزارها سبق ان يدرك فأتى بها الا التعزى سقيم يقول الا أتنى  
اتعزى ❖

٤] يقول عَقِمَتْ رحمها بعد الولادة قال وقوله على النَّأْيِ اى على ان قد نأيت عنها  
وبعدت ❖

٥] يقول رَأْتُهُ على الشمط وعلى انها تطلق مرّة وتزوّج اخرى يقول رأته على حالين  
على انها قد شمطت وذهب شبابها وعلى انها لا يريد لها الازواج فهى تطلق فهذا أشد  
لفقدها ❖

- ٦ فَشَبَّ لَهَا مِثْلُ السِّنَانِ مُبَرَّأً      أَشْمُ طَوَالِ السَّاعِدَيْنِ جَسِيمُ  
٧ وَالزَّمَمَا مِنْ مَعْشَرٍ يُبْغِضُونَهَا      نَوَافِلُ يَأْتِيهَا بِهِ وَغَنُومُ  
٨ فَأَصْبَحَ يَوْمًا فِي ثَلَاثَةِ فِتْيَةٍ      مِنْ الشُّعْتِ كُلِّ خُلَّةٍ وَنَدِيمُ  
٩ وَقَدَّمَ فِي عَيْطَاءٍ فِي شُرَفَاتِهَا      نَعَائِمُ مِنْهَا قَائِمٌ وَهَزِيمُ  
١٠ بِذَاتِ شُدُوفٍ مُسْتَقِيلٍ نَعَامُهَا      بِأَدْبَارِهَا جُنَحَ الظَّلَامِ رَضِيمُ  
١١ فَلَمْ يَنْتَبِهْ حَتَّى أَحَاطَ بِظَهْرِهِ      حِسَابٌ وَسِرْبٌ كَالْجَرَادِ يَسُومُ  
١٢ فَوَرَّكَ لَيْنًا لَا يَثْمُثُمُ نَصْلُهُ      إِذَا صَابَ أَوْسَاطُ الْعِظَامِ صَيِّمُ

٦] يقول رزقت هذا الولد اى نبت لها ابن مثل السنان مبرراً من الامراض يقول نبت لها ابن هكذا .

٧] قوله الذمها (sic!) اى الزمها وكسبها من قوم يبغضونها وغنوم اشركت الغنوم فى الاتيان يأتيتها به اى يكسبه وقوله نوافل يقول كأنه نوافل وغنوم ان يكون اتيانه بها شبه اشرك الغنوم فى الاتيان .

٨] اى كلهم خليل ونديم والشعث الغزاة .

٩] قدام اى تقدم ومضى ويقال قدم فى الامر وتقدم فى معنى واحد والعيطاء الطويلة والنعائم واحداً تنبى ويطرح عليها شئ من تمام يستظل بها الرياة [اى الربايا] وهزيم محطوم متكسر ويقال ضربه فهزم عظمه اى كسره ولم يبنه .

١٠] ويروى بأريادها وهى الشماريخ التى فى رؤوس الجبال والشدوف الشخصوس وهى قلة الجبل يقول كان مربوّه اياها جنح [الظلام] رضيع اى حجارة يرضم بعضها على بعض يبني نعامها ويجعل فى اصول النعائم لئلا يقع وقوله مستقل نعامها اى مرتفع نعامها بادبارها يقول بادبار هذه الشخصوس رضيع اى حجارة صغار تستر بها .  
١١] سرب قطع رجال ويقال مر القوم اسرابا ويسوم يسرح يقول كأنه جراد يسرح ويقال خرج يسوم سوما اذا مرّ مرّاً سهلاً ويقال خله وسومه اى وسنته ولم يقل فى حساب شيئاً وقال ابو اسحق بلى قد فسر حساباً فقال عدد كثير .

١٢] فورك لينا اى حمل عليهم سيفاً لينا ويقال ورك فلان دينه على فلان اى حمله عليه والتمثمة التمتع وهو الرد اى لا يرد ضريبته وصيم خالص وصاب اذا انحدر عليها كما يصوب المطر يثمت اى لا يرد يمضى اذا صاب اذا قصد وانحدر ويروى لا يثمت نصله اى لا ترجع ضريبته .

- ١٣ تَرَى أَثَرَهُ فِي صَفْحَتَيْهِ كَأَنَّهُ مَدَارِجُ شَبْثَانٍ لَهُنَّ قَمِيمٌ  
١٤ وَصَفْرَاءُ مِنْ نَبْعٍ كَانَ عِدَادُهَا مُزَعِرَةً نُلْقَى الثِّيَابَ حَطُومٌ  
١٥ كَحَاشِيَةِ الْمَحْدُوفِ زَيْنَ لِيَطَهَا مِنْ النَّبْعِ أَزَّرَ حَاشِكَ وَكَثُومٌ  
١٦ وَأَحْصَنَهُ نُجْبَرُ الطُّبَاتِ كَأَنَّهُمَا إِذَا لَمْ يُغَيَّبْهَا الْجَفِيرُ جَحِيمٌ  
١٧ فَأَلْهَاهُمْ بَائِثَيْنِ مِنْهُمْ كِلَاهُمَا بِهِ قَارَتْ مِنْ النَّجِيعِ دَمِيمٌ  
١٨ وَجَاءَ خَلِيلَاهُ إِلَيْهَا كِلَاهُمَا يُفِيضُ دُمُوعًا غَرُبَهُنَّ سَجُومٌ  
١٩ فَقَالُوا عَهْدَنَا الْقَوْمَ قَدْ حَصَرُوا بِهِ فَلَا رَيْبَ أَنَّ قَدْ كَانَ ثُمَّ لَحِيمٌ

١٣] أَثَرُهُ فُرْدُهُ وهو وشبه الذى يكون على متنه والشبث دابة تشبه العُربان تكون في المواضع الندية واحدا شَبَثٌ والهميم الدبيب ويقال للمرأة تفلَى الرأس تَهَمُّ في الرأس ويقال هَمُّ في راسه إذا طلب ❖

١٤] عِدَادُهَا صوتها وقوله مُزَعِرَةً أى كان حفيفها حفيف ريح حَطُومٌ تحطم ما مرّت به أى ريح شديدة والعدان الحفيف ❖

١٥] الْمَحْدُوفُ أزار قصير وليطها لونها أَزَّرَ يقال قوس ذات أزر إذا كانت صلبة ذات شدة وَحَاشِكَ حافل يقال حشكت بالدارة إذا حفلت ويقال للقوس كَثُومٌ إذا لم يكن فيها صَدْعٌ ولا شق ❖

١٦] قوله أَحْصَنَهُ كَأَنَّهُ صار له معقلا يمتنع فيه يقول منعتة هذه الشجر صَبْرَتُهُ في حصن وَنُجْبَرُ عِراض النصول وَجَحِيمٌ كَأَنَّهُما نار توقد إذا لم توار في الجفير والجفير الكنانة وثجرة الوادى وسطه وأنشد الأصمعى للعجاج \* ويتخللن الشَّجَرُ \* يعنى الأوسط ❖

١٧] يقول أَلْهَاهُمْ عَنْهُ بَائِثَيْنِ جرحهما وألقارت الدم اليابس والدَمِيمُ المطلق كَأَنَّهُ شغلهم عنه بَائِثَيْنِ جرحهما فَأَلْهَاهُمْ بِهِمَا عَنْهُ ❖

١٨] يقول جاء صاحبا إلى أمّه وهما الذان كانا معه حين صرع وكلاهما يبكى يرى أنه قد قتل وسَجُومٌ سائلة وقوله غَرُبَهُنَّ هذا مثل والغرب الدلو يقول مستقاهن سَجِمَ ❖

١٩] حَصَرُوا بِهِ أى ضاقوا به وضاق ويقال حَصِرَ صدره بحاجتى أى ضاق فيقول كأنهم ضاقوا به ذرعا وَاللَّحِيمِ المقتول والمستلحم الذى قد وقع فى موضع لا يستطيع أن يخرج منه وهو المدرك وهو مثل المستلحم وأَلْحَمْتُ هذا بهذا إذا ألزقته به ❖

- ٢٠ فَقَامَتْ بِسَبْتٍ يَلْعَجُ الْجِلْدَ وَقَعَهُ  
 ٢١ إِذَا أَتَرَفْتَ مِنْ عِبْرَةٍ يَمْتَنُّهُمْ  
 ٢٢ فَبَيْنَا تَنُوحُ أَسْتَبْشِرُهَا بِحَبِّهَا  
 ٢٣ فَلَمَّا أَسْتَقَامَتْ فَجَّتِ النَّاسَ دُونَهُ  
 ٢٤ وَخَرَّتْ تَلِيلًا لِيَلِيدَيْنِ وَنَعْلُهَا  
 ٢٥ فَمَا رَأَعَهُمْ إِلَّا أَخُوهُمْ كَأَنَّهُ  
 ٣١ يُخَفِّضُ رِيْعَانَ السَّعَاةِ كَأَنَّهُ  
 يُقَفِّضُ أَحْشَاءَ الْفُؤَادِ أَلَيْمٌ  
 تُسَائِلُهُمْ عَنْ حَبِّهَا وَتَلُومُ  
 عَلَى حِينَ أَنْ كُلَّ الْمَرَامِ تَرُومُ  
 وَنَاشَتْ بِأَطْرَافِ الرِّدَاءِ تَعُومُ  
 مِنَ الضَّرْبِ قُطْعَاءُ الْقِبَالِ خَذِيمُ  
 بِغَادَةٍ فَتُخَاءُ الْجَنَاحِ لَحُومُ  
 إِذَا مَا تَنَحَّى لِلنَّجَاةِ ظَلِيمُ

٢٠ يقول قامت بنعل من جلود البقر تضرب به صدرها ونحرها واللجج الحرقة ويقال وجدت لالعج الحزن والوجع لحرقة وحره وأليم وجيع يقول اذا وقع السبت بها ألم فؤادها وانقبض واحشاء الفؤاد الحشا التي مع الفؤاد قال وكان ابن ابي طرفة يقول شحيم ❖

٢١ اذا اترفت اى اذا اتفت يقول انرف فلان عبرته والعبرة البكاء يمتنهم عمدتهم وقصدتهم تسائلهم كيف كان امره وتلومهم لم فررتم عنه حبها يعنى حبيبها يعنى ولدها ❖  
 ٢٢ استبشروها قالوا البشرى هذا ابنك على حين ان تجهد كل مجهود من بكاء وطلب وغيره قوله كل المرام تروم اى تريده قال ويقال ذلك امر لا يرام اى لا يطلب ولا يطمع فيه فلا تطلبه ❖

٢٣ فججت الناس اى فرقت بين الناس بيدها وناشت لمعت كأنها تناولت الرداء تلوى به ويقال ناشت تنوش فوشا اذا تناولت تعوم كأنها تسبح فى مشيتها من الفرج والعموم السباحة ❖

٢٤ التليل الصريع ونعلها من الضرب [قطعاء] يقول لم تزل تضرب بنعلها حتى انقطع قبالتها وتخذمت والتخديم هى التى قد انشقت منها قطعة وانخرقت ❖

٢٥ غادة بلد يقول جاء اخوهم يعدو وينقض انقضاض العقاب لحوم اى اكل للحوم والفتخ لين فى الجناح فيقال اهل بيت لحومون اى هم اهل بيت كثير اكلهم للحجم ❖

٣١ يخفض اى يطرحهم خلفه وربعانهم أوائلهم وقوله اذا ما تنحى اى اذا ما انحرف للعدو ظليم قال ابو سعيد هم يقاتلون على أرجلهم تنحى انتحى يقول اعتمد وربعان السعاة أوائل السعاة ❖



- ٢٧ نَجَاءٌ كُذِّرَ مِنْ حَمِيرٍ أَبِيدَةٍ بِفَائِلِهِ وَالصَّفَحَتَيْنِ كُذِّمَ  
٢٨ يُرْنُ عَلَى قُبِّ الْبُطُونِ كَأَنَّهَا رِبَابَةٌ أَيْسَارُ بِهِنَ وَشُومُ

٨

وقال أيضًا [يرثى أبى سفيان]

- ١ أَلَا بَاتَ مَنْ حَوْلِي نِيَامًا وَرُقُدَ وَعَاوَدَنِي حُزْنِي أَلَدِي يَتَجَدَّدُ  
٢ وَعَاوَدَنِي دِينِي فَبِتُّ كَأَنَّمَا خِلَالِ ضُلُوعِ الصَّدْرِ شَرَعُ مُمَدَّدُ  
٣ بِأَوْبٍ يَدَى صَنَاجِعٍ عِنْدَ مُدْمِنٍ غَوِيٍّ إِذَا مَا يَنْتَشِي يَتَغَرَّدُ  
٤ وَلَوْ أَنَّهُ إِذْ كَانَ مَا حُمَّ وَاقِعًا بِجَانِبٍ مَنْ يَحْفَى وَمَنْ يَتَوَدَّدُ

٢٧ الكُدُّ الغليظ حمار كدّر وكندر وكنادر وأبيدة منزل الأسد بالسَّراة وهو بلد والفائل هو عرق يخرج منه فؤارة الورك حتى تجرى في الفخذ إلى الساق وانشدنا [للأعشى]

قَدْ نَخَضِبُ الْعَيْرَ مِنْ مَكْنُونٍ فَائِلِهِ وَقَدْ يَشِيْطُ عَلَى أَرْمَاجِنَا أَلْبَطْلُ  
وَالصَّفَحَتَانِ صَفَحَتَا الْعَنْقِ يَرِيدُ يَكَادِمُ وَيَعُضُ ❖

٢٨ يُرْنُ يَصُوتُ قُبِّ الْبُطُونِ خِصَاصُ الْبُطُونِ وَالرِبَابَةُ السَّهَامُ يَقُولُ كَأَنَّهُنَّ جَمَاعَةُ قِدَاحٍ قَدْ ضَمَّهِنَّ الْيَسْرُ وَالْيَسْرُ أَحَدُ الضَّرَابِ الَّذِينَ يَقَامِرُونَ بِالْقِدَاحِ وَقَوْلُهُ بِهِنَ وَشُومُ قَالَ الْقِدَاحُ تَعْلَمُ وَقُضِرْسُ حَتَّى تَعْلَمَ مِنْ غَيْرِهَا وَوَشُومُ خُطُوطُ وانشدنا أبو سعيد [الذريدي بن الصنم]

وَأَصْفَرَ مِنْ قِدَاحِ النَّبْعِ فَرَعٍ بِهِ عَلَمَانِ مِنْ عَقَبٍ وَضَرَسِ

أى عَضَّه بضرسة ❖

[٨] ٢ قال أبو سعيد قوله دِينِي أى حَالِي الَّتِي كَانَتْ تَعْتَادُنِي وَيُقَالُ مَا زَالَ ذَلِكَ دِينِي وَدِينِي وَدَأْبِي أى حَالِي وَأَمْرِي وَقَوْلُهُ شَرَعُ مُمَدَّدُ أى كَأَنَّ فِي صَدْرِي دَوْرِي عُرُوٌّ مِمَّا أَحْدَثَ بِهِ نَفْسِي مِنْ هُمُومِي لَاوَتَارَةٌ رَتَّةٌ وَالشَّرَعُ الْوَتْرُ يَقُولُ لِقَلْبِي حَنِينٌ مَعْرِفَةٌ وَأَنَّمَا يَصِفُ مَا فِي صَدْرِهِ مِنَ الْحُزْنِ ❖

٣ أَوْبٌ يَدَيْهَا رَجْعٌ يَدَيْهَا بَضْرِبُ الصَّنَجِ يَتَغَرَّدُ يَطْرِبُ أى يَتَغَنَّى يَقُولُ تَحْرُكُ يَدَيْهَا ❖  
٤ وَقَوْلُهُ مَا حُمَّ أى مَا تَدَّرُ يَقُولُ لَوْ أَصَابَنِي هَذَا الَّذِي أَصَابَنِي بِجَنْبٍ مَنْ يَحْفَى بى وَيُوَدِّنِي كَانَ أَهْلُ لَمَّا بى وَلَكِنِّي إِلَى جَنْبٍ مَنْ لَا يُودِّنِي وَالْقَيْتُ عِنْدَ مَنْ لَا يُبَالِي بى ❖

- ٥ وَلَكِنَّمَا أَهْلِي بِوَادٍ أَنِيسُهُ  
٦ لَهُنَّ بِمَا بَيْنَ الْأَصَاغِي وَمَنْصَحِي  
٧ أَلَا هَلْ أَتَى أُمُّ الصَّبِيِّينِ أَتْنِي  
٨ وَمُضْطَجِعِي نَابٍ مِنْ أَلْحَى نَارِحٌ  
٩ تَذَكَّرْتُ مَيْثًا بِالْغُرَابَةِ ثَاوِيًا  
١٠ شِهَابِي أَلْدَى أَعْشُرَ الطَّرِيقِ بِضَوْكِهِ  
١١ فَلَوْ نَبَأْتُكَ الْأَرْضُ أَوْ لَوْ سَمِعْتَهُ  
١٢ فَمَا خَادِرٌ مِنْ أَسَدٍ حَلِيَّةٍ جَنَّةُ
- سَبَاعٌ تَبَغَّى النَّاسَ مَثْنَى وَمَوْحَدٌ  
تَعَارِ كَمَا عَجَّ الْحَاجِيَةُ الْمَلِيدُ  
عَلَى نَأْيِهَا جَمَلٌ عَلَى أَلْحَى مُقْعَدٌ  
وَبَيْتٌ بِنَاهُ الشُّوكِ يَضْحَى وَيَصْرُدُ  
فَمَا كَانَ لِيَلِي بَعْدَ مَا طَالَ يَنْفَدُ  
وَدِرْعِي وَلَيْلُ النَّاسِ بَعْدَكَ أَسْرُدُ  
لَأَيَقُنْتَ أَنِّي كِدْتُ بَعْدَكَ أَكْمَدُ  
وَأَشْبُلُهُ ضَافٍ مِنْ أَلْغِيلِ أَحْصَدُ

٥] يقول أهلي بوادٍ ليس به أنيس هم مع السباع والوحش في بلد قفر مثنى اثنين اثنين ومَوْحَدٌ واحد واحد ❖

٦] قال الأصاغي ومنصح بلدان الملبد الذي يلبد راسه بالصغ لئلا يتطاير شعرة ولا يشعث قال قال رسول الله صلعم من سبّد أو لبّد أو حلق أو ضفر فليس منا ❖  
٧] أي أنا مقعد أحمل حملا يقول هل أتاها على بعدها بانتي قد صرت حملا على أَلْحَى لا ينتفع بي أهلي أي أنا ثقيل عليهم كأني جبال عليهم ❖

٨] مضطجعي ناب يقول حيث القيت في مكان بعيد من أَلْحَى ليس عندي من يقوم عليّ يقول صار بيتي عضاه يقطع شوكه كل من يمرّ به يضحى تصيبه الشمس ويصرّد يصيبه البرد وقوله بِنَاهُ الشُّوكِ هي جمع بنية فلذلك قصر وروى بِنَاهُ الشُّوكِ قلت كيف ذا قال إذا كان عليه فكأنه بِنَاهُ ❖

٩] الغرابة بلد أو موضع بعينه ثَاوٍ مقيم بعد ما طال ينفد أي ينقص ويذهب ❖  
١٠] يقول ذهب شهابي وكنت اقتدى به وأسودّ عليّ الليل بعده يقول لا أرى للقمر بهجة وكان الذي أبصر الهدى والقصد به فصار عليّ ليلا مظلمة لفقدك لأنني لا أرى أحدا بعدك يضيء لي وقوله وِدِرْعِي أي وهو الذي يجنّني ❖

١١] نَبَأْتُكَ أي خبرتك لَأَيَقُنْتَ أي لعلمت أنني أصابني من الحزن ما كدّ أكمد له ❖  
١٢] قال خَادِرٌ ومُخْدِرٌ واحد وهو الذي اتخذ الغيضة خدرا وأحصد مكتنز ودرع حصاء منه وحش أحصد إذا كان غليظا كثيفا وغزل محصد ويقال أحصد حبلك أي اشدد فتلك أَلْغِيلٌ ما كثف من الشجر وما اكتنز يكون من الطرفاء والبردى والقصب فيقول هذا أحصد ملتف ❖

- ١٣ أَرَاكَ وَأَنْتَ قَدْ تَحَنَّنْتَ فُرُوعَهُ قِصَارَ وَأَسْلُوبَ طَوَالَ مُخَدَّدَ  
 ١٤ إِذَا أَحْتَضَرَ الصِّرْمُ الْجَمِيعُ فَإِنَّهُ إِذَا مَا أَرَا حُوا حَضْرَةَ الدَّارِ يَنْهَدُ  
 ١٥ وَقَامُوا قِيَامًا بِالْفَجَاجِ وَأَوْصَدُوا وَجَاءَ إِلَيْهِمْ مُقْبِلًا يَتَوَرَّدُ  
 ١٦ يُقَصِّمُ أَغْنَاكَ الْمَخَاضِ كَأَنَّمَا يَمْفَرَجُ لَحْيِيهِ الرِّجَاجُ الْمَوْتَدُ  
 ١٧ بِأَصْدَقِ بَأْسًا مِنْ خَلِيلِ ثَمِينَةٍ وَأَمْضَى إِذَا مَا أَفْلَطَ الْقَائِمُ الْيَدُ  
 ١٨ أَرَى الدَّهْرَ لَا يَبْقَى عَلَى حَدَثَانِهِ أَبُودُ بِأَطْرَافِ الْمَنَاعَةِ جَلْعَدُ  
 ١٩ تَحَوَّلَ لَوْنًا بَعْدَ لَوْنٍ كَأَنَّهُ بِشَقَانِ رِيحٍ مُفْلِعِ الْوَبْلِ يَصْرَدُ

١٣] تَحَنَّنْتَ أى تَنَنَّتْ فُرُوعَهُ أى اغصانه وأَسْلُوبَ طريقة واحدة [من] شجر طَوَالَ ويقال اخذ فلان أَسْلُوبًا من الأَمْرِ أى طريقة ويقال اخذ فى أَسْلُوبٍ سَوِّءٍ أى فى طريقة سَوِّءٍ فيقول هو نبت فمته طَوَالَ ومنه شجر قصار ليس بالطَوَالَ ❖

١٤] يقول إذا أَرَا حُوا مواشيهم نَهَدَ اليهم ويقال نهَدَ اليهم أن نهض اليهم وانتمى اليهم وحضرة الدار حيث تكون الدار وهو ما دنا من الدار ويقال هو بحضرة المسجد وقوله أَحْتَضَرَ الصِّرْمُ أى اهل الدار اهل الحِوَاءِ قال الصِّرْمُ الجماعة من البيوت ليس بالكثير والحِوَاءِ الابيات الكثيرة ثلثون أو اربعون ❖

١٥] يَتَوَرَّدُ أى يغشاهم فى بيوتهم والْوَصِيدُ هو الفناء يقول اذا ما حضروا الدار نهض اليهم وكأثرهم واهل الحجاز يقولون هو بحضرة الدار ❖

١٦] يَقَصِّمُ يكسر ومَفْرَجُ لَحْيِيهِ منفتح لحييه يريد فاه وقصم فَكَّ وفتح وهو يروى كَنَحَوُ قولك قصمت الخلخال والقصم كَسَرُ يقول كأن زجاج الرماح فى انيابها وقوله الموتَدُ يقول كأنها رماح قد وَتَدَتْ ❖

١٧] قال ويروى بِأَصْدَقِ كَيْسًا والكيس البأس عند هذيل وقوله ثَمِينَةٍ وهو بلد وقوله أَفْلَطَ أى فاجأه مفاجأةً وَالْقَائِمُ قائم السيف وقوله خَلِيلِ ثَمِينَةٍ أراد صاحبها فلم يقدر ان يقوله فقال خليلها وهو الذى يحبها ويأتمنها ❖

١٨] الْآبُودُ الايد وهو المتوحش ويقال ابد يابد اذا توحش وانما يصف وَعَلًا وَالْجَلْعَدُ الغليظ وَالْمَنَاعَةُ بلد ❖

١٩] تَحَوَّلَ لَوْنًا يقشعر فيخرج باطن شعرته فيجىء لون غير لونه ثم يسكن فيعود لونه الأوَّلُ والشَقَانِ الريح الباردة والصَّرَدُ اشد البرد ❖

- ٢٠ نَحُولُ قَشْعِرِيرَاتِهِ دُونَ لَوْنِهِ  
 ٢١ وَشَقَّتْ مَقَاطِيعُ الرُّمَاءِ فُؤَادَهُ  
 ٢٢ رَأَى شَخْصَ مَسْعُودِ بْنِ سَعْدٍ بِكَفِّهِ  
 ٢٣ فَجَالَ وَخَالَ أَنَّهُ لَمْ يَقَعْ بِهِ  
 ٢٤ وَلَا أَسْفَعَ الْخَدَّيْنِ طَارِ كَأَنَّهُ  
 ٢٥ كَأَنَّ قَرَاهُ مُكْتَئِسَ رَازِقِيَّةً  
 فَرَائِضُهُ مِنْ خَيْفَةِ الْمَوْتِ تُرْعَدُ  
 إِذَا يَسْمَعُ الصَّوْتَ الْمَغْرَدَ يَصْلُدُ  
 حَدِيدٌ حَدِيثٌ بِالْوَقِيعَةِ مُعْتَدُ  
 وَقَدْ خَلَّه سَهْمٌ صَوِيبٌ مُعَرَّدُ  
 إِذَا مَا غَدَا فِي الصُّبْحِ عَضْبٌ مُهْتَدُ  
 جَدِيدًا بِهَا رَقَمَ مِنَ الْخَالِ أَرْبَدُ

٩

وَقَالَ سَاعِدَةُ بْنُ جُوَيَّةَ

١ يَا نَعْمَ إِلَّيْ وَأَيْدِيَهُمْ وَمَا نَحَرُوا بِالْخَيْفِ حَيْثُ يَسُحُّ الدَّافِقُ الْمُهَاجَا

٢٠ [الفريضة المضيغة التي تحت الكتف ❖

٢١ [شقت آذنت والشفيف الأذى والمقاطيع السهام والقطع النصل العريض والتغريد رفع الصوت والتطريب وقوله يصلد أى يضرب بيده الصخرة فتسمع لها صوتا ❖

٢٢ [الحديد الحاد والوقيع المطرقة والمعتد المهيأ ويروى أيضا رأت شخص مسعود قال أئننه جعله شاة ثم ذكره فقال جال وذلك أن الشاة يصلح أن يكون ذكرا ❖

٢٣ [قد خلّه أى قد أنفذه صاحبه كأنه خلال وهو يرى أنه لم يصبه يقال عرد سهمه إذا رمى به فى السماء وصوب وصائب واحد وقويم وقائم واحد إذا اردت مستقيما عرد أى أبعد أى بعيد الموقع ❖

٢٤ [أسفع الخدين ثور بخديه سفعة وقد تكون السفعة من حمرة الى سواد والطاوى الخميم البطن عضب قاطع يعنى سيفا مهتدا منسوباً الى الهند ❖

٢٥ [قال أبو سعيد كل رقيق من الثياب ناعم رازقى يعنى أن الثور أبيض وفيه خطوط سود وقوله أربد أى فيه ربة أى ليس بصافى اللون والخال برود خضر فيها خطوط ❖

[٩] ١ [وأيدىهم موضعه خفض لأنه يمين والخيف خيف منى والخيف أصله ما سفل عن حاجر الجبل وارتفع عن مسيل الوادى وقوله يسح أى يصب والدافق الناحر والمهجع خالص الانفس ❖

- ٢ إِنِّي لَأَهْرَآكِ حَقًّا غَيْرَ مَا كَذِبَ وَلَوْ نَأَيْتْ سِوَانَا فِي النَّوَى جَجَجَا  
 ٣ حُبِّ الضَّرِيكِ تِلَادَةَ أَلْمَالِ زَرَّمَهُ فَقَرُّ وَلَمْ يَتَّخِذْ فِي النَّبَاسِ مُلْتَحَجَا  
 ٤ صُفْرِ الْمَبَاءَةِ ذِي هَرَسَيْنِ مُنْعَجِفٍ إِذَا نَظَرْتَ إِلَيْهِ ثُلْتَ قَدْ فَرَجَا  
 ٥ أُنْدَ مِنْ قَارِبِ رُوحِ قَوَائِمُهُ صَمَّ حَوَافِرُهُ مَا يَفْتَأُ الدُّلَجَا  
 ٦ أَخِيلَ بَرْقًا مَتَى حَابٍ لَهُ زَجَلُ إِذَا يُفَتِّرُ مِنْ تَوَاضِعِ حَلَجَا  
 ٧ مُسْتَأْرَضًا بَيْنَ بَطْنِ اللَّيْثِ أَيْمَنُهُ إِلَى شَمَنْصِيرٍ غَيْثًا مُرْسَلًا مِعَجَا  
 ٨ فَأَسَادَ اللَّيْلُ إِزْقَاصًا وَزَفْرَفَةً وَغَارَةً وَوَسِيحًا غَمَلَجَا رَيَجَا  
 ٩ حَتَّى أَضَاقَ إِلَى وَادٍ ضَفَادِعُهُ غَرَقَى رَدَافِي تَرَاهَا تَشْتَكِي النَّشَجَا

- [٢] نَأَيْتْ سِوَانَا أَي عِنْدَ غَيْرِنَا وَالتَّوَى الْبَيْتُ وَهُوَ الرَّجَّةُ الَّتِي تُرِيدُهَا ❖  
 [٣] الضَّرِيكِ الْفَقِيرُ زَرَّمَهُ فَفَرَّهَ أَي أَفْقَرَهُ وَقَطَعَ عَنْهُ الْخَيْرَ وَمِنْهُ أَزْرَمْتَ بَوْلَهُ أَي قَطَعْتَ عَلَيْهِ بَوْلَهُ وَالمُلْتَحَجُ وَالْمَلَجُ وَالْعَصْرَةُ وَالْعَصْرُ وَالْمُعْتَصِرُ وَالْمُعْقِلُ وَالْوَزَرُ كُلُّ هَذَا وَاحِدٌ ❖  
 [٤] صُفْرُ الْمَبَاءَةِ يَقُولُ أَي خَالِي مَبَارِكُ الْإِبِلِ ذِي هَرَسَيْنِ ذِي خَلْقَيْنِ مُنْعَجِفٌ مَهْزُولٌ قَدْ فَرَجَا قَدْ فَتَحَ فَاهُ لِلْمَوْتِ ❖  
 [٥] أُنْدَ أَي أَنْفَرُ يَقُولُ هُوَ أَنْفَرُ مِنْ حِمَارٍ وَخَشٍ فِي قَوَائِمِهِ رُوحٌ أَي اتَّسَاعٌ تَقُولُ دَابَّةٌ رَوْحَاءٌ لِلانْتِثَى مَا يَفْتَأُ الدُّلَجَا مَا يَزَالُ يَسِيرُ أَي يَحْيَى لَيْلَتَهُ جَمِيعًا ❖  
 [٦] قَالَ أَخِيلَ بَرْقًا مَتَى حَابٍ لَهُ زَجَلُ أَرَادَ أَخِيلُ بَرْقًا مِنْ حَابٍ حَلَجٍ يَحْلَجُ حَلَجَا أَخِيلَ بَرْقًا أَي رَأَى خِلَافَهُ مَطَرًا يُقَالُ أَخَالَ وَأَخِيلَ بَرْقًا مَتَى حَابٍ أَرَادَ أَخِيلُ بَرْقًا مِنْ حَابٍ وَالْحَابِيُّ السَّحَابُ الْمَرْتَفِعُ وَمَتَى فِي مَعْنَى مِنْ وَأَمَّا سَمَى حَابِيَا لِأَنَّهُ قَدْ أَشْرَفَ قَبْلَ أَنْ يَطْبُقَ السَّمَاءُ وَالتَّوَاضِعُ اللَّعْمُ الضَّعِيفُ مِنَ الْبَرَقِ وَحَلَجَ مَطَرٌ وَأَصْلُهُ الْمَطَرُ الضَّعِيفُ الْخَفِيفُ ❖  
 [٧] قَوْلُهُ مُسْتَأْرَضًا أَي قَدْ اسْتَأْرَضَ وَثَبَتَ بِالْأَرْضِ اللَّيْثُ وَشَمَنْصِيرٌ مَوْضِعَانِ وَمِعَجٌ سَرِيعٌ ❖  
 [٨] الْإِسَادُ سَيْرُ اللَّيْلِ وَالزَّفْرَفَةُ الصَّوْتُ صَوْتُ مَرَّةٍ وَخَفِيفُهُ قَوْلُهُ وَغَارَةُ الْغَارَةُ الْعَدُوُّ يُقَالُ اغَارَ إِغَارَةً التَّعَلُّبُ وَالْعَمَلُجُ الْعَدُوُّ الْمُتَدَارِكُ وَالرَّيَجُ هُوَ نَفْسُهُ مُسْرِعٌ ❖  
 [٩] رَدَافِي يَتَّبِعُ بَعْضُهَا بَعْضًا وَالنَّشَجُ تَقْلَعُ النَّفْسُ مِنْ أَجْوَاهِهَا قَلْعًا ❖

١٠ وَلَا أَتَيْمٌ بَدَارِ الْهُونِ إِنَّ وَلَا أَتَى إِلَى الْغَدْرِ أَخَشَى دُونَهُ الْخَمَجَا

١٠

وقال أيضًا

- ١ أَهَاجَكَ مِنْ عَيْرِ الْحَيِّبِ بُكُورُهَا
- ٢ تَحَمَّلَنْ مِنْ ذَاتِ السَّلِيمِ كَأَنَّهَا
- ٣ وَكَانَتْ قَدْ وَفَا بِاللَّوَى كُلِّ جَانِبِ
- ٤ مُيَمِّمَةً نَجَدَ الشَّرَى لَا تَرِيْمُهُ
- ٥ وَمَا مُغْرِلٌ تَقْرُو أَسْرَةَ أَيْكَةِ
- ٦ إِذَا رَفَعَتْ عَنْ نَاصِلٍ مِنْ سُقَاطَةٍ
- ٧ يَوَانٍ حَرَامٍ لَمْ تَرْعَهَا حِبَالَةً

[١٠] بدار الهون بدار الهوان إن بمعنى نعم ثم قال ولا أتى الغدر والخمج سوء التناء ومنه خيج اللحم اذا روج وخيج الدين اذا فسد ❖

[١٠] [١] أميرها الذى يأمرها بالسير ويؤمر فى كل أمر ❖

[٢] تَنْتَحِيهَا دُبُورُهَا تَعْتَمِدُهَا ❖

[٣] يقول كانت الابل عادت بها ان تقذف باللوى تذهب بها فى كل جانب على كل مَرٍ على كل مَضِيٍّ وذهاب يَسْتَتِرُ مَرُورُهَا يَمْضَى ❖

[٤] لَا تَرِيْمُهُ لَا تَرِيْمُ عَنْهُ لَا تَبْرُحُ وَنَجَدَ كُلُّ مُشْرِفٍ ❖

[٥] مُغْرِلٌ أَمْ غَزَالٍ تَقْرُو أَسْرَةَ أَيْكَةِ اى تتبع طرائق فى بطن الأودية منطقة مُحَقَفَةٌ بِالْمَرْدِ وَالْمَرْدُ ثَمَرُ الْأَرَاكِ وَهُوَ مَا ادرك منه ضَافٍ كَثِيرٌ بَرِيرُهَا وَالتَّبِيرُ ثَمَرُ الْأَرَاكِ يَجْمَعُ الْغَضَّ مِنْهُ وَالْمُدْرَكُ جَمِيعًا وَالْكِبَابُ الْغَضُّ مِنْهُ ❖

[٦] يُرِيدُ إِذَا رَفَعَتْ هَذِهِ الظُّبِيَّةُ رَأْسَهَا عَنْ نَاصِلٍ وَالنَّاصِلُ مَا سَقَطَ مِنْ هَذِهِ السَّقَاطَةِ ثُمَّ تَعَالَى يَدِيهَا اى تَتَنَاوَلُ ثَمَرُ الْأَرَاكِ فِي غُصُونٍ تُصِيرُهَا تُبِيلُهَا وَأَصْلُهُ مِنْ صَارَ يَصُورُهُ إِذَا أَمَالَه ❖

- ٨ وَمِنْكَ هَذَا اللَّيْلُ بَرَقَ فَهَاجَنِي  
 ٩ أَرَقْتُ لَهُ حَتَّى إِذَا مَا عُرُوضُهُ  
 ١٠ أَضْرَبِي ضَاغٌ فَنَبْطُ أَسَالَةٍ  
 ١١ فَرَحَبٌ فَأَعْلَامُ الْفُرُوطِ فَكَافِرٌ  
 ١٢ وَمِنْهُ يَمَانٍ مُسْتَطِلٌ وَجَالِسٌ  
 ١٣ فَحَطَّ مِنَ السُّورِ الْمَلِمَ وَتَلَّهُ  
 ١٤ وَتَالَّهُ مَا إِنْ شَهْلَةً أَمْ وَاحِدٍ  
 ١٥ رَأَتْهُ عَلَى يَأْسٍ وَقَدْ شَابَ رَأْسُهَا
- يُصَدِّعُ زُمْكَ مُسْتَطِيرًا عَقِيرُهَا  
 تَحَادَتَ وَهَاجَتُهَا بُرُوقُ تُطِيرُهَا  
 فَمَرٌّ فَأَعْلَى حَوَزِهَا فَخُصُورُهَا  
 فَنَخْلَةٌ تَلَى طَلْحُهَا وَسُدُورُهَا  
 بِعَرَضِ السَّرَاةِ مُكْفَهَرًا صَبِيرُهَا  
 يَحِفُّ بِأَرْبَاضِ الْأَرَاكِ ضَرِيرُهَا  
 بِأَوْجَدَ مَيِّى أَنْ يُهَانَ صَغِيرُهَا  
 وَحِينَ تَصْدَى لِلْهَوَانِ عَشِيرُهَا

٨] وَمِنْكَ معناه من ناحياتك وهذا الليل بعد ساعة من الليل قوله يُصَدِّعُ زُمْكَ تفرق عن برق أى هذا البرق تفرج عن سحاب زُمْكَ فشبه السحاب زُمْكَ قد استطار منها عقيرها والعقير الذى عقر من الخيل فهو يتحامل مرة يرتفع ومرة يسقط \*

٩] أَرَقْتُ لهذا البرق حتى إذا ما عُرُوضُهُ يعنى سحابه والواحد عرض تكادى يريد حدا بعضها بعضا أى تلا بعضها بعضا \*

١٠] أَضْرَبِي لَصِقَ بِهِ وَدَنَا وَضَاغٌ وَإِ وَنَبْطُ وَإِ أَسَالَةٍ مِنَ السَّيْلِ وَمَرٌّ مَوْضِعُ خُصُورِهَا مَا حَوْلَهَا \*

١١] قوله تَلَى صَرَغَى وهذه كلها أَمَا كُنْ \*

١٢] وَمِنْهُ يَمَانٍ مِنَ السَّحَابِ مُسْتَطِلٌ قد استطل \* وأشرف (والبس : Cod.) وجالس أتى نَجْدًا والعَرَضُ الوادى مكفهَرُ السحاب الذى قد ركب بعضه بعضا والصَّبِيرُ الغَيْمُ الأَبْيَضُ البَطِيءُ البرَّاحِ ومنه صبرته حبسته والصَّبِيرُ الكَفِيلُ لِأَنَّهُ مَكْبُوسٌ بِصَاحِبِهِ \*

١٣] وَيُرْوَى مِنَ الْمَلَمِ (?) وَالْمَعْنَى وَاحِدٌ \* الْمَلَمُ جَبَلٌ وَالْأَرْبَاضُ مَا عَظُمَ مِنَ الشَّجَرِ الْوَاحِدُ رُبُوضٌ ثُمَّ جَمْعُ فَقَالَ رُبُوضٌ ثُمَّ جَمْعُ رِبْضٍ عَلَى أَرْبَاضٍ يَحِفُّ مِنَ الْخَفِيفِ وَضَرِيرُهَا مَا أَضْرَبَ مِنَ الشَّجَرِ وَاقْتُلَعَهُ وَيُقَالُ فِي غَيْرِ هَذَا الْمَوْضِعِ أَنَّهُ لَدُو ضَرِيرٍ إِذَا كَانَ ذَا صَبَرٍ عَلَى مَا يَقَاسِي مِنَ السَّفَرِ وَغَيْرِ ذَلِكَ \*

١٤] امْرَأَةٌ شَهْلَةٌ كَبِيرَةٌ بِأَوْجَدَ بِأَشَدَّ وَجْدًا أَنْ يُهَانَ صَغِيرُهَا أَى يُهَانَ وَلَدُهَا \*

١٥] رَأَتْ وَلَدَهَا عَلَى يَأْسٍ مِنْ أَنْ تَلِدَ تَصْدَى لِهَوَانِهَا عَشِيرُهَا زَوْجُهَا أَى كَبْرَتْ فَهَانَتْ عَلَيْهِ \*

- ١٦ فَشَبَّ لَهَا مِثْلُ السِّنَانِ مُبَرَّأً      إِمَامَ لِنَايِ دَارِهَا وَأَمِيرُهَا  
١٧ عِنَاشُ عَذْوٍ لَا يَزَالُ مُشَمِّرًا      بِرَجُلٍ إِذَا مَا الْحَرْبُ شَبَّ سَعِيرُهَا  
١٨ فَقَدَّمَ يَوْمًا فِي ثَلَاثَةِ فِتْيَةٍ      بِجَرْدَاءِ نَضْبٍ لِلْعَوَازِي تُغُورُهَا  
١٩ فَبَيْنَا هُمْ يَتَّبِعُونَ لِيَنْتَهَوْا      بِقُذْفٍ نِيَّافٍ مُسْتَقِلَّ صُخُورُهَا  
٢٠ رَأَوْا مِنْ قَدَى الْكَفَّيْنِ قُدَّامَ عَذْوَةٍ      مُحِيطًا بِهِ مِنْ كُلِّ أَوْبٍ حُضُورُهَا  
٢١ قَوْرَكَ لَيْنًا أَخْلَصَ الْكَفَيْنِ أَثَرَهُ      وَحَاشَكَةَ يَخْصِي الشِّمَالِ نَذِيرُهَا  
٢٢ يُزَحْزِحُهُمْ عَنْهُ بَنَبَلٌ سَنِينَةٍ      يُضَرُّ بِحَبَّاتِ الْقُلُوبِ حَشُورُهَا  
٢٣ فَلَمَّا رَأَوْهُمْ يَرْكَبُونَ صُدُورَهُمْ      كَبُذْنِ إِيَّايَ يَوْمَ تُجَبَّتْ نُحُورُهَا

١٧ عِنَاشُ عَذْوٍ مُعَانِقُ عَذْوٍ يُقَالُ اعْتَنَشَهُ وَاعْلَوْطَهُ إِذَا هُوَ عَانَقَهُ وَقَوْلُهُ شَبَّ أَوْقَدَ ❖

١٨ فَقَدَّمَ ابْنُهَا فِي ثَلَاثَةِ قَفَرٍ بِجَرْدَاءِ بِأَرْضٍ نَضْبٍ أَيْ نَضَبَ عَيُونِهِمُ لِلْعَوَازِي جَمْعُ

غُرَاةٍ ❖

١٩ بَيْنَا هُمْ يَعْنِي ابْنُ الْمَرْأَةِ وَمَنْ مَعَهُ يَتَّبِعُونَ يَتَّبِعُ بَعْضُهُمْ بَعْضًا بِقُذْفٍ أَيْ إِلَى تَذْفٍ  
وَالْقُذْفُ النَّاجِيَةُ مِنَ الْجَبَلِ نِيَّافٍ يَعْنِي جَبَلًا طَوِيلًا مُسْتَقِلَّ مُرْتَفِعًا ❖

٢٠ مِنْ قَدَى الْكَفَّيْنِ أَيْ مِنْ قَدَرِ الْكَفَّيْنِ يُقَالُ قِيدَ رُمَحٍ وَقَادُ رُمَحٍ وَقَابُ رُمَحٍ أَيْضًا  
وَأَنشَدَ الْأَصْمَعِيُّ [لَهْدَبَةَ بْنِ الْخَشْرَمِ]

وَلَكِنْ إِقْدَامِي إِذَا الْخَيْلُ أَحْجَمَتْ      وَصَبْرِي إِذَا مَا الْمَوْتُ كَانَ قَدَى الشَّيْرِ

٢١ قَوْلُهُ قَوْرَكَ لَيْنًا أَمَالُهُ إِلَى يَدِهِ وَارَادَ بَلَيْنَ سَيْفًا لَيْنًا وَآثَرَهُ فُرْدَهُ وَحَاشَكَةَ الْقَوْسِ  
تَحَشَّكَ بِدَرَّتْهَا إِذَا رَمَى عَنْهَا أَسْرَعَ سَهْمُهَا قَوْلُهُ يَخْصِي الشِّمَالُ أَيْ يُؤْثِرُ فِي الشِّمَالِ  
وَتَرُّهَا يُقَالُ حَصِي يَخْصِي حَصًّا وَالنَّذِيرُ التَّوَكُّرُ نَفْسُهُ ❖

٢٢ يُزَحْزِحُهُمْ يَعْنِي يَنْحِيهِمْ عَنْ نَفْسِهِ يَعْنِي ابْنُ الْمَرْأَةِ بَنَبَلٌ سَنِينَةٍ مُحَدَوْدَةٌ وَحَبَّاتُ  
الْقُلُوبِ الْوَاحِدَةُ حَبَّةٌ وَهِيَ عُلُقَةٌ جَامِدَةٌ سَوْدَاءُ فِي الْقَلْبِ حَشُورُهَا حَدِيدُهَا أَيْ الْأُطْفُ  
الرِّيشُ وَحُدَّدَ تَذَذَهُ ❖

٢٣ يَرْكَبُونَ يَقَعُونَ عَلَى صُدُورِهِمْ كَبُذْنِ إِيَّايَ يَوْمَ تُجَبَّتْ أُسَيْلَتُ دِمَائِهَا مِنْ  
نَحُورِهَا ❖



- ٢٤ تَمَلَّزِمِنْ تَحْتَ الظُّبَاةِ كَأَنَّهُ رَدَاةٌ إِذَا تَعَلَّوْا الْخَبَارَ نُدُورُهَا  
٢٥ بِسَاقٍ إِذَا أُولَى الْعَدِيِّ تَبَدَّرُوا يُخَفِّضُ رَيْعَانَ السَّعَاةِ غُوبُورُهَا  
٢٦ وَجَاءَ خَلِيلُهُ إِلَيْهَا كِلَاهُمَا يُفِيضُ دُمُوعًا لَا يَرِيثُ هُمُورُهَا  
٢٧ يُنِيلَانِ بِاللَّهِ الْمَحِيدِ لَقَدْ ثَوَى لَدَى حَيْثُ لَاقَى زَبْنُهَا وَنَصِيرُهَا  
٢٨ فَقَامَتْ بِسَبْتٍ يَلْعَجُ الْجِلْدَ مَارِنٍ وَعَزَّ عَلَيْهَا هُلْكُهُ وَغُبُورُهَا  
٢٩ فَبَيْنَا تَنُوحُ أَسْتَبْشَرُوهَا بِحَبِّهَا صَحِيحًا وَقَدْ فَتَّتِ الْعِظَامَ فُتُورُهَا  
٣٠ فَخَرَّتْ وَأَلْقَتْ كُلَّ نَعْلِ شِرَازٍ مَا يَلُوحُ بِضَاجِي الْجِلْدِ مِنْهَا حُدُورُهَا

١١

وقال ساعدة أيضا [يرثي ابنا له]

- ١ لَعَمْرُكَ مَا إِنَّ ذُو ضُفْهَاءَ بِهِيْنِ عَلَى وَمَا أُعْطِيَتْهُ سَيِّبَ نَائِلٍ  
٢ وَلَوْ سَامَنِي الْمَانِي مَكَانَ حَيَاتِهِ أَنْعَاعِيمَ دَهْرٍ مِنْ عِبَادٍ وَجَائِلٍ

٢٤ تَمَلَّزِمَا نَجَا وَأَفْلَتَ وَالظُّبَاةَ حَدَّ السَّيْفِ وَرَدَاةَ صَخْرَةٍ شَبَّهَهُ فِي عَدْوِهِ نُدُورَ أَعْلَى الْجَبَلِ وَالْخَبَارَ الْأَرْضَ الرَّخْوَةَ فِيهَا \* حَقَرٌ \* وَجَحَرَةٌ \*

٢٥ بِسَاقٍ أَيْ يَعْدُو عَلَى سَاقِهِ إِذَا أُولَى الْعَدِيِّ وَالْعَدِيُّ الْحَامِلَةُ الَّتِي تَعْدُو وَقَوْلُهُ يُخَفِّضُ أَيْ يَسْكُنُ رَيْعَانَ أَوْ أَكَلِ السَّعَاةِ الَّذِينَ يَعْدُونَ وَالْغُوبُورَ الْقَدُورُ وَأَصْلُهُ مِنَ الْغَارَةِ يُقَالُ أَغَارَ إِغَارَةً التَّلَبُّ إِذَا عَدَا فَأَسْرَعَ فِي عَدْوِهِ \*

٢٦ لَا يَرِيثُ لَا يُبْطِئُ قَوْلُهُ هُمُورُهَا مَا هَمَّرَ وَسَالَ \*

٢٧ يُنِيلَانِ يَحْلِفَانِ أَنَالُ يَمِينَا إِذَا حَلَفَ زَبْنُهَا وَنَصِيرُهَا ابْنُهَا \*

٢٨ يَلْعَجُ يَحْرِقُ مَارِنَ لَبْنٍ وَغُبُورُهَا بَقَاؤُهَا \*

٢٩ وَيُرَوَّى تَنُوحُ أُبْشَرُوهَا بِحَبِّهَا \*

٣٠ شِرَازٍ مَا قَطَعًا بِضَاجِي الْجِلْدِ حُدُورُهَا الْوَاحِدُ حُدْرٌ وَهُوَ الْوَرَمُ يُقَالُ حُدْرٌ جِلْدُهُ إِذَا نَتَأَ وَوَرِمَ \*

[١١] ذُو ضُفْهَاءَ مَوْضِعُ دَفْنِ ابْنِهِ فِيهِ يَقُولُ لَيْسَ عَلَيَّ بِهِيْنِ وَمَا أُعْطِيَتْهُ سَيِّبَ نَائِلٍ

يَقُولُ أَنِّي لَمْ أُعْطِهِ عَطِيَّةً مَنِ يَهَبُ وَيُنِيلُ \*

٢ وَلَوْ سَامَنِي أَيْ دَهْرِي أَرَادَهُ مِثْلِي وَعَرَّضَ ذَلِكَ عَلَى وَالْمَانِي الْقَادِرُ وَأَرَادَ الدَّهْرَ هَهُنَا وَأَنْعَاعِيمَ جَمْعُ نَعَمٍ وَعِبَادٍ جَمْعُ عَبِيدَ \*

- ٣ وَقَالَ اشْتَرِطْ مَا شِئْتَ إِنَّكَ ذَاهِبٌ  
٤ لَقُلْتُ لِدَهْرِي إِنَّهُ هُوَ غُرُوتِي  
٥ وَقَدْ كَانَ يَوْمُ اللَّيْلِ لَوْ قُلْتُ أُسْوَةٌ  
٦ عَلَى وَكَانُوا أَهْلَ عِزٍّ مُقَدَّمٍ  
٧ أَتَاهُمْ وَهُمْ أَهْلُ الشُّجُونِ وَحَبْوَةٍ  
٨ فَتَنَاشُوا بِأَرْسَانِ الْحَيَاةِ وَقَرَّبُوا  
٩ وَكُلَّ شَمْسٍ الْعَدُوِّ وَصَافِي سَبِيبِهَا  
١٠ يُمِرُّ عَلَى السَّاقِينَ وَحَقًّا كَأَنَّهُ  
١١ فَبَيْنَاهُمْ عِنْدَ الْمَسَدِ شَاهُكُمْ  
١٢ فَقَالُوا بِشِيرٍ أَوْ نَذِيرٍ فَسَلِمُوا

- ٣ [وقال اشتراط] يعنى المانى وهو الدهر انك راجع بحكمك من شفع المنى الشفع  
الزوج والجمائل ما يجعل له والواحدة جميلة \*  
٤ [قوله هو غروتي] يريد الذى اغزو وأطلب \*  
٥ [يقول قد كان يوم الليث أسوة لو قلت يا دهر ما قلت فى أنى أسوة اى أصاب  
غيرنا فيه ما \* اساءنا ومعرضة يعرض على القول فيه \*  
٦ [حوض يقال انى لأحوض حوله وأحوط \*  
٧ [قوله وهم اهل الشجون اى اتاهم مكانه مثل قولك اتانى مكانك بالبصرة والشجون  
اى هبى وحزنى وحبوة عطية \*  
٨ [تناشوا قنأولوا والعناجيج الطوال الأعناق] مجنوبة يعنى هذه الخيل تُجنب الى  
الابل \*  
٩ [شموس لا يدرك عدوها سببها ناصيتها] وضاف كثير والمنجرد الماضى نهْد  
المراكيل ضخم موضع عقيبى الراكب واران أنه مُنتفخ الجنين \*  
١٠ [يُمِرُّ هذا الفرس على الساقين وحفا يريد ذنبا كثير الشعر كأنه حفاً] يريد أعالي  
البردى والحفاً البردى \*  
١١ [شاهم سبقهم بهذه الايام] وهى ايام حرب ضوءها غير غافل لا يسكن والمسد موضع \*  
١٢ [الكد ألصق والمنى القدر والمينة بالحمايل] يقول الموت لصق بحمايل السيوف \*

وقال سَاعِدَةُ أَيْضَا

- ١ إِنْ يَكْ بَيْتِي فَشَقَّةٌ قَدْ تَخَدَّمَتْ وَغَضْنَا كَأَنَّ الشَّوْكَ فِيهِ الْمَوَاشِيمُ  
٢ فَذَلِكَ مَا كُنَّا بِسَهْلٍ وَمَرَّةٍ إِذَا مَا رَفَعْنَا شَتَّةً وَصَرَائِمُ  
٣ فَقَدْ أَشْهَدَ الْبَيْتَ الْمُكَجَّبَ زَانَهُ فِرَاشُ وَجُدْرُ مُوجَعٍ وَلَطَائِمُ

وقال سَاعِدَةُ أَيْضَا

- ١ أَلْبُ عَزِيزٍ أَوْجَفُوا إِبْجَافَا قَدْ أَلْفُوا وَخَلَّفُوا الْإِيْلَافَا  
٢ قَوْمًا يَهْزُونَ قَنَا خِفَافَا سَيْرًا يَخْلُونُ بِهِ الْأَجْوَافَا  
٣ فَارْمِ بِهِمْ لِيَّةً وَالْأَخْلَافَا حَوَزَ التُّعَامَى صُبْرًا كِفَافَا

[١٢] ١] فَشَقَّةٌ قُطْعَةٌ نَطَعٌ وَغَضْنَا يَعْنِي شَجَرًا قَدْ تَخَدَّمَتْ قَدْ تَقَطَّعَتْ الْمَوَاشِيمُ الْإِبْرُ  
الوَاحِدُ مَيْشَمٌ ❖

٢] يَقُولُ ذَلِكَ إِذَا مَا كُنَّا بِالسَّهْلِ وَمَرَّةً إِذَا مَا رَفَعْنَا خِيَامًا فَلَنَا صَرَائِمَ وَشَتَّةً وَهُوَ مِنَ  
الشَّجَرِ تُعْمَلُ مِنْهُ الْبُيُوتُ ❖

٣] يَقُولُ أَنْ كَانَتْ هَذِهِ بُيُوتِي فَقَدْ كُنْتُ أَشْهَدُ الْبَيْتَ الْمُكَجَّبَ زَانَهُ فِرَاشُ الْمَوْجَعِ  
الْكَثِيفُ الْغَلِيظُ اللَّطَائِمُ الْعَبِيرُ الَّتِي فِيهَا الطَّيْبُ ❖

[١٣] ١] أَلْبُ عَزِيزٍ جَمَاعَتُهُ وَالْعَزِيزُ رَأْسُهُمُ وَالْإِبْجَافُ ضَرْبٌ مِنَ السَّيْرِ قَوْلُهُ أَلْفُوا أَيْ  
صَارُوا أَلْفًا وَخَلَّفُوا الْإِيْلَافَ أَيْ زَادُوا عَلَى الْأَلْفِ ❖

٢] يَخْلُونُ يَنْتَظِمُونَ الْأَجْوَافَ بِالرَّمَا ح. ❖

٣] لِيَّةٌ مَوْضِعٌ يُرِيدُ جَمْعُهُمْ هَذَا الْمَوْضِعُ كَمَا يَحْوِزُ كَمَا يَجْمَعُ الْجَنُوبُ السَّحَابَ  
وَالْتُّعَامَى الْجَنُوبَ وَالصُّبْرُ جَمْعُ صَبِيرٍ وَهُوَ الْغَيْمُ الْأَبْيَضُ وَالْأَخْلَافُ طُرُقٌ وَاحِدُهَا خَلِيفٌ  
وَلِيَّةٌ بِالْكَسْرِ وَإِنْ لَثَقِيفٌ أَوْ جَبَلٌ بِالطَّائِفِ أَعْلَاهُ لَثَقِيفٌ وَأَسْفَلُهُ لَنْضَرُ بْنُ مَعَاوِيَةَ (مِنْ  
الْقَامُوسِ) ❖

مُلْحَقٌ

الأبيات المنحولة لساعدة بن جُزَيَّة وهي غير موجودة في الديوان

١٤

وَكَأَنَّ نَخْلًا فِي مُطَيِّفَةِ ثَارِيَّا بِأَلِكَمْعِ بَيْنَ قَرَارِهَا وَحَجَّاهَا

١٥

[والصواب أن الأبيات لحديفة بن أنس]

- ١ عَجِبْتُ لِقَيْسٍ وَالْحَوَادِثُ تُعْجِبُ وَأَصْحَابِ قَيْسٍ حِينَ سَارُوا وَقَبُّوا
- ٢ وَعَمَى عَلَيْهِ أَلَمْتُ يَأْتِي طَرِيقَهُ سَنَانٌ كَعَسْرَاءِ الْعُقَابِ وَمِنْهُبُ
- ٣ وَكَانَتْ لَهُ فِي أَهْلِ نَعْمَانَ بَغِيَّةٌ وَهَمُّكَ مَا لَمْ تُمَضِّهِ لَكَ مُنْصِبُ
- \* ٤ كَانَ بَنِي عَمْرِو يُرَانُ بِدَارِهِمْ بِنَعْمَانَ رَاعٍ فِي أَدِيمَةٍ مُعْزِبُ

١٦

وَكَأَنَّ أَنْسًا أَنْطَقْتَنَا سِيرُونَا لَنَا فِي لِقَاءِ الْقَوْمِ حَدٌّ وَكَوْكَبُ

١٧

وَلَوْ أَنَّهَا ضَحِكَتْ فَتُسْعِعَ نَفْسُهَا رَعِشَ الْمَقَاصِلِ صُلْبُهُ مُتَحَكِّبُ

١٨

مَقَّتْ نِسَاءً بِالْحِجَازِ صَوَالِحًا وَإِنَّا مَقَّتْنَا كُلَّ سَوْدَاءٍ عَنْكَ

١٩

[والصواب أن البيت للمُعْطَل]

فَأُبْنَا لَنَا مَجْدُ الْعَلَاءِ وَذِكْرُ وَأَبُوا عَلَيْهِمْ فَلَهَا وَشِمَائِهَا

٢٠

صَابُوا بِسِتَّةِ أَبْيَاتٍ وَأَرْبَعَةٍ حَتَّى كَانَ عَلَيْهِمْ جَائِئًا لَبَدًا

٢١

[والصواب أن البيت لعبد مناف بن ربيع]

وَطَلَّتْ تَعْدَى مِنْ سَرِيحٍ وَسُنْبِكِ تَصَدَّى بِأَجْوَارِ اللَّهْوِبِ وَتَرَكْدُ

٢٢

[والصواب أن البيت للمتنخل]

١ بَضْرِبْ فِي الْقَرَانِيسِ ذِي فُرُوحٍ وَطَعْنِ مِثْلَ تَغْطِيطِ الرِّقَاطِ

\*

٢ سَبَقْتُ بِهَا مَعَابِلَ مُرَقَقَاتٍ مُسَالَاتٍ الْأَغْرَةِ كَالْقِرَاطِ

٢٣

١ كَسَاهَا ضَالَّةً تُجَرِّا كَأَنَّ طُبَاتِهَا أَلْوَرَقُ

\*

٢ وَحَاشِكَةً بِهَا مَسْدٌ كَمَا إِنْ يَبْهَرُ أَلْوَرَقُ

\*

٣ بِمَسْهَفَةِ الرِّعَاءِ إِذَا هُمْ رَاخُوا وَإِنْ نَعَقُوا

٢٤

[والصواب أن البيت للأعلم]

تَرَاهَا الضُّبُعُ أَعْظَمَهُنَّ رَأْسًا جُرَاهِمَةً لَهَا حِرَّةٌ وَثِيلُ

٢٥

وَتَتَّبَعُهُ غُبْرٌ إِذَا مَا عَدَا عَدَا كَسِيلِحَانٍ عَجَلَى ثَمَنَ حِينٍ يَقُومُ

٢٦

١ أَمْ هَلْ تَرَى عَصَلَاتِ الْعَيْشِ نَافِعَةً أَمْ فِي الْخُلُودِ وَلَا بِإِلَهِ مِنْ عَسَمِ

٢ إِنَّ الشَّبَابَ رِدَاءٌ مَنْ يَزِنُ تَرَهُ يُكْسَى الْجَمَالَ وَيُقِنْدُ غَيْرَ مُحْتَشِمِ

\*

٣ وَأَسْتَدْبَرُوا كُلَّ ضَحَضَاحٍ مُدْفِئَةٍ وَالْمُخَصَّنَاتِ وَأَوْرَاعًا مِنَ الصِّرَمِ

\*

٤ لَيْلِمَشْرِفِيَّةٍ وَقَعُ فِي قِلَالِهِمْ نَحْتِ الْفَيُونِ رِطَابَ الْأَثَلِ بِالْقَدَمِ

ديوان

شعر

أبي خراش



وقال أبو خراش واسمه خُوَيْلِد بن مُرَّة أحد بنى قُرْد بن عمرو بن مُعَوِيَّة  
ابن تميم بن سَعْد بن هَذِيل ومات في زمان عمر بن الخطّاب رضي الله عنه نهشته حيّة

قال أبو خراش يرثي أخاه عمرو بن مُرَّة وأخوته فرطوا أمامه وأبو خراش وأخوته  
بنو لُبَنَى

- |   |  |                                       |
|---|--|---------------------------------------|
| ١ | لَعَمْرِي لَقَدْ رَاعَتْ أُمَيْمَةَ طَلَعَتِي  | وَأِنْ ثَوَائِي عِنْدَهَا لَقَلِيلُ   |
| ٢ | تَقُولُ أَرَاهُ بَعْدَ عُرْوَةٍ لَاهِيَا       | وَذَلِكَ رُزْءٌ لَوَعَلِمْتُ جَلِيلُ  |
| ٣ | وَلَا تَحْسَبِي أَتَى تَنَاسَيْتُ عَهْدَهُ     | وَلَكِنْ صَبْرِي يَا أُمَيْمَ جَمِيلُ |
| ٤ | أَلَمْ تَعْلَمِي أَنْ قَدْ تَفَرَّقَ قَبْلَنَا | خَلِيلًا صَفَاءً مَالِكٌ وَعَقِيلُ    |
| ٥ | أَبَى الصَّبْرُ أَتَى لَا يَزَالُ يَهِيْجُنِي  | مَيِّتٌ لَنَا فِيمَا خَلَا وَمَقِيلُ  |
| ٦ | وَأَتَى إِذَا مَا الصُّبْحُ آنَسَتْ ضَوْءُهُ   | يُعَارِضُنِي قِطْعٌ عَلَى ثَقِيلُ     |
| ٧ | أَرَى الدَّهْرَ لَا يَبْقَى عَلَى حَدَثَانِهِ  | أَقْبُ تُبَارِيهِ جَدَائِدُ حَوْلُ    |

[١] ثَوَائِي مُكْتَبِي والثراء المقام يقول راعتها رؤيتي ❖

[٢] لَاهِيًا لَاهِيًا من اللهو جليل عظيم ❖

[٤] قال أبو سعيد هما رجلان كانا في غابر الأمم ❖

[٦] آنست ضوءه يقول كان قد قرب الصُّبْحُ مِنِّي في ظنِّي وقِطْعٌ أَي قِطْعٌ من الليل  
أَي بَقِيَّةٌ ❖

[٧] أَقْبُ حِمَارٌ خَمِيصُ البطنِ جَدَائِدُ جمع جَدُود وهي التي لا لبن لها وحول جمع  
حائل وهي التي لم تحمل من عامها ❖



- ٨ أَبَنَّ عِقَاقًا ثُمَّ يَرْمَحَنَّ ظَلَمَهُ  
 ٩ يَظَلُّ عَلَى الْبَرَزِ الْيَفَاعِ كَأَنَّهُ  
 ١٠ وَظَلَّ لَهَا يَوْمَ كَانَ أَوَارُهُ  
 ١١ فَلَمَّا رَأَيْنِ الشَّمْسَ صَارَتْ كَأَنَّهَا  
 إِبَاءٌ وَفِيهِ صَوْلَةٌ وَذَمِيلٌ  
 مِنَ الْغَارِ وَالْخَوْفِ الْمَحْمِ وَيِلٌ  
 ذَكَ النَّارِ مِنْ فَيْحِ الْفُرُوعِ طَوِيلٌ  
 نُوبِقُ الْبَضِيعِ فِي الشُّعَاعِ خَبِيلٌ

٨ قال أبو سعيد الألبانة استبانة الحمل يقول اظهرن حملهن وقوله ظلمه قال هو طلبه منهن السفاد في غير موضعه فمن اراد المصدر قال ظلمه ومن اراد عمله قال ظلمه وانما ينشد ظلمه ومثله ذهنته ذهنا اذا اراد العمل وان اراد الاسم قال ذهنته بدذهن طيب قال وهذا مثل قول الرجل والله لا دفعن ظلمك عن ظلمه قال يقول هن لقحن فوضع السفاد في غير موضعه ويقال أعقت الأتان اذا عظم بطنها ويقال قد ظلم الرجل سقاءه وهو أن يمحضه ويضع يده فيه قبل أن يروب وانشدنا عيسى بن عمر وصاحب صدق لم تنلني شكاته ظلمت وفي ظلمي له عامدا أجر

يعنى سقاءه ما في سقائه قبل أن يدرك وقوله وفيه صولة وذميل يقول وله عليهن ايضا صيال وذميل ❖

٩ البرز ما يبرز للصح واليفاع ما ارتفع من الارض والوبيل العصا الغليظة الشديدة والإبالة حزمة من حطب وانشدنا لطرفة بن العبد

فَبَرَّتْ كَهَاءَ ذَاتِ خَيْفٍ جُلَالَةٍ عَقِيلَةَ شَيْخٍ كَأَلْوَبِيلٍ يَلْنَدَنِ

الندد ويلندد الغليظ الشديد وقوله الغار المحم هو الذي يأخذ معه هم وحديث نفس ويقال حاجة محمة وانما يريد انه ضر حتى صار مثل العصا وانشدنا خلف الأحمر

لَا يَلْتَوِي مِنَ الْوَبِيلِ الْقَسْبَارُ وَإِنْ تَهَرَّاهُ بِهَا الْعَبْدُ الْهَارُ

تهراه يعنى ضربه بالهراوة ❖

١٠ الأوار الوهج وقوله ذكا النار وهو اشتعالها من وهج طبع السموم وقوله من فيح الفروع يقول يفيح من فروع أى من مجراه الذى يجرى منه كمثل قرع الدلو طويل لا يكاد ينقضى من طوله وشدته ❖

١١ البضيع الجزيرة فى البحر يقول صارت الشمس حين دنت للغروب كأنها قطيفة لها حمل لشعاعها يقول تراها كأن لها هدبا وكل جزيرة فى البحر بضيع ❖

- ١٢ فَهَيَّجَهَا وَأَنْسَامَ نَقَعًا كَأَنَّهُ  
 ١٣ مُنِيبًا وَقَدْ أَمْسَى تَقَدَّمَ وَرَدَهَا  
 ١٤ فَلَمَّا دَنَتْ بَعْدَ اسْتِمَاعِ رَهْقِنَه  
 ١٥ يُفَتِّحِينَ بِالْأَيْدِي عَلَى ظَهْرِ آجِنٍ  
 ١٦ فَلَمَّا رَأَى أَنْ لَا تَجَاءَ وَضَمَّه  
 ١٧ وَكَانَ هُوَ الْأَذْنَى فَخَلَّ فُؤَادَه  
 ١٨ كَانَ النَّضْيُ بَعْدَمَا طَاشَ مَارِقًا  
 إِذَا لَقَّهَا ثُمَّ اسْتَمَرَ سَحِيلُ  
 أَتَيْدِرُ مَحْمُوزُ الْقِطَاعِ نَذِيلُ  
 بِنَقَبِ الْحِجَابِ وَقَعُوهَنَّ رَجِيلُ  
 لَهُ عَرِمَضٌ مُسْتَأْسِدٌ وَنَجِيلُ  
 إِلَى الْمَوْتِ لِيَصُبَّ حَافِظُ وَقْفِيلُ  
 مِنَ النَّبْلِ مَفْتُونُ الْغِرَارِ بَجِيلُ  
 وَرَاءَ يَدَيْهِ بِالْخَلَاءِ طَمِيلُ

١٢ انسام نقعا دخل فيه اى دخل فى نفع كأنه هذا النسيج قبل ان ينسج النقع الغبار والسحيل خيط لم يبرم شبه به الحمار.

١٣ منيبا اى راجعا محموز القيطاع يقال رجل محموز الفؤاد اى شديد الفؤاد ويقال كلمته بكلمة حموت فؤاده وانما يريد انه محموز السهام والأتيدر القصير العنق ويقال نذيل ونذل وسبيح وسبيج وانما جعله نذيل لشفه ورثاته حاله والقطع النصل العريض القصير والقطاع للجميع فيقول هى مباعي منكرة يعنى سهامه.

١٤ قوله بعد استماع اى بعد ما استمعت هل تسمع صوتا ام ترى احدا وقوله بنقب الحجاب اى بطريقة وكل طريق فى غلط نقب والحجاب مرتفع يكون فى الكثرة عند اعتداله انقطاعها فيقول ليست بمنبسطة والنقب الطريق فيها وهو مرتفع وقوله رجيل يقال دابة ذات رجلة اى قوية على السير ويقال رجل رجيل اذا كان قويا على المشى صبورا ويقال حررة رجلاء اى غليظة منكرة.

١٥ يفتحن اى يفتحن ما بين ايديهن وقوله مستأسد اذا طال النبت يقال قد استأسد النبت والنجيل ضرب من الحمض.

١٦ الليصب الشق فى الجبل والقفيل المكان اليابس حافظ يقول هو يحفظه ان يأخذ يميناً وشمالاً فيمر على غير طريق الرامى.

١٧ يقول كان هذا الحمار هو اقربهن من الرامى وقوله مفتون الغرار اى عريض النصل والغرار الحد قال والغراران الحدان والبجيل الضخم ويقال رجل بجيل وبجال اذا كان ضخما يوصف به الرجل وانما هو ههنا السهم.

١٨ النضى القذح من غير حديدة ولا ريش قال هذا اصله ثم كثر حتى صار السهم نفسه يقال له النضى والطميل المطلى يقال طمله بالدم وطلاه سوء.

- ١٩ وَلَا أَمْعُرُ السَّاقَيْنِ ظِلَّ كَأَنَّهُ عَلَى مُحَرِّلَاتِ الْأَكَامِ نَصِيلٌ  
 ٢٠ رَأَى أَرْنَبًا مِنْ دُونِهَا غَوْلٌ أَشْرَجُ بَعِيدٌ عَلَيْهِنَّ السَّرَابُ يَزُولُ  
 ٢١ قَضَمَ جَنَاحَيْهِ وَمِنْ دُونِ مَا تَرَى بِلَادٌ وَخُوشٌ أَمْرَعٌ وَمُحْوِلٌ  
 ٢٢ ثَوَائِلُ مِنْهُ بِالضَّرَاءِ كَأَنَّهَا سَفَاءٌ لَهَا فَوْقَ الشَّرَابِ زَلِيلٌ  
 ٢٣ يُقَرِّبُهُ النَّهْضُ النَّجِيحُ لِمَا يَرَى وَمِنْهُ بُدُو مَرَّةٍ وَمُثُولٌ  
 ٢٤ فَأَهْوَى لَهَا فِي الْجَوِّ فَاخْتَلَّ قَلْبُهَا صَيُودٌ لِحَبَّاتِ الْقُلُوبِ قَتُولٌ

٢

وقال ايضا

- ١ فَقَدْتُ بَنِي لُبْنَى فَلَمَّا فَقَدْتُهُمْ صَبَرْتُ وَلَمْ أَقْطَعْ عَلَيْهِمْ أَبَاجِيلِي

١٩ [أَمْعُرُ السَّاقَيْنِ يُرِيدُ صَقْرًا مِنَ الصَّقُورِ وَالنَّصِيلُ حَجَرٌ يَجْعَلُ فِي الْبَثْرِ وَالْمُحَرِّلُ الْمَشْرِفُ وَالْمَجْتَمِعُ وَمِثْلُهُ قَوْلُهُ

وَأَقْبَلْتُ الْيَمَامَةَ وَأَحْرَأَلْتُ كَأَسْيَافِي بِأَيْدِي مُصَلَّتِينَا

٢٠ [غَوْلٌ أَيْ ذَاتُ بَعْدٍ أَشْرَجُ شَقِيقٌ تَكُونُ فِي الْحَرَّةِ بَعِيدَةً طَوَالَ وَيُقَالُ شَرَجَ وَشَرَجَ لِلْجَمَاعِ يَزُولُ يَتَحَرَّكُ عَلَيْهِنَ السَّرَابُ \*

٢١ [بِلَادٌ وَخُوشٌ أَيْ بِلَادٌ وَاسِعَةٌ تَسْكُنُهَا الْوُحُوشُ وَقَدْ نَفِضَ هَذِهِ الْبِلَادُ الْوَاسِعَةُ وَمِثْلُهُ الدَّارُ مِنْ أَهْلِهَا وَخُوشٌ أَيْ خَالِيَةٌ إِلَّا مِنَ الْوُحْشِ \*

٢٢ [ثَوَائِلُ يُرِيدُ لَتَنْجُو مِنْهُ وَالضَّرَاءُ مَا وَارَاكَ مِنَ الشَّجَرِ وَهُوَ مَا يُؤَاوِلُ فِيهِ زَلِيلٌ أَيْ يَمُرُّ يَقُولُ مَنْ خَفْتَهَا كَأَنَّهَا سَفَاءٌ بَهْمِي قَوْلٌ فُوقَ الْأَرْضِ وَمِثْلُهُ قَوْلُ لَبِيدِ بْنِ رَبِيعَةَ \* قَوْلٌ عَنِ الشَّرِيِّ أَرْزَلُمَهَا \* أَيْ مَنْ خَفْتَهَا وَالسَّفَاءُ شَوْكَةُ الْبَهْمِيِّ \*

٢٣ [يَقُولُ يَبْدُو مَرَّةً فَيُظْهِرُ وَيَتَبَيَّنُ وَيُمَثِّلُ أَحْيَانًا فَيَغِيبُ مُثُولٌ ذَهَابٌ يَقُولُ رَأَيْتُ شَخْصًا فِي جَوْفِ اللَّيْلِ ثُمَّ مِثْلُ عَنِّي فَلَمْ أَرَهُ أَيْ غَابَ \*

٢٤ [فَأَهْوَى لَهَا يَقُولُ أَهْوَى بِيَدِهِ لِيَخْطُفَهَا فَاخْتَلَّ أَيْ انْتَضَمَ صَيُودٌ يَقُولُ هُوَ صَيُودٌ لِحَبَّاتِ الْقُلُوبِ يَعْنِي الْأَفْئِدَةِ \*

[٢] قال أبو سعيد بنو لُبْنَى أَخُوته وضربهم مثلا قال يقول لم اجزع كاجزع غيري والابجل عرق في الرجل يقول صبرت فلم اقطع نفسي في آثارهم واقطع عروقتي عليهم \*

- ٢ حَسَانُ الْوُجُوهِ طَيِّبٌ حُجْرَاتُهُمْ كَرِيمٌ نَتَاهُمْ غَيْرُ لَيْفٍ مَعَاذِلِ  
 ٣ رِمَاحٌ مِنَ الْخَطِيطِيِّ زُرُقٌ يَصَالُهَا جِدَادٌ أَعَالِيهَا شِدَادٌ أَلَسَافِلِ  
 ٤ قَتَلَتْ قَتِيلًا لَا يُحَالِفُ غَدْرَةَ وَلَا سُبَّةً لَا زِلَتْ أَسْفَلَ سَافِلِ  
 ٥ وَقَدْ أَمْنُونِي وَأَطْمَأْنَنْتُ نَفُوسَهُمْ وَلَمْ يَعْلَمُوا كُلُّ الْاِذَى هُوَ دَاخِلِي  
 ٦ فَمَنْ كَانَ يَرْجُو الصُّلَحَ مِنْهُمْ فَإِنَّهُ كَأَحْمَرَ عَادٍ أَوْ كَلَيْبٍ لِرَاقِلِ  
 ٧ أُصِيبَتْ هُدَيْلٌ بِابْنِ لُبْنَى وَجِدَعَتْ أَنْفُهِمْ بِاللَّوْدَعِيِّ الْخَلَّاحِلِ  
 ٨ رَأَيْتُ بَنِي الْعَلَاتِ لَمَّا تَضَافَرُوا يَحْزُونَ سَهْمِي دُونَهُمْ بِالشَّمَائِلِ  
 ٩ فَلَهْفِي عَلَى عَمْرٍو بْنِ مُرَّةٍ لَهْفَةً وَلَهْفِي عَلَى مَيْتٍ بِقُوسَى الْمَعَاذِلِ

٢ قوله طَيِّبٌ حُجْرَاتُهُمْ أى هم أَعْقَاءُ يقال فلان طَيِّبُ الْحُجْرَةِ اذا كان غَنِيًّا وَقَالَ النَّابِغَةُ الذِّبْيَانِيُّ

- حَسَانُ الْوُجُوهِ طَيِّبٌ حُجْرَاتُهُمْ يُحَيِّوْنَ بِالرَّيْحَانِ يَوْمَ السَّبَابِيبِ  
 وقوله كَرِيمٌ نَتَاهُمْ يقال نَتَا عَلَيْهِ ذَلِكَ الامر اذا بَحِثَ عَلَيْهِ مِنْهُ شَيْئًا وَاسْتَخْرَجَهُ وَالْأَلْفُ الثَّقِيلُ وَيُقَالُ فِي لِسَانِهِ لَقْفٌ اِذَا كَانَ فِيهِ ثَقْلٌ وَالْأَعْرَلُ الَّذِي لَا سِلَاحَ مَعَهُ ❖  
 ٣ زُرُقٌ بِيضٌ وَيُقَالُ نَطْفَةٌ زُرْقَاءُ اِذَا كَانَتْ بِيضَاءَ يَرِيدُ الْمَاءَ وَعَنِى بِالْبَيْضَالِ الْأَسِنَّةُ ❖  
 ٤ لَا يُحَالِفُ غَدْرَةَ اِى لَا يَلْزَمُ الشَّرَّ وَالْغَدْرَ لَا زِلَتْ أَسْفَلَ سَافِلِ لَا زِلَتْ فِي سَفَالٍ مَا عَشَّتْ ❖

- ٥ دَاخِلِي اِى مَا فِي جَوْفِي مِنَ الْوَجْدِ وَالْحُزْنِ ❖  
 ٦ يَقُولُ هَذَا الْقَتِيلُ كَأَحْمَرَ عَادٍ وَأَنَا يَرِيدُ كَأَحْمَرَ ثَمُودَ الَّذِي عَقَرَ النَّاقَةَ يَقُولُ هَذَا الْقَتِيلُ فِي شَوْءٍ ذَاكَ وَفِي شَوْءٍ كَلَيْبٍ لِرَاقِلِ ❖  
 ٧ اللَّوْدَعِيُّ الْحَدِيدُ اللِّسَانُ وَالْقَلْبُ الذِّكْوَى وَالْخَلَّاحِلُ الرَّكِيْسُ الرَّزِيْنُ وَانْشَدَ لِامْرِئِ الْقَيْسِ

الْقَاتِلِينَ الْمَلِكِ الْخَلَّاحِلَ خَيْرَ مَعَدٍّ حَسَبًا وَنَائِلًا

- ٨ تَضَافَرُوا تَعَاوَنُوا وَالتَّضَافَرُ التَّعَاوُنُ وَقَوْلُهُ فِي الشَّمَائِلِ اِى يَجْعَلُونَنِي فِي الشَّمَائِلِ وَهَذَا مِثْلُ قَوْلِهِمْ عِنْدِي فَلَانٌ بِالْيَمِينِ اِى بِالْمَنْزِلَةِ الْعُلْيَا ❖  
 ٩ قُوسَى الْمَعَاذِلِ مَوْضِعٌ مِنْ بِلَادِ هُدَيْلٍ اَوْ بِنَاحِيَتِهِمْ ❖

وقال ايضا

- ١ لَقَدْ عَلِمْتُ أُمُّ الْأَدْيَبِ أَنْنِي أَقُولُ لَهَا هَدَى وَلَا تَذْخِرِي لَحْمِي
- ٢ فَإِنَّ غَدًا إِنْ لَا تَجِدْ بَعْضَ زَادِنَا نُفِي لَكَ زَادًا أَوْ نُعَذِّدْكَ بِأَلَّازِمِ
- ٣ إِذَا هِيَ حَنَّتْ لِلْهَوَى حَنَّ جَوْفُهَا كَجَوْفِ الْبُعِيرِ قَلْبُهَا غَيْرُ ذِي عَزمِ
- ٤ فَلَا وَأَيُّكَ الْخَيْرُ لَا تَجِدِينَهُ جَمِيلُ الْغِنَى إِلَّا صَبُورًا عَلَى الْعَدَمِ
- ٥ وَلَا بَطْلًا إِذَا الْكُفَاءُ تَزَيَّنُوا لَدَى غَمَرَاتِ الْمَوْتِ بِأَلْحَالِكَ أَلْقَدَمِ
- ٦ أَبْعَدَ بَلَائِي ضَلَّتِ الْبَيْتَ مِنْ عَمَى نُحِبُّ فِرَاقِي أَوْ يَحِلُّ لَهَا شَتْمِي
- ٧ وَإِنِّي لِأَتُورَى الْجُوعَ حَتَّى يَمْلَنِي فَيَذْهَبَ لَمْ يُدَيْسْ ثِيَابِي وَلَا جُرْمِي
- ٨ وَأَغْتَبِقُ الْمَاءَ الْقَرَّاحَ فَأَبْتَهِي إِذَا الْوَرْدُ أَمْسَى لِلْمَرْجِ ذَا طَعْمِ

[٣] قوله هَدَى أى اقمى هديتك وما عندك ولا تذخري ❖

[٢] نفى لك زاداً أى نفى عليك فياً ونعذك نصرك بمساك القم أى نصرك بأزمه لا تأكلين وحدثنا الأصمى قال حدثنا سفيان بن عيينة قال قال عمر بن الخطاب رضى الله تعالى عنه للحارث بن كعدة يا حار ما الطب قال الأزم يعنى إمساك القم عن الطعام ❖

[٣] يقول إذا حنت إلى أهلها وبلدها فتحت فمها تحن كما يحن البعير قلبها غير ذى عزم أى هى غير ساكنة وذلك أن العازم يسكن ❖

[٤] يقول لا تجدينه جميل الأمر إذا استغنى إلا تجدينه صبوراً إذا افتقر ❖

[٥] القدم الثقيل من الدم وهو ههنا الخائر وكذلك صبغ مقدم قال أبو سعيد وزينتهم فى الحرب أن ينتضخوا بالدم وهذا مثل والقدم الشديد الحمرة وثوب مقدم إذا كان مشبع الصبغ وأراد هو بالحالك القدم أى دم شديد السواد يقول إذا كان هذا زينتهم ❖  
[٦] يقول لا ابصرت دعاء عليها ضلت كما يضل الأعمى يدعو عليها يقول أعمى الله بصرها حتى لا تهتدى إلى البيت ❖

[٧] لأتورى الجوع يقول أطيل حبسه عندي حتى يملنى يقول أصبر صبراً شديداً والجرم الجسد يقول لم يلحقنى عار ❖

[٨] يقول اغتبق الماء القراح تكرمًا فتنتهى نفسى وانشد لحسان بن ثابت

- ٩ أَرُدُّ شُجَاعَ الْبَطْنِ قَدْ تَعْلَمِينَهُ وَأَوْتِرُ غَيْرِي مِنْ عِيَالِكَ بِالطَّعْمِ  
١٠ مَخَافَةَ أَنْ أَحْيَا بِرُغْمٍ وَذِلَّةٍ وَلَلْمَوْتُ خَيْرٌ مِنْ حَيَوَةٍ عَلَى رُغْمٍ  
١١ رَأَتْ رَجُلًا قَدْ لَوَّحَتْهُ مَخَامِصُ وَطَافَتْ بِرَتَانٍ الْمَعْدَّيْنِ ذِي شَحْمِي  
١٢ غَدِي لِقَاحٍ لَا يَزَالُ كَأَنَّهُ حَمِيَتْ بِدَبْغٍ عَظْمُهُ غَيْرُ ذِي حَجْمٍ  
١٣ تَقُولُ فَلَوْلَا أَنْتَ أَنْكِحْتُ سَيِّدًا أَزُفُ إِلَيْهِ أَوْ حُمِلْتُ عَلَى قَرْمٍ  
١٤ لَعَمْرِي لَقَدْ مَلَكَتِ أَمْرَكَ حِقْبَةً زَمَانًا فَهَلَا مَسَتْ فِي الْعَقْمِ وَالرَّقْمِ

وأكثر أهلي من عيَالٍ سِوَاهُمْ وَأَطْوَى عَلَى الْمَاءِ الْقَرَّاحِ الْمُبَرَّدِ

وانشد لعنترة

ولقد أبيت على الطَّوَى وَأَظْلُهُ حَتَّى أَنَالَ بِهِ كَرِيمَ الْمَأْكَلِ

والمزلاج الذي ليس بالمتين وهو الأمر الخفيف الذي ليس بكثيف وكذلك هو أيضا من الرجال الذي ليس بالتمام وعيش مزلاج إذا كان فيه بعض النقص وقوله ذا طعم أي ذا شهوة إذا اشتهاه وكان طيبا عنده وطاب في فمه فانتهى فيكيف هذا عنه ❖

٩ هذا مثل يقول الجوع يتلظى في جوفى كما يتلظى الشجاع والطعم الطعام ❖

١٠ ويروى رُغْمٌ قال أبو سعيد رُغْمٌ ورُغْمٌ سواء يقول أطوى ولا أكل أحب إلى من أن أعشى \*لائمة أعير بها ورُغْمٌ هوان ومذلة ❖

١١ يقول رأتني هذه المرأة وقد غيرتني هذه المخامص وأضرمتني وطافت بشاب ميرنان المعددين إذا ضرب معدية ارتنا من صفائهما وصلابتهما فسمعت لهما صوتا والمعد ما تحت العضد وهو موضع رجل الفارس من الفرس فيقول أنا متشنج المعددين وقد استرخى معداي واضطربا وماجا ❖

١٢ الحميم النحى يُرَبُّ فاذا رُبَّ فهو حميت بدبغ أي جديد لم يستعمل عظمه غير ذي حَجْمٍ يقول عظمه ليس له حَجْمٌ من اليسن ❖

١٣ تقول له هذه المرأة لولا أنى ابتليت بك وأنكحتك لأنكحت رجلا سيدا سواك والقَرْمُ الفحل الذي يُوتى ولم يُستعمل تقول وحملت أيضا على قَرْمٍ ❖

١٤ يقول قد كنت تملكين أمرك زمانا فهلا تزوجت رجلا غيرى يكسوك العقم والرقيم والشيشي ثم ادخل خيطته ثم اخرج فوشى والرقيم ما رقيم والعقم والرقيم ضربان من الوشي ❖

- ١٥ فَجَاءَتْ كَخَاصِمِي الْعَيْرِ لَمْ تَحُلْ جَاغَةً وَلَا عَاجَةً مِنْهَا تَلُوحُ عَلَى وَشْمٍ  
 ١٦ أَفَاطِمَ إِنِّي أَسْبِقُ الْكَتْفَ مُقْبِلًا وَأَتْرُكُ قَرْنِي فِي الْمَرَاحِفِ يَسْتَدِمِي  
 ١٧ وَلَيْلَةَ دَجْنٍ مِنْ جُمَادَى سَرَيْتُهَا إِذَا مَا أَسْتَهَلَّتْ وَهَى سَاجِيَةً تَعْيِي  
 ١٨ وَشَوِطٍ فِضَاحٍ قَدْ شَهِدْتُ مُشَايَعًا لِأُذْرِكَ دَحْلًا أَوْ أُشَيْفَ عَلَى غُثِّهِ  
 ١٩ إِذَا ابْتَلَّتِ الْأَقْدَامُ وَالْتَفَّ تَحْتَهَا غُثَاءُ كَأَجَوَازِ الْمُقَرَّنَةِ الدُّهْمِ  
 ٢٠ وَنَعَلَ كَأَشْلَاءِ السَّمَانِي نَبَذْتُهَا خِلَافَ نَدَى مِنْ آخِرِ اللَّيْلِ أَوْ رِهِمِ

١٥ كَخَاصِمِي الْعَيْرِ جاءت منكسرة وخصامي العير يستحيي مما صنع والمرأة اذا خصت العير لم يبق شيء من البداء الا انته يقول فعلت مثل هذا ثم لم تحل بشيء قال حميد بن ثور

جُلْبَانَةٌ وَرَهَاءٌ تَخْصِي حِمَارَهَا بِفِي مَنْ بَقِيَ خَيْرًا لَدَيْهَا الْجَلَامِذُ

وقوله لم تحل اي لم تفعل من الحل جاجة قال الجاجة خرزة من ردىء الخرز والعاجة ذبلة وقوله على وشم يقول ليست بموشومة ولا مزيّنة قال وكانت أيديهن فوشم بالنؤور يقول فلم تكن هذه تلبس سوار ذبل على وشم في اليد \*

١٦ اسبق الكتف يقول ارى القوم العدو مقبلين يريدونني فانجو منهم واسبقهم عدواً وقوله مقبلاً اي مقدماً وواحد المراحف مَرَحَف وهو موضع القتال \*

١٧ الدجّن لباس الغيم وقوله تعيى اي تسيّل \*

١٨ شَوِطٍ فِضَاحٍ يقول ان سبق فيه رجل افتضح والمُشَايَعُ الجاد الحامل فى كلام هذيل وقوله أُشَيْفَ عَلَى غُثِّهِ اي أُشْرِفَ عَلَى غَنِيمة \*

١٩ يقول اذا ابنتت الاقدام من ندى الليل قال ابو سعيد وتهامة كثيرة الندى يقول اذا جلسوا ابنتت اقدامهم يعنى انهم كانوا يعدون على ارجلهم فيكسرون الشجر بارجلهم وقوله كأجواز اى كأوساط الدهم من الابل والمقرنة التى تُقَرَنُ بأخرى لأنها صعبا فلذلك تُقَرَنُ وجعل الغثاء كأجواز المقرنة لأنه اراد كثرت وكثافتة \*

٢٠ نَعَلَ كَأَشْلَاءِ السَّمَانِي اي فعل قد تقطعت فشبهها بسماني قد اكلت وانما اراد شلّو السمانى المأكولة فبقى جناحها وجلدها فشبه بذلك والرّهمة المطر الضعيف الساكن اللين والواحد رهمة والجماع رهام ورهام ورهم \*

٢١ إِذَا لَمْ يُنَازِعْ جَاهِلُ الْقَوْمِ ذَا النُّهَى      وَبَلَدَتِ الْأَعْلَامُ بِاللَّيْلِ كَأَلَاكُمِ  
٢٢ قَرَاهَا صَغَارًا يَحْسَرُ الطَّرْفُ دُونَهَا      وَلَوْ كَانَ طَوْدًا فَوْقَهُ فِرْقُ الْعُصَمِ  
٢٣ وَإِنِّي لَأَهْدِي الْقَوْمَ فِي لَيْلَةِ الدَّجَى      وَأَرْمِي إِذَا مَا قِيلَ هَلْ مِنْ فَتَى يَرْمِي  
٢٤ وَعَادِيَّةٍ تُلْقِي الثِّيَابَ وَزَعَتْهَا      كَرَجُلٍ الْجَرَادِ يَنْتَحِي شَرْقَ الْكَرْمِ

٤  
وقال أيضا

١ عَدَوْنَا عَدُوًّا لَا شَكَّ فِيهَا      وَخَلَنَاهُمْ ذُرِّيَّةً أَوْ حَبِيبًا  
٢ فَتَغْرِي الثَّائِرِينَ بِهِمْ وَقَلْنَا      شِفَاءَ النَّفْسِ إِنْ بَعَثُوا الْخُرُوبَا  
٣ كَأَنِّي إِذْ عَدَوْنَا ضَمَنْتُ بَرِّي      مِنْ الْعِقْبَانِ خَائِتَةً طَلُوبَا  
٤ جَرِيْمَةً نَاهِضٍ فِي رَأْسِ نَيْقٍ      قَرَى لِعِظَامٍ مَا جَمَعَتْ صَلِيبَا

[٢١] يقول استسلم القوم للأدلاء وبَلَدَتِ أى لوقت بالأرض فتري الجبل كأنه اكمة فى جوف الليل يصغر فى عينك والاعلام الجبال والواحد علم \*  
[٢٢] يقول قَرَاهَا بالليل قصارا وان كان طودا أى جبلا فوقة فِرْقُ الأروى ويحسر الطرف بكل الطرف \*

[٢٣] الدَّجَى الظُّلْمَةُ والدَّجَى ما ألبس من الغيم الدنيا \*  
[٢٤] العَادِيَّةُ الحاملة تُلْقِي الثياب من شدة عدوهم تقع عمائهم ومعطفهم وهى أرديتهم والواحد مِعْطَفٌ وَزَعَتْهَا كفتتها يَنْتَحِي يقصد له شرق الكرم وهو المكان الغليظ والكرم مثله \*

[٤] [١] قال أبو سعيد يقول حملنا حَمَلَةً لَا شَكَّ فِيهَا وَالْعَدُوَّةُ الْحَمْلَةُ وَذُرِّيَّةٌ وَحَبِيبٌ حَيَّانٌ مِنْ عَجَرِ هَوَازِنَ قال يقول حملنا حَمَلَةً لَا يَشَكُّ فِيهَا \*

[٢] أَغْرَيْنَا الثَّائِرِينَ قَلْنَا خُدْ يَا فُلَانُ خُدْ يَا فُلَانُ قال الأصمعي وسمعت ابن أبي طرفة يقول شفاء النفس إن كسر إن ومثله \* غير على إن عجل المنايا \*

[٣] يقول كأني البست بَرِّي عقابا يقول لما حملوا علينا كأني أَلْبَسْتُ بَرِّي وهو سلاحه من سُرْعَتِي عُقَابَا خَائِتَةً أى منقضة طلبوا تطلب الصيد \*

[٤] جَرِيْمَةً نَاهِضٍ أى كاسبة قَرَح وهو الناهض والنيق الشِّمْرَاخ من شماريخ الجبل والصليب الودك وأنشد لعقمة بن عبدة



- ٥ رَأَتْ قَنْصًا عَلَى قَوْتٍ فَضَمَّتْ إِلَى حَيْرُومِهَا رِيْشًا رَطِيْبًا  
٦ فَلَاقَتْهُ بِبَلْقَعَةٍ بَرَارٍ فَصَادَمَ بَيْنَ عَيْنَيْهَا الْجَبُوبَا  
٧ مَنَعْنَا مِنْ عَدِيٍّ بَنِي حُنَيْفٍ مِحَابَ مُضَرِّسٍ وَأَبْنَى شَعُوبَا  
٨ فَأَثْنُوا يَا بَنِي شَجْعٍ عَلَيْنَا وَحَقُّ أَبْنَى شَعُوبٍ أَنْ يُثِيْبَا  
٩ فَسَائِلُ سَبْرَةٍ أَلْشَجْعِيِّ عَنَّا غَدَاةً تَخَالِنَا نَجْوًا جَنِيْبَا  
١٠ بِأَنَّ السَّابِقَ الْقِرْدِيَّ أَلْقَى عَلَيْهِ الثُّوبَ إِذْ وَلَّى دَيْبَا

بِهَا جَيْفُ الْحَسَرَى فَأَمَّا عِظَامُهَا فَبِيضٌ وَأَمَّا جِلْدُهَا فَصَلِيبٌ

يعنى الْوَدَكُ :

٥] قَنْصًا أى صيدا على قَوْتٍ أى على سَبَقٍ وَالرَّطِيْبُ الناعم الذى ليس متحاثًا والكَيرُومُ الصَّدْرُ وما اخْتَزَمَ عليه ويقال للرجل اشدُّ حَيَازِيْمَكَ لهذا الأمر أى تَشَدَّدْ عليه وَاَعِزِّمْ وَأَنشَدْنَا \* شَدَى حَيَازِيْمَ الْمَطِيَّةِ بِالرَّحْلِ :

٦] الْبَلْقَعَةُ الْمُسْتَوِيَّةُ من الارض ليس فيه شىءٌ وَالْبَرَارُ الْفَضَاءُ الْبَارِزُ ليس حوله شىءٌ يَسْتُرُهُ فَصَادَمَ بَيْنَ عَيْنَيْهَا الْجَبُوبَا يقول حين مَرَّتْ قَرِيْدَ الْغَزَالِ أَخْطَأَتْهُ فَصَدَّتِ الْجَبُوبُ بِرَأْسِهَا وَبَلْقَعَةٌ \* جَمْعُهَا بَلَاقِعٌ وَمِنْهُ الْحَدِيثُ الْيَمِيْنُ الْغَمُوسُ الْفَاجِرَةُ تَدْعُ الدِّيَارَ بَلَاقِعَ وَالْجَبُوبُ الْأَرْضُ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ يَقُولُ أَهْلُ الْحِجَازِ أَخَذَ جَبُوبَهُ مِنَ الْأَرْضِ :

٧] ابْنَا شَعُوبٍ قَوْمٌ مِنْ بَنِي لَيْثٍ وَهُمْ خُلَفَاءُ الْعَبَّاسِ وَالْعَدِيُّ الْحَاكِمَةُ وَبَنُو حُنَيْفٍ بَعْضُ مَنْ كَانَ يُقَاتِلُ الْهَذَلِيَّةِينَ :

٨] شَجْعُ بْنُ لَيْثٍ يَقُولُ أَثْنُوا عَلَيْنَا بِبَلَاثِنَا عِنْدَكُمْ :

٩] تَخَالِنَا تَحَسَبْنَا وَالتَّجْوُ السَّحَابُ وَالْجَنِيْبُ الَّذِى قَدْ أَصَابَتْهُ الْجَنُوبُ وَهُوَ أَدْرُ لَهُ وَإِذَا شَيْلٌ يَقْشَعُ يَقُولُ وَقَعْنَا بِهِمْ مِثْلَ وَقَعِ سَحَابَةٍ تُمَطِّرُ وَمِثْلُهُ [العبد مناف بن ربيع] كَأَنَّهُمْ تَحَتَّ صَيْفِيٍّ لَهُ نَحْمٌ مُصَرِّحٌ طَاكَرَتْ أَنْسَاؤُهُ الْقِرْدَا [وَأَنشَدَ لَعَلْمَةَ بْنِ عَبْدِ]

كَأَنَّهُمْ صَابَتْ عَلَيْهِمْ سَحَابَةٌ صَوَاعِقُهَا يُطَيِّرُهَا دَيْبٌ

١٠] السَّابِقُ سَبَقَ الْقَوْمَ فَأَلْقَى عَلَيْهِ رِدَاءَهُ [خ: ثوبه] وَأَجَارَهُ قَالَ وَكَانَ الرَّجُلُ إِذَا أَلْقَى

ثُوبَهُ عَلَى رَجُلٍ فَقَدْ أَجَارَهُ وَأَنشَدَ [الْأَبَى خِرَاشُ] وَلَمْ أَدْرِ مَنْ أَلْقَى عَلَيْهِ رِدَاءَهُ وَلَكِنَّهُ قَدْ سَلَّ مِنْ مَا جِدَّ مَخْضٍ

وَقَوْلُهُ إِذْ وَلَّى دَيْبًا يَقُولُ دَبَّ إِلَيْهِ دَيْبِيَا يُخْفِيهِ حَتَّى أَلْقَى عَلَيْهِ الثُّوبَ :

- ١١ وَلَوْلَا نَخْسُ أَرْهَقَهُ ضَهَيْبٌ حُسَامَ الْحَدِّ مَذْرُوبًا خَشِيبًا  
١٢ بِهِ نَدَعُ الْكَبِيَّ عَلَى يَدَيْهِ يَخِرُّ تَخَالُهُ نَسْرًا قَشِيبًا  
١٣ عَدَاةَ دَعَا بَنِي شَجْعٍ وَوَلَّى يَوْمَ الْخَطَمِ لَا يَدْعُو مُجِيبًا

وقال أيضا

- ١ لَعَلَّكَ نَافِعِي يَا عُرُو يَوْمًا إِذَا جَاوَرْتُ مَنْ تَحْتَ الْقُبُورِ  
٢ إِذَا رَاحُوا سِوَايَ وَأَسْلَمُونِي لِخَشْنَاءِ الْحِجَارَةِ كَالْبَعِيرِ  
٣ أَخَذَتْ خُفَارَتِي وَضَرَبَتْ رَجْهِي فَكَيْفَ تُثِيبُ بِأَلَمِنِ الْكَثِيرِ  
٤ بِمَا يَمُمَّتُهُ وَتَرَكْتُ بِكْرِي بِمَا أَطْعَمْتَ مِنْ لَحْمِ الْجَزُورِ  
٥ وَيَوْمًا قَدْ صَبَرْتُ عَلَيْكَ نَفْسِي مَعَ الْأَشْهَادِ مُرْتَدِي الْخُرُورِ

١١] أَرْهَقَهُ أَغْشَاهُ وَالْمَذْرُوبُ الْحَدِيدُ وَالْخَشِيبُ الصَّقِيلُ وَالْحُسَامُ الْحَاثُ وَالْخَشِيبُ الْحَدِيثُ عَهْدٌ بِالصَّقَالِ وَالْخَشِيبُ الطَّبَعُ الْأَوَّلُ ثُمَّ صَارَ كُلُّ صَقِيلٍ خَشِيبًا أَرْهَقَهُ أَغْشَاهُ ضَهَيْبٌ ❖

١٢] قَشِيبٌ مَسْمُومٌ وَأَمَّا يَرَادُ أَنَّهُ سَقَى الْقَشِيبَ وَهُوَ خَرَبَقٌ تَقْتُلُ بِهِ النِّسْرُ وَهُوَ أَنْ تَجْعَلَ لِلنِّسْرِ لَحْمًا فَيَأْكُلُهُ وَكُلُّ مُخَرَّبَقٍ قَشِيبٌ وَمُقَشَّبٌ وَأَنْشَدَ لَطْفِيلٌ \* إِلَى وَكْرَةٍ وَكُلِّ جَوْنٍ مُقَشَّبٍ \* قَالَ وَأَمَّا ذِكْرُ النِّسْرِ بِهَذَا لِأَنَّ النِّسْرَ هِيَ الَّتِي يَجْعَلُ لَهَا فِي الْجَيْفِ الْقَشِيبَ لِتَقْتُلَ وَكُلُّ مَسْمُومٍ مُقَشَّبٌ ❖

١٣] لَا يَدْعُو مُجِيبًا أَيْ لَا يَدْعُو أَحَدًا يَجِيبُهُ وَالْخَطَمُ مَوْضِعُ أَوْ جَبَلٌ ❖

[٥] ٢] إِذَا رَاحُوا سِوَايَ يَقُولُ إِذَا ذَهَبُوا إِلَى مَكَانِي لِخَشْنَاءِ الْحِجَارَةِ أَيْ لِحَفْرَةِ وَقَوْلُهُ كَالْبَعِيرِ يَعْنِي ظَهَرَ الْقَبْرِ كَأَنَّهُ بَعِيرٌ بَارِكٌ ❖

٣] يَقُولُ أَخَذَتْ مَا أَخَذَتْ وَخَفَرَتْ أَيْ اخْذَتْ مَا لَا كَثِيرًا أَخْفَرَتْ أَهْلَهُ فَكَيْفَ تُثِيبُنِي بِمَنِيِّ ❖

٤] هَذَا مِثْلُ يَقُولُ كَانَ عِنْدِي طَعَامٌ طَيِّبٌ فَأَطْعَمْتُهُ أَيَّاهُ وَتَرَكْتُ وَلَدِي فَآثَرْتُهُ عَلَى نَفْسِي وَلَدِي وَبِكْرُهُ ابْنُهُ وَيَمُتُّ قَصْدُ لَهْ ❖

٥] قَوْلُهُ صَبَرْتُ عَلَيْكَ نَفْسِي فِي السَّفَرِ وَالْغُرِّ وَالْأَشْهَادُ مَنْ شَهِدَ الْوُقْعَةَ وَهُمْ كَانُوا مَعَهُ مَعَ الْأَشْهَادِ أَيْ مَعَ الشُّهُودِ عَلَى مَا أَقُولُ وَالْخُرُورُ تَصْيِبُنِي أَيْضًا وَالْخُرُورُ السَّمُومُ ❖

وقال أيضا

- ١ أَوَاقِدُ لَمْ أَغْرُرَكَ فِي أُمِّ وَاقِدٍ      فَهَلْ تَنْتَهِي عَنِّي وَلَسْتَ بِجَاهِلٍ
- ٢ أَوَاقِدُ لَا أَلُوكَ إِلَّا مُهَنَّدًا      وَجِلْدَ أَبِي عَجَلٍ وَثِيقَ الْقَبَائِلِ
- ٣ غَدَاهُ مِنَ الشَّرَّيْنِ أَوْ بَطْنِ حَلِيَّةٍ      فُرُوعُ الْأَبَاءِ فِي عَمِيمِ السَّوَائِلِ
- ٤ مِشَبِّ إِذَا التَّيْرَانِ صَدَّتْ طَرِيقَهُ      تَصَدَّعْنَ عَنْهُ دَامِيَاتِ الشَّوَاكِلِ
- ٥ يَطْلُ عَلَى الْبَرْزِ الْيَفَاعِ كَأَنَّهُ      طِرَافُ رَسَتْ أَوْتَادُهُ عِنْدَ نَازِلِ

وقال في صديق له في آل صوفة خدام الكعبة في الجاهلية كان حذاه نعلين

- ١ حَذَانِي بَعْدَمَا خَدِمْتَ نِعَالِي      دُبْيَةً إِنَّهُ نِعَمَ الْخَلِيلِ
- ٢ بِمَوْرِكَتَيْنِ مِنْ صَلَوَى مِشَبِّ      مِنَ التَّيْرَانِ عَقْدُهُمَا جَمِيلِ

[٦] ١ يقول لم نأب فيما بيني وبينها امرا ترى اني محسن فيه وانا مسيء فقد غررتك فهل انت منتبه عني وانت عاقل ولست بجاهل ولم يعرف الاصمعي واقدا هذا يقول فلم احملك على غرة \*

٢ قوله لا آلوك اى لا ادع جهدا في أمرك ولا يكون جهدى لك الا هذا المهنّد وهو السيف وجلد ابي عجل اى جلد ثور قد عمل منه ترس وقوله وثيق القبائل وهى القطع والواحد قبيلة يقول عمل هذا الترس من قبيلتين او ثلاث قبائل وكذلك قباكل الرأس \*  
٣ الأباء القصب والعيم ما اعتم من النبت فى سواكل المطر والسواكل الأماكن التى تسيل بالماء \*

٤ المشبّ المسن وهو الشبوب \* والشبب وقوله صدت طريقه اى ردت طريقه وتصدعن تفرقن ويقال تصدع عنه القوم اذا تفرقوا عنه قال والشاكلة الطفطة التى بين بعض الجنب والورك \*

٥ البرز ما برز من الأرض واليفاع ما ارتفع من الأرض والطراف بيت من ادم رست ثبتت \*

[٧] ٢ قال ابو سعيد سمعت من يئشد

بموركنتين شدهما طفيل      بصرائين عقدهما جميل

٣ بِئِثْلِهِمَا نَرُوحُ نُرِيدُ لَهُوَا وَيَقْضَى حَاجَةُ الرَّجُلِ الرَّجِيلُ  
٤ فَبِعَمِّ مَعْرَسِ الْأَضْيَافِ تَذَخَا رَحَالَهُمْ شَامِيَةً بَلِيلُ  
٥ يُقَاتِلُ جُرْعَهُمْ بِمُكَلَّلَاتٍ مِنْ الْفُرْنِيِّ يَرْعُبُهَا الْجَبِيلُ

٨

وقال أبو خراش أيضا يذكر فرة فرها من قائد واصحابه الخزاعيين وكان من حديث  
أبي خراش انه خرج بـروجة ابية مرة وكان مرة خلف بعد لبني أم أبي خراش وأخوته  
السبعة عليها وأن أبا خراش أتى بها مكة وأمرها أن تقضى ما أرادت من نسك أو غيره  
وقعد لها بالأخشب وقال لها احذري أن يعرفك أحد فان بهذا البلد قوما قد وترتهم  
من بني كعب بن خزاعة فلقيها قائد فعرفها وقال لها كم معك من بنيك فأتى رجل من  
عشيرتك أحد بني سهم فان بهذه القرية قوما قد وترهم أبو خراش فاقعدى واخبريني  
بحوائجك فأقعدها واشترى لها حوائجها وقال لها أتى بنيك معك قالت أبو خراش قال  
فامضى ولا تخبرى أحدا سواي خبري قال وتقدم قائد لأبي خراش حتى قعد له

يقول بشرائين يصرقان ويروى مقابلتين أى لهما زمامان وقوله بموركتين أى من الورك  
والصلوان ما فوق الذنب من الوركين \*  
[٣] ويروى ويقضى الهَم ذو الآرب الرجيل والآرب الحاجة والرجيل القوى على  
المشي \*

[٤] تَذَخَا تسوق وتستخف ضربه مثلا ويقال ذحا اذا ساق سوقا سريعا وحاذ مثلها  
وهما لغتان وانشد أبو سعيد لرجل يرثى أبا عبيد

وكأنما كانوا لمقتل ساعة بَرَدَا ذَحْتَهُ الرِيحُ كُلَّ مَسِيلٍ

ذحته وذحته سوء قال أبو سعيد وفى هوازن قبيلتان ذحوة وذحية \*

[٥] يَرْعُبُهَا أى يملؤها ويقال رُعبت الأودية من المطر والجبل الشَّحْمُ المَذَابُ ويقال  
رُعب الوادى وتركته مَرْعُوبَا وانشد لابن قُرْمَة

ما حازت الْعُقْرُ مِنْ ثَعَالَةٍ وَالنُّرُوحَاءُ مِنْهُ مَرْعُوبَةُ الْمُسَلِّ

أى مملوءة منه \*

بالتريق ورجعت المرأة الى ابي خراش فقال لها من لقيك ومن رأيت قالت رأيت رجلا من بنى سهم وكان احرص على ان اخفى أمرى منك فنعنت لها ابو خراش فقالت نعم إنه لهُوَ قال ذلك قائد وقد قتلتينى قالت فارجع الى قريش فخذ منها جوارا فأبلى عليها ابو خراش وذهب بها وقال لها القوم بالمغمس فامضى اليهم وحملها على جمل لمرّة نجيب وقال لها اذا خلفت القوم فاجهدى بعيرك فاننى شاغلهم عنك ولن يتعرضوا لك حتى يئسوا منى فمضت وجاء ابو خراش يبطنى فى المشى ويصلح نعله حتى خلفتهم المرأة ثم اجهدت بعيرها حتى كان خمارها فى اطراف الشجر نسج العنكبوت واتاهم ابو خراش حتى سلم عليهم يطعمهم فى نفسه لتذهب المرأة فقالوا مرحبا يا حويلد واقبلوا اليه غير سراع وهم يميلون نحوه ولا يريدون يذعرونه وقد قدموا قائدا بذنب الثنية ثم عدوا عليه وشدّ ابو خراش يؤمّ ذنب الثنية اسفل من قائد وقالوا اليك يا قائد خذ يا قائد اضرب يا قائد ارم يا قائد وزعموا ان قوس ابي خراش انقطعت حمالتها وانفلت ابو خراش وجاءت امرأة مرّة اليه فقال لها ويلك ما فعل ابو خراش قالت قتل قتله قائد واصحابه قال ويلك قتل وانت تنظرين قالت نعم قال كيف انفلت انت قالت انه لم يقتل حتى خلفت القوم قال فاخبرينى كيف كان قتله قالت عهدي به وقد التفت عليه القوم فقال هل سمعت من شىء قالت سمعت يا قائد اضرب يا قائد ارم فقالت ان اخطأت اسمهم القوم اجابنى وصرخ مرّة فاستجاب له ابو خراش ففى ذلك يقول ابو خراش

١ رَفَوْنِي وَقَالُوا يَا حُوَيْلِدُ لَا تُرْعَ      فَنُفِلْتُ وَأَنْكَرْتُ أَلْوَجُوهَ هُمْ هُمْ  
٢ فَعَدَّيْتُ شَيْئًا وَالْدَّرِيسُ كَأَنَّهُ      يُزَعِرُهُ وَرَدَّ مِنَ أَلْمُومِ مُرْدِمٌ

[٨] ا رَفَوْنِي اى سَكَنُونِي وكان اصلها رَفَوْنِي قال ابو سعيد واهل الحجاز يهيمون فترك الهمزة وانشد لحسان بن ثابت \* يرفون ... قال فليس هذا باستفهام هم هم اى هم الذين كنت أخاف .

٢ عدّيت صرفت عنهم وهم اصحابه اى انكرت قليلا ولم آخذ على وجهى والدريس الثوب الخلق والمردم الملازم يقال اردمت عليه الحصى اذا لازمته .

- ٣ تَذَكَّرَ مَا آتَيْنَ الْمَقَرَّ وَإِنِّي  
٤ قَرَأْتُ مَا رَجَدَاءُ أَوْ عَلِيٍّ عَائِدَةٍ  
٥ وَبُثِّتَ حَبَالٌ فِي مَرَادٍ يَرُودُهُ  
٦ يَطِيحُ إِذَا الشَّعْرَاءُ صَاثَتْ بِجَنْبِهِ  
٧ كَأَنَّ الْمَلَاءَ الْمَخْضَ خَلْفَ ذِرَاعِهِ  
٨ تَرَاهُ وَقَدْ فَاتَ الرُّمَاءَ كَأَنَّهُ  
٩ بِأَجْوَدَ مِنِّي يَوْمَ كَفَّتْ عَادِيًا
- بَعَزَزَ الَّذِي يُنَجِّي مِنَ الْمَوْتِ مُعْصِمٌ  
أَقْبُ وَمَا إِنْ تَيْسُ رَبِّهِ مُصَيِّمٌ  
فَأَخْطَأَهُ مِنْهَا كِفَافٌ مُخْرَمٌ  
كَمَا طَاحَ قِدْحُ الْمُسْتَفِيضِ الْمَوْشَمُ  
صُرَاحِيَّةٌ وَالْآخِيَّةُ الْمُنْتَحَمُ  
أَمَامَ الْكِلَابِ مُصْغَى الْخَدِّ أَصْلَمُ  
وَأَخْطَأَنِي خَلْفَ الثَّنِيَّةِ أَصْلَمُ

٣] تَذَكَّرَ نَصَبٌ وَسَأَلْتُهُ عَنْهُ فَقَالَ كَانَ عَيْسَى بْنُ عَمْرِو يَقُولُ تَذَكَّرَ مَا آتَيْنَ الْمَقَرَّ وَلَمْ يَكُنْ يَدْرِي مَا الْقِرَاءَةُ وَكَانَ أَبُو عَمْرٍو يَنْشُدُ تَذَكَّرَ مَا آتَيْنَ الْمَقَرَّ وَهِيَ الْقِرَاءَةُ وَالْمَقَرُّ الْمَنْجَا وَالذَّهَابُ فِي الْأَرْضِ وَقَوْلُهُ بَعَزَزَ الَّذِي يُنَجِّي مِنَ الْمَوْتِ مُعْصِمٌ يَقُولُ أَنَا مُتَعَلِّقٌ بِعَدُوِّ شَدِيدٍ فَيَنْجِيَنِي وَيُقَالُ لِلرَّجُلِ أَشَدُّ يَدِيكَ بَعَزَزَ فَلَانٌ إِذَا أَمَرَهُ أَنْ يَلْزِمَهُ وَيُقَالُ أَعَصِمَ الرَّجُلُ بِعُورٍ فَرَسَهُ إِذَا تَعَلَّقَ بِهِ وَالْمُعْصِمُ الْمُتَعَلِّقُ ❖

٤] الرَّبْلُ نَبْتُ يَنْبِتُ فِي قَبْلِ الشِّتَاءِ وَرَجْدَاءُ نَعَامَةٌ سَوْدَاءُ إِلَى الْغُبَرَةِ وَعَلِجٌ حِمَارٌ غَلِيظٌ أَقْبُ خَبِيصُ الْبَطْنِ وَمُصَيِّمٌ يَرْكَبُ رَأْسَهُ وَيَمْضِي \* وَعَنَى بِالْتَيْسِ ظَبْيًا ❖

٥] فِي مَرَادٍ يَرُودُهُ أَيُّ فِي مَسَارِحٍ يَسْرَحُ فِيهَا وَكِفَافٌ يَعْنِي كِفَّةَ الْحَابِلِ وَهِيَ شَيْءٌ يَعْمَلُ مِثْلَ غُلَافِ الْقَارُورَةِ ثُمَّ يَجْعَلُ فِيهَا خَرْقٌ ثُمَّ يَجْعَلُ عَلَيْهَا خِيَطٌ \* بِأَنْشُوطَةٍ وَيُعْطَى بِتَرَابٍ فَإِذَا دَخَلَتْ يَدُ الطَّبِيِّ فِيهَا نَفَضَهَا فَنَشَبَتْ وَقَوْلُهُ مُخْرَمٌ أَيُّ مُنْظَمٌ ❖

٦] يَطِيحُ يَشْرَفُ وَالشَّعْرَاءُ ذُبَابٌ يَلْسَعُ \* وَصَاثَتْ هَهُنَا \* أَصَاثَتْ وَلَيْسَ بِمَعْرُوفٍ وَيُرْوَى أَيْضًا إِذَا الشَّعْرَاءُ طَاثَتْ بِجَنْبِهِ وَالْمَعْنَى دَنَتْ وَهُوَ أَحْسَنُ فِي هَذَا وَالْمُسْتَفِيضُ الَّذِي يَفِيضُ بِالْقَدَاحِ يَضْرِبُ بِهَا وَالْمَوْشَمُ قِدْحٌ فِيهِ عَلَامَاتٌ ❖

٧] وَيُرْوَى الْمَخْدَمُ وَهُوَ الْمَقْطَعُ الْمَشَقُّ قَالَ وَالْمَخْضُ الْخَالِصُ الْأَبْيَضُ وَصُرَاحِيَّةٌ أَبْيَضَةٌ وَالْآخِيَّةُ ثِيَابُ كَتَانٍ وَهِيَ رَدِيئَةٌ دُونَ الْجَيِّدِ وَالْأَتَحْمَى بُرُودٌ يَمَانِيَّةٌ فِيهَا خُطُوطٌ خُضْرٌ وَحُمْرٌ ❖

٨] قَالَ نَصَبٌ مُصْغَى عَلَى الْحَالِ وَقَوْلُهُ أَصْلَمُ يَقُولُ كَأَنَّهُ مِنْ شِدَّةِ مَا صَرَّ إِذْنُهُ أَصْلَمُ مُصْغٍ مِنْ شِدَّةِ الْعَدُوِّ ❖

٩] الْكَفْتُ الْإِنْقِبَاضُ وَالسَّرْعَةُ وَيُقَالُ أَكْفْتُ إِلَيْكَ ثَوْبَكَ أَيُّ أَضْمَمَهُ إِلَيْكَ وَأَنْكَفْتُ فِي مَشْيِكَ أَيُّ أَسْرَعُ ❖

- ١٠ أَوَائِلُ بِالشَّدِّ الدَّلِيلِ وَحَتْنِي  
 ١١ تَدَكَّرَ دَحْلًا عِنْدَنَا وَهُوَ فَاتِكُ  
 ١٢ نَكِدْتُ وَقَدْ خَلَفْتُ أَصْحَابَ قَائِدِ  
 ١٣ تَقُولُ أَبْنَتِي لَمَّا رَأَيْتَنِي عَشِيَّةً  
 ١٤ وَلَوْلَا دِرَاكُ الشَّدِّ قَاطَطُ حَلِيلَتِي  
 ١٥ فَتَقْعُدُ أَوْ تَرْضَى مَكَانِي خَلِيفَةً  
 لَدَى الثَّمَنِ مَشْبُوحِ الذَّرَاعَيْنِ خَلَجِمُ  
 مِنْ الْقَوْمِ يَعْرُوهُ أَجْتِرَاءُ وَمَأْتِمُ  
 لَدَى حَجَرِ الشَّغَرَى مِنَ الشَّدِّ أَكْلِمُ  
 سَلِمْتُ وَمَا إِنْ كِدْتُ بِالْأَمْسِ تَسْلَمُ  
 تَخَيَّرُ مِنْ خُطَايَهَا وَهِيَ آيَمُ  
 وَكَانَ خِرَاشُ يَوْمَ ذَلِكَ يَيْتَمُ

٩

وقال أبو خراش في قتل زهير بن العَجْوَةِ أخى بنى عمرو بن الحارث وكان قتلهم  
 جميل بن مَعْمَر بن حبيب بن خُذافة بن جُمَح بن عمرو بن هُصَيْن يوم حُتَيْن وجده  
 مربوطا فى اناس أخذهم اصحاب النبى صلى الله عليه وسلم وضرب عنقه وكان زهير  
 خرج يطلب الغنائم فقال أبو خراش يرثيه

١ فَجَجَ أَضْيَانِي جَمِيلُ بْنُ مَعْمَرٍ بِذِي فَجَرٍ تَأْوِي إِلَيْهِ الْأَرَامِلُ

١٠ أَوَائِلُ بِالشَّدِّ أى اطلب النجاة بالشد والمشبوح الذراعين العريض الذراعين  
وحَتْنِي على الشَّدِّ يعنى رجلا يَعْدُو خَلْفَهُ وَالْخَلَجِمُ الطويل والدليل الحديد وقوله  
 لَدَى الثَّمَنِ يريد خَلَفَ ظَهْرَهُ \*  
 ١١ يَعْرُوهُ يعتريه يُلْمُ بِهِ فَاتِكُ متقدم على الأمر ويقال للرجل اذا كان جريئا على  
 الأمر فَاتِكُ \*

١٢ حَجَرِ الشَّغَرَى حجر قريب من مكة قال أبو سعيد وكانوا يقولون اذا كان كذا  
 وكذا اتوه فبالوا عليه ف قيل حجر الشغرى لضرب من الكفر لأنهم يشغرون عليه وقائد  
 رجل من خُرَاعَةَ كان طَرَدَ ابا خِرَاشٍ وقد فَرَّغْنَا مِنْ قَصْنَتِهِ \*

١٤ دِرَاكُ الشَّدِّ مَدَارِكُهُ وهى سُرْعَتُهُ قَاطَطُ اتت عليها قَيْظَةُ أى صَيْفَةٌ \*

١٥ قال أبو سعيد وسيعت من ينشد

وَكِيدَتِ ضِبَاعُ الْقَفِّ يَأْكُلْنَ جُتَّتِي وَكَيْدَ خِرَاشِ يَوْمَ ذَلِكَ يَيْتَمُ  
 ١ [٩] وَيُرْوَى فَجَجَ أَصْحَابِي بِذِي فَجَرٍ بِذِي مَعْرُوفٍ \*

- ٢ طَوِيلُ نِجَادِ الْبَرِّ لَيْسَ بِجَيِّدٍ إِذَا أَهْتَرَّ وَاسْتَرْخَتْ عَلَيْهِ الْحَمَائِلُ  
٣ إِلَى بَيْتِهِ يَأْوِي الْغَرِيبُ إِذَا شَتَا وَمُهْتَلِكُ بَالِي الدَّرِيسِيِّ عَائِلُ  
٤ تَرَوَّحَ مَقْرُورًا وَرَاحَتْ عَشِيَّةُ لَهَا حَدَبٌ يَحْتَنُّهُ فَيَوَائِلُ  
٥ تَكَانُ يَدَاهُ تُسَلِّمَانِ رِدَاءُهُ مِنْ الْجُودِ لَمَّا اسْتَقْبَلَتْهُ الشَّائِلُ  
٦ فَمَا بَالُ أَهْلِ الدَّارِ لَمْ يَتَحَنَّنُوا وَقَدْ بَانَ مِنْهَا اللَّوْدَعِيُّ الْخُلَاجِلُ  
٧ فَوَاللَّهِ لَوْ لَا قِيَّتُهُ غَيْرَ مُوْتَقٍ لَأَبَكَ بِالْحِزْجِ الضَّبَاعُ النَّوَاهِلُ  
٨ وَإِنَّكَ لَوْ وَاجَهْتَهُ إِذْ لَقِيَّتَهُ فَنَازَلْتَهُ أَوْ كُنْتَ مِمَّنْ يُنَازِلُ  
٩ لَطَلَّ جَمِيلٌ أَسْوَأَ الْقَوْمِ تَلَّةُ وَلَكِنْ قِرْنَ الظَّهْرَ لِلْمَرْءِ شَاغِلُ  
١٠ وَلَمْ أَنَسْ أَثَامًا لَنَا وَلِيَالِيَا بِخَلِيَّةٍ إِذْ نَلَقَى بِهَا مَنْ نُكَارِلُ  
١١ فَلَيْسَ كَعَهْدِ الدَّارِ يَا أُمَّ مَالِكٍ وَلَكِنْ أَحَاطَتْ بِالرِّقَابِ السَّلَاسِلُ  
١٢ وَعَادَ الْفَتَى كَالْكَهْلِ لَيْسَ بِقَائِلِ سِوَى الْعَدْلِ شَيْئًا فَاسْتَرَجَ الْعَوَائِلُ  
١٣ فَأَصْبَحَ إِخْوَانُ الصَّفَاءِ كَانَمَا أَهَالُ عَلَيْهِمْ جَانِبُ الثَّرْبِ هَائِلُ

٢] نِجَادُ الْبَرِّ يُرِيدُ بِالْبَرِّ هَهُنَا السِّيفُ وَالْجَيِّدُ الْقَصِيرُ وَاسْتَرْخَتْ عَلَيْهِ الْحَمَائِلُ حَمَائِلُهُ طَوِيلَةٌ وَأَرَادَ أَنَّهُ طَوِيلٌ ❖

٣] الدَّرِيسَانُ الثَّوْبَانِ الْخَلْفَانِ وَعَاقِلٌ فَقِيرٌ وَعَالُ الْبِيزَانِ إِذَا مَالَ وَعَالُ الرَّجُلِ إِذَا افْتَقَرَ ❖

٤] وَرَاحَتْ عَشِيَّةٌ أَيْ رَاحَ رَائِحَتُهَا لَهَا حَدَبٌ لَهَا عَرَقٌ وَالْحَدَبُ يَحْتَنُّ هَذَا الرَّجُلُ إِلَى الْحَيِّ ❖

٥] أَيْ يَدَاهُ لَا تَحْبِسَانِ شَيْئًا مِنْ مَالِهِ أَيْ يُعْطَى إِذَا هَاجَتْ الشَّمَالُ فِي الشِّتَاءِ ❖

٦] اللَّوْدَعِيُّ الْحَدِيدُ الْبَيِّنُ اللَّسَانُ وَالْخُلَاجِلُ الرَّزِيئُ فِي مَجْلِسِهِ ❖

٧] النَّوَاهِلُ الْمُشْتَهِيَاتُ لِلْأَكْلِ كَمَا تَشْتَهِي الْأَبْلُ الْمَاءُ وَالْحِزْجُ مُنْعَطِفُ الْوَادِي ❖

١١] أَرَادَ الْأَسْلَامَ أَحَاطَ بِرِقَابِنَا فَلَا نَسْتَطِيعُ أَنْ نَعْمَلَ شَيْئًا ❖

١٢] يَقُولُ رَجَعَ الْفَتَى عَمَّا كَانَ عَلَيْهِ مِنْ فُتُورَتِهِ وَصَارَ كَأَنَّهُ كَهْلٌ قَوْلُهُ فَاسْتَرَجَ الْعَوَائِلُ لِأَنَّهُمْ لَا يَجِدُونَ مَا يَعْدِلُنَ فِيهِ سِوَى الْعَدْلِ أَيْ سِوَى الْحَقِّ ❖



وقال ابو خراش يرثى خالد بن زهير

- ١ أَرَقْتُ لَهُمْ ضَافِنِي بَعْدَ هَجْعَةٍ
- ٢ إِذَا ذَكَرْتُهُ أَلْعَيْنُ أَغْرَقَهَا أَلْبُكََا
- ٣ فَبَاثَتْ فُرَاعِي النَّجْمَ عَيْنٌ مَرِيضَةٌ
- ٤ وَمَا بَعْدَ أَنْ قَدْ هَدَّيْتُ الدَّهْرَ هَدًى
- ٥ وَمَا قَدْ أَصَابَ الْعَظْمَ مِئِي مُخَايِرٌ
- ٦ وَإِنْ قَدْ بَدَا مِئِي لِمَا قَدْ أَصَابَنِي
- ٧ شَدِيدُ الْأَسَى بَادِي الشُّحُوبِ كَأَنِّي
- ٨ بِفَقْدِ أَمْرِي لَا يَجْتَوِي الْجَارُ قُرْبَهُ
- ٩ يَعُودُ عَلَى ذِي الْجَهْلِ بِالْحِلْمِ وَالنَّهْيِ
- ١٠ وَلَمْ يَكْ فَنَظًّا قَاطِعًا لِقَرَابَةٍ
- ١١ وَكُنْتُ إِذَا شَاجَرَتْ مِنْهُمْ مُشَاجِرًا
- ١٢ وَكُنْتُ إِذَا مَا قُلْتُ شَيْئًا فَعَلْتَهُ
- ١٣ فَإِنْ تَكْ غَالَتْكَ أَلْمَنَايَا وَصَرَفَهَا
- ١٤ كَرِيمَ سَحَابَاتِ الْأُمُورِ مُحَبَّبًا
- عَلَى خَالِدٍ فَالْعَيْنُ دَائِمَةُ السَّجَمِ
- وَتَشْرُقُ مِنْ تَهْمَالِهَا أَلْعَيْنُ بِالدَّمِ
- لِمَا عَالَهَا وَأَعْتَادَهَا الْخُزْنُ بِالسُّقَمِ
- تَضَالُ لَهَا جِسْمِي وَرَقٌ لَهَا عَظْمِي
- مِنْ الدَّاءِ دَاءٌ مُسْتَكِينٌ عَلَى كَلَمِ
- مِنْ الْخُزْنِ أَنِّي سَاهِمُ الْوَجْهِ ذُو هَمِ
- أَخُو حِنَّةٍ يَعْتَادُهُ الْخَبْلُ فِي الْجِسْمِ
- وَلَمْ يَكْ يُشْكَى بِالْقَطِيعَةِ وَالظُّلَمِ
- وَلَمْ يَكْ فَحَاشَا عَلَى الْجَارِ ذَا عَدَمِ
- وَلَكِنْ وَضُولًا لِلْقَرَابَةِ ذَا رُحَمِ
- صَفَحْتَ بِفَضْلٍ فِي الْمُرُوءَةِ وَالْعِلْمِ
- وَفَتَّ بِدَاكِ النَّاسِ مُجْتَمِعَ الْخَزَمِ
- فَقَدْ عِشْتَ مَحْمُودَ الْخَلَائِقِ وَالْحِلْمِ
- كَثِيرَ فُضُولِ الْكَفِّ لَيْسَ بِذِي وَصَمِ

[١٠] ٢] تَشْرُقُ تَنْشُبُ وَمِنْهُ شَرِقَ بِالْمَاءِ إِذَا انْتَشَبَ الْمَاءُ فِي حَلْقِهِ ❖

[٣] عَالَهَا أَيْ أَثْقَلَهَا أَوْ بَلَغَ مِنْهَا ❖

[٤] تَضَالُ مُخَفَّفٌ تَضَائِلُ ❖

[٥] قَوْلُهُ مُخَايِرٌ أَيْ مُسْتَكِينٌ مُلَازِمٌ ❖

[٧] الْأَسَى الْخُزْنُ وَالْخَبْلُ فَسَادُ الْعَقْلِ وَالْجِسْمِ ❖

[٨] لَا يَجْتَوِي لَا يَكْرَهُ ❖

[١٠] ذَا رُحَمٍ ذَا رَحْمَةٍ ❖

[١١] قَوْلُهُ شَاجَرَتْ خَالَتْ مِنْ الْمَخَالَةِ ❖

- ١٥ أَشَمَّ كَنْصَلِ السَّيْفِ يَرْقَاحُ لِلنَّدَى  
١٦ جَمَعْتَ أُمُورًا يُنْفَذُ الْمَرَّ بَعْضُهَا  
١٧ أَتَيْتَهُ الْمَنَايَا وَهُوَ غَضٌّ شَبَابُهُ  
١٨ وَكُلُّ أَمْرِي يَوْمًا إِلَى الْمَوْتِ صَائِرٌ  
١٩ وَمَا أَحَدٌ حَتَّى تَأْخِرَ يَوْمُهُ  
٢٠ سَيَأْتِي عَلَى الْبَاقِينَ يَوْمٌ كَمَا أَتَى  
٢١ فَلَسْتُ بِنَاسِيهِ وَإِنْ طَالَ عَهْدُهُ
- بَعِيدًا مِنَ الْآفَاتِ وَالْخُلُقِ الْوَحْمِ  
مِنَ الْجَلْمِ وَالْمَعْرُوفِ وَالْحَسْبِ الضَّخْمِ  
وَمَا لِلْمَنَايَا مِنْ حَتَّى النَّفْسِ مِنْ عَزَمِ  
قَضَاءٍ إِذَا مَا حَانَ يُؤْخَذُ بِالْكُظْمِ  
بِاخْلَدَ مِمَّنْ صَارَ قَبْلُ إِلَى الرَّجْمِ  
عَلَى مَنْ مَضَى حَتْمٌ عَلَيْهِ مِنَ الْكُتْمِ  
وَمَا بَعْدَهُ لِلْعَيْشِ عِنْدِي مِنْ طَعْمِ

١١

وقال ابو خراش ايضا

- ١ إِنَّكَ لَوْ أَبْصَرْتَ مَضْرَعَ خَالِدٍ  
٢ لَأَيَقَنْتَ أَنَّ الْبَكْرَ لَيْسَ رَزِيَّةً  
٣ تَذَكَّرْتُ شَجَرًا ضَافِنِي بَعْدَ هَجْعَةٍ  
٤ لَعَمْرُ أَبِي الطَّيْرِ الْبُرْبَةِ بِالضُّحَى  
٥ كَلْبِيهِ وَرَبِّي لَا تَحْيِيئِينَ مِثْلَهُ  
٦ فَلَا وَأَبِي لَا تَأْكُلِ الطَّيْرُ مِثْلَهُ
- بِحَنْبِ السِّتَارِ بَيْنَ أَظْلَمَ فَالْحَزْمِ  
وَلَا التَّابَ لَا أَنْصَمْتُ يَدَاكَ عَلَى غَنَمِ  
عَلَى خَالِدٍ فَالْعَيْنُ دَائِمَةُ السَّجْمِ  
عَلَى خَالِدٍ لَقَدْ وَقَعْنَ عَلَى لَحْمِ  
غَدَاةً أَصَابَتْهُ الْبَيْيَةُ بِالرَّدَمِ  
طَوِيلَ النَّجَادِ غَيْرَ هَارٍ وَلَا هَشَمِ

١٥] قوله يرتاح للندى يخف للندى ❖

١٦] المر لغتهم يريد المرء يا هذا يقول بعض هذه الامور التي فيك تجعل المرء نافذا فكيف كلها فقد اجتمعت فيك ❖

١١] ١] يقول لو رأيت خالدا والطير تأكله أظلم مكان والحزم مكان غليظ ❖

٢] لاستخففت بهلاك البكر والتاب خيبك الله اى لا غنمت يداك ان صيرت تحزينين على هذا البكر ❖

٣] شجروا حزنا والسجم الصب ❖

٤] قوله لقد وقعن على لحم كان ممنوعا ❖

٥] تريد لا تحييين الى مثله والرذم موضع ❖

٦] قوله غير هار اى غير ضعيف وهشم مثل ذلك هار اراد هائرا اى ضعيفا ❖

وقال أبو خراش أيضا

- ١ مَا لِدَبِيَّةٍ مُنْدُ الْعَامِ لَمْ أَرَهُ وَسَطَ الشَّرُوبِ وَلَمْ يُلِمِّمْ وَلَمْ يَطِيفِ
- ٢ لَوْ كَانَ حَيًّا لَعَادَاهُمْ بِمُتْرَعَةٍ فِيهَا الرَّوَابِقُ مِنْ شِيَرَى بَنِي الْهَظَفِ
- ٣ كَابِي الرِّمَادِ عَظِيمُ الْقِدْرِ جَفَنَتُهُ عِنْدَ الشِّتَاءِ كَحَوْضِ الْمُنْهَلِ اللَّفِيفِ
- ٤ أَمْسَى سَقَامٌ خَلَاءَ لَا أُنَيْسَ بِهِ إِلَّا السِّبَاعُ وَمَرُّ الرِّيحِ بِالْغَرَفِ

وقال أيضا

- ١ أَفَى كُلِّ مُنْسَى لَيْلَةٍ أَنَا قَائِلٌ مِنَ الدَّهْرِ لَا تَبْعُدُ قَتِيلَ جَمِيلِ
- ٢ فَمَا كُنْتُ أَخْشَى أَنْ تَنَالَ دِمَاءَنَا قَرِيْشٌ وَلَمَّا يُقْتَلُوا بِقَتِيلِ
- ٣ وَأَبْرَحَ مَا أَمَرْتُمْ وَمَلَكْتُمْ يَدَ الدَّهْرِ مَا لَمْ تُقْتَالُوا بِغَلِيلِ

وقال أبو خراش أيضا

- ١ حَمِدْتُ إِلَهِي بَعْدَ عُرْوَةٍ إِذْ نَجَا خِرَاشٌ وَبَعْضُ الشَّرِّ أَهْوَنُ مِنْ بَعْضِ

[١٣] ١] دَبِيَّةٌ كَانَ سَادِنَا لِبَعْضِ الْأَصْنَامِ فَضْرِبَ خَالِدُ بْنُ الْوَلِيدِ عَنْقَهُ طَاقَ الْكَيْيَالِ طَيِّفًا ❖

٢] بِمُتْرَعَةٍ بِجَفَنَةٍ مَمْلُوءَةٍ فِيهَا خَمْرٌ وَبَنُو الْهَظَفِ بَنُو أَسَدِ بْنِ خُرَيْمَةَ كَانُوا حُلَفَاءَ لِبَنِي كِنَانَةَ وَكَانُوا يَعْمَلُونَ الْجِفَانَ وَالرَّوَابِقَ الْمَصَافِي ❖

٣] كَابِي الرِّمَادِ عَظِيمُ الرِّمَادِ وَالْمُنْهَلُ الَّذِي إِبْلَهُ عِطَاشٌ وَالْحَوْضُ اللَّفِيفُ الَّذِي يَتَهَدَّمُ مِنْ أَسْفَلِهِ يَتَلَقَّفُ مِنْ أَسْفَلِهِ أَيْ يَتَهَدَّمُ ❖

٤] سَقَامٌ مَوْضِعٌ وَسَقَامٌ كُغْرَابٌ وَإِذْ وَقَدْ يُفْتَحُ وَالْقَرْفُ شَجَرٌ ❖

[١٣] ٣] مَا أَمَرْتُمْ إِذَا كَانَتْ الْإِمَارَةُ فِيكُمْ فَأَبْرَحَ بِغَلِيلِ مَا لَمْ تُقْتَلُوا وَالْغَلِيلُ حُرٌّ فِي الصَّدْرِ يَكُونُ مِنَ الْغَيْظِ وَيَكُونُ مِنَ الْعَطَشِ فِي غَيْرِ هَذَا الْمَوْضِعِ ❖

[١٤] ١] عُرْوَةٌ أَخُوهُ وَخِرَاشُ ابْنُهُ وَبَعْضُ الشَّرِّ أَهْوَنُ مِنْ بَعْضِ إِذْ لَمْ يُقْتَلَا جَمِيعًا ❖

- ٢ قَوْلَ اللَّهِ لَا أَنْسَى قَتِيلًا رُزِئَتْهُ  
 ٣ بَلَى إِنَّهَا تَعْفُو الْكُلُومَ وَإِنَّمَا  
 ٤ وَلَمْ أَدْرِ مَنْ أَلْقَى عَلَيْهِ رِءَاءَهُ  
 ٥ وَلَمْ يَكْ مَثْلُوجَ الْفُؤَادِ مُهَبَّبًا  
 ٦ وَلَكِنَّهُ قَدْ نَازَعَتْهُ مَخَامِصُ  
 ٧ كَأَنَّهُمْ يَشَبِّثُونَ بِطَائِرٍ  
 ٨ يُبَادِرُ قُرْبَ اللَّيْلِ فَهُوَ مُهَابِدٌ

١٥

وقال أيضا

- ١ لَسْتُ لِمُرَّةٍ إِنْ لَمْ أَوْفِ مَرْقَبَةً يَبْدُو لِي أَلَكْرُتُ مِنْهَا وَالْمَقَاضِيبُ

٣ قوله بَلَى إِنَّهَا تَعْفُو الْكُلُومَ تَبَرُّاً وَتَسْتَوِي نُوكِلُ بِاللَّادَنَى يقول انما نَحْنُ عَلَى الْأَثَرِ فَأَلَا تُرَبِّ وَمَنْ مَضَى نَنْسَاهُ وَأَنْ عَظُمَ ❖

٤ وذلك انه لما صُرِعَ أَلْقَى عَلَيْهِ رَجُلٌ ثِيَابَهُ فَوَارَاهُ وَشَغِلُوا بِقَتْلِ عُرْوَةٍ فَنَجَا خِرَاشٌ وَهَذَا الرَّجُلُ الَّذِي أَلْقَى عَلَيْهِ ثَوْبَهُ مِنْ أَسَدٍ شَنْوَةٌ فَقَالَ لَمْ أَدْرِ مَنْ أَلْقَى عَلَيْهِ رِءَاءَهُ وَلَكِنَّهُ قَدْ سَلَّ مِنْ مَاجِدٍ مَحْضٍ ❖

٥ مَثْلُوجَ الْفُؤَادِ لم يكن ضعيف الفؤاد بَارِدَ الْفُؤَادِ مُهَبَّبٌ مُثْقَلٌ أَضَاعَ الشَّبَابَ فِي الرِّبِيلَةِ وَالْخَفْضِ يَقُولُ أَضَاعَهُ فِي الْمَقَامِ فِي الْخَفْضِ وَالِدَعَةِ وَالرِّبِيلَةِ كَثْرَةُ اللَّحْمِ وَتَمَامُهُ ❖  
 ٦ نَازَعَتْهُ مَخَامِصُ أَيْ جَاذِبَهُ جَوْعًا وَصَادَقَ النَّهْضَ حِينَ يَنْهَضُ فِي الْأَرْضِ صَادِقٌ لَا يَكْذِبُ ❖

٧ يقول هؤلاء الذين يعدون خلف خِرَاشٍ كَأَنَّهُمْ يَتَعَلَّقُونَ بِطَائِرٍ خَفِيفِ الْمَشَاشِ أَيْ لَيْسَ بِكَثِيرِ اللَّحْمِ قَالَ عَظْمُهُ غَيْرُ ذِي نَحْضٍ أَيْ هُوَ خَفِيفٌ لَيْسَ بِمُثْقَلٍ وَالنَّحْضُ اللَّحْمُ وَالنَّحْضُ أَخَذَ اللَّحْمَ عَنِ الْعَظْمِ ❖

٨ فَهُوَ مُهَابِدٌ يَعْنِي الطَّائِرَ فَهُوَ جَائِدٌ نَاجٍ وَأَصْلُهُ مِنْ مَرَّ يُهْدَبُ وَلَكِنَّهُ قَلْبُهُ وَالْقَبْضُ أَنْ يَقْبِضَ جَنَاحَهُ ❖

[١٥] ١ أَوْفِ أَشْرَفٍ وَالْمَقَاضِيبُ مَوْضِعُ الْقَتْلِ يَقَالُ لِلْقَتْلِ الْقَضْبُ ❖

- ٢ فى ذات رَيْدٍ كَدَلِقِ الْفَأْسِ مُشْرِفَةٍ  
 ٣ لَمْ يَبْقَ مِنْ عَرْشِهَا إِلَّا دِعَامَتُهَا  
 ٤ بِصَاحِبٍ لَا تُنَالُ الدَّهْرَ عِرَّتُهُ  
 ٥ بَعَثْتُهُ بِسَوَادِ اللَّيْلِ يَرْقُبُنِي  
 ٦ مِثْلُ ابْنِ وَائِلَةَ الطَّرَادِ أَوْ رَجُلٍ  
 ٧ يَظُلُّ فِي رَأْسِهَا كَأَنَّهُ زُلْمٌ  
 ٨ سَمِعَ مِنَ الْقَوْمِ عُرْيَانٌ أَشَاجِعُهُ  
 ٩ كَأَنَّهُ خَالِدٌ فِي بَعْضِ مِرَّتِهِ  
 طَرِيقُهَا سَرَبٌ بِالنَّاسِ دُعُوبُ  
 جِدْلَانِ مُنْهَدِمٌ مِنْهَا وَمَنْصُوبُ  
 إِذَا أَفْتَلَى الْهَدَفَ الْقَيْنَ الْمَعَارِيبُ  
 إِذْ أَتَرَ السَّوْمَ وَالْدَفَّ الْمَنَاجِيبُ  
 مِنْ آلِ مُرَّةٍ كَالسَّرْحَانِ سُرُوبُ  
 مِنْ الْقِدَاحِ بِهِ ضَرْسٌ وَتَعْقِيبُ  
 خَفَّ النَّوَاشِرُ مِنْهُ وَالطَّنَائِيبُ  
 وَبَعْضُ مَا يَنْحَلُّ الْقَوْمُ إِلَّا كَاذِيبُ

١١

وقال ابو خراش ايضا

- ١ وَلَا وَاللَّهِ لَا أَنْسَى زُهَيْرًا وَلَوْ كَثُرَ الْمَرَازِي وَالْفُقُودُ  
 ٢ [الرَّيْدُ حَرْفٌ نَاتِيٌّ مِنَ الْجَبَلِ كَدَلِقِ الْفَأْسِ كَحَدِّ الْفَأْسِ طَرِيقُهَا سَرَبٌ شَاعَ النَّاسُ  
 فِيهِ يَنْسَرِبُ بَعْضُهُمْ فِي آتَرِ بَعْضِ دُعُوبٍ مَوْطُوءٍ ❖  
 ٣ [قوله من عَرْشِهَا وهو ان يُوضَعَ فوق هذه الدِّعَامَةِ كَمَا أَوْ شَيْءٌ يُسْتَظَلُّ تَحْتَهُ  
 فيقول لم يَبْقَ مِنْ عَرْشِهَا إِلَّا جِدْلَانِ عُدُودَانِ وَاحِدٌ قَائِمٌ وَالْآخَرُ سَاقِطٌ ❖  
 ٤ [فَأَرَادَ لَسْتُ لِمَرَّةٍ أَنْ لَمْ أَوْفِ مَرْقَبَةً بِصَاحِبٍ لَا يَغْتَرُّ إِذَا أَفْتَلَى الْهَدَفَ وَالْهَدَفُ التَّقْيِيلُ  
 الْوَحْمُ مِنَ الرِّجَالِ وَالْقَيْنُ الَّذِي أَبَوهُ عَبْدٌ وَأُمُّهُ أُمَّةٌ وَقوله أَفْتَلَى الْهَدَفَ أَيْ فَلَاهُ مِنْ أَهْلِهِ  
 كَمَا يُفْلَى الْقَلْبُ مِنْ أُمِّهِ أَيْ ذَهَبَتْ بِهِ الْغَنَمُ وَهِيَ مَعَارِيبُ فَأَرَادَ بِصَاحِبٍ لَيْسَ بِرَاجٍ ❖  
 ٥ [الْمَنَاجِيبُ الضُّعَفَاءُ الَّذِينَ لَا خَيْرَ فِيهِمْ وَمِنْهُمْ سَهْمٌ مِّنْخَابِ الَّذِي لَا رِيْشَ عَلَيْهِ  
 وَالْدَفُّ أَيْ عَلَيْهِ مَا يُدْفِئُهُ ❖  
 ٦ [زُلْمٌ قِدَاحٌ بِهِ ضَرْسٌ يَوْثُرُ فِيهِ لِأَنَّهُ قَدْ أَعْلِمَ كَثِيرُ الْفُوزِ لَهُ عِلَامَةٌ مِنْ عَقَبِ وَضَرْسٍ  
 وَالضَّرْسُ أَنْ يُعَضَّ حَتَّى يَوْثُرَ فِيهِ ❖  
 ٨ [عُرْيَانٌ أَشَاجِعُهُ لَيْسَ بِكَثِيرِ اللَّحْمِ النَّوَاشِرُ عَصَبٌ ظَهَرَ الْكَفِّ ❖  
 ٩ [يقول هذا يشبه خالداً فى بَعْضِ مِرَّتِهِ فى بَعْضِ انْفِتَالِهِ وَإِقْبَالِهِ ثُمَّ قَالَ وَبَعْضُ مَا  
 يَقُولُ النَّاسُ الْكَذِبُ ❖

- ٢ أَبَى نِسْيَانَهُ فَقَرَى إِلَيْهِ      وَمَشَّهَدُهُ إِذَا أَرَبَدَ الْجُلُودُ  
٣ وَذِمَّتُهُ إِذَا فَحِمَتْ جُمَادَى      وَعَاقِبَ نَوَّهَا خَصَرَ شَدِيدُ  
٤ وَلَا وَاللَّهِ لَا يُنْحِيكَ دِرْعُ      مَظَاهِرُهُ وَلَا شَبَجُ وَشِيدُ  
٥ وَلَا بَبْقَى عَلَى الْخَدَّيْنِ عِلْجُ      بِكُلِّ فَلَاةٍ ظَاهِرُهُ يَرُودُ  
٦ تَخَطَّاهُ الْخُتُوفُ فَهُوَ جَوُّ      كِنَازِ اللَّحْمِ قَائِلُهُ رِيدُ  
٧ غَدَا يَرْتَادُ فِي حَجَرَاتٍ غَيْثُ      فَصَادَفَ نَوَّهَ حَتَفَ مُجِيدُ  
٨ غَدَا يَرْتَادُ بَيْنَ يَدَيِ قَنِيصِ      تُدَافِعُهُ سَفَنَجَةُ عُنُودُ  
٩ جَمُومٌ نَهْدَةٌ ثَبَتَ شَطَاها      إِذَا رُكِبَتْ عَلَى عَجَلٍ تَصِيدُ  
١٠ فَالْجَمَاهَا فَأَرْسَلَهَا عَلَيْهِ      وَوَلَّى وَهُوَ مُنْتَقِدٌ بَعِيدُ  
١١ كَانَ الْمَرَوْ بَيْنَهُمَا إِذَا مَا      أَصَابَ الْوَعْتَ مُنْتَقِفًا هَبِيدُ

[١٦] ٣ قوله فحمت يعني اشتدت يقال اصابتهم فحمة سنة شديدة والاثواء سقوط النجوم يطالع غيرها \*

٤ مظاهره اراد حلقتين حلقتين والشبج الباب وكل عريض شبج والشيد الحص يقول لا ينحيك باب ولا بناء ويقال شبجة بيده للضرب وغيره \*

٥ مظاهره ما ارتفع من الارض يروى يطلب \*

٦ قوله رديد مجتمع مردود بعضه على بعض \*

٧ غدا الحمار يرتاد وحجرات نواحي فصادف نوه حتف مجيد اى حاضر أخذه من جودة البطر يقول هذا الحتف اذهب عنه نوه البطر الذى كان يراعه بسببه \*

٨ القنيص الصائد تدافعه تدفع ذلك العلج والسفنجة البعيدة الخطو وعنود اى منحرفة من النشاط والسفنجة النعامة شبه الفرس بها \*

٩ جموم كثيرة الجرى اذا ذهب جرى جاء جرى كما يجم ماء البئر والشطا عظم الى جانب الوظيف يريد وظيف اليد يقال شطى الفرس اذا زال [هذا العظم] عن موضعه \*

١٠ منتقد انتقد من عدوه واستوفاه مشتقة من نقد ينقد اى ذهب اجتمع \*

١١ المرو الحجاره البيض قوله بينهما بين الفرس والحمار منتقفا هبيد شبه المرو وما تكسر منه بحوافر الفرس بحنظل منتقف قد ثقف وأخرج ما فيه \*

- ١٢ فَأَذَرَكَهَ فَأَشْرَعَ فِي نَسَاهُ سِنَانًا حَذُّهُ حَرِيقُ حَدِيدٍ  
١٣ فَخَرَّ عَلَى الْجَبِينِ فَأَذَرَكَتْهُ حُنُوفُ الدَّهْرِ وَالْحَيْنُ الْمُفِيدُ

١٧

أقبل غلام من بنى تميم ثم أحد بنى حنظلة بن مالك بن زيد مناة حتى نزل  
فى بنى حُرَيْث بن سعد بن هذيل [على رجل] يقال له عاسل بن قبيصة فقتله فقال  
أبو خراش فى ذلك

- ١ كَانَ الْغُلَامَ الْكَنْظَلِيَّ أَجَارَهُ عُمَانِيَّةٌ قَدْ عَمَّ مَفْرِقُهَا الْقَمَلُ  
٢ أَبَاتَ عَلَى مَقْرَاكَ ثُمَّ قَتَلْتَهُ عَلَى غَيْرِ ذَنْبٍ ذَاكَ جَدَّ بِكَ التُّكُلُ  
٣ فَهَلْ هُوَ إِلَّا تَوْبُهُ وَسِلَاحُهُ وَمَا بِكُمْ عُرَى إِلَيْهِ وَلَا عَزْلُ  
٤ دَعَا قَوْمَهُ لَمَّا اسْتَحِجَلَ حَرَامُهُ وَمِنْ دُونِهِمْ عَرَضُ الْأَعِيقَةِ فَالْرَمْلُ  
٥ وَلَوْ سَمِعُوا مِنْهُمْ دَعَاءَ يَرُوعُهُمْ إِذَا لَأَتَتْهُ الْخَيْلُ أَعْيُنُهَا قُبُلُ  
٦ شَوَاحِي يَمْرِيهِنَّ بِالْقَوْمِ وَالْقَنَا فُرُوعُ السَّيَاطِ وَالْأَعِنَّةُ وَالرَّكُلُ  
٧ إِذَا لَأَتَاهُ كُلُّ شَاكٍ سِلَاحُهُ يُعَانِشُ يَوْمَ الْبَاسِ سَاعِدُهُ جَدُلُ  
٨ فَلَوْ كَانَ سَلَمَى جَارَهُ أَوْ أَجَارَهُ رِيَّاحُ بَنِ سَعْدٍ رَدَّهُ طَائِرٌ كَهْلُ  
٩ تَرَى طَالِبِي الْحَاجَاتِ يَغْشَوْنَ بَابَهُ سِرَاعًا كَمَا تَهْوَى إِلَى أَدْمَى النَّخْلُ

[١٧] ١] عمانية امرأة من عمان ❖

٣] وما بكم عُرَى إليه أى لكم ثيابٌ وسلاحٌ تُفنيكم عنه ويقال رجل أعزل إذا كان لا سلاح معه ❖

٦] يَمْرِيهِنَّ يُخْرِجُ مَا عِنْدَهُنَّ بِالرَّكُلِ بِتَجْرِيكِ السَّيَاطِ ❖

٧] قوله كُلُّ شَاكٍ سِلَاحُهُ ذُو شَوْكَةٍ يُعَانِشُ جَدُلُ مَجْدُولُهُ ❖

٨] يُرِيدُ سَلَمَى بَنِ مَعْقِلٍ مِّنْ بَنِي صَاهِلَةَ وَرِيَّاحُ بَنِ سَعْدٍ مِّنْ بَنِي زُلَيْفَةَ قَوْلُهُ طَائِرٌ كَهْلُ ارَادَ رَجُلًا كَهْلًا عَظِيمَ الشَّانِ ❖

٩] أَدْمَى مَوْضِعٌ ❖

وقال أبو خراش يحرض على بنى بكر

- ١ أَبْلِغْ عَلِيًّا أَطَالَ اللَّهُ ذُلَّهُمْ      أَنَّ الْبُكَيرَ الَّذِي أَسْعَوْا بِهِ هَمَلْ
- ٢ أَلَسَلُمْ سَلَمٌ وَلَا يَنْفَكُ ضِعْفُهُمْ      أَوْ يَنْحَرِ الْبَكْرَ مِنَّا مَرَّةً رَجُلْ
- ٣ إِذَا أَجَارُوا عَوَى فِي بَيْتِ جَارِهِمْ      إِمَّا جَرَابٌ وَإِمَّا مِثْلُهُ قَتَلُوا
- ٤ كَمْ مِنْ عَقِيدٍ وَجَارٍ حَلَّ عِنْدَهُمْ      وَمِنْ مُجَارٍ بَعْدَ اللَّهِ قَدْ قَتَلُوا

وقال أبو خراش أيضا ويروى لتأبط شراً

- ١ لَمَّا رَأَيْتُ بَنِي نَفَاثَةٍ أَقْبَلُوا      يُشَلُّونَ كُلُّ مُقْلِصٍ خَنَابِ
- ٢ فَنَشِيتُ رِيحَ الْمَوْتِ مِنْ تِلْقَائِهِمْ      وَكَرِهْتُ كُلَّ مُهَنَّدٍ قَضَابِ
- ٣ وَرَفَعْتُ سَاقًا لَا يُخَافُ عِثَارُهَا      وَطَرَحْتُ عَنِّي بِالْعَرَاءِ ثِيَابِي
- ٤ أَقْبَلْتُ لَا يَشْتَدُّ شِدِّي وَاحِدٌ      عَلَيَّ أَقْبُ مُسِيرُ الْأَقْرَابِ
- ٥ اللَّهُ يَعْلَمُ مَا تَرَكْتُ مِنْهَا      عَنْ طِيبِ نَفْسٍ فَاسْأَلُوا أَصْحَابِي
- ٦ لَأَمْتُ وَلَوْ شَهِدْتُ لَكَانَ نَكِيرُهَا      مَا يَبُلُّ مَشَايِرَ الْقَبْقَابِ

[١٨] ١] قوله أَسْعَوْا به يُقال سَعَيْتُ وَأَسْعَيْتُ ❖

٣] هذا رجل جاورهم فلم يحفظوه ولم يدفعوا عنه وجراب من المحاربة ❖

٤] العقيد الحليف ❖

[١٩] ١] يُشَلُّونَ يدعون ومنه أَشْلَيْتُ الكلبة إذا دعوتها وخناب طويل ❖

٢] نَشِيتُ شميت ريح الموت والقضاب القطاع ❖

٣] العراء الصحراء ❖

٤] قوله مُسِيرُ الْأَقْرَابِ أى فيه خطوط أَقْبُ أى ضامر ❖

٦] يقول لو شهدت هذه التى لامته لكان نكيرها ان قَبول والقبقاب الفرج أى القبقاب فى صوته ❖



وقال أبو خراش أيضا

- ١ لَحَا اللَّهُ جَدًّا رَاضِعًا لَوْ أَفَادَنِي غَدَاةَ الْتَقَى الرَّجْلَانِ فِي كَفِّ سَاهِكِ
- ٢ فَإِنْ تَرُعِمِي أَتَى جَبُنْتُ فَإِنِّي أَفِرُّ وَأَرْمِي مَرَّةً كُلَّ ذَلِكَ
- ٣ أَقَاتِلُ حَتَّى لَا أَرَى إِلَى مُقَاتِلَا وَأَنْجُو إِذَا مَا خِفْتُ بَعْضَ الْمَهَالِكِ

وقال أبو خراش أيضا حين هاجر ابنه في خلافة عمر رضى الله عنه

- ١ أَلَا مَنْ مُبْلِغٌ عَنِّي خِرَاشًا وَقَدْ يَأْتِيكَ بِالنَّبَاِ الْبَعِيدِ
- ٢ وَقَدْ يَأْتِيكَ بِأَلَا خَبَارٍ مَنْ لَا تُجَهِّزُ بِالْحِذَاءِ وَلَا تُرِيدُ
- ٣ بُنَادِيهِ لِيَغْبِقَهُ كَلِيبٌ وَلَا يَأْتِي لَقَدْ سَفِهَ الْوَلِيدُ
- ٤ فَرَدَّ إِنَاءَهُ لَا شَيْءَ فِيهِ كَانَ دُمُوعَ عَيْنَيْهِ الْفَرِيدُ
- ٥ وَأَصْبَحَ دُونَ غَائِقِهِ وَأَمْسَى جَبَالَ مِنْ حِرَارِ الشَّامِ سُودُ
- ٦ أَلَا فَاَعْلَمْ خِرَاشُ بَأَنَّ خَيْرَ الْمُهَاجِرِ بَعْدَ هِجْرَتِهِ زَهِيدُ
- ٧ فَإِنَّكَ وَأَبْتِغَاءَ الْبِرِّ بَعْدِي كَبَخْضُوبِ اللَّبَانِ وَلَا يَصِيدُ

[٢٠] ١ الرَّجْلَانِ أراد الفريقين من الرَّجَالَةِ ويُروى ما هك وهو اسم رجل \*

٢ قوله مُقَاتِلَا قِتَالَا ومفتعل ومفعّل ومستفعل ومفاعل تكون مواضع ومصادر \*

[٢١] ٢ اخذ هذا من قول طرفه \* وَيَأْتِيكَ بِأَلَا خَبَارٍ مَنْ لَمْ تَزُودْ \* قوله تُرِيدُ أراد ولا تُزُودُ \*

٣ يُنَادِيهِ كَلِيبٌ عبد أبي خراش لِيَغْبِقَهُ ليسقيه اللبن في قبل الليل وَالْوَلِيدُ ابن أبي خراش \*

٤ يقول نداه العبد ليغبقه فلما لم يجده ردّ إناءه فارغا وبكى \*

٥ وأصبح دون غابق ابنه إذ هاجر \*

٦ يقول إذا هاجر وذهب فإن خيره قليل وهو الزَّهِيدُ أى ما أقل ما يُصيب من الخير إذا هاجر \*

٧ هذا مثل يعنى أن الكلب يُلطخ حلقه وصدرة بالدم يرى بذلك الناس أنه قد صاد ولم يصد \*

وقال أبو خراش حين نهشته الأنعى

- ١ لَعْمُرِكَ وَالْمَنَايَا غَالِبَاتٌ عَلَى الْإِنْسَانِ تَطْلُعُ كُلُّ نَجْدٍ  
٢ لَقَدْ أَهْلَكَتِ حَيَّةَ بَطْنِ أَنْفٍ عَلَى الْأَصْحَابِ سَائًا ذَاتَ نَقْدٍ

[٢٢] [٢] وَيَرَوِي بَطْنُ قَوِّ وَكَانَ بَنُو مَرْءَةٍ عَشْرَةٌ أَبُو جَنْدَبٍ وَأَبُو خِرَاشٍ وَالْأَبِيحُ وَالْأَسَدُ  
وَأَبُو الْأَسَدِ وَعَمْرُو وَزُهَيْرٌ وَجُنَادٌ وَسَفِيَانٌ وَعُرْوَةُ وَكَانُوا دَهَاءً شُعْرَاءً ❖

### ملحق

يشتمل على أبيات مفردات غير موجودة في الديوان  
وهي منحولة إلى أبي خراش

[والصواب أَنَّ الْبَيْتَ لَمَعْقِلِ بْنِ خُوَيْلِدٍ]

أَقْرَّ الْعَيْنَ أَنَّ عُصْبَتَ يَدَاهُ وَمَا إِنَّ تُعْصِبَانِ عَلَى خِضَابِ

بَهِيمًا غَيْرَ أَنَّ الْعَجْزَ مِنْهَا تَخَالُ سَرَّائُهُ لَبَنًا حَلِيبًا

٢٥

نَحَاصِمُ قَوْمًا لَا تَلْقَى جَوَابَهُمْ وَقَدْ أَخَذَتْ مِنْ أَنْفٍ لِيَحْيِيَنَّكَ الْيَدُ

٢٦

١ فَدَانِي فَلَمْ يَضُنَّ عَلَيَّ بِبُكَرِهِ

\*

٢ فَتَنَّهُ أُولَى الْقَوْمِ عَنِّي بِضَرْبَةٍ

٢٧

١ لَقَدْ عَلِمْتُ هَدَيْلٌ أَنَّ جَارِي

\*

٢ إِذَا مَا كَانَ كُسُ الْقَوْمِ رُوقًا

٢٨

١ وَالْقَوْمُ أَعْلَمُ لَوْ قُرِطُ أُرَيْدَ بِهِ

\*

٢ إِذَا لَبَلَّ صَبِي السَّيْفِ مِنْ رَجُلٍ

٢٩

[والصواب أن البيت لحديفة بن أنس]

نَجَا سَالِمٌ وَالنَّفْسُ مِنْهُ بِشِدْقِهِ وَلَمْ يَنْجُ إِلَّا جَفْنَ سَيْفٍ وَمِئْزَرًا

٣٠

وَقَتَّلْتُ الرِّجَالَ بِدِي طَوَاءٍ وَهَدَمْتُ الْقَوَاعِدَ وَالْعُرُوشَا

٣١

١ خُذُوا ذَلِكَ بِالصُّلْحِ إِلَيَّ رَأَيْتُكُمْ

٢ قَتَلْتُمْ فَتَى لَا يَقْجُرُ اللَّهَ عَامِدًا

٣٢

١ لَقَدْ أَهْلَكْتَ حَيَّةَ بَطْنِي أَنْفٍ

٢ فَمَا تَرَكْتُ عَدُوًّا بَيْنَ بَصْرَى

إِلَى صَنْعَاءَ يَطْلُبُهُ بِدَاحِلِ

عَلَى الْأَصْحَابِ سَاقًا ذَاتَ فَضْلِ

[والصواب أن البيت للأعلم]

وَأَحْسِبُ عُزْفَ الزَّوْرَاءِ يُؤْدِي عَلَى يَوْشِكِ رَجْعٍ وَأَسْتِلَالِ

٣٤

لَعَنَ أَلَالَهُ وَجُوهَ قَوْمٍ رَضِعَ غَدَرُوا بِعُرْوَةٍ مِنْ بَنِي بَلَالِ

٣٥

١ عَلَى أَنِّي إِذَا ذَكَرْتُ فِرَاقَهُمْ تَضِيقُ عَلَى الْأَرْضِ ذَاتُ الْمَعَادِلِ

\*

٢ إِذَا النَّاسُ نَاسٌ وَالْإِلَادُ بَعِيرَةٌ

\*

٣ فَهَذَّبَ عَنْهَا مَا يَلِي الْبَطْنُ وَأَنْتَحَى

\*

٤ وَذَا شَرَجٍ مِنْ جِلْدِ ثَوْرٍ دُمَاجِ

\*

٥ وَحَتَّى يُوَوِّبَ الْقَارِطَانِ كِلَاهِمَا وَيُنْشَرَ فِي الْقَتْلَى كَلِيبُ لِيَوَائِلِ

٣٦

نَسَابِقُهُمْ عَلَى رَصْفٍ وَضَرٍ كَدَابِغَةٍ وَقَدْ نَبِغَ الْأَدِيمُ

٣٧

١ بِأَسْرَعَ مِنِّي إِذْ عَرَفْتُ عَدِيَّهُمْ كَأَنِّي لِأَوْلَاهُمْ مِنَ الْقُرْبِ تَوَامُ

٢ فَقُلْتُ وَقَدْ جَاوَزْتُ صَارَى عَشِيَّةَ أَجَاوَزْتُ أُولَى الْقَوْمِ أَمْ أَنَا أَحْلَمُ

٣٨

١ سَدْتُ عَلَيْهِ دَوْلَجًا ثُمَّ يَمَمْتُ بَنِي فَالِجٍ بِاللَّيْلِ أَهْلُ الْخَزَائِمِ

٢ وَقَالَتْ لَهُ دَبَّحْ مَكَانَكَ إِنِّي سَأَلَقَاكَ إِنْ وَاقَيْتَ أَهْلَ الْمَوَاسِمِ

٣٩

١ وَلَحِمِ أَمْرِي لَمْ تُطْعَمِ الطَّيْرُ مِثْلَهُ عَشِيَّةَ أَمْسَى لَا يَبِينُ مِنَ الْبُكْمِ

\*

- ٢ أَبْعَدَكَ أَرْجُو هَالِكًا لِحَيَاتِهِ  
 ٣ قَوْلَهُ لَا أَنْسَاكَ مَا عِشْتُ لَيْلَةً  
 ٤ تُطِيفُ عَلَيْهِ الطَّيْرُ وَهُوَ مُلَحَّبٌ  
 \*  
 ٥ وَأَيَّقَنْتِ أَنَّ الْجُودَ مِنْهُ سَحِيَّةٌ  
 \*  
 ٦ جَرَى اللَّهُ خَيْرًا خَالِدًا مِنْ مُكَافِي  
 \*  
 ٧ لَقَدْ أَنْكِحْتَ أَسْمَاءَ لَحَى بُقَيْرَةَ  
 ٨ رَأَى قَدْعًا فِي عَيْنِهَا إِذْ يَسُوقُهَا

٤٠  
 إِنِّي أَمَرْتُ أَسْأَلُ كَيْمَا أَعْلَمَا \* مِنْ شَرِّ رَهْطٍ يَشْهَدُونَ أَلْمُوسِمَا  
 وَجَدْتُهُمْ ثَمَالَةً بَنَى أَسْلَمَا

- ٤١  
 ١ إِنِّي إِذَا مَا لَمَمَ أَلَمَّا ٢ أَقُولُ يَا اللَّهُمَّ يَا اللَّهُمَّ  
 ٣ لَا هُمْ هَذَا رَابِعٌ إِنْ تَمَّا ٤ أَتَمَّهُ اللَّهُ وَقَدْ أَتَمَّا  
 ٥ إِنْ تَغْفِرِ اللَّهُمَّ تَغْفِرْ جَمًّا ٦ وَأَيُّ عَبْدٍ لَكَ لَا أَلَمَّا  
 ٤٢  
 ١ إِلَيْكَ أُمُّ ذِبَّانَ ٢ مَا ذَاكَ مِنْ حَلَبِ الضَّانِ  
 ٣ لَا كِنْ مِصَاعُ الْفِثْيَانِ ٤ بِكُلِّ لِيْنٍ حَرَّانِ

ديوان

شعر

الْمُتَنَجِّل



قال المُنْتَخِلُ واسمه مالك بن عويمر بن عثمان بن سويد بن خنيس بن خناعة بن  
عادية بن صعصعة بن كعب بن طابخة بن لهيئان بن هذيل بن مدركة بن الياس  
ابن مضر

- ١ هَلْ نَعْرِفُ الْمَنْزِلَ بِالْأَهْلِ كَالْوَشْمِ فِي الْبَعْصَمِ لَمْ يَجْمَلِ
- ٢ وَخَشَا نَعْقِيهِ سَوَافِي الصَّبَا وَالصَّيْفُ إِلَّا دِمْنُ الْمَنْزِلِ
- ٣ فَأَنْهَلَ بِالدَّمَعِ شُؤْنِي كَأَنَّ الدَّمَعَ يَسْتَبْدِرُ مِنْ مُنْخَلِ
- ٤ أَوْ شَنَّةٍ يَنْفَعُ مِنْ قَعْرِهَا عَطُّ بِكَفِّي عَجَلٍ مُنْهَلِ

[١] قال أبو سعيد الأَهِيلَ مكان وقوله لم يَجْمَلِ يقول لم يوشم وشما جاملا أى  
لم يُجْعَل جاملا جُعِلَ بليًا ومن قال يَخْمَلُ أراد لم يدرس \*

[٢] السَّوَافِي ما تسفى الريح أى ريح الصبا والصبَا أكثر فى الشتاء وأرادَ مطر الصيف  
فقال الصَّيْفُ كما قالوا مَيِّت ومَيِّت ويقال هَيَّيْن وهَيَّيْن وَلَيَّيْن وَلَيَّيْن يثقل هذا ويخفف  
وقوله أَلَا دِمْنُ الْمَنْزِلِ يقول أَلَا أن الدمنة بقيت والدمنة آثار الناس وما سَوَد بالرماد  
وغير ذلك فيقول بقى آثار البول والبرء وهو الدَمْن يقول قد عفت الريح آثار الناس  
وبقيت دِمْنُ الْمَنْزِلِ \*

[٣] يقال إِنَّ معظمَ الدَّمَعِ يَجْرَى مِنْ شُؤْنِ الرَّأْسِ حَتَّى يَسِيلَ مِنَ الْعَيْنَيْنِ وَهُوَ التَّلَاوُزُ  
الذى بين العظام وأنهلَّ سَالَ وَأَنْصَبَ وَيَسْتَبْدِرُ يَخْرُجُ مِنْ مُنْخَلٍ مِنْ سُرْعَتِهِ \*

[٤] شَنَّةٌ قُرْبَةٌ أَنْشَقَّتْ يَنْفَعُ يَنْفَعُ الْمَاءَ وَالنَّفْعَ لَيْسَ بِسِيلَانٍ وَلَكِنَّهُ مِثْلُ نَفْحَةِ السَّيْفِ  
وَمِنْهُ قَوْلُهُمْ طَعْنَةُ نَفُوحٍ تَدْفَعُ بِالدَّمِ دَفْعًا يَخْرُجُ كَأَنَّهُ ضَرْبُ خَفِيفٍ وَيُقَالُ لِلشَّاةِ إِذَا  
مَشَتْ فَخَرَجَ اللَّبَنُ مِنْ ضَرْعِهَا نَفُوحٌ وَإِذَا أُخْلِقَ الْجِلْدُ قِيلَ صَارَ شَنَّةً وَعَطُّ شَقٌّ مِنْ  
قَعْرِهَا يَقُولُ مَنْ أَسْفَلَهَا وَمُنْهَلٌ مُعْطِشٌ أَيْ أَهْلَهُ عَطَاشٌ أَوْ يَبَادِرُ قَوْمًا عَطَاشًا \*



- ٥ تَعْنُو بِمَخْرُوتٍ لَهُ نَاضِجٌ ذُو رَيْقٍ يَغْدُو وَذُو شَلْشَلٍ  
٦ ذَلِكَ مَا دِينَكَ إِذْ جَنَّبَتْ أَجْمَالُهَا كَالْبُكَرِ الْمُبْتَلِ  
٧ عَيْرٌ عَلَيْهِنَّ كِنَانِيَّةٌ جَارِيَةٌ كَالرَّشَاءِ الْأَكْحَلِ  
٨ كَالْأَيْمِ ذِي الطُّرَّةِ أَوْ نَاشِيٍّ الْبَرْدِيِّ تَحْتَ الْخَفَاءِ الْمَغِيلِ  
٩ تَنَكَّلٌ عَنْ مُتْسِقٍ ظَلَمَهُ فِي ثَغْرِهِ إِلَّا تَمِيدُ لَمْ يُفْلَلِ

٥] تعنو بمخروت أي تخرج به والمخروت والمشقوق واحد والخروت الخرق \* ويغذو يسيل قال وإذا قيل كذا وكذا كأنه يهتر فهو يغذو قال الشاعر

أُبْدِي إِذَا بُودِيَتْ مِنْ كُلِّ دَكْرٍ أَعَقَدَ يَغْدُو بَوْلُهُ عَلَى الشَّجَرِ

تعنو يقول عنث به أي تسيل به وتخرج به قال أبو سعيد ومثله قول ذي الرمة \* وَلَمْ يَبْقَ بِالْخُلَصَاءِ مِمَّا عَنَتْ بِهِ \* من اليبس هو الرقيق ناحية المطر وليس بمعظمه فهذه المزاوة \* يخرج منها الماء قليلا قليلا مشلشلا \* متفرقا وهو قوله ذُو شَلْشَلٍ \* ويخرج من ثقب آخر متصلا ممتدا يهتر فضرِب هذا الذي يخرج من هذه المزاوة مثلا لما يخرج من عينه من الدمع كما قال الراجز [وهو زُوبَة] \* مَا بَالُ عَيْنِي كَالشَّعِيبِ الْعَيْنِ \* وَيُرَوَّى أَيْضًا مَا بَالُ عَيْنِي كَالشَّعِيبِ الْعَيْنِ \*

٦] دِينَكَ أي دأبك إذ جَنَّبَتْ أَجْمَالُهَا أخذت أحد الجانبين والبكر ما بكر من النخل والواحدة بكور والمبتل الذي قد بان من أمهاته والواحدة مبتلة يقول كان أظعان هذه المرأة نخل قد بان منه فسيله ومثله قول الآخر

كَأَنَّ أَظْعَانَ مَيِّ إِذَا رَفَعْنَ لَنَا بَوَاسِقُ النَّخْلِ مِنْ يَبْرِينَ أَوْ هَجَرَا

٧] الرشاء الطبقى الصغير يقول هي مثل الرشاء الأكحل في حسنة \*

٨] ناشئ البردي صغاره والأيم الحية التي لها مثل الخصيتين في جنبها يقال لها ذُو الطُّفَيْتَيْنِ الْمَغِيلِ الذي في الغيل وهو الماء السمع والغيل الشجر أيضا ففي أيهما كان جاز \* والغيل الماء الذي يجري بين ظهري الشجر \*

٩] تَنَكَّلٌ تَضَحَكَ وَيُقَالُ أَنْكَلَ أَنْكَلًا إِذَا تَبَسَّمَ عَنْ مُتْسِقٍ أَي مُسْتَوٍ وَالظَلَمُ مَاءُ الْأَسْنَانِ يُقَالُ ظَلَمَ مَطْرَدُ بَعْضُهُ فِي بَعْضٍ جَمِيعٌ لَيْسَ فِيهِ شَيْءٌ دُونَ شَيْءٍ فِي ثَغْرٍ الْأَثْمَدِ يَقُولُ فِي أَصُولِهِ سَوَادٌ كَالْأَثْمَدِ لَمْ يَفْلَلْ لَمْ يَنْكَسِرْ وَلَمْ يَكْبُرْ وَهِيَ أَسْنَانٌ مِنْ أَسْنَانِ شِبَابٍ لَمْ يَطْلُ الْأَكْلَ عَلَيْهَا وَلَمْ يَكْسِرْهَا حَدَّ الزَّمَانِ قَالَ وَتَغْرُزُ اللَّثَّةُ بِإِبْرَةٍ ثُمَّ تَسْفُّ بِالْأَثْمَدِ فِيهِ وَهُوَ النَّوْرُ \*

- ١٠ غُرِّ الثَّنَايَا كَالْأَقَاجِي إِذَا نَوَّرَ صُبْحَ الْمَطَرِ الْمُنْجَلِي  
١١ هَلْ هَاجَكَ اللَّيْلُ كَلِيلٌ عَلَى أَسْمَاءٍ مِنْ ذِي صُبْرِ مُخِيل  
١٢ أَنْشَأَ فِي الْعَيْقَةِ يَرْمِي لَهُ جُوفُ رَبَابٍ وَرِهِ مُثْقَلِ  
١٣ فَالْتَطَّ بِالْبُرْقَةِ شَوْبُوبُهُ وَالرَّعْدُ حَتَّى بَرَقَ الْأَحْوَلُ

١٠ المنجلى المنكشف يقول قد انجلى المطر عنه وطلعت عليه الشمس وانقشع عنه الغيم فيقول كان أسنان هذه المرأة أقحوان صبحه المطر يقول بعدما قد غسل عنه المطر التراب ومثله للذبياني

كَالْأَقْحُوَانِ غَدَاةٌ غِبِ سَمَائِهِ جَفَّتْ أَعَالِيهِ وَأَسْفَلُهُ نَدٍ

ومثله ايضا

إِذَا أَخَذَتْ مِسْوَاكَهَا صَقَلَتْ بِهِ ثَنَايَا كَنُورِ الْأَقْحُوَانِ الْمَهْطَلِ

المهطل الذي مسه الهطل وهو الخفيف من المطر ومثله

ذُرَى أَقْحُوَانٍ وَاجِهَ اللَّيْلُ وَأَرْتَقَى إِلَيْهِ النَّدَى مِنْ رَامَةِ الْمَتْرُوحِ

ومثله ايضا [وقائله ذو الرمة]

تَبَسَّمَ عَنْ أَحْوَى اللَّيْلَانِ كَأَنَّهُ ذُرَى أَقْحُوَانٍ مِنْ أَقَاجِي السَّرَائِفِ

ومثله ايضا

تَبَسَّمَ لَمَحَ الْبَرْقِ عَنْ مُتَوَضِّعٍ كَلَوْنِ الْأَقَاجِي شَافَ أَلْوَانَهَا الْقَطْرُ

شاف أي جلا

١١ كَلِيلٌ بَرَقَ ضَعِيفٌ لِأَنَّهُ يَجِيءُ مِنْ مَكَانٍ بَعِيدٍ عَلَى أَسْمَاءٍ أَيْ مِنْ نَحْوِ دَارِ أَسْمَاءٍ مُخِيلٍ أَيْ مُخِيلِ الْمَطَرِ مِنْ ذِي صُبْرِ أَيْ مِنْ سَحَابِ ذِي صَبْرٍ وَالصَّبْرُ جَمْعُ صَبِيرٍ وَالصَّبِيرُ الْغَيْمُ الْأَبْيَضُ وَالصَّبِيرُ جَمْعُهُ صُبْرٌ مَثَلُ كَثِيفٍ وَكُنُفٌ وَقَضِيبٌ وَقَضْبٌ وَقَوْلُهُ مُخِيلٌ أَيْ سَحَابٌ ذُو مُخِيلَةٍ لِلْمَطَرِ

١٢ الْعَيْقَةُ سَاحَةٌ مِنْ سَاحَاتِ الْبَرِّ وَالْبَحْرِ وَالْجُوفُ الْعِظَامُ الْكَثِيرَةُ الْأَخَذُ وَيُقَالُ رَجُلٌ أَجُوفٌ أَيْ عَظِيمُ الْبَطْنِ وَالْوَرَّةُ الْمَتَسَاقِطُ كَأَنَّهُ هَوَاجٌ مَثَلُ الْإِنْسَانِ يُقَالُ رَجُلٌ أَوْرُهُ وَامْرَأَةٌ وَرْهَاءُ يَقُولُ فَهَذَا غَيْمٌ هَكَذَا يَمْضِي مُتَسَاقِطًا وَأَنْشَأَ بَدَأَ وَرَبَابٌ سَحَابٌ

١٣ يَقُولُ التَّطَّ سَتَرٌ يَقُولُ أَخَذَ السَّمَاءَ كُلَّهَا يَبْرُقُ وَيَرْعَدُ حَتَّى التَّطَّ هَذَا السَّحَابُ حَتَّى لَا تَرَى مِنَ السَّحَابِ شَيْئًا إِلَّا كُلَّمَا بَرَقَتْ بَرَقَةٌ أَيْ كَأَنَّهُ سَتَرُ السَّمَاءِ بَارِقًا وَرَاعِدًا وَشَوْبُوبَةٌ مَطَرَةٌ وَدَفْعَةٌ شَدِيدَةٌ لَيْسَتْ بِعَرِضَةٍ وَبَرَقَ الْأَحْوَلُ مَوْضِعٌ

- ١٤ أَسْدَفُ مُنَشَقِّ عَرَاهُ فَذُو الْأَدَمَاتِ مَا كَانَ كَذِي الْمَوْتِ  
١٥ حَارَ وَعَقَّتْ مُزْنَهُ الرِّيحُ وَأَنْقَارَ بِهِ الْعُرْضُ وَلَمْ يُشْمَلِ  
١٦ مُسْتَبْدِرًا يَزْعَبُ قَدَامَهُ يَرْمِي بِعَمِّ السَّمْرِ الْأَطْوَلِ  
١٧ ظَاهِرَ نَجْدًا فَتَرَامِي بِهِ مِنْهُ تَوَالِي لَيْلَةٍ مُطْفِلِ

١٤ [الأسداف الأسود وقوله منشق عراه يقول كان عري هذا السحاب قد انشقت من كثرة مائه وعراه نواحيه يقول نواحي هذا السحاب انبعجت بالماء وهذا مثل ضربه من غزوه وهو مثل قول الشاعر \* وهت أعجاز ريقه فحارا \* يقول وهت بالماء ويقال غزر السحاب الأسود وهذا مثل قول امرئ القيس بن حجر \* أَلَحَّ عَلَيْهَا كُلُّ أَسَحَمَ هَظَالِ \* قال أبو سعيد وسمعت أعرابيا يقول إذا رأيت السحابة كأنها بطن اثنان فمرء فهي أغزر ما يكون وقوله فذو الأدمات ما كان كذى الموتل والملجأ من هذا المطر يقول من كان بدمت من الأرض ومن كان بنجوة فهما سواء لا يحرزه من هذا المطر شيء قد علا هذا السيل على كل شيء يقول الذي صار في معقل فقد غشيه وهذا مثل قول أوس بن حجر

فَمَنْ يَنْجَرَتِهِ كَمَنْ يَمَكْفِلُهُ وَالْمُسْتَكِنُ كَمَنْ يَمْشِي بِقَرَوَاجٍ

والدمت المكان السهل الذي ليس بمرتفع والموتل والملجأ من هذا الغيث وهو المرتفع يقول صاراً سواء يقول ما كان من شيء حمار أو سبع فهو كذى الموتل يقول أن الذي وأل واعتصم بشيء من المطر مثل الذي في الدمت لا يحرز هذا مكانة ولا يغنى عنه شيء ❖

١٥ [حار يريد تحير وتردد وعقت شقت الريح سحابة وأنقار يقول انقطعت منه قطعة من عرضه وهي لغة لهم ومنه قولهم تور الأديم إذا قطعه وقوله ولم يشمل أي لم تصبه شمال فيذهب كله يقول هو يطر على حاله ❖

١٦ قوله يزعب أي يمضي يتدافع يقول يمضي متدافعا قدامه أي أمامه ويزعب أيضا يملأ ويروى \* يزعب وواي مرعوب أي مملوء والغم الطوال والغم مثل العيم والسر شجر طوال وله شك صغار يعني أن السيل قلع الشجر ومضى به قدما ومثله [لامرئ القيس] \* يَكْبُ عَلَى الْأَدَمَاتِ دَوْحَ الْكَنْهَبِ ❖

١٧ [ظاهر نجد أي عالي نجدًا وتوالي ليلة مآخير ليلة ومطفل يقول فيها نشأ الغيم وأمطر أي هي حديثة عهد بماء مثل الحديثة العهد بالولد ويقال شاة مطفل إذا كانت حديثة العهد بالولادة ❖

- ١٨ لِقَمْرِ مِنْ كُلِّ فَلَا نَالَهُ غَمَمَةً يَقْرَعْنَ كَالْحَنْظَلِ  
 ١٩ فَأَصْبَحَ الْعَيْنُ رُكُودًا عَلَى الْأَوْشَازِ أَنْ يَرَسَخْنَ فِي الْمَوْحَلِ  
 ٢٠ كَالسُّحْلِ الْبَيْضِ جَلًّا لَوْنَهَا سَحَّ نَجَاءَ الْحَمَلِ الْأَسْوَلِ  
 ٢١ أَرَوَى بِحَجْنِ الْعَهْدِ سَلَمَى وَلَا يُنْصِبُكَ عَهْدُ الْمَلِيقِ الْخَوَلِ  
 ٢٢ دَعَّ عَنْكَ ذَا الْأَلْسِ ذَمِيمًا إِذَا أَعْرَضَ وَأُسْتَبْدَلَ فَاسْتَبْدِلْ  
 ٢٣ وَأَسْلُ عَنِ الْحَبِّ بِمَضْلُوعَةٍ تَابَعَهَا الْبَارِي وَلَمْ يَعَجَلْ

١٨ القمر الحبير غممة صوت يقزع يمررن في السير مرًا سريعًا والحنظلة اذا يبست طفت فوق الماء فمرت في السيل مرًا سريعًا ويقال مر يقزع ويمصع ويهزع ويمزع اذا مر مرًا سريعًا ويروى من كل فلا ناله ومن كل ملا والملا المكان المستوى فشبه الحبير في كل مكان اصابه هذا المطر بالحنظل اليابس اذا مر فوق الماء يتدحرج قال ويقال فلاه وفلا وفلوات وفلتي والقزع والمصع والهزع والزع المر السريع يقال للفرس هو ممرع اذا كان من عادته ان يمر مرًا سريعًا قال الشاعر [وهو طقبيل] \* سقواء \* ممرع \*

١٩ العين البقر ركودًا اى قياما والأوشاز والانشاز الامكنة المرتفعة وقوله ان يرسخن في الموحل اى يدخلن يقول اصبحن قد اعتصمن بتلك الأوشاز ان يغرقن في الموحل يروى موحل وموحل \*

٢٠ السُّحْل ثياب بيض واحدها سَحْل جَلًّا لونها يقول جلا لون هذه الحبير سحابة وكل سوداء من السحاب تسمى حَمَلًا والأسول المسترخى اسفل البطن والاسم السَّوَل وانما هذا مثل والنجاء مكسور الاول وهو السحاب يقول الحمر كالثياب البيض \*  
 ٢١ قال دعا لها بالسقيا اى سقاها الله هذا المطر اول عهدها يقول فعل ذلك بحجن العهد اى بحدثانه ويقال خذ هذا الأمر بحجته وإبانه اى خذه بأوله قوله بحجن العهد اى بحدثانه يقول سقاها الله بهذا لانها تثبت وتدوم وقوله لا ينصبك دعاء له يقول لا تعبان به ولا تحزن به والخول الكثير التحول ويروى المذيق والخول والمذوق الذى فى كلامه مذوق وليس بخالص \*

٢٢ الألس الخيانة وقد ألس يألس ألسا وهى المؤالسة ويقال فى الكلام ولا مؤالسة ولا مدالسة فالمدالسة ان يجيء بالشىء مظلما والمؤالسة الخيانة وقال الشاعر [وهو ابن القعقاع] \* هُمُ السَّسْنُ بالسَّسْنُوتِ لَأَلْسُ فِيهِمْ \* يقول لا خيانة وذميم اى مذموم اذا أعرض يقول اذا أعرض عن الود \*

٢٣ بمضلوعة اى بقوس ضليعة وهى الشديدة وقوله تابعتها اى تتبعت ما فيها وباريتها

- ٢٤ كَالْوُفِّ لَا وَفَرِيهَا هَزْمُهَا بِالشَّرْعِ كَالْحَشْرِمْ ذِي الْأَزْمَلِ  
 ٢٥ مِنْ قَلْبٍ نَبْعٍ وَبِمَنْحُوضَةٍ بِيضٍ وَلَيْسَ ذَكَرٍ مَقْصَلِ  
 ٣١ وَمُنْتَخَبِ اللَّبِّ لَهُ ضَرْبَةٌ خَدْبَاءُ كَالْعَطِّ مِنَ الْخُدْعِلِ  
 ٢٧ أَفْلَطَهَا اللَّيْلُ بِعَيْرٍ فَتَسْعَى ثَوْبُهَا مُجْتَنِبُ الْمَعْدِلِ  
 ٢٨ أَبْيَضُ كَالرَّجْعِ رَسُوبٌ إِذَا مَا ثَاغَ فِي مُحْتَقِلٍ يَخْتَلِي  
 ٢٩ ذَلِكَ بَرَزَى وَسَلِيهِمْ إِذَا مَا كَفَتْ الْكَشِشُ عَنِ الْأَرْجُلِ

هو الذى جعلها مطروقة متتابعة العمل ولم يعجل فيها قام عليها قياما حسنا  
 ويروى بمبضوعة أى بمقطوعة من شجرتها وهذه الرواية أجود عند أبى العباس \*

٢٤ الْوُفُّ الخلخال والِسَّوَارُ وهَزْمُهَا صوتها وَالشَّرْعَةُ الوَثَرُ والجماع الشرع والحَشْرَمُ  
 النخل أى الرنايبير الكبار ويسمى الدبر أيضا والأَزْمَلُ الصوت \*

٢٥ مِنْ قَلْبٍ نَبْعٍ أى من خالص نبع وبمَنْحُوضَةٍ أى نبل قد ارففت نصالها ولَيْسَ  
 لَيْسَ يَقُولُ لَيْسَ بِكَزْ \*

٣١ مُنْتَخَبِ أى منخوب اللب يقول ذهب عقله يقول كأنه ليس له عقل من مره لا  
 يتماسك وَالْخُدْبُ الاسترخاء وركوب من الرجل لرأسه وهو مثل الهوج والعط الشق  
وَالْخُدْعِلُ المرأة الحمقاء ويقال رجل فيه خدب إذا كان يركب رأسه يقول هذه  
 الحمقاء لا تداوى الشق تدعه كما هو \*

٢٧ أَفْلَطَهَا فَاجَّأَهَا بِعَيْرٍ تحمل بعض ما تحب هذه المرأة الرعناء فَاجَّأَهَا شَيْءٌ  
 يَعِجِبُهَا فَعَطَّ ثَوْبُهَا فَضْرِبَهُ مَثَلًا لِهَذَا السِّيفِ مَثَلُ ثَوْبِ هَذِهِ الْمَرْأَةِ الرَعْنَاءِ وَقَوْلُهُ مُجْتَنِبُ  
 الْمَعْدِلِ أى اجتنبت الطريق فَمَرَّ ثَوْبُهَا بِشَجَرَةٍ فَشَقَّقَتْهُ \*

٢٨ الرَّجْعُ الغدير فيه ماء المطر وَالْمُحْتَقِلُ معظم الشئ ومحتفل الوادى معظمه  
وَتَاغَ وساخ واحد أى غاب يَخْتَلِي يقطع وَالرَّسُوبُ الذى إذا وقع غمض مكانه لسرعة  
 قطعه \*

٢٩ كَفَتْ شمر وَالْكَفْتُ الرُّفْعُ ويقال اكفْتُ ثوبك اليك أى ارفعه اليك وَالْكَشِشُ الفرع  
 نفسه ويقال وقع فى الناس كفت إذا وقع فيهم موت وقبض ويقال انكفْتُ فى حاجتك  
 أى انقبض فيها ويقال رجل كَفَيْتَ الشَّدَّ إذا كان سريعا ويسمى بقيع الغرقد كفتة لأن  
 الناس يدفنون فيه \*

- ٣٠ هَلْ أَلْحَقُ الطَّعْنََةَ بِالضَّرْبَةِ      أَخَذَبَاءَ بِالْمَطَرِ أَلْمُقْصَلِ  
٣١ مِمَّا أَقْضَى وَمَكَارُ أَلْفَتَى      لِلضُّبْعِ وَالشَّيْبَةِ وَالْمَقْتَلِ  
٣٢ إِنْ يُنْمِسَ نَشْرَانٍ بِمَصْرُوفَةٍ      مِنْهَا بِرِّي وَعَلَى مَرْجَلِ  
٣٣ لَا تَقِهِ الْمَرُوتَ وَقِيَّائُهُ      خُطَّ لَهُ ذَلِكَ فِي الْمَكْحَلِ  
٣٤ لَيْسَ لِمَيِّتٍ بِوَصِيلٍ وَقَدْ      عَلِقَ فِيهِ طَرَفُ الْمَوْصِلِ  
٣٥ أَوْدَى إِذَا أَنْبَتَتْ قُوَاهُ فَلَمْ      يَرْكَبْ إِذَا سَارُوا وَلَمْ يَنْزِلْ

٢

وقال أيضا

١ لَا دَرَّ دَرِّي إِنْ أَطْعَمْتُ نَارَكُمْ      قَرَفَ أَلْحَتِي وَعِنْدِي أَلْبَرُّ مَكْنُوزُ

- ٣٠ [أخذباء أخذها من الأخذب وهو الأهوج المتساقط والمُقْصَل القاطع ومن روى  
مُخْصَل أى يقطع الخُصْلَةَ من اللحم \*]  
٣١ [مَكَارُ الفتي مصيره ومَرْجَعُهُ للضبع إذا مات نبشه الضبع يقول فهو للموت أو  
للهم أو للقتل والضُّبْعُ جَمْعُ ضِبَاع \*]  
٣٢ [بمصرفة يعنى بخمر شربها صرفا على لَحْمِ قوله برِّي أى برِّي من هذه الخمر  
وعلى مَرْجَلِ أى على لَحْمِ فى قَدَر \*]  
٣٣ [ويروى المَكْحَل بالكسر قال أبو سعيد أن أراد حين حملت به أُمّه فهو فى  
وقت الحبل فى المَكْحَل مفتوحة وأن كان يريد الموت قال المَكْحَل بالكسر قال وهو  
الكتاب حيث تحبله المنية والرواية بِالْفَتْح \*]  
٣٤ [يقول ليس الحَيُّ بمتصل بالميت يقول الميت قد انقطع قد ذهبته منه مواصلته  
وقد علق فيه السير الذى يصير به الى ما صار الميت يقول قد علق فيه الاجل فهو  
يستوصلة اليه أى الى الموت يقول هو اليوم حَيٌّ يريد أن يصيره الى الموت فكأنه  
متعلق به وإن كان قد فارقه والْوَصِيل الذى بينه وبين صاحبه مُتَّصِل قال والْوَصُول  
الذى يصل وليس بينه وبين صاحبه صلة وإنشد أبو سعيد \* وليس لميت هالك  
بوصيل \* يدعوله بالبقاء أى لا جعلت بمتصل الى الموتى \*]  
٣٥ [أودى مات إذا أنبتت قُوَاهُ إذا انقطعَت أسبابه \*]  
[٢] ١ يقول لَا رُزئت الدَّر كَأَنَّهُ قال ذلك لنفسه كَالِهَارِئِ وَقَرَفَ كل شىء ما قَرَفَ  
يعنى قشره والذى يقلع عنه يؤكل وأَلْحَتِي المَقْل وهو الدَّوْم \*]

- ٢ لَوْ أَنَّهُ جَاءَنِي جَوْعَانٌ مُهْتَلِكٌ مِنْ بُؤْسِ النَّاسِ عَنْهُ الْخَيْرُ مَخْجُوزٌ  
 ٣ أَعْيَى وَقَصَّرَ لَمَّا فَاتَهُ نَعَمٌ يُبَادِرُ اللَّيْلَ بِالْعَلْيَاءِ مَخْفُوزٌ  
 ٤ حَتَّى يَجِيءَ وَجْنُ اللَّيْلِ يُوْغِلُهُ وَالشَّوْكُ فِي وَضْعِ الرَّجْلَيْنِ مَرْكُوزٌ  
 ٥ قَدْ حَالَ دُونَ دَرِيسِيَّةٍ مُؤَوَّبَةٍ نَسَعَ لَهَا بِعِضَاءِ الْأَرْضِ تَهْزِيزٌ  
 ٦ كَأَنَّمَا بَيْنَ لَحْيَيْهِ وَلَبَنِيهِ مِنْ جُلْبَةِ الْجُوعِ جَيَّارٌ وَإِرْزِيزٌ  
 ٧ لَبَاتِ أَسْوَةَ حَاجَاةٍ وَإِخْوَتِهِ فِي جُهْدِنَا أَوْ لَهُ شَفٌّ وَتَمْزِيزٌ  
 ٨ يَا لَيْتَهُ كَانَ حَظِّي مِنْ طَعَامِكُمْ أَلَيَّ أَجَنٍّ سَوَادِي عَنْكُمْ أَلْجِيزُ

[٢] ويروى عنه الخير تعجيز قوله مهتك أى يهلك على الشيء لا يتمالك دونه وتعجيز تقصير ومخجوز حجز عنه وسمعت من جوع الناس حيل بينه وبينه فلا يقدر عليه والرواية مخجوز \*

[٣] قال يقول كان مع نَعَم ففاته النعم وأعْيى عنه ويُخَفَرُ يُدْفَعُ من خلفه وكل مكان مَرْتَفَعٌ عَلِيَاءَ \*

[٤] \*يُوْغِلُهُ يُدْخِلُهُ ويقدمه الى الناس يقول يوغله اليهم ويقال أوغل فى الارض اذا أبعد وجن الليل وجنانه ما ألبسك منه وهو مُعْظَمُهُ وَوَضَعَ الرجلين بياضهما من أسفلهما \*

[٥] مُؤَوَّبَةٌ رِيحٌ جَاءَتْ مع الليل وَنَسَعَ وَمَسَعَ اسْمٌ من اسماء الشمال وَالْعِضَاءُ كُلُّ شَجَرٍ لَهُ شَوْكٌ \*

[٦] قال يقال أصاب الناس جُلْبَةً أى أَرَمَةً وَالْجُلْبَةُ السَّنَةُ الجديية وَالْجَيَّارُ حَرٌّ يخرج من الجَوْفِ قال أبو سعيد وأراد بجيار جائر ولكنه حول الهمزة ويقال ان للسم جائرا أى حرارة فى الجوف وأنشد لَوَعْلَةَ الْجَرْمِيِّ \* تنازعنى من ثَغْرِ النَّحْرِ جَائِرٌ \* وهو حَرٌّ وَهَجَ فى صدره من الجوع والجهد والإِرْزِيزُ الشيء يغمزه \*

[٧] يقول بات أسوة أى لو كان ضيفا ويقال كذا وكذا أمرٌ من كذا وكذا أى أفضل والشَّفُّ الفضل وبعضهم يجعل الشَّفَّ النقصان وهو هاهنا الفضل وتمزير أى له ميز فوق ذلك وفضلٌ وَفَرَى أفضل مما لغيره كما تقول فلان أمرٌ من فلان أى أقوى منه وأشد \*

[٨] الْجِيزُ شِقُّ الْوَادِي الذى أنت فى غيره ويقال نحن بهذه الجيرة وفلان بالجيرة الأخرى قال أبو سعيد وأهل الطائف يسمون الشَّقَّ الذى ليس فيه الْمَسْجِدُ جِيزًا \*

- ٩ إِنَّ أَلْهَوَانَ فَلَا يَكْذِبُكُمَا أَحَدٌ      كَأَنَّهُ فِي بَيَاضِ الْجِلْدِ تَحْرِيزُ  
١٠ يَا لَيْتَ شِعْرِي وَهَمَّ الْمَرْءُ يُنْصِبُهُ      وَالْمَرْءُ لَيْسَ لَهُ فِي أَلْعِيشِ تَحْرِيزُ  
١١ هَلْ أَجْرَيْنَكُمَا يَوْمًا بِقَرْضِكُمَا      وَالْقَرْضُ بِالْقَرْضِ مَجْزِيٌّ وَمَجْلُوزُ

٣

وقال أيضا

- ١ عَرَفْتُ بِأَجْدَتْ فَنِعَافٍ عَرِقَ      عَلَامَاتٍ كَتَحْبِيرِ النَّمَاطِ  
٢ كَوَشَمِ الْمِعْصَمِ الْمُغْتَالِ عُلَّتْ      نَوَاشِرُهُ يَوْشَمِ مُسْتَشَاطِ  
٣ وَمَا أَنْتَ أَلْغَدَاةٌ وَذِكْرُ سَلَمَى      وَأَضْحَى الرَّأْسُ مِنْكَ إِلَى أَشْطِاطِ

٩] يقول اذا أُهِنَ الرجل فكأنما جلده يُحَزَّرُ أى يجد وجعه كما يجد وجع حرّ فى جسده ❖

١٠] يقول ليس له حِرْزٌ من الموت يُنْصِبُهُ يُشْخِصُهُ ❖

١١] يقول هو مَجْلُوزٌ به أى مربوط به حتى يجزى به ويقال جاز على صدع قوسه عَقَبَةً وجاز عَلْبَاءٌ على الرُمَحِ وأنشد للشَّخَّاح \* وَصَفْرَاءُ مِنْ تَبَعٍ عَلَيْهَا الْجَلَاثِرُ \*

[٣] ١] أَخَذْتُ وَنِعَافُ عَرِقَ قال أبو سعيد هى مواضع والنِّمَاطُ جَنَعُ نَمَطٍ كَتَحْبِيرِ كَتَنَقِيشِ ❖

٢] الْوَشْمُ أن يوشم الذراع واللثة بالابرة ثُمَّ يُكْحَشَى نُؤُورًا فيقول آثار هذه الديار وَشْمٌ فى مِعْصَمِ مُغْتَالٍ كما قال زُهَيْرٌ

وَدَارُ لَهَا بِالرَّقْمَتَيْنِ كَأَنَّهَا      مَرَّاجِعُ وَشْمٍ فِى نَوَاشِرِ مِعْصَمٍ

وَالْمِعْصَمُ مَوْضِعُ السَّوَارِ مِنَ الذَّرَاعِ وَالْمُغْتَالُ الْمُتَلَيُّ ويقال مِعْصَمٌ غَيْلٌ ومغال ومغْتَالٌ اذا كان رِيَّانًا مُتَلَتِّئًا حسنا ونَوَاشِرُهُ عَصَبُهُ وهو العصب الذى فى باطن الذراع عُلَّتْ يقول وَشْمٌ مَرَّةً بعد مَرَّةً أُخْرَى وهذا مثل والنهل الشربة الأولى والعلل الشربة الثانية فيقول هذا المِعْصَمُ لم يوشم وشما مخملا ومستشاطٌ أُسْتَشْبِطُ أى صار فى النواشر \* رفسا كأنه مُغْضَبٌ وَحَمَى وهذا مثل أى حمل على أن يستشيط ويقال ناقة مستشاة اذا كانت سريعة السَّيْنِ ❖



- ٤ كَأَنَّ عَلَى مَفَارِقِهِ نَسِيلًا  
٥ فَأَمَّا تُعْرِضَنَّ أُمِّمَ عَنِّي  
٦ فَخُورٍ قَدْ لَهَوْتُ بِهِنَّ وَحَدِي  
٧ لَهَوْتُ بِهِنَّ إِذْ مَلَقَى مَلِيحٌ  
٨ أَبَيْتٌ عَلَى مَعَارِي فَاخِرَاتٍ  
٩ يُقَالُ لَهُنَّ مِنْ كَرَمٍ وَحُسْنٍ  
١٠ يُمَشَّى بَيْنَنَا حَانُوتٌ خَمَرٍ
- مِنَ الْكَتَّانِ يُنَزَعُ بِأَلْمِشَاطٍ  
وَيُنَزَعُكَ أَلْوُشَاءُ أُولُو الْبَبَاطِ  
نَوَاعِمَ فِي الْمُرُوطِ وَفِي الرِّبَاطِ  
وَإِذْ أَنَا فِي الْمَخِيلَةِ وَالشَّطَاطِ  
بِهِنَّ مُلَوَّبٌ كَدَمِ الْعِبَاطِ  
طِبَاءُ تَبَالَةِ الْأُدَمِ الْعَوَاطِي  
مِنَ الْخُرْسِ الصَّرَاصِرَةِ الْقَطَاطِ

[٤] من الكتتان يقول مثل ما يسرح من الكتان ينسل منه أى يخرج وانما اراد بياضا إلى صفة ❖

[٥] ينزعك يودونك ويقرضونك والنباط الذين يستنبطون الاخبار ويستخرجونها ❖

[٦] ويروى لهوت بهن عيني الكور الشديدة بياض الحدة الشديدة سوادها والعين البقر الضخام قال وانما شبه البقر بالنساء ❖

[٧] ملقى لبن كلامى وهو التملق وشطاطة طوله قبل ان يكبر فينقبض جلده ويحدوذب ظهره ويدنو بعضه من بعض والشطاط حسن القوام والمخيلة الخيلاء ❖

[٨] يقول أبيت أتعلل بمعاريها والواحد معرى وهو مثل قولك بت ليلتى فى اللهو تريد على اللهو والملوب التلاب والعباط جماعة العبيط والعبيط ما ذبح او نحر من غير مرض فدمه صافى وأنشد لأبى ذؤيب

فَتَخَالَسَا نَفْسَيْهِمَا بِنَوَافِدٍ كَنَوَافِدِ الْعُطْبِ أَلَّتِي لَا تُرْقَعُ

وأنشد [الأمية بن أبى الصلت]

مَنْ لَمْ يَمُتْ عَبَطًا يَمُتْ هَرَمًا الْمَوْتُ كَأْسٌ وَالْمَرُءُ ذَائِقُهَا

[٩] العواطى اللواتى يتناولن أطراف الشجر والواحدة عاطية ومن هذا قولهم هو يتعاطى كذا وكذا أى يتناول ❖

[١٠] يقول يمشى بيننا صاحب حانوت من خمر وقوله من الخرس الصراصة يريد أعجميا من تبط الشام يقال لهم الصراصة والقطاط الجعاد والواحد ققط وهو اشد الجعودة ❖

- ١١ رَكُونِ فِي الْإِنَاءِ لَهَا حُمَيَّا  
تَلَدُ بِأَخْذِهَا الْأَيْدِي السَّوَاطِي  
١٢ مُشْعَشَعَةٍ كَعَيْنِ الدَّيْكِ لَيْسَتْ  
إِذَا ذِيَقَتْ مِنَ الْخَلِّ الْخِمَاطِ  
١٣ فَلَا وَاللَّهِ نَادَى الْحَيِّ ضَيْفِي  
هُدُوا بِالْمَسَاءِ وَالْعِلَاطِ  
١٤ سَابَدُوهُمْ بِمَشْمَعَةٍ وَأَتْنِي  
بِجَهْدِي مِنْ طَعَامٍ أَوْ بِسَاطِ  
١٥ إِذَا مَا الْخَرْجَفُ النَّكْبَاءَ تَرْمِي  
بُيُوتَ الْحَيِّ بِالْوَرْقِ السَّقَاطِ  
١٦ وَأَعْطَى غَيْرَ مَنْزُورٍ تِلَادِي  
إِذَا التَّتَطَّتْ لَدَى بَخْلِ لَطَاطِ  
١٧ وَأَحْفَظْ مَنْصِبِي وَأُضَوِّنْ عِرْضِي  
وَبَعْضُ الْقَوْمِ لَيْسَ بِدِي حِيَاطِ  
١٨ وَأَكْسِرْ الْخَلَّةَ الشُّوكَاءَ خَذَنِي  
وَبَعْضُ الْخَيْرِ فِي حُزْنٍ وَرَاطِ

[١١] رَكُونِ فِي الْإِنَاءِ أَي صَافِيَةٍ سَاكِنَةٍ وَحُمَيَّا هَا سَوْرُثُهَا وَالسَّوَاطِي الَّتِي تَسْطُرُ إِلَيْهَا وَهِيَ الْمَتَنَاوِلَةُ وَالْوَاحِدَةُ سَاطِيَةٌ ❖

[١٢] الْمَشْعَشَعَةُ الَّتِي قَدْ أُرِقَّ مَرْجُهَا وَالْخَبْطَةُ الَّتِي قَدْ أَخَذَتْ رِيحًا وَلَمْ تَسْتَحْكَمْ لَمْ تَبْلُغِ الْخُمُوضَةَ بَعْدُ وَيُقَالُ لِبَنٍ خَبِيطٍ وَسَقِيطٍ فَالَسَّقِيطُ الَّذِي قَدْ حَمُضَ وَفَسَدَ وَالْخَبِيطُ الَّذِي قَدْ أَخَذَ رِيحًا وَلَمْ يَفْسُدْ وَأَنْشَدَ لِأَبِي ذُوَيْبٍ

[عَقَارٌ كَمَاءِ الْتِيءِ] لَيْسَتْ بِخَبْطَةٍ وَلَا خَلَّةٍ يَكُونُ الشُّرُوبُ شَهَابُهَا

[١٣] يَقُولُ لَا وَاللَّهِ لَا يُنَادِي الْحَيِّ ضَيْفِي بَعْدَ هُدُورٍ بِالْمَسَاءِ وَالْعِلَاطِ يُقَالُ عُلِطَهُ بَشِيرٌ أَي تَرَكَ عَلَيْهِ مِثْلَ عِلَاطِ الْبَعِيرِ وَأَنْشَدَ

لَأَعْلَطَنَّ حَزْرَمًا بَعْلَطَ بِلَيْتِهِ عِنْدَ بُدُوحِ الشَّرْطِ

حَزْرَمُ رَجُلٌ ❖

[١٤] بِمَشْمَعَةٍ أَي بِمِزَاجٍ وَلَعِيبٍ وَمُضَاحِكَةٍ وَيُقَالُ امْرَأَةٌ شَمُوعٌ أَي ضَحُوكٌ وَلَعُوبٌ وَأَتْنِي بِأَنْ أُبَسِّطَ لَهُمْ بِسَاطِي وَأَطْعِمَهُمْ طَعَامِي وَأَنَا سَمِي الْمِزَاجُ مِزَاحًا لِأَنَّهُ أُزِيحُ عَنِ الْجِدِّ ❖  
[١٥] الْخَرْجَفُ الرِّيحُ الشَّدِيدَةُ تَرْمِي بِوَرَقِ الشَّجَرِ بِيُوتَ الْحَيِّ يَقُولُ يَسْقُطُ وَرَقُ الشَّجَرِ عَلَى الْبُيُوتِ مِنْ شِدَّتِهَا ❖

[١٦] التَّتَطَّتْ سَتَرَتْ وَمَنْزُورٌ أَنْ يُسْأَلَ وَيَكْدُ فَلَا يَخْرُجُ مِنْهُ شَيْءٌ ❖

[١٨] الشُّوكَاءُ الْجَدِيدَةُ قَالَ وَبَعْضُ الْخَيْرِ لَا يَخْرُجُ سَهْلًا وَأَنَا يَخْرُجُ مَا عِنْدِي سَهْلًا وَالْوَرْطَةُ الْمَوْضِعُ الَّذِي يَقَعُ فِيهِ الرَّجُلُ لَا يَقْدِرُ أَنْ يَخْرُجَ مِنْهُ وَبَعْضُ الْخَيْرِ يَكُونُ فِي مَوْضِعٍ إِنْ طَلَبْتَهُ لَمْ تَقْدِرْ عَلَيْهِ ❖

١٩. فَهَذَا ثُمَّ قَدْ عَلِمُوا مَكَانِي  
 ٢٠. وَوَجْهٍ قَدْ طَرَّقْتُ أُمِّمَ صَافٍ  
 ٢١. وَعَادِيَّةٍ وَزَعْتُ لَهَا حَفِيفٌ  
 ٢٢. تَمُدُّ لَهُ حَوَالِبُ مُشْعَلَاتٍ  
 ٢٣. لَفَقْتُهُمْ بِمِثْلِهِمْ فَأَبُوا  
 ٢٤. بِضَرْبٍ فِي الْخَمَاجِ ذِي فُرُوعٍ  
 ٢٥. وَمَاءٍ قَدْ وَرَدَتْ أُمِّمَ طَامٍ  
 ٢٦. قَلِيلٍ وَرْدُهُ إِلَّا سَبَاعًا
- إِذَا قَالَ الرَّقِيبُ أَلَا يَعْطِ  
 أَسِيلٌ غَيْرَ جَهْمٍ ذِي حَطَاطٍ  
 حَفِيفٌ مُزَبَّدٍ الْأَعْرَافِ غَاطِي  
 يُجَلِّلُهُنَّ أَقْمَرُ ذُو أَنْعِطَاطٍ  
 بِهِمْ شَيْنٌ مِنَ الضَّرْبِ الْخِلَاطِ  
 وَطَعْنٍ مِثْلٍ تَعْطِيطِ الرِّهَاطِ  
 عَلَى أَرْجَائِهِ زَجَلُ الْغَطَاطِ  
 يَخْطُنَ الْمَشَى كَالنَّبْلِ الْمِرَاطِ

[١٩] يقول إذا خاف ألا يدركهم حتى يغشاه القوم صاح وعطط ويعاط من العططة  
 أى صوت \*

[٢٠] يريد صافى البشرة أسيل سهل لم يكثر لخمه حتى يتبثر والحطاط البثر \*

[٢١] عادية حامله قوم يحملون فى الحرب وزعت كفت لها حفيف مثل صوت السيل  
 له زبد وأعراف وغطى مرتفع والأعراف السيل إذا أزبد يرى له مثل العرف \*

[٢٢] يقول هن متفرقات يجتن من كل حرة ومن كل مكان أقمر سحاب أبيض قال  
 وإذا رأيت للغيث حوالب من امكنة كأنه بطن أتان قمرأ فذلك الجؤ وقوله تمد له  
 حوالب أى هذا السيل حوالب دوافع مشعلات متفرقات ذو انعطاط ذو انشقاق ينعط  
 بالماء أى ينشق \*

[٢٣] الشين آثار تبقى قبيحة والخلاط المخالطة أى خالط بعضه بعضا \*

[٢٤] الرهط أزر تشقق نجعل للصبيان واحدا رهط ويقول الرهط والكوف والوثر  
 تتخذ المرأة إذا حاضت وأنشد

جارية ذات جرٍ كالنوف مليم تسترّه بحوف  
 والفرغ ما بين عرفتى الدلو فشبه هذا الضرب حين يسيل دمه بفرغ الدلو إذا انصب \*

[٢٥] قلت القطا ثلاثة أنواع جؤن وكدرى وغطاط الطامى الذى قد ترك حتى طمى  
 وعلا وأرجأؤه نواحيه والرجل الصوت والغطاط طير \*

[٢٦] الوخط الرج وهو ضرب من المشى يخط فيه يروح بنفسه زجا والمراط التى تمرط  
 ريشها وقوله يخطن المشى يقول كأنهن يندسن بأيديهن إذا مشين كما يمد الخياط  
 يأبرته إذا خاط \*

- ٢٧ فَبِتُّ أَنَّهُنَّ السَّرْحَانِ عَنِي      كِلَانَا وَارِدُ حَرَّانِ سَاطِي  
٢٨ كَأَنَّ وَغَى الْخُمُوشِ بِجَانِبَيْهِ      وَغَى رَكْبِ أُمَيْمَ ذَوِي هِيَاطِ  
٢٩ كَأَنَّ مَرَاجِفَ الْحَيَّاتِ فِيهِ      تُبَيِّلُ الصُّبْحِ آثَارَ السِّيَاطِ  
٣٠ شَرِبْتُ بِجَنِّهِ وَصَدَرْتُ عَنْهُ      وَأَبْيَضُ صَارِمٌ ذَكَرُ إِبَاطِي  
٣١ كَلُونِ الْمِلْحِ ضَرْبَتُهُ هَبِيرٌ      يُتَرُّ الْعَظْمُ سَقَاطُ سُرَاطِي  
٣٢ بِهِ أَحْيَى الْمَضَافِ إِذَا دَعَانِي      وَنَفْسِي سَاعَةَ الْفَرَعِ الْفِلَاطِ  
٣٣ وَصَفْرَاءُ الْبَرَايَةِ فَرَعٌ نَبْعٌ      كَوَقْفِ الْعَاجِ عَاتِكَةِ اللَّيَاطِ  
٣٤ شَنَقْتُ بِهَا مَعَابِلَ مُرْهَقَاتٍ      مُسَالَاتِ الْأَغْرَةِ كَالْقِرَاطِ

- ٢٧ سَاطُ ذُو سَطْوَةٍ إِذَا حَمَلَ أَنَّهُنَّ أَزْجُرُ يَقُولُ سَاطُ عَلَى صَاحِبِهِ وَالسَّرْحَانِ الدُّبُّ ❖  
٢٨ الْخُمُوشُ الْبُعُوضُ وَالْهِيَاطُ الصِّيَاحُ وَالْمَجَادِلَةُ وَيُقَالُ فَعَلْتَهُ بَعْدَ الْهِيَاطِ وَالْيِيَاطِ  
أَي بَعْدَ الْجَلْبَةِ وَالصَّوْتِ وَالْوَعَى وَالْوَعَى وَاحِدٌ وَهُوَ الصَّوْتُ فِي الْحَرْبِ ❖  
٢٩ هَذَا بَيْتُ الْقَصِيدَةِ مَا أَحْسَنَ مَا وَصَفَ ❖  
٣٠ جَمُّهُ مَا اجْتَمَعَ فِي الْبُئْرِ مِنَ الْمَاءِ وَالْجَمَّةُ مُعْظَمُ الْمَاءِ قَوْلُهُ إِبَاطِي يَقُولُ قَدْ تَأَبَّطَ  
هَذَا السِّيفُ ❖  
٣١ هَبِيرٌ أَيْ يَهْبِرُ اللَّحْمَ أَيْ يَقْطَعُهُ وَالْهَبْرَةُ الْقِطْعَةُ مِنَ اللَّحْمِ وَالْجَمَاعُ هَبْرٌ يُقَالُ أَتَانَا  
بَهِيرٌ مِنَ اللَّحْمِ أَيْ يَقْطَعُ يَتَرُّ الْعَظْمُ أَيْ يَطِيرُهُ سَقَاطٌ يَقُولُ يَقْطَعُ الضَّرْبَةُ حَتَّى يَسْقُطَ  
خَلْفَهَا وَسُرَاطٌ يَسْتَرْطُ مَا ضَرَبَ وَاحِدًا وَاحِدًا وَالْهَبْرُ أَنْ يَضْرِبَهُ ضَرْبَةً فَيَقْطَعُ مِنْهُ قِطْعَةً  
وَسُرَاطٌ يَسْتَرْطُ كُلَّ شَيْءٍ وَقَوْلُهُ يَتَرُّ الْعَظْمُ يُقَالُ ضَرْبُهُ فَأَثَرُ يَدِهِ إِذَا طِيرَهَا وَتَرَّتْ هِيَ  
وَيُقَالُ السِّيفُ يَخْضَمُ الْجُزُورَ وَيَخْضَمُ وَسَطَ الْجُزُورِ ❖  
٣٢ الْمَضَافُ وَالْمُلْجَأُ وَالْفِلَاطُ الَّذِي يَأْتِيكَ فُجَاءَةً ❖  
٣٣ وَيُرْوَى وَصَفْرَاءُ الْبَرَايَةِ غَيْرُ خَلْطٍ وَالْعَاتِكَةُ الَّتِي قَدِمْتَ فَاحْمَرَّتْ وَالْيِيَاطُ الْقَشْرُ  
الْأَعْلَى وَمِنْهُ لَيْطَةُ الْقَصْبَةِ لِيَطْهَأَ قَشْرُهَا الْأَعْلَى وَأَنْشَدَ أَبُو سَعِيدٍ \* عُذَافِرَةُ حَرَّةُ اللَّيْطِ \*  
وقوله غَيْرُ خَلْطٍ يُقَالُ لِلْقَضِيبِ إِذَا نَبَتَ عَلَى عَوْجٍ هُوَ خَلْطُ الْقَوْسِ الَّتِي تَنْبَتُ عَلَى  
عَوْجٍ فَهِيَ عَلَى خَطَرٍ لِأَنَّهَا تَغْمُرُ فَتَسْتَرْخِي ثُمَّ تَرْجِعُ إِلَى حَالِهَا الْأَوَّلِيِّ وَيُقَالُ لِلرَّجُلِ إِذَا  
كَانَ فِي خَلْقِهِ عَوْجٌ هُوَ خَلْطٌ مِنَ الْقَوْمِ وَالْبَرَايَةُ النَّكَاتَةُ ❖  
٣٤ وَيُرْوَى قَرَنْتُ بِهَا شَنَقْتُ جَعَلْتُ التَّبَلَّ فِي الْوَتْرِ فَشَنَقْتُهَا كَمَا تُشْنَقُ النَّاقَةُ وَيُقَالُ

- ٣٥ كَأَوْبِ الدَّبْرِ غَامِضَةٍ وَلَيْسَتْ بِمَرْهَفَةٍ الْيَصَالِ وَلَا سِلَاطِ  
 ٣٦ [خَوَاطِ فِي الْجَفِيرِ مُخَوَّيَاتٍ كُسَيْنَ ظَهَارَ أَصْحَرَ كَالْخِيَاطِ]  
 ٣٧ وَمَرْقَبَةٍ نَمِيَتْ إِلَى دُرَاهَا تُرِلْ دَوَارِجَ الْحَجَلِ الْقَوَاطِي  
 ٣٨ وَخَرَقَ تَحْسِرُ الرُّكْبَانِ فِيهِ بَعِيدِ الْغَوْلِ أَغْبَرَ ذِي نِيَاطِ  
 ٣٩ كَانَ عَلَى صَحَاصِيحِ مُلَاءٍ مَنَشَرَةٍ نُزِعْنَ مِنَ الْخِيَاطِ  
 ٤٠ أَجَزَتْ بِفِتْنَةٍ بَيْضِ خَفَافٍ كَأَنَّهُمْ تَمْلُهُمْ سَبَاطِ

ما زال شائفاً ناقته أي رافعا رأسها ومرهفات مرتقات وهي النصال ومسالات مسنونات من التحديد ليس من الصَّب والغراران جنباً النصل وهما خداه والأغرة جمع غرار والغرار الحد وقوله كَالْقِرَاطِ والواحد قُرْطٌ بمعنى قُرْطُ الأذن قَالَ يَقَالُ قُرْطٌ وَقِرَاطٌ وَقِرْطَةٌ وأقراط وإنما أراد أنها تَبْرُقُ كما يَبْرُقُ الْقُرْطُ \*

٣٥ قوله كَأَوْبِ الدَّبْرِ أَوْبُهُ رَجْعُهُ والدَّبْرُ النَّحْلُ والسِّلَاطُ الطَّوَالُ يقول كرجوع الدَّبْرِ في خفته وقوله لَيْسَتْ بِمَرْهَفَةٍ النصال أي لَيْسَتْ بِرَقَاقٍ \* تَتَكَسَّرُ \*

٣٦ لا يَعْرِفُهُ الرِّيَادِيُّ وَلَا الرَّيَاشِيُّ قَالَ أَبُو الْعَبَّاسِ رَوَاهُ أَبُو عَمْرٍو الشَّيْبَانِيُّ الْخِيَاطُ زَقَ زَبِيتٍ أَيِ كَانَ وَعَاءً لِلزَّيْتِ فَرُبَّمَا شَقَّ فَجَعَلَ مِثْلَ الْقُرْوِ وَأَنشَدَنَا \* وَصَاحِبُ الْقُرْوِ مِنَ الْخِيَاطِ \*

٣٧ مَرْقَبَةٍ مَوْضِعٌ يَرْبَأُ فِيهِ وَيَرْقُبُ نَمِيَتْ عَلَوْتُ وَارْتَفَعْتُ إِلَى أَعَالِيهَا وَالْقَوَاطِي اللَّوَاتِي يُقَارِبْنَ الْخَطَّوْنَ يَقَالُ قَطَا يَقْطُو إِذَا قَارَبَ الْمَشَى \*

٣٨ خَرَقَ فَلَاةٌ بَعِيدَةٌ وَاسِعَةٌ وَالْقَوْلُ الْبُعْدُ يَقَالُ هَوْنٌ اللَّهُ عَلَيْكَ غَوْلُ الْأَرْضِ أَيِ بَعْدَهَا تَحْسِرُ أَيِ تَكُلُّ رُكْبَانُهُمْ وَتَسْقُطُ مِنَ الْأَعْيَاءِ قَوْلُهُ ذِي نِيَاطٍ أَيِ بَعِيدٍ يَقُولُ هُوَ مِنْ بَعْدِهِ كَأَنَّهُ قَدْ عَلِقَ بِبِلَدٍ آخَرَ أَيِ وُصِلَ بِهِ أَغْبَرَ عَلَيْهِ هَبْوَةٌ \*

٣٩ الصَّحَاصِيحُ مَا اسْتَوَى مِنَ الْأَرْضِ يَقَالُ مَكَانٌ صَخَصَاحٌ وَصَحَصَحَانُ إِذَا كَانَ مَسْتَوِيًا مُلَاءٌ مَلَاحِفُ نُزِعْنَ مِنَ الْخِيَاطِ أَيِ مِنَ الْخِيَاطَةِ شَبَّهَ السَّرَابَ بِالْمَلَاحِفِ الْبَيْضِ إِذَا جَرَى مِنْ شِدَّةِ الْحَرِّ \*

٤٠ أَجَزَتْ وَجَزَتْ وَاحِدٌ وَسَبَاطُ الْحُمَى وَأَمَّا سَمِيَتْ سَبَاطٍ لِأَنَّ الْإِنْسَانَ يُسَبِّطُ فِيهَا أَيِ يَتَمَدَّدُ إِذَا أَخَذَتْهُ وَيَسْتَرْخِي \*

وقال يرثي أباؤه عوبيراً

- ١ لَعَمْرُكَ مَا إِنَّ أَبُو مَالِكٍ بِوَانٍ وَلَا بِضَعِيفٍ قُورَاهُ
- ٢ وَلَا بِأَلَدٍ لَهُ نَازِعٌ يُغَارِي أَخَاهُ إِذَا مَا نَهَاهُ
- ٣ وَلَكِنَّهُ هَيَّيْنُ لَيَّيْنُ إِذَا سُدَّتْهُ سُدَّتْ مِطْوَاعَةٌ
- ٤ إِذَا سُدَّتْهُ سُدَّتْ مِطْوَاعَةٌ وَمَهْمَا وَكَلَّتْ إِلَيْهِ كَفَاهُ
- ٥ أَلَا مَنْ يُنَادِي أَبَا مَالِكٍ أَفْسَى أَمْرِنَا أَمْرُهُ أَمْ سِوَاهُ
- ٦ أَبُو مَالِكٍ قَاصِرٌ قُورَاهُ عَلَى نَفْسِهِ وَمُشِيعٌ غِنَاهُ

٥

وقال أيضاً

- ١ لَا يَنْسَى اللَّهُ مِنَّا مَعْشَرًا شَهِدُوا يَوْمَ الْأَمِيلِ لَا غَابُوا وَلَا جَرَحُوا

[٤] ١] وَيُرَوَّى بِوَاهٍ وَلَا بِضَعِيفٍ وَهُوَ الْأَجُودُ عَنْ أَبِي الْعَبَّاسِ :

٢] أَلَدٌ شَدِيدُ الْخُصُومَةِ لَهُ نَازِعٌ مِنْ نَفْسِهِ وَكَأَنَّهُ يَقُولُ إِذَا كَانَ لَهُ صَدِيقٌ فَلَا يُغَارُهُ وَلَا يَشَارُهُ يَقُولُ لَيْسَ لَهُ خَلْقٌ يَنْزِعُهُ أَيْ طَبِيعَةٌ سِوَا يُغَارُهُ وَيَشَارُهُ وَيَلْجِيهِ وَيُقَالُ لِلرَّجُلِ هُوَ يُغَارِيهِ إِذَا جَعَلَ يَمَارِيهِ وَيَعْلُقُ بِهِ وَلَا يَكَادُ يُقَلِّتُ مِنْهُ قَالَ وَمِثْلُهُ قَوْلُ الْآخِرِ دَرِينِي فَلَا أَعْيِي بِمَا حَلَّ سَاحَتِي أَسْوَدُ فَأَكْفِي أَوْ أُطِيعُ الْمُسَوِّدَا

٣] عَرَدَ نَسَاهُ يَقُولُ شَدِيدٌ سَاقَةٌ :

٤] إِذَا سُدَّتْهُ يَقُولُ إِذَا كُنْتَ قَوِّتَهُ أَطَاعَكَ وَلَمْ يَخْشُدْكَ وَقَالَ آخَرُونَ الْمَسَاوِدَةُ الْمَسَارَّةُ وَلَا تَرَاهُ كَذَا وَأَنْشُدْ \* وَإِنْ قَوْمُكُمْ سَادُوا فَلَا تَخْشُدُ وَتَهُمْ \*

٥] يَقُولُ يَا لَيْتَ شَعْرِي مَنْ يَنَادِي أَبَا مَالِكٍ وَهَلْ يَسْمَعَنَّ أَبُو مَالِكٍ بِمَنَادٍ وَهَذَا عَلَى الْجَارِي كَقَوْلِكَ يَا فُلَانُ أَتَدْرِي مَا نَحْنُ فِيهِ أَفْسَى أَمْرِنَا يَقُولُ تَصِيرُ إِلَيْنَا أَمْ تَذْهَبُ فَتَصِيرُ إِلَى سِوَانَا أَلَا مَنْ يَنَادِي أَبَا مَالِكٍ أَلَا مَنْ يَنْدُبُ أَبَا مَالِكٍ لَنَا :

[٥] ١] لَا يَنْسَى قَالَ أَبُو سَعِيدٍ يَرِيدُ لَا يُوَخِّرُ اللَّهُ أَجَالَهُمْ عَجَّلَ اللَّهُ مَوْتَهُمْ وَفَنَاهُمْ وَمِثْلُهُ قَوْلُهُ عَرَفْتَنِي نَسَاهَا اللَّهُ أَيْ أَخْرَاهَا اللَّهُ :

- ٢ كَانُوا نَعَائِمَ حَقَّانٍ مُنْفَرَّةً      مُعْطَى الْخُلُقِ إِذَا مَا أُذِرْكُوا طَفَحُوا  
٣ لَا غَيْبُوا شَلَوْ حَجَّاجٍ وَلَا شَهَدُوا      حَمَّ الْقِتَالِ فَلَا تَشَلَّ بِمَا أَفْتَضَحُوا  
٤ عَقُّوا بِسَهْمٍ فَلَمْ يَشْعُرْ بِهِ أَحَدٌ      ثُمَّ اسْتَفَاؤُوا وَقَالُوا حَبَّذَا الْوَضَحُ  
٥ لَكِنْ كَبِيرُ بْنُ هِنْدٍ يَوْمَ ذَلِكَ      فُتِحَ السَّمَائِلُ فِي أَيْمَانِهِمْ رَوْحُ  
٦ تَعْلُو السُّيُوفُ بِأَيْدِيهِمْ جَمَاجِمُهُمْ      كَمَا يُفَلِّقُ مَرُؤُ الْأَمْعَرِ الصَّرْحُ  
٧ لَا يُسْلِمُونَ قَرِيبًا كَانَ وَسَطُهُمْ      يَوْمَ الْإِلْقَاءِ وَلَا يُشَوُّونَ مَنْ قَرَحُوا  
٨ كَانَتْهُمْ بِجَنُوبِ الْمَبْرَكَيْنِ ضَحَى      ضَانٌّ تَجَزَّزُ فِي آبَاطِهَا الْوَدَجُ

٢] يقول طاروا كما تطير النعام وطفحوا علوا وذهبوا في الارض اى عدوا ويقال طفع يطفح طفحا اذا تباعد واتسع ويقال تركت التهر يطفح اى مُتَلَيَّ قد اتسع في الارض وقال ابن اَحمَر طفاحة الرجلين اى واسعة الخطو وقوله كانوا نعايم ريش عليها \*

٣] حَمَّ الْقِتَالِ وَحَمَّ كُلُّ شَيْءٍ مُعْظَمُهُ وَشَلَوْ كُلُّ شَيْءٍ بَقِيَّتُهُ \*

٤] عَقُّوا بِسَهْمٍ اى رَمَوْا بِهِ فِي السَّمَاءِ وَقَالُوا حَبَّذَا الْوَضَحُ حَبَّذَا اللَّبَنُ نَرْجِعُ اِلَيْهِ وَاسْتَفَاؤُوا رَجَعُوا \*

٥] الْفَتْحُ لِيْنٌ فِي الْمَفَاصِلِ وَقَوْلُهُ رَوْحٌ يَقُولُ يَضْرِبُونَ ضَرْبًا يَمِيلُونَ الْكَفَّ وَفَتْحُ الشَّائِلِ تَبْسُطُهَا لِلرَّمَى \*

٦] الصَّرْحُ الْخَالِصُ وَالْأَمْعَرُ الْمَكَانُ الْكَثِيرُ الْحَصَى الْغَلِيظُ وَالْمَعْرَاءُ مِثْلُهُ وَمَنْ قَالَ مَعْرَاءَ قَالَ مُعَرَّ وَمَنْ قَالَ أَمْعَرَ قَالَ أَمَاعِرُ \*

٧] قَرِيبًا اى جَرِيبًا كَانَ وَسَطُهُمْ يَوْمَ الْإِلْقَاءِ وَلَا يُشَوُّونَ مَنْ جَرَحُوا يَقُولُ لَا يَجْرَحُونَهُ جَرَحًا لَا يَقْتُلُ يَقَالُ اشْوَاهُ اِذَا لَمْ يُصَبَّ مَقْتَلُهُ وَشَوَاهُ اِذَا أَخْطَأَ مِنْهُ الْمَقْتُلُ وَالشَّوَى الْقَوَائِمُ وَيُقَالُ كُلُّ شَيْءٍ مِنَ الْأَمْرِ شَوَى مَا لَهُ يَكُنْ كَذَا وَكَذَا اى هَيِّنَ وَالشَّوَى الشَّاءُ \*

٨] وَيُرْوَى يُجَزَّزُ اى يَجْزُرُونَهُ عَنْهَا بِالْجَلَمِ وَالْوَدَجُ مَا تَعَلَّقَ بِأَذْنَابِهَا شَبَهَ أَبْعَارِ الْأَبْلِ وَأَعْظَمُ مِنْ ذَلِكَ وَأَصْغَرُ مِنْ ذَلِكَ مِنْ أَبْوَالِهَا وَتَرَابِ الْأَرْضِ يَقُولُ كَانَ أَعْدَاءُهُمْ فِي أَيْدِيهِمْ ضَانٌّ هَذِهِ صِفَتُهَا وَالَّذِي يَتَعَلَّقُ فِي أَذْنَابِ الْأَبْلِ يُقَالُ لَهُ الْعَبْسُ \*

وقال يَرْتِي أَثِيْلَةَ ابْنِهِ

- ١ مَا بَالُ عَيْنِكَ تَبْكِي دَمْعُهَا خَضِلُ كَمَا وَهَى سَرِبُ الْأَخْرَابِ مُنْبِرِلُ
- ٢ لَا تَفْتَأِ الدَّهْرَ مِنْ سَحَابٍ بِأَرْبَعَةٍ كَأَنَّ إِنْسَانَهَا بِالصَّابِ مُكْتَئِلُ
- ٣ تَبْكِي عَلَى رَجُلٍ لَمْ تُبَلِّ جِدَّتُهُ خَلَّى عَلَيْكَ فِجَاجًا بَيْنَهَا سُبُلُ
- ٤ فَقَدْ عَجِبْتُ وَمَا بِالدَّهْرِ مِنْ عَجَبٍ أَنَّى قُتِلْتَ وَأَنْتَ الْكَازِمُ الْبَطْلُ
- ٥ وَيَلِيهِ رَجُلًا تَأْتِي بِهِ غَبْنًا إِذَا تَجَرَّدَ لَا خَالٌ وَلَا بَخْلُ
- ٦ أَلَسَّاكَ الثَّغْرَةَ أَلْيَقْطَانُ كَالِئِهَا مَشَى أَلْهَلُوكَ عَلَيْهَا أَلْخَيْعِلُ الْفُضْلُ
- ٧ أَلَتَّارُكَ الْقِرْنَ مُصَفَّرًا أَنَامِلُهُ كَأَنَّهُ مِنْ عُقَارِ قَهْوَةٍ تَمِلُ

[١] وَيُرْوَى الْأَخْرَابُ السَّرِبُ السَّائِلُ يكون فيه وهى فينسرب الماء منه والأخراة جمع خُرْتُ وهو الثقب ومن قال الأخراة فأراد العرى واحداً خربة والعروة خُرْز حولها يقال لها الكلبة والخربة العروة ومن قال الأخراة فكل خُرْتُ خُرْز وهو مثل يقول مُبْتَلَّةٌ تَبْلُ كُلُّ شَيْءٍ من كثرة دموعها ❖

[٢] يقول لا تنفك الدهر تبكى والصاب شجرة إذا ذبحت يخرج منها لبن إذا أصاب شيئاً أحرقتها وإذا أصاب العين سُلِقت وانهملت ❖

[٣] لم تُبَلِّ جِدَّتُهُ ولم يستمتع به مات شاباً يقول لم تملّ به ففجأجا بينها سُبُل يقول كان يسدّ عنك كلّ مَسَدٍّ من المكروه فلما مات خَلَّى عليك فججاًجا بينها سبل سلك عليها من الشر قال إذا أردت أن تعبر أتيت ذلك به يقول خَلَّى عليك طرقا لم تُسَدِّ ثَلَمَهَا ❖

[٤] يقول وما بالموت من عجب أَنَّى قُتِلْتَ يقول كيف قُتِلْتَ وَأَنْتَ شجاع بطل ❖

[٥] وَيَلِيهِ رَجُلًا كلمة يتعجب بها ولا يراد بها الدعاء عليه لا خَالٌ وَلَا بَخْلُ أى لا مخيلة فيه أى لا خِيَلَاءَ فيه ولا بَخْلُ أى لا بُخْلُ يقال بخيل بين البُخْلِ والبَخْلِ ❖

[٦] الثَّغْرَةُ وَالثَّغْرُ واحد وهو موضع الْخَافَةِ ومكان الخوف والهلوك التى تهالك وهى الْغَنِيْجَةُ المتكسرة تهالك وتغزل وتساقط والخَيْعِلُ دُرْعٌ يخاط أحد شقيهِ ويترك الآخر وَالْفُضْلُ التى ليس فى دُرْعِهَا إِزَارٌ بمنزلة إِحَافٍ وَالْخَيْعِلُ ثَوْبٌ وَالْفُضْلُ امْرَأَةٌ ولكنه على الجوار على حد قوله جُنْحُرُ ضَبِّ خَرْبٍ ❖

[٧] مُصَفَّرًا أَنَامِلُهُ يقول نُزِفَ دَمُهُ حَتَّى ذَهَبَ دَمُهُ وَاصْفَرَّتْ أَنَامِلُهُ وَعَادَ كَأَنَّهُ سَكَرَانُ ❖



- ٨ مَجْدَلًا يَتَسَقَّى جِلْدَهُ دَمَهُ  
٩ لَيْسَ بِعَلٍّ كَبِيرٍ لَا شَبَابَ بِهِ  
١٠ يُجِيبُ بَعْدَ الْكُرَى لَبَّيْكَ دَاعِيَهُ  
١١ حُلُوٌّ وَمُرٌّ كَعَطْفِ الْقِدْحِ مِرَّتُهُ  
١٢ فَأَذْهَبَ فَأَيُّ فَتَى فِي النَّاسِ أَحْرَزُهُ  
١٣ وَلَا السَّامَكَانِ إِنْ يَسْتَعْلِي بَيْنَهُمَا  
١٤ وَلَا نَعَامٌ بِجَوٍّ تَسْتَرِيدُ بِهِ  
١٥ أَذْنَى يَبِيتُ عَلَى أَقْدَافٍ شَاهِقَةٍ
- كَمَا يَقَطِّرُ جِدْعُ النَّخْلَةِ الْقُطْلُ  
لَكِنْ أَثِيلَةٌ صَافِي الْوَجْهِ مُقْتَبِلُ  
مَجْدَامَةٍ لِهَوَاهُ قُلُقُلٌ وَثُلُ  
بِكُلِّ إِنِّي حَدَاهُ اللَّيْلُ يَنْتَعِلُ  
مِنْ حَتْفِهِ ظُلْمٌ دُعَجٌ وَلَا جَبَلُ  
يَطْرُ بِخُطَّةٍ يَوْمَ شَرِّهِ أَصِلُ  
وَلَا حِمَارٌ وَلَا ظَبْيٌ وَلَا وَعِلُ  
جَلِيسٌ تَرُلُ بِهَا الْخُطَافُ وَالْحَجَلُ

- ٨ وَيُرْوَى جِدْعُ الدَّوْمَةِ يَقُولُ يَسِيلُ دَمُهُ عَلَى جِلْدِهِ وَالْجِلْدُ بَشْرَتُهُ وَيَقَطِّرُ يُضْرَعُ  
ويقال عود قُطْلُ أَيْ مَقْطُوعٌ يَقُولُ فَيَنْجِدِلُ كَمَا يَنْجِدِلُ الْجِدْعُ إِذَا قَطَعَ وَالِدَّوْمَةُ  
نَخْلَةُ الْمَقْلُ قَالُ وَيُقَالُ قَطْلُهُ يَقْطُلُهُ قُطْلًا \*  
٩ الْعَلُّ الصَّغِيرُ الْجِسْمِ الْكَبِيرُ \* الْمُسْنُ وَيُقَالُ لِلْفَرَادِ أَيْضًا عَلٌّ وَأَنْشَدْنَا \* وَلَوْ ظَلَّ  
\* الْعَلُّ يَرْتَقِي \* وَالْعَلُّ الْفَرَادُ هَهُنَا مُقْتَبِلُ مُسْتَأْنَفِ الشَّبَابِ \*  
١٠ وَيُرْوَى وَقُلْ وَيُرْوَى عَجَلٌ وَعَجَلٌ يُجِيبُ بَعْدَ الْكُرَى يَقُولُ إِذَا دَعَاهُ دَاعٍ بَعْدَ  
نَوْمِهِ قَالُ لَهُ لَبَّيْكَ وَالْمَجْدَامَةُ الَّتِي يَقْطَعُ هَوَاهُ وَالْجِدْعُ الْقَطْعُ يَقُولُ يَقْطَعُ هَوَاهُ إِذَا كَانَ  
فِيهِ غَيٌّ وَالْقُلُقُلُ الْخَفِيفُ وَالْوَقْلُ الْجَيِّدُ التَّوَقُّلُ \*  
١١ كَعَطْفِ الْقِدْحِ يَرِيدُ طَوِيٌّ كَمَا يُطَوِي الْقِدْحُ وَمِرَّتُهُ فَتَلْتُهُ وَيَنْتَعِلُ يَسْرَى فِي كُلِّ  
سَاعَةٍ مِنَ اللَّيْلِ مِنْ هَدَايَتِهِ وَإِنِّي وَاحِدُ الْأَنْاءِ وَهِيَ السَّاعَاتُ وَمِنْ ذَلِكَ وَمِنْ أَنْاءِ اللَّيْلِ \*  
١٢ يَقُولُ لَا تُحْرِزُهُ الظُّلْمُ وَلَا الْجَبَلُ لَا يَحْرِزُهُ مِنْ حَتْفِهِ \*  
١٣ يَقُولُ لَا يَحْرِزُهُ السَّامَكَانِ أَيْضًا مِنْ حَتْفِهِ يَقُولُ يَصِيرُ حُطٌّ ذَلِكَ الْيَوْمَ لَهُ وَالْأَصِيلُ  
ذُو الْأَصِيلِ يُقَالُ جَدْعَةُ اللَّهِ جَدْعًا أَصِيلًا أَيْ مُسْتَأْمَلًا يَقُولُ أَنْ صَارَ بَيْنَ السَّامَكَانِ أَنْاءُ  
الْمَوْتِ وَالْأَصِيلُ الشَّدِيدُ الْاسْتِعْصَالُ وَيُقَالُ طَارَ فُلَانٌ بِخَيْرٍ ذَلِكَ الْأَمْرُ أَيْ صَارَ ذَلِكَ لَهُ \*  
١٤ قَوْلُهُ يَسْتَرِيدُ بِهِ أَيْ يَرِيدُ بِهِ يَجِيءُ وَيَذْهَبُ أَيْ يَجُولُ فِيهِ وَيَسْتَرِيدُ يَسْتَفْعَلُ  
مِنْ يَرِيدُ وَجَوَّ وَإِنْ وَكَلَّ بَطْنٌ وَإِنْ دَاخَلَ الْأَرْضَ فَهُوَ جَوٌّ \*  
١٥ الْأَقْدَافُ جَمْعُ قَدْفٍ وَالْقَدْفُ النَّاحِيَةُ مِنَ الْجَبَلِ جَلَسَ نَجْدٌ وَكَلَّ مَشْرَفٌ وَمَرْتَفَعٌ  
حَلَسَ وَأَنْشَدْنَا أَبُو سَعِيدٍ

- ١٦ فَلَوْ قُتِلْتَ وَرَجُلِي غَيْرُ كَارِهَةٍ  
 ١٧ إِذَا لَأَعْلَمْتُ نَفْسِي فِي غَزَاتِهِمْ  
 ١٨ أَقُولُ لَمَّا أَتَانِي النَّاعِيَانِ بِهِ  
 ١٩ رُمَحٌ لَنَا كَانَ لَمْ يُفْلَلْ نُنُوءُ بِهِ  
 ٢٠ رَبَّاءَ شَمَاءَ لَا يَأْوِي لِغُلَّتِيهَا  
 إِلَّا الدَّلَاجُ فِيهَا قَبِيضُ الشَّدِّ وَالنَّسْلُ  
 أَوْ لَأَبْتَعْتُ نَوْحًا لَهُ زَجَلُ  
 لَا يَبْعَدُ الرُّمَحُ ذُو النَّصْلَيْنِ وَالرَّجُلُ  
 تُوفِّي بِهِ الْكَرْبُ وَالْعَرَاءُ وَالْجُلُ  
 إِلَّا السَّحَابُ وَالْأَوْبُ وَالسَّبَلُ

إِذَا مَا جَلَسْنَا لَا تَرَالُ تَرُورُنَا سَلِيمٌ لَدَى أَبْيَاتِنَا وَهَوَارُنُ

أَي أَتَيْنَا نَجْدًا ❖

- ١٦] يقال عَدُو قَبِيضٌ أَي شَدِيدٌ وَالنَّسْلُ مَنْ نَسْلَانِ الذَّنْبُ وَهُوَ ضَرْبٌ مِنَ الْمَشْيِ  
 نَحْوُ الْهَدَجِ يَقُولُ لَوْ قُتِلْتُ وَرَجُلِي صَحِيحَةٌ فِيهَا مَا انْقَبِضُ بِهِ فِي حَاجَتِي لَفَعَلْتُ ❖  
 ١٧] الرَّجُلُ شِدَّةُ الصَّوْتِ لَهُ نَوْحٌ أَي تَنَوَّحَ عَلَيْهِ قَالَ وَالنَّوْحُ الْجَمَاعَةُ مِنَ النِّسَاءِ يُقَالُ  
 لَهُنَّ نَوْحٌ ❖

- ١٨] قَوْلُهُ ذُو النَّصْلَيْنِ أَي ذُو الرُّجِّ وَالنَّصْلُ هَذَا مِثْلُ مَعْنَاهُ لَا يَبْعَدُ فُلَانٌ وَسِلَاحُهُ ❖  
 ١٩] قَوْلُهُ تُوفِّي بِهِ رَجَعَ إِلَى الرَّجُلِ فَقَالَ كَانَ سِلَاحًا لَنَا تُعْلَى بِهِ أَي تَقْهَرُ بِهِ الْحَرْبُ  
 إِذَا كَانَ فِيهَا وَيُقَالُ أَوْفَى عَلَى الْجَبَلِ إِذَا عَلَا عَلَى الْجَبَلِ وَأَوْفَى عَلَى السَّطْحِ إِذَا عَلَا  
 عَلَيْهِ وَالْعَرَاءُ الشَّدَّةُ وَالْجُلُّ وَالْوَّاحِدُ جُلَّى وَهِيَ الْعَظِيمُ مِنَ الْأَمْرِ ❖  
 ٢٠] وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو لَا يَدْنُو لِقَلَّتِهَا إِلَّا الْعَقَابُ وَالْأَوْبُ وَالسَّبَلُ رَبَّاءَ يَرْبَأُ فَوْقَهَا يَقُولُ  
 لَا يَدْنُو لِقَلَّتِهَا أَي لِرَأْسِهَا أَي لَا يَعْلُو هَذِهِ الْهَضْبَةُ مِنْ طَوْلِهَا إِلَّا السَّحَابُ وَالْأَوْبُ  
 وَالْأَوْبُ رُجُوعُ النَّحْلِ وَالسَّبَلُ الْقَطْرُ حِينَ يَسْبِلُ ❖

ملحق

الأبيات المنحولة للمتنخل الهذلي وهي غير موجودة في الديوان

٧

١ وَأَسْتَلَامُوا وَتَلَبَّبُوا إِنَّ التَّلَبُّبَ لِلْمُغِيرِ

\*

٢ وَإِذَا الرِّيحُ تَكَمَّشَتْ بِجَوَانِبِ الْبَيْتِ الْقَصِيرِ

٣ أَلْفَيْتَنِي هَشَّ الْيَدَيْنِ بِمَرِّي قَدْ جَى أَوْ شَحِيرِي

٨

يَسْؤُمُونَهُ أَنْ يُغِيضَ النَّقْدَ عِنْدَهَا وَقَدْ حَاوَلُوا شَكْسًا عَلَيْهَا يُمَارِسُ

٩

وَأَكْحَلَكَ بِالصَّابِ أَوْ بِالْجَلَا فَفَقِّحْ لِكُحْلِكَ أَوْ غِيضِ

١٠

١ وَذَلِكَ يَقْتُلُ الْفِتْيَانَ شَفْعًا وَيَسْلُبُ حُلَّةَ اللَّيْلِ الْعَطَاطِ

\*

٢ فَابْرَأِ بِالسُّيُوفِ بِهَا فُلُولَ كَأَمْثَالِ الْعِصَى مِنَ الْخَطَاطِ

١١

وَمَا إِنْ صَوْتُ نَائِحَةٍ شَجَى

شعر

أَسَامَةُ بْنُ الْحُرَيْثِ



وقال أسامة بن الحريث

- ١ مَا أَنَا وَالسَّيْرُ فِي مَتْلَفٍ يُعَيِّرُ بِالدَّكْرِ الضَّابِطِ
- ٢ وَبِالْبُزْلِ قَدْ دَمَّهَا نَيْهَا وَذَاتِ الْمُدَارَةِ الْعَائِطِ
- ٣ وَمَا يَتَرَقُّنِ مِنْ حَرَّةٍ وَمَا يَتَجَاوِزَنَّ مِنْ غَائِطِ
- ٤ وَمِنْ أَيِّهَا بَعْدَ ابْدَانِهَا وَمِنْ شَحْمِ اثْبَاجِهَا الْهَائِطِ
- ٥ تَصِيحُ جَنَادِبُهُ زُكَّادًا صِيَاحَ الْمَسَامِيرِ فِي الْوَاسِطِ
- ٦ فَهِنَّ عَلَى كُلِّ مُسْتَوْفٍ وَقُوعَ الدَّجَاجِ عَلَى الْحَائِطِ
- ٧ وَإِلَّا النَّعَامَ وَحَفَّانَهُ وَطَغْيَا مِنَ اللَّهْقِ النَّاشِطِ
- ٨ إِذَا بَلَغُوا مِصْرَهُمْ عَوَّجَلُوا مِنَ الْمَوْتِ بِالْهَمِيغِ الدَّاعِطِ

[١] [١] يُعَيِّرُ بِالْدَّكْرِ أَي يَحْمِلُهُ عَلَى مَا يَكْرَهُ وَالضَّابِطُ يَعْنِي الْبَعِيرَ الْعَظِيمَ يَقُولُ مَا أَنَا وَذَا أَي لَسْتُ أَبَالِي السَّيْرَ فِي مَهْلَكَةٍ ❖

[٢] قَدْ دَمَّهَا نَيْهَا أَي طَلَّاهَا شَحْمُهَا وَذَاتُ الْمُدَارَةِ يَعْنِي النَّاقَةَ الَّتِي بِهَا اعْتَرَضَ وَشَدَّةُ نَفْسٍ وَالْعَائِطُ الَّتِي قَدْ اعْتَاطَ رَجْمُهَا فَلَمْ تَحِيلْ وَهُوَ أَقْوَى لَهَا ❖

[٣] حَرَّةٌ حِجَارَةٌ غَلِيظَةٌ غَائِطٌ مُطْمَئِنٌّ مِنَ الْأَرْضِ ❖

[٤] الْأَيُّنُ الْأَعْيَاءُ وَإِبْدَانُهَا يَقُولُ أَبْدَنُهَا الرَّبِيعُ وَالْعُشْبُ وَالْإِثْبَاجُ الْأَوْسَاطُ هَائِطٌ [شَحْمٌ] كَانَ فِي الْأَسْنِمَةِ فَهَيْطُ ❖

[٥] وَاسِطَ الرَّحْلِ مِثْلَ الْقَرْبُوسِ ❖

[٧] الْحَفَّانُ صِغَارُ النَّعَامِ وَطَغْيَا مِنَ اللَّهْقِ هُوَ نُبْدٌ مِنَ الْبَقَرِ وَنَاشِطٌ ثَوْرٌ يَخْرُجُ مِنْ أَرْضٍ إِلَى أَرْضٍ ❖

[٨] هَمِيغٌ مَوْتُ وَجِيٌّ وَالدَّاعِطُ الدَّابُّ ❖

- ٩ مِنْ الْمُرْبَعِينَ وَمِنْ آزِلٍ إِذَا جَنَّهُ اللَّيْلُ كَالنَّاحِطِ  
١٠ عَصَاكَ الْأَقَارِبُ نَى أَمْرِهِمْ فَرَايِلُ بِأَمْرِكَ أَوْ خَالِطِ  
١١ وَلَا تَسْفُطَنَّ سُقُوطَ النَّوَا ۖ مِنْ كَفِّ مُرْتَضِخٍ لَا قِطِ

٢

وَقَالَ أُسَامَةُ بْنُ الْحَارِثِ أَيْضًا

- ١ أَبِي جَدُّمَ قَرْمِكَ إِلَّا ذَهَابَا أَنَابُوا وَكَانَ عَلَيْهِمْ كِتَابَا  
٢ أَقَامُوا صُدُورَ مُسِنَّاتِهَا بَوَانِخَ يَغْتَسِرُونَ الصِّعَابَا  
٣ مِنْ الْمُضَرِّيَّاتِ لَا كَرْزَةَ لَجُورَنَا وَلَا رَاشَةَ الظَّهْرِ نَابَا  
٤ كَأَنَّ يَدَيَّهَا إِذَا أَرْقَلَتْ يَدَا ذَاتِ ضَبَّيْنِ تَعْرُو سَبَابَا  
٥ كَأَصْحَمَ قَرْدٍ عَلَى عَانَةِ يُقَاتِلُ عَنْ طَرْتِيهِ الدُّبَابَا  
٦ أَقْبَبَ طَيْرِي بِنُزِهِ الْفَلَا ۖ لَا يَرِدُ الْمَاءُ إِلَّا أَنْتِيَابَا

[٩] الْمُرْبَعِينَ الَّذِينَ يُحْكَمُونَ الرِّبْعَ مِنَ الْحَيِّ وَالْآزِلِ الَّذِي فِي ضَيْقٍ وَنَاحِطٍ زَائِرٌ ۖ

[١٠] يَقُولُ لِنَفْسِهِ إِنَّ أَقَارِبَكَ لَمْ يَسْمَعُوا قَوْلَكَ فَرَايِلُهُمْ أَوْ خَالِطُهُمْ ۖ

[١١] الْمُرْتَضِخُ الَّذِي يَدُقُّ النَّوَى لِلْعَلْفِ ۖ

[٢] [١] جَدُّمَ أَصْلُ كِتَابٍ قَدَرٌ ۖ

[٢] أَيْ أَقَامُوا لَهَا فِي السَّيْرِ مُسِنَّاتٍ يَعْنِي الْأَبْلَ بَوَانِخَ مَشْرِفَاتٍ يَغْتَسِرُونَ أَيْ يَرْكَبُونَ ۖ

[٣] مُضَرِّيَّاتٍ مَنْسُوبَةٌ إِلَى مُضَرٍّ وَلَجُورٌ بَطِيئَةٌ وَالْكَزُّ الَّتِي لَيْسَتْ بِوَسَاعٍ فِي السَّيْرِ وَلَا رَاشَةَ الظَّهْرِ وَلَا ضَعِيفَةٌ ۖ

[٤] كَأَنَّ يَدَيَّ النَّاظَةِ إِذَا أَرْقَلَتْ يَدَا امْرَأَةٍ فِي صَدْرِهَا ضَبَّانِ أَيْ جُفْدَانِ تَعْرُو سَبَابَا أَيْ تُسَابُ أُخْرَى ۖ

[٥] يَقُولُ هَذِهِ النَّاظَةُ كَأَنَّهَا جِمَارٌ يُقَاتِلُ عَنْ طَرْتِيهِ أَيْ عَنْ جَنْبِيهِ الدُّبَابَ إِذَا أَكَلَهُ وَالْأَصْحَمُ الْأَسْمُ مِنَ الصُّحْمَةِ وَهِيَ سَوَانٌ فِي صُفْرَةٍ ۖ

[٦] أَقْبَبَ ضَامِرٌ طَرِيدَةً طَرْدَتَهُ الْخَيْلُ بَنُوهُ الْفَلَا أَيْ تَعِيدُ مِنَ النَّاسِ يَرِيدُ أَنَّهُ يَنْتَابُ الْمَاءَ فِي الْأَيَّامِ لَا تَكُلُّ يَوْمٌ ۖ

- ٧ إِذَا الْخِمْسُ قَمَّ لَهُ فِي الْلَفَا ط أَخَذَتْ وَرْدًا لَهُ وَأَقْتَرَابَا  
 ٨ إِذَا الْقَطْرُ أَخْلَفَ أَوْطَانَهُ وَمَاءُ الرُّزُونِ يَشِيمُ الدَّهَابَا  
 ٩ شُنُونٌ إِذَا رِبْعٌ مِنْ قَارِسٍ يُوَاتِبُ قَبْلَ الْعَوَالِي وَتَابَا  
 ١٠ إِذَا مَا أَشْتَأَى شَرَفًا قَبْلَهُ وَوَكَظَ أَوْشَكَ مِنْهُ أَقْتَرَابَا  
 ١١ كَوْنُوعِ الْحَرِيقِ يَنْبِسُ الْأَبَا ء قَلَّتْهُبُ النَّارِ فِيهِ الدَّهَابَا  
 ١٢ قُمُوشَكَّةٌ أَرْضُنَا أَنْ تَعُودَ خِلَافَ الْأَنْبِيسِ وَحُوشَا يَبَابَا  
 ١٣ وَلَمْ يَدْعُوا بَيْنَ عَرِضِ الْوَتِيرِ حَتَّى الْمَنَاقِبِ إِلَّا الدَّثَابَا

٣

- وقال أسامة بن الحرت لرجل من قيس هاجر في خلافة عمر بن الخطاب رضى الله عنه  
 ١ عَصَانِي أَوْيَسٌ فِي الدَّهَابِ كَمَا عَصَتْ عَسُوسٌ صَوَى فِي ضَرْعِهَا الْغُبْرُ مَا نِعُ  
 ٢ عَصَانِي وَلَمْ يَرُدُّ عَلَى بِطَاعَةٍ لِمَكْتُ وَلَمْ تُقْبَضْ عَلَيْهِ الْأَشَاجِعُ

- ٧ [اللفاظ] البقل وقوله أَخَذَتْ وَرْدًا وَأَقْتَرَابَا أى ورد الماء \*  
 ٨ [أوطان] هذا الحمار أَخْلَفَهَا الْمَاءُ مِنَ الرُّزُونِ فجعل يشيم السحاب ينظر أين تقع  
 الرُّزُونُ الواحد رَزْنٌ وهو موضع يمسك الماء والدَّهَابُ المطر \*  
 ٩ [عوالي] الرِّمَاحُ ما يقارب السِّنانَ وشُنُونٌ بين السمين والمهزول يعنى الحمار يُوَاتِبُ  
 يَتَّبِعُ \*  
 ١٠ [أشتأى] عَدَا مِنَ الشَّأْرِ وهو الطَّلُقُ يُقَالُ عَدَا شَرَفًا أَوْ شَرَفَيْنِ الاصمعى معناه إذا  
 رَأَى الشَّرْفَ مِنْ بَعِيدٍ يَعْدُو حَتَّى يَبْلُغَهُ ثُمَّ يَعْدُو شَرَفًا آخَرَ وَوَكَظَ دَاوَمَ وَلاَزَمَ \*  
 ١١ [الأبأء] الْقَصْبُ \*  
 ١٢/١٣ [الوَتِير] موضع والمَنَاقِبُ ثَنَائِيَا فِي غِلْظٍ وَاحِدَتِهَا مَنَقِبَةٌ يَبَابَا خَالِيَةٌ لَيْسَ بِهَا إِلَّا  
 الدَّثَابُ \*  
 ١ [عَسُوسٌ] السَّيِّئَةُ الْخُلُقِ مِنَ الْإِبِلِ وَقَوْلُهُ صَوَى أى يَبِسَ فِي ضَرْعِهَا الْغُبْرُ وهو  
 بَقِيَّةُ اللَّبَنِ فِي الضَّرْعِ مَا نِعُ تَأَنَّى أَنْ تُحْلَبَ \*  
 ٢ [أى] لَمْ يَرُدُّ عَلَى جَوَابِ لِمَكْتُ أى لَمْ يَمُكِّثْ كَمَا أَمَرْتُهُ وَلَمْ تُقْبَضْ عَلَيْهِ الْأَشَاجِعُ أى  
 خَرَجَ مِنْ يَدِي \*



- ٣ كَفَيْتُ النَّسَا نَسَالُ حَدٍ وَدَيْقَةٍ إِذَا سَكَنَ الثَّمَلُ الطِّبَاءُ الْكَوَاسِغُ  
 ٤ كَأَنَّ أَخَاهُ حِينَ يُظْلَمُ عِنْدَهُ مِنْ أَلْعِزِّ فِي مَسْرُودَةِ أَلْسِكِ دَارِعُ  
 ٥ وَكَانُوا ذَوِي دَارٍ يَرِيضُ حِجَازَهُمْ شَمَارِيخُ حَافَتِهَا شُجُونُ صَوَادِعُ  
 ٦ وَكُنْتُ إِذَا مَا أَلْظَلُّمُ أَحْقَبَ كِفْلُهُ عَلَى مُعْظَمِ آبَى بِهِ وَأُدْأِغُ  
 ٧ كَأَنَّ أَتَى السَّيْلُ مَدَّ عَلَيْهِمْ إِذَا دَفَعْتُهُ فِي أَلْبَدَاحِ الْجَرَّاشِعُ

٤

وَقَالَ أُسَامَةُ بْنُ الْحَرِثِ

- ١ أَجَارَتْنَا هَلْ لَيْلُ ذِي أَلْهَمٍ رَاقِدٌ أَمْ أَلْتَوَمُّ عَنِّي مَانِعٌ مَا أُرَاوِدُ  
 ٢ أَجَارَتْنَا إِنَّ أَمْرًا لَيَعُودُهُ مِنْ أَيْسَرِ مِمَّا بَيْتُ أَخْفَى أَلْعَوَائِدُ  
 ٣ تَذَكَّرْتُ إِخْوَانِي فَبَيْتُ مُسَهَّدًا كَمَا ذَكَرْتُ بَوًّا مِنْ أَلَلِيلِ فَاقِدُ

٣] كَفَيْتُ النَّسَا أَي سَرِيعٌ فِي عَدُوهِ نَسَالُ يُقَالُ نَسَلَ فِي عَدُوهِ إِذَا اشْتَدَّ وَنَسَلَ إِذَا سَقَطَ رِيْشُهَا وَالْوَدِيقَةُ شِدَّةُ الْحَرِّ وَقَوْلُهُ إِذَا سَكَنَ الطِّبَاءُ الثَّمَلُ الْمَقَامُ فِي الْخَفْضِ وَالِدَعَةُ يُقَالُ ثَمَلُ بِمَكَانٍ كَذَا وَالْكَوَاسِغُ مِنَ الطِّبَاءِ الَّتِي ادْخَلَتْ إِذْ نَافَتْهَا بَيْنَ أَرْجُلِهَا \*  
 ٤] يَقُولُ كَأَنَّهُ إِذَا شَكَا ظُلْمَهُ فِي دُرْعَةٍ وَالسَّكِّ سَدُّ الْخُرْقِ وَالسَّكُّ هَهُنَا التَّسَامِيرُ وَمَسْرُودَةٌ مَعْبُودَةٌ تُوْبَعُ عَلَيْهَا الْعَمَلُ \*  
 ٥] حِجَازَهُمْ مَكَانُهُمُ وَالشَّمَارِيخُ رُؤُوسُ الْجِبَالِ وَقَوْلُهُ حَافَتِهَا أَي اخْذَتْ وَسَطَهَا وَالشُّجُونُ مَجَارِي الْمَاءِ \*  
 ٦] الْكِفْلُ كِسَاءٌ يُلْقَى حَوْلَ السَّنَامِ ثُمَّ يُرَدَّفُ عَلَيْهِ الرَّجُلُ إِذَا ارَادَ الرُّكُوبَ فَيَقُولُ إِذَا الظُّلْمُ حَمَلَ عَلَى مِرْكَبِهِ لَمْ أَقْبَلْ ذَلِكَ \*  
 ٧] يَقُولُ مَاتَ هَؤُلَاءِ الَّذِينَ كَانُوا لِي عَضْدًا وَقُوَّةً فَكَأَنَّ سَيْلًا جَرَّهُمُ وَالْبَدَاحُ مَتَسَعٌ مِنَ الْأَرْضِ وَالْجَرَّاشِعُ أَوْدِيَةٌ \*  
 ٨] يَقُولُ أَنَّهُ لَيَعَادُ الرَّجُلُ مِنْ أَيْسَرِ مِمَّا بِي \*  
 ٩] مُسَهَّدٌ مُفْعَلٌ مِنَ السَّهْدِ وَالتَّوَجُّدُ جُلْدٌ يُخَشَى لِلْفَاقِدِ وَلَدَهَا يُدْبِجُ أَوْ يَمُوتُ فَتَرَامُهُ وَتَدَّرُ عَلَيْهِ فَإِذَا ذَكَرْتَهُ حَتَّتْ \*  
 ١٠] يَقُولُ كَأَنَّ أَتَى السَّيْلُ مَدَّ عَلَيْهِمْ \*  
 ١١] كَمَا ذَكَرْتُ بَوًّا مِنْ أَلَلِيلِ فَاقِدُ \*  
 ١٢] أَجَارَتْنَا هَلْ لَيْلُ ذِي أَلْهَمٍ رَاقِدٌ \*  
 ١٣] أَجَارَتْنَا إِنَّ أَمْرًا لَيَعُودُهُ \*  
 ١٤] تَذَكَّرْتُ إِخْوَانِي فَبَيْتُ مُسَهَّدًا \*  
 ١٥] كَمَا ذَكَرْتُ بَوًّا مِنْ أَلَلِيلِ فَاقِدُ \*

- ٤ لَعَمْرِي لَقَدْ أَمَّهَلْتُ فِي تَهْيِ خَالِدٍ      عَنِ الشَّامِ إِمَّا يَعْصِيَنَّكَ خَالِدُ  
٥ وَأَمَّهَلْتُ فِي إِخْرَانِهِ فَكَأَنَّمَا      يُسْمَعُ بِالنَّهْيِ النَّعَامُ النَّسَّوَارُ  
٦ فَقُلْتُ لَهُ لَا أَلْمَزْ مَا لَكَ نَفْسِهِ      وَلَا هُوَ فِي جِدْمِ الْعَشِيرَةِ عَائِدُ  
٧ أَسِيتُ عَلَى جِدْمِ الْعَشِيرَةِ أَصْبَحْتُ      نُقُورٌ مِنْهَا خَافَةٌ وَطَرَائِدُ  
٨ فَوَاللَّهِ لَا يَبْقَى عَلَى حَدَثَانِهِ      طَرِيدٌ بِأَوْطَانِ الْعَلَايَةِ فَارِدُ  
٩ مِنْ الصُّحُفِ مِيقَاءَ الْخُزُونِ كَأَنَّهُ      إِذَا اهْتَاجَ فِي وَجْهِهِ مِنَ الصُّبْحِ نَاشِدُ  
١٠ يُصَيِّحُ فِي الْأَسْحَارِ فِي كُلِّ صَارَةٍ      كَمَا نَاشِدَ الدِّمِّ الْكَفِيلُ الْمَعَاهِدُ  
١١ فَلَاهُ عَنِ الْأَلَا فِي كُلِّ مَسْكِي      إِلَى لُحُقِ الْأَوْزَارِ خَيْلُ قَوَائِدُ

٤] أَمَّهَلْتُ أَي نَهَيْتُهُ فِي مَهْلَةٍ قَبْلَ أَنْ يَأْزِفَ أَمْرُهُ أَي جَعَلْتُ لَهُ مَهْلَةً وَلَمْ أَجِدْ بِنَفْسِهِ  
وَكَانَ نِهَاءَهُ أَنْ يَهَاجِرَ وَقَوْلُهُ إِمَّا يَعْصِيَنَّكَ خَالِدُ أَي عَصَاكَ خَالِدُ ❖

٥] وَأَمَّهَلْتُ فِي أَصْحَابِهِ الَّذِينَ مَعَهُ فَكَأَنَّمَا سَمِعْتُ النَّهْيَ الَّذِي تَهَيْتُ نَعَامًا شَرَّدًا  
وَالنَّعَامُ مَوْصُوفٌ بِأَنَّهُ لَا يَسْمَعُ قَالَ الشَّاعِرُ [وَهُوَ عُلُقْمَةٌ] \* أَصَمُّ لَا يَسْمَعُ الْأَصْوَاتَ مَضْلُومٌ \*  
٦] يَقُولُ الْمَرْءُ لَا يَبْلُكُ أَمْرُهُ قَدْ عَزَمَ عَلَى الدَّهَابِ وَإِذَا ذَهَبَ لَمْ يَقْدِرْ عَلَى الرُّجُوعِ  
يَقُولُ لَا يَعُودُ مِنْ سَفَرِهِ ❖

٧] \*أَسِيتُ حَزْنْتُ وَالْجِدْمُ الْأَصْلُ وَأَصْبَحْتُ نُقُورٌ مِنْهَا حَائِثَةٌ أَي تَقْطَعُ مِنْهَا قِطْعَةً  
فَتَذْهَبُ كَمَا يَقُورُ الْأَدِيمُ وَطَرَائِدُ أَتْبَاعُ وَيُقَالُ أَسَى إِذَا دَاوَى وَأَصْلَحَ ❖

٨] الْعَلَايَةُ مَكَانٌ وَالْفَارِدُ الْمَبْتَلَى مِنَ الْحَمِيرِ ❖

٩] مِيقَاءَ الْخُزُونِ مُشْرَافٌ إِذَا اهْتَاجَ إِذَا ثَارَ فِي أَوَّلِ الصُّبْحِ كَأَنَّهُ نَاشِدٌ يَطْلُبُ شَيْئًا  
ضَلَّ لَهُ ❖

١٠] يُصَيِّحُ هَذَا الْحِمَارُ بِالْأَسْحَارِ وَقَوْلُهُ كَمَا نَاشِدُ الْمَعَاهِدُ الْكَفِيلُ الَّذِي قَالَ لَهُ أَنْشُدْكَ  
اللَّهَ وَالذِّمَّ الْوَاحِدَ ذِمَّةً وَالْمَعَاهِدَ الَّذِي أُعْطِيَ عَهْدًا أَنْ يُوفَى \* بِهِ أَقْبَضَ مَذْمُومَةً أَي  
ذِمَامَةً وَالذِّمَامُ الْحَرَمَةُ ❖

١١] فَلَاهُ تَحَاةً عَنْ كُلِّ مَسْكِنٍ إِلَى لُحُقِ الْأَوْزَارِ إِلَى أَنْ لُحِقَ بِالْمَلَاجِي خَيْلُ قَوَائِدُ  
فَالْخَيْلُ الَّتِي قَلَّتْ طَرْدَتْهُ إِلَى هَذِهِ الْمَلَاجِي ❖

- ١٢ أَرْتَهُ مِنَ الْجَرْبَاءِ فِي كُلِّ مَنْظَرٍ طِبَابًا فَمَثَرَاهُ النَّهَارَ الْمَرَاكِدُ  
١٣ يَظَلُّ مُحَمَّ اللَّهُمَّ يَفْقِسُ أَمْرَهُ بِتَكْلِفَةٍ هَلْ آخِرُ الْيَوْمِ آئِدُ  
١٤ بِقَادِمٍ عَصْرٍ أَذْهِلَّتْ عَنْ قِرَانِهَا مَرَاضِعُهَا وَالْفَاصِلَاتُ الْجَدَائِدُ  
١٥ إِذَا نَضَحَتْ بِالْمَاءِ وَأَزْدَادَ فَوْرَهَا نَجَا وَهُوَ مَكْدُونٌ مِنَ الْغَمِّ فَاجِدُ  
١٦ يُعَالِجُ بِالْعِطْفَيْنِ شَأْرًا كَأَنَّهُ حَرِيقُ أَشَاعَتِهِ الْأَبَاءُ حَاصِدُ  
١٧ يُقَرِّنُهُ وَالنَّقْعُ فَوْقَ سَرَاتِهِ خِلَافَ الْمَسِيحِ الْغَيْثُ الْمُتَرَاوِدُ

١٢ أَرْتَهُ الْفَحْلُ الْآتَنُ طِبَابًا وَالطِّبَابُ طَرَّةٌ مِنَ السَّمَاءِ تَظْهَرُ أَى حِمْلَتِهِ الْآتَنُ عَلَى أَنْ صَارَ فِي مَكَانٍ بَيْنَ جِبَالٍ فَلَا يَرَى إِلَّا طَرَّةً مِنَ السَّمَاءِ إِلَّا نَاحِيَةً وَطَرِيقَةً فَهُوَ يَأْمَنُ اللَّيْلَ فَإِذَا كَانَ النَّهَارُ فَهُوَ عَلَى شَرَفٍ وَالْجَرْبَاءُ السَّمَاءُ ❖

١٣ يَظَلُّ هَذَا الْفَحْلُ مُحَمَّ اللَّهُمَّ يَأْخُذُهُ مِثْلُ الرَّمْعِ يُقَالُ احْمَنِي هَذَا الْأَمْرَ وَأَهْمَنِي سَوَاءً بِتَكْلِفَةٍ شَيْءٌ لَا يُجْدِي يَفْقِسُ أَمْرَهُ يَنْظُرُ أَيْنَ يَأْخُذُ وَقَوْلُهُ هَلْ آخِرُ الْيَوْمِ آئِدُ يَنْظُرُ هَلْ بَقِيَ مِنَ الْفَيْئِ شَيْءٌ هَلْ يَتَقَلَّبُ الظِّلُّ فَيَسْتَرِيحُ بِمَجِيءِ اللَّيْلِ قَالَ الْأَصْعَمِيُّ  
خُذَامِيَّةً آدَتْ لَهَا عَجْوَةَ الْقَرَى فَتَأْكُلُ بِالْمَأْفُوطِ حَيْسًا مُجَعَّدًا

الْمَأْفُوطُ السُّوَيْقُ الْمَخْلُوطُ بِالْأَقْطِ ❖

١٤ بِقَادِمٍ عَصْرٍ أَى بِأَوَّلِ الزَّمَنِ أَذْهِلَّتْ عَنْ قِرَانِهَا الْوَاحِدَ قَرِينٍ وَالْمَرَاضِعُ الَّتِي تُرْضِعُ وَالْفَاصِلَاتُ الَّتِي ذَهَبَتْ أَلْبَانُهَا أَى أَذْهَلَهَا الرُّمَاءُ عَمَّا كَانَتْ تُقَارِنُ وَالْجَدَائِدُ الَّتِي لَا لِبْسَ لَهَا ❖

١٥ إِذَا نَضَحَتْ إِذَا عَرِقَتْ أَرْسَلَتْ الْمَاءَ فَاجِدَ عَرِيقٍ مِنَ الْكَرْبِ وَقَوَّرَهَا يَقُولُ فَارَتْ بِالْقَلَى فِي عَدْوِهَا نَجَا الْكِمَارُ أَى سَبَقَ وَهُوَ مَكْدُونٌ مَغْمُومٌ أَى قَدْ كَدَحَ فِيهِ الْغَمُّ وَأَثَّرَ ❖  
١٦ هَذَا الْكِمَارُ يُعَالِجُ بِالْعِطْفَيْنِ أَى يَتَكَلَّمُ فَكَأَنَّهُ يُعَالِجُ عَطْفِيهِ وَالشَّأْرُ الطَّلُقُ كَأَنَّهُ حَرِيقُ أَشَاعَتِهِ الْأَبَاءُ أَلْهَبَتَهُ وَالْأَبَاءُ الْأَجْمَةُ مِنَ الْقَصَبِ يُقَالُ شَيَّعَ نَارَكَ أَلْهَبَهَا ❖

١٧ يُرِيدُ يُقَرِّنُهُ الْغَيْثُ الْمُتَرَاوِدُ وَهُوَ جَرَى بَعْدَ جَرَى وَالنَّقْعُ فَوْقَ سَرَاتِهِ يَعْنِي الْغُبَارَ وَقَوْلُهُ خِلَافَ الْمَسِيحِ بَعْدَ الْعَرَقِ فَأَرَادَ أَنَّهُ مُتَرَاوِدٌ يَرْفِدُ بَعْضُهُ بَعْضًا لَا يَتَقَطَعُ جَرِيهِ وَأَنْ عَرِقَ ❖

- ١٨ إِذَا لَجَّ فِي نَفْرِ يَشُقُّ طَرِيقَهُ إِزَاعَةً شَدِيدًا وَقَعَهُ مُتَوَاطِدًا  
 ١٩ كَانَ سُرَافِيًّا عَلَيْهِ إِذَا جَرَى وَحَارَبَهُ بَعْدَ الْخَبَارِ الْقَدَائِدُ  
 ٢٠ وَحَلَّاهُ عَنْ مَاءٍ كُلِّ تَمِيلَةٍ رُمَاءٌ بِأَيْدِيهِمْ قِرَانُ مَطَارِدُ  
 ٢١ وَشَقُّوا بِمَنْحُورِ الْقِطَاعِ نُؤَادَهُ لَهُمْ قُتِرَاتٌ قَدْ بُيِّنَ مَخَايِدُ  
 ٢٢ فَحَادَتِ أَنْهَاءُ لَهُ قَدْ تَقَطَّعَتْ وَأَشْمَسَ لَمَّا أَخْلَقَتْهُ الْمَعَاهِدُ  
 ٢٣ لَهُ مَشْرَبٌ قَدْ حُلِغَتْ عَنْ سِمَالِهِ مِنَ الْقَيْظِ حَتَّى أَوْحَشَتْهُ الْأَوَائِدُ  
 ٢٤ كَانَ سَبِيحَ الطَّيْرِ فَوْقَ جَمَامِهِ إِذَا ضَرَبَتْهُ الرِّيحُ صُوفٌ لَبَائِدُ

١٨ قوله إِذَا لَجَّ فِي نَفْرِ أَي نَفَرَ ثُمَّ لَجَّ فِيهِ إِزَاعَةً ومنه يقال في الكلام انه ليرىغ أمرًا يطلبه وقوله مُتَوَاطِد أَي ثَابِت دَائِمٌ ❖

١٩ الْخَبَارُ اللَّيْسُ مِنَ الْأَرْضِ وقوله كَانَ سُرَافِيًّا يُرِيدُ ثِيَابًا بِيضًا عَلَيْهِ مِنَ الْغُبَارِ وَحَارَبَهُ الْقَدَائِدُ بَعْدَ الْخَبَارِ وَالْقَدِيدُ مَا صَلَبَ مِنَ الْأَرْضِ ❖

٢٠ حَلَّاهُ طَرَدَهُ ومنعه رُمَاءً بِأَيْدِيهِمْ مَطَارِدُ وَالْقِرَانُ ثَبَلٌ مُقْتَرَنَةٌ بَعْضُهَا يَشْبَهُ بَعْضًا وَمَطَارِدُ أَرَادَ بَعْضُهَا يَطْرُدُ بَعْضًا وَمُقْتَعَلٌ تَجْمَعُ عَلَى مَفَاعِلٍ مِثْلَ مَغْتَلَمٍ وَمَغَالِمٍ وَمَوْتَرٍ وَمَازَرٍ قَالَ الْعَجَّاجُ

إِذَا كَسَرْنَ النِّقْبَ الْمَازِرَا وَأَزْنَتِ الْأَشَقَّةُ الْمَحَاجِرَا

٢١ شَقُّوا نُؤَادَ الْحِمَارِ أَي جَهْدَوْهُ وَأَضْعَفُوهُ بِمَنْحُورِ أَي بِدَقِيقِ الْقِطَاعِ أَي أَرْهَفَ وَرُقِّقَ وَوَاحِدٌ الْقِطَاعِ قِطْعٌ وَهُوَ نَصْلٌ قَصِيرٌ عَرِيضٌ مَخَايِدُ أَصُولٌ قَدْ كَانَتْ قَدِيمَةً وَمِنْهُ عَيْنٌ حُتِدَتْ إِذَا كَانَتْ قَدِيمَةً وَهُوَ مِنْ مَخَّيْدٍ صِدْقٍ ❖

٢٢ حَادَتَ يَعْنِي هَذَا الْفَعْلُ أَي عَارَوَهَا مَرَّةً بَعْدَ مَرَّةٍ وَمِنْهُ يُقَالُ حَادَتْ سَيْفُكَ بِالصِّقَالِ أَي أَصْقَلَهُ مَرَّةً بَعْدَ مَرَّةٍ وَوَاحِدُ الْأَنْهَاءِ نَهْيٌ وَهُوَ الْغَدِيرُ وَتَقَطَّعَتْ ذَهَبَ مَآوِهَا وَأَشْمَسَ دَخَلَ فِي شِدَّةِ الشَّمْسِ وَاشْتَدَّتْ عَلَيْهِ لَمَّا أَخْلَقَتْهُ مَا كَانَ يَعْهَدُ مِنَ الْمَاءِ يُقَالُ شَمَسَ الْيَوْمُ إِذَا كَانَ ذَا شَمْسٍ ❖

٢٣ لَهُ مَشْرَبٌ أَي لِلْفَحْلِ قَدْ حُلِغَتْ عَنْ سِمَالِهِ الْوَحْشُ وَالسِّمَالُ بَقِيَّةُ الْمَاءِ الْوَاحِدَةُ سَمَلَةٌ وَالْأَوَائِدُ الْوَحْشُ وَأَوْحَشَتْهُ هَجَرَتْهُ لَا تَأْتِيهِ ❖

٢٤ السَّبِيحُ مَا سَقَطَ مِنْ رِيَشِ الْحِمَامِ وَالْجِمَامُ مَا اجْتَمَعَ مِنَ الْمَاءِ الْوَاحِدَةُ جَمَّةٌ

- ٢٥ بِمَظْمَأَةٍ لَيْسَتْ إِلَيْهَا مَقَازَةٌ      عَلَيْهَا زُمَاءُ الْوَحْشِ مَثْنَى وَوَاحِدٌ  
٢٦ فَمَا طَلَهُ طُولُ الْمَصِيفِ وَلَمْ يُصِبْ      هَوَاهُ مِنْ النَّوَى السَّحَابُ الرِّوَاعِدُ  
٢٧ إِذَا شَدَّهَ الرَّبْعُ السَّوَاءَ فَإِنَّهُ      عَلَى تَيْبٍ مُسْتَأْنِسٍ الْمَاءُ وَارِدُ  
٢٨ أَنْابَ وَقَدْ أَمْسَى عَلَى الْمَاءِ قَبْلَهُ      أَقْنِيدِرُ لَا يُنْمِي الرِّمِيَّةَ صَائِدُ

يقال اسقني من جمّة مأكك وجمّ وشبه السبيخ بصوف قد تلبّد والسبيخ القطعة من القطن ويقال له من الصوف العبيث ومن الشعر القليل ❖

٢٥ هذا المكان موضع عطيّ فلا يزال يطلب الماء ومقازة منجاة أى ليست عند المكان منجاة أى يهلك فيها ومعناه له مشرب بمظمأة عليها الرماة اثنان وواحد ❖  
٢٦ أراد فما طل القحّل السحاب الرواعد أى طاوله ولم يجد هواه وهو الموضع الذى يريد ❖

٢٧ إِذَا شَدَّهَ الرَّبْعُ أراد شادّه وعاسره والرّبع أن يرد ربعا فإنّه على تيم ذلك الرّبع مُسْتَأْنِسٍ يَنْظُرُ ❖

### مُلْحَق

الأبيات المنحولة لأسماء بن الحرث وهى غير موجودة فى الديوان

- ٥ إِذَا اضْطَرَبَ الْمُرُ بِجَانِبَيْهَا      تَرَنَّمُ قَيْلَةً صَخْبٍ طُرُوبُ  
٦ غَدَاةَ الرَّعْنِ وَالْخَرَقَاءِ تَدْعُو      وَصَرَحَ بَاطِلُ الظَّنِّ الْكَدُوبُ  
\*

- ٢ فَلَسْتُ بِمُقْسِمٍ لَوَدِدْتُ أَنِّي  
٣ أَسُوقُ طَعَائِنًا فِي كُلِّ نَجٍّ  
\*  
٤ كَانَ رِمَاحُهُمْ قَضَبَاءُ غِيلٍ  
٥ فَسَامُونَا الْهَدَانَةَ مِنْ قَرِيبٍ  
\*  
٦ تَلِطُ بِنَا وَهْنٌ مَعًا وَشَتَّى  
٧ يَغَرُّ بِالْأَسْحَارِ فِي كُلِّ سُدْفَةٍ  
٨ وَنُوحِشُ فِي الْأَرْضِ بَعْدَ الْكَلَامِ  
٩ وَيُهْلِكُ نَفْسَهُ إِنْ لَمْ يَنْلَهَا  
١٠ وَمَنْ تَقَلَّلَ حُلُوبَتَهُ وَيَنْكُلْ  
١١  
١ فَلَمَّا تَوَلَّى صَادِرًا وَاسْتَرَاءَهُ  
٢ مُتَيْتٌ إِذَا لَمْ يَرَمْ لَا هُوَ يَأْسِسُ  
\*  
٣ تَوَقَّ أَبَا سَهْمٍ وَمَنْ لَمْ يَكُنْ لَهُ  
\*  
٤ لَهُ أَسْهُمٌ قَدْ طَرَّهُنَّ سَنِينُهُ  
\*  
٥ فَجَاءَ وَقَدْ أَوْحَتْ مِنَ الْمَوْتِ نَفْسُهُ  
\*
- غَدَاثَعِدِ بِبَيْضَانِ الزُّرُوبِ  
يَبْدُ مَا بَهُ الْأَجْدُ الْجُنُوبِ  
تَهْرُزُهُ مِنْ شِمَالٍ أَوْ جَنُوبِ  
وَهْنٌ مَعًا قِيَامٌ كَالشُّجُوبِ  
كَوَرْدٍ قَطَا إِلَى تَمَلَى مُنِيبِ  
تَغَرُّدِ مِيَّاحِ النَّدَى الْمُتَطَرِّبِ  
وَلَا تُبْصِرُ الْعَيْنُ فِيهِ كِلَابَا  
فَاحِقٌ لَهُ سَحِيرٌ أَوْ بَعِيغٌ  
عَنِ الْأَعْدَاءِ يَغْبُقُهُ الْقَرَّاحُ  
غَيْثِي سَقَاةً فِي الْمَقَابِرِ صَائِدُ  
وَلَا هُوَ حَتَّى يَخْفِقَ النَّجْمُ رَاقِدُ  
مِنَ اللَّهِ وَاقٍ لَمْ تُصِبهُ الْمَرَّاشِدُ  
وَحَاشِكَةٌ تَمْتَدُّ فِيهَا السَّوَاعِدُ  
بِهِ خُطْفٌ قَدْ حَذَرْتُهُ الْمَقَاعِدُ

٦ فَمَدَّ ذِرَاعَيْهِ وَأَجْنَأَ صُلْبَهُ وَفَرَجَهَا عَظْفَى مُمَرِّ مُلَاكِدِ

٣ تَدَلَّى عَلَيْهِ وَهُوَ زُرْقٌ جَمَامُهُ \* لَهُ طُحْلِبٌ فِي مُنْتَهَى الْقَيْطِ هَامِدُ

١٢ الْقَوْمُ أَعْلَمُ لَوْثَقِفْنَا مَا لِكَا لَا صُطَافَ يَسْوَتُهُ وَهْنٌ أَوَالِي

١٣ ١ كَأَنِّي أَصَادِيهَا عَلَى غُبْرِ مَانِعٍ مُقْلِصَةً قَدْ أَهْجَرْتُهُ نُحُولُهَا

٢ أَفَرَّتْ عَلَى حَوْلٍ عَسُوسٍ مُصِرَّةٍ \* وَرَانَقَ أَخْلَافُ السَّيْدِيسِ بُزُولُهَا

٣ نُبِثَ بِرَجْلَيْهَا الْمُدِرَّ كَأَنَّهُ \* بِمَشْرِفَةِ الْخِضْلَانِ بَابٍ وَقُولُهَا

١٤ تَالَلَهُ مَا حَيَّيَا عَلَيَّا بِشَوَى قَدْ طَعَنَ الْخَيُّ وَأَمْسَى قَدْ تَوَى

مُقَادَرًا تَحْتَ الْعِيدَاءِ وَالْثَرَى

فهرست  
قوافی الأشعار وبحورها

القافية	الشعر	البحر	القافية	الشعر	البحر
بِشَوَى	أُسامة ١٥	رجز	كِتَابَا	أُسامة ٢	مِثْقَالِ
قُوَاهُ	الْمِثْقَالُ ٤	مِثْقَالِ	كِلَابَا	أُسامة ٨	مِثْقَالِ
وَحَاجَاهَا	سَاعِدَةٌ ١٤	كامل	حَبِيبَا	أبو خراش ٤	وَأَفْر
تَشَعَّبُ	سَاعِدَةٌ ١	كامل	حَلِيبَا	» ٢٤	»
وَكَوْكَبُ	» ١٦	طويل	وَشِمَاتُهَا	سَاعِدَةٌ ١٩	طويل
وَقَتَّبُوا	» ١٥	»	قَبِيعُجْ	أُسامة ٩	وَأَفْر
مُتَنَجِّحُ	» ١٧	كامل	الْمُهَاجَا	سَاعِدَةٌ ٩	بسيط
طُرُوبُ	أُسامة ٥	وَأَفْر	الْقَرَاخُ	أُسامة ١٠	وَأَفْر
الْمَقَاضِيبُ	أبو خراش ١٥	بسيط	جَرَحُوا	الْمِثْقَالُ ٥	بسيط
خِضَابُ	» ٢٣	وَأَفْر	صَائِدُ	أُسامة ١١	طويل
خِنَابُ	» ١٩	كامل	أُرَاوِدُ	أُسامة ٤	»
الْمُتَطَرِّبُ	أُسامة ٧	طويل	يَتَجَدَّدُ	سَاعِدَةٌ ٨	»
عَنْكَبُ	سَاعِدَةٌ ١٨	»	وَتَرَكُّدُ	» ٢١	»
نَائِلُ	» ٥	»	الْفَقُودُ	أبو خراش ١٦	وَأَفْر
الْكُدُوبُ	أُسامة ٦	وَأَفْر	الْبَعِيدُ	أبو خراش ٢١	وَأَفْر



القافية	الشعر	البحر	القافية	الشعر	البحر
البَيْدُ	أبو جراش ٢٥	طويل	وَلَمْ يَطِفْ	أبو خراش ١٢	بسيط
نَجْدٍ	» ٢٢	وافر	إِيْجَافَا	ساعدة ١٣	رجز
مَاجِدٍ	» ٢٦	طويل	الْوَرَقُ	» ٢٣	وافر مجزوء
لُبْدًا	ساعدة ٢٠	بسيط	سَاهِكِ	أبو خراش ٢٠	طويل
أَمِيرُهَا	» ١٠	طويل	مُنْبَرِلُ	المتنخل	بسيط
أَضْرَارِ	أبو خراش ٢٨	بسيط	الْقَمْلُ	أبو خراش ١٧	طويل
الْقُبُورِ	» ٥	وافر	هَمَلُ	» ١٨	بسيط
تَبِيرِ	» ٢٧	وافر	وَمُهْمِلُ	» ٣١	طويل
لِلْمَغِيرِ	المتنخل ٧	كامل مرقل	الْأَرَامِلُ	» ٩	»
وَمُعْزَرَا	أبو خراش ٣٩	طويل	وَتَيْلُ	ساعدة ٢٤	وافر
مَنْوُزُ	المتنخل ٢	بسيط	الْخَلِيلُ	أبو خراش ٧	»
يُمَارِسُ	» ٨	طويل	لَقْلِيلُ	» ١	طويل
وَالْعُرُوشَا	أبو خراش ٣٠	وافر	وَالْكُلُولُ	ساعدة ٤	وافر
مِنْ بَعْضِ	» ١٤	طويل	فُحُولُهَا	أسامة ١٣	طويل
غَيْضِ	المتنخل ٩	متقارب	بَلَالِ	أبو خراش ٣٤	كامل
الْعَطَايِ	» ١٠	وافر	وَأَسْتِلَالِ	» ٣٣	وافر
الْيَنَامِ	» ٣	»	أَوَالِي	أسامة ١٢	كامل
الرِّهَاطِ	ساعدة ٢٢	»	نَائِلِ	ساعدة ١١	طويل
الضَّائِبِ	أسامة ١	متقارب	أَبَا جِلِي	أبو خراش ٢	»
مَانِعُ	» ٣	طويل	الْمَعَادِلِي	» ٣٥	»
الْمَخَاسِفُ	ساعدة ٦	»	فَضْلِ	» ٣٢	وافر

القافية	الشعر	البحر	القافية	الشعر	البحر
لَمْ يَجْمُلِ	المتنخل ١	سريع	السَّجْمِ	أبو خراش ١٠	طويل
بِجَاهِلِ	أبو خراش ٦	طويل	لَحْيِي	” ٣	”
جَمِيلِ	” ١٣	”	مِنْ نَدَمِ	ساعدة ٢	بسيط
تَوَّامُ	” ٣٧	”	فَالْكَزَمِ	أبو خراش ١١	طويل
مُضْرَمُ	أسامة ١٤	”	مِنْ عَسَمِ	ساعدة ٢١	بسيط
المَوَاشِمُ	ساعدة ١٢	”	الْبَنَمِ	أبو خراش ٣٩	طويل
هَمْ هَمْ	أبو خراش ٨	”	أَعْلَمَا	” ٤٠	”
يَقُومُ	ساعدة ٢٥	”	أَلَمَا	” ٤١	رجز
الْأَدِيمُ	أبو خراش ٣٦	وافر	ذِبَّانِ	” ٤٢	رجز مجزوء
وَقْدِيمُ	ساعدة ٧	طويل	فَوَاهِ	المتنخل ٤	متقارب
فَضِيمُهَا	ساعدة ٣	طويل	شَجِي	” ١١	وافر
الْخَرَائِمِ	أبو خراش ٣٧	”			

## فهرست

### أسماء الرجال والنساء والعشائر والأحياء

(س = ساعدة بن جؤية - أخ = أبو خراش - المت = المتنخل - أس = أسامة بن الحارث)

جَمِيل بن مَعْمَر	أخ ٩*؛ ٩: ١، ٩؛ ١٣، ١
جُنْدَب وَجُنَيْدَب (هو ابن عم لساعدة)	أخ ٦، ٢
[أس ٦*؛ ٦، ١٠]	
بنو حَبِيب	أخ ٤، ١
حَجَّاج	المت ٧، ٢؛ ٣، ٥
حُدَيْفَة بن أَنَس (الشاعر)	س ١٥*؛ أخ ٣٩*
بنو حُرَيْث	أخ ١٧*
غلام حَنْظَلِيّ	أخ ١٧، ١
بنو حَنْظَلِيّ	أخ ٤، ٧
خَالِد (من أخوة أسامة بن الحارث)	أس ٤، ٤
خَالِد بن زُهَيْر	أخ ١٠*؛ ١٠، ١؛ ١١: ١، ٣، ٤؛ ٣٩، ٦؛ ١٥، ٩؛
خِرَاش (بن أبي خراش)	أخ ٨، ١٥؛ ١٤، ١
[٢١: ١، ٦؛ ٢١*]	
خُوَيْلِد بن مَرَّة (= أبو خراش)	أخ ٨*؛ ٨: ١
دُبَيْة	أخ ٧، ١؛ ١٢، ١
أُتَيْلَة (وهو ابن للمتنخل)	المت ٦*؛ ٦، ٩
أَحْمَر عَادٍ (المراد: أحمر ثمود)	أخ ٦، ٢
أُمّ الْأَدْيَبِ (وهي زوجة أبي خراش)	أخ ٣، ١
أَسْمَاء	أخ ٧، ٣٩؛ المت ١١، ١
الْأَعْلَم (الشاعر)	س ٢٤*؛ أخ ٣٣*
أُمَامَة، أُمَيْمَة	س ١٣، ٤، ٥، ٣؛ ٤: ١، ٣؛ أخ ١: ١، ٣
[المت ٢٨، ٢٥، ٢٠، ٥؛ ٣: ٥]	
أُوَيْس	أس ٣، ١
بنو بَكْر	أخ ١٨*
بنو بَلَال	أخ ٣٤
تَابِطُ شَرَا	أخ ١٩*
غلام من بني تميم	أخ ١٧*
ثُمَالَة بن أَسْلَم	أخ ٤٠٥
ثَمِينَة (?)	س ١٧، ٨
ابن جَعْشَم	س ٣٠، ٢

عَبْد شَمْس (= جُنْدَب) س ٢\* ٦, ١;  
 عبد مناف بن ربح (الشاعر) س ٢١\*  
 ابن عَبَس س ٦, ٨  
 عَنَاب س ٦, ٧  
 عَرَوَة بن مَرَّة (وهو أخ لأبي خراش) أخ ١, ٢;  
 [١, ٥; ١٤, ١; ٢٨, ١; ٣٤;  
 العَزَى أخ ٣٩, ٨  
 عَقِيل (نديم جذيمة الأبرش) أخ ١, ٤  
 بنو عليّ أخ ١٨, ١; أَس ١٥, ١  
 عماثية أخ ١٧, ١  
 عمرو بن الخطاب أخ ٢١\*؛ أَس ٣\*  
 عمرو بن مَرَّة (أخ لأبي خراش) أخ ١\* ٢, ٩;  
 بنو عمرو س ١٥, ٤؛ أ\* ٩\*  
 عويمر بن عَثَم (وهو أبو المتنخل) المت  
 [١\*؛ ٤\*  
 الغَضُوب س ١٠, ٣  
 بنو غَنَم أخ ٣٩, ٧  
 فاطمة (= أم الأديب) أخ ٣, ١٥  
 بنو فالح أخ ٣٨, ١  
 قائد الخزاعيّ أخ ٨\* ٨, ١٢;  
 قُرْط أخ ٢٨, ١  
 قُرَيْش أخ ١٣, ٢

امرأة من بني الدليل بن بكر س ٥\*  
 بنو زَيْبَة أخ ٤, ١  
 أم زَبَان أخ ٤٢, ١  
 رياح بن سَعْد أخ ١٧, ٨  
 زُهَيْر بن العَجْوة أخ ٩\* ٣١, ١; ١٦, ١;  
 السابق القردى ٤, ١٠  
 ابن لساعدة بن جَوَيْة س ١١\*  
 سالم أخ ٢٩, ١  
 سَاهِك أخ ١٠, ١  
 سَبْرَة الشَّجْعِيّ أخ ٤, ٩  
 ابن أبي سَفِيان س ٨\*  
 سَلَمَى المت ٣, ٣; ١, ٢١  
 سَلَمَى بن مَعْقِل أخ ١٧, ٨  
 أبو سَهْم أَس ١١, ٣  
 بنو سَهْم أخ ٨\*  
 بنو شَجْع أخ ٤: ٨, ١٣  
 ابنا شُعُوب أخ ٤: ٧, ٨  
 صُهَيْب أخ ٤, ١١  
 آل صوفة أخ ٧\*  
 عايل بن قَيْمَة أخ ١٧\*

مَسْعُودُ بْنُ سَعْدٍ س ٨, ٢٢  
 مُضَرِّيَّةُ (خَيْل) أَس ٢, ٣  
 بَنُو مُضَرِّسٍ أ خ ٤, ٧  
 الْمُعْطَلُ (الشاعر) س ١٩\*  
 مَعْقِلُ بْنُ حُوَيْلِدٍ (الشاعر) أ خ ٢٣\*  
 أُمُّ مَعْمَرٍ س ٣, ٩  
 مُنْبِيَّةُ أ خ ١٩, ٥  
 نَعْمُ س ٩, ١  
 بَنُو نَفَاثَةِ أ خ ١٩, ١  
 هُدَيْلُ أ خ ٢, ٧; ٢٧, ١  
 بَنُو الْهَظْفِ (وَهُمْ بَنُو أَسَدِ بْنِ خُرَيْمَةَ)  
 [أ خ ١٢, ٢]  
 هَوَازِنُ س ١١, ٧  
 بَنُو وَاثِلٍ أ خ ٢, ٦; ٣٥, ٥  
 ابْنُ وَاثِلَةَ أ خ ١٥, ٦  
 وَائِدُ أ خ ٦, ١  
 أُمُّ وَائِدٍ أ خ ٦, ٢; ٢٠, ٢

بَنُو قَسْرٍ س ٦, ١٠; ٦\*  
 بَنُو قَيْسٍ س ١٥, ١  
 رَجُلٌ مِنْ قَيْسٍ أَس ٣\*  
 قَبِيلَةُ س ٧, ١  
 كَبِيرُ بْنُ هِنْدٍ أَلْت ٥, ١  
 بَنُو كَعْبِ بْنِ خِرَاعَةَ أ خ ٨\*  
 كَلَيْبُ أ خ ٢, ٦; ٢١, ٣; ٣٥, ٥  
 كِنَانِيَّةُ أَلْت ١, ٧  
 لُبْنَى (أُمُّ أَبِي خِرَاشٍ) أ خ ٨\*  
 بَنُو لُبْنَى (أَخُوَةُ أَبِي خِرَاشٍ) أ خ ١\* ١, ٧; ٢: ١, ٧  
 مَالِكُ بْنُ عُوَيْمِرٍ = الْمُتَنَخِّلُ أَلْت ١\*  
 مَالِكُ (= الْمُتَنَخِّلُ؟) أَس ١٣, ١  
 مَالِكُ (نَدِيمُ جَدِيْمَةِ الْأَبْرَشِ) أ خ ١, ٤  
 أَبُو مَالِكٍ (= عُوَيْمِرُ) أَلْت ٤: ١, ٥, ٦  
 أُمُّ مَالِكٍ أ خ ٩, ١١  
 مَرَّةُ (أَبُو أَبِي خِرَاشٍ) أ خ ٨\*  
 آلُ مَرَّةٍ أ خ ١٥: ١, ٦

المواضع وما ينسب إليها

أبيدة س ٧, ٢٧

الحِجَاز س ١٨؛ أَس ٣,٥

التَّحْنُومُ أ خ ١١،

(بطن حَلِيَّة) س ١٩، ١٢، ٨؛ خ ٣، ٦، ١٠، ٩

الْخَطْمُ ا خ ١٣، ٤

الْخَيْفُ س ٩, ١

خَطِّي (رمح) ۱ خ ۲, ۳

دُفاق س ۱، ۳

ازرقية (ثياب) س ٨, ٢٥

زُحَب س ۱۱، ۱۰

الرَّدْم ١ خ ٥، ١١

لَرَعْنُ أَسْ ٦,١

بَيْضَانُ الزُّرُوبِ      أُسْ ٢, ٦

تَبَالَة المِت ٣,٩

الزُّرُوب أس ٦,٢

تَبِير ۱ خ ۱، ۲۷

ثَمِينَة (?) س ٧، ١٧

کستار ۱ خ ۱۱، ۱

عَرَوَانُ الْكَرَاتِ س ٣, ١	السَّرَانِ أ خ ٦, ٣
عَلَيْب س ١, ١٩	سُرَافِي (ثوب) أ س ٤, ١٩
عَمَق س ١, ١٦	السَّرَاة س ١, ٢٨; ١, ١٢
عَبْن س ١, ١٨	سَعْبَا س ١, ١٩
غَادَة س ٧, ٢٥	سُقَام أ خ ١٢, ٤
الْغُرَابَة س ٨, ٩	ذَاتُ السَّلِيم س ١, ٢
غَيْنَا أ خ ٢٧, ١	الشَّامُّ أ س ٤, ٤
الْفُرُوط س ١٠, ١١	شَرَبَة س ١, ٦
قَوْسَى (المعاقيل) أ خ ٢, ٩; ١٤, ٢	(نجد) الشَّرَى س ١٠, ٤
كَافِر س ١٠, ١١	الشَّرِيف س ٦, ٩
كَبْكَب س ٢, ٢٩	الشَّغْرَى أ خ ٨, ١٢
لَيْتَة س ١٣, ٣	شَمَنْصِير س ٩, ٧
اللَّيْث س ٩, ٧; ١١, ٥; ٣٨, ١	صَارَى أ خ ٣٧, ٢
مَأْزِم س ١, ١٠	صَنْعَاء أ خ ٣٢, ٢
المَبْرَكَانِ المِت ٨, ٥	ضَاخ س ١٠, ١٠
مَرَّ س ١٠, ١٠	ضُرَّ أ خ ٢٦, ١
المَسَد س ١١, ١١	ذَوِ ضِهَاء س ١١, ١
مَشْرِفِيَّة (سيوف) س ٣٦, ٤	ضِيم س ٣, ١
مُطَيِّفَة س ١٤	ذَو طَوَاء أ خ ٣٠, ١
مَعِيْط س ٢, ٢٨	عَرَضُ الْأَعْقَة أ خ ١٧, ٤
	العَرُوض س ٦, ١١

نَجْد س ١, ٢٠; ٤, ٢٠; أ خ ٢٢, ١; الميت ١, ١٧

نَخْلَة س ١٠, ١١

نِعَاف عِرْق الميت ٣, ١

نَعْمَان س ١, ١٧; ١٥: ٣, ٤

نَمَكِي أَس ٦, ٦

النَوْتِير أَس ٢, ٣

وَجْرَة س ١, ٤

النَغَمَس أ خ ٨\*

مَكَّة أ خ ٨\*

المَلِيم (?) س ١٠, ١٣

الْمَنَاعَة س ٨, ١٨

مَنْصَح س ٨, ٦

نَبَاة س ١٠, ١٨

نَبْطًا أَسَالَة س ١٠, ١٠